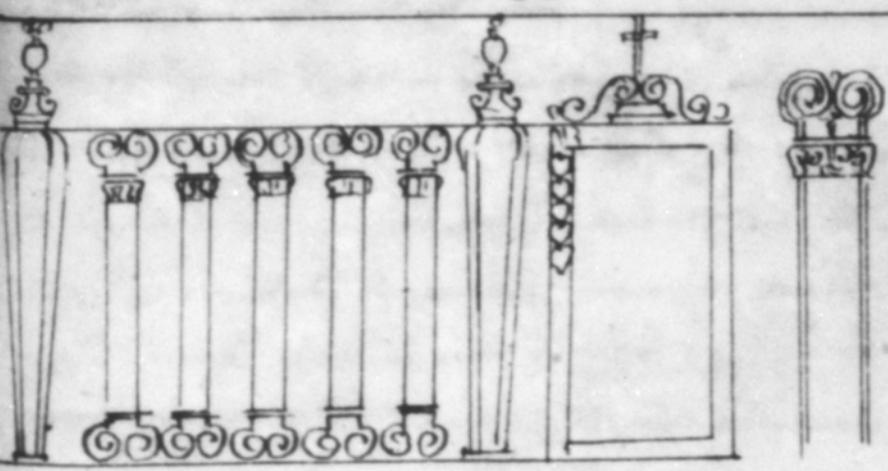


Diese Gitterwerke sind zu Versailles
 vor dem Hofe der Königin über dem
 Audienz Saal, wo man die Gemächer
 davon wahrnehmen alle sorglich
 hat übersehen.
 a sind große Säulen an die
 Thür
 b kleine Säulen an die Gitter
 c sind 2' hoch, und sind
 die Gitter 10' hoch.



Diese Gitter sind
 in der Hofe au Vall de
 Grace vor dem Hofe der
 Königin, die sie wahr
 sorglich hat.

ABBILDUNG DER REISEBESCHREIBUNGEN IN AUSZÜGEN

Abbildung S. 642: Ansichten und Details von Ziergittern von dem Schloss von Versailles oben und von der Kirche der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris unten, aus: Pitzler *Reysebeschreibung*, S. 77 (s. Seite 711)

**1. CHRISTOPH PITZLER –
*REYSEBESCHREIBUNG***

Durch Natürliche Zuneigung geleitet, habe von Ju,,
 gend auf beliebung zu der Edlen Kunst der *Mathe-*
matic insonderheit der *Architectur* und
Fortification getragen, dahero mich solcher mög,,
 lichst befließen und obgelegen, aber in betracht ge,,
 zogen, daß darinnen zu *practiciren* und mit genug,,
 samen *rationibus* ein Werck zuführen, schöne und
 berühmte Gebeüde, insonderheit der *Antiquen* selbst
 gesehen zuhaben wohl erfordert werde. Derowegen
resolviret diese Länder mit Gottes Hülffe zusehen,
 vorhero mich der Französischen und Italiänischen
 SP Sprachen kundig gemacht, da denn end lich den 1.
 May alten Calenders² des 1685. Jahrs von Weißen,,
 fels uf die Reÿse begeben, zu Freÿburg und Naum,,
 burg etl.[iche] tage verzogen, den 6. May aber nach Jehna
 gelanget

Durch Naturliche Einigung geleitet, habe von Ju-
 gend an Belübung in der hohen Kunst der Mathe-
 matic insonderheit der Architectur und
 Fortification getrieben, dahero mich solches mög-
 lich beylic, den und abgelesen, aber in Betracht ge-
 zogen, daß darinnen zu practiciren und mit geringen
 yamen Rationibus im Werk einzuführen, gehört und
 beühete Gedächts, insonderheit der Antiquen selbst
 gesehen zu haben wohl erforderlich wurde. Darwegen
 resolvirte diese Länder mit Gottes Güte zu sehen,
 dahero mich der Französischen und Italianischen
 Sprach zu kundig gemacht, da dem und lich den 1.
 May alten Calendars des 1685. Jahrs von Weissen-
 holt in die Regys gegeben, zu Freyburg und Nann-
 burg 14. Tage verzoogen, den 6. May aber nach Jagna
 gelangt

46.

Paris den 4./14. July 1685.¹

Paris ist des ganzen Königreichs Franckreich Haupt, und eine sehr große Stadt, also, daß sie von etl.[ichen] eine Welt genennet, dahere wegen dem von Adel, Studenten, Bürgern und fremden eine große anzahl, deßgl.[eichen] des großen Kauffhandels und gewerbs halber vielen in Eüropa vorgezogen wird, Sie lieget fast ganz gleich und fließet mitten durch der Fluß die Seine genant, darinnen sind ohngefahr 504. Gaßen, 22000. Häuser und Paläste ohne die Königl.[ichen] Gebeüde 11. Vorstädte 69. Kirchn 14. Capelln, 24. Kloster, 20. hohe Schulen 6. *Academies*, 9. Spitäle, 11. Märkte und Kaufplätze 11. Brück[en] 15. Thor, Man hält dafür daß sich in 1000000 Seelen alda aufhalten, dabey zum wenigsten 100000 bewehrte Bürger sich befinden, Sie ist mit trefflich[en] Pallästen gezieret und sind sowohl diese als die Bürgerhäuser meistens von Werckstücken, Weiln nun der Gebeüde halber nacher Franckreich insonderheit Pariß gereyset, so will solche vornehmen und von den kleinen Bürgerhäusern den anfang machen, belangend diese, so werden sie meistens von quaderstein 5. biß 6. Stock hoch aufgeföhret, da ieder Stock über 10. Pariser Fuß nicht hoch, Die Steine sind gar weich in anfang, und laßen sich mit einer Seegen schneiden, hernach werden sie härter, Sie bauen auch von Eichen Holz und überziehen das ganze Haus mit GipsKalge welches Sie *la platre* heißen, Sie bauen aber

Paris den 4 July 1685.

Paris ist das ganze Königreich Frankreich, und eine sehr große
 Stadt, als die, die die alte Welt genant, daher wegen der von
 Paris, Studenten, Bürger und Fremden eine große Anzahl, die sich
 die großen Lauffanteln und gewerck halber viel in Friesen wege,
 gegen wie die liegt fast ganz gleich und gleiches mitten durch die
 Stadt die Seine genant, dieinnen sind eingelegt 504. Gassen, 22000
 Häuser und Plätze ohne die König Gebäude 11. Vorstädte 69. Kirchen 14.
 Collegia 24. Schulen 20. Hof Schulen 6. Academies 9. Hütale 11. Mäster
 und Laufflässe 11. Gassen 15. Die, Man hält darhin das die in
 1000000 Schelen also auch halten, dabei sind weniger 100000
 bewohnte Bürger sich befinden, die ist auch vortrefflich
 den gezeiget und sind sowohl die als die Bürgerhäuser
 meistentheil von Weinstücken, Weil nun das Gebirge
 halber nach Frankreich inspenderheit Paris gezeiget, so will
 solche Leuchtmann und den van Namen Bürgerhäuser den anlang
 machen, belangend die, so werden sie unrichtig von Qua-
 dranten 5. bis 6. Fort hoch angelegt, da jeder Art über
 10. Paris die Fußmiste hoch, die Seiten sind gar weiß in anfang,
 und lassen sich mit einem Segen schneiden, sammt werden sie
 hater, die Seiten auch von fischen fley und übersehen das ganze
 Land mit sich alle vortrefflich La la platte sinden, das Baum alle

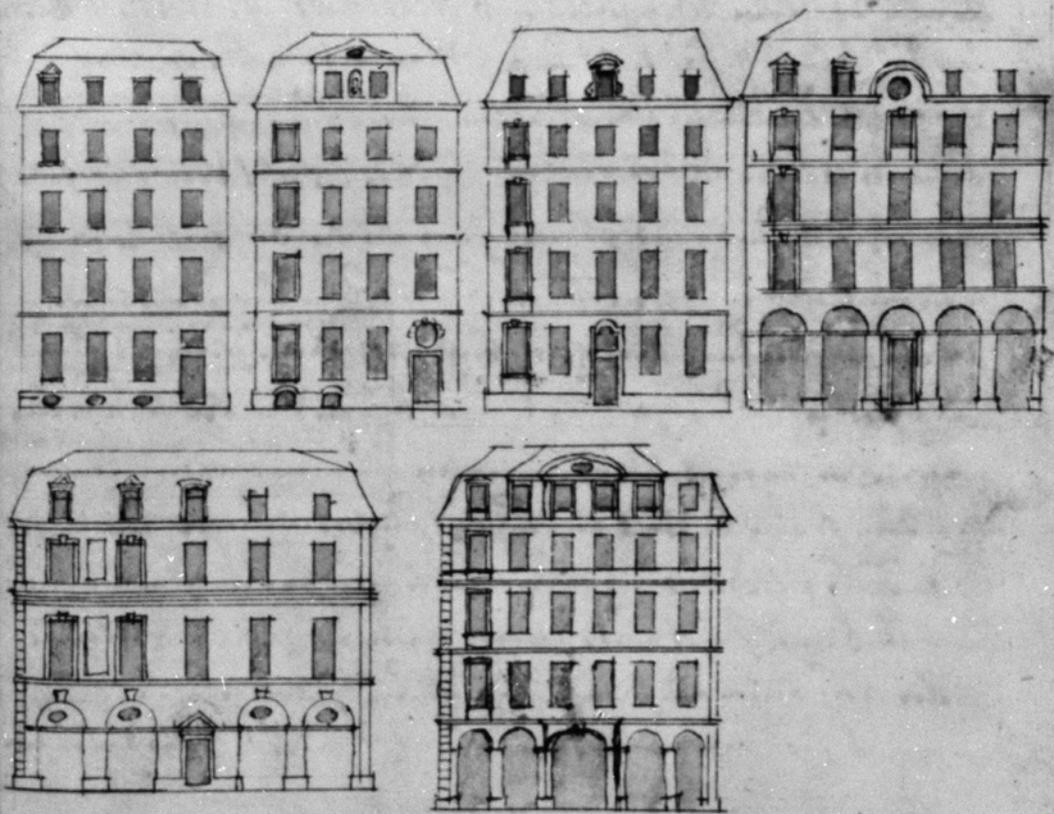
ganz schlecht ohn überflüssige Zierathen, deren dann ein *Architectus* *Muet* viel angeben hat, so schneiden sie auch die Tächer oben ab, uf Zelten art, welche ein *Architect[us]* *Mansard* angeben, und deßweg[en] *a la Mansarde* genennet werden, Ihre *disposition* betreffend so bauen sie gern sehr enge, doch machen sie noch feine Stiegen, hier folgen unterschiedl.[iche] Arten, weiln diese Arten nicht mit sonderl.[ichen] *Architectonisch[en]* Zierathen geführet werden, sonder mit streif[en] od[er] *bandes* so wird sie *a la fantasie* genennet, Zu Rom sagt man *alla schietta*.



[Ansichte von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



gang pflantz ofn inderlängdige diersalzen, vom dunn in architectus
 Muet viel anzubau hat, so pflantz sie auch die dächer oben ab, in
 Zeiten art, welche ein Architecty Mansard angeben, und dessen
 ala Mansarde genomet werden, Ihre disposition selbts Land so
 bauen sie gern sehr ange, doch machen sie noch keine Kirgen, die
 schon in der Art, welche diese Art in nicht mit sonderl.
 Architecton. diersalzen gezeichnet werden, sondern mit einem
 P. Landes, so sind sie ala fantasia genomet, in Rom sagt
 man alla sebiella.



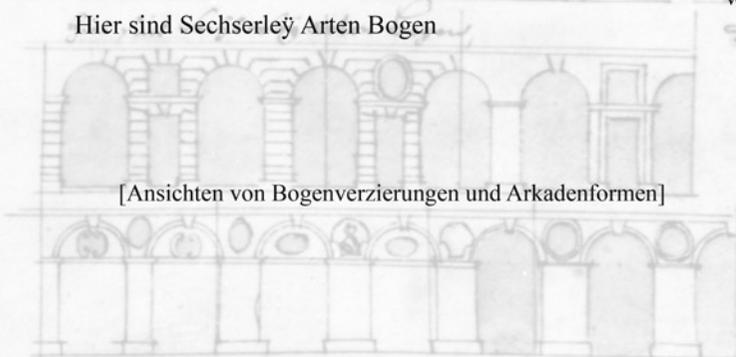
48.



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



Hier sind Sechserley Arten Bogen



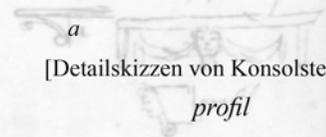
[Ansichten von Bogenverzierungen und Arkadenformen]

Anmerckung

wo ein austrit wie bey *A* gemacht werden soll, können die *sopports* uf diese art[en] seyn[?]

[Detailskizzen von Konsolsteinen]

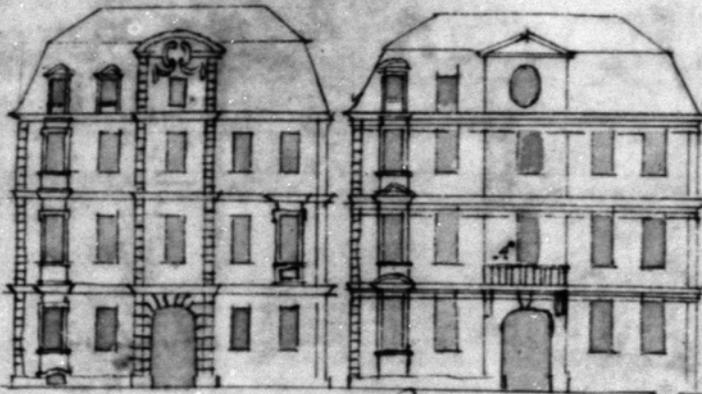
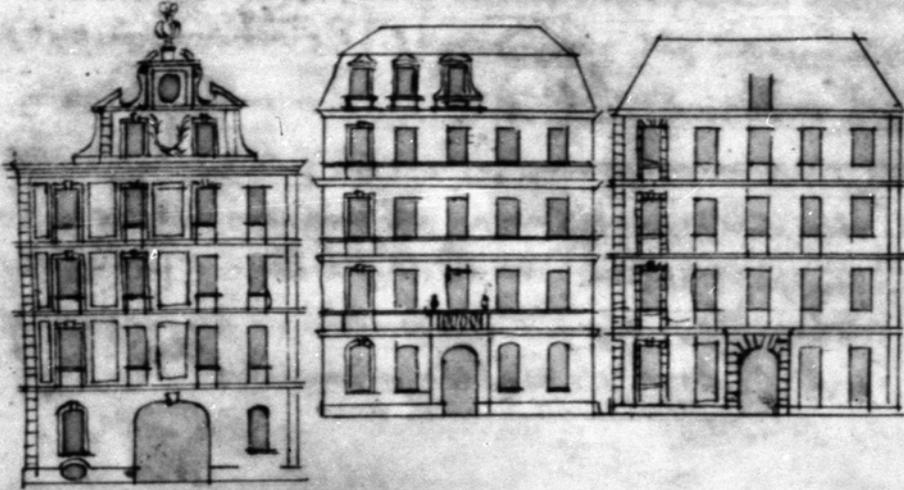
wehre der Stein sehr lang und zum Halt nicht bequehm kan man einen untersey[en][?] wie *a*, od[er] einen Kopf mit *fostons*



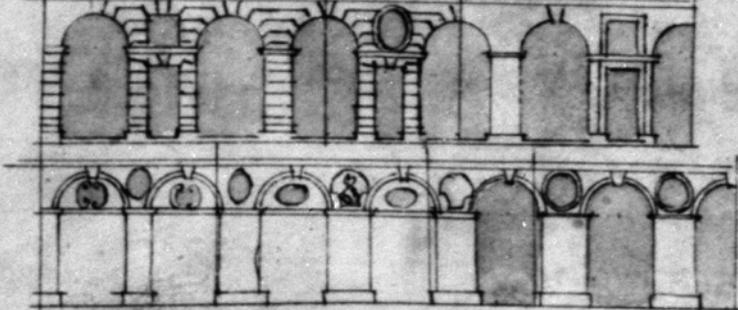
[Detailskizzen von Konsolsteinen]

profil

48.



hier sind fünf vordere abten Logen



Annosierung
 was ein andtsit vor liegt
 gemacht werden soll können
 die supports in diese archen



weser die strom sehr lang
 und die salt nicht bequem
 kan man einen vordere Logen
 von a d'vordere Logen mit f. 110



profil

*à ind une coupée par le transept
mit dem Altar etc.
für Salons, Saal, etc. etc.*



79.

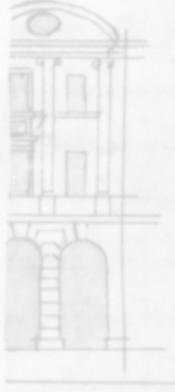


[Schnitt durch ein Mansarddach]

[Ansicht von einer Fachwerkfassade in Paris]



[Maßstab]

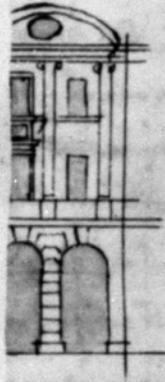
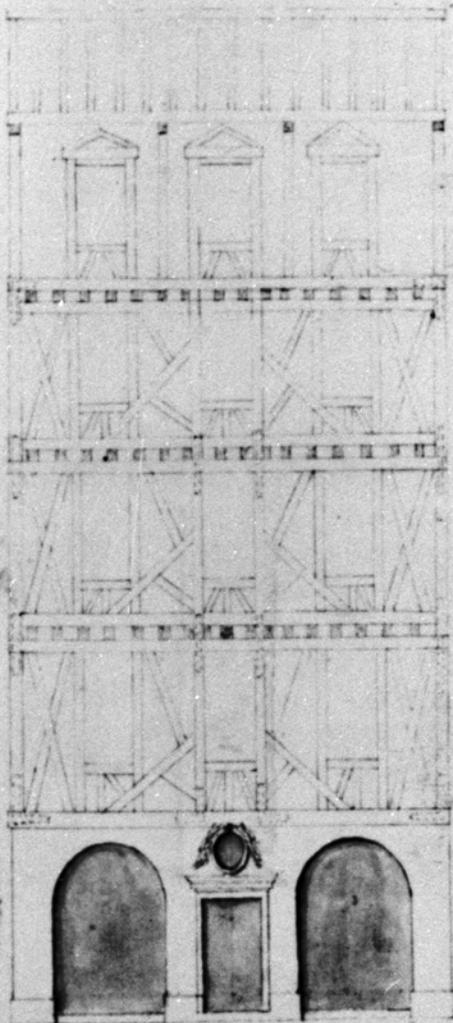


*Abgeschnittenes
1. Stockwerk
2. Stockwerk
3. Stockwerk
4. Stockwerk*

au Place de la Victoire



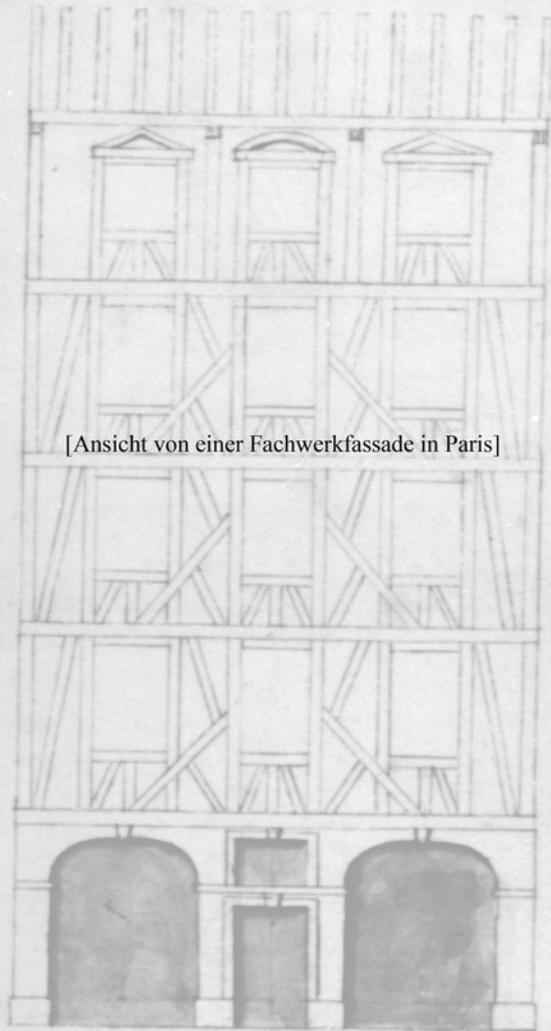
49
d. est une arche de ferme de la nef
e. est une arche de ferme de la nef
f. est une arche de ferme de la nef



Chapelle de
la Vierge
de la nef
49
6

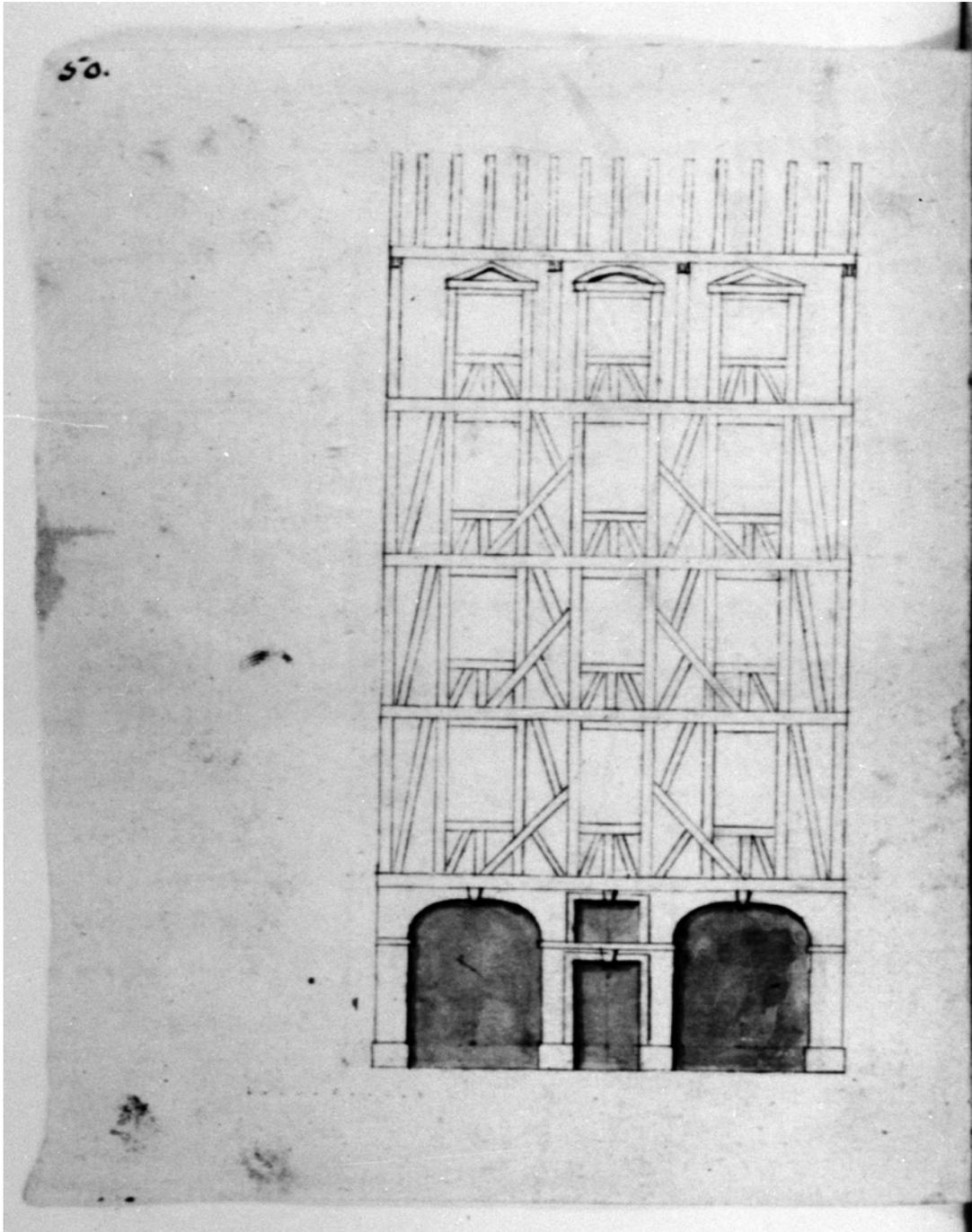
au Place de la Victoire

50.



[Ansicht von einer Fachwerkfassade in Paris]

[Maßstab]

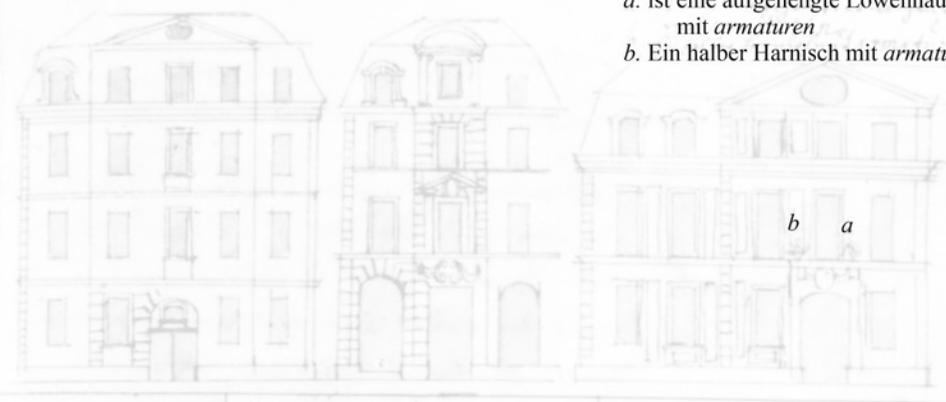


51

49 51.

a. ist eine aufgehengte Löwenhaut mit *armaturen*

b. Ein halber Harnisch mit *armaturen*



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



[Ansicht von einer Straßenfassade von der Place des Victoires in Paris]

au Plaz de la Victoire

Die Schnitte der Eckfeiler sind nicht eben allzeit viereckig ein,, geschnitten wie *a.* sonder mei,, stentheils wie bey *b.*

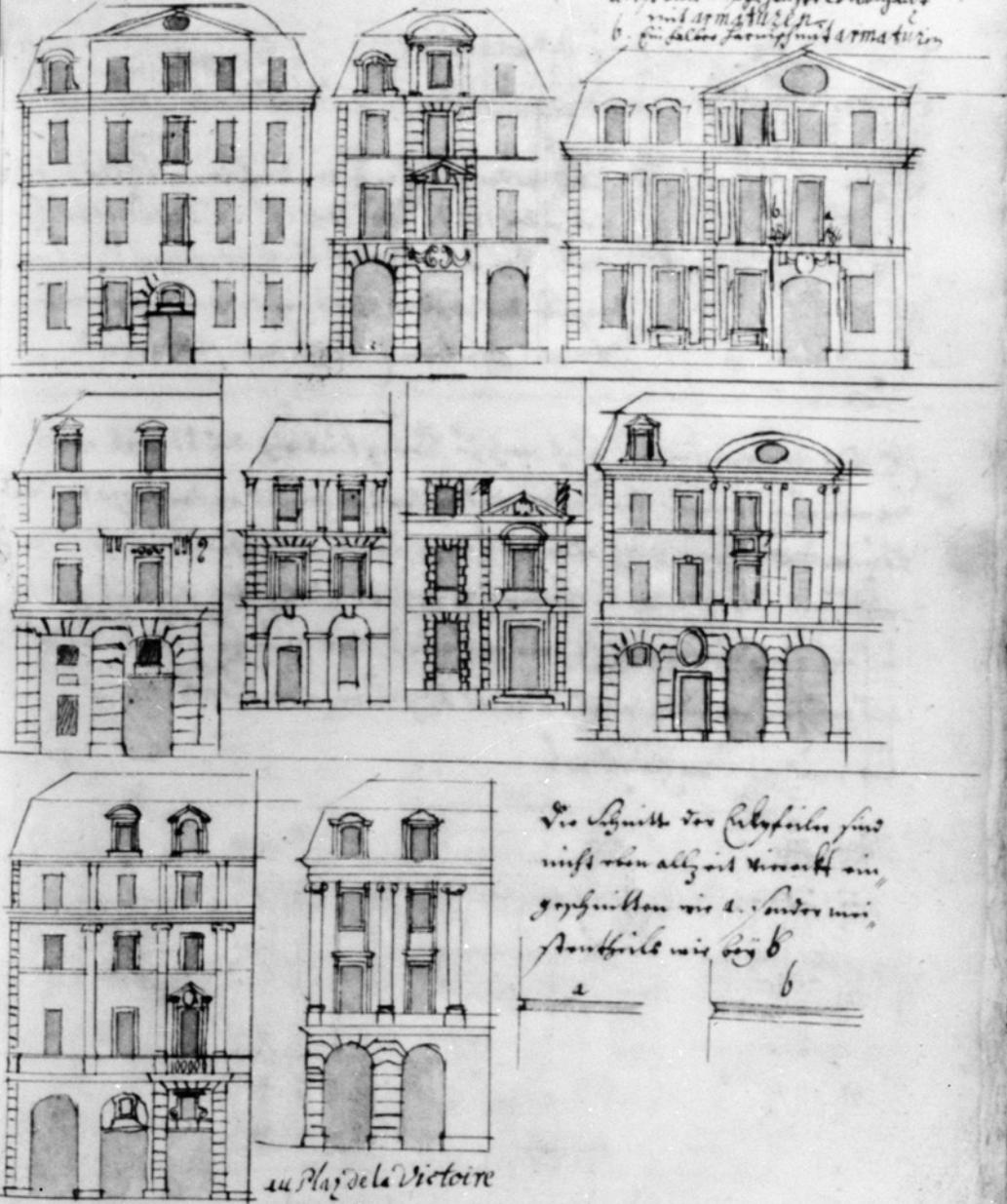


[Detailskizzen von Eckrustizierungen]

51

41x

a. ist eine aufgefängte Louvranart
mit 4 m. 11. 1/2 h. h.
b. für Salons, Parterre und 4 m. 11. 1/2 h.

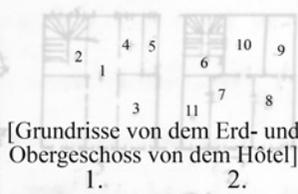


au Place de la Victoire

52.



[Ansicht von der Straßen- oder Hoffassade von dem Hôtel des Kurprinzen von Sachsen in Paris]

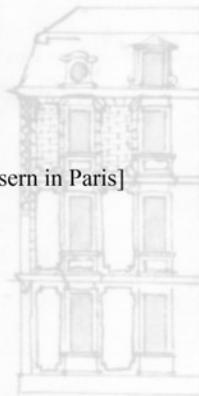


[Grundrisse von dem Erd- und Obergeschoss von dem Hôtel]

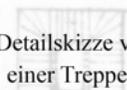
- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. <i>entre od[er] einfahrt</i> | 8. <i>chambre</i> |
| 2. <i>Stiege</i> | 9. <i>chambre pour couche</i> |
| 3. <i>magazin</i> | 10. <i>garde robe</i> |
| 4. <i>Küche</i> | 11. <i>cabinet</i> |
| 5. <i>garde mange</i> | |
| 6. <i>Stiege</i> | |
| 7. <i>antichambre</i> | |

Haus wo der ChurPrinz von Sachsen in *Paris logire[t]* ligt in der *rue de l'universite au Faubourg S. Germain*, Kahl den 23 *xbr: st:[yli] n:[ovi]*¹ 1685. nach Paris und reÿsete den 29. *May* 1686 wiederumb nach dem zu *Versaill* gehaltenen *Carousel* nach Engelland

Es ist in vorigen Zeiten auch noch zu König Ludwig des 13. Zeit eine manier aufkommen, daß man, endweder den grund an der *fazzata* der Häuser von Ziegeln roth oder also angestrichn, ob wehren es Ziegel ge,, macht, und die *ornamenten* weiß gelaßen, oder haben sie mit *quadri* uf art der Ziegel gemacht, wie in Pariß viel Häuser auch Paläste also gesehen werden, ingl.[eichen] *Palais Royal* an der *Pont neuf*.² Hier sind etl.[iche] verzeichnet,

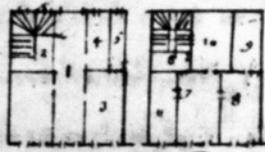
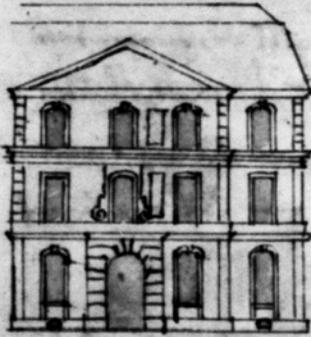


[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



[Detailskizze von einer Treppe]

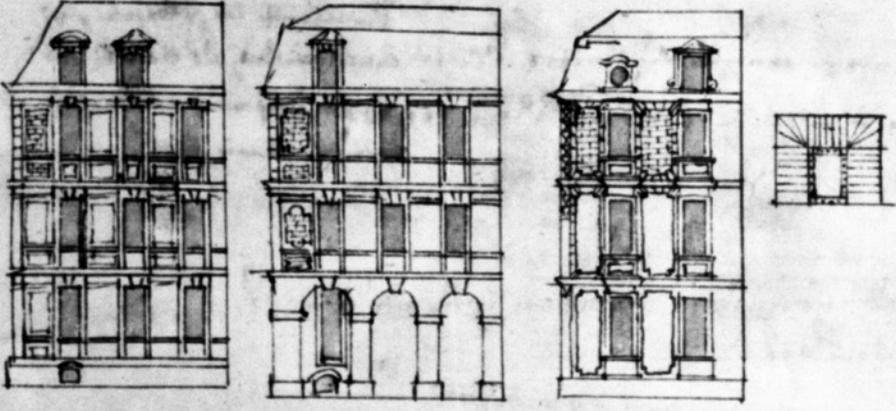
52.



- 1. salle d'insafel
- 2. chambre
- 3. magasin
- 4. chambre
- 5. garde manger
- 6. chambre
- 7. chambre
- 8. chambre
- 9. chambre pour couche
- 10. garde robe
- 11. cabinet

P. 2.
 Haus des Herrn von Darnheim in Paris gelegen
 liegt in der rue de l'universite au Faubourg S. Ger-
 main, nahm den 29. Oct. 1785 nach Paris und
 reiste den 29. May 1786 wieder zurück nach dem
 Vorseil gefallenen Caroussel nach England

Es ist in vorigen Seiten auch schon zu Ding Ludwig der 13. wird eine
 maniere auch kommen, das man, und wieder den grund an der facade der
 Häuser von Ziegeln noch oder als angestrichen, ob weissen ob Ziegel ge-
 weist, und die ornamenten weis gelassen, oder haben sie mit quadri
 auf auch der Ziegel gemacht, wie in Paris viel Häuser auch Paläste
 also gesehen werden, inq. Palais Royal an der Pont neuf.
 hier sind etl. verglichen,



Obwohl vorbezeichnete Häuser keine Pälläste nichts desto weniger sind es treffliche Häuser, mit ihren einfahrten, Höfen *remises* unter,, schopfen[?] zu *carossen*, Ställen und andere gelegenheit[en] auch treffl.[iche] Stiegen ob sie gleich nur von Holz, so man oben eine Laterne hänget bescheinet sie die ganze stiege

Anmerkung

Die fenstergestell sind insgemein nur schlecht ohne Figurirung und Die *bandes* die Stocke¹ zu unter verschieden etwa uf diese Art gemacht

[Detailskizze von einem Gesims]

Sie gebrauchen sich se[h]r der *Attica* zu *Pilastern* (den rund ich keine gesehen) welche iezuweiln ganz wie die *Dorica* mit der *base* und *Capitell* gemacht wird oder mit einer schlechten *sottobase* oder mit der eigendlichn *base attica*, zum *Capitell* so sie unter das Tach zustehen kom[m]et wird noch die *gala* mit ihren *orlo* gethan

Sehr gemein ists daß sie das Ionische *Capitell* mit Laubwerg behängen auch nicht übel stehet

[Detailskizze von einem ionischen Kapitell]

Iezuweiln greiffen die fenster *cornices* mit in die *bandes* oder oberste *cornic.* so denn uf diese Art geschiehet

[Detailskizzen von Gesimsen]

Die Pfeiler in Bogen bekommen iezuweiln *imposten* schlecht uf diese art,

[Detailskizze von einem Pfeiler mit Kämpfer]

Obwohl vorberühretes Gänze keine Vällacht nicht das geringere
 sind ob wohlliche Säulen mit ihnen einlafeten Pfeiler vermischt unter
 zwoyten in capossen Ställen und andern gelegentlich auch sonst
 liegen ob sie gleich wie von Holz, so man eben eine Latrone hinget
 beschreibet so die ganze sprache

Anmerkung

Die fünfzigste soll sind im gemein wie verbleibt ohne figurierung und
 die bündes die stark in unter verbleiben eben in diese art gemacht

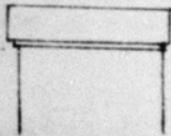
Die gebrauchten sind das attica in Pilastern (den vordern
 keine zerstreuen) welche inwendig ganz wie die Dorica mit der base
 und Capitel gemacht sind jedes mit einer pflasteren sottobase
 oder mit der eigentlichen base attica, im Capitel so sie
 unter das Dach gestehen kömmt wird nach die gale mit ihnen oder so
 sehr gemein ist das die das fünfte Capitel mit Laubwerk
 gefangen auch nicht übel ist



Inwendig gehen die fünfte cornices mit in die bündes oder
 oberste cornice. so denn auch diese art gezeichnet



Die vordere in Logen bekommen inwendig in pflasteren pflaster
 in diese art,



54.

Die Tachrinnen sind sehr nöthig, sonst der regen an die gebäude schleg[t] und solche sehr ungestalt macht, Ins gemein werden rinnen von Kupfer herumb geführet, so Köpfe so etwa 6'. vorgehen ausgieß[en] welche aber auch nicht sehr bequelm, denn wo die gebeüde hoch, so schlegt der Wind das Waßer ans gebeüde und gar in die Fenster, od[er] in nieder fallen uf die Erde sprizet sehr umb sich

Wenn rinnen umbs tach geführet und in die Ecken röhren von oben biß unten gemacht werden, so fället das Waßer bequelm herunder, und kan in *Cisternen*, *secrete* oder *canal* gelaßen werden, dürfften aber in Teütschland sehr einfrieren,

Eine feine manier ists die Rinnen uf die *cornice* zulegen, und einen außguß 6'. lang zugeben, oben in stab muß ein eisen kommen sonst der Schne in Winter die rinne zertreiben dürffte, beÿ die,

[Detailskizze von einem Gesims mit Regenabfluss]

ser art ist aber zuerwegen, wenn in Winter die Rinne voll schnee und schnell tauwetter oder Regen einfället, die rinne über,, lauffen und das gebälcke verderben kan

Wenn ein Waßerbecken in Gärten oder Waßerhalter *reservoir* soll gemacht werden, so muß erstl.[ich] ganz untermauert, an seiten alles umbmauert, mit Lot od[er] Hafner Erde fest ausgesetzt, wieder über mauert und mit steinplatten belegt werden, an seiten wird auch 3'. plaz glaß[en] mit Lot ausgesetzt und wieder eine mauer aufgeführet, wo die *Canals*

524

Die Dachhinnen sind sehr nützlich, sonst der Regen an die Gebäude schlag
 und sollte sehr ungenüßlich sein, und gemein werden können von
 Kupfer gemischt geschloffen, so dieses so ohne U. weggehen anigig
 welche aber auch nicht sehr bequemen, denn von die Gebäude hoch, so
 schlagt der Wind das Wasser auf Gebäude und gar in die Fenster, ad
 in nichter fallen und die Erde springet sehr nach sich

Wenn man nicht sehr geschloffen wird in die Geben setzen von oben
 bis unten gemacht werden, so fällt das Wasser bequemen
 gemacht, und kan in Erdernen Secrete der Canal gelassen
 werden, schiffen aber in Landplatz sehr ungenüßlich,

Eine kleine mauer ist die stin an der die cornice zu legen, und
 einen Aufsprung U. lang gegeben, oben in

Stab nicht ein stin kommen, sondern der Kanal

Oben in Winter die stin über die stin, bei die
 der art ist als zu zeigen, wenn in Winter die stin voll zu sein
 und schnell kammer oder Regen anfällt die stin über,
 zu sein und das gebäude zerstören kan

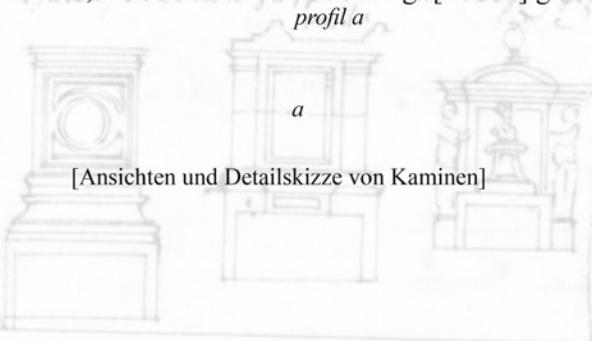
Wenn ein Wasserbau in Garten oder Wasserhalter Reservoir sein
 gemacht werden, so umschloffen ganz mit mauer, an seiten alle
 mauer mit Lot ad felsen gute loch angelegt, wieder über mauer
 und mit steinplatten belegt werden, an seiten wird auf d. clay gelegt
 mit Lot angelegt und wieder eine mauer angelegt, wo die Canals



sollen gefüttert werden, muß es guten Grund haben, sonst das
 Waßer die Steine ob es gleich Werckstück alle auswäschet

Ein beständig *Paviment* von großen Platten od Es sey in einer Kirche
 Saal oder sonst zumachen, so muß der Boden erstl.[ich] mit Kalck über
 und über fein gleich überpflastert, hernach die großen Steine drauf
 geleyet werden,

Die *Camín* der Gemächer werden nach Größe derselben auch groß
 oder klein, schlecht oder zierlich gemacht auch mit Figuren großer Herr[en]
 thaten, *Statuen* zu Pferde und dergl.[eichen] gezieret



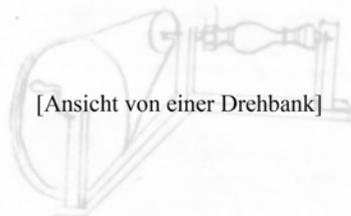
[Ansichten und Detailskizze von Kaminen]

So in einem Zimmer der Fußbod[en]
 von Holz, kan vor dem *camín*
 eine steinerne Plate gelegt werden
 auch nach gelegenheit zierlich sey[en]



[Detailskizzen von Kaminen]

Die kleinen Seülen oder *Ballustrelli* rund zu machen haben hier
 bezeichnete *Machine* oder Drehbanck gesehen



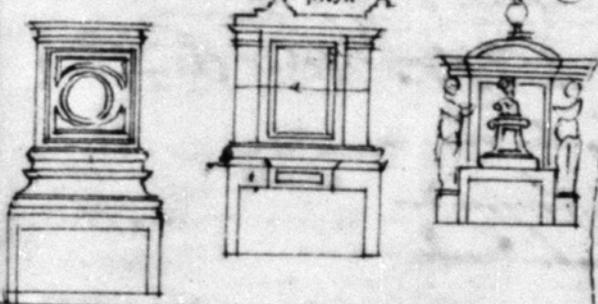
[Ansicht von einer Drehbank]

Es muß auch eine Schiene vorkommen
 die Eisen ufzulegen, So[?]: in allen sey[en]
 wie eine Drehbanck, nur das es mit
 einen Rade gehet,

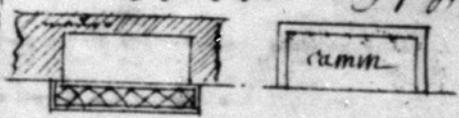
Alle geschüttelt werden, muß das gute günde haben, lassen das
Wasser, die Säure oder gleich Wasser durch alle überläßt

Ein beständig Paviment von gasen Platten ist so, so in einem Kreis
Stück oder sonst gemacht, so muß die Seiten nach mit Kalk über
und über sein gleich über, flach, gemacht die gasen Platten darauf
gelegt werden,

Die Camin des gemäßen werden nach Größe der selben auch groß
oder klein, je nach dem Zweck gemacht auch mit Figuren geschmückt
haben, Statuen zu stellen und dergl. gemacht

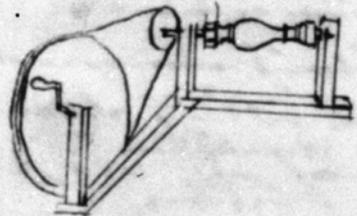


So in einem Zimmer das Fußboden
von Holz, das von dem Camin
eine steinerne Platte gelegt werden
auch nach Holz gefestigt wird



Die kleinen Säulen oder Ballustrilli sind zu machen haben eine
bequeme Maschine oder Vorbank gemacht

Es muß auch eine Säule vorhanden
die schon anzulegen, die in allen Fällen
eine Vorbank, die das mit
einem Rad gefestigt,



56.

Nun soll folgen die manieren von Pallästen, wie solche alda an,,
 geleet werden, weilm aber in Franckreich und Italien nicht über,,
 flüßig Holz von großen Tannenbaumen wie in Teütschland, große
 Brücken gerüste zumachn, wie zu großen gebeüden hoch gerüste nöthig
 so gebrauchten sie sich der Krahne, so die Franzosen *grue*, die Italiä,,
 ner *Altalena*, *ordegni* od[er] *Ergata* heißen, werden groß und klein
 gemacht, nachdem das gebeüde hoch, so aber der Krahn nicht hoch genug
 seÿn kann, wie an Kirchen, wird er oben drauf aufs gebeüde gesetzt
 und die Steine hingetragen wo es nöthig, den Männern wird nur
 ein schlecht gerüst drauf zustehen gemacht, Die Last wird angefast[?]
 entweder mit einer Zange, oder so die Last groß mit zweÿen oder
 mit ein od[er] 2. Kögln[?]



[Ansicht von einem Kran]

[Detailskizzen von einem Kran]

[Detailskizzen von Steinscheren]



Kleiner Kranich

[Ansicht von einem Kran]

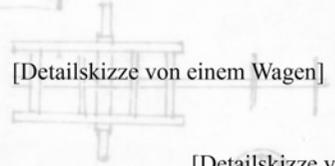
[Detailskizzen von einem Kran]

Korb zum Steinen

[Detailskizze von einem Korb]

[Detailskizze von einem Kasten]

Kasten zu Kalck



[Detailskizze von einem Wagen]

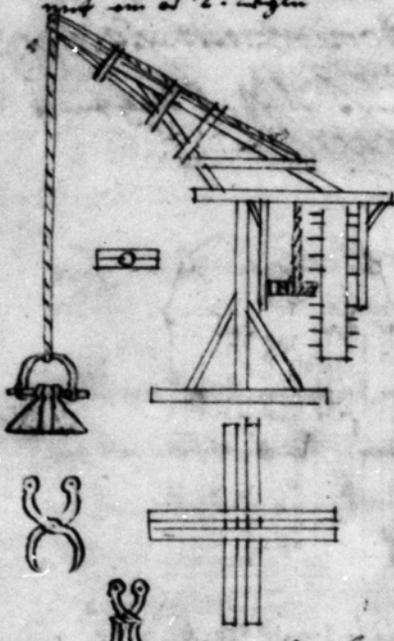
[Detailskizze von einem Rad]

herbey zubring[en]

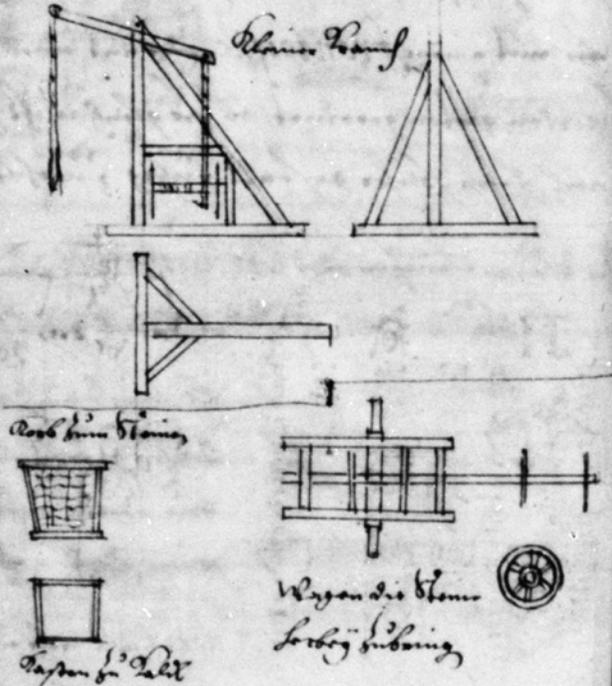
mit a zuverstehen[?] ist zuwiß[en] daß
 erstl.[ich] die Keil einzuleg[en], hernach der Riegel
 durch die Keil und Ring zustoß[en]

56.

Man soll folgen die manieren von Gallien, wie solche alda an
 gelegt werden, weiln aber in Frankreich und Italien nicht
 flüchtig Holz von großen Baumstämmen wie in Teütschland, große
 Türken gerichte Sämasse, wie zu großen gebäuden Holz gerichte nötigig
 so gebäuden sie sich des Trachs, so die frantzosen stille die Italia,
 von Atalena, Ordegai d'Argata heißen, werden groß und klein
 gemacht, nach dem das gebäude Holz, so aber des Trachs nicht Holz genug
 haben kann, wie an Eisen, wird es oben durch auch gebäude gemacht
 und die Steine hingetragen, wie ob nötigig, von Männern wird man
 ein schiff gemacht durch Eisen gemacht, wie Last und an
 und wieder mit einem gange, aber so die Last groß mit Wagen, oder
 mit ein d. 2. Räder



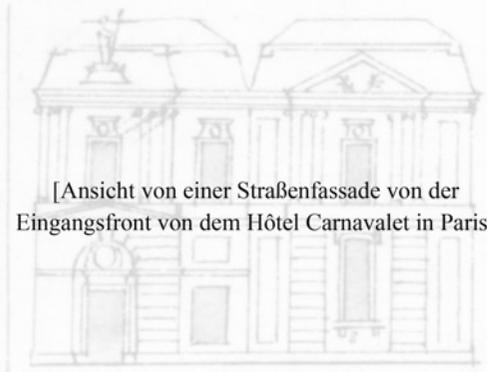
nicht a hinc...
 so ist die Last am leichtesten
 durch die Räder und Holz



Anlangend nun die Pälläste so werden solche uf unterschiedl.[iche] Art angeleget, denn etl.[iche] das *corpus* und *fazzata* an die gaßen sezen (wie hier 2. dergl.[eichen] folgen) und haben d wie die Italiäner ins gemein thun, umb beßer zusehen, was uf der gaße *passieret*, inwen,, dig haben sie ihre Höfe, Hingegen wollen die Franzosen insonderheit in Pariß wegen der großen unruhe, vielen schreyens Fahren und Reü,, thens, diese manier nicht haben, sondern, sezen das *Corps* in Hof dem eingange endgegen, machen dem Hof Viereckt, oder 1 1/4. od[er] 1 1/2., machen drumb bauen den Hof uf allen 4. Seiten, od[er] sezen vorn vor eine *gal-lerie* od[er] *terrasse* mit einer *Ballustrade*, welche manier fast am gebräuchlichsten, in das *corps* wird insgemein eine Vorlage gemacht wie mit einem *frontespice* oder mit einen *Dome*, hinder dieses *corps* werden garten geordnet, ob sie gleich nicht groß, so ist es doch nicht übel, denn solcher gestalt ruhig zuwohnen,



[Ansicht von der Straßenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Beauvais in Paris]

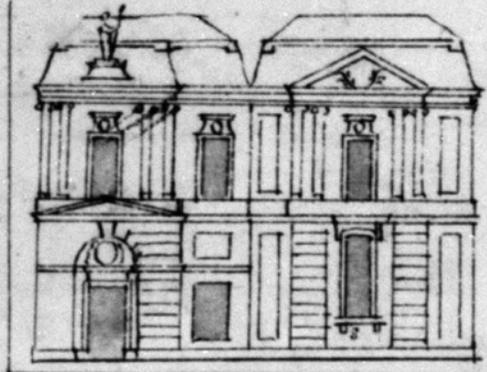
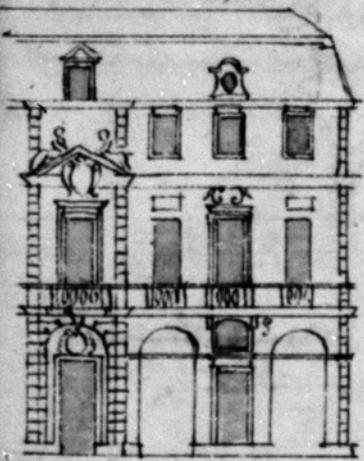


[Ansicht von einer Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel Carnavalet in Paris]

not: bey a wahr ein austrit wohl *practiciret* uf diese Art, so sehr wohl stunde

[Detailskizze von dem Balkonaustritt von dem Hôtel de Beauvais in Paris]

Anlangend nun die Fälle so werden solche viel untergebracht
 set angelegt dann die das corpus und fazzata an die garden
 setzen (wie hier 2. dergl. folgen) und haben die die Italiener und
 gemein thun, und bei der gärten, was sich der garten pädizet, inson
 die haben sie ihre gärten, hingegen wollen die frantzosen insonderheit
 in Paris wegen der großen mure, vielen schreyend, haben mühen
 hand, diese maniere nicht haben, sondern setzen das corpus in der son
 eingange entgegen, machen dann sehr viereck, oder $1\frac{1}{4}$ d. $1\frac{1}{2}$, was für
 durch dann den Hof in allen 4. seiten, so setzen von der eine gal
 lerie d. terrasse mit einer Ballustrade, welche maniere sehr an
 gehörig ist, in das corpus wird mit gemein eine vorlage gemacht
 wie mit einem frontespice oder mit einem Dome, dieses corpus
 werden garten geordnet, ob sie gleich nicht groß, so ist es doch nicht
 übel, dann dieser gestalt richtig zu sehen,



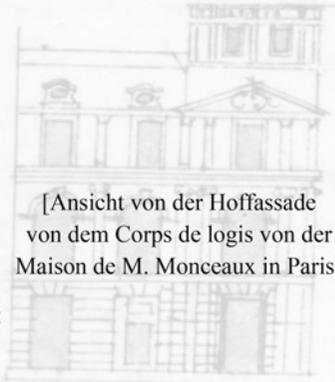
not: bei a was an andert was practisch und das
 art, so sehr was stunde

[5]8.



[Lageplan von der Maison de M. Monceaux in Paris]

Dieses ist ein kleiner Pallast von 5. Fenstern, mit einer Logie[?] uf Römisch

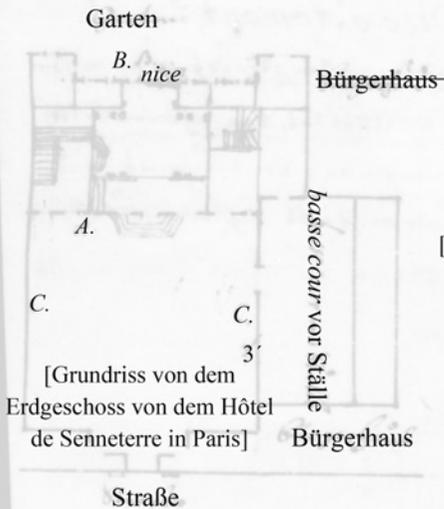


[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von der Maison de M. Monceaux in Paris]



[Lageplan von dem Hôtel Amelot de Bisseuil in Paris]

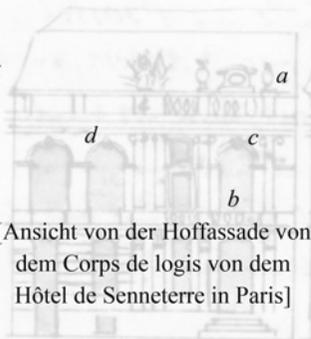
Dieser Pallast mit 2. Höfen so Msr Amelot gehört hat treffl.[ich] gelegenheiten mit vielen Zimmern Kammern und Saalen mit Cupoln auch mit mahlwerck wohlverseh[en]



[Grundriss von dem Erdgeschoss von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

[Grundriss von dem Obergeschoss von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

2. Stock



[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

Die Seite beÿ A.

Beÿ diesen Pallast ist zu observieren daß die die concordanz inwendig beÿ A. und auswendig beÿ B. wohl genommen,



[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

Die seite beÿ B.

[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Hôtel de Senneterre]

Die Seiten beÿ C.

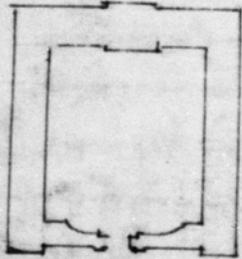
beÿ c. LöbenKopf HerculesKopf mit Fruchthornern

beÿ d LöbenKopf mit den Pfot[en]

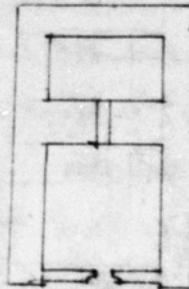
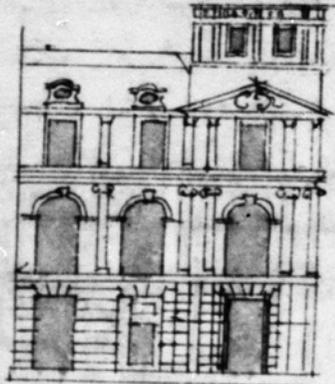
[Detailskizze beÿ a von einem Pot à feu und von einer Balustrade] beÿ b

[Detailskizzen von Bögen mit Schlusssteinen von dem Hôtel de Senneterre]

8.

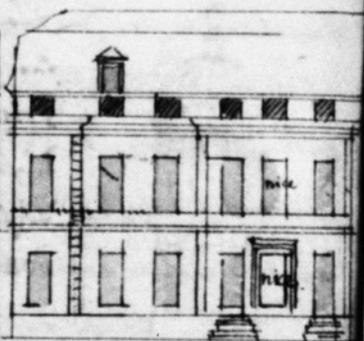
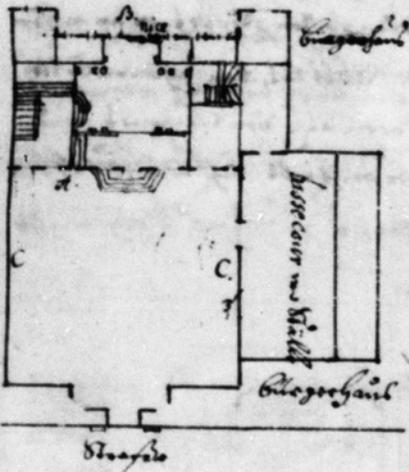


Dieses ist ein kleiner Palast
von S. Fontana mit einer
Logie nach Romerisch



Dieser Palast mit
2. Stockwerk ist
100 Fuß hoch
gelegenheit mit
einem Zimmer
Lanternen und
Käsen mit Kupfer
auch mit einer
Kochherd

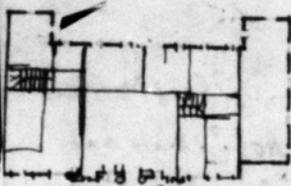
Garten



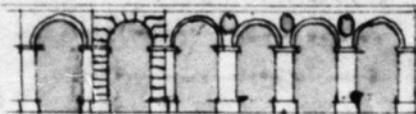
Dieses ist die Logie A.

Dieses ist die Logie B.

Dieser Palast ist für
CONCORDIA unendlich Logie B. und unendlich Logie C. wohl
genommen



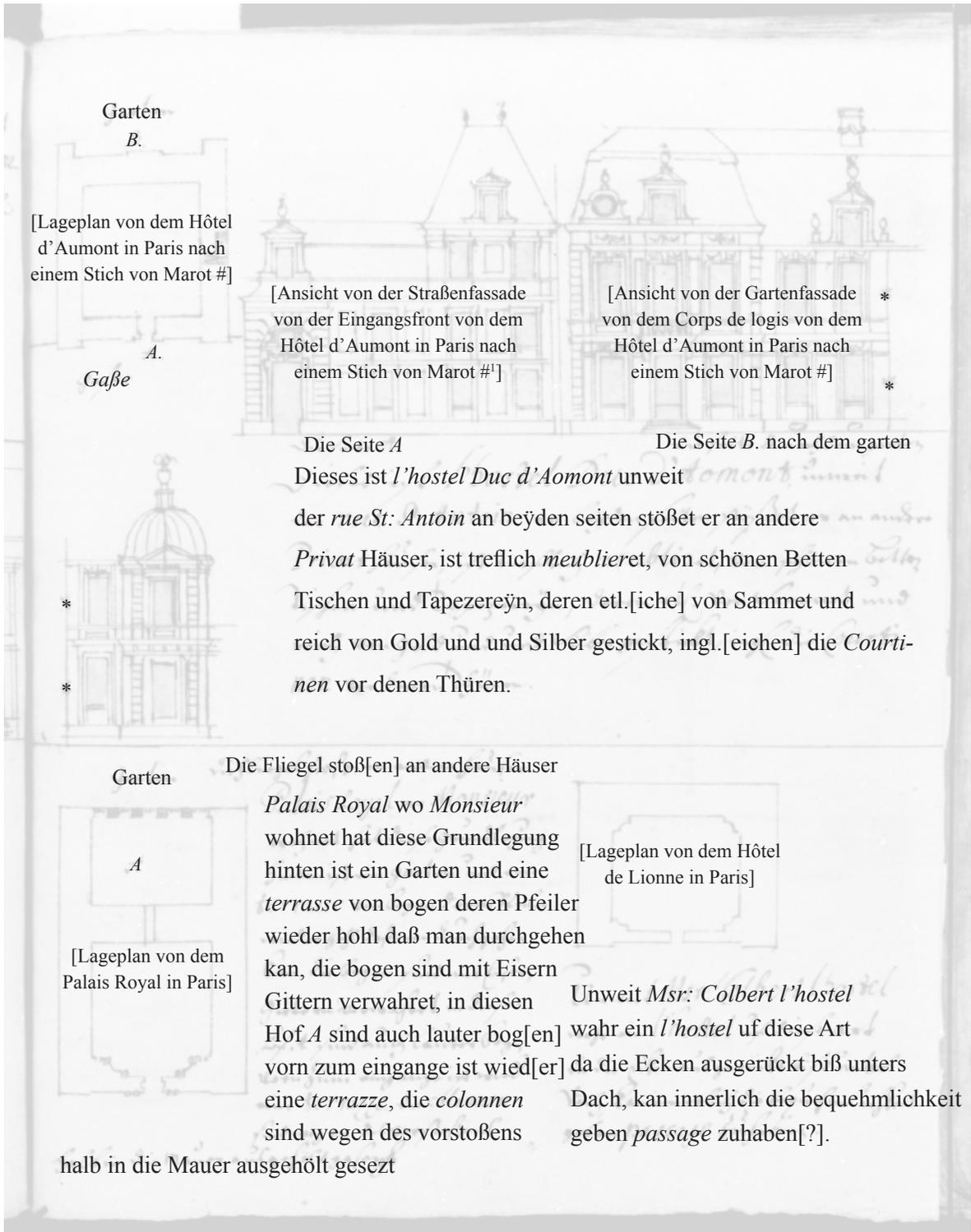
2. Stock



Dieses ist die Logie C.

Logie C. ist ein
Logie C. ist ein
Logie C. ist ein





Garten
B.
[Lageplan von dem Hôtel d'Aumont in Paris nach einem Stich von Marot #]

A.
Gasse

[Ansicht von der Straßenseite von der Eingangsfront von dem Hôtel d'Aumont in Paris nach einem Stich von Marot #¹]

[Ansicht von der Gartenseite von dem Corps de logis von dem Hôtel d'Aumont in Paris nach einem Stich von Marot #]

Die Seite A Die Seite B. nach dem garten
Dieses ist l'hostel Duc d'Aumont unweit der rue St. Antoin an beyden seiten stößt er an andere Privat Häuser, ist trefflich meubliert, von schönen Betten Tischen und Tapezereyn, deren etl.[iche] von Sammet und reich von Gold und Silber gestickt, ingl.[eichen] die Courtinen vor denen Thüren.



*
*

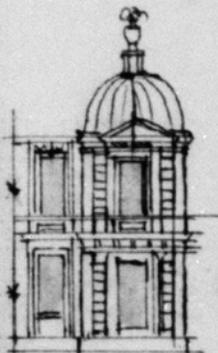
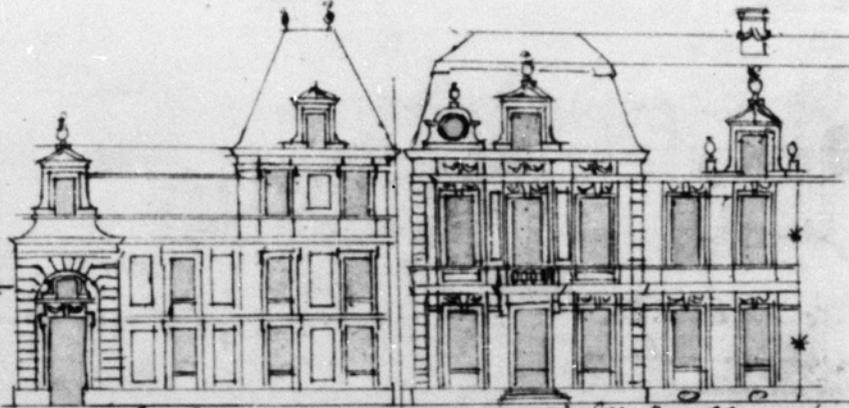
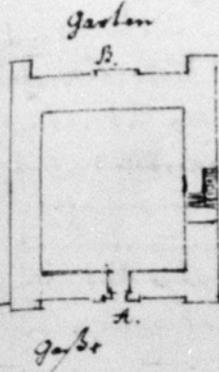
Garten
A
[Lageplan von dem Palais Royal in Paris]

Die Fliegel stoß[en] an andere Häuser Palais Royal wo Monsieur wohnt hat diese Grundlegung hinten ist ein Garten und eine terrasse von bogen deren Pfeiler wieder hohl daß man durchgehen kan, die bogen sind mit Eisern Gittern verwahret, in diesen Hof A sind auch lauter bog[en] vorn zum eingange ist wied[er] eine terrasse, die colonnen sind wegen des vorstoßens

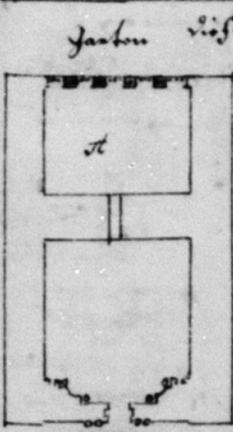
[Lageplan von dem Hôtel de Lionne in Paris]

Unweit Msr: Colbert l'hostel wahr ein l'hostel uf diese Art da die Ecken ausgerückt biß unters Dach, kan innerlich die bequehmlichkeit geben passage zuhaben[?].

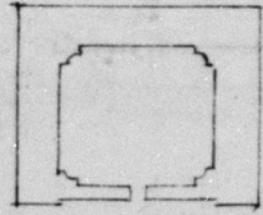
halb in die Mauer ausgehört gesetzt



Die Seite A
 Die Seite B nach dem Garten
 Dieses ist l'hostel Duc d'Almont, in dem
 rue St. Antoine, an dem Garten steht es an einem
 Privat Hause, ist sehr schön meublirt, den ysternen Decken
 diefen und Tapeten, auch sehr von Sammet und
 reich von Gold und Silber geschmückt, in der Courti-
 nen der Saal d'Or.



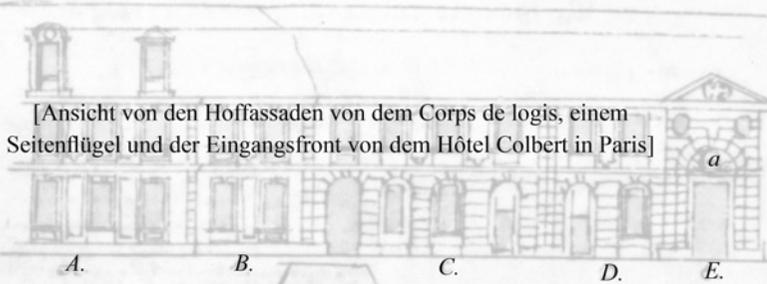
Die Seite A
 Dieses ist l'hostel Duc d'Almont, in dem
 rue St. Antoine, an dem Garten steht es an einem
 Privat Hause, ist sehr schön meublirt, den ysternen Decken
 diefen und Tapeten, auch sehr von Sammet und
 reich von Gold und Silber geschmückt, in der Courti-
 nen der Saal d'Or.



Umsicht Mr. Colberts l'hostel
 steht in l'hostel auf dieser Art
 da die fiken auf gemächte auf dem
 Park kann man sehr die bequemheit
 geben passage zu machen.

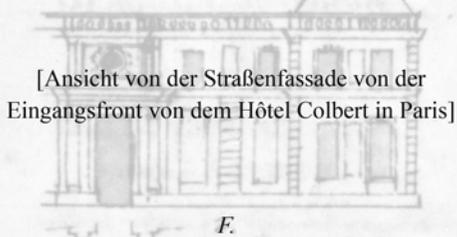
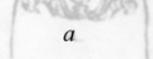
Selbst in die Mauer aufgeführt gefügt

60.



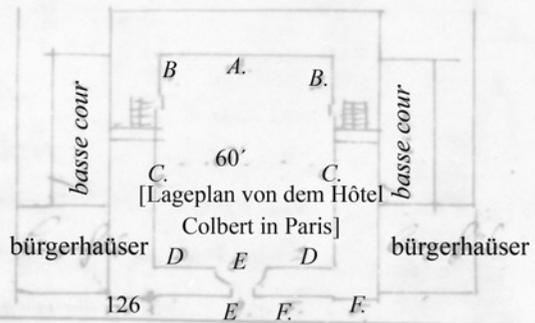
[Ansicht von den Hoffassaden von dem Corps de logis, einem Seitenflügel und der Eingangsfront von dem Hôtel Colbert in Paris]

[Detailskizze von der Hoffassade von der Eingangsfront]

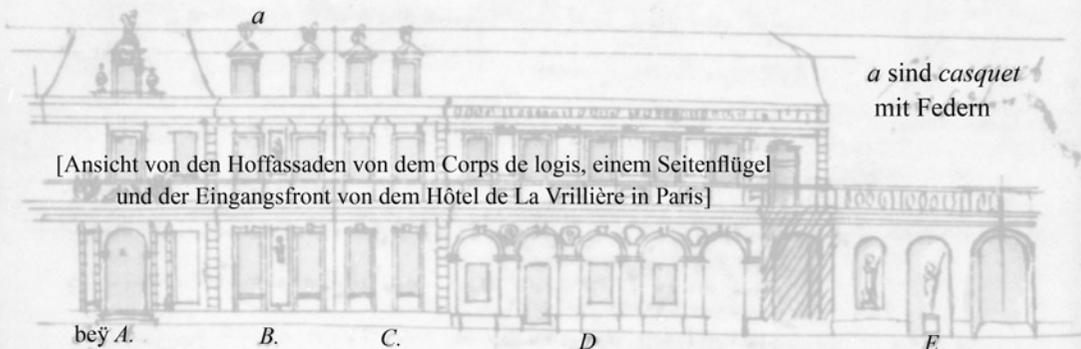


[Ansicht von der Straßenseite von der Eingangsfront von dem Hôtel Colbert in Paris]

L'hostel Msr: Colbert.



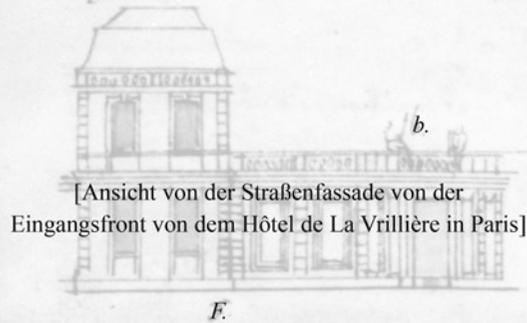
[Lageplan von dem Hôtel Colbert in Paris]



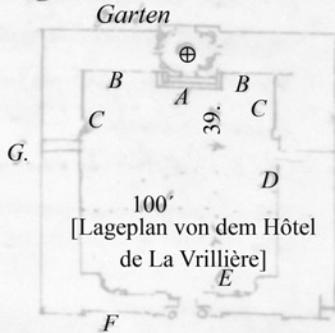
[Ansicht von den Hoffassaden von dem Corps de logis, einem Seitenflügel und der Eingangsfront von dem Hôtel de La Vrillière in Paris]

a sind casquet mit Federn

beÿ A.



[Ansicht von der Straßenseite von der Eingangsfront von dem Hôtel de La Vrillière in Paris]

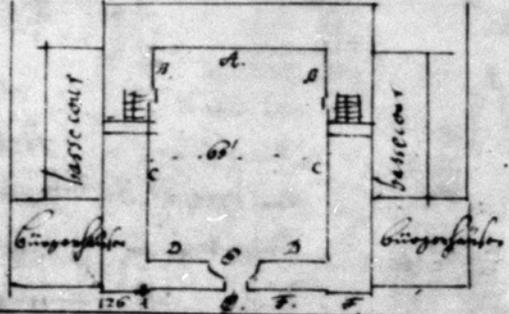
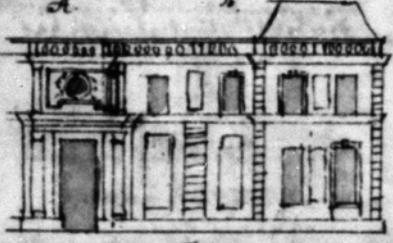
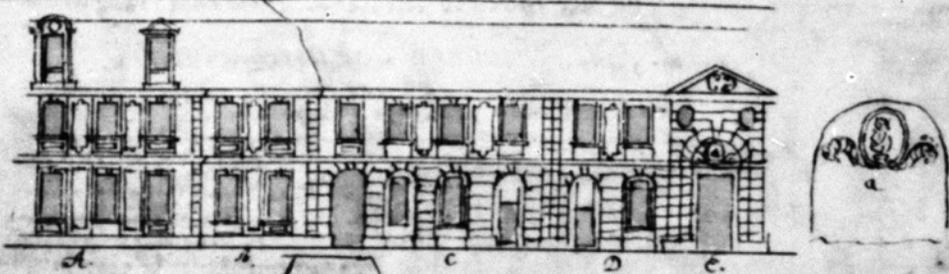


[Lageplan von dem Hôtel de La Vrillière]

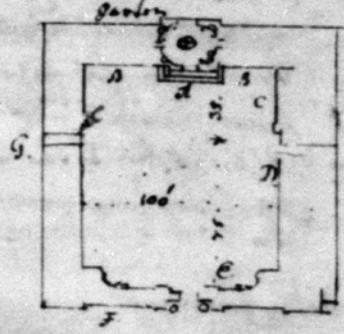
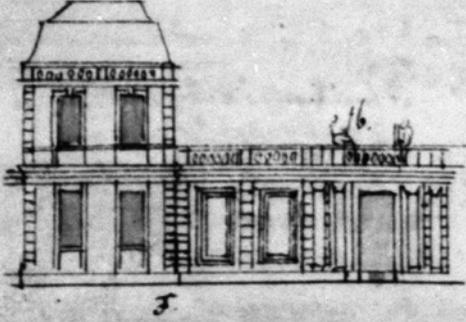
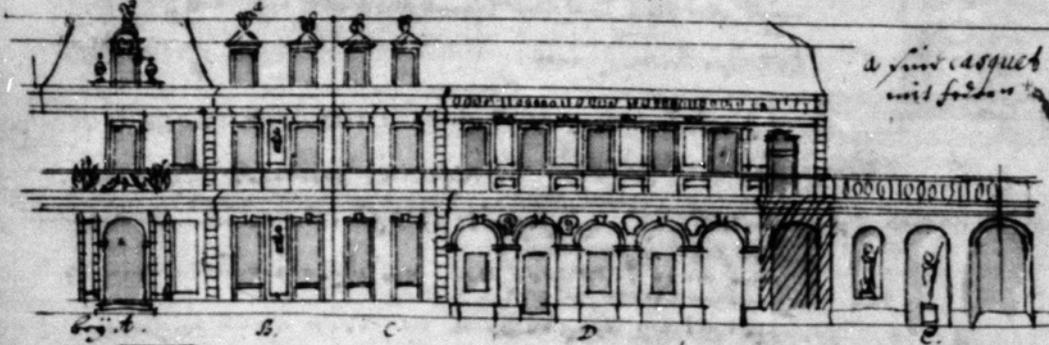
b. sind fortitudo und Palles von weißen Marmor

beÿ G ist ein basse cour zur menagerie

60.



L'hostel Mr. Colbert.



*b. sind fortita
 do sind Pallas
 von vierden
 Mannen
 bey G ist ein best-
 se cour für
 menagerie*



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden vom Vestibül von dem Hôtel de La Vrillière in Paris]

Pave vor Marmor unter dem *Portico* bey \otimes an seiten *colonnen* und *nice* in welchen *Statuen* oben flach und gewölbet

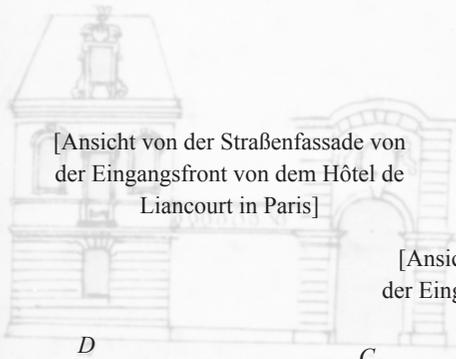
[Ansichten von einem nicht identifizierten Treppenhaus]

a

Entree od[er] *Portico* eines *l'hostel* mit einer schönen treppen, 3 Stock von Stein ganz frey mit einen gelend[er] von Eisen bey *a* ist ein Postament uf welch[en] eine große *vase* stund, so anseh[en] gab

[Detailskizzen von Pots à feu von dem Hôtel de Liancourt]

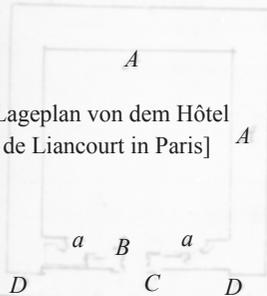
a *b*



[Ansicht von der Straßenseite von der Eingangsfassade von dem Hôtel de Liancourt in Paris]

[Ansicht von der Hofseite von dem Corps de logis von dem Hôtel de Liancourt in Paris nach einem Stich von Marot #]

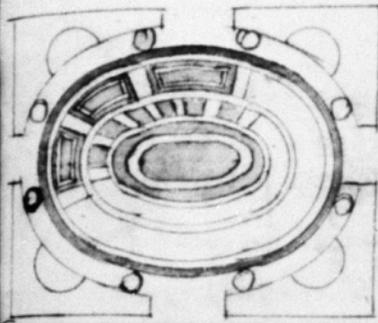
[Ansicht von der Hofseite von der Eingangsfassade von dem Hôtel de Liancourt in Paris]



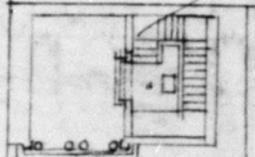
[Lageplan von dem Hôtel de Liancourt in Paris]

l'hostel de liancour dans la rue de Seine aux Fau- baurg S. Germain ist regulier angeleget, doch ist die seite *A* noch nicht gebaut, ist 7. Fenster breit und lang mit einer *terrasse* von vor[?] auch abgebunden inwendig bey *a* ist ein flacher Bogen *carrossen* hinein zuschieben

In der *rue S. Antoin* hat es unterschiedliche Palläste, so von Ziegelsteinen aufgeföhret die *anten* und Fenstergestelle *rustischer* Art, ingl.[eichen] ist der *l'hostel de Conti* proch *Pont neuf* auch so gebauet,



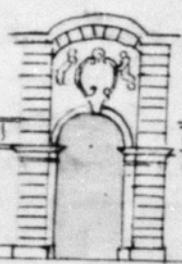
Rue des Marmes unter dem Portico big
 an Seiten colonnen und nice in vordern
 Statuen sehr schön und gewölbt



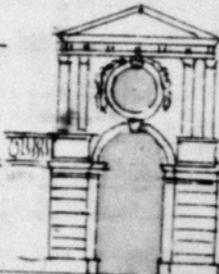
Entrée d'Portico mural
 l'Hotel, un grand perron
 deux colonnes de marbre
 sur un socle de bronze
 sur lequel sont posés
 deux bustes de marbre
 sur des piédestaux de bronze



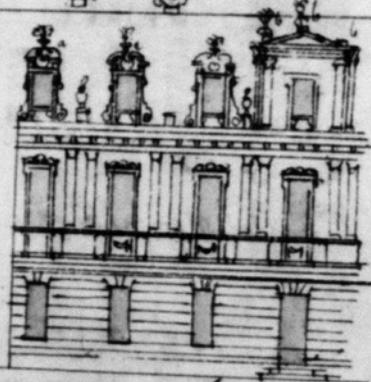
D



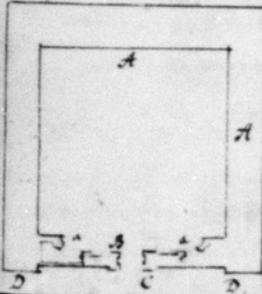
C



B



A



l'Hotel de Biancour dans la rue de Seine aux Fau-
 bourg S. Germain est regulier angulose. Il y a de
 suite et n'est ni plus grand, ni 7 fontaines d'eau
 sur une terrasse de marbre qui est abondante
 et est sur plusieurs bogen carrossen qu'on y
 peut aller

In der rue S. Andrei ist ein unterirdischer Kellert. So ein Kellert
 unterirdisch die anten und funderge. Solch Kellert ist
 l'Hotel de Conti proeb Pont neuf aus gebauet

62.



[Ansicht von einer Fassade von einem nicht identifizierten Hôtel particulier]

Uf diese Art gehet es nun umb und umb innerlich und eüserlich auch bey der *terrasse*, dieses hier ist die *fazzate* dem Haupt eingange zugegen, der Grund ist roth von Ziegelsteinen



[Ansichten und Detailskizze von Fenstern]

Die Fenster werden insgemein uf diese Art gemacht, wird das Glas in kein Bleÿ eingesezt, auch ins Holz in keine nuth, sondern eußwendig in einen Falz die seiten werden mit Papier überklebet von schmal[en] steinen und stiftlein zum Halt vorgeschlagen, Wird nichts mit eisen beschlagen als die Fliegel



[Ansicht von einer Thür]

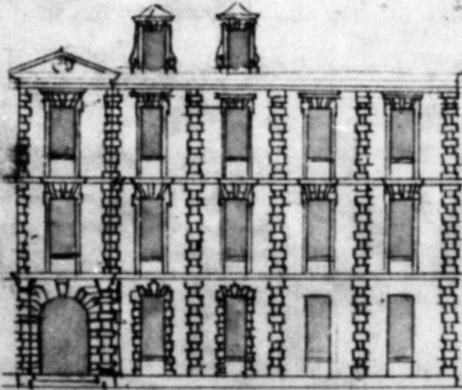
Die Hauptthür in Saaln und dergl.[eichen] Zimmern werden insgemein 6'. breit gemacht und 12' hoch, weiln aber diese Höhe nicht nöthig werden etwa 4' abgeschnitten und die thür mit 2. Fliegeln gemacht, da man nach gelegenheit eine od[er] alle beyde aufthut,



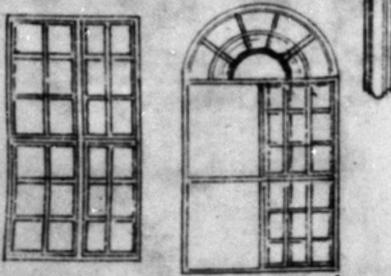
[Detailskizzen von Torpfosten]

Vor die Pforten der Haupteingänge oder stiegen werden *conos, cono, cosne* gesez, damit man nicht anfahren und schaden thun könne

Nun fölget *Palais d'Orleans* ins gemein *l'hostel de Luxembourg* genant, welcher vor besten und schönsten nicht allein in Pariß, sondern ganz Frankreich gehalten werden will, und ist die wahrheit zusagen, nichts daran gespahret



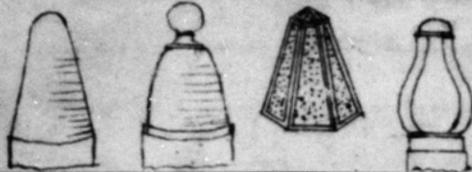
Und dieses auch gefest ist nun nicht mehr
und unverletzt und nicht mehr auch bey
der terrasse, dinst hier ist die fassade
zum Landt eingange gezogen, der
gemau ist auch der fregelschimmer



Die Fenster werden nicht gemacht ist diese auch ge-
macht, wird das Glas in dem Holz eingesetzt, auch
nicht sehr in dem Holz, sondern inwendig in dem
Galy die Fenster werden nicht Papier überklebet sondern
Stämme und Stämme zum Holz gezogen, wird
nicht mit Holz besetzt alle die fregel

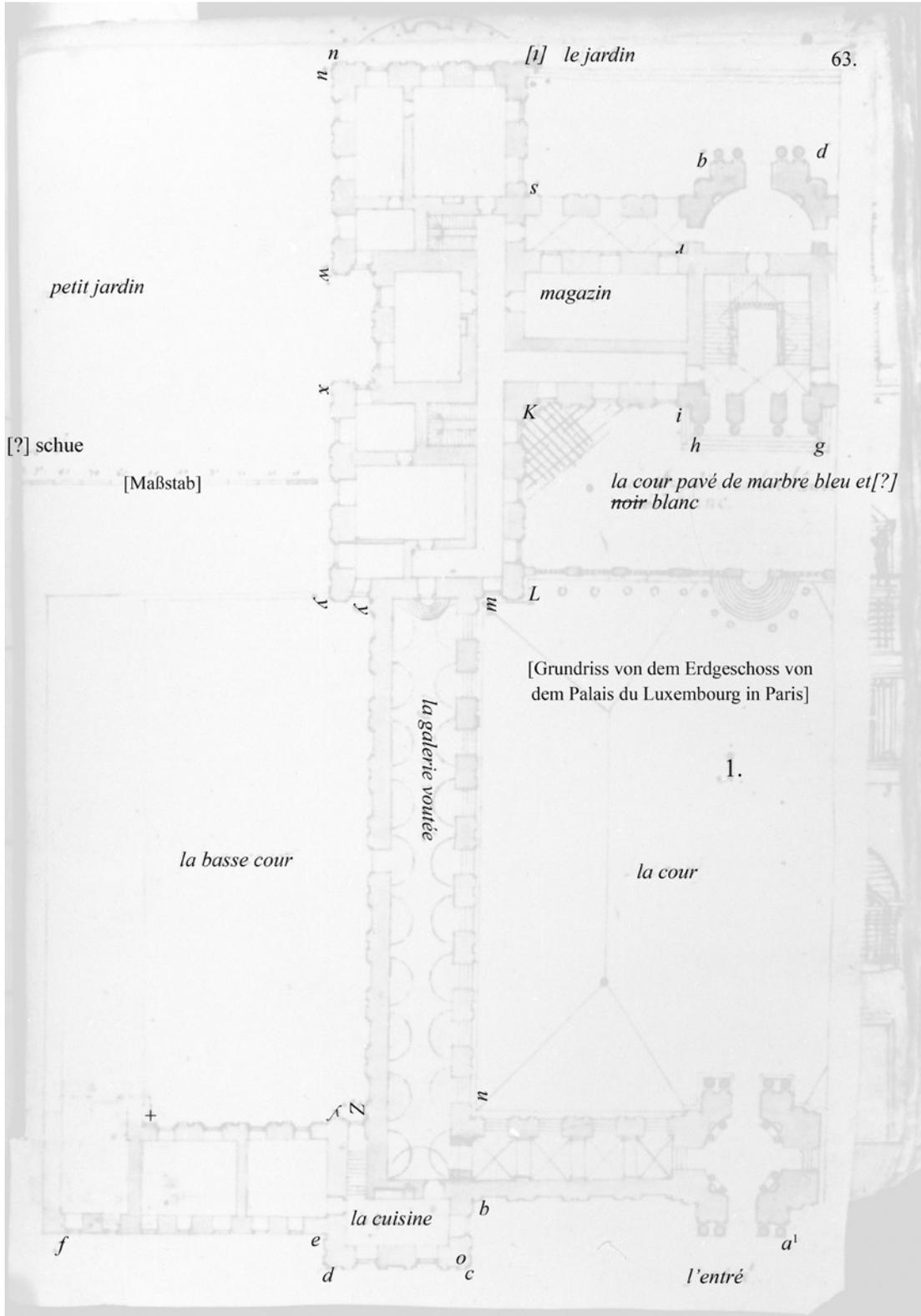


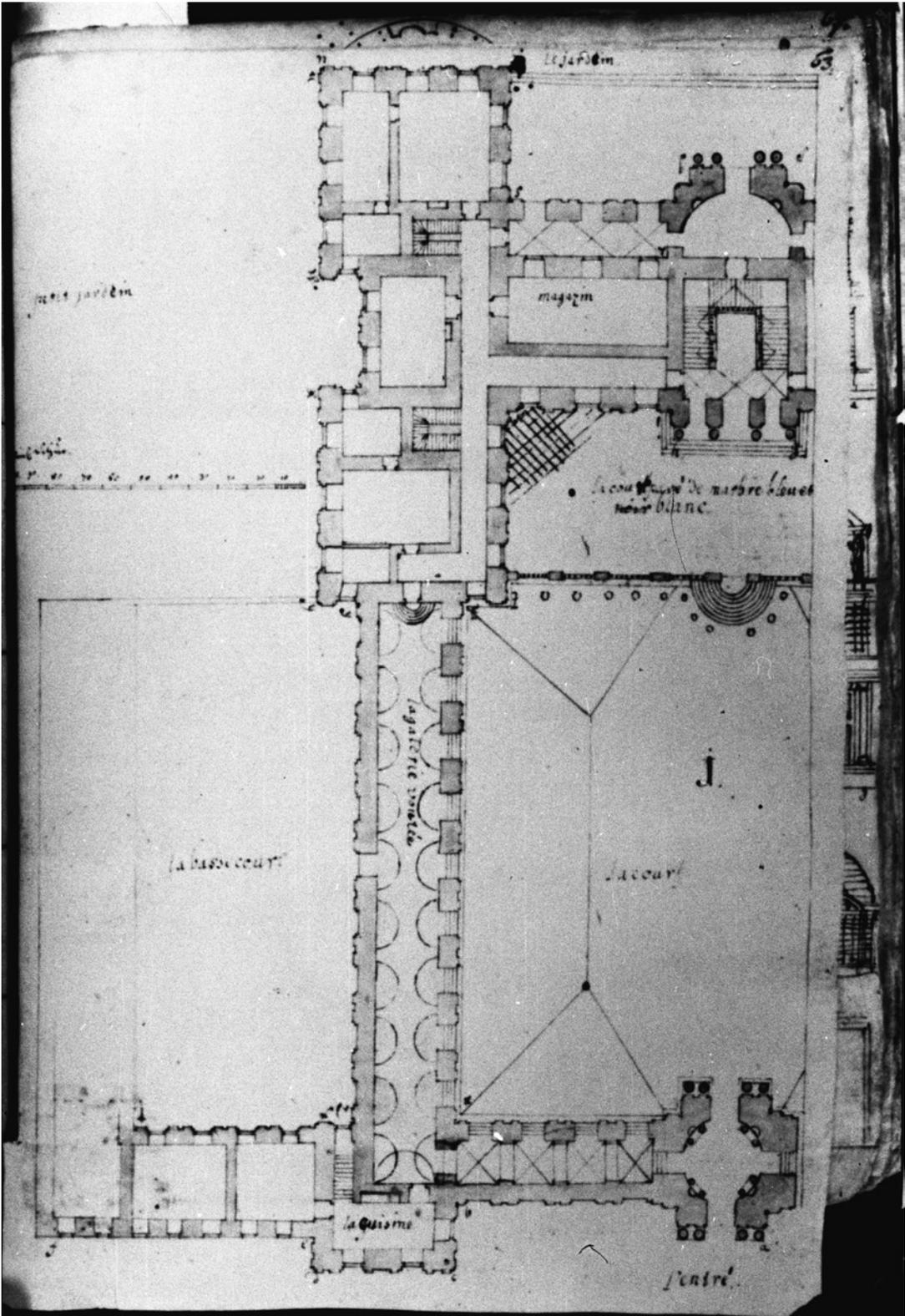
Die Thüren in Saal und auch Zimmer werden nicht gemacht
sonst gemacht wird 12' hoch, weil aber diese Höhe nicht nötig werden
etwa 4' abgemessen, und die Thür mit 2. Flügeln gemacht, da man
nach gelegenheit eines od alle beyde anbleibt,

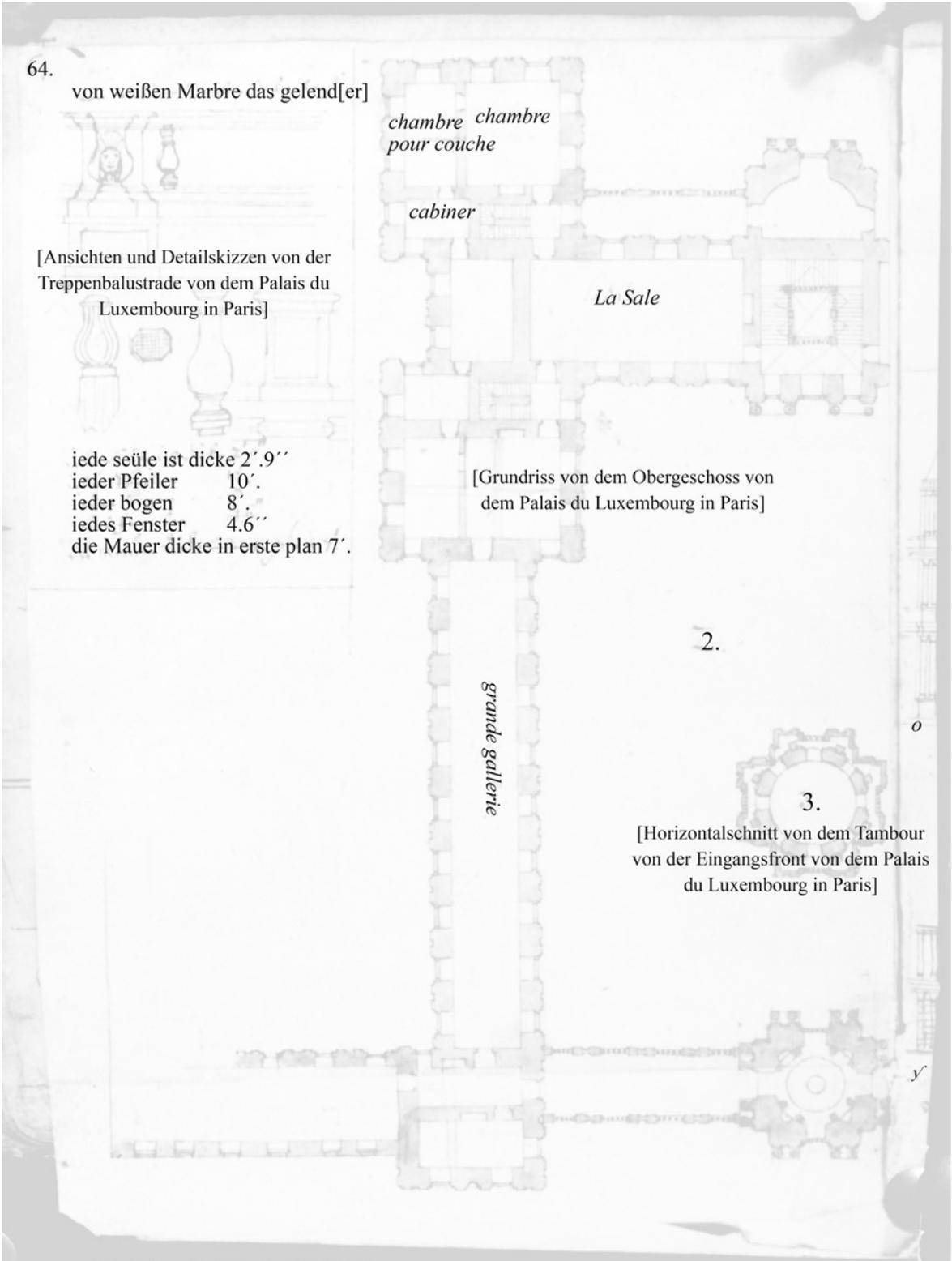


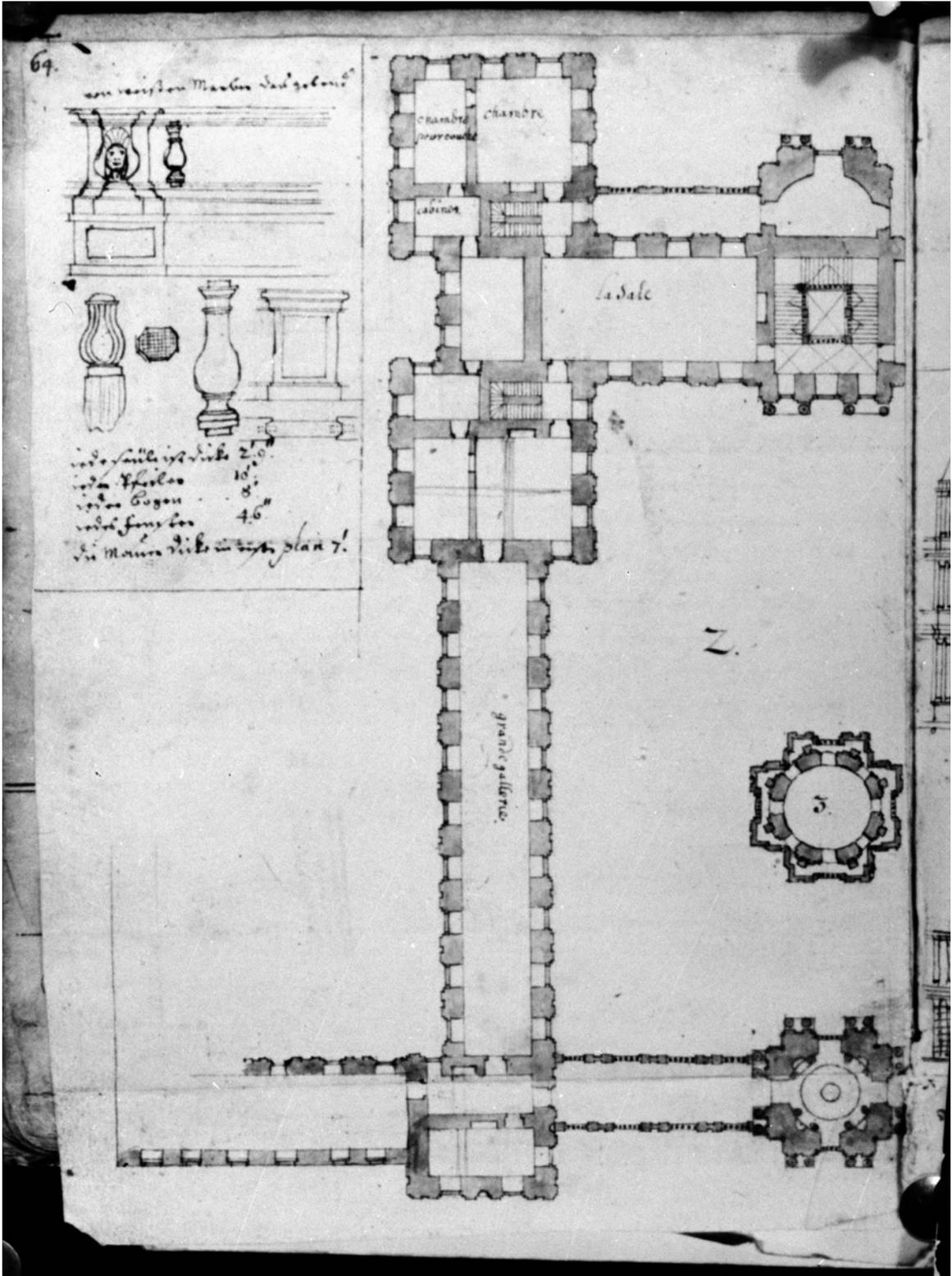
Das die flossen des fangdingänge oder fregel
werden conos. cono. cosine gefrey, damit
man nicht ansetzen und haben von einem

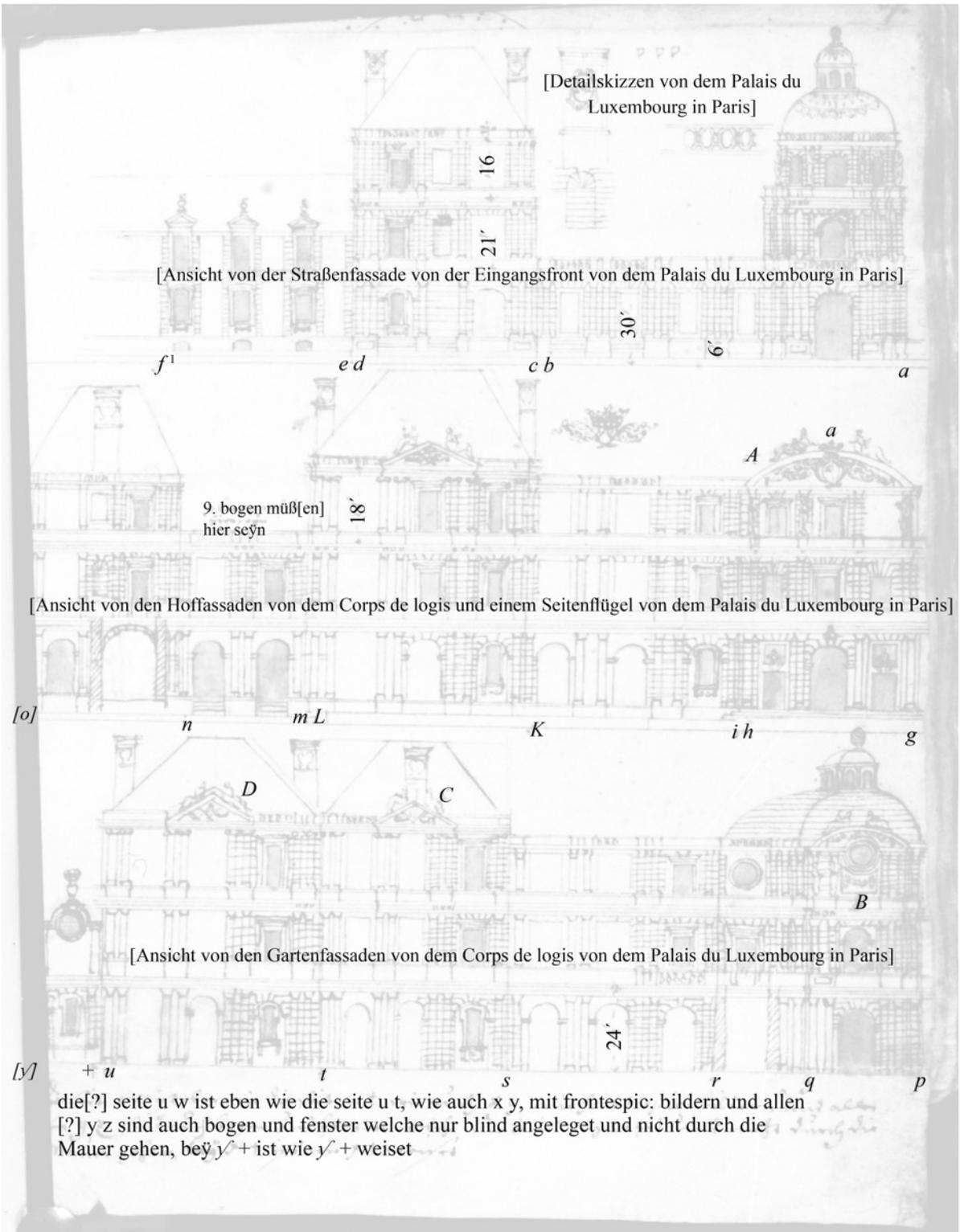
Man zeigt Palais d'Orleans nicht gemau. l'hostel de Luxembourg
gemau, welches von beyden nicht allein in fassad, sondern ganz
schön gehalten werden will, und ist die wassersicht fassen nicht davon gestaffelt

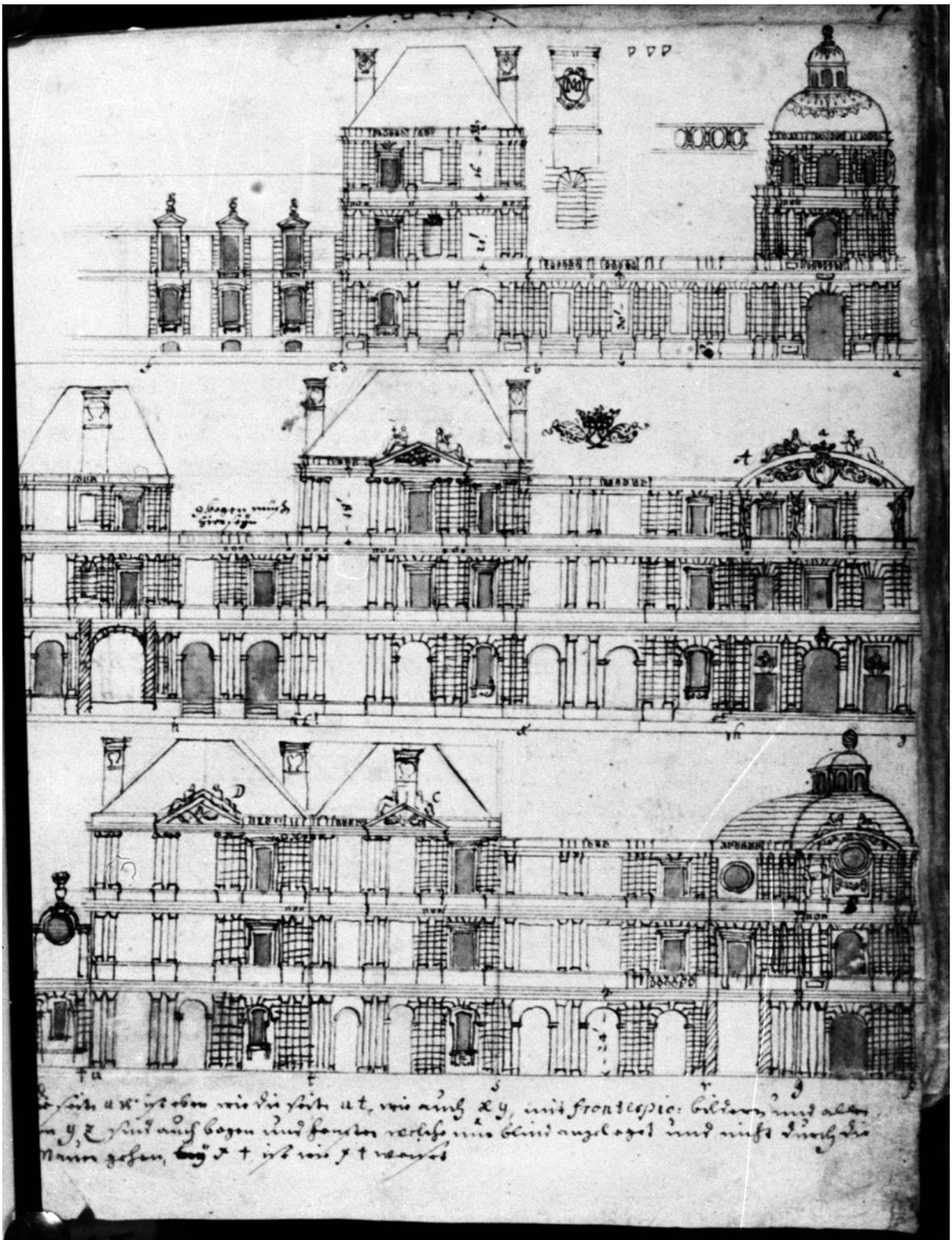












66.

[Ansicht von einem Fassadenausschnitt von dem Corps de logis von dem Palais du Luxembourg in Paris]

[Ansichten und Detailskizzen von Fenstern von dem Palais du Luxembourg in Paris]

überall [Detailskizze von Fassadenverzierungen von dem Palais du Luxembourg]

Vorgezeichnetes *Palais d'orleans* insgesamt *l'hostel de Luxembourg* genennet zu Paris, ist sehr wohl *regular*, erbaut hat 3. *ordines* nehml.[ich] *Tuscana, Dorica* und *Ionica* auch mit einer *attica* untermischt[?], durchaus mit *Rustischen* Banden, auch sonst mit allerhand Schnizwerk, *statuen* und *frontespics* wohl gezieret und zwar stunden uf den *Dom* zum eingang 8. stat

emblematische statuen in den *nischen* so in den zwey ersten *Pavillons* sind *statuen* von König und Königinnen, ferner bey *A.* 4 *statuen* von Königen, ihre Cron und Zepter in der Hand, die *frontespicias* sind mit *emblem: [atischen] st[at]uen* so drauf sizen, in den Feld aber mit schniz werck gezieret bey *a* oben ein Schild mit Wapen bey welches 2. Kinder mit *festunen* Die seite nach dem Garten betreffend so ist solche auch treffl.[ich] denn bey *B.* stunden die Vier Jahreszeiten mit Blumen, Frücht[en] [un]d dergl.[eichen] uf den *fron[te]s[pi]c*: zur rechten die Gedult mit den Becher und Creüz[?] in der Hand, zur lincken Die Liebe mit einen Kind, sizen[d] bey *C* die Stärcke und vorsichtigkeit sizend, bey *D* zwey *martialische* bilder und dergl.[eichen] ferner[?] uf allen *frontespiciis*, in den Feldern aber Palm und Lorbeer Zweyge mit der Cron und *festunen*, der Garten ist auch sehr wohl angeleget, neben diesen Pallast sind zwey Höfe einer der zur lincken des eingangs zur Haußhaltung Backen und Waschen, der andere zur andern seiten, vor Ställe Pferde[?] und Guzschen zu stellen, Zwisch[en] diesen Höfen [un]d [G]arten, sind zu ieder seite ein Kleiner Lustgarten, ist aber nicht ganz ausge,, bauet was die neben gebäude betrifft[?]. inwendig sind die Zim[m]er und Decken mit mancherley schniz werck und bildern wohl gezieret, Dieser *Palais* wird vor den besten in ganz *Paris* gehalten, auch war in der groß[en] *gallerie* die Decke uf diese Art gemacht,

[Deckenuntersicht von der Galerie de Henri IV von dem Palais du Luxembourg in Paris]

hier eine nackte Frau[?] [?] fluß[?]

crottesquen, p[ieves-?] tal so in Garten stund, hier ein alter man [?] einen fluß vo[r]stell[?] end[?]

[Ansicht von der Grotte du Jardin du Luxembourg in Paris]

a *Jet d'eau*

Garten zum Luxembourg

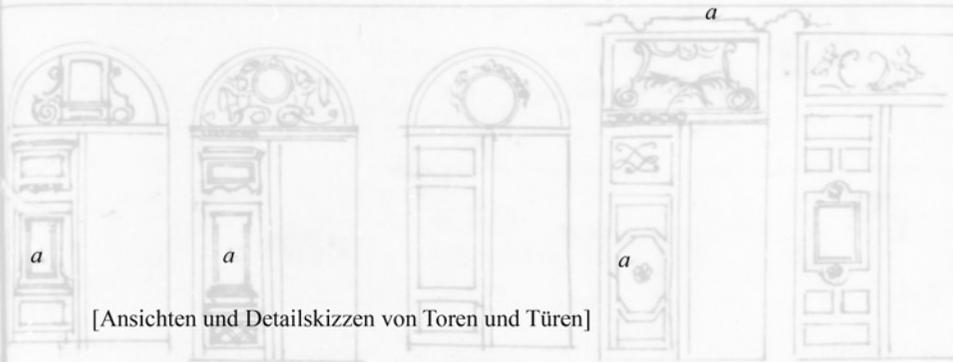
[Detailskizze von einer Bassineinfassung
in dem Jardin du Luxembourg in Paris]
einfassung zum *bassin*

[Lageplan von dem Jardin du Luxembourg in Paris]

allee

460'

allee

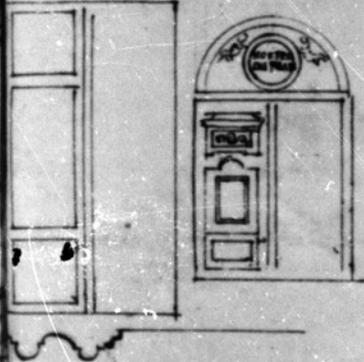
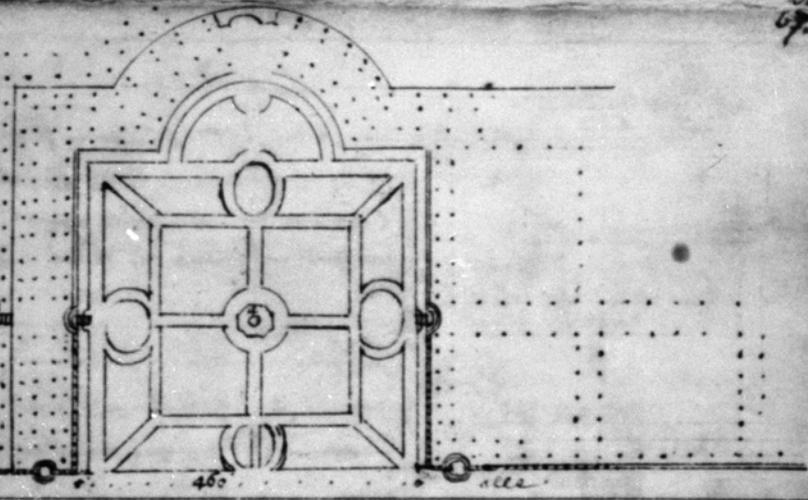


[Ansichten und Detailskizzen von Toren und Türen]

Hier sind etl.[iche] Thüren von Holz so wohl
 vor Palläste als Kirchthüren, Es ist aber
 zumercken, daß wo hinder einem Pallast
 ein Grotten man *prospects* halber keine
 Thüren vor mache, sondern Gitter von Eisen
 ist zuverstehen unter das *corpus* dem eingange
 gegenüber. bey *a* kan man beyde Thorfliegel
 aufthun oder nur die Thür

69
67

St. Dieu
Josten von Luxemburg
Aufsicht von innen

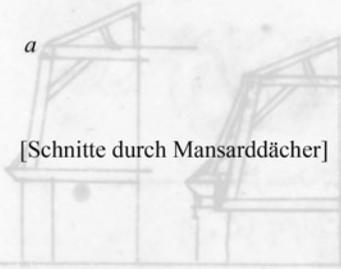


Das sind die Thüren von Lely so wohl
von Palladio als die Thüren. Es ist aber
zu merken, daß das hinter einem Palladio
ein gewöhnlich man PROSPECTS falden keine
Thüren so wohl, sondern falden von Thüren
in die Thüren unter das CORPUS von eingange
gehende. Das A kan man beide beschreiben
ein Thüre oder eine die Thüre

68.

a

[Schnitte durch Mansarddächer]



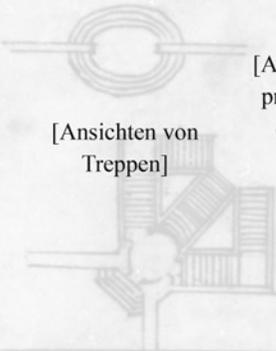
Die Tächer sind ins gemein uf diese Art *a la Masarde*, Zelten, *Pavillon* gemacht und mit Schiefer belegt beÿ *a* wird ein Blech von Bleÿ geleyet, doch so man mit Ziegeln decken will, leßt man selche beÿ *a* ein wenig übergehen, da man des Bleÿes nicht nöthig

[Detailskizzen von Mobiliar]



In Pariß wurde zu der Zeit trefflich nette Tischer arbeit gemacht, von Schräncken, Tischn und dergl.[eichen] aber alles glat unverleist ist, welches von allerhand fremden Holz ein,, geleyt, uf art der Marmor Fußböden mit mancherleÿ ab,, theilung, auch mancherleÿ farben Blumwerck, so man *marquetterie* nanten, auch wurde in ebenholz mancherleÿ Laubwerck, spielende Kinder und dergl.[eichen] von Englischen Zinn, Meßing oder Kupfer eingelegt und drauf ausgestochen, von Kupferstechern

[Ansichten von Treppen]



[Ansicht von dem Escalier principal von dem Palais des Tuileries in Paris]

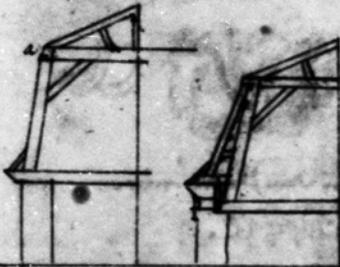
[Ansichten von Treppen]

Palais de Tuillerie

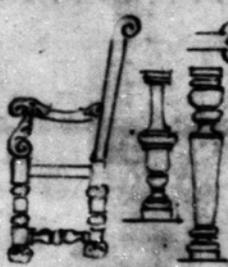
Unterschiedl.[iche] *Practica* der Stiegen

Nun folgen unterschiedl.[iche] Portal so vor denen Pallästen angetroffen derowegen hier verzeichnet

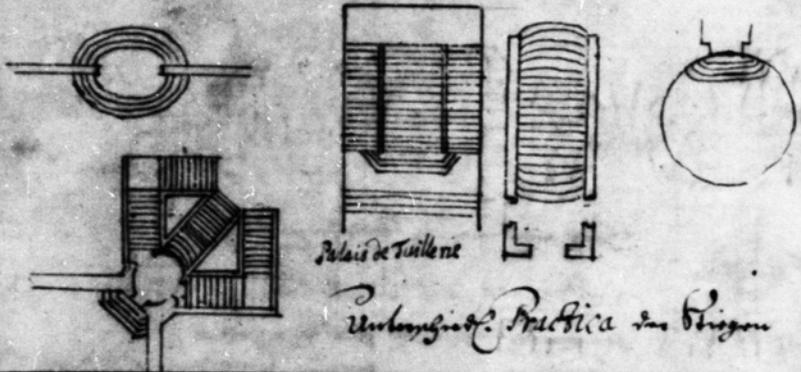
63.



Die Dächer sind im gemein nach dieser art, a la Manier
de Salomon, Davilla gemacht und nicht dergleichen
Bogen wird ein wenig von Holz gelehrt, daß so man nicht
hingen lassen will, läßt man solche Holz ein wenig
übergehen, da man das Holz nicht nötig



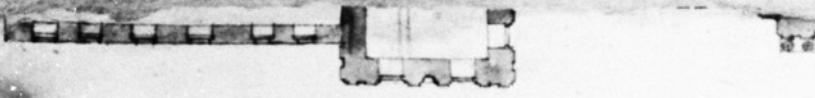
In dieser Art und Weise die der Zeit herkömmlich war, dieses Arbeit
gemacht, von Eisen, Stahl und Holz oder alles gleich
inwendig sind, verfährt ein Arbeiter, besonders Holz im
gezeigt, ist auch der Mauer Fußboden und mancherlei
Verbindung, auch mancherlei glatte Eisenwerk, so man
Kuppelbau, auch verfährt in dergleichen, mancherlei
Kuppelbau, Pfeiler, Säulen und dergl. von Kupfer, Eisen, Messing
oder Silber angelegt und dergleichen angebracht, zum Nutzen der



Palais de Tuilleries

Veranschaulich. Practica der Dächer

Um solchen unterirdischen Portal, so von dem Pallast an angebracht
werden sollen



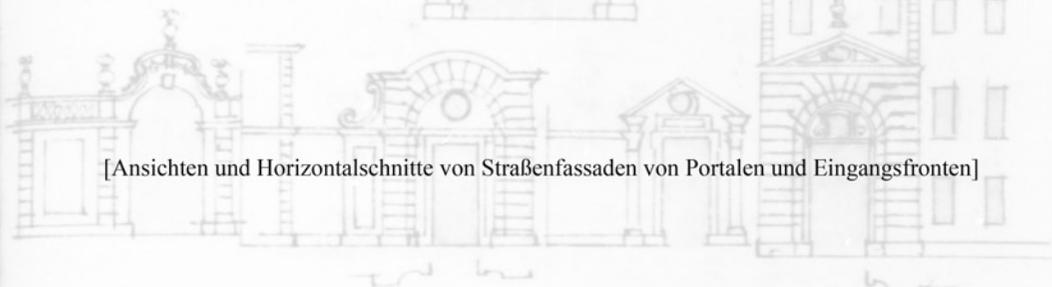


[Ansichten von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]

Mathemat.

[Detailskizzen von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]

über dem Portal einer *Academie*

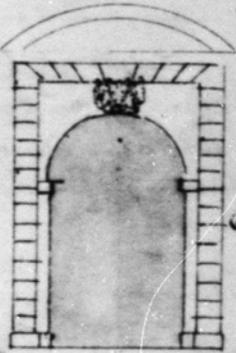


[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]



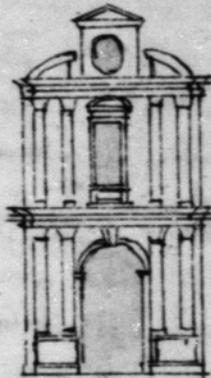
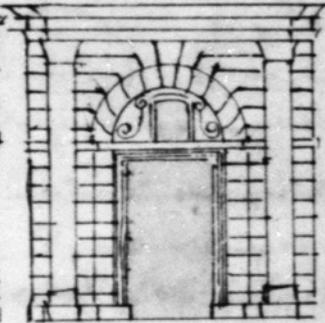
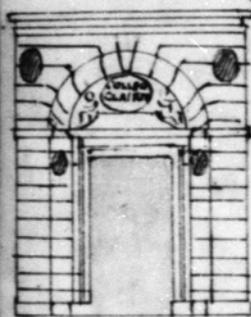
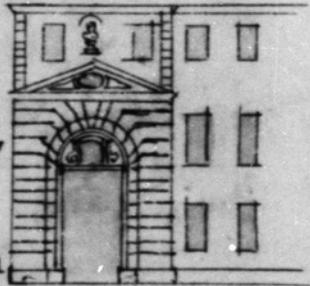
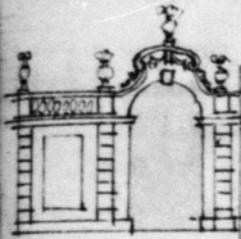
[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]

Diese Manier der Portal so vorn ausgeschweiff ist in Gaßen sehr
 bequehm zum einfahren, stehet auch sonst sehr wohl und gibt dem
 Pallast ein trefl.[ich] ansehen,



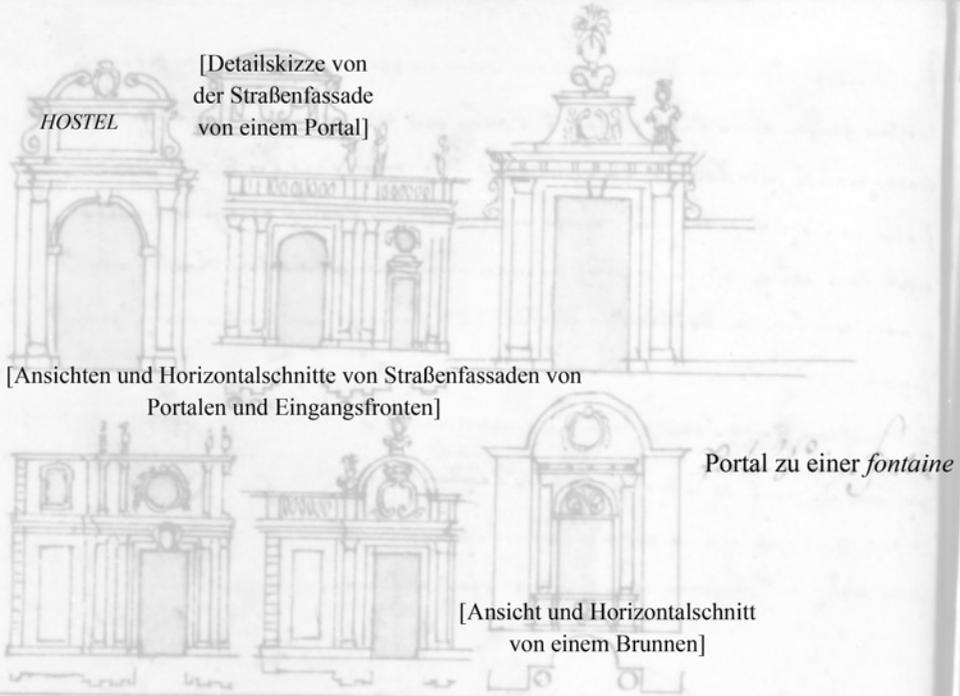
von dem Portal einer
Academie

Mathemat.



Diese Manner des Portals so eben angezeigter ist in gar den sehr
begreiflich zum einsehen, setzt auch von dem sehr weise und gibt dem
Kallast ein vortrefflich ansehen,

70.



Anmerckung

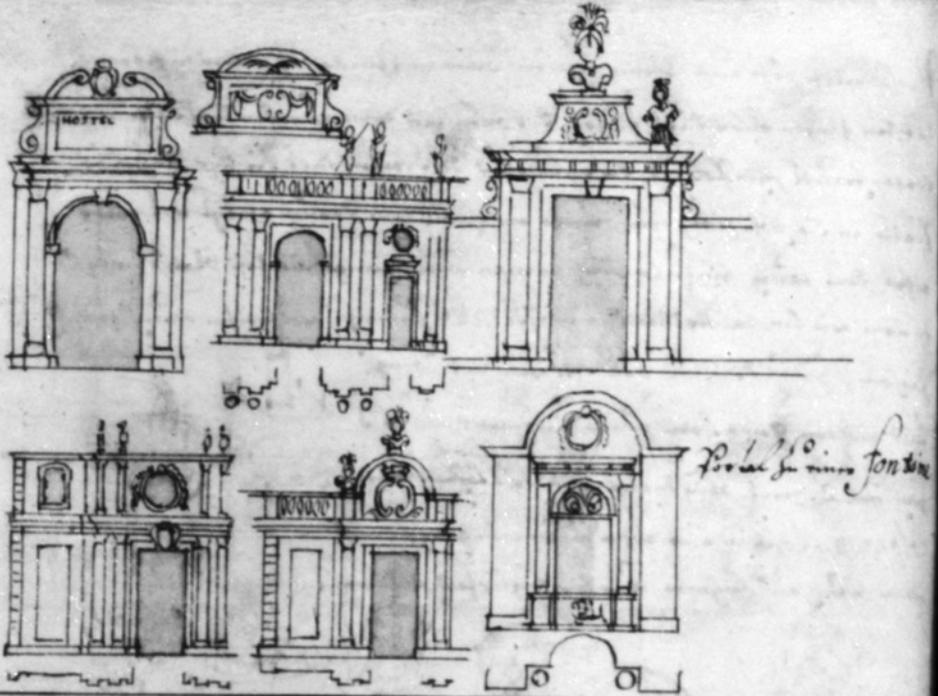
Wo an einen fontain ein waßerhan gesezt so groß ists unmöglich mit der Hand uf zutrehen, derowegen bequehmer so ein Knebel durch den Hahn gehet
 Wo eine Vorlage, so etl.[iche] Schue, kan das tach zwar mit aus gerückt aber nicht höher, sondern oben angeschmieget werden,
 Wo ein thurm gemacht wird, so nicht gar hoch, das Tach daneben aber höher, kan man es abschneiden, durch dieses wird auch
 sonstem dem thurm geholffen, das er beßer herfür und ein ansehen bekömt.

Kellerfenster werden uf diese Art gemacht,

[Detailskizze von einem Kellerfenster]

[Detailskizzen von Dachabdeckungen]

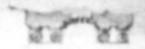
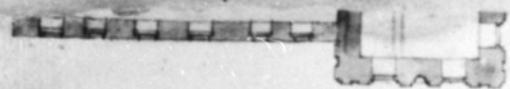
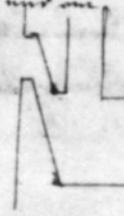
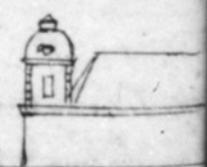
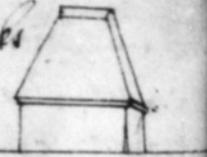
70.



Zusatzung.

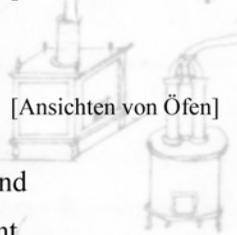
Wo an einer fontain ein Wasserhahn gesetzt ist, so muss in der Umgegend mit der
 Handlung hütet sein, dass wegen Beguttesen so ein Quell durch den Hof gehet
 Wo auch der Hof, so sich über den Hof hat, muss mit ein geschloß
 oder mit ein Hof, sondern oben angelegt werden
 Wo ein Hof gemacht wird, so muss ganz hoch der Hof darüber
 oder höher, kann man abgetrennt, nicht durch den Hof
 sondern durch den Hof geschlossen, da er über der fontain und ein
 an sich selbst.

Welches man so werden und nicht art gemacht,



Man beachte sehr auf kleine eiserne Öfen mit kleinen thür[m]lein zugebrauch[en] in ecken gingen eisen durch so hoch der Ofen und oben[?] wurden Meßing Knöpfe vorgeschraubt schön Pollirt, die eisen sind deßwegen daß die Hize nicht die Platte in die höhe hebe, oben wurde ein thürmlein drauf gesetzt mit einer röhre dem rauch hinzuleiten wo man will, einige machen Bleche in das thürm wie ein halber Mond, ein *spirale C* zumach[en], soll dem rauch trefl.[ich] ziehen, zu *Versaille* brauchte man ins Königs und andern Gemachern runde Meßing Öfen so 3' hoch und 2' weit, oben drauf stunden 3 röhren wie *colonnen*, so oben in eine röhre zusammen gingen und dem rauch ausführete, wurden Englische Ofen genant

[Ansichten von Öfen]

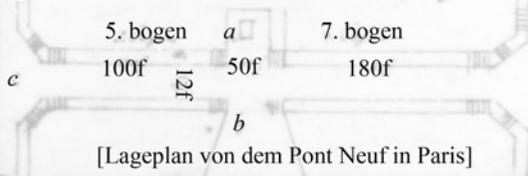


[Ansichten von Dachaufbauten und Trophäen]

A.

[?]A. Ist wohl *practicirt* und an die Schmiegen[?] ausgeschweiffit und *nice* dreingesetzt, der *glob[us]* und die *Tropheés* können über thor thüren über Portal und in die *frontespice* gesetzt werden

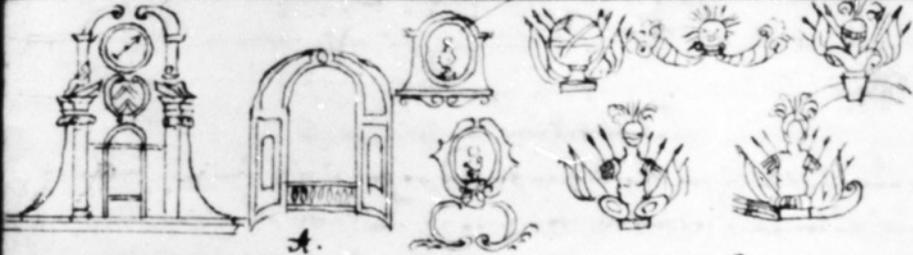
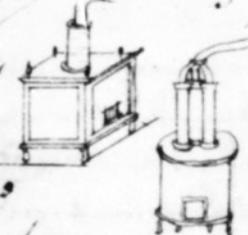
Pont neuf in Pariß wird vor eine der schönsten Bruck in ganz *Europa* gehalten man kann in der mittlen fahren zu beyden seiten gehen, ist ganz von Steinen



beÿ *a* steht *Henry quatre* zu Pferde von *bronce*, beÿ *b* geht man uf eine Insel *Palais Royal* *c. fauxbourg S Germain*

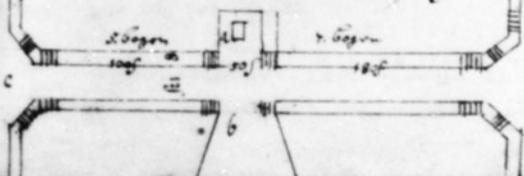
[Lageplan von dem Pont Neuf in Paris]

Man schafft sich auch kleine Eisen Öfen mit kleinen Hütten dergestalt
 in denen ginge rufen durch so hoch der Ofen mit dem runden Kopf dergestalt
 ausgehandelt sein sollt, die rufen sind dergestalt das die Hitze nicht die
 Hitze in die Höhe fohr, oben runde am Hütten kein Rauch gerucht und einer
 rufe dem rufing hingeloben wo man will einige machen Oefen in der
 Hütten wie ein halbes Meiss, ein spirakel zumachen, so es dem rufing dergestalt
 diesen, zu Versailles braucht man im rufing
 mit andern gemacht sind Meissinger Öfen so 3'
 hoch und 2' breit oben drauf stünden 3 Oefen wie
 Colonnen, oben in eine rufe zusammen ginge und
 dem rufing anbelangt, runden fughliffen, so gemacht



A. Man sollt prachtheit und die künigen angedenken und die dergestalt
 der gleich. Und die Trophees können über dem Hütten Portal und in die
 frontespie geleyt werden

Pont neuf in Paris wird als eine der schönsten Brücken in ganz Europa
 gehalten man kann in der mitten sehen die Brücken rathen gehen und ganz den Namen



von a. so ist Henry quatre die Herr
 von France, der es gemacht hat eine
 in die Palais Royal c. fauchelley
 1617

72.

Pont nostre Dame, Pont S. Michel, Pont de Change sind alle auch von Steinen, aber an denen seiten stehen Häuser, da denen unweißenden kein unterschied ob sie uf der Gaß[en] od[er] über eine Brücke gehen, Dem *Louvre* gegen über wurde eine neue Brücke gebauet *Pont Royal* genant, die Wiederlagen am ufern wurden 30'. stark angeleget, die Pfeiler zwurden[?] auch stark und brauchte man deren *fundament* zulegen das Waßer aus zuziehen mancherley *machinen*, als Kugel Pumben p. insonderheit eine Rinne in welcher breiter mit eisen Gliedern zusammen gehenget und sich wenden ließ gab viel Waßer und wurde von Pferden und men[s]chen getrieben, ie ge,, schwinder es getrieb[en] iemehr waßer es gabe, die Pfeiler wurden umb und umb 8'. breiter angeleget als sie oben, wurden junge eichen 9'. dicke und 10'. lang mit eisern Schuen eingeschlagen, mit Eichnen Pfosten 6''. dicke[?]

[Detailskizze von dem Pont Royal in Paris]

belegt und mit Hölzern Nageln uf genagel, das erste lager mit thon gemaue[r]t

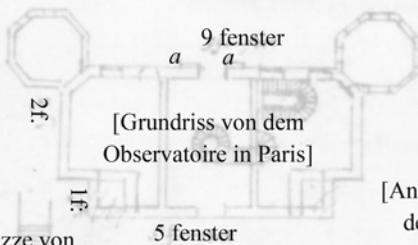
und hernach nach und nach mit Absezen ufggeführt

[Detailskizze von dem Pont Royal in Paris]

Weiln nun die Bogen sehr weit, konten die steine ob sie gleich 6'. lang, dennoch wenig dicke geg[en] unten[?] gemeinen[?]

derowegen wurden sie alle verklammert und mit

Bleÿ vergoß[en] ist 432 *piet Royal* lang mit 5 Bogen, der mittelste 72'. die Pfeiler in Fluß 14' stark



[Grundriss von dem Observatoire in Paris]

[Detailskizze von einer Treppe]

Die treppe *b* stund ganz freÿ, und 5'. breit mit eisen gelender von Sonne Mond und Sternen vergüldet, die wendelstiege *c*. 3'. breit mit eisen gelend[er]

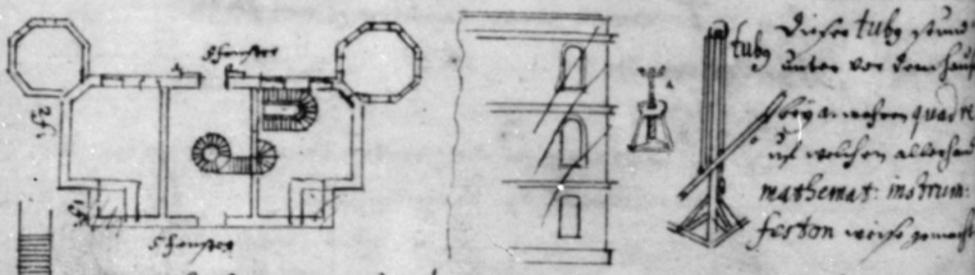
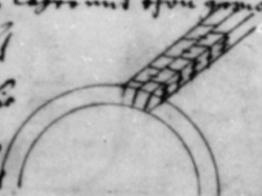
[Ansicht von einer Fassade von dem Observatoire in Paris]

[Detailskizzen von Tuben]

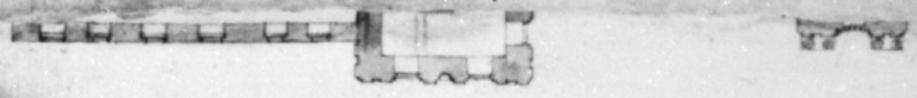
Dieser *tub[us]* stund unten vor dem Hause beÿ *a*. wahren *quadre* uf welchen allerhand *mathemat:[ische] instrum:[ente]* *feston* weise[?] gemacht

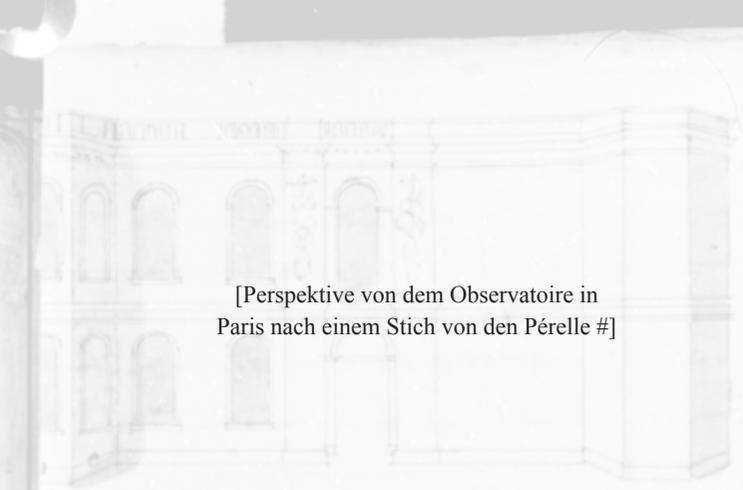
72.
 Pont nostre Dame, Pont S. Michel, Pont de Change sind alle auch von
 Steinen, aber an denen ersten sehen Säulen, da man immerdarhin kein unter
 geht, es ist nur des Ganges od über eine Brücke gehen. Vom Louvre gegen
 über wurde eine neue Brücke gebaut Pont Royal genannt, die wird das Lager
 an einem weiden 30' stark angelegt, die Pfeiler wurden auf 72' hoch
 und dinstete man davon fundament anlegen das Wasser auf 2' höher
 manigfaltig Maschinen, als Riegel Rinnen, & inwendig eine Linie in
 welcher Wasser mit einem gläsernen Röhren man gefangen und sich verwenden
 gab sich Wasser und wurde von Pfeilern und manchen gehalten, es ge-
 genwärtig ab getrieben wurde was der ab gab, die Pfeiler wurden mit
 und mit 8' dinstete angelegt alle die oben, wurden junge Eisen 9' dick
 und 10' lang mit einem Eisen eingeklagen, mit Eisen Pfeilern 6' dick

besetzt und mit feinen Nageln verknüpft, die erste Lage mit Eisen gegrandet
 und feinst nach und nach mit abtönen verknüpft
 Werk mit die Bögen sehr stark, konnten die Steine 6' 6'
 gleich 6' lang, dinstete wenig dick geg. unter, gemessen
 & dinstete werden sie alle verknüpft und mit
 Holz verknüpft ist 432 Pfeiler Royal lang mit 8 Bögen, der mittelste 72 Pfeiler
 an jeder 14' stark

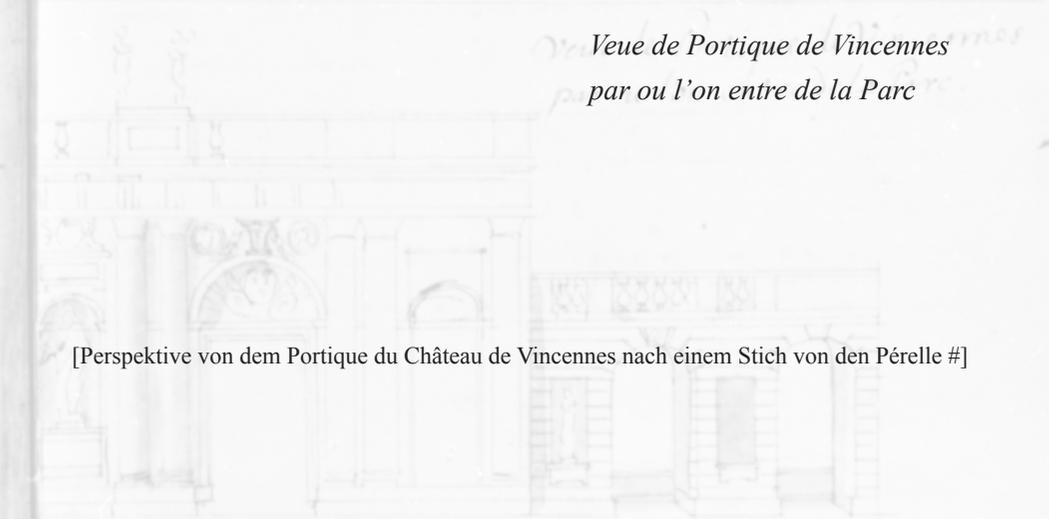


Die Brücke 6' stark ganz fest, und 8' breit mit einem Eisen geländer von einem
 Mann und dinstete verknüpft, die weiden Ringe C. 3' breit mit einem eisengeländer



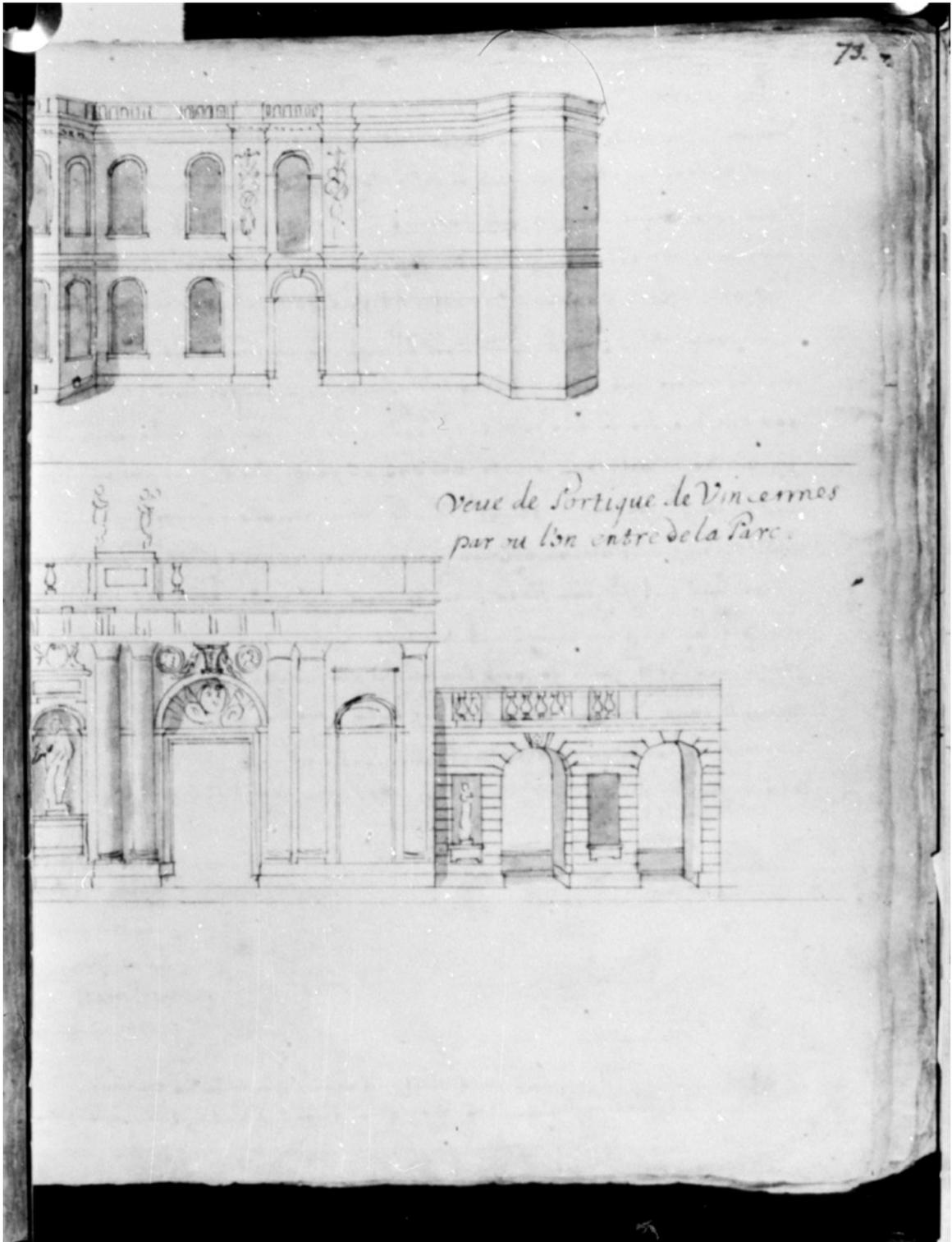


[Perspektive von dem Observatoire in
Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



*Vue de Portique de Vincennes
par ou l'on entre de la Parc*

[Perspektive von dem Portique du Château de Vincennes nach einem Stich von den Pérelle #]

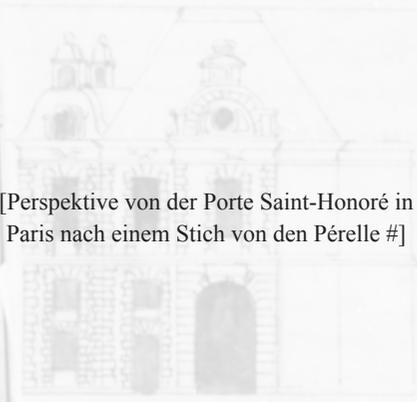


[7]4.

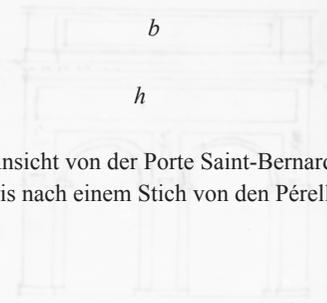
la Porte St. Antoine



[Perspektive von der Porte Saint-Antoine in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

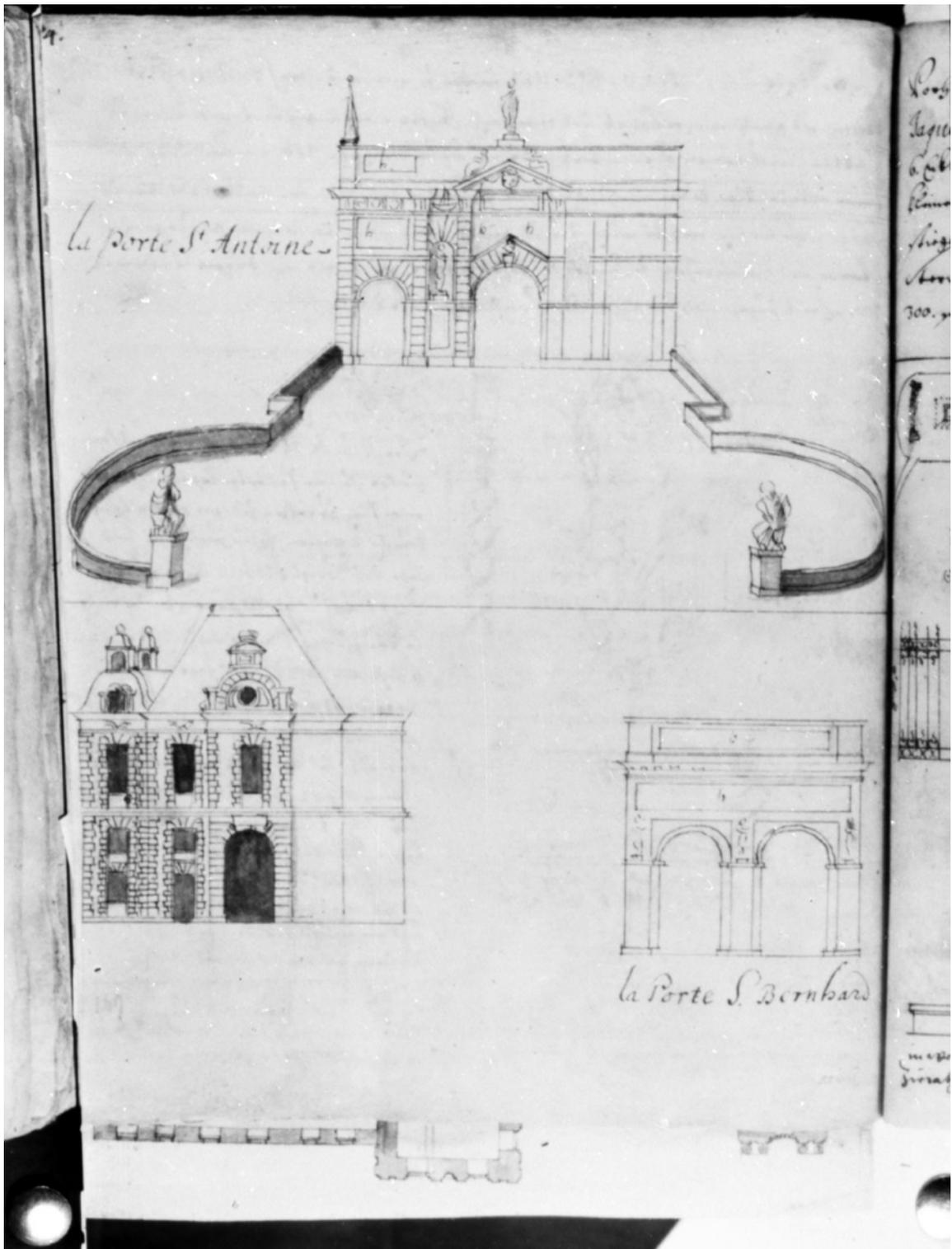


[Perspektive von der Porte Saint-Honoré in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



[Ansicht von der Porte Saint-Bernard in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

la Porte S. Bernhard

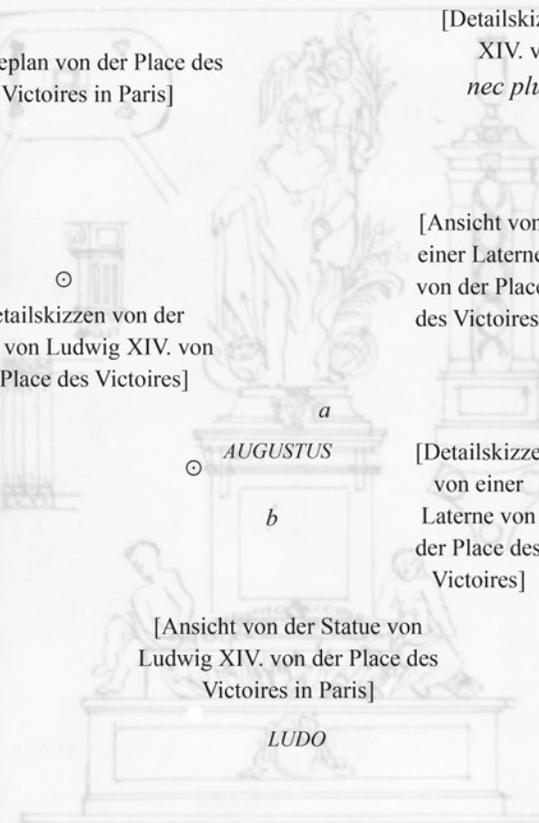


Vorherstehendes *observatorium* in der zu eüerst der *faubourg S.*

Jaque. ist ganz neu erbauet, ist ohne Tach sondern abhängig und mit kleinen
6. Eckten Ziegelsteinen gepflastert, biß oben auf wahren 156. Stufen, durch die
kleine wendelstiege konte man 173. stufen hinunder gehen in der mitten der Wendel,,
stiege wahr ein Loch¹ welches auch durchs ganze Haus ging, konte man am Tage die
Sterne am Him[m]el sehen, zu unterst wahr ein gang fast wie ein Irrgarten, da man
300. schritt zugehen biß in die mitten und wahr sehr kühle,

[Lageplan von der Place des Victoires in Paris]

[Detailskizzen von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires]



[Ansicht von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires in Paris]

[Detailskizze von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires]
nec plurib[us] impar

[Ansicht von einer Laterne von der Place des Victoires]

[Detailskizze von einer Laterne von der Place des Victoires]

Der *Duc de Feuillede* ließ aus dem hinder seinem Pallast gelegenen Garten einen Plaz zurichten zu dem er viel Häuser kauffte 2. Gaßen dahin zu führen und setzte des Königs *Statua* dahin, wurde in Königl.[ichen] Habit 8'. hoch die *Victoir* darhind[er] 6'. hoch von *bronce* und Zier in Feür vergüldet unten zun Füß[en] viel *armat:[uren]* auch eine WeltKugel mit der LöwenHaut bedeckt, das Königl.[iche] Wapen *a* die *Bombar-dierung Algier*,² zur Seite die *submission* des *Doge* von *Genua* und *Batailles* unten Slaven an Kett[en] auch 4-8' hoch mit *armaturen*, umb dieses 6'. breit ein *pave-ment* von weiß und schwarzen Marmor und ein eisern Gitter, zier vergüldet
Zu denen Seiten 40. schrit darvon iedes mahl 3. *colonnen* von roth[en] *marmor* uf welchen eine Laterne Nachts Licht zubrennen zwischen den seülen *oval* von Eichen Laub

in welchen des Königs thaten kom[m]en sollen, alle *architectonische* Zierath[en] Marmor, alle Zierath[en] auch die *bas relief* von *bronce*

707

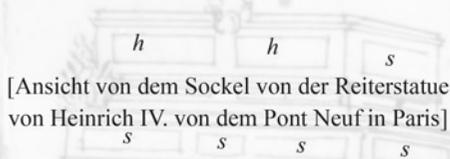
Rothenbogens Observatorium in der 3^{ten} Rue de la faubourg S.
Lague. Der gang neu erbauet, ist ohne dach sondern abhändig und mit kläner
d. kühlen zigelsteinen gepflastret, 600 oben auf welcher 180. Stufen, durch die
Rinne wandelnde kante man 170. Stufen hinunter gehen in der mitte des Wandels
steigt, wasser ein Loch welches auch durch gange fahrte ging, kante man am tage die
kante am grund sehen, die unterst wasser ein gang platz wie ein fassgefaß, da man
300. zehntel fassgefaß über die mitte und wasser sehr leicht,



nee parly mper
Le Duc de Feuilleade ließ an dem
gärten seinem Palast gelegenen Garten
einen Berg zu errichten zu dem er sich häufig
Rauhe 2 garten kabinen in fassform und
jede das 20000 St. Bild sagen, wurde
Platz de la victoire gemacht, der Länge
in Länge 8. hoch die Victoire das sind
6 hoch in bronze und wie in feuer
vergoldet unter dem fass die armet.
auf eine weltkugel mit der kronen sand
bestückt, das Länge 12 paron die beinst
die Höhe 12 paron die submission
das Dage von 1714 und die kette
unter der kronen die Höhe 4. hoch mit
armet bilden, und die Höhe 6. hoch von par-
men's von 1714 und die Höhe 6. hoch von
und eine kette die Höhe 6. hoch von
die Höhe 6. hoch von 40. hoch von 1714
auf 2. colonne von 1714 mit 1714
die Höhe 6. hoch von 1714 mit 1714

in der Höhe des Berges die Höhe 6. hoch von 1714 mit 1714
die Höhe 6. hoch von 1714 mit 1714

[7]6.



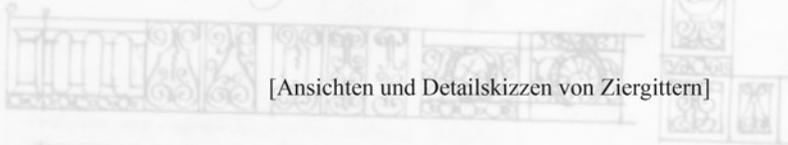
[Ansicht von dem Sockel von der Reiterstatue von Heinrich IV. von dem Pont Neuf in Paris]

Uf diese Art wahr der *Piedestal* darauf das Pferd und uf demselben *Henry IV* uf der *Pont neuf* stund *h.* bedeut *Historien von Batailles s. inscriptions.*

Das *Piedestal* warauf das Pfer in *Palais de Prion* stunde wahr also

[Detailskizze von dem Sockel von der Pferdestatue von dem Palais Brion in Paris]

Nun folgen die Gitterwercke von Eisen (*treillis.*) und zwar erstl.[ich] zu den austritten vor Fenster od[er] uf den Stiegen



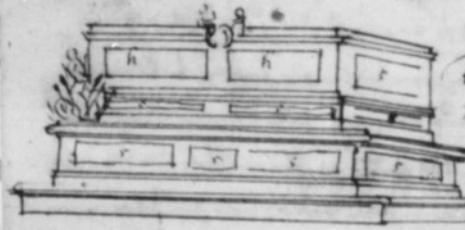
[Ansichten und Detailskizzen von Ziergittern]



Diese können von Schniz werck gemacht von *metal* gegöß[en] und vergöldet werden



[Ansichten und Detailskizzen von Ziergittern]

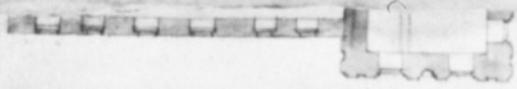
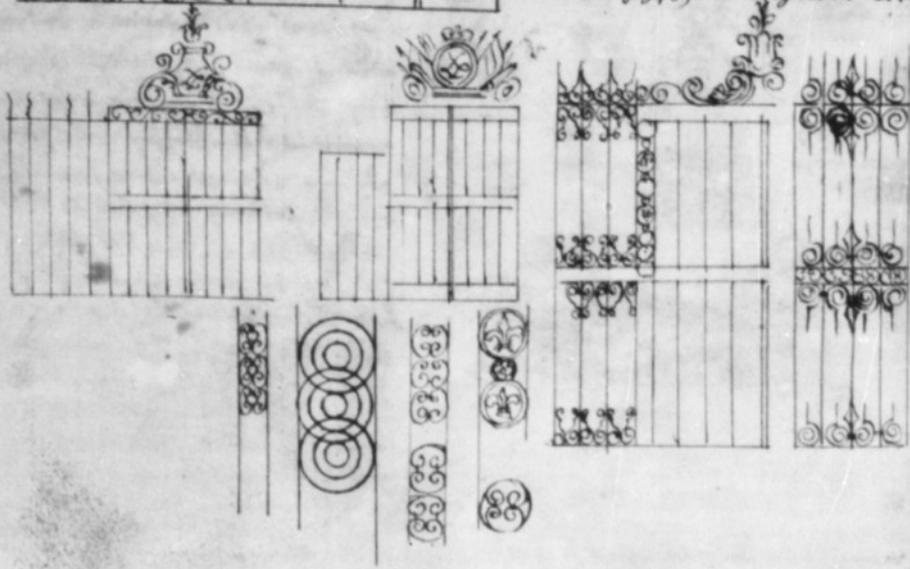


Un digne des royaumes de Piedestal de la Cour
Haut de la Cour de Henry IV et de la Cour
neuf et d'une h. de la Cour de la Cour
s. inscriptions.
des Piedestal de la Cour de la Cour
de la Cour de la Cour

Un plan de la grille de la Cour (treillis) et de la Cour
de la Cour de la Cour de la Cour



Les Grilles de la Cour de la Cour
en metal goudé et ornées de la Cour



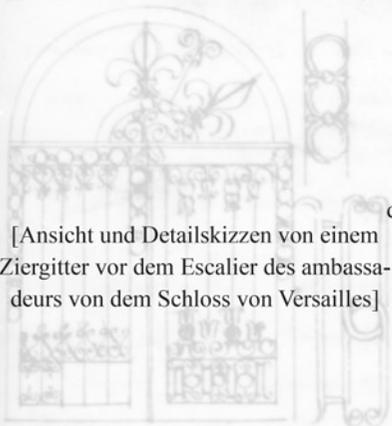
[Ansicht von dem Ziergitter vor der Avant-cour von dem Schloss von Versailles]



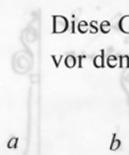
[Ansicht von dem Ziergitter vor der Cour royale von dem Schloss von Versailles]¹



[Ansicht und Detailskizzen von einem Ziergitter vor dem Escalier des ambassadeurs von dem Schloss von Versailles]



[Detailskizzen von dem Ziergitter vor der Cour royale]

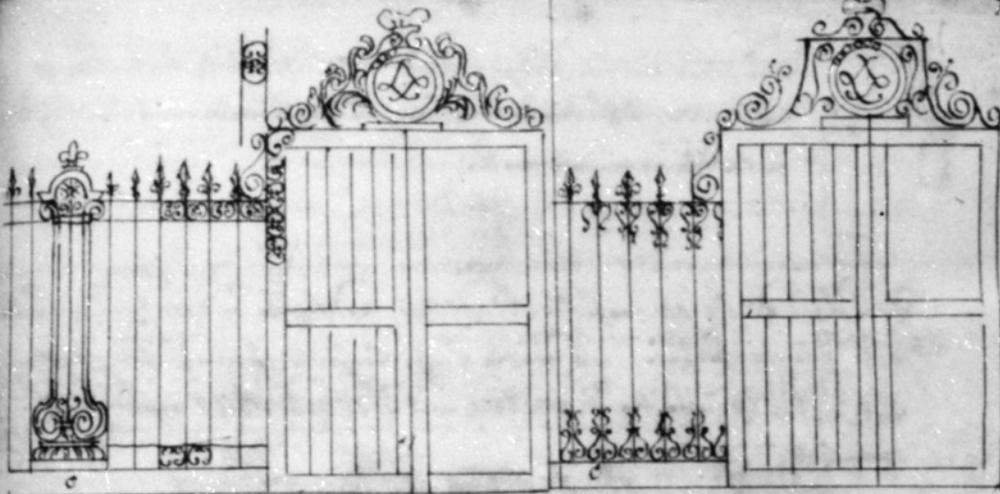


Diese Gitterwerke sind zu *Versaille* vor dem Schloße der bogen aber[?] bey den *audienz* treppen, die Zierathen davon wahren alle vergüld das übrige schwarz, *a* sind große Streben an die Thor *b.* kleine Streben an die Gitter *c.* ist 2'. erhöht, und sind die Gitter 10'. hoch

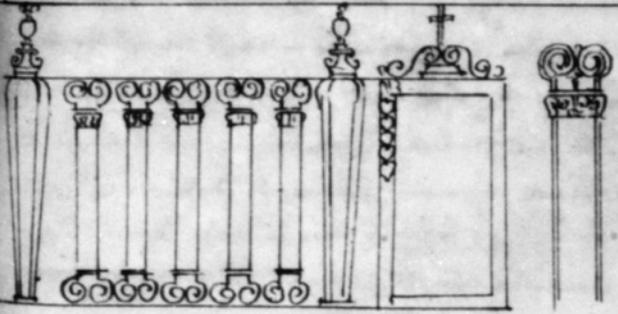
[Ansicht und Detailskizzen von dem Ziergitter vor der Vierung von der Kirche der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]



Dieses Gitter stund in der Kirche *au Vall de Grac* vor den Chor des Altars, die Zierathen vergüldet,



Die Gitterwerke sind zu Versailles
 von dem Uffizier des Regiments des
 Audien, bey dem die Gitterwerke
 davon gemacht alle sorglich
 hat übersehen.
 a sind große Werke an die
 Thore
 b kleine Werke an die Gitter
 c. d. 2. reiffert. und sind
 die Gitter 10 hoch.



Die Gitterwerke sind
 in der Cour du Vall de
 Grace an dem Fort des
 Albert, die Gitterwerke
 sorglich.

[Detailskizze von
einer Laterne]

Beÿ Höfen wird uf Stiegen öfters das Licht aus den Laternen ge,
stellen, dieses zu verwahren kan ein lang Kästlein mit ein Schloß
in die Mauer gemacht werden

In *Palais de Prion* wahr die *Academie* der Mahler und Bildhauer wurde
alle Abend gehalten, So wurde auch Wöchentl.[ich] 5. mahl von einem
Architecto über die Geometrie und *Architectur* öffentlich
gelesen,

Jardin du Roy au Faubourg S. Victoir Ist ein garten vor die
Medici, wahr wohl angelegt, denn vorher an der Seite wahren Gewölbe
in Winter gewisse Dinge zuerhalten, hatte einem Berg diejenigen
Kreüter dahin zu Pfla[n]zen, so gern uf Bergen wachsen, Hatte einen
Morast und feüchtes Land, und endl.[ich] den gleichen Garten von zieml.[icher]
Größe

Au grand Arsenal wurden nebst den *Canons* viel Bilder vor dem König
gegoßen, und wurde also gehandelt, Erstl.[ich] wird ein Bild von Thon formirt
dann wird Wachs Fingers dicke drüber goß[en] und abgeformt, Von Wachs das
ganze Bild wieder zusammen gesetzt, und inwendig von Gießer mit Leimen¹
ausgefüllt, dann wird es wieder rein Formirt in Wachs von eben dem
Meister so es erstl.[ich] gemacht, nachdem wird es von Gießer mit Leimen
so ganz dün mit einen Pinsel vielmahl überstrichn, biß es fingers
dicke, dann wird andre Leimen so gröber, pfannen[?] dicke drüber gelet
auch mit eisen die Länge und quehre feste über bunden, damit es in
gießen nicht reiße, hierauf wird es an einen sehr warmen Ort



Das Leben wird nicht dirigen sondern das Luft aus der Lathen weg,
 stellen, die sich zu verweisen, dann ein lang Lathlein mit ein Glosß
 in die Mauer gemacht werden

In Palais de Prion nach der Academie der Wissenschaften und Buchhause wurde
 alle Abend gehalten. So wurde auch Vorigen Tag mahl von einem
 Architecten über die Geometrie und Architectur öffentlich
 gehalten

Jarom du Roy au Faubourg S. Victor ist ein garten vor der
 Medici, nach west angelegt, dem Wasser an der Seite nach den gewölben
 in Winter gewisse Dinge zu erhalten. hatte einen Berg die jungen
 Erbsen dahin zu pflanzten, so gern ich Bergern rauffen, hatte einen
 Morast und künstlich Land, und auch den gleichen garten von zieml.
 große

Au grand Arsenal von dem nach dem Canonen weil Lathen von dem König
 gegeben, und wurde also gehalten, geschwind ein Bild von ihm gemacht
 dann wird Wafer fingerdick darüber gesch, und abgerieben, von Wafer das
 ganze Bild wieder zusammen gesch, und inwendig von Ding das mit Lein
 ausgefüllt, dann wird ab wieder vom formet in Wafer von oben dem
 Meistens so es wafer gemacht, nach dem wird ab von großer mit Lein
 so ganz dünn mit einem Feinzel einhaß über, die, bis das feige ab
 die, dann wird ander Lein so größer, flamm die darüber gelaget
 auch mit diesen die Dinge und quere löst über binden, damit ab in
 graden nicht röhre, heraus wird ab an einen steife wafer an ort

gebracht, damit das Wachs heraus schmelze und endl.[ich] vor dem Gießofen eingesezt, ehe aber noch der Leimen drüber kömt, werden viel röhren von oben in alle Glieder gesezt, daß das Bild nicht anders als eine große Wurzel von einen umb welche viel Kleinere Wurzeln ~~anzsehen~~ anseh[en], Wenn es in Guß gerathen, wird es von Silberschmieden Schwerdfegern und Schlößern *ciselirt*

Coblin ist ein Ort über der *faubourg S. Jaque*, wo viel schöne und große Tapezereyn gemacht wird, wird auch alles alda gefärbet, wurden Tische von allerhand raren steinen eingelegt und verfertigt, Inson,, derheit, wahr wohl zusehen daß an einer *gallerie* von SchildKröten Arbeit gearbeitet wurde, wahr uf diese Art angefangen, Die Pilaster roth wie die SchildKröte pfeget, in denselben füllungen, in welche Spiegel gesezt, und uf den Glas wieder *foston* von allerhand edlen aber nur Franz Steinen gesezt, die *bases* und *Capitel* Meßing in feüer vergüldet, der Grund Blau aber nur Horn, Zwischen den *Pil:[astern]* *quadre* in welchen spiegel!

gebauet, damit das Waſſer heraus ſchneller und auch der Saure dieſer
 ſinger und eſſe aber auch der Linnen wieder könt, woran viel riſſen zu ſehen
 zu alle glieder geſagt, daß das Oel niſt anders als eine große Menge von
 einem und verliert viel kleinerer Menge angethan am Oel, Wenn es
 in geyß geackten, wird es von Silbermünzen, Silberlagen und
 Silberdrau abſchert

Obſtm ist ein Ort über der faubourg S. Jaque, wo sich zehne und
 große Layengemäße sieht, wird auch alle die geſchrieben, wunden
 dieſe von allerhand waren ſich an eingeleget und verſteiget, ſind
 dieſe, waſe wohl ſie ſehen daß an einer gallerie von Silberdratzen
 abſchert geſchrieben wurde, waſe ſich dieſe Ort angefangen, die Pilaster
 ſich wie die Silberdratzen geſchrieben, in dem ſelben ſtellungen in verſchiede
 Kriegel geſagt, und in dem glab von der ſelben von allerhand oder
 aber nur ſchwarzthonen geſagt, die bases und Capitel von ſilber
 verguldet, die ſelben ſelben aber nur ſchwarz, ſie ſehen der Pil: quadre
 in verſchieden Kriegel

In Pariß zehlet man 44 Pfarren, in ganzen Kirchspiel 600. Glockenth[ür,,] me, über 30. andere Kirchen 45. Münchs 45. Nonnen Klöster 80. Priorate od[er] Stifts Kirchen 60. *Collegia* 30. *Hospitale* 200000. Menschen so gew[ehr] tragen können, 2000000 Seelen, 50000. Häuser, 720. Gaß[en] 25. öffent[liche] Plätze 10. thore 10 Brücken, alle Jahr werden gebraucht 50000. Ochsen 20000. Kühe , 400000. Schwöpsel 10000 Kälber 50000. Schweine

Hier folgen etl.[iche] Ballhäuser so abgemeßen mit beÿgezeichneten halben Pariser Fuß, und wurden diese vor die besten gehalten so in Pariß

79. In Paris d'ordres man 44 Pfarren, in ganzen Umficht 600. gleich
 me, über 20, andere Kirchen 48. Mönche 48. Nonnen 80. Pörsch
 d'Nicht Kirchen 60. Collegia 20. Hospitale 20000. Man, für 1/2 Jahr
 Frauen können, 1000000 Franken, 50000. Häuser, 720. gah 15. öffentl
 Klänge 10. über 10 Stunden, alle Jahr werden gebraucht 50000. Orff
 10000. Ritz, 400000. Sch. rüß 10000. Läden 50000. Schmeier

Hier folgen 11. Gallfänger 1/2 abgenommen mit biggen einset der
 Galbenfänger fließ und werden diese der die besten gefalt 1/2 in
 Paris d'

Die besten Ballhäuser in Paris sind folgende so ich ausgemeßen, bey solchen ist zu *obsorviren* daß zu beyden seiten gleich vollkömlich licht einfallt, und gleich gepflastert sey

Jeu de Paume a la Ville d'Orleans rue de quatre Vent au fauxbourg S. Germain
F. nach diesen ist das *Versaillische* gemacht

Die länge *AB* ist 87'.8''.

Die breite *CD* 27'.4''.

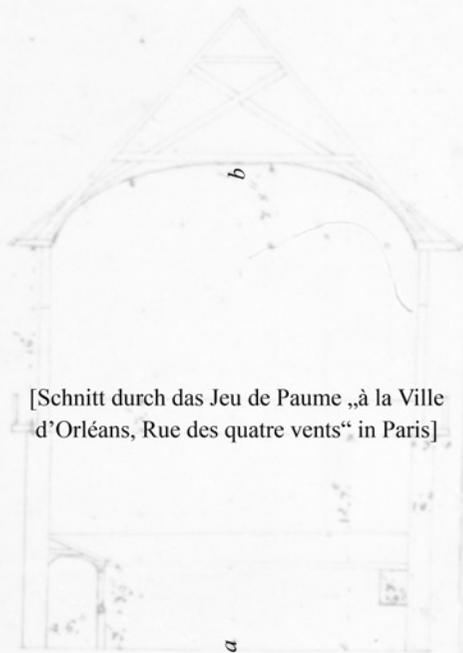
Die höhe *ab* 42'.

Die höhe des kleinen Lochs 1'.2''.

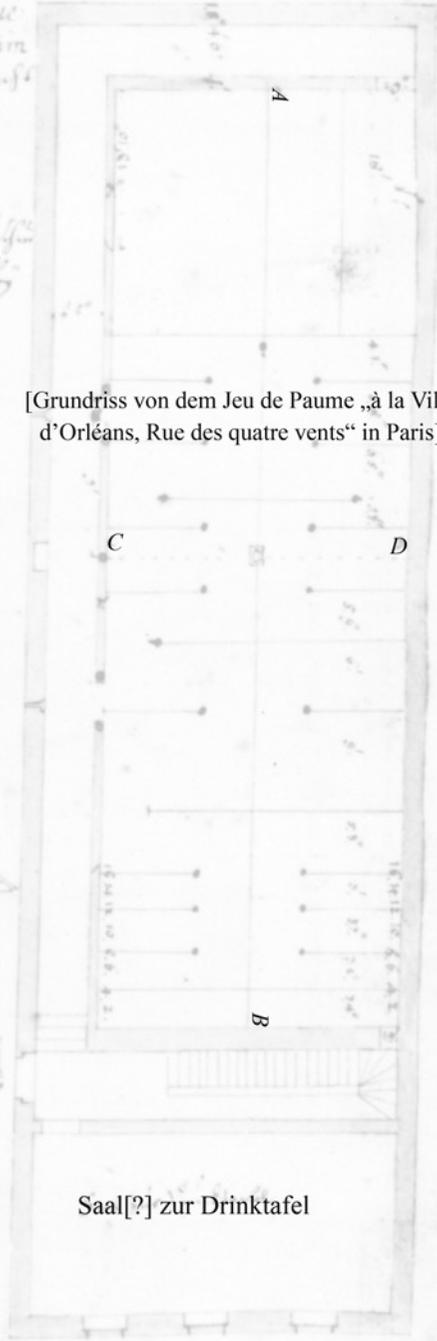
Das Maas ist Pariser Schue, deren 1 Schu 12 Zoll hat, und ein halber *F* hierbey gerieben,

[Grundriss von dem Jeu de Paume „à la Ville d'Orléans, Rue des quatre vents“ in Paris]

[Maßstab]



[Schnitt durch das Jeu de Paume „à la Ville d'Orléans, Rue des quatre vents“ in Paris]



Saal[?] zur Drinktafel

Die beyten Gallen in Paris sind folgende sechz an gemessen, bey solchen ist zu obser-
viren, in 3 zu beyden Seiten gleich und vollkündig liegt ein alle, und gleich ge-
stellt ist.

Seude Paume a la Ville d'Orleans rue
de quatorze au fauxbourg S. Germain

die Länge A B ist 27.8'

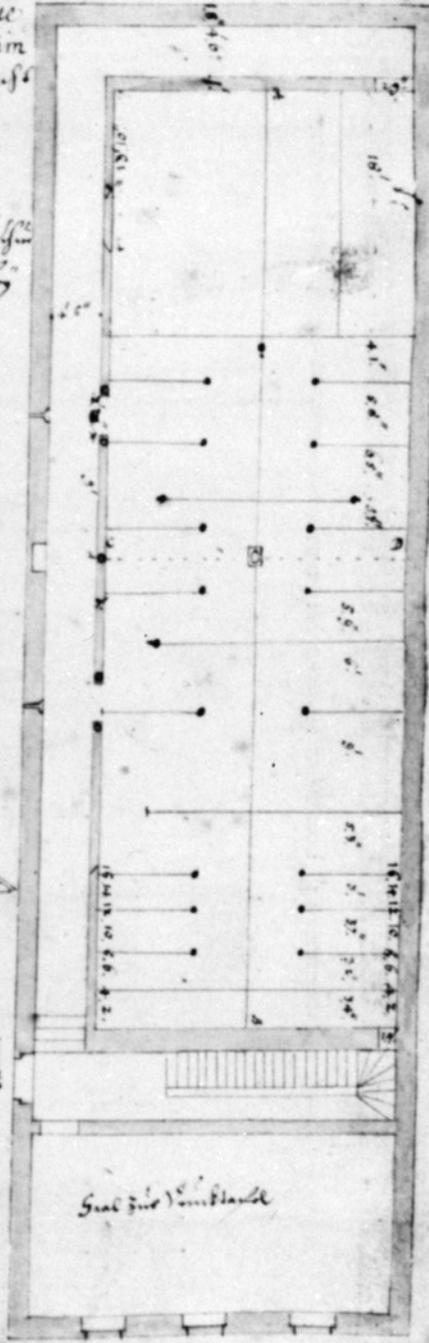
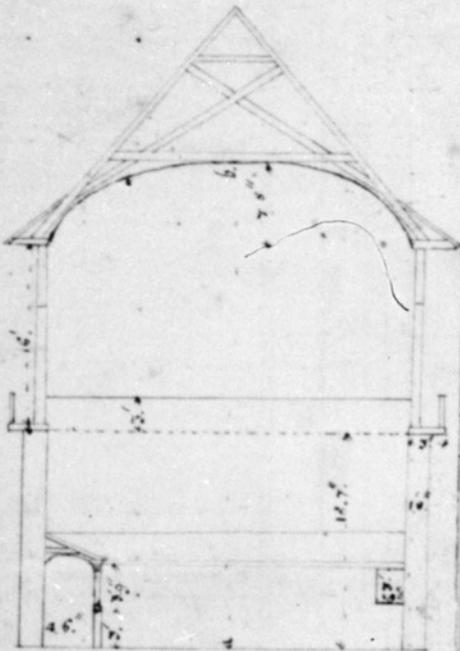
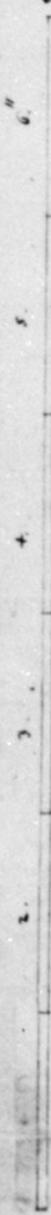
die breite C D. 27.4'

die höhe a b. 42'

die höhe des Kinnens CDEF 22'

Das Maner ist französisch, von Luffen

12 Zoll hat, mit ein halbes & vierzig
ganz sein.



Saal zur Versammlung

82.

Jeu de Paume au Faubourg S. Germain rue du mauvais garson
 ganze läng *AB* 87'.4''
 breite *CD* 26'.4''
 höhe 42'

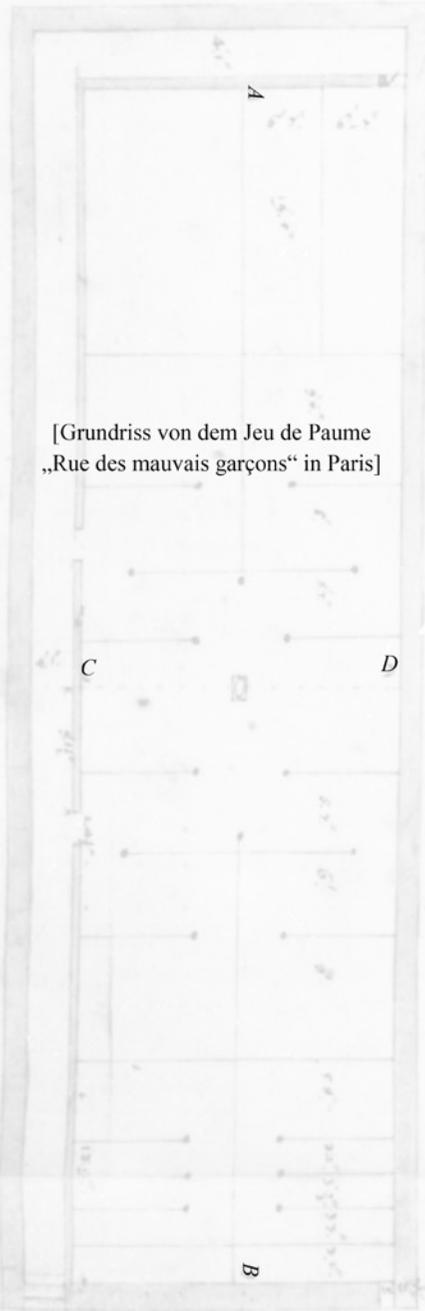
hoch die gall[erie] 6.7''
 hoch das brust[?] gel[änder]. 3[?]'.1''
 große loch von tuch an Hoch[?] 2'.10''

Jeu de Paume au fauxbuorg S. German rue du Bussi a cheval d'Or

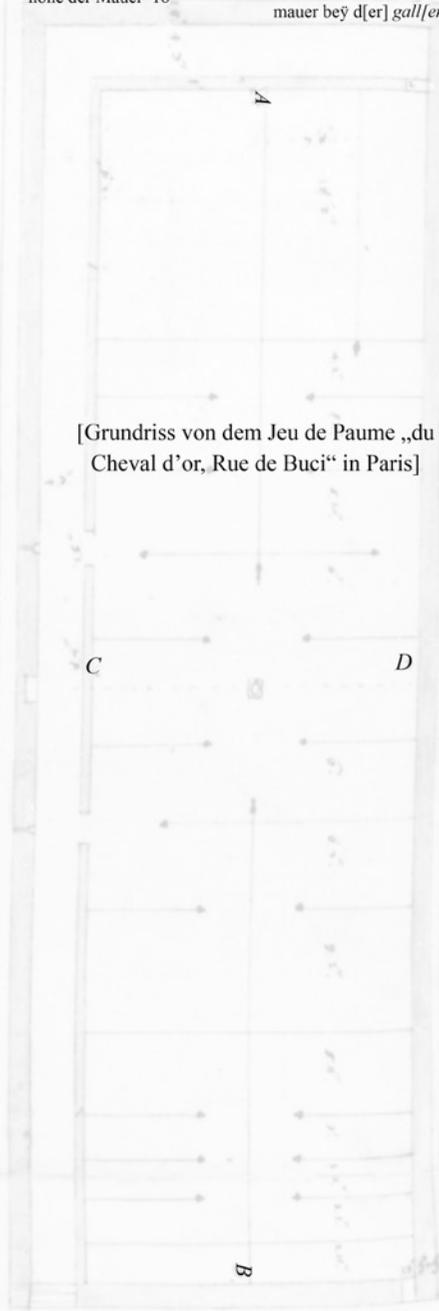
länge *AB* 87'.2''
 breite *CD* 26'.9''
 ganze höhe 41'
 höhe der Mauer 18'

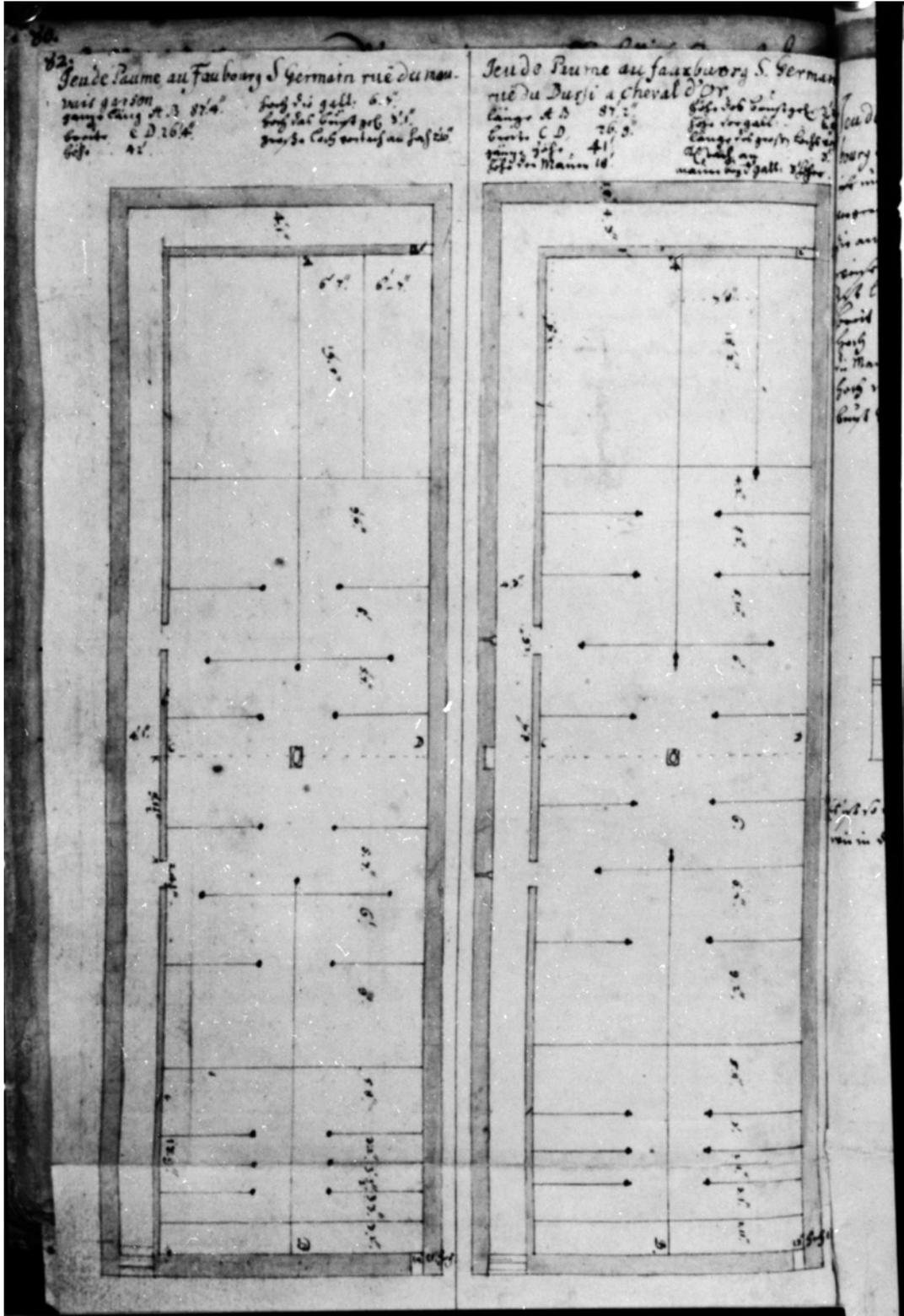
höhe des brust[?] gel[änder] [?] 3'
 höhe der gall[erie] 6.9
 länge des groß[en] Lochs von[?]
 kl.[einen] tuch an[?]
 mauer bey d[er] gall[erie] 3' höhe[?]

[Grundriss von dem Jeu de Paume „Rue des mauvais garçons“ in Paris]



[Grundriss von dem Jeu de Paume „du Cheval d'or, Rue de Buci“ in Paris]

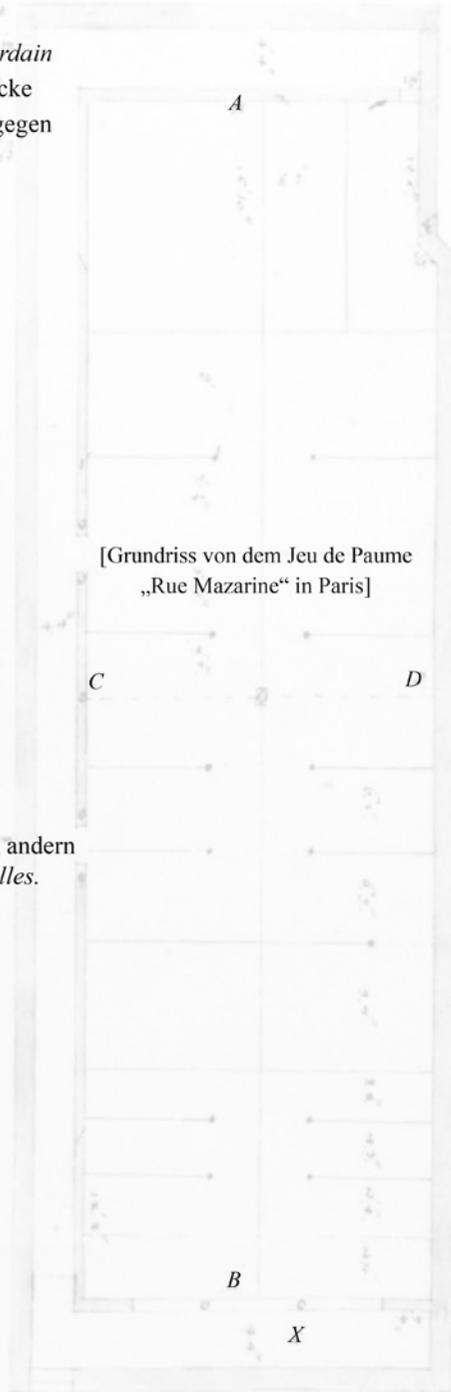




Jeu de Paume rue du Mazarin au Faubourg S. Germain welches ist *Mons. Jourdain* is und in diesen unterschieden, daß die ecke vorgerückt, das kleine Loch weg[?], hingegen die andere *gallerie* offen wie der Riß[?] weiset

Ist lang von *A.* biß *B.* 87'.6''.
 breit *C. D.* 28'.3''.
 hoch 42'.
 die Mauer hoch 16'.
 hoch die *gallerie* 6.7''.
 brust hoch 7[?].2''.

[Grundriss von dem *Jeu de Paume* „Rue Mazarine“ in Paris]



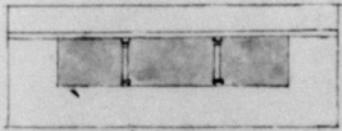
[Ansicht von einer Querwand von dem *Jeu de Paume* „Rue Mazarine“ in Paris]

gallerie beÿ *X*

Es ist so wohl diese *gallerie* als auch an andern wie in den andern Balhäusern voller *grilles*.

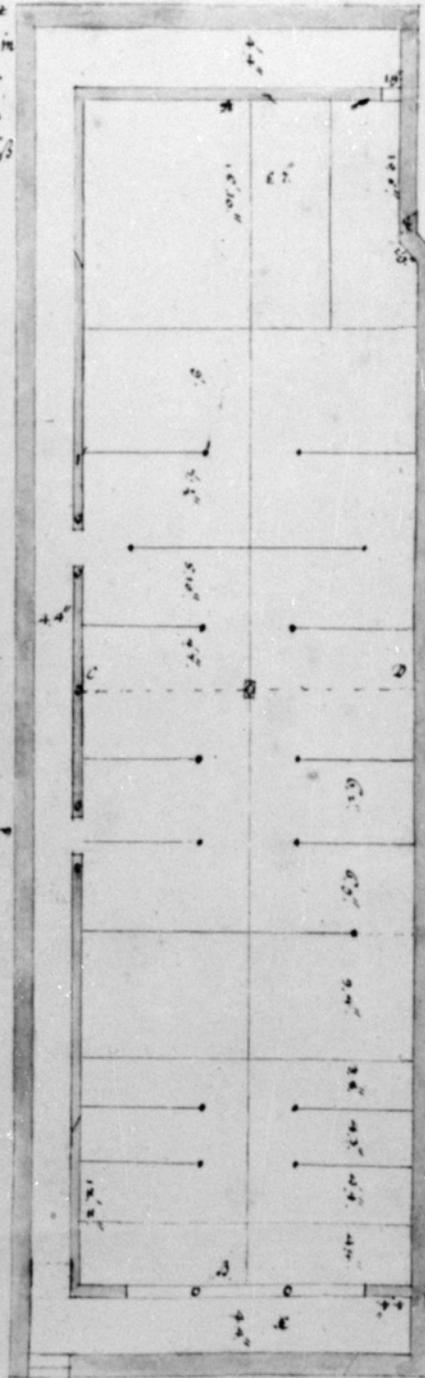
Eau de Plume rue du Marais au Sauc
 bourg S. Germain par les Mons. Soudain
 est une des plus belles, car elle est
 la plus grande, et elle est la plus
 la plus grande galerie d'eau de la ville

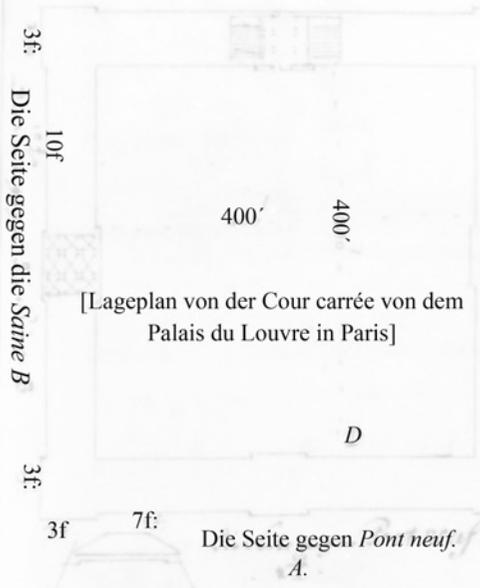
Longueur A. B. 87⁰
 Largeur C. D. 28⁰
 Hauteur 42⁰
 Hauteur de la galerie 16⁰
 Hauteur de la galerie 67⁰
 Hauteur de la galerie 22⁰



gallerie 67⁰ A

Cette galerie est la plus grande de la ville
 elle est dans une galerie d'eau de la ville



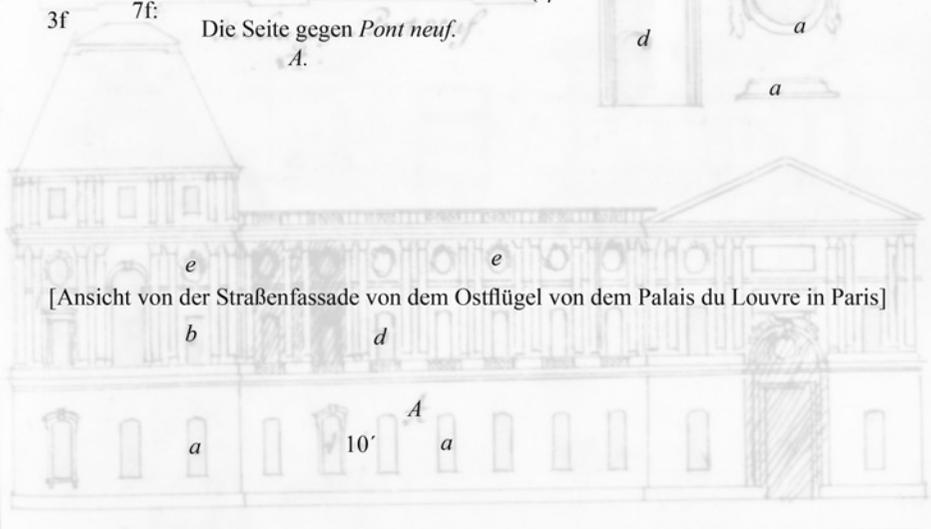
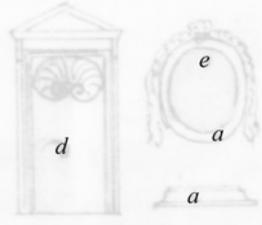


[Lageplan von der Cour carrée von dem Palais du Louvre in Paris]

Louvre oder Königliche Pallast zu Pariß, so zwar neü zubauen ange,, fangen, aber nicht vollbracht worden



[Ansichten von Fenstern von der Straßenfassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

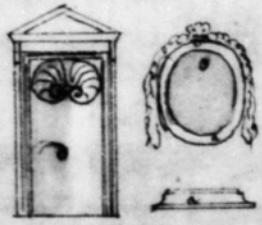
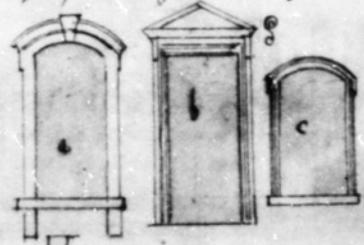
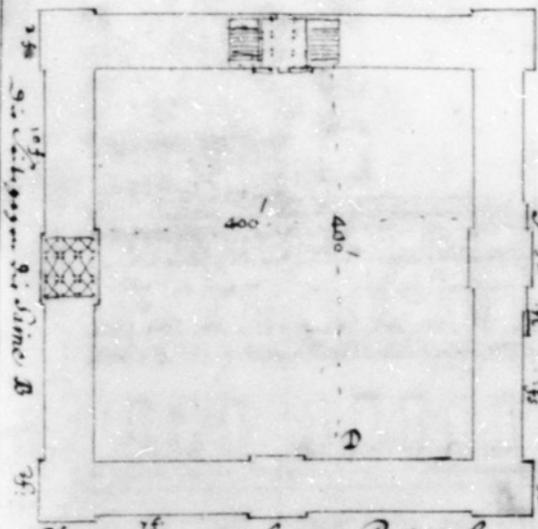


[Ansicht von der Straßenfassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

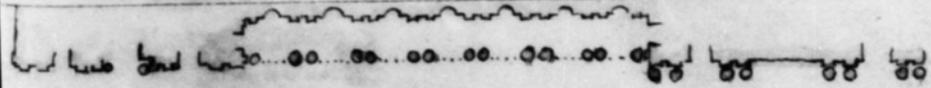
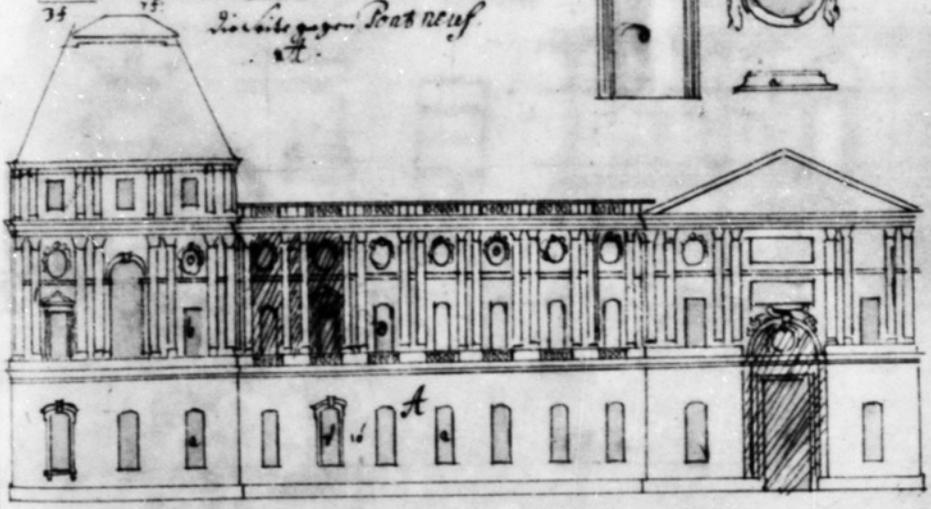
[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

not: iede seite des *frontespicii* sind von einen stück stein 52. Pariser Fuß lang und die *Colonnen* und *Pilaster* alle *canellirt* und *Corinthische* Ordnung,

Louvre oder Königliche Pallast
die Fronte so hoch wie die Säulen ange-
langt, aber nicht tollt rauff werden



hier liegt gegen Port neuf

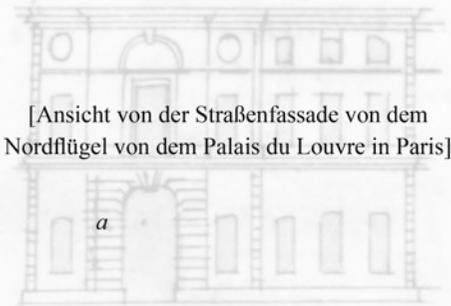


note: in der Fronte des frontespicii sind die Säulen und
Pfeiler 52. Fuß hoch und die Säulen mit Pilaster
alle in der Ordnung und Corinthischen Ordnung

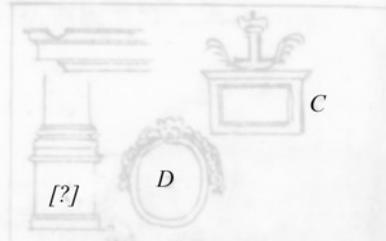
[8]6.



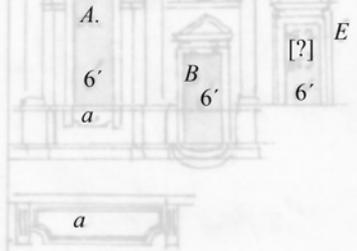
B



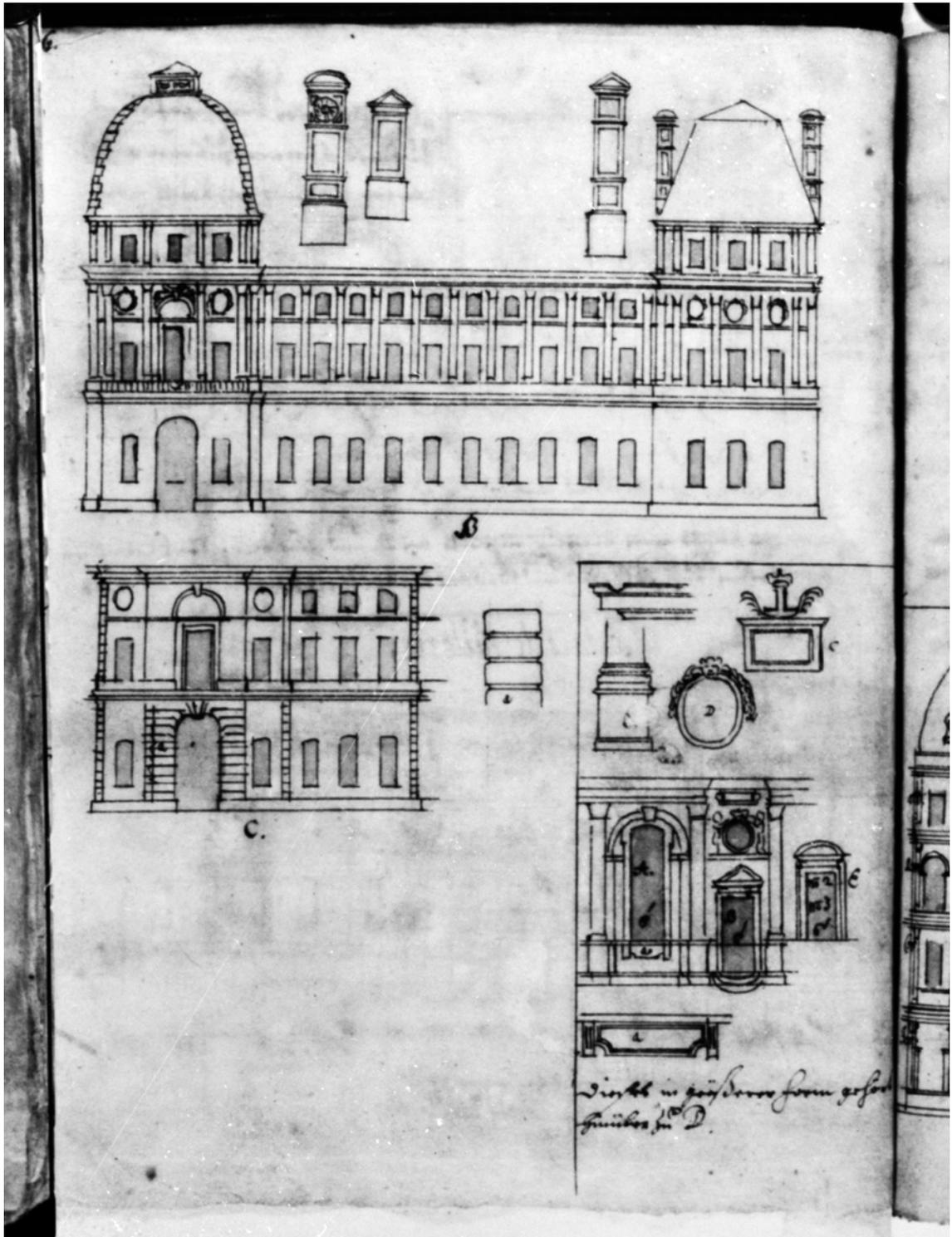
C

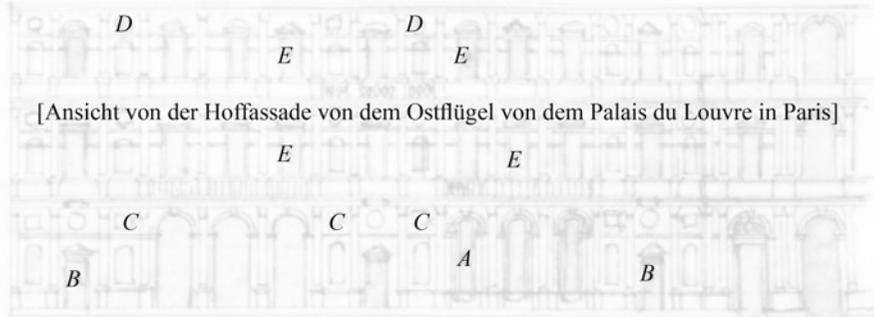


[Ansichten von Fassadendetails von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

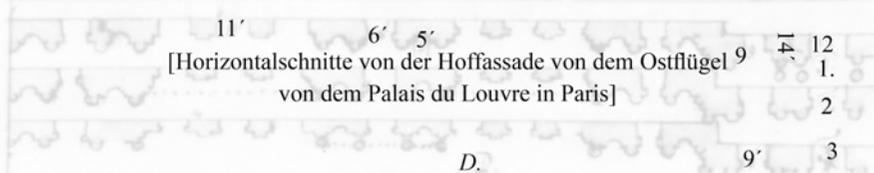


Dieses in größerer Form gehört hinüber zu D.





[Ansicht von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]



[Horizontalschnitte von der Hoffassade von dem Ostflügel 9
von dem Palais du Louvre in Paris]

Die Helffte einer innerlichen seite bey *D.* und sind alle 3. Stock Corinthische Ordnung auch *Pilaster* und *Colonnen canelliret*

Palais de Tuilerie

also wahr[en] unt[en] die Ionisch[en] *Colonnen* geziert

[Detailskizzen von der Gartenfassade]

a a
münzn[?], allerley Krohnen
bischöffshut, Perl[en], Ketten p.
attica

gallerie über den bogen von *b* biß zu *c* ins ge.,
sims eingesenckt[?], so die brust gibt

att:[ica]

Rom[isch]

c c c

[Ansicht von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

Cor.[inthisch]

c c c c b

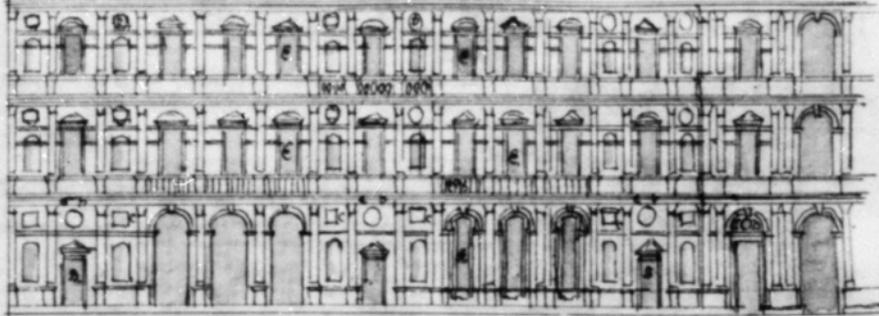
Ion.[isch]

[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

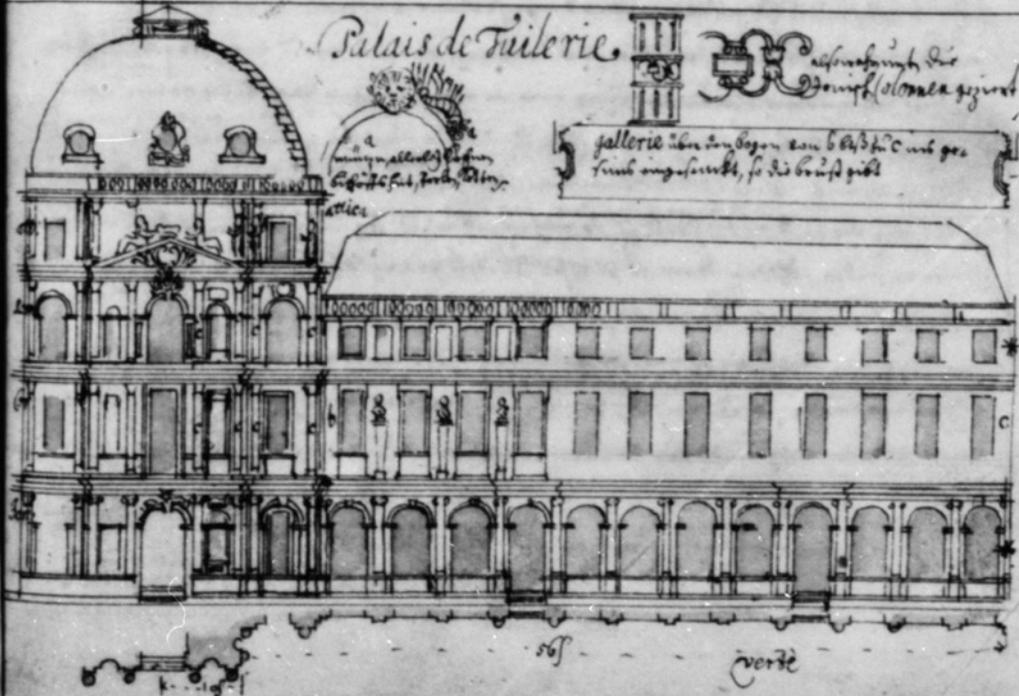
56f

vertè

10f



Die gelichte sind inwendigen, wie die D. sind sind alle d. Werk Corinthisch
 Ordnung auch Pilaster und Columnen cancellirt



Palais de Tuileries

aufgeführt die
 Corinthische Ordnung

galerie über den Logen zum b. d. d. c. mit ges
 Fein angebracht, so die b. d. d. gibt

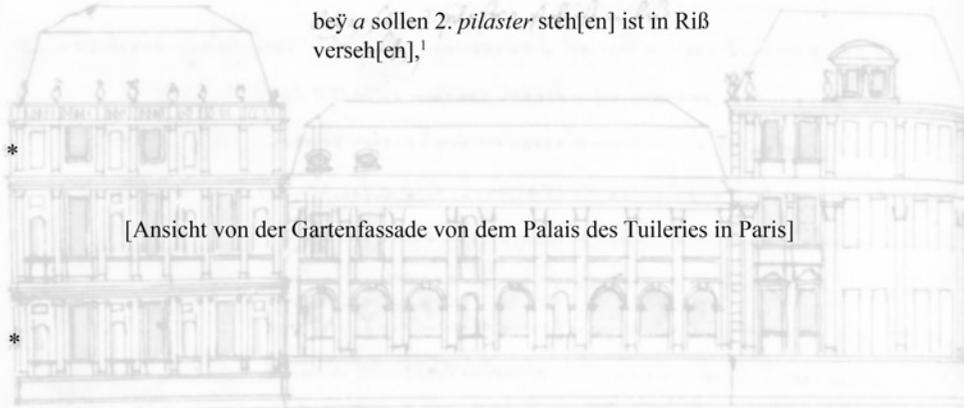
a
 b
 c
 d
 e
 f
 g
 h
 i
 k
 l
 m
 n
 o
 p
 q
 r
 s
 t
 u
 v
 w
 x
 y
 z

sof

verste

88.

beÿ a sollen 2. pilaster steh[en] ist in Riß
verseh[en],¹



[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

30f * 100f * 66f

Dieser *Palais de Tuilleries* wahr nur ein einzige linie darhinder ein Garten deßhalber auch keine hölzerne Thüren vor, sond[ern] Gitter und ging lang des Pallast 3' stufen in Gart[en] Zum eingang unter Dome (ist eine feine Stiege (so albereit bezeichnet;)² uf welche man uf einen VorSaal so unter den Dom, so 3. Stock hoch und oben rund mit einen Vierecketen Feld in der mitten, aus diesen kahn man in einen langen Saal kahn so auch rund[?]

Der Fuß Die Decke [,] der Fußboden von Holz, in diesen stunden schöne schräncke von Schild Kroten Arbeit so sie *cabinets* nennen, dan folg[en] unterschiedl.[iche] Zim[m]er, | hind[er] diesen Saal ging die *gallerie de passage* so eingesenck[?] war. :| so zum theil runde deckn mit feinen Feldern, und gemählden drein od[er] *perspectivisch[en]* gemählden, hatte auch decken so ob[en] sch[i]ef und uf Zelden od[er] *Pavillions* art, so *perspectivisch* gemahlt wahr[en]

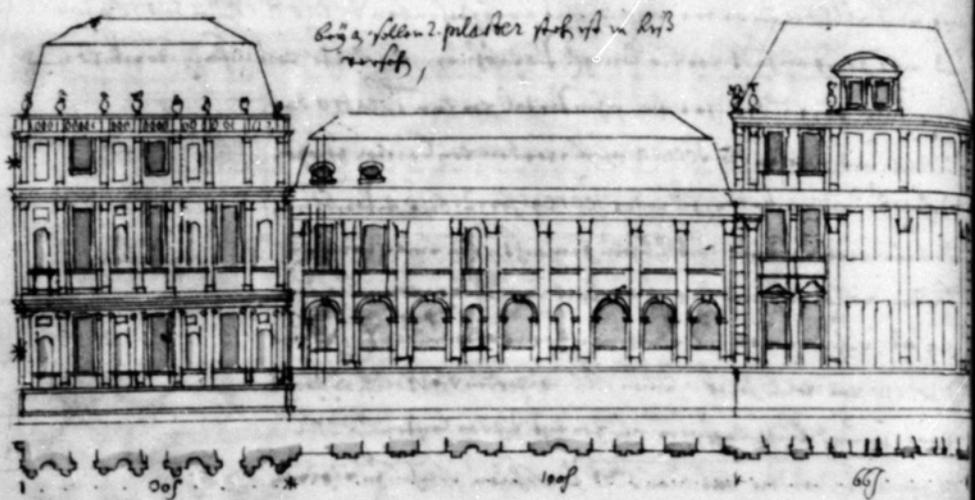
[Detailskizze von einem In einen Zimmer wahr ein schöner Cristallinenleuchter, weiln aber im Deckenschnitt von einem nicht identifizierten Raum von dem Palais des Tuileries] In einen mittelsten großen Felde ein schön gemählde, wahr er an 4. Schnur[en] gehänget, an welchen große güldene quasten abhängeten[.]

[Detailskizze von einer in dem *Pavillion* gegen die *Saine* stand ein klein *Theatrum* Deckenuntersicht von einem nicht identifizierten Raum von uf der rechten seiten etl.[iche] Zimmer und das große *Theatrum* dem Palais des Tuileries] so fürtrefflich schön und kostbar,³ das *Amphitheatrum*

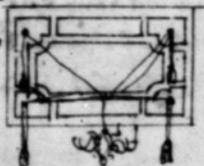
27.

28.

die 2. plan? pilaster steht in der
mitte,



Das Palais de Tuilleries waere uns ein einziges linie rades unter ein garten der halbe
 auch kome folgendes ist von der, und gittere und gang lang der fallt, 1/2 stufen in gach
 zum eingang unter dem ist eine kleine dinge (se absonder bezeichnen) und verliert man in
 einen wechsal so unter dem dach, so d. dach hoch und oben sind mit einem korbent
 feld in der mitte, auf d. dach sah man in einer langen saal sah so auch sind
 waser die dach dach dach von folz, in d. dach stunder schon spaunte von d. dach
 dach dach so, Le cabaret nennen, das ist, unter d. dach. d. dach d. dach
 saal ging die gallerie de passage so eingetrent war, so d. dach d. dach d. dach
 feld, und gemalden dach, od perspectiv gemalden, sah auch d. dach d. dach
 dach und od dach od Pavillions od, so perspectiv gemalden sah
 In einem zimmer waere ein zimmer dach dach dach, sah aber in
 mitte dach dach dach ein phän gemalden, waere so an 4. dach
 gefangt, an welcher große zultone quaxen dach dach
 in dem Pavillion gegen die dach dach dach dach dach
 in der ersten dach dach dach dach dach dach dach
 so dach dach dach dach dach dach dach dach dach dach



mit 2. *gallerien* über einand[er] |: mit freystehenden *Pilastern* :| *a terre size* und eine gelegenheit vor die Konigl.[ichen] Persohnen, die Decke von Schnitzwerk von Holz und verguldet, hat ein schon Portal vor dem *Theatro* der *Scenen*, und stehen die *Scenen* schif werden von Leüten gezogen stehen 8'. untern Boden, zu ieder *Scene* gehörn 2. biß 4 Persohnen Donnerwetter wurde mit Kugeln gemacht, so in einen langen Kasten rolleten, und der schlag, und der schlag wenn die Ku,, gel etl.[iche] Schue herab uf einem andren Boden fällt. So eine *machine* von Wolck[en] helle scheinen soll, so werden die Wolck[en] doppelt gemacht, und Licht darzschwisch[en] gesetzt, In der lezten *opera* so gemacht worden hat man 500. Persohnen, solches zu rigiren gebraucht, ingl.[eichen] 4000. *lb:*¹ Lichter

[Innenansicht von dem Theater (Salle des machines) von dem Palais des Tuileries in Paris]

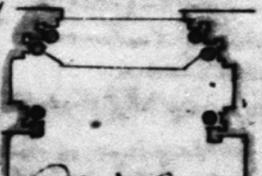
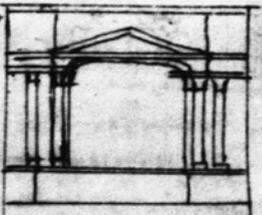
[Grundriss von dem Theater (Salle des machines) von dem Palais des Tuileries in Paris]

Diesen *Palais de Tuillerie* und das Louvre hält eine lange *Gallerie* längst der *Saine* zusammen, über diesen ist eine *gallerie* ^{243 tois} 700. Schrit lang und 12 ^{5 tois} schritte breit, Zwischen ieden Fenster am Pfeiler, 2. Corinth.[ische] *Pilaster* zwischen denselben aber wahr ein *quadre* von Holz, welches herund[er] laßen konte, wie ein ufschlag tisch, in solchen wahr ein *Modell* von Holz von einer *fortresse* od[er] Stadt im Reich, drüber in einen Feld wahr diese Stadt auch gemahlt eüserl.[ich] und wahr die ganze *gallerie* uf diese art,

Le Jardin du Tuilleries so gleich hinder diesen Pallast also genant ist ganz *regulier* man findet eine Art Bäume drinne von Castanien² werden aber nicht ganz reif, wachsen sonst fein gleich auf und haben breite Bletter Ingl.[eichen] hat es eine Art Tannen so artl.[ich] Formirt werden und hin und wird zur Zierrath gesetzt werden, als

[Detailskizzen von Zierbäumen von dem Jardin des Tuileries in Paris]

mit 2 gallerien über einander mit hochgehenden Pilastern / a terre steigt
 und eine gelagert seit der die Länge der Hofen, die Seite von Anfang von
 feig und verguldet, hat ein sehr feines Theater das
 Scenen, und oben die Scenen sehr werden von Litter gezogen
 steht 8' unter Boden, zu jeder Scene gefür 2. bis 4. Personen
 Comedien werden mit Tücheln gemacht, so in einer langen
 Tücheln rollen, und das schlag, und das schlag von die
 gelack. sehr feine mit einem andern Boden fällt. Eine
 Maschine von weih Holz, so werden die Weih, so geht
 gemacht, und leicht zu schwingen geht, zu der besten Opera
 so gemacht werden hat man 500 Personen, so ist zu zeigen
 gebracht, in 40000. Lichter



Der Palais de Tuilleries und der Louvre hat eine lange Gallerie längs
 der Seite zu kommen, über dieser ist eine Gallerie 700. Fuß lang und 12
 Schritte breit, zwischen diesen beiden Weihen, 2. Schritt. Die der großen
 Saal aber rafe in quare von Holz, welches schwinden den Konten
 ein schlag dinst, in diesen rafe ein Modell von Holz von einer Fortresse
 Stadt im Reich, dieses in einem Feld rafe dies Stadt auch gemacht in
 und rafe die ganze Gallerie mit dinst art.

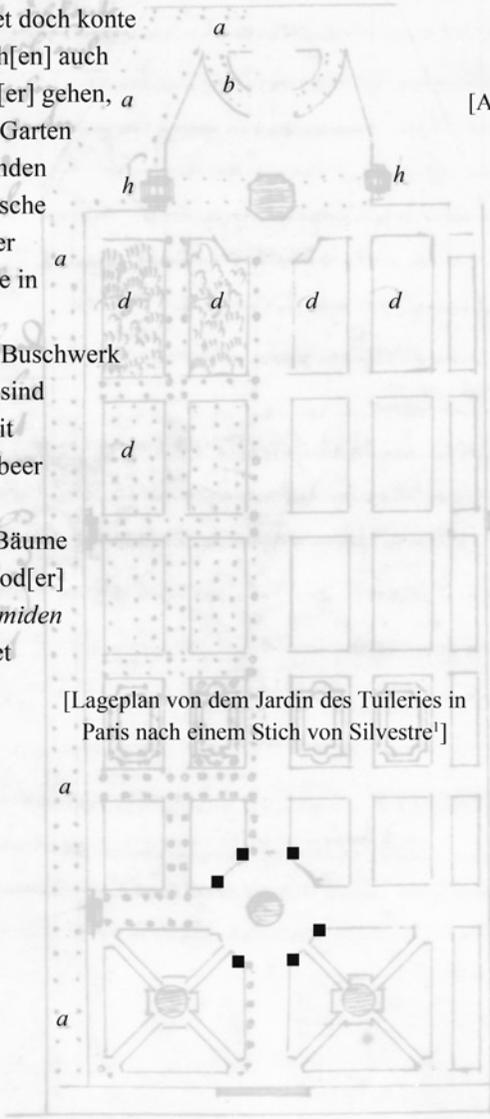
Le Jardin du Tuilleries so gleich hinter der Tuilleries genannt
 ist ganz regulier, man findet nur art Bäume dunn zu Caspian werden
 aber nicht ganz voll, waschen sonst kein gleich auf und geben breite Plätze
 dinst, hat ob eine art Bäume so art formel werden mit ihm und wird die
 dinst rafe gemacht werden, als



90.

Jardin du Palais de Tuillerie

beÿ *a*. wahr es erhöhet doch konte man dafahren und geh[en] auch beÿ *b*. wieder herund[er] gehen, *a* sonst ist der ganze Garten ganz gleich, auch stunden beÿ *b*. die kleinen Büsche beÿ *c*. sind die quartier wasen das andere erde in diesen quartier beÿ *d*: Weißbuch[en] Buschwerk in welchen gange, es sind die langen quartier mit Johannis und Stachelbeer Heck[en] umbgeben sind in allen gängen Bäume wo aber runde ringel od[er] kleine ■, sind es *pyramiden* wie drüben bezeichnet



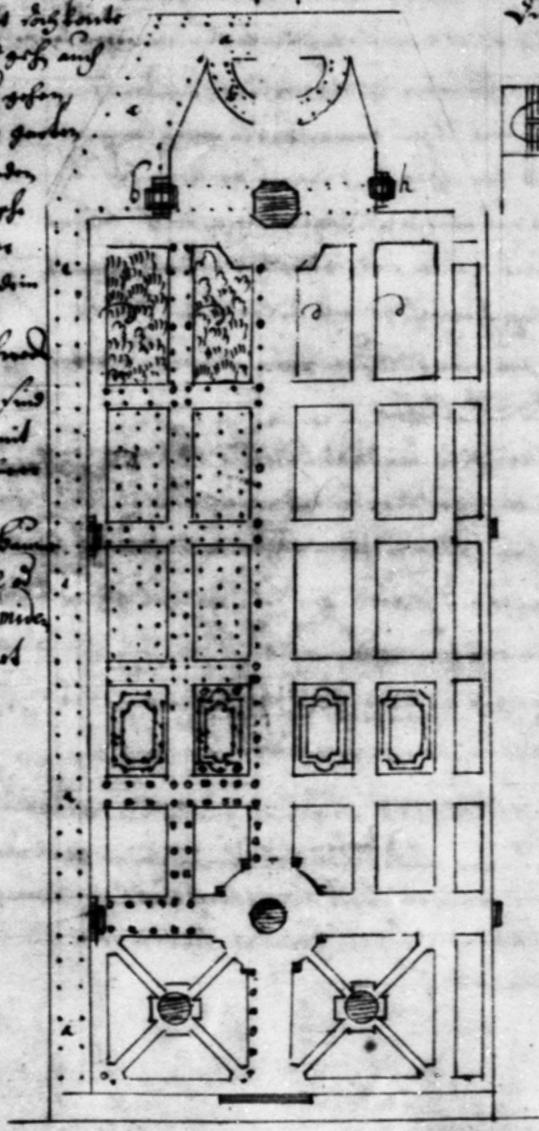
Die Treppe beÿ *h*

[Ansicht von einer Treppe von dem Jardin des Tuileries in Paris]

[Lageplan von dem Jardin des Tuileries in Paris nach einem Stich von Silvestre¹]

Interim du Palais de Tuillerie

bey A. waßer ob außfist in die kante
 man darlaßten und geh auf
 bey B. wieder her und geh auf
 von den in das ganze garten
 gang gleich auf stunden
 bey C. die kleiney duffe
 bey D. f. die quertier
 wasen dar unter ordn
 dreyer quertier
 bey E. die klein duffe
 in vortheß gange, ob sind
 die gange quertier mit
 d. samml und darfelber
 f. und geben
 sind in den gange d. man
 was aber nicht d. ingel d.
 kleine d. sind d. pyramide
 is in d. d. bey d. ingel



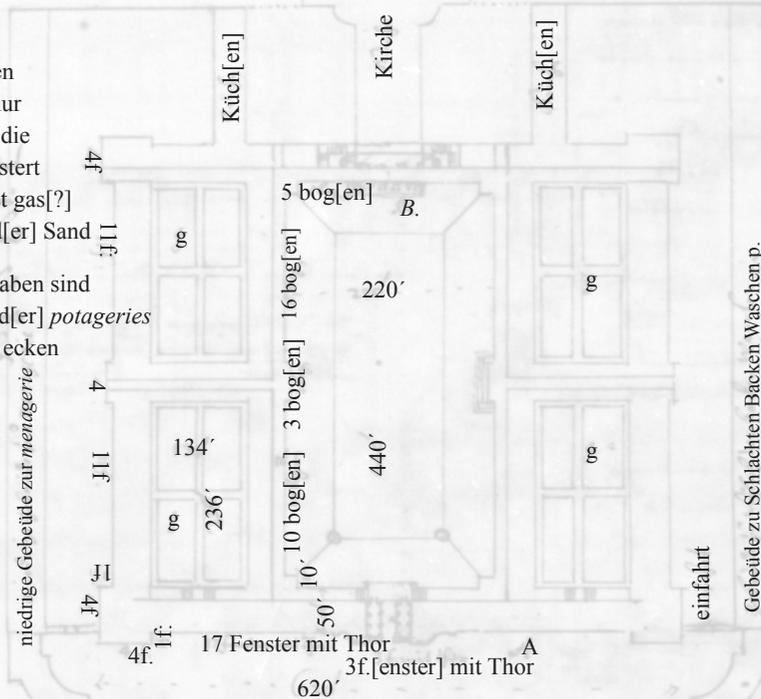
L'Hospital Royal ou l'hostel du Mars, nomme aux invallides

Der Hof A. ist umb und umb von Bogen doppelt über einander

In den kleinen Höfen g ist nur über zwerch die gänge gepflastert das andere ist gas[?]

[?] Wasen od[er] Sand [Um] den Graben sind [ga]rten zu od[er] potageries deßwegen in ecken Brunnen,

9'. ein Bog[en] in lichten
5. ein Pfeiler brei[t]
3. ein Pfeiler dicke
12. die Gänge bre[it] sind aber durch gehents wie a[n?] das portic ingl[eichen?] gewölbet in [?] portic ist es ein[e?] Stufe erhöht, d[er] die colonnen stehen beÿ x



[Ansicht von einem Schildhaus von dem Hôtel des Invalides]

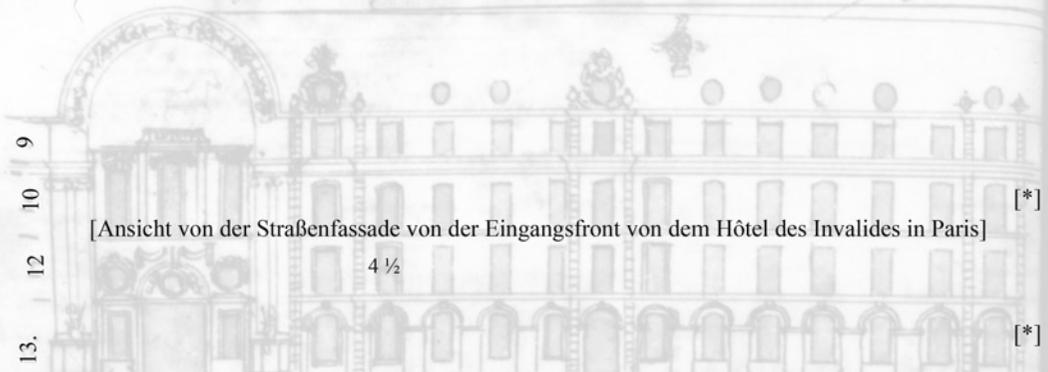
[Lageplan von dem Hôtel des Invalides in Paris nach Stichen von Marot # #]

Schilderhaus a [Detailskizze von dem Graben um 34' das Hôtel des Invalides]

profil zum grab[en]

92.

Die Helffte der *façade* beÿ *A.* vor die *pedestaux* ist noch ein *ped:[estal]* gelegt uf welchen *Mars* zur recht[en] und *Pallas* od[er] *Bellone* zur linck[en] sizen

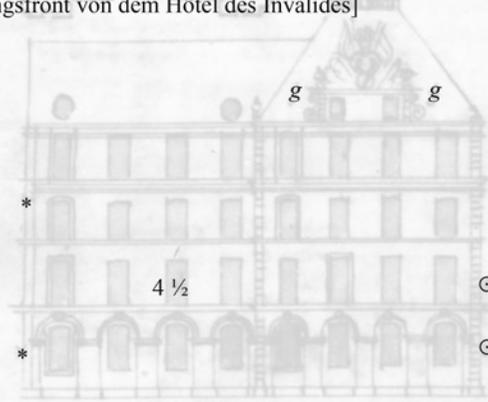


[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel des Invalides in Paris]

4 ½

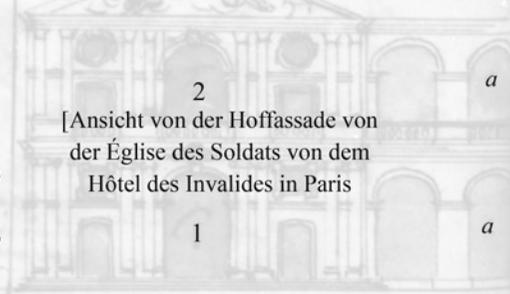
[Horizontalschnitt von dem Portal von der Eingangsfront von dem Hôtel des Invalides]

über denen Bogen in Schlußsteinen sind Hercules und Löwen Köpfe



4 ½

façade beÿ zur Kirche im Hofe beÿ *B.* in *frontespi* ist ein weiser, zur rechten liegt ein alter ma[nn?] mit der Sense zur lincke eine Frau mit Pf[eil?] liegen in der Luft[?]



[Ansicht von der Hoffassade von der Église des Soldats von dem Hôtel des Invalides in Paris]

2

a

1

a

Kirche

[Horizontalschnitte von der Hoffassade von der Église des Soldats von dem Hôtel des Invalides in Paris]

2.



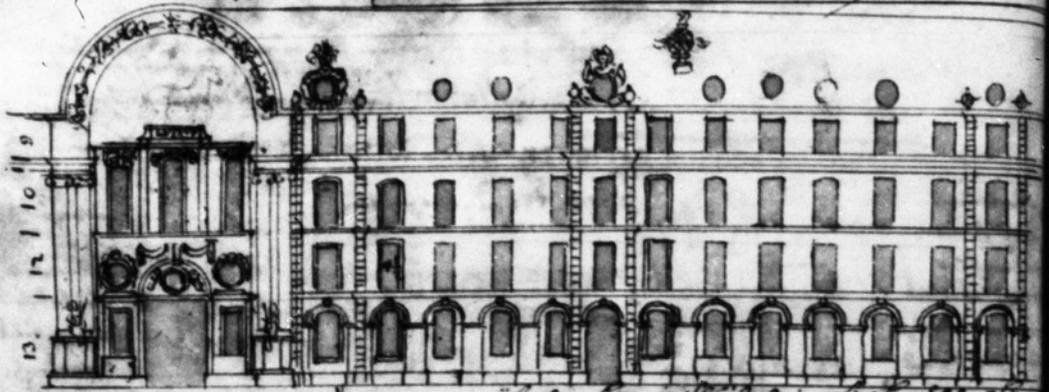
uf die *Balcons* beÿ *g.*

[Ansichten von Trophäen von dem Hof von dem Hôtel des Invalides]

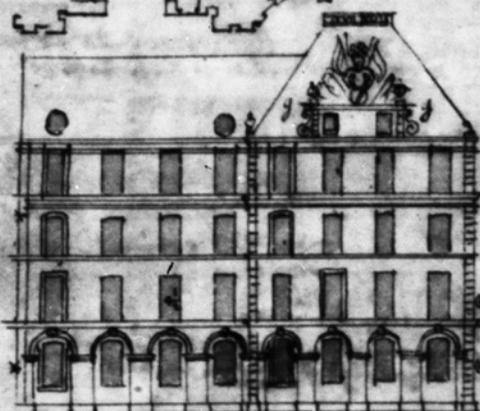
Wie beÿ *a* hier so lauffen die Bogen in ganzen Hofe rumb

92.

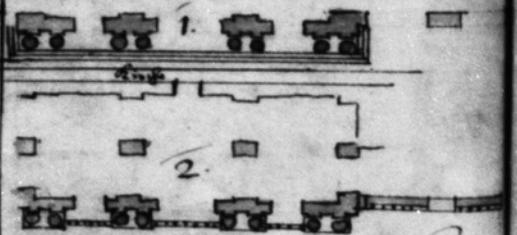
Die große facade des St. Louis piedestal ist nach ein pied. gelicht
von Mars die wisa aus Pallas & Bellone die luit liegen



über dem bogen in dieser stimmung sind zwei stütz und löcher



facade des St. Louis in Paris bei St. Louis
die große facade des St. Louis in Paris bei St. Louis
die große facade des St. Louis in Paris bei St. Louis



die große facade des St. Louis in Paris bei St. Louis
die große facade des St. Louis in Paris bei St. Louis

9-

Dieses ist die Seite bey C od[er] D.

[Ansichten von Trophäen von dem Hôtel des Invalides in Paris]

Beer od[er] Löwe

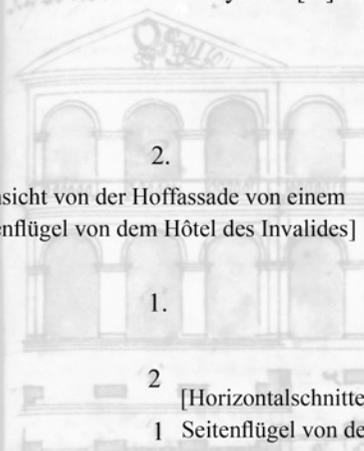
Kapfenster so im großen Hofe abwechselungsweise stunden

[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Hôtel des Invalides]

Die kleinen *Ballustrell* Säulgen sind rund

ordinair werden 2500. *estropies* in diesen

hospital unterhalten



2.

1.

2

[Horizontalschnitte von der Hoffassade von einem 1 Seitenflügel von dem Hôtel des Invalides in Paris]

bey a

[Deckenuntersicht von einer Seitenkapelle von der Église du Dôme]

[sa]cristey b.

[be]y d ist der hohe Altar

[zu b] eyden seiten Meß

[ing] tühren

[Grundriß von der Église des Soldats und der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

42'

60'

70'

60'

[Grundriß von einem Seitenschiff von der Église des Soldats]

[Ansicht von einer Längswand von der Église des Soldats]

d d Korint[hisch]

Ballustrade umb und umb sind nicht durchgebrochen

[Ansicht von der Balustrade von der Église des Soldats]

Die *imposte* oben bey d ist ein *architrav*

Es sind 9. Bogen mit dem so gebog[en] vorn auser wo die Orgel ist noch[?] eingel[?] rund[?] die untersten[?] zwerch. Bogen [?] die Orgel steht ist[?] dieser[?] bogen[?] erhöht

[Schnitt durch das Langhaus von der Église des Soldats]

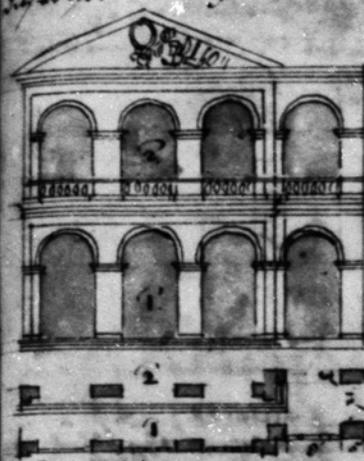
[Ansicht von einer Seitenfassade von der Église des Soldats]

7'. Ein Pfeiler
12' Bog[en] weit
3½'. *pilaster* breit
½'. sticht vor *pil[aster]*
42. breit die Kirche
9. Bog[en] lang
3'. die Mauer dicke

Grundriß zur *Cupol* und Kirche *aux invallide* *profil*

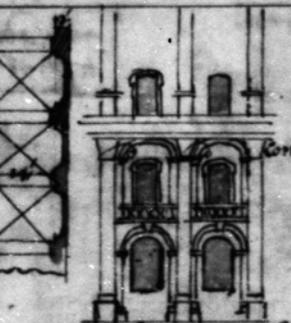
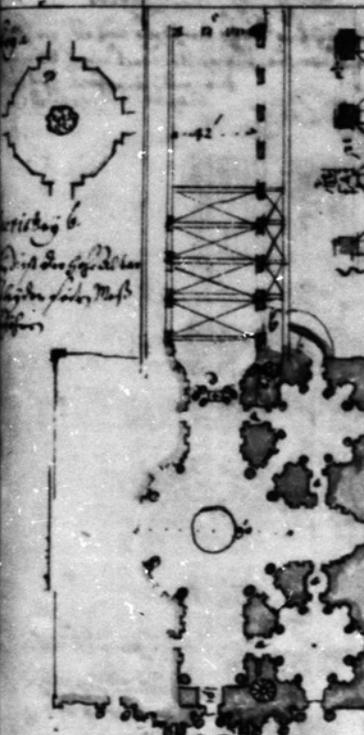
zur seiten

Das Bild des Chors des Klosters

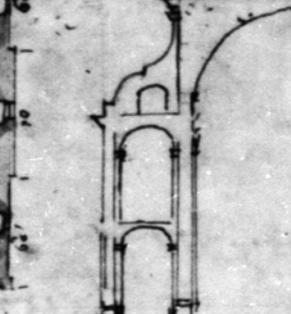


Das Bild des Klosters ist ein großes Bild, das die Fassade des Klosters zeigt. Die Fassade ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts. Sie ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts. Sie ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts.

Das Bild des Klosters ist ein großes Bild, das die Fassade des Klosters zeigt. Die Fassade ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts. Sie ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts. Sie ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts.



Das Bild des Klosters ist ein großes Bild, das die Fassade des Klosters zeigt. Die Fassade ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts. Sie ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts. Sie ist ein Beispiel für die Kunst des 17. Jahrhunderts.



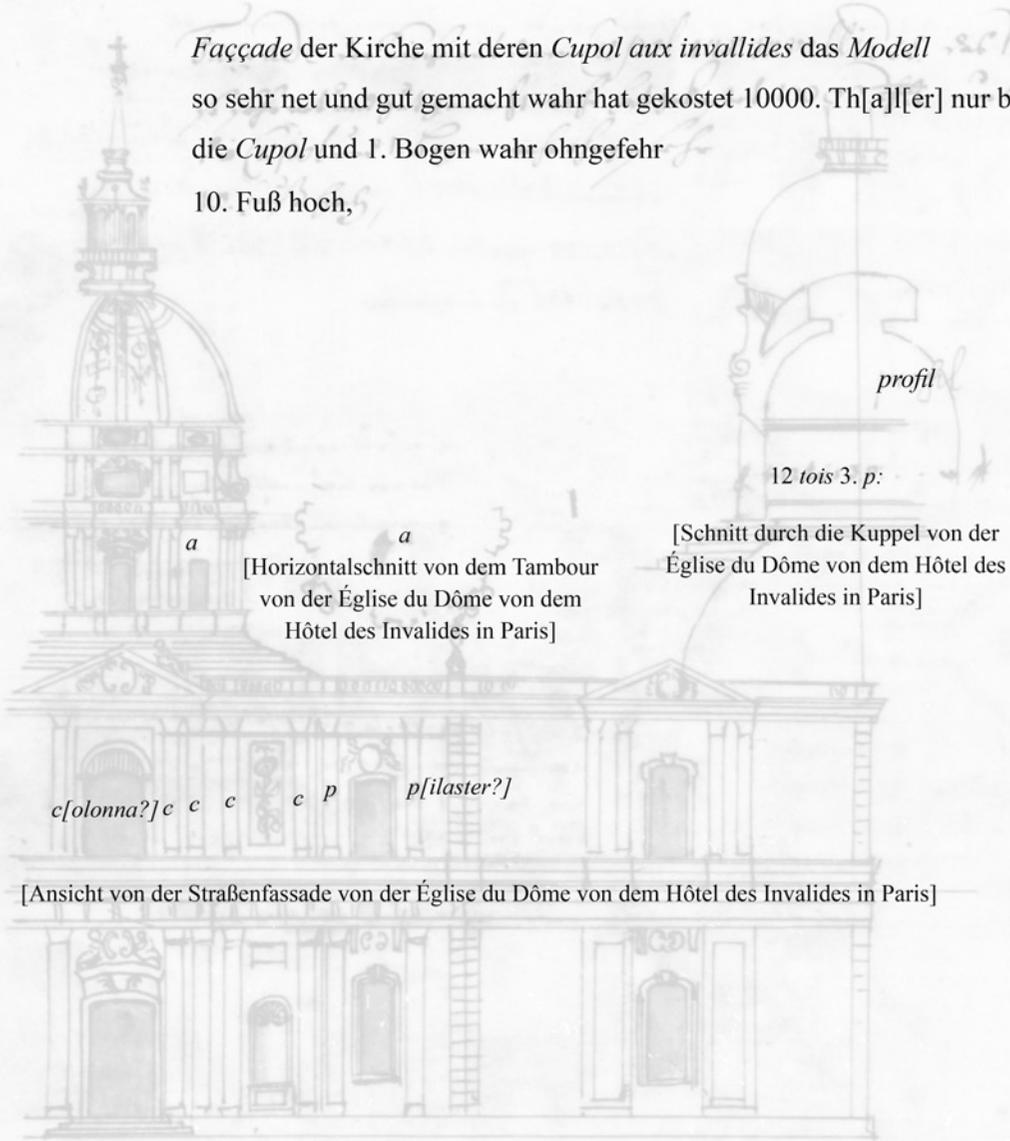
- 7' für Höhe
- 12' hoch weit
- 3 1/2' für die Breite
- 1 1/2' für die Höhe
- 42' hoch die Höhe
- 9' hoch lang
- 3' die Mauerstärke

Grundriß des Klosters mit dem Chor und dem Turm

Grundriß

94.

Faççade der Kirche mit deren *Cupol aux invallides* das Modell
 so sehr net und gut gemacht wahr hat gekostet 10000. Th[a]l[er] nur beß[?] die *Cupol* und 1. Bogen wahr ohngefahr 10. Fuß hoch,



[Horizontalschnitt von dem Tambour von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

[Schnitt durch die Kuppel von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

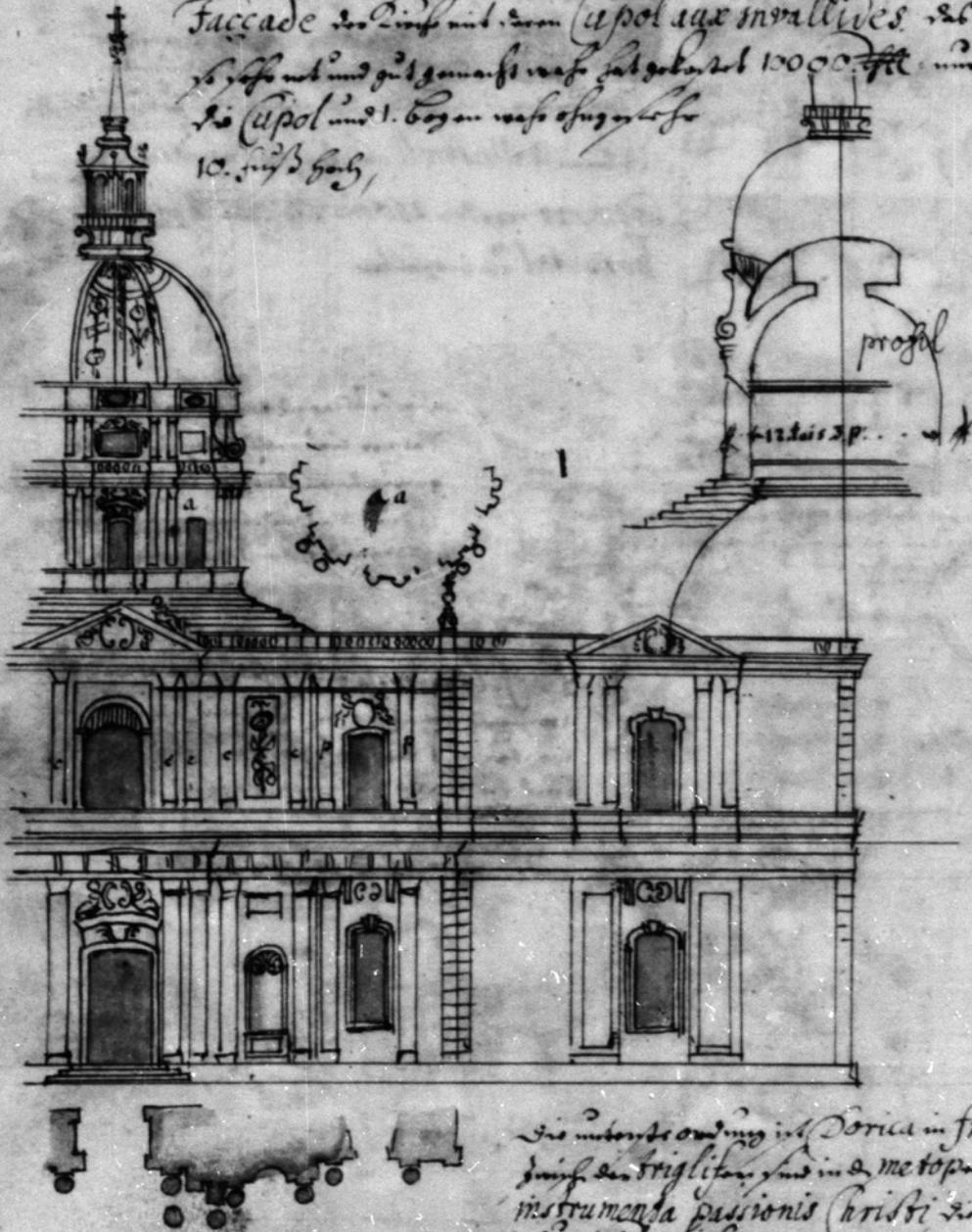
[Ansicht von der Straßenfassade von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides]

Die unterste Ordnung ist *Dorica* in *fries*
 Zwisch[en] den *triglif*en sind in d[en] *metopen* die *instrumenta passionis Christi*, die andere Ordnung ist Romisch

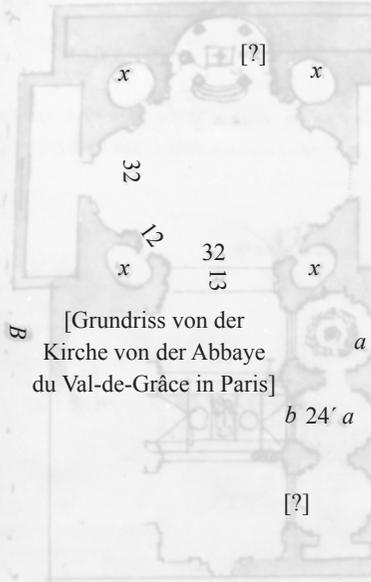
94.

Faccade des Doms mit dem Capol aux invalides. 26
 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



Die untere Ordnung ist Dorica in fries
 fünf der Triglifon sind in der metopen der
 instrumenta passionis Christi die untere
 Ordnung ist dorisch

Die Kirche *au Val du Grac* so vor die schönste in ganz Pariß gehalten wird



[Grundriss von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

[Detailskizze von einem Eckpfeiler von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce]

a ufn Zettel so Kind[er] halten
Gloria in excelsis Deo.

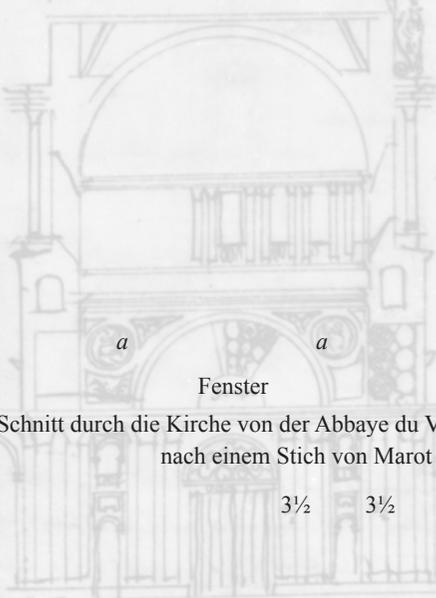
Röm:[isch]

[Ansicht von dem Altar von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

Dieser Altar ist von sonderbar schönen Marmor, braunroth, iedoch Lichte, die gewundenen streifen, von Natur, die *Cap[itelle]* und *bas:[es]* und alles schnizwerck vergüldet

[Deckenuntersicht von einer Seitenkapelle]

[?] oben die Bogen geziert über *b*.



[Schnitt durch die Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von Marot #]

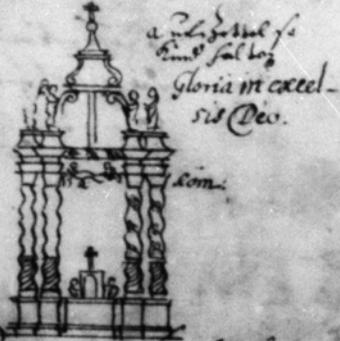
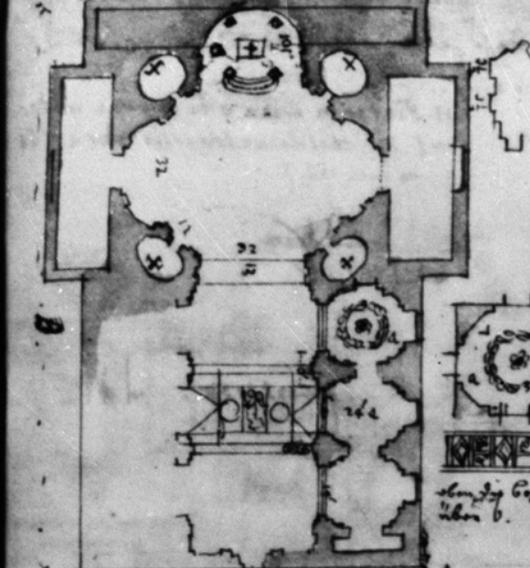
Profil der Kirche und *Cupol* in gewölbe ist wohlewig[?] nehml.[ich] nehml.[ich] Die himl.[ische] *gloria* in wolcken mit viel tausenden beÿ *a* stehn sind die 4. Evangelisten sizen

Die Pilaster stehn 1/8 vor und sind uf 1/2. des *pil:[aster]* flach *canell:[irt]* hernach der halben Circe

3 1/2
[Detailskizzen von Pilastern]

Corinth[isch] 3 1/2' breit

Die Dins. au Val du Grouc ist eine die pfeiler so in ganz Paris, so gehalten sind

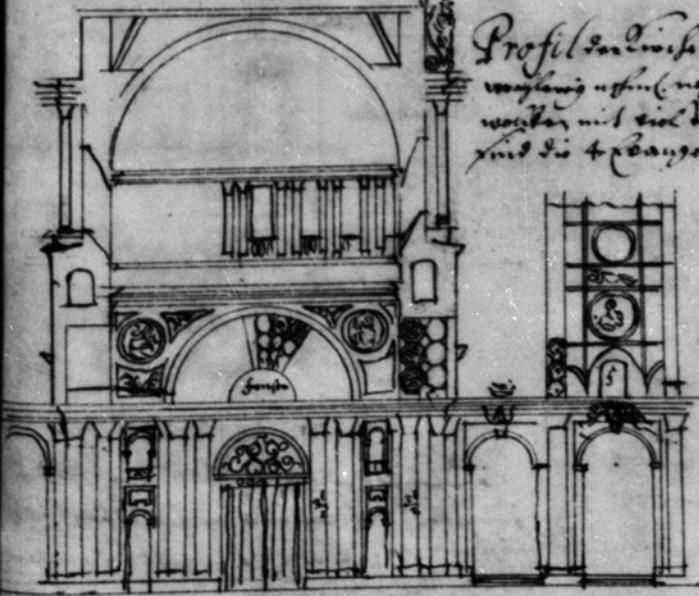


Die Dins. ist eine
Gloria in excelsis
Deo.



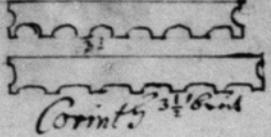
Sten die gegen gegen
über b.

Die in der Kirche ist eine wunderliche pfeiler
Wassers, kann sich, ist auf Luste, die
ganz in dem pfeiler, der Maria die
Ap. und das: und alle die pfeiler
Kanzel die b



Profil der Kirche und Kapell, in welcher die
Wappung ist, ist die Dins. Gloria in
excelsis mit viel da, ist die
Dins. die 4 pfeiler, ist die

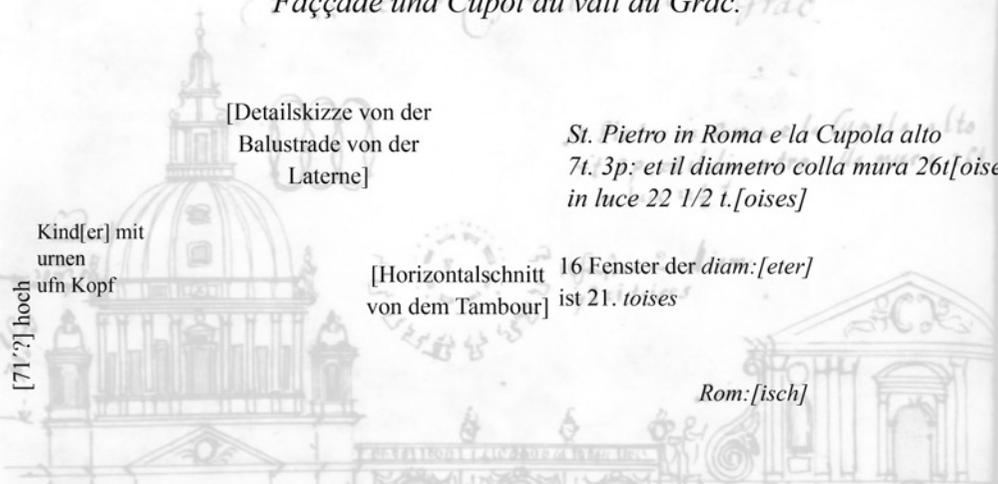
Die Pfeiler ist die
ist die Dins. die Dins. die Dins.



Corinth. $3\frac{1}{2}$ Hand

96.

Faççade und Cupol au vall du Grac.



[Detailskizze von der Balustrade von der Laterne]

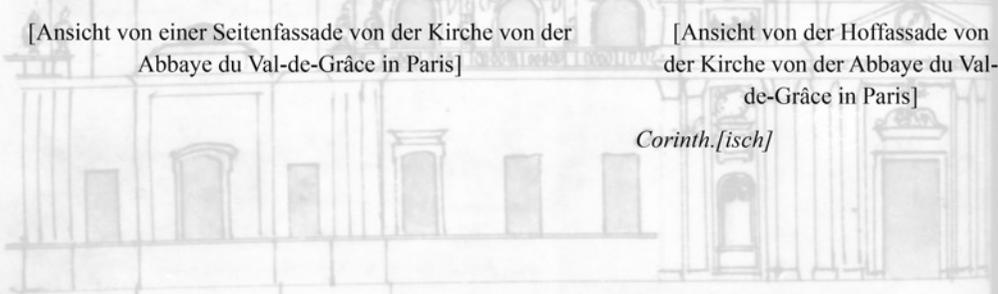
St. Pietro in Roma e la Cupola alto 71. 3p: et il diametro colla mura 26t[oises] in luce 22 1/2 t.[oises]

Kind[er] mit urnen ufn Kopf

[Horizontalschnitt von dem Tambour] 16 Fenster der diam:[eter] ist 21. toises

[71'?] hoch

Rom:[isch]



[Ansicht von einer Seitenfassade von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

[Ansicht von der Hoffassade von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

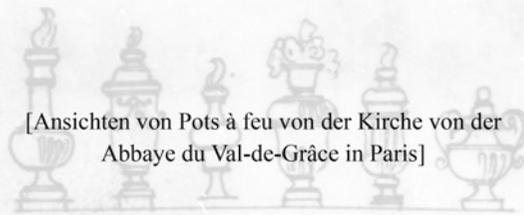
Corinth.[isch]

Die neben Seite beÿ B.

1

[Horizontalschnitte von der sind 15 Stufen Hoffassade von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce]

2



[Ansichten von Pots à feu von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

Jesu nascenti Virginique matri in fries

Hier folgen die Pavement von Marmor

96.

Facçade della Cupola in Vall du Grac.



St. Pietro in Roma e la Cupola alto 72. 2p; et il diametro colla mur a 26 i. m luce 22 1/2.

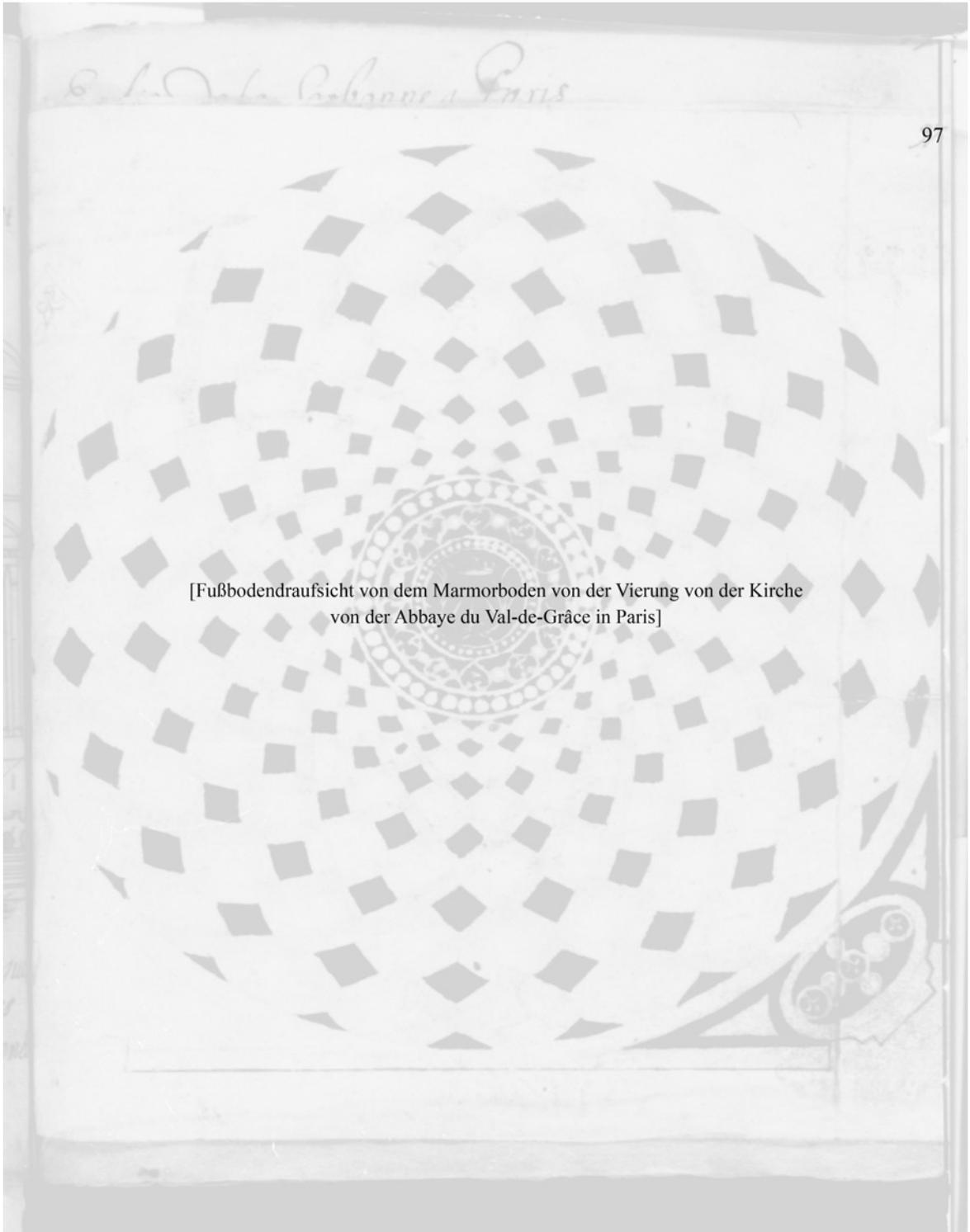
18 fustes in diam: 72 i. toises

Die neben Seite Aug B

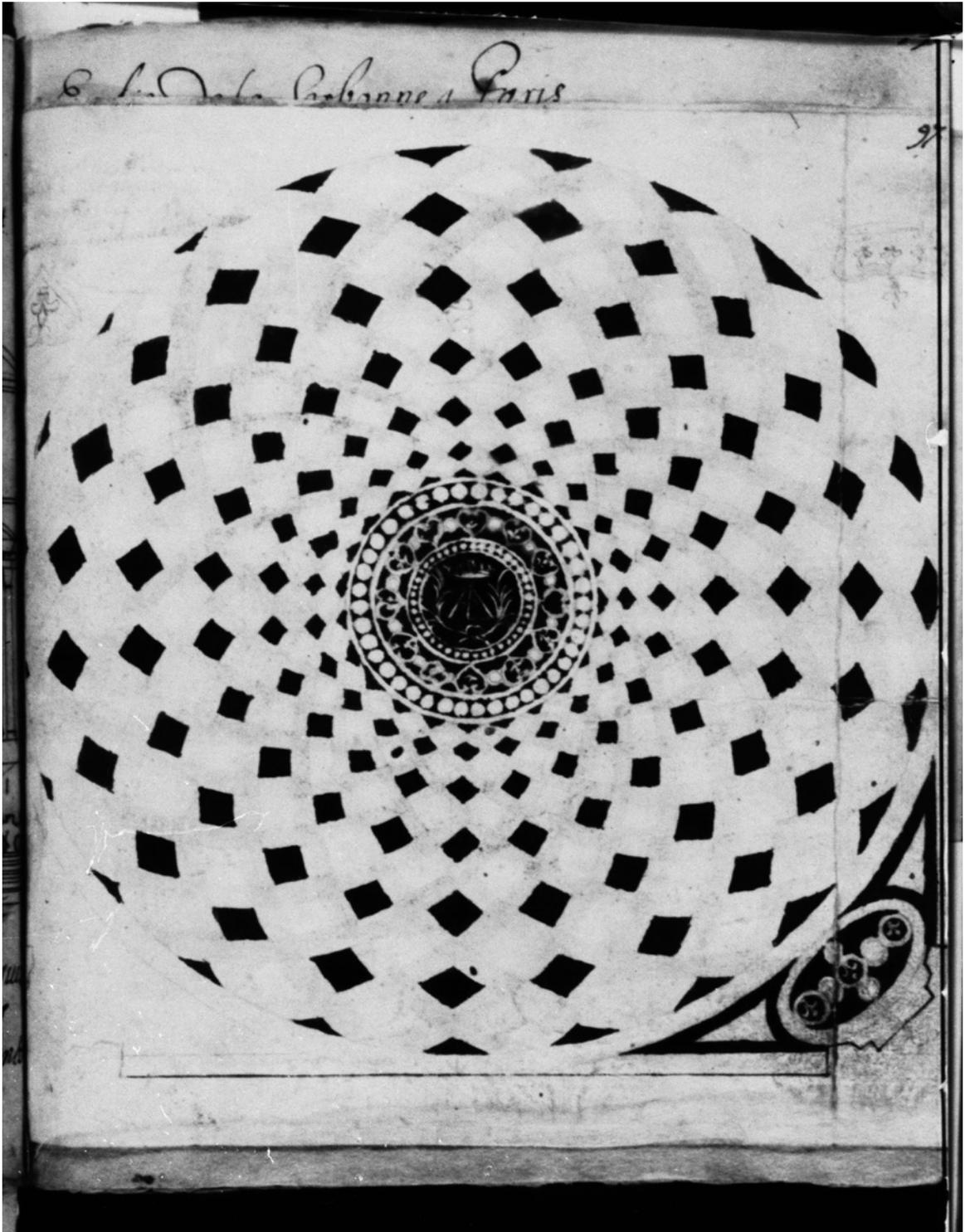
16 fustes

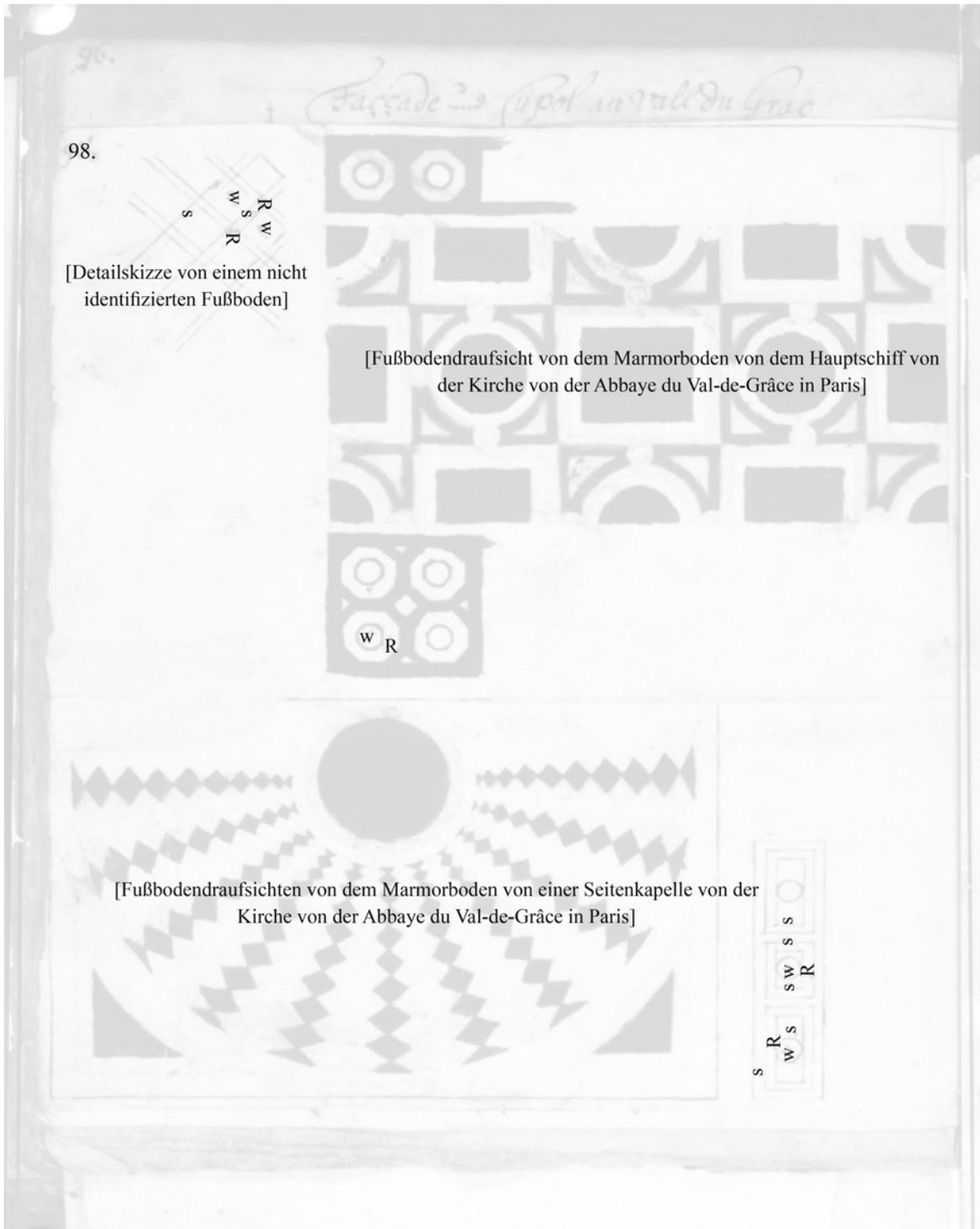


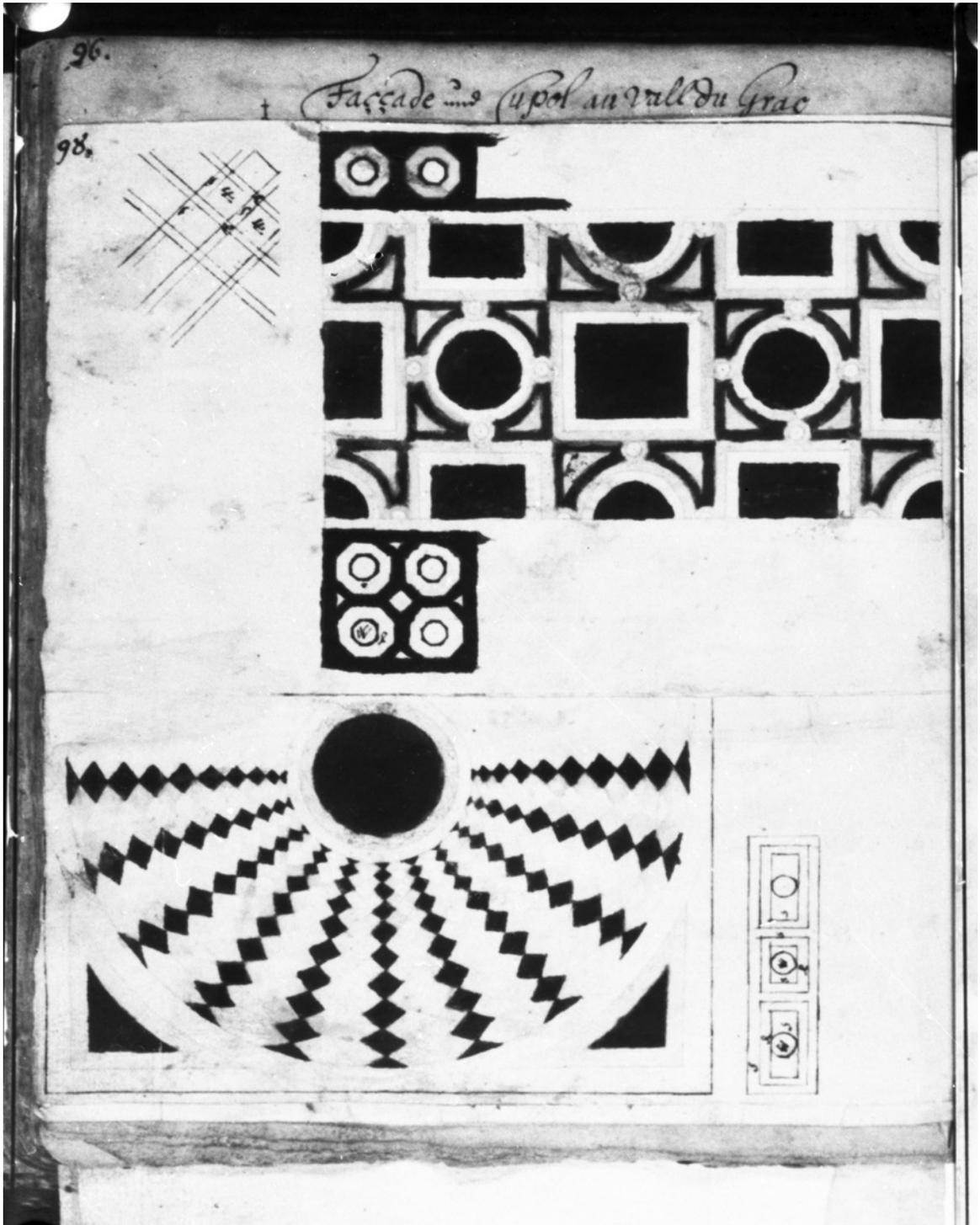
Desu nascenti Virgini que
Matri in fries
Suo solenni Pavemente
Sancti Marci



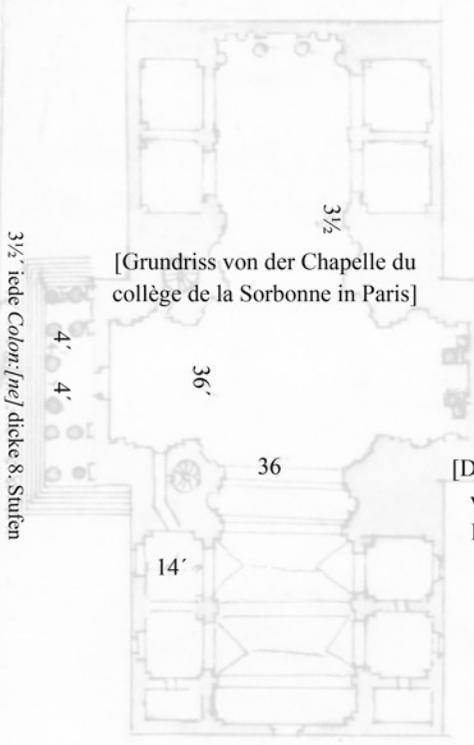
[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von der Vierung von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]







Ecclise de la Sorbonne a Paris

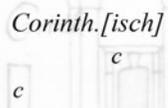


[Grundriss von der Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]



Rom[isch]

[Ansicht von der Straßenfassade von der Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]

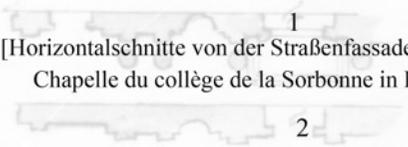


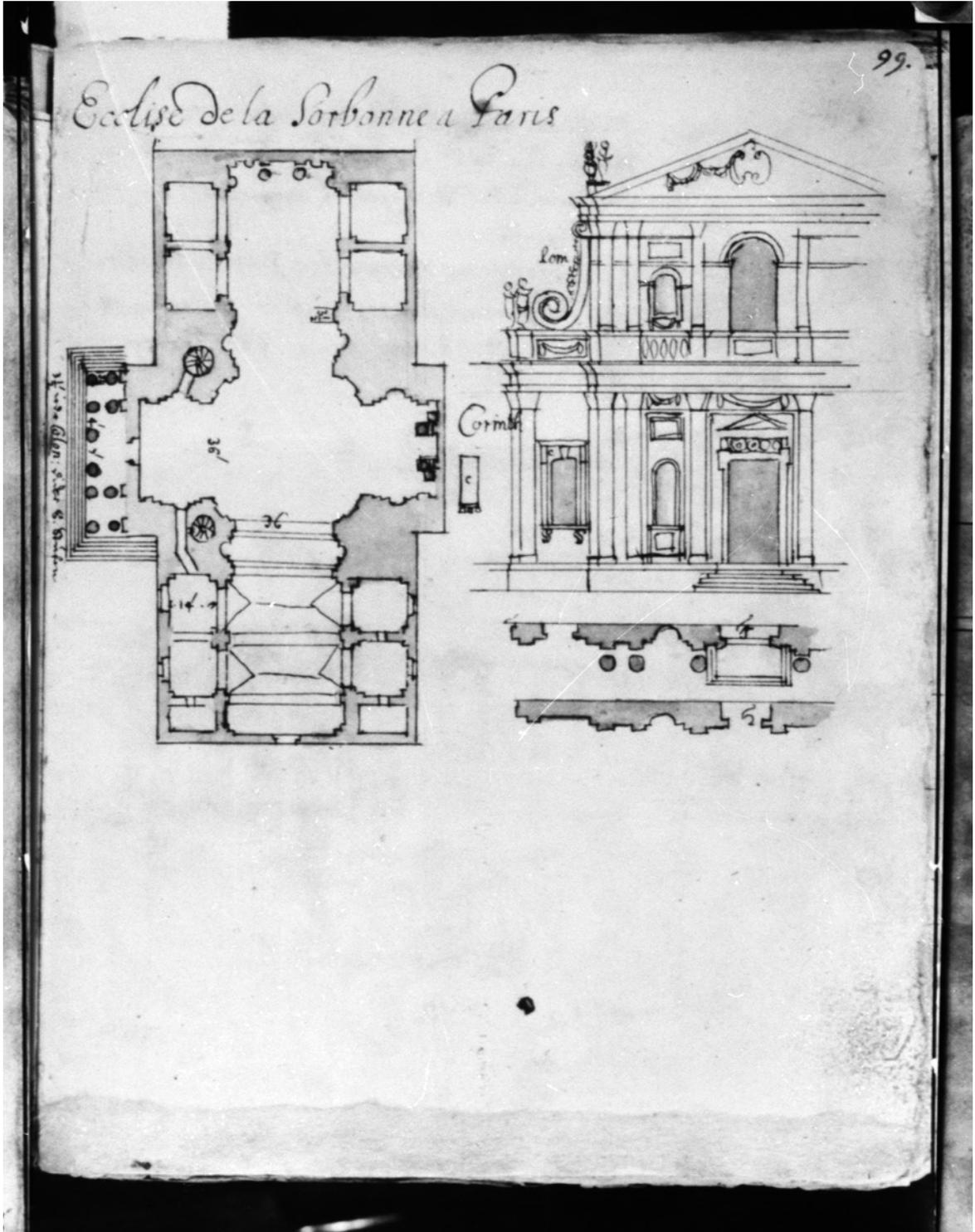
Corinth.[isch]

[Detailskizze von einer Konsole]



[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von der Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]





100.

Diese seite gehet ins *Collegium* der *Sorbonne*, das Tach
über der Lanterne Kupf geland[er] ingl.[eichen] die Streiffen auf
der Haube ist alles vergüldet übern *Portico* in *fries*
stund geschrieben

Armandus Joannes Card: Dux Richelieu.

Sorbonne Provisor. adificavit domum et

exaltavit Templum Sanctum Domino 1642.

[Ansicht von der Hoffassade von der Chapelle du collège
de la Sorbonne in Paris]

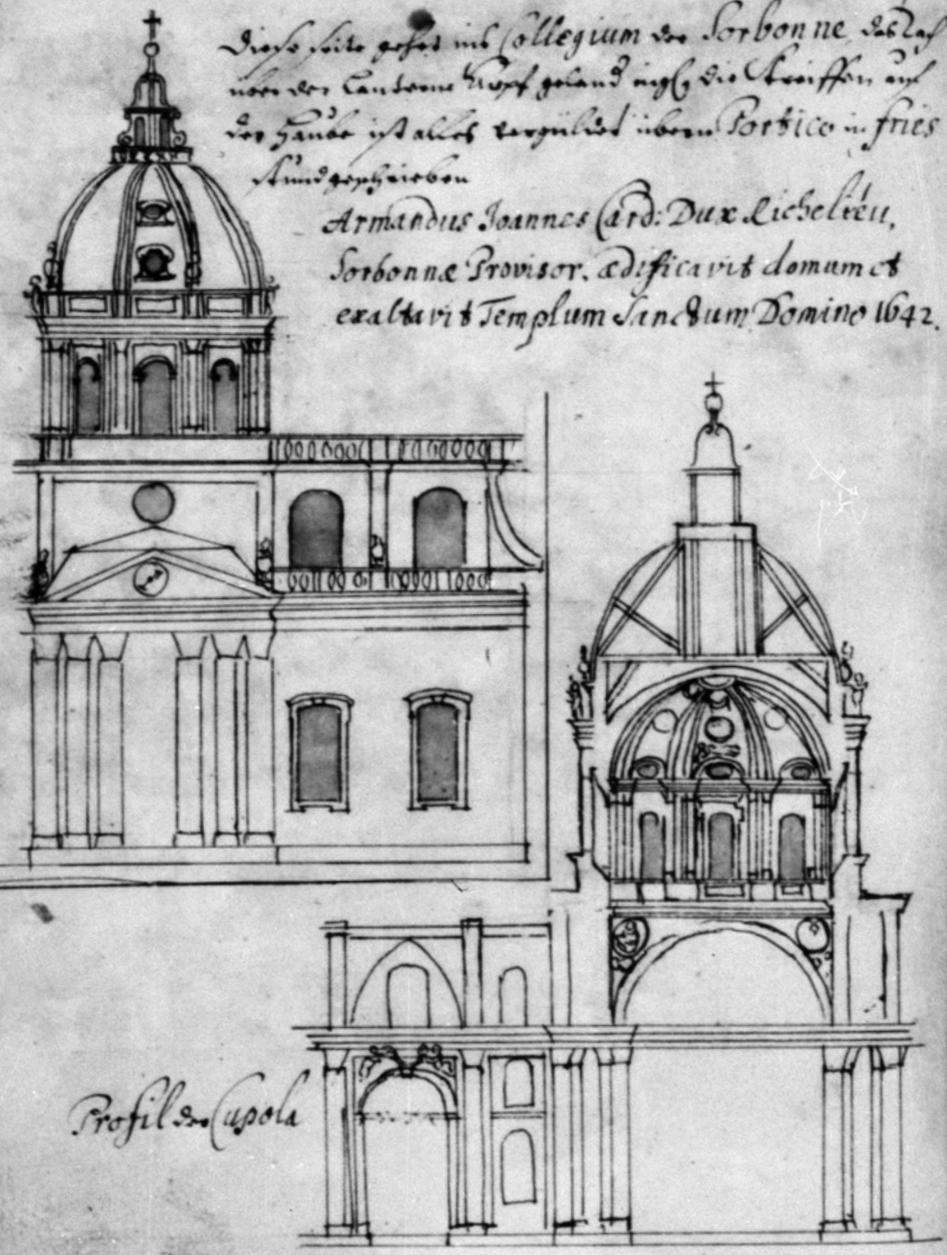
[Schnitt durch die Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]

Profil der Cupola

100.

Diese Kirche gehört ins Collegium der Sorbonne. Es ist
unter dem Cardinalen Herzog von Orleans die Kirche, auf
des Landes ist alles verfertigt worden. Portico in fries
Architectur

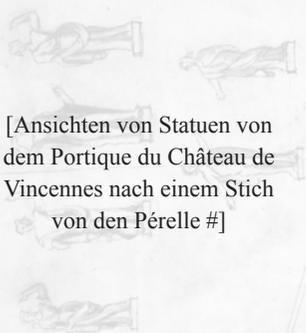
Armandus Joannes Card. Dux Liebelieu,
Sorbonne Provisor, edificavit domum et
exaltavit Templum Sanctum Domino 1642.



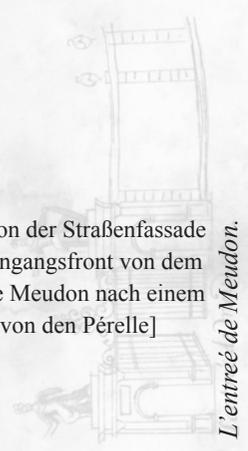
Profil der Capola

101.

[Ansichten von Statuen von dem Portique du Château de Vincennes nach einem Stich von den Pérelle #]

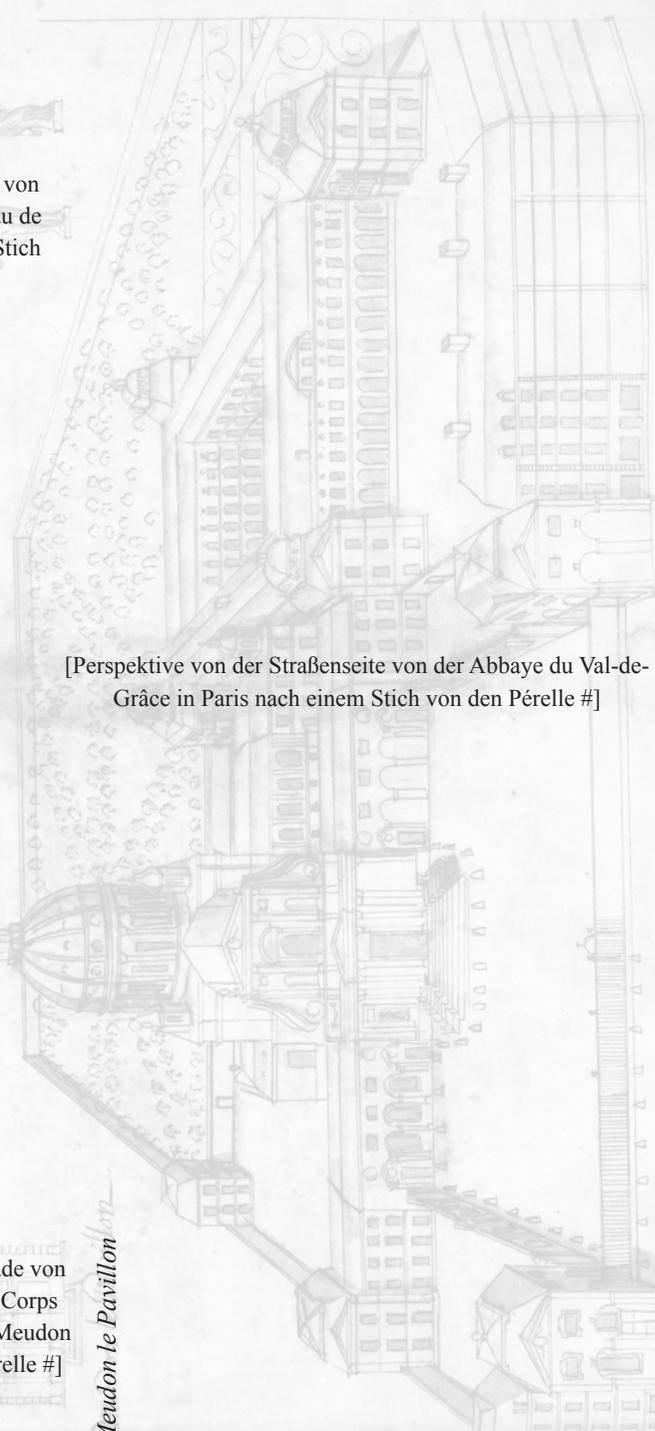


[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle]

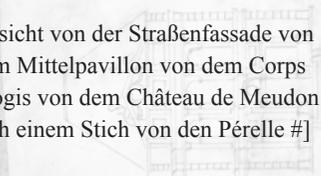


L'entrée de Meudon.

[Perspektive von der Straßenseite von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



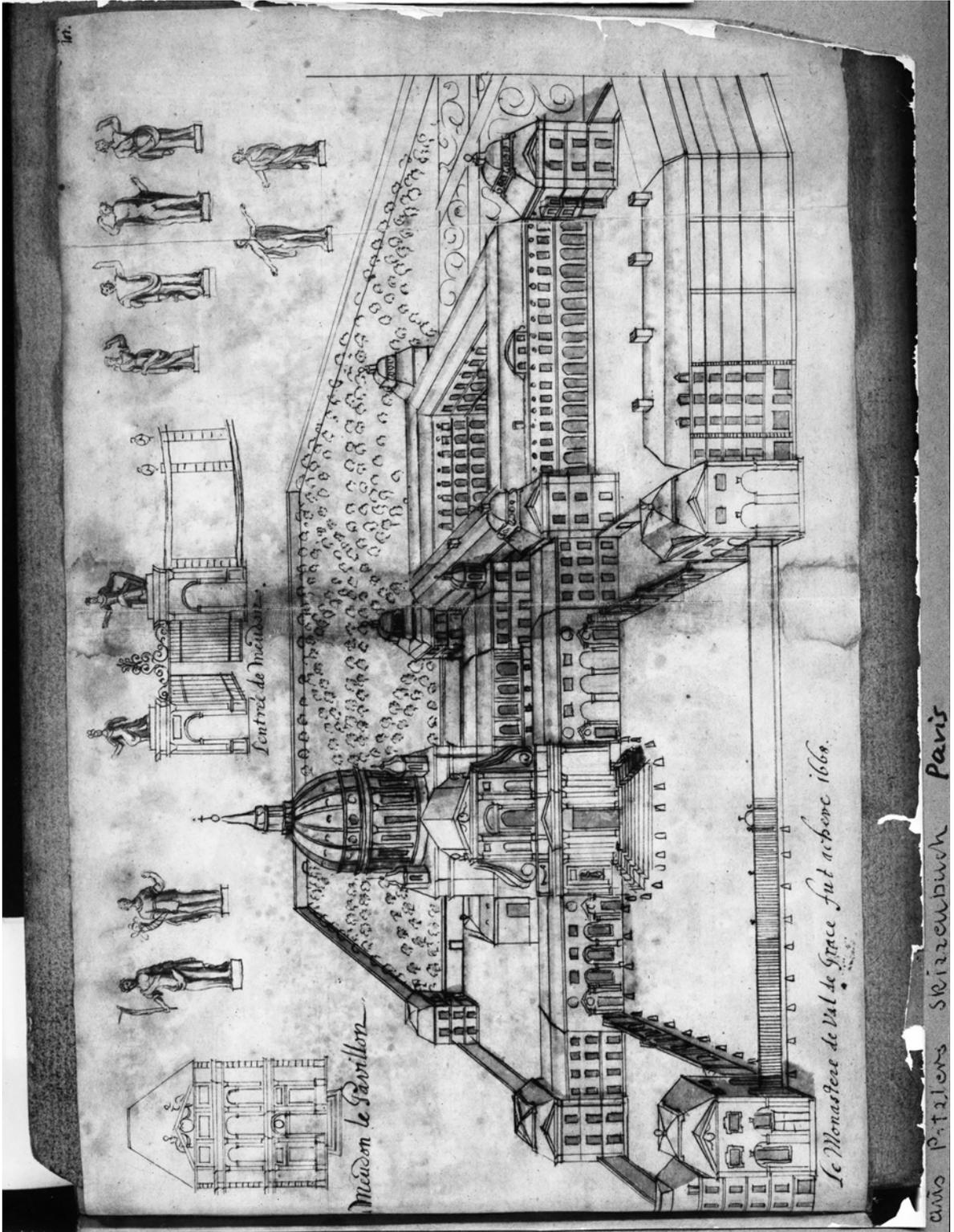
[Ansicht von der Straßenfassade von dem Mittelpavillon von dem Corps de logis von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #]

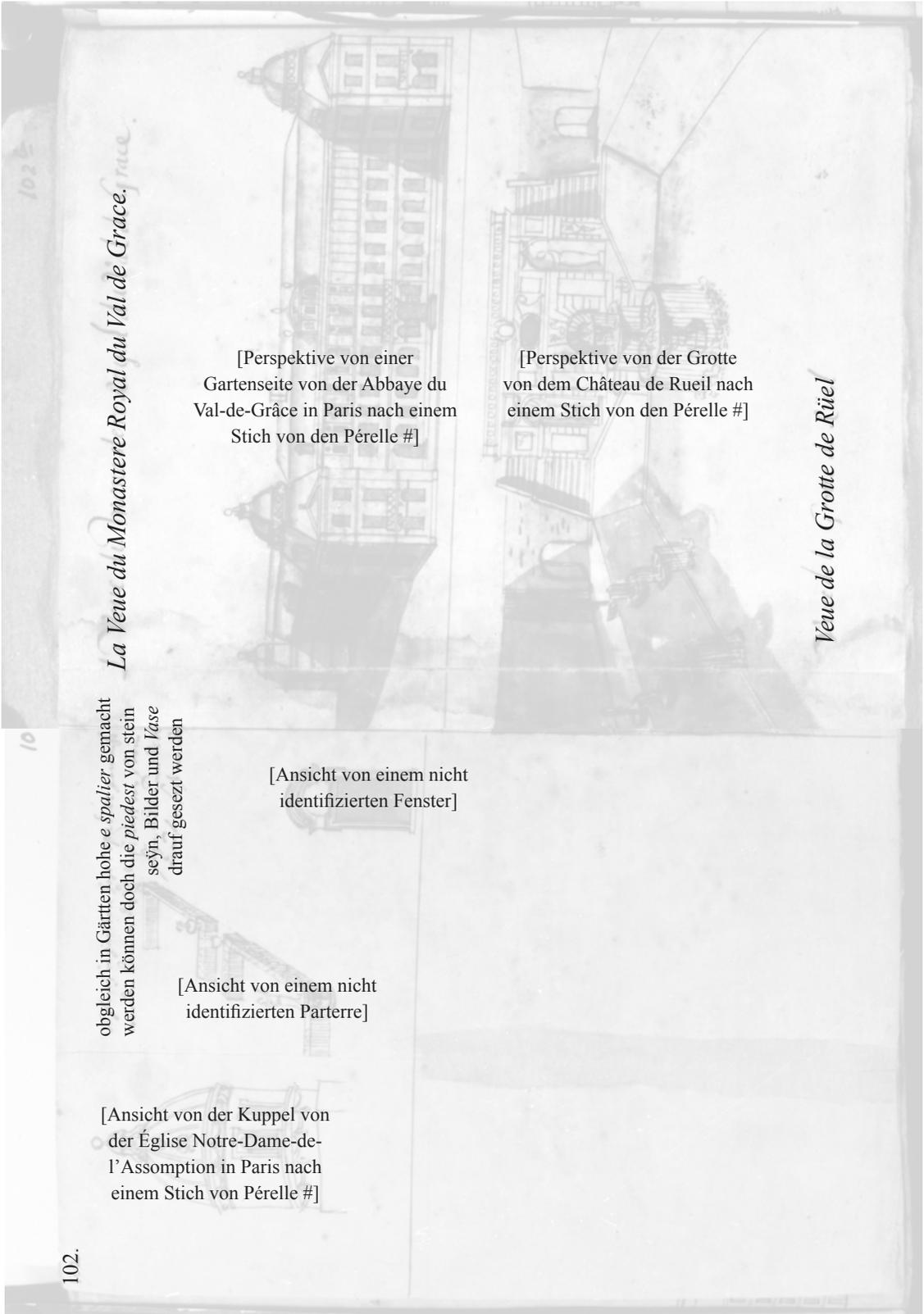


Meudon le Pavillon

Le Monastere de Val de Grace fut acheve 1668.

aus Pitzlers Skizzenbuch Paris





102

La Veue du Monastere Royal du Val de Grace. mic.

[Perspektive von einer Gartenseite von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

[Perspektive von der Grotte von dem Château de Rueil nach einem Stich von den Pérelle #]

Veue de la Grotte de Rueil

obgleich in Gärten hohe e spazier gemacht werden können doch die piedest von stein seyn. Bilder und vase drauf gesezt werden

[Ansicht von einem nicht identifizierten Fenster]

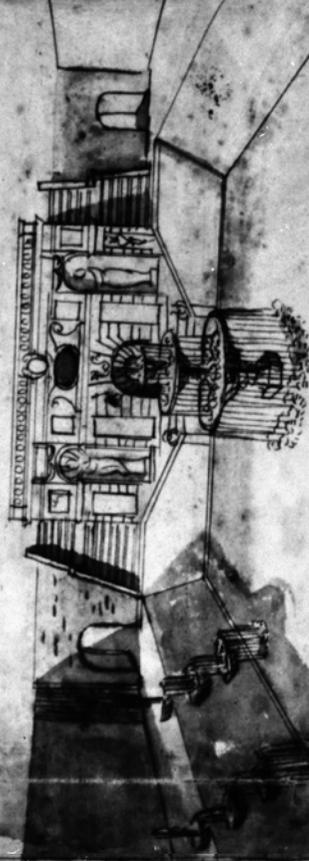
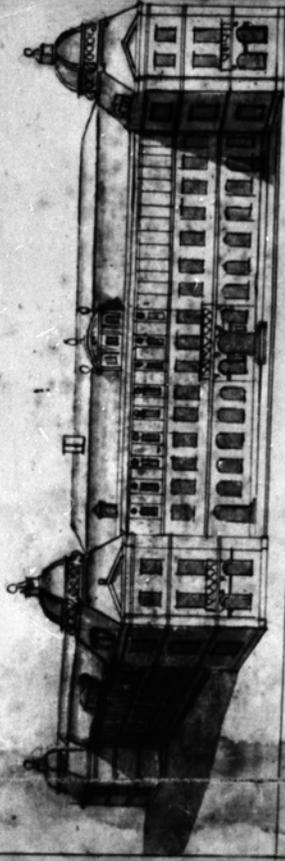
[Ansicht von einem nicht identifizierten Parterre]

[Ansicht von der Kuppel von der Église Notre-Dame-de-l'Assomption in Paris nach einem Stich von Pérelle #]

102.

102

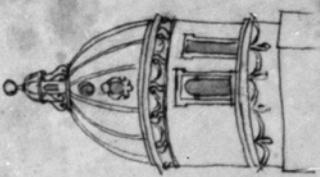
La Vue du Monastere Royal du Val de Grace.



Vue de la Grotte de Suel

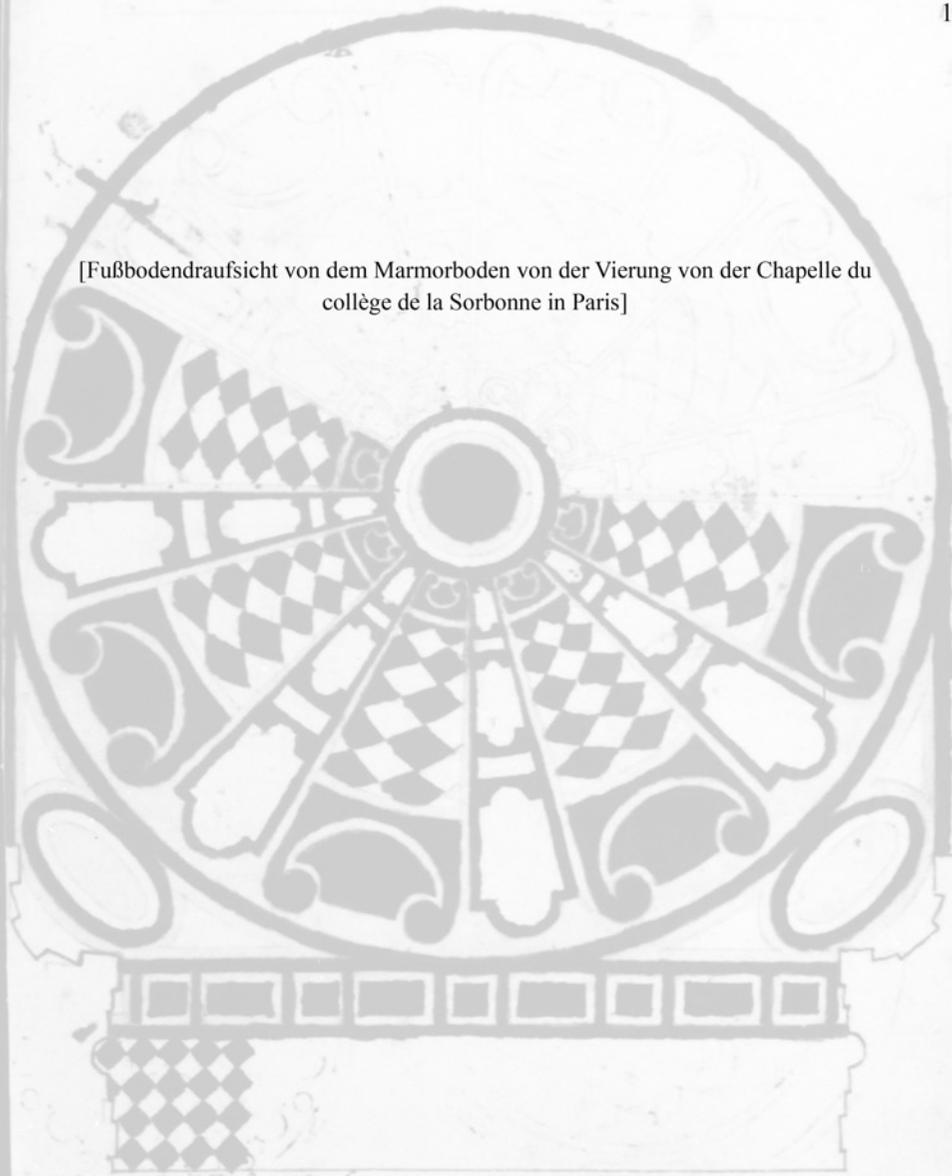
10

abgesehen in dinsten Gasse: spaltet parung
werden. Bäume, die in die pieder in den
für alle dinsten 11. 16.
wird so sehr in die



102

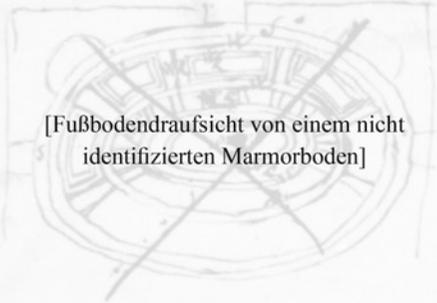
[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von der Vierung von der Chapelle du
collège de la Sorbonne in Paris]



a la Sorbonne.



104.



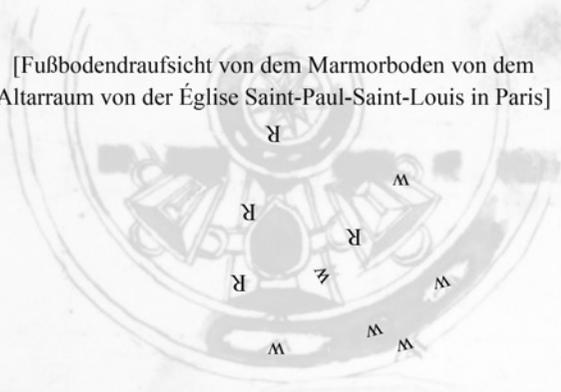
[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]



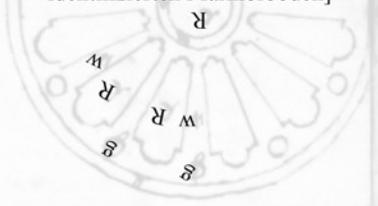
[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]

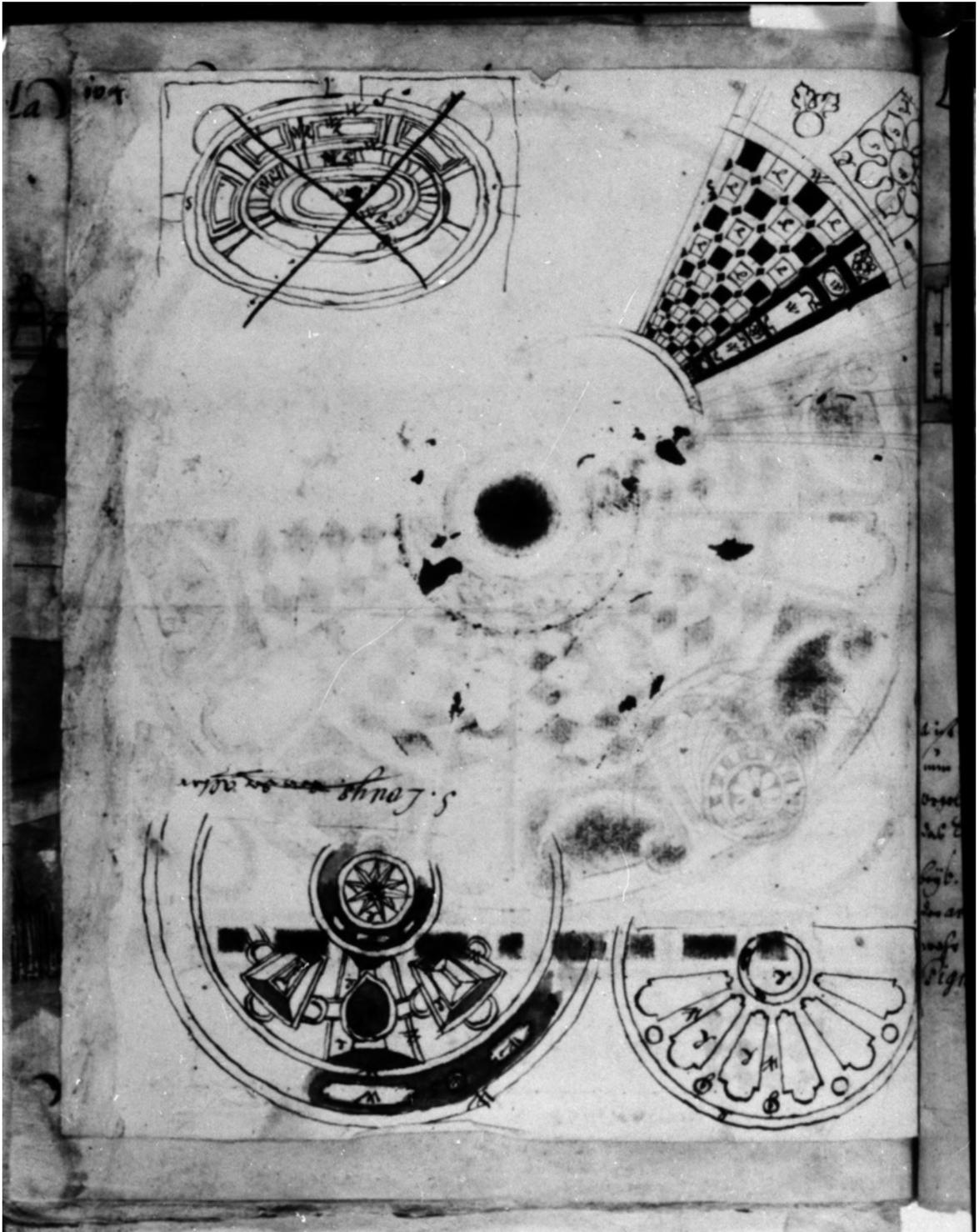
S. Louys vor dem Altar

[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von dem Altarraum von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]



[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]





L'Ecclise Saint Louys ou nomme aux grand Jesuits six grand Jesuits

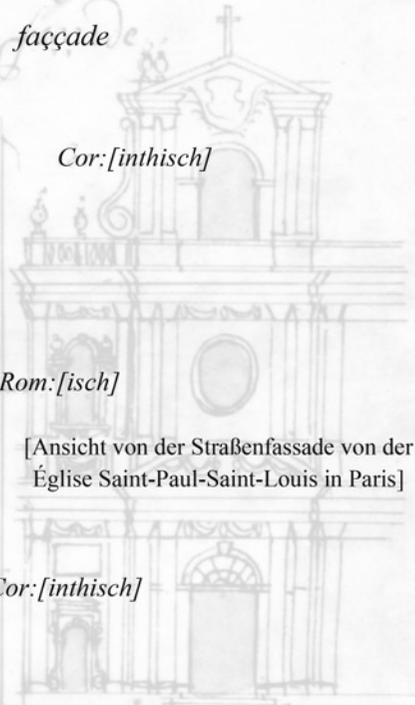
Grundriß



[Grundriss von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]

a ist das Chor mit der Orgel, weiln nun oben ein Fenster so hat die Orgel nur 2. thürme, damit es nicht das Licht verderbe
bey b. lief oben die cornic fort der architr.: [av] aber verkröpfft, so wahr oben an die Cornic ein Pignolt[?] gemacht,

façade



Cor: [inthisch]

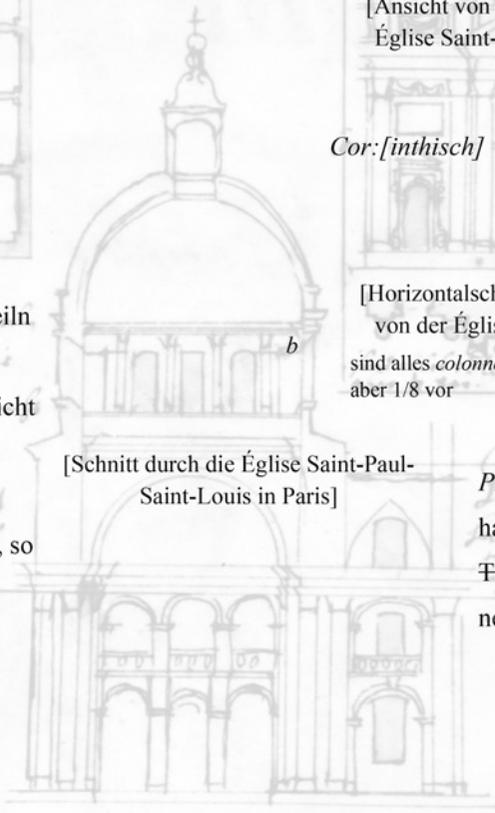
Rom: [isch]

[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]

Cor: [inthisch]

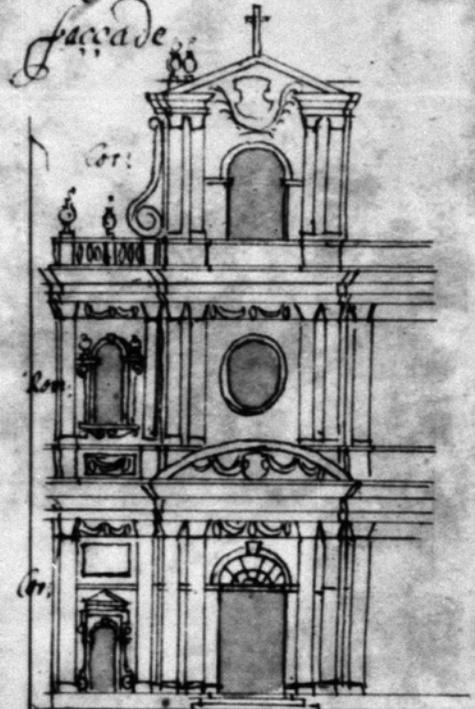
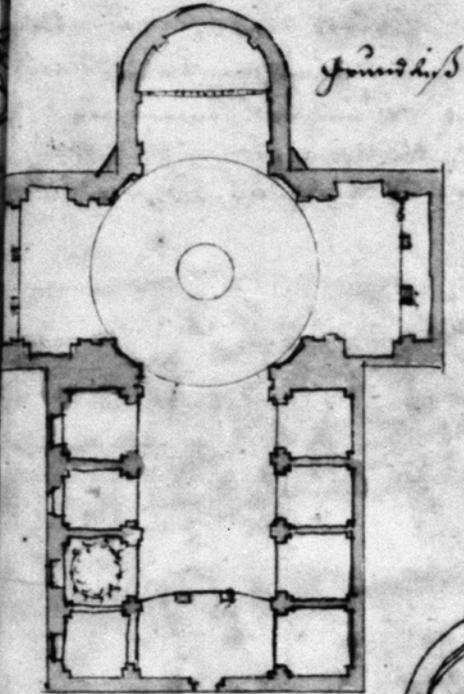
[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Église Saint-Paul-Saint-Louis] sind alles colonen steh[en] 3/4 vor die pil: [aster] aber 1/8 vor

[Schnitt durch die Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]



Profil die Cupol
hat 4. Fenster und 4. Thur[?] Nices die Later[.,] ne hat 4. Fenster

L'Ecclise Saint Louys ou nomme aux grand Jesuits



ist das Chor mit der Orgel, weil
 man oben ein Fenster gesetzt die
 Orgel mit 2. d. f. r. o. n. s. d. i. n. i. s. t.
 das Licht verdeckt
 liegt. hier oben die cornice hoch
 die arc. tritt: aber verdeckt ist, so
 steht oben an die cornice ein
 Signolgemacht



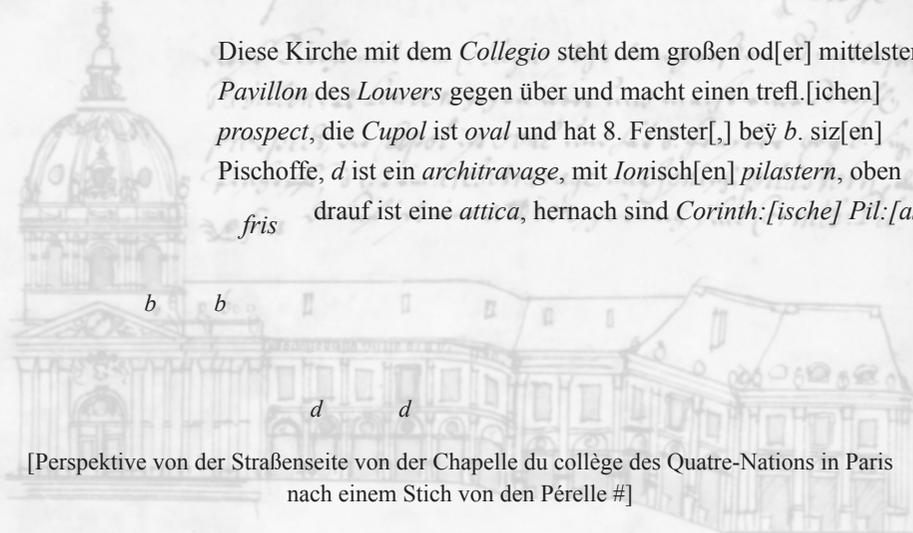
find alle 6 columnen sehr 7. an die pil:
 aus 4. 800.

Profil des Capot
 hat 4. Fenster und 4.
 Frontons die Laten
 no hat 4. Fenster

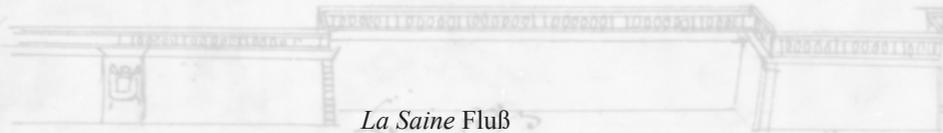
106. G.

L'Ecclise du quatre Nations a Paris avec le College

Diese Kirche mit dem *Collegio* steht dem großen od[er] mittelsten *Pavillon* des *Louvers* gegen über und macht einen trefl.[ichen] *prospect*, die *Cupol* ist *oval* und hat 8. Fenster[,] bey *b*. siz[en] *Pischoffe*, *d* ist ein *architravage*, mit *Ionisch[en]* *pilaster*n, oben *fris* drauf ist eine *attica*, hernach sind *Corinth[ische]* *Pil[aster]*

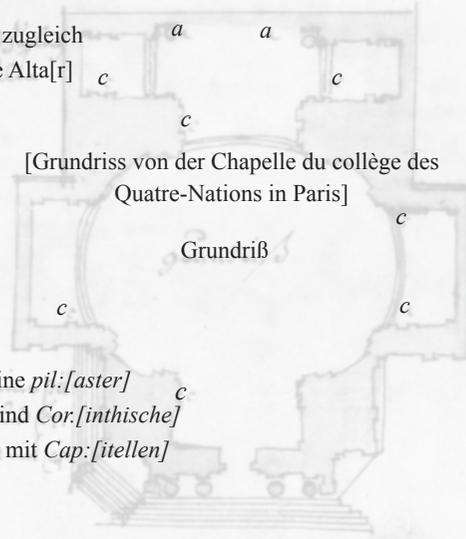


[Perspektive von der Straßenseite von der Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



La Saine Fluß

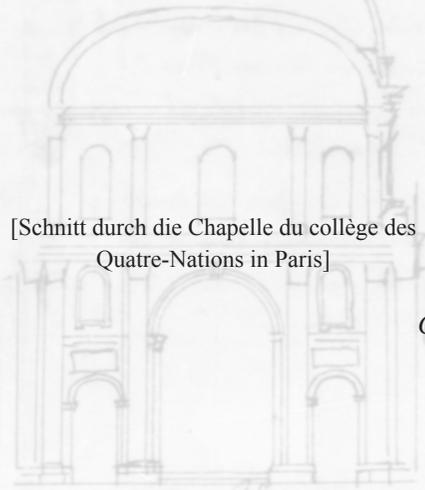
bey *a* ist zugleich der Hohe Alta[r]



[Grundriss von der Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris]

Grundriß

Die kleine *pil[aster]* bey *c*. sind *Cor[inthische]* *pilaster* mit *Cap[itellen]*



[Schnitt durch die Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris]

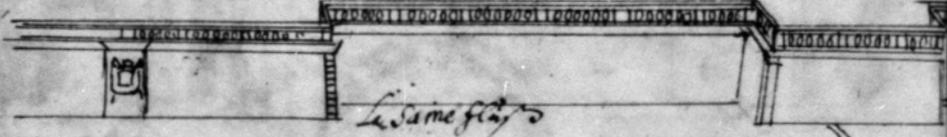
Profil

Cor[inthisch]

106.

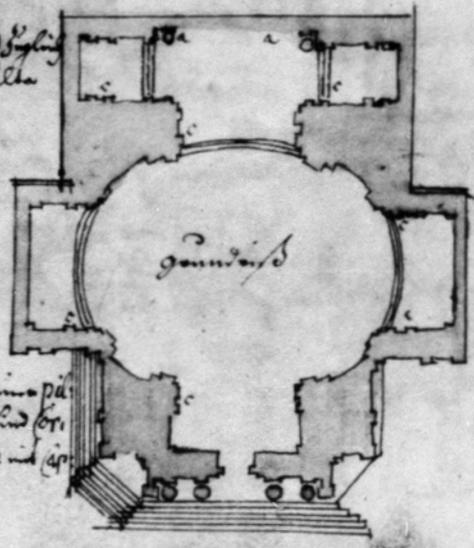
L'ecclise du quatre Nations a Paris avec le College

Die Kirche mit dem Collegio steht dem großen S. mit dem
 Rivillon, et Louvre so gegen über, und macht einen
 prospect, die Capelle oval und hat 8. Fenster Höhe 6. Fuß
 Höhe, die an architrave, mit 4. Säulen, die
 die frise darüber ist eine attica, formah, die Formt. Pl.

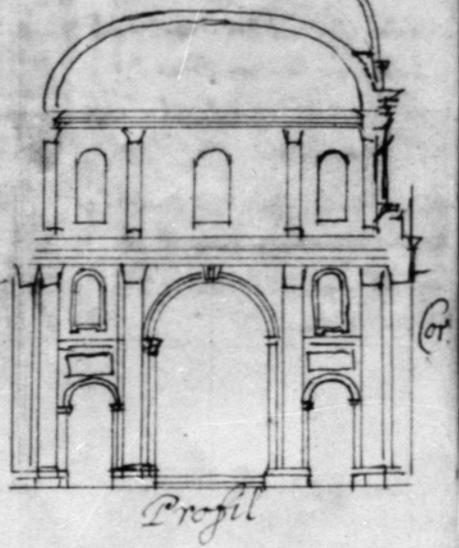


Le same flay

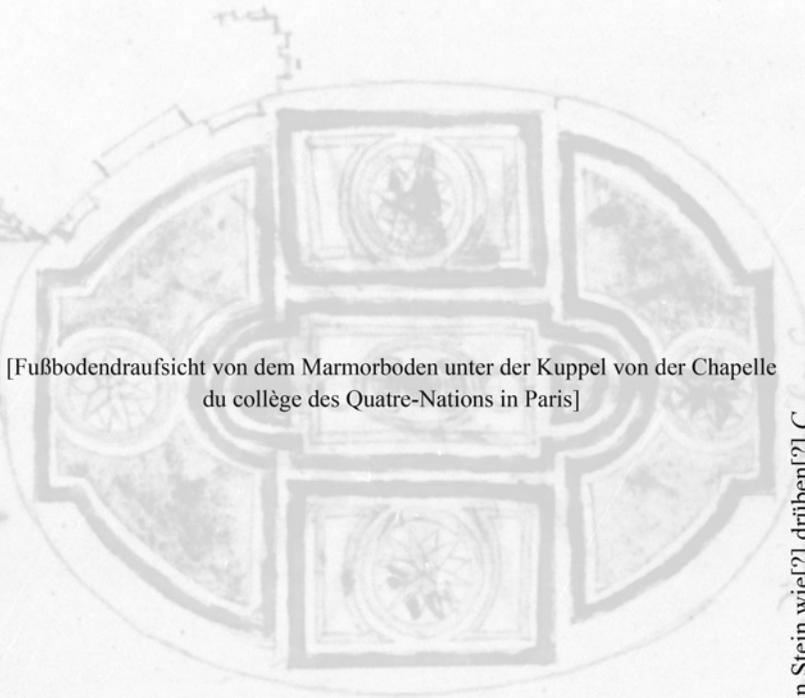
die Höhe ist
 der Höhe 12. Fuß



Die kleinen Säulen
 Höhe sind 6. Fuß
 die Höhe sind 4. Fuß

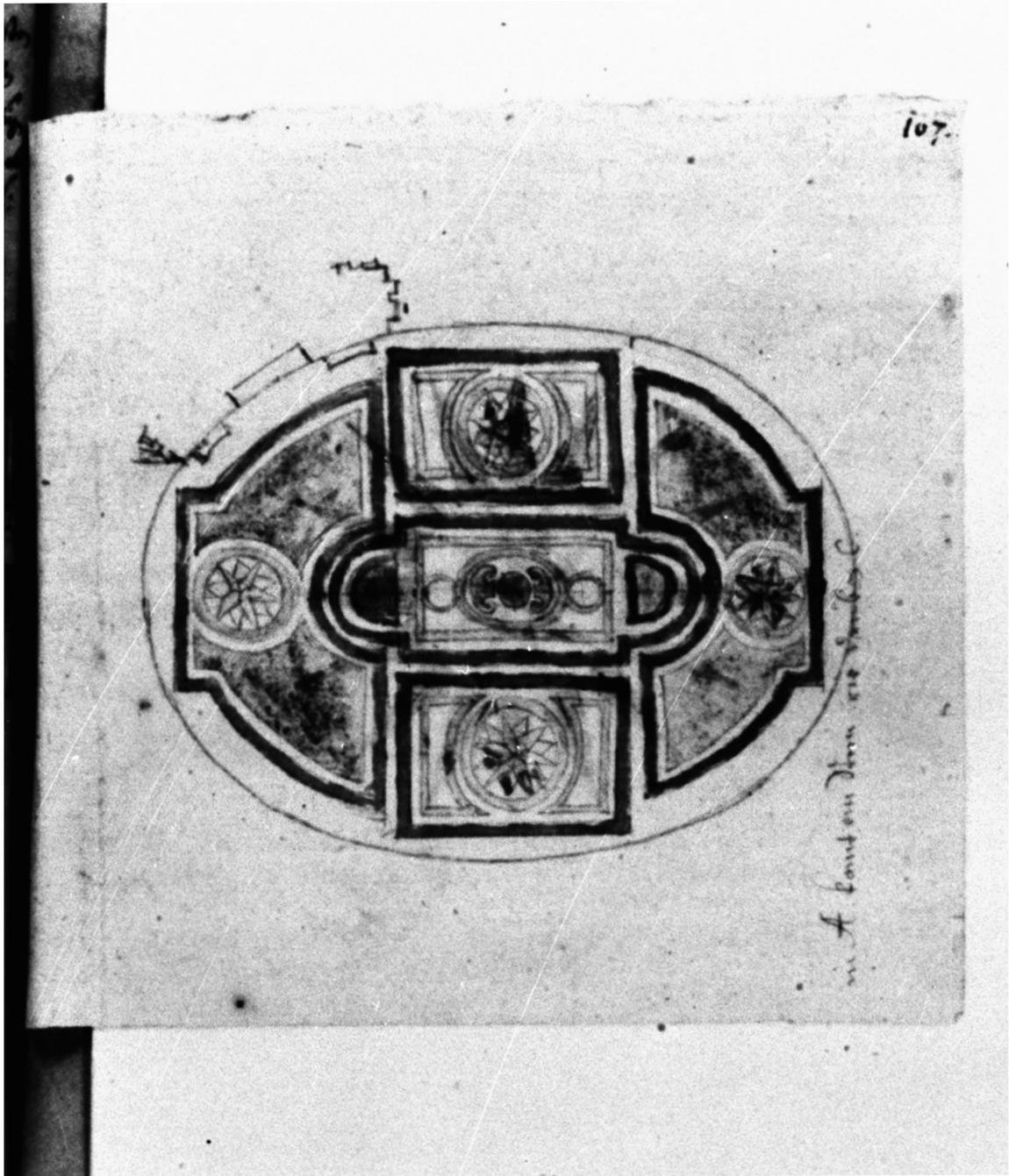


Profil



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden unter der Kuppel von der Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris]

in A komt ein Stein wie[?] drüben[?] C.

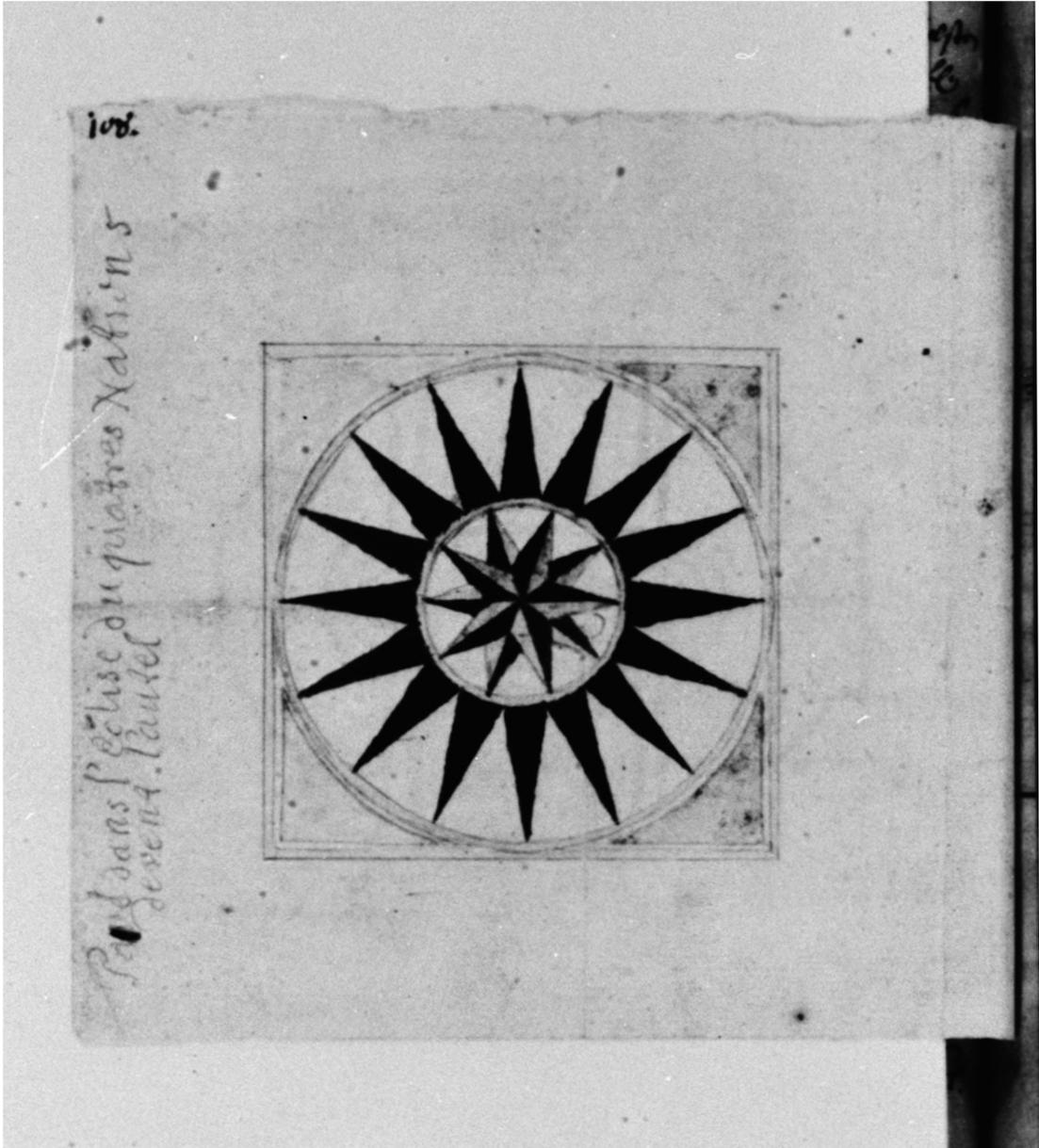


108.

*Pave dans l'Eglise du quattres Nations
devent l'autel*



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden
von dem Altarraum von der Chapelle du
collège des Quatre-Nations in Paris]



Paroisse in der faubourg
St: Jaque mit den
beyden cloche zur Seiten!

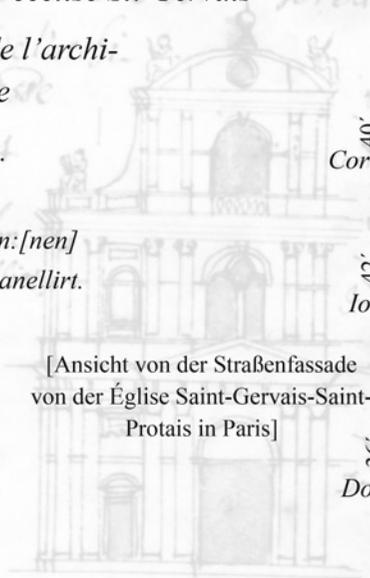


[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Jacques-du-Haut-Pas in Paris]

[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Église Saint-Jacques-du-Haut-Pas in Paris]

Façade de l'ecclise St: Gervais
l'invention de l'architect la Brosse

bey a sizen die 4.
Evangelisten,
es sind alle Colon:[nen]
und Pil:[aster] canellirt.

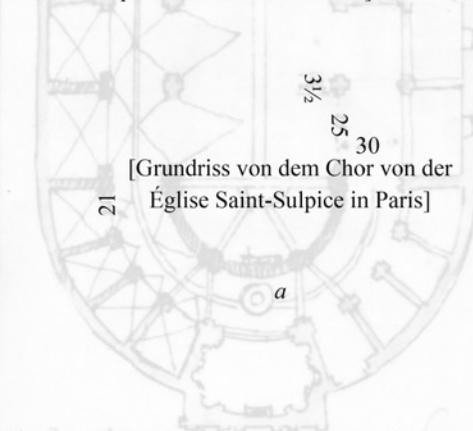


[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Gervais-Saint-Protais in Paris]

[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von der Église Saint-Gervais-Saint-Protais in Paris]

- 1.
- 2.
- 3.

40'
Corinth[isch]
42'
Ion.[isch]
36'
Dor.[isch]

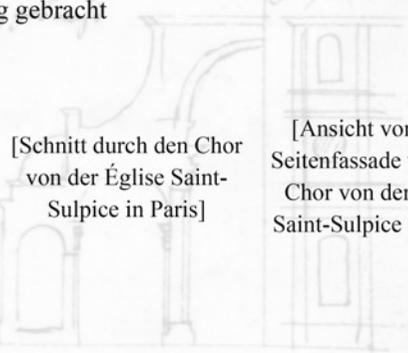


[Grundriss von dem Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

bey a ist ein Loch
od[er] Cupol damit Licht
in diesen gang gebracht
werden

Profil

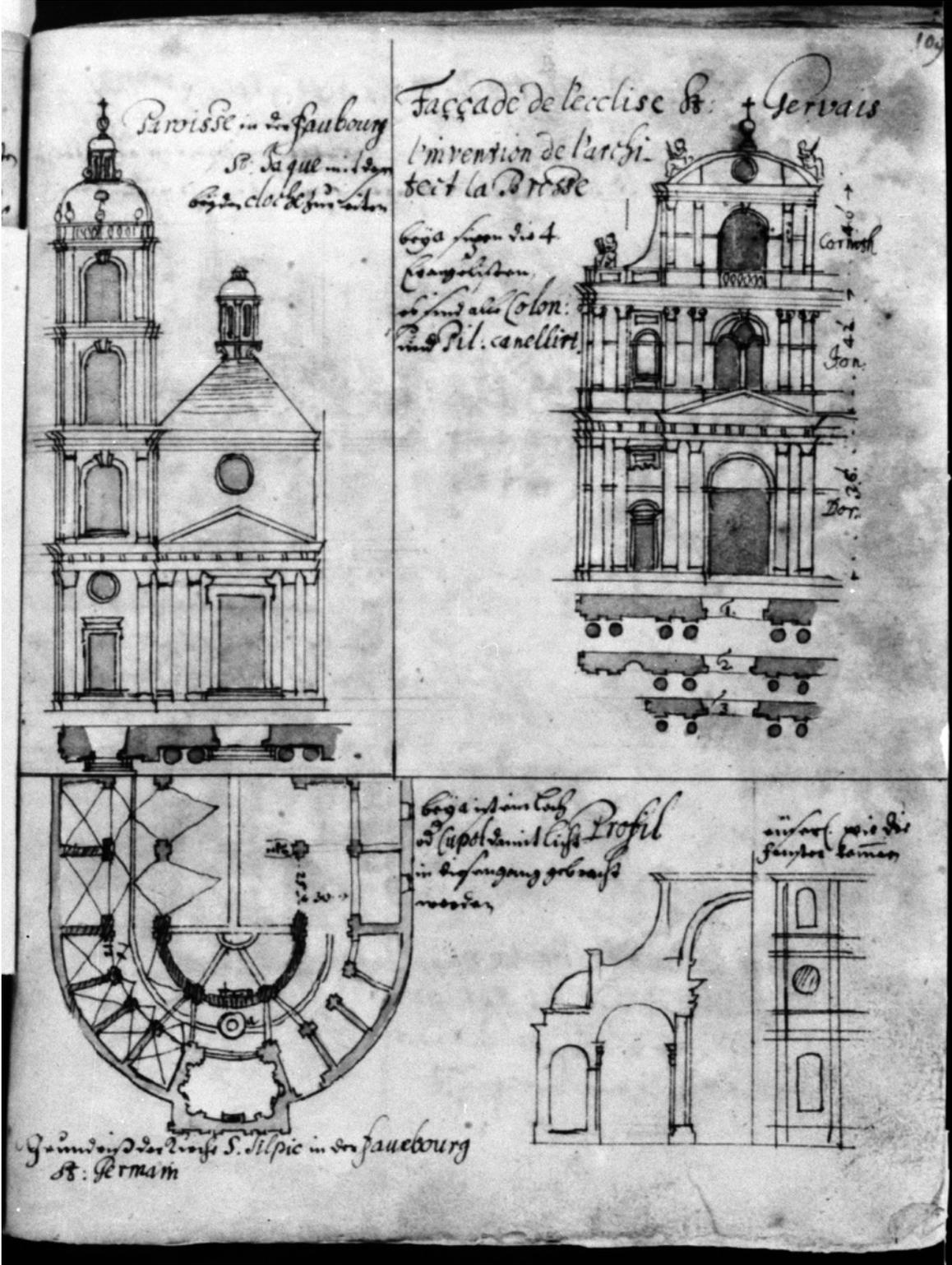
eüserl.[ich] wie die
Fenster kom[m]en



[Schnitt durch den Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

Grundriß der Kirche S. Silpic in der faubourg
St: Germain



110.

*L'Ecclise de Petits Peres
a Paris¹*

*dans la rue St Honore
ist ein Nonnen Kloster
darbey,²*

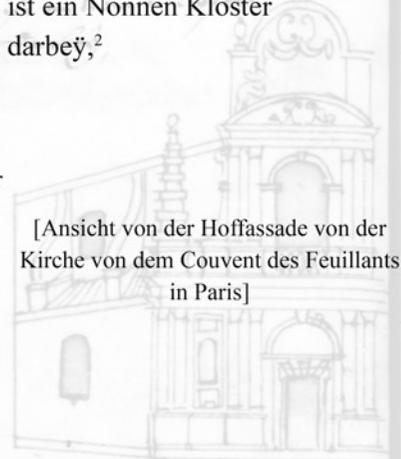


[Grundriss von einer nicht identifizierten Kirche]



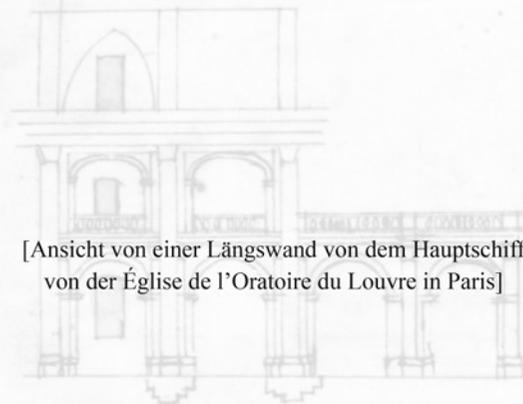
[Ansicht von der Straßen- oder Hoffassade von einer nicht identifizierten Kirche]

façade



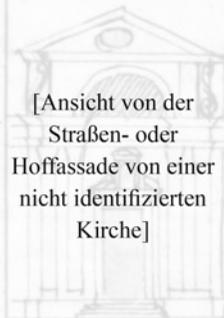
[Ansicht von der Hoffassade von der Kirche von dem Couvent des Feuillants in Paris]

façade

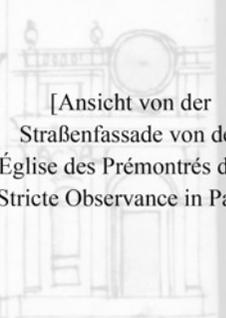


[Ansicht von einer Längswand von dem Hauptschiff von der Église de l'Oratoire du Louvre in Paris]

Hier folgen unterschiedl.[iche] Kleine Kirchn *faccades*, als vor Klöster Hospital Findel od[er] Wäisenhäuser



[Ansicht von der Straßen- oder Hoffassade von einer nicht identifizierten Kirche]

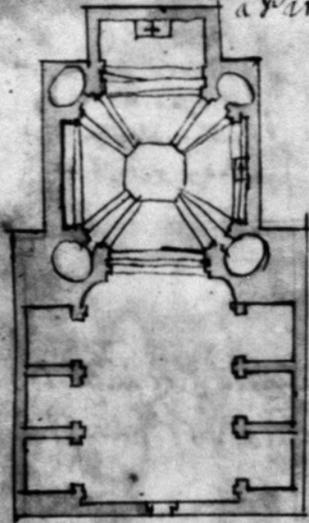


[Ansicht von der Straßenfassade von der Église des Prémontrés de la Stricte Observance in Paris]

In der Kirche *lesPeres de l'oratoir* wahr oben eine *gallerie* uf diese Art, die *Pilaster* sind *Corinth:[isch]*. Die kl.[einen?] auch *Cor:[inthisch]* und sind 3/4. ihrer breite an die großen angesetzt

110.

L'ecclise de Petits Peres
a Paris

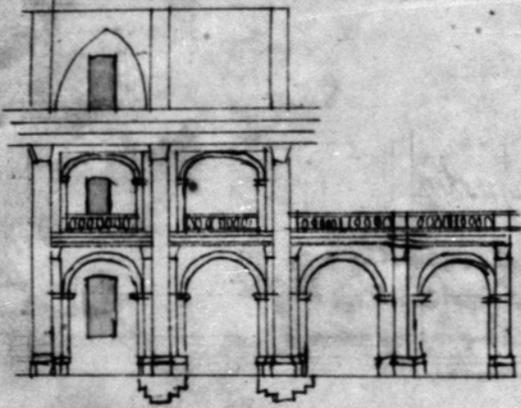


façade.

Dans la rue St Honoré
à son honneur. Les Peres
Jesuits

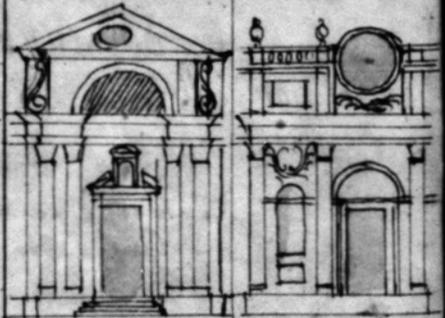


façade.



du des Peres les Peres de l'oratoire n'est
eben une gallerie de six cost. six Pilastres
sont Corinth. six Col. ans. (Or. sans sans
 $\frac{3}{4}$ d'elles sont au six gros de l'aug. sans

Plus de l'ordonnement. Clair
Cinq façades a l'ext. de l'ext.
Hospital fondé ad. Paris en 1622

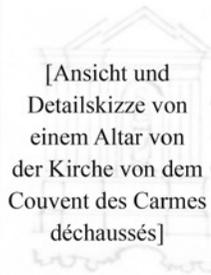




[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßen- oder Hoffassade von einer nicht identifizierten Kirche]



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Kirche von dem Couvent de la Visitation Sainte-Marie in Paris]



[Ansicht und Detailskizze von einem Altar von der Kirche von dem Couvent des Carmes déchaussés]

Tabernacel in der Kirche des Carmes chauses. das Marien Bild hat Bernin gefertigt und wurde sehr viel draufgehalten!



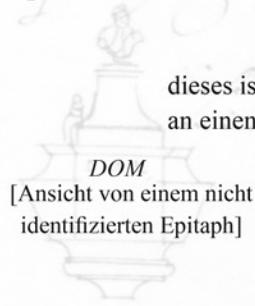
[Ansicht und Detailskizze von einem nicht identifizierten Altar von der Kirche von dem Couvent des Carmes déchaussés in Paris]



[Ansicht und Detailskizze von einem nicht identifizierten Altar]

aux Augustin

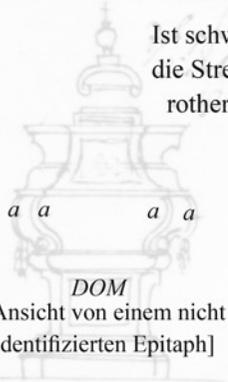
Nun folgen hier auch etl.[iche] Epitaphia. So bezeichnet



dieses ist hangend an einen Pfeiler

DOM [Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

l'hostel dans l'ecclise des Carmes



DOM [Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

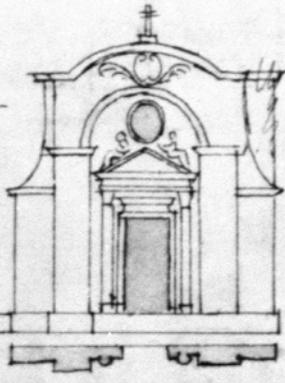
Ist schwarzer Marmel die Streif[en] a aber rother



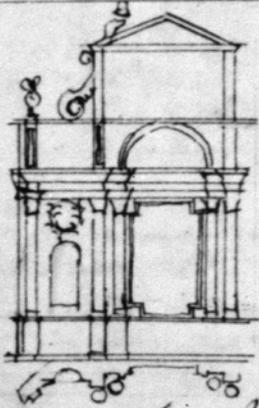
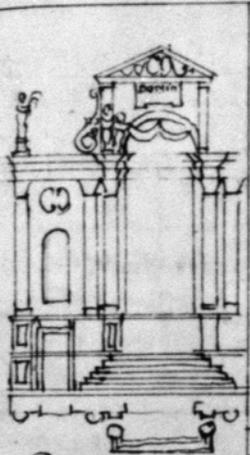
[Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

DOM

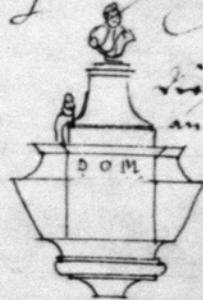
Ist schwarzer Marmel



Tabernacel in der
Kirche des Armes
Chaussee. in Mailin.
wird fast Bernin gefertigt
und vordere Seite
schon gefertigt



Neu abgegriffen am Hofe
Epitaphia. S. Augustin



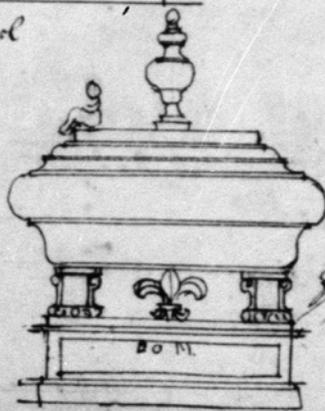
die hier schon
an einem Orte

l'hostel dans l'ecclise
des Armes

aux Augustin



die hier schon
an einem Orte



die hier schon
an einem Orte

dans l'Abbaye S: Germain



[Ansicht von dem Grabmal von Olivier und Louis de Castellan in der Abbaye Saint-Germain-des-Prés in Paris]

Des Königs in Pohlen *Johannes Casimir*, in d[er] *Abbaye St. Germain*



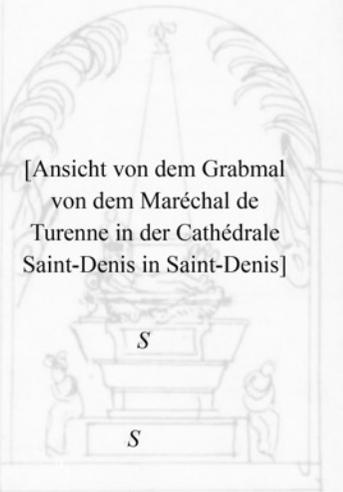
[Ansicht von dem Grabmal von Johann II. Casimir von Polen in der Abbaye Saint-Germain-des-Prés in Paris]

S S

hist:[orie] de guerre

Der König kniet und übergibt Gott Scepter und Cron, ist von Weißen Marmel die *hist:[orie]* aber ist von *bronse*, das Gewand ist nurgemahlt

Des Grafen Turenne *Epitaphium* zu *St. Denis* in der Kirch[e]



[Ansicht von dem Grabmal von dem Maréchal de Turenne in der Cathédrale Saint-Denis in Saint-Denis]

S

S

Ist von Weißen Marmel die Piramide von gelben der Grund schwarz, die Palmbäume und *armaturen* alles vergüldet liegt uf einer Löwenhaut, unter[n] Ko[p]f eine *urne* aus welcher Geld fällt, hind[er] ihm *fama fortuna* so ihn eine Krowne ufsetzt



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Couvent des Feuillants in Paris]



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Couvent des Feuillants in Paris]

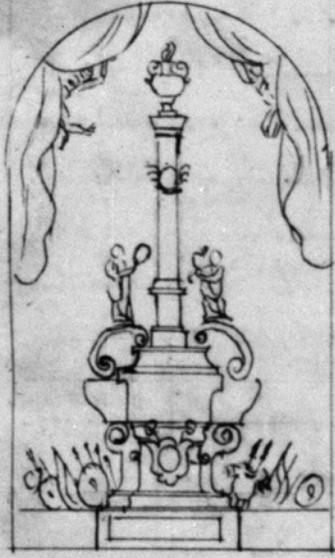


[Ansicht von einer Straßenfassade von der Place Vendôme in Paris]

façade zu Kloster gebäuden

112

dans l'abbaye S. Germain



Le tombeau de Jeanne d'Albano
Armer, in l'abbaye S. Ger
main

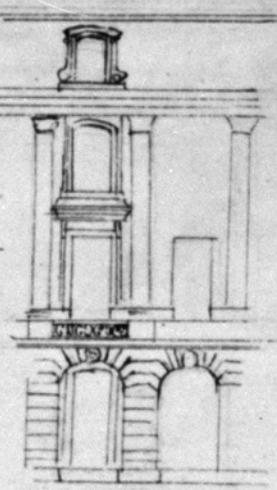
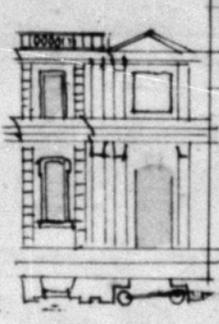
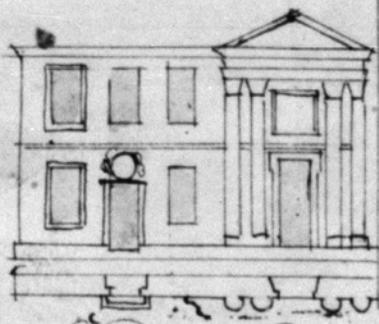


Le tombeau de Jeanne Epita
phium in S. Denis in l'abbaye



Le tombeau de l'abbé de
S. Germain et de son
frère, le sieur de
Mauville, est de
bronze, et est
très-bien fait

Le tombeau de
Jeanne d'Albano, est
de bronze, et est
très-bien fait, et
est sur un socle
de marbre, et est
très-bien fait



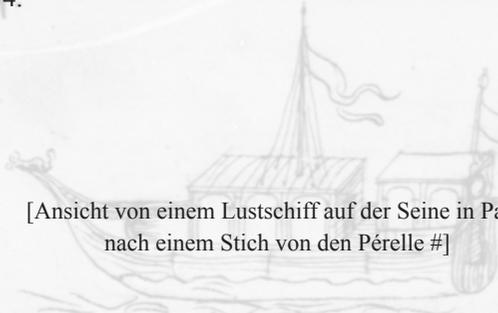
Facade de l'abbaye de
S. Germain

Die Kloster werden ins gemein umb bauet mit einen Vier Eketen Hof, umb welchen Bogen rings herumb zugehen, in bog[en] wird eine Brust 1'. hoch gemacht, und biß an die *imposte* eiserne Gitter, da denn aus dem Hofe ein Lustgarten wird gegen einem Plaz od[er] große Straße die Kirche, unten unter den Bogen sind ge,, wölben, auch wa[r] Keller Küche und dergl.[eichen] doch haben sie dieses lieber abwärts, aber *refectoria* sind unten, oben sind die Zellen, gelegenheit vor dem *Pater Prior* und Bibliothek absonderl.[iche] gelegenheit zu abtritten und eine Kam[m]er vor die Krancken, *not:* das Kloster *aux Cordeliers, dans la rüe des Cordeliers* und *l'abbaye St. Germain* inwendig, *Hospital* wird mit einer Kirche gegen eine öffentl.[iche] Straße angelegt, an seiten, werden gebede geführet damit ein Hof bleibet, und wird umb und umb wie ein Saal od[er] *gallerie* zum seiten steh[en] der quehre die Betten in der mitten bleibet ein Gang, zur *menagerie* wird unten auch gelegenheit gemacht, oben eine andere gelegenheit vor die Jenigen mit welchen es sich gebeßert. Item vor den Priester *Medicum, Chirurgum* und Haus Vater Alter armer Leüte Wäisen und Findelhäuser, haben andere gelegenheit[en] haben auch wo möglich eine Kirche, Plaz zur *menagerie*, unterschiedl.[iche] Kammern, darinnen 6. 8. od[er] 10 beysammen sind wie *aux invallideux invallide* gelegenheit vor dem Hauß Vater und Kammer vor Kranke

Die Kloster vorreden mit gemein in ein Gaud und einen die pleten Hof, und
 verlesen Dogen singt Gremel Diefen, in Dogen wird eine Grund l. hoch gemacht, und
 bey den die imposte nifone gittes, da dann auch dem Hof ein Lustgarten wird
 gegen einem Flay ad grande Tra, da die Diefen, unten, unter dem Dogen sind ge
 wieser, auch die Keller Diefen und Diefen. Das haben sie die Diefen lieber abwerth aber
 perfectoria sind werden, oben sind die Diefen, gelagert mit dem Pater
 Prior und Paterhof abhinder, gelagert mit dem abhinder und eine Damm
 die die Damm, not: das Kloster aux Orde liers, dans la rue des Cordeliers
 und l'abbaye St. Germain zusammenig.

Hospital wird mit einer Diefen gegen eine Diefen. Das ist angelegt,
 an Diefen, werden gelagert gelagert damit ein Hof bleibt, und wird mit
 und wird wie ein Saal d'galerie zum Diefen Hof der Diefen die Diefen
 in das mitten Diefen eingang, die Menagerie wird unten auf gelagert
 gemacht, oben eine andere gelagert mit die Diefen und verlesen, ob sie
 gelagert, Hof der Diefen des Medicum, Chirurgum und Haus Diefen
 Alter am Hofe Wägen und Diefen Hofes, oben andere gelagert
 oben auf was möglich eine Diefen, Flay die Menagerie, unter Diefen
 Damm, Damm, v. 8. d. 10. Diefen sind, wie aux invallide
 gelagert mit dem Hof Diefen und Damm der Diefen

114.

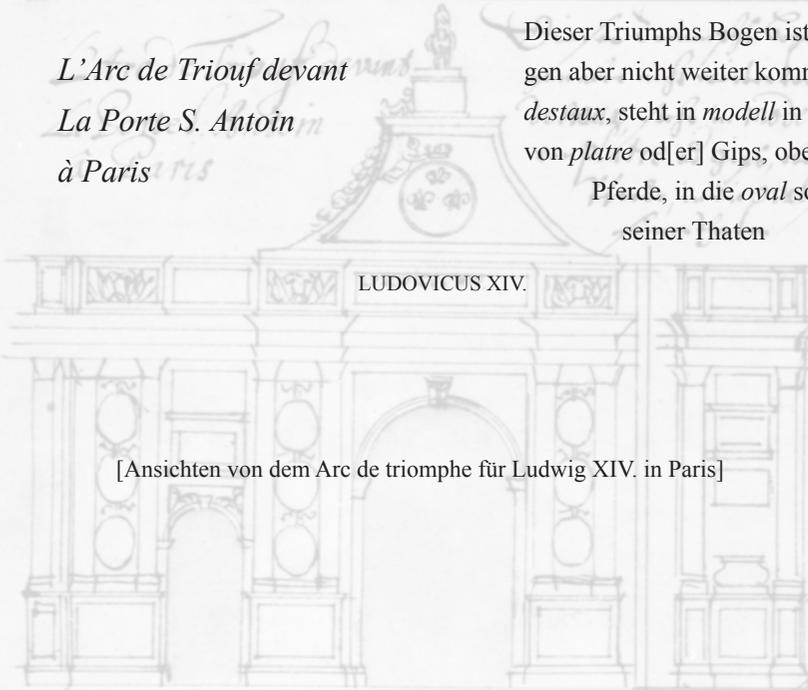


Navire Royale

[Ansicht von einem Lustschiff auf der Seine in Paris
nach einem Stich von den Pérelle #]

Dieses Schiff hat vor diesen zu Paris
zur Königs Lust uf der *Saine* gestand[en]

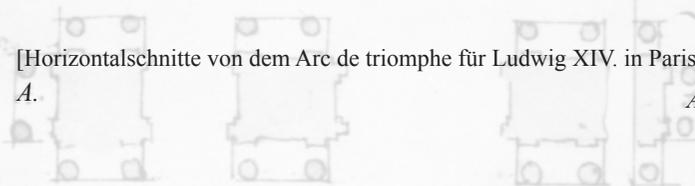
*L'Arc de Triouf devant
La Porte S. Antoin
à Paris*



Dieser Triumphs Bogen ist zwar angefan,,
gen aber nicht weiter kommen biß an die *pie-
destaux*, steht in *modell* in ganzer größe
von *platte* od[er] Gips, oben ist der König zu
Pferde, in die *oval* soll[en] *bas relief*
seiner Thaten

Ist von der *inven-
tion M: Blondel.*¹

[Ansichten von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. in Paris]



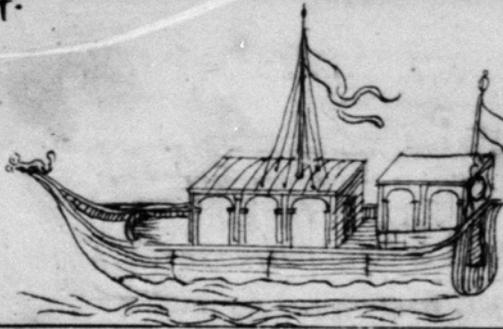
Die Seiten *A.*

[Horizontalschnitte von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. in Paris]

A.

A

114.

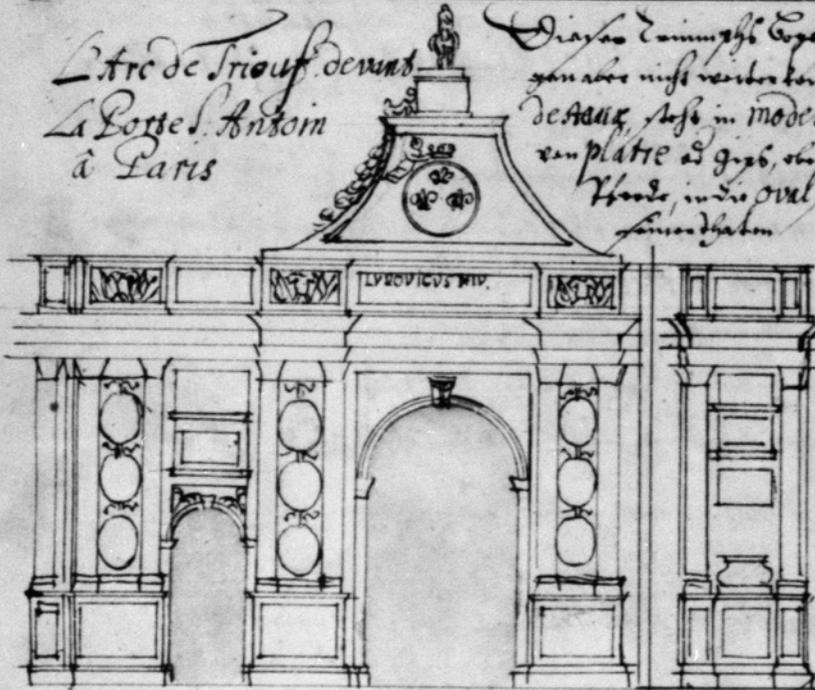


Navire Royale

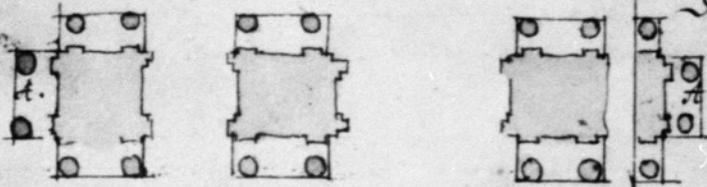
Die ob Bild ist ein Bild von Paris
die Länge der selb den Same zu Sand

L'Arc de Triomphe devant
La Porte d'Anson
à Paris

Das ob Bild oben ist zwar angefa-
gen aber nicht verfertigt worden. Es ist die pie-
de d'Autel, das in Modell in gangen große
en platte ad gise, den ist der König in
Hände, in die oval sein bas relief
haben



dessein de M. Blondel



dessein de M. Blondel

Von *Virtuosen* und berühmten Künstlern befanden sich dahmahls
in Franckreich insonderheit in Paris

Msr: Blondel, Architect, so starb,

M: Perold Archit:[ect]

M: Charl le Brun } *Mahler*

M: Mignar

M: Girardon } *sculpteur*

M: Jardin flammand

M: Odran } *graveur*

M: Edling flammand

M: de Vauban Ingenieur General

M: de la Ville, Maistre de Machine

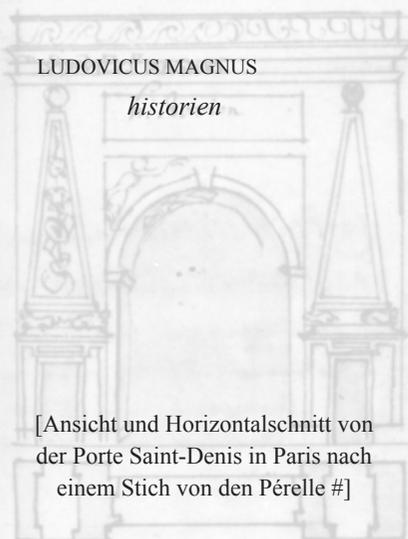
de Liege

*M: Kellner, Schweizer, Gießer ufn
Großen Arsenal*

M: Chapeteau instrumentmachr

*M: Rotiers Medailles schneider
flammand*

*M: Petiteau meniatur mahler
in Semalto.¹*



[Ansicht und Horizontalschnitt von
der Porte Saint-Denis in Paris nach
einem Stich von den Pérelle #]

*Porte St: Denis dessain
M: Blondel*



[Ansicht von der Porte Saint-
Martin in Paris]

*Porte S. Martin dessin
Mrs: Blondel,*



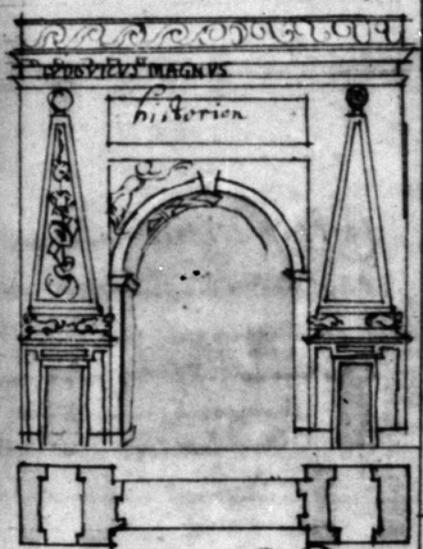
[Ansicht und Horizontalschnitt von
der Porte de la Conférence in Paris]

Porte de Conferenc

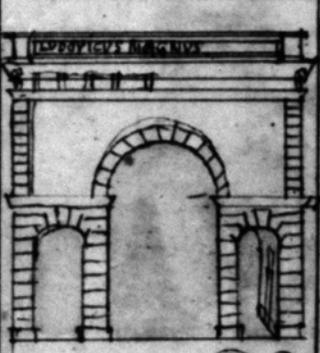
Dieses ist es nun so in Pariß angemercket, nun
will außerhalb Pariß gehen und der Prinzen Land,,
häuser besehen, von *Versallaes* aber den anfang mach[en].

Von Virtuosen und berühmten Künstlern besanden, sich versamlet
in Frankreich insonderheit in Paris.

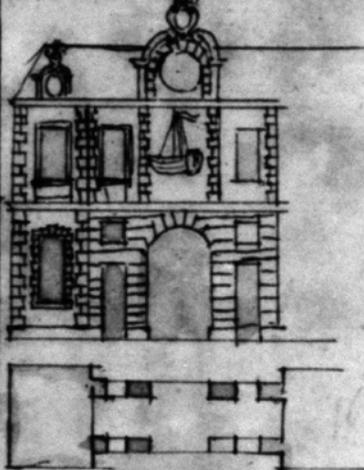
- M. Blondel Architect, so auch M. Cellier, Schreyer, Gigler ist
großer Arsenal
- M. Perold Architect M. Rapeteau instrumentmacher
- M. Carl le Brun Maler M. Lotiers Medailles schneider
- M. Mignar Maler M. Petiteau Flammand
M. Girardon Sculpteur M. Petiteau mechanischer
M. Jardin flammand Maler in Temble.
- M. Toran Graveur
- M. Edling flammand Graveur
- M. de Vauban Ingenieur General
- M. de la Ville, Maistre de Machine
de Liege



Porte St. Denis, desstein
M. Blondel



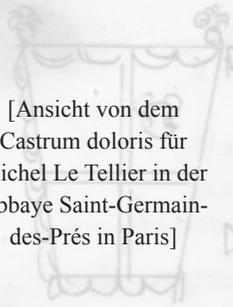
Porte St. Martin desstein
M. Blondel



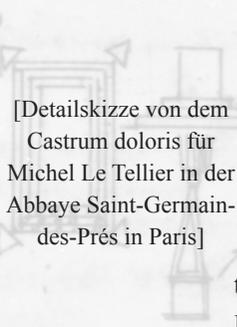
Porte de Conference

Dieses ist ab nun so in Paris dangeordnet nun
will an, dergleichen Basils dachen und dertainingen Land,
Gärten beyden, von Versailles aber von anfang mach

[Ansicht von dem
Castrum doloris für
Michel Le Tellier in der
Abbaye Saint-Germain-
des-Prés in Paris]

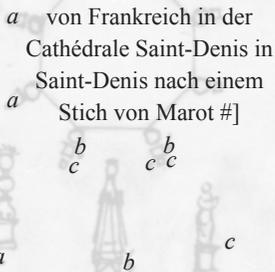


[Detailskizze von dem
Castrum doloris für
Michel Le Tellier in der
Abbaye Saint-Germain-
des-Prés in Paris]

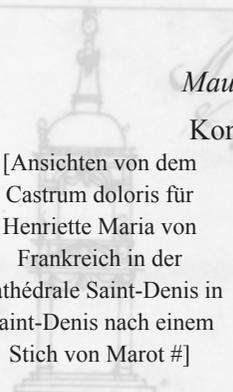


Dem Canzler *Tellier* so gestorben, wurde in der
abbaye S. Germain ein *Castrum doloris* gefertigt
es, wahr ein *pedestal* 3. Stufen erhöht gesetzt
uf solchen Kniete der Verstorbene, wahr an,,
gekleidet, mit einen Purpor Sam[m]etrock, mit Karme,,
sin Sam[m]t gefütteret, vor ihn lag ein buch so aufge,,
than, die Stuf[en] voller Silberner Leuchter, ufn
Eck 4. *Pyram: [iden]* mit licht und Wapen dran, oben
ein *Baldequin* mit Flohenen[?] *festons* und Spiz[en], inwendig ein Creüz weiß, und in feldern
Wapen,

[Detailskizzen von
dem Castrum doloris
für Henriette Maria
von Frankreich in der
Cathédrale Saint-Denis in
Saint-Denis nach einem
Stich von Marot #]

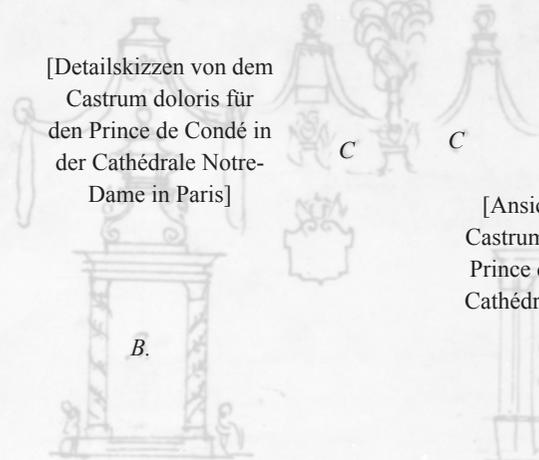


[Ansichten von dem
Castrum doloris für
Henriette Maria von
Frankreich in der
Cathédrale Saint-Denis in
Saint-Denis nach einem
Stich von Marot #]

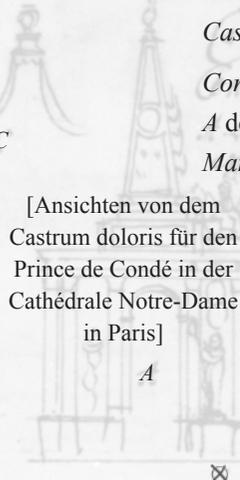


Mauselee der Lezt verstorbenen
Konigin in Franckreich¹

[Detailskizzen von dem
Castrum doloris für
den Prince de Condé in
der Cathédrale Notre-
Dame in Paris]



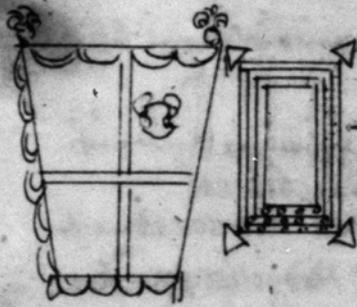
[Ansichten von dem
Castrum doloris für den
Prince de Condé in der
Cathédrale Notre-Dame
in Paris]



Castrum doloris des Prinz[en]
Conde in der Kirche *Nostre Dame*
A der eingang ins Chor, unt[en] bilder
Mars und *Victoria* so trauern

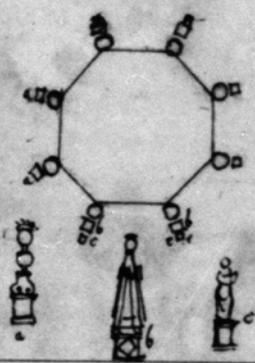
B. inwendig in mitt[en] des
Chors unter welch[en] eine *Tombe*
C. umb und umbs Chor
in der Hohe

116.

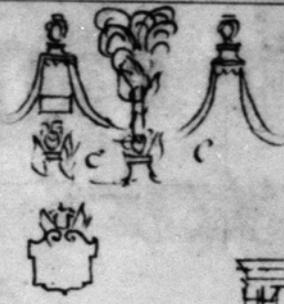


Dasjenige Teller so geordnet, wurde in der
abteye S. Germain in Castrum doloris geordnet
ab, so als ein piedestal 3. d. in der ersten geordnet
zu sehen. Auch das so geordnet, so als ein
gehäufet, mit einem Fuhrer (aus dem) mit einem
in dem gehäufet, so als ein Fuß so geordnet
von, so als ein Fuß so geordnet, so als ein
so als ein Pyram. mit einem Fuß so geordnet, so als ein
so als ein Fuß so geordnet, so als ein Fuß so geordnet

ein Baldaquin, mit einem festem. in der Höhe, insonderlich in der Höhe, und in der Höhe
Höhe



Mausolee der Königin von Frankreich
Königin in Frankreich



Castrum doloris des Königs
Ende in der Höhe. S. Notre Dame
A. der Eingang in der Höhe, in der Höhe
effert. und Victoria so geordnet
B. in der Höhe, in der Höhe
C. in der Höhe, in der Höhe
in der Höhe

Nachdem alles so mir in Pariß merckwürdig vorkommen, vorher
 beschrieben, so will nun anmerken was ufn Lande der Prinzen
 und Herrn Lusthäuser sich befindet, von dem Königlichen *Resi-*
denz Schloße *Versailles* dem anfang machn, Dieses *Versailles*
 ist anfangs einem Edelmanne und Staadts *minister de Lomenie*,¹
 gewesen so es 1560. zubauen angefangen, als er aber 1572 Bartholomä
 tag uf der Pariser Bluthochzeit, mit *massecrirt* worden, sind deß[en]
 Güther dem Königl.[ichen] *fisco* zugefallen, dabey es langezeit verblieben,
 Ludwig der Dreyzehende aber ließ es ergößern und ein Viereck
 Schloß dahin bauen und starb darauf. Jeziger König Ludwig der
 Vierzehende hat iederzeit groß belieben zu diesem Ort getragen, finge
 derowegen an 1661. solches zu einem Königl.[ichen] Schloß und Hofhaltung
 anrichten zulaßen, iedoch mit dem Befehl, daß von dem jenigen
 was sein H.[err?] Vater gebauet, nichts geändert, sondern mit derselben
 Baumanier von außen *continüiret* werde, deme man auch gefol,
 get und alles, ob sey es von Ziegelsteinen erbauet angestrich[en]
 Ist numehr ein solches Werck und Gebeüde daraus worden, darüber
 zuverwundern, und dergl.[eichen] wenig zufinden, Die *Situation* be,
 langet, so liegt es uf einem erhabenen Ort od[er] Hügel, in einem
 Thal so uf 1. Stunde weit mit Bergen umbgeben, ist etwas Morastig
 hat unfruchtbar Land und kein gut waßer, Ist 4. franz:[ösische] Meilen
 von Pariß, und eben deßweges 2. Meilen von Fluß der *Saine*.

wie gedacht so liegt das Schloß uf einem Hügel, gehen alß die Höfe und Ge,,
 beide alle Berckauf, unten aber sind 2. schöne Ställe und hinder dem,,
 selben gelegenheit zur Jägerey und Falcknerey, umb diese herumb liegt
 das Stadtlein, hinder dem Schloß bergunder der Garten, uf der
 ebene aber ist der *Canal*, Hier folget der Grundriß¹ zum Schloß
 und Ställen, von *chemin Royal* od[er] der Hauptstraßen kömt man
 Pariß beÿ *A* an, zu beyden seiten *allees* von Bäumen, *B.* ist ein Jägerhaus
 wo die Jagthunde vorn an ist ein Haus beÿ *a* wo ein *Caputain de Chas* wohnet
b. sind lauter Höfe, *c.* sind wohnungen vor die Jagt bedienten, drunder diese
 wohnung niedrige gelegenheit vor die Hunde vor den Höfen wahr[en] eiserne gitter
 gegen über wahr die *Fauconnerie*, diesen gleich, Zum eingange wahr
 ein Thorweg *C* oben in Schloßsteine ein HirschKopf, am ander[en] Der Falcknerey
 ein Falcke. Ferner gelanget man zu denen Ställen

da der beÿ *D.* *le grand Ecurie* der beÿ *E* *le petit Ecurie*

*du Roy*² gennennet werden, sind zweÿ Stock hoch von lau,,

ter gehauenen Steinen, iedoch sind solche roth angestrich[en]

uf ziegelroth, od[er] fleischfarb so *baillet* genennet wird,³ iedoch nur

außwendig an denen seiten[,] vorn und im Hofe haben die steine ihre

Natürl.[iche] farbe, die seite beÿ *F.* ist hier verzeichnet

nun zum eingange *D* sind eiserne gitter so uf Einer

Mauer 2'. Hoch stehn, *c.* sind gelegenheit[en] zuwohnen

f. ReüthHaus *g.* Höfe *i.* Ställe, sind nur einfach, daß

die Pferde nicht doppelt sondern in einer reÿhe

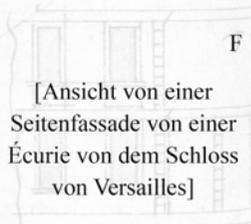
stehen, *h.* ist nur eine Mauer vor dem Hofe dahin *F.* mit anstößet, *K* ist

ein großer Plaz zum Reüth[en] und Rennen, der Stall *E* ist diesen in allen

gleich, oben auf wohnen die *Pagen* mit ihren *Maistres des Exercices.*

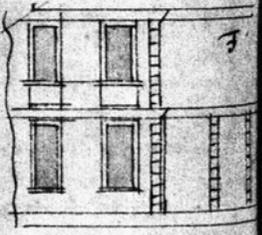


[Ansicht von einem Portal
von einer Écurie von dem
Schloss von Versailles]



[Ansicht von einer
Seitenfassade von einer
Écurie von dem Schloss
von Versailles]

wie gewöhnlich so liegt das Schloss auf einem Hügel, gehen als die Hofe und ge-
 bäude alle umher, unter aber sind 2. zehne Ställe und hinter dem
 selben gelegentlich die Jagd- und Falkenställe, und diese herum liegt
 das Schloss, hinter dem Schloss befindet sich der Garten, und der
 aber aber ist der Canal, die folgen die Gemüthe zum Schloss
 und Hallen, von einem Royal ist der Hauptwasserlauf, man
 Paris bei A an, zu beiden Seiten alles von Bäumen, B. ist ein Jagdhaus
 wie die Jagdstände von an ist ein Land bei a was ein Caput de Chas
 b. sind Linder, f. sind Wohnungen wo die Jagd bedienten, hinter die
 Wohnung niedrige gelegentlich wo die Linder wo die Jagd, was ein
 gehen über was die Fauconnerie, diesen gleich, zum eingange was
 ein Trepp oben in Schloss, man ein Trepp, am andern der falken
 ein falken. So wie gelangt man zu denen Ställen
 la des bei D. le grand Ecurie des bei E. le petit Ecurie
 du Roy genannt werden, sind zwei Stück hoch werden,
 der gehauenen Mauer, indoch sind solche sehr angeordnet,
 ist eingetrag, ed flächig, nach so baillie zusammen sind, indoch
 anwendig an denen Läden von und im Hofe haben die Läden
 Klammern, die Seite bei F. ist ganz zusammen
 ein zum eingange D sind einwärts gitter, so ist ein
 Mauer 2. hoch, f. sind gelegentlich einwärts
 f. Läden ganz g. Höhe 1. Ställe, sind einwärts, das
 die Höhe nicht doppelt sondern in einem
 stehen, B. ist nur eine Mauer wo der Hofe bei F. mit anstößt, ist
 ein groß der Hofe zum Läden und Mauer, der Ställe E. ist davon in allen
 gleich, von einwärts indoch die Läden mit falken Maitres des Ecuries.



Das *Carousel* wurde in Stall *E* gehalten beÿ *d.* hatte es diese *façade* und Portal, über der Thür 3. Pferde mit halben Leibern,

Nun kömt man uf einem freÿen Plaz *G.* beÿ *m* ist weiln alles Bergauf gehet, unter der *terrasse* gelegen,, heit zu abritten, nun stehet das Haus *n* zum theil sehr hoch od[er] tief, da sind unten an stad der Keller beÿ *o.*

courps de gardes. uf dieser seiten vor die Franz[ösische] *garde*, uf der andren seite eben so vor die Schweizer *garde*, beÿ *p.* gehet man ins Schloß in dem ersten Hof, welcher mit eisern gittern so vergüldet verwehrt

unt[en] ist 2'. hoch eine mauer *q.* sind Schilderhäuser uf welchen die 4 Jahrs Zeiten sizen, mit ihr[en] Frücht[en]

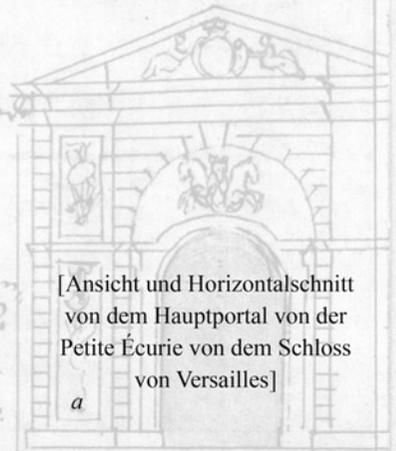
so sie nach unterschied des Jahrs bringen, beÿ *r* gehet es Berckauf daß man hinauf fahren kann, weiln aber das Haus dem *horizont* gleich seÿn muß

hat es eine *ballustrade* beÿ *s.* Das Haus *H* ist auch uf ziegel arth gebauet wie beÿgezeichnetes, *I.* Ist ein gebeüde *H* fast gleich, in solchen sind *les offices*

de bouch des communes, beÿ *t.* geht man in andern Hof, auch wie der erste mit Gittern verseh[en] Die Gebeüde *K* hatten dieses ansehen auch uf ziegel arth angemahlet, Gemeltes Gebeüde ist eigentlich *pour les offices de bouch du Roy*,

vorher stehn uf ieder Seiten 6. *colonnen* von der Mauer abgerückt daß man wie unter einem *Portico* gehen kann, uf diesen *Colonnen* steh[en]

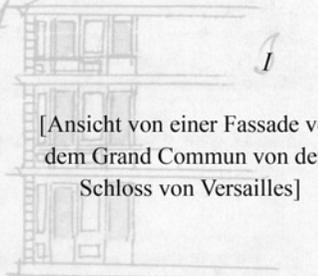
statuen von denen 4. Element[en], weiln diese zu erhaltung Menschl.[ichen] Lebens



[Ansicht und Horizontalschnitt von dem Hauptportal von der Petite Écurie von dem Schloss von Versailles]

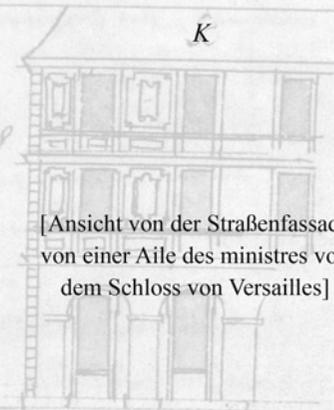
a

a Reütherey Rüstung



[Ansicht von einer Fassade von dem Grand Commun von dem Schloss von Versailles]

K



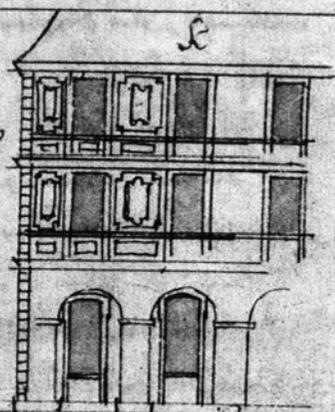
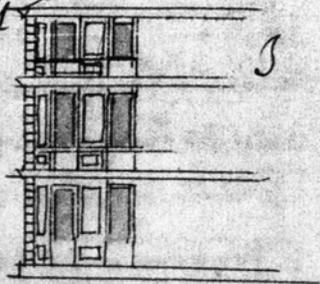
[Ansicht von der Straßenfassade von einer Aile des ministres von dem Schloss von Versailles]

Das Caroussel nicht in Stall E gehalten bis J. hatte
 die diese facade und Portal über dem 3. Stock
 mit goldenen Verzierungen.

Man findet man in einem kleinen Plan, G. bis M. ist
 wirklich alles bergangegeben unter der Terrasse gelegen
 sich zu abzeichnen, man sieht das Haus zum Teil
 hoch ad. Die, da sind unten an der Seite des
 corps de garde. In diesen Jahren vor die Franz.
 garde, in der andern Seite oben so es die Franz.
 garde, bis J. gefol man ins Kloster in dem ersten
 Hof, welcher mit einem gittern besetzt ist
 und ist 2. hoch eine anzahl 9. sind abgetheilt
 und werden die 4. Jafel Seiten zu mit ihren
 so sie nach unten sind die Jafel bringen, bis J.
 ist es ein Haus das man hinein gehen kann
 nicht aber das ganz dem horizont gleich zu sein
 hat es eine ballustrade bis J. das ist H. ist auch
 in Jafel arch gebaut wie die Jafel arch, die
 ein gebäude H. das gleich, in diesen sind les offices
 de bouche des communes, bis J. gefol man in
 einem Hof auch wie der erste mit gittern besetzt
 die gebäude L. hatten dieselbe anzahl auch in
 Jafel arch angestrichelt, gemalt gebäude ist
 eigentlich pour les offices de bouche du Roy,
 vorher so es in diesen Seiten 6. columnen von der
 man wie unter einem Portico gehen kann, in diesen
 Statuen von einem 4. flammend, wirklich die in
 der abteilung Manich. haben



a Zünftling d'Empire



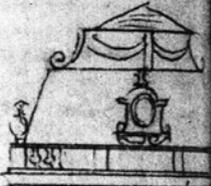
Denn die Erde gibt Thiere, Früchte, Blumen und geträncke, das Waßer Fische, die Luft Vögel, und das Feuer solches zuzurichten, uf der recht[en] seite aber im eingange zur linken, wird es vorgestellt durch *Ceres Pomene*, und *Flore*, das Waßer *Neptun*, *Thetis* und *Galathee*, uf den andern 6. *colonnen*, die Luft *Juno*, *Iris* und *Zephire*, das Feuer durch *Vulcain* und Zwey *Cyclopes*, nehml.[ich] *Sterops* und *Bronte*, *les offices de bouch* sind, *office du gobelet*, *Panneterie*, und *de la fruiterie*, das Tach über diesen Gebeüde hat eine *ballustrade* umb und umb, und wahr mit vielen Zierath[en] verseh[en], die Tachfenster nicht weniger, was nun Zierath[en] war meisten,, theils auch fein verguldet, etwa uf diese art ⊕ .¹

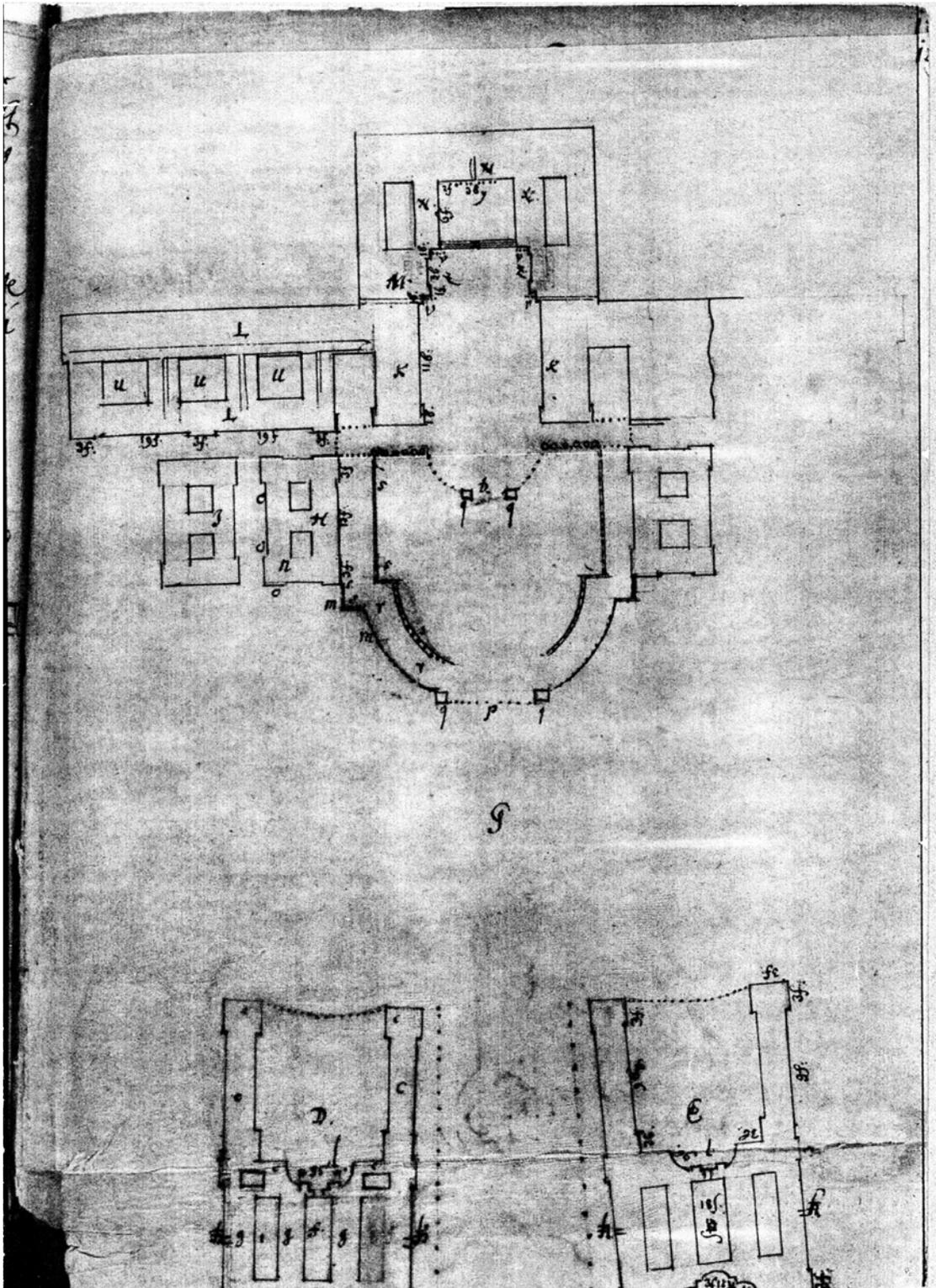
In dem Seitengebäude *L* mit 3. Höfen *u.* wohnen ins ge,, mein die Prinze von Geblüthe, weiln es unten tiefer als im Schloße so ist die Küche dahin gelegt, hat uf den

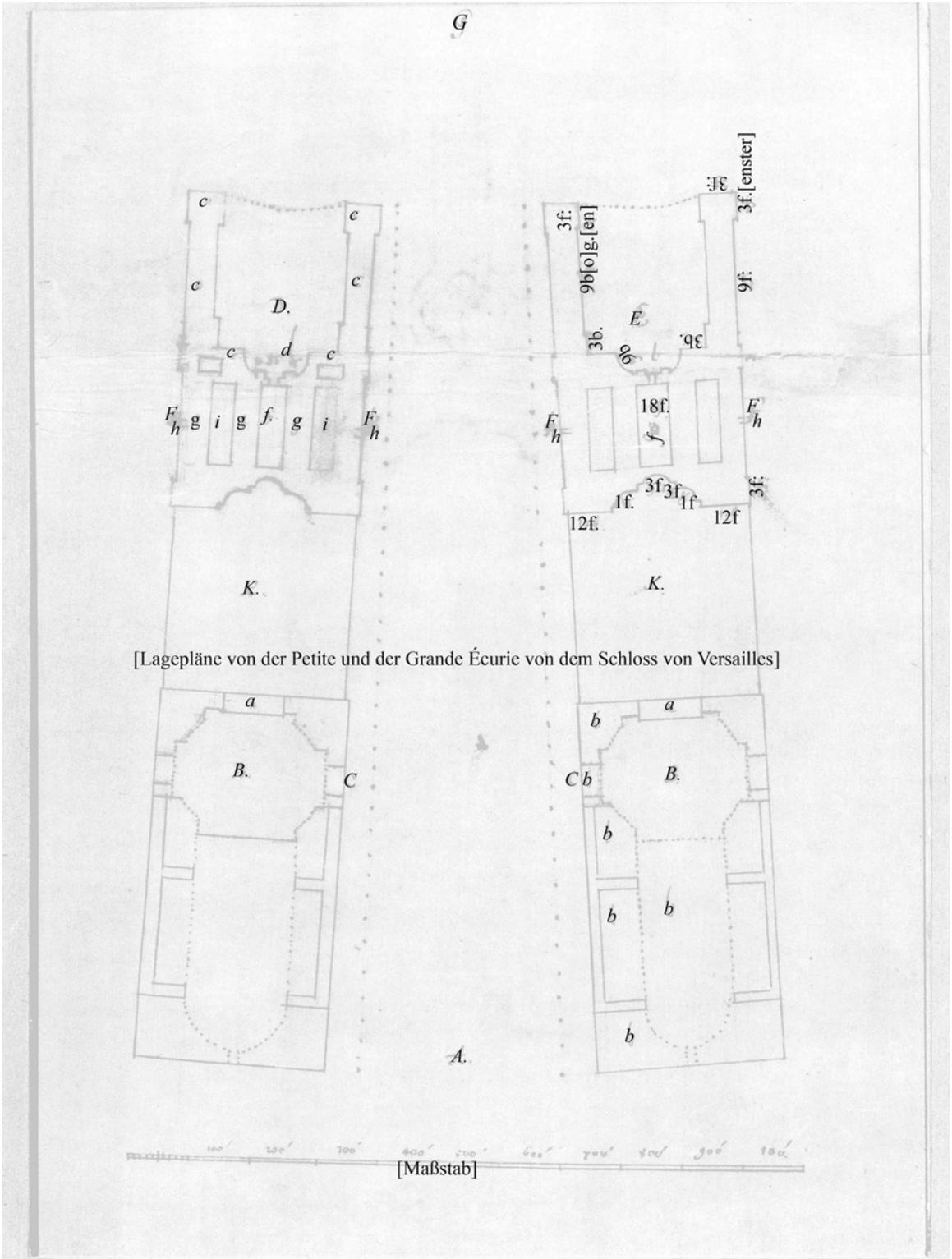
[Ansicht von einem Dach von einer Aile des ministres von dem Schloss von Versailles]

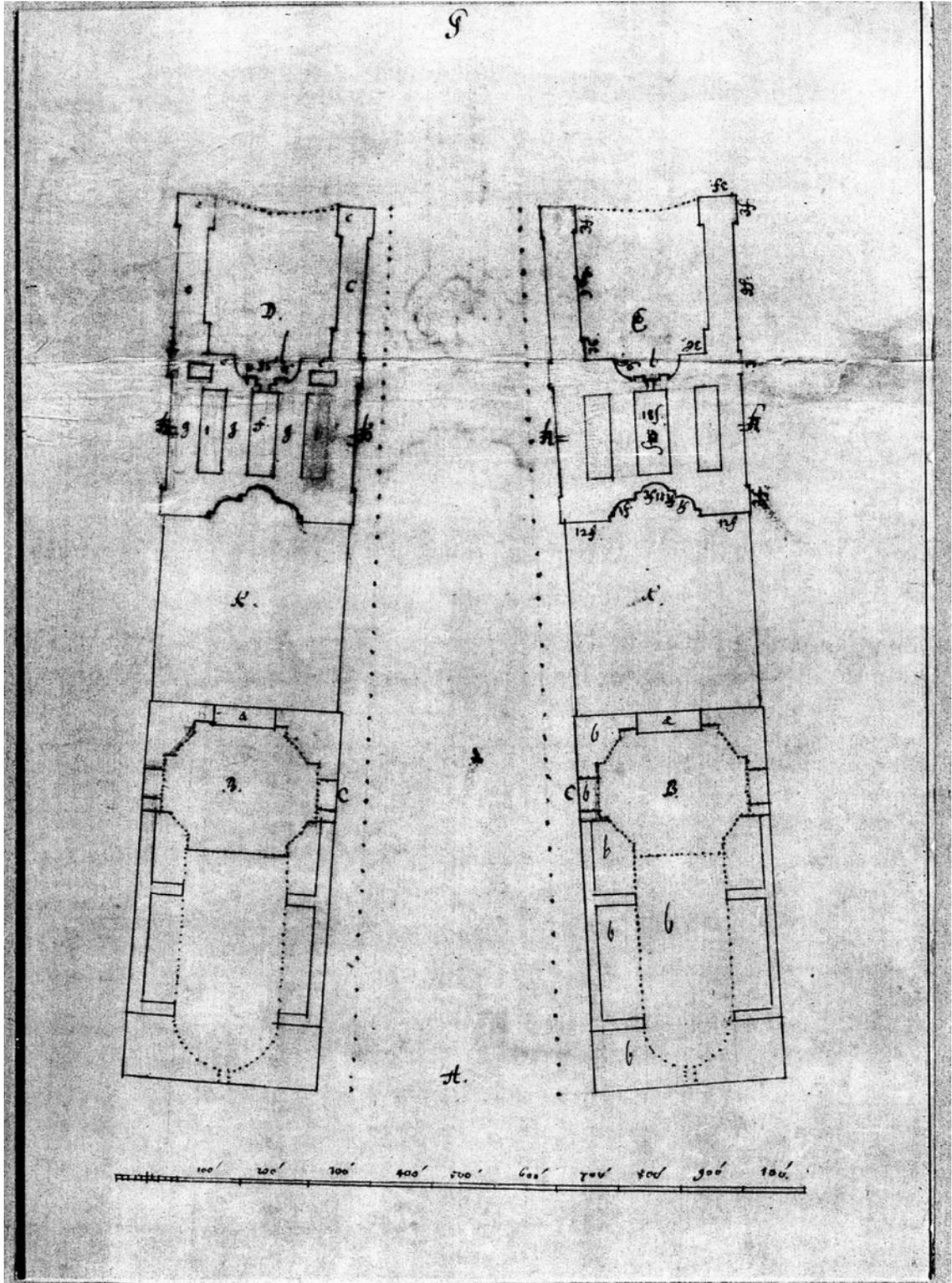
3. Vorlagen 3. *Povillon* nur 1. Stock höher, ist auch uf ziegelart gebauet, die Andere Seite od[er] lincke Flügel ist nur zum theil fertig Beÿ *M* ist des *Dauphin* seine wohnung und gelegenheit, beÿ *v.* stehn 4. rothe Marmor *colonnen* uf *pedestaux* uf welchen sind austritte mit schönen, meßing verguldeten Gelendern, Beÿ *N* sind des Königs Zimmer und gehet man beÿ *x.* etl.[iche] stufen uf den von roth und weiß[en] Marmor *pavirten* Hof, iede Platte ist 1 1/2 ins gevierte, beÿ *y.* sind 8. roth marmor *colonnen* mit *pedestaux.* uf welchen austritte, über ist das Gebeüde hier nur 2. Stock hoch, steht in der mitt[en] ein *balcon* mit vielen *armaturen* drauf, beÿ diesen 8. *colonnen* sind 3. Bogen, ganz off[en] ein *Portico*, da man hinein kommt sind noch 7. Bog[en] offen, in Gart[en] zusehen, und sind in der mitten Pfeiler so das gewölbe tragen

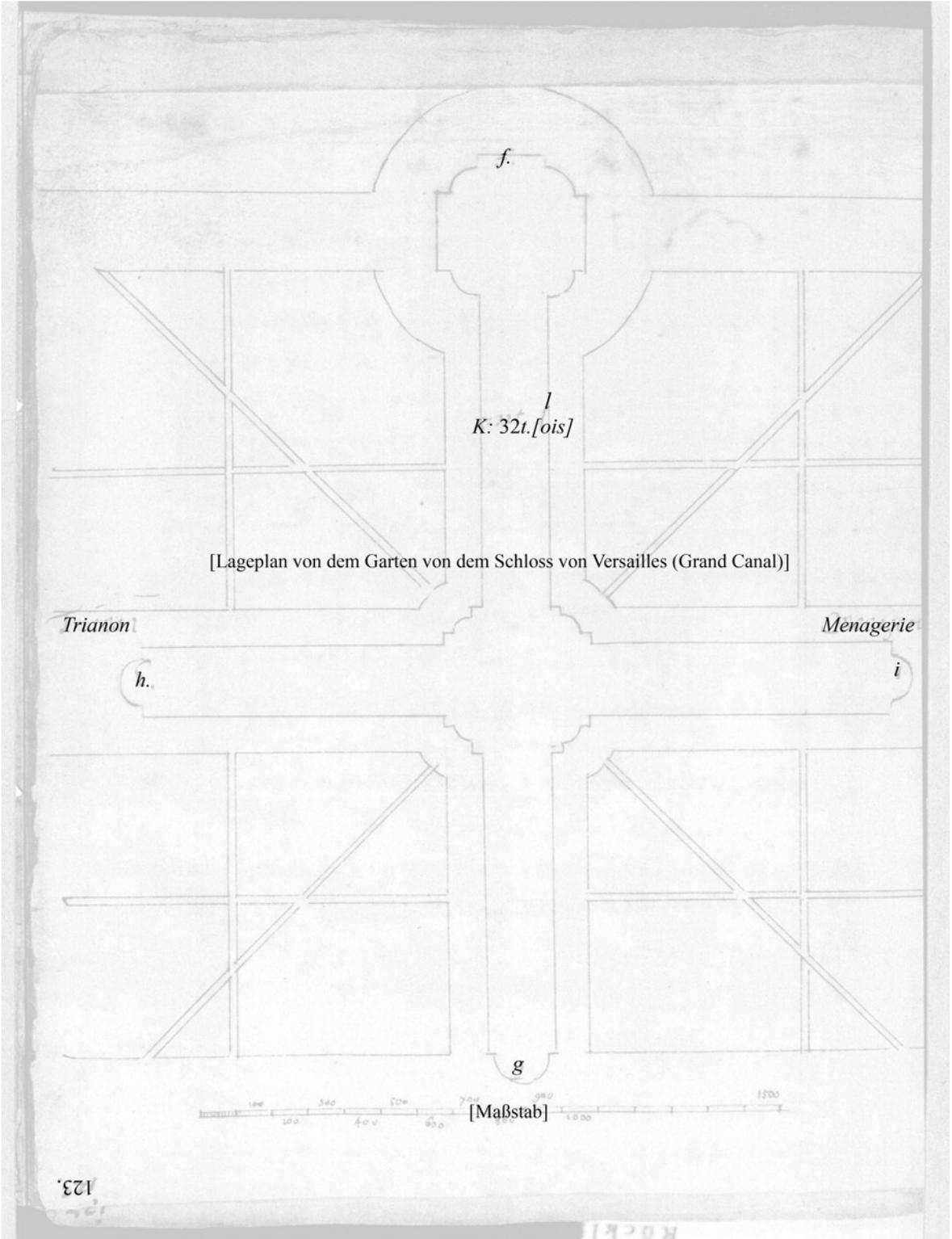
Vom die Erde gibt Thiere, Früchte, Blumen und geträumt, das Wasser
 Lüste, die Luft Vogel, und das fänger, solches dreyerley, ist der welt
 nicht aber im eingange des hutes, wird es erzehlet durch Ceres
 Pomene, und Flore, das Wasser Neptun, Thetis und Galathee, ist
 von andern 6. columnen, die Luft Juno, Iris und Zephire, das
 fener durch Vulcan und drey Cyclopes, nemlich Sterops und Bronke
 les offices de bouc, und, office du gobetes, Panneperie, und de la
 fruiterie, das dach über diesen gebäude hat eine ballustra-
 de rund und rund, und was mit vielen dierath verfeh, die
 dachfenster nicht weniger, was mit dierath was meyer
 halb auf sein vergrübet, etma mit dierath.
 In dem dachgebäude 4 mit 3. stufen u. stehen im 20,
 main die fenster von gebäude, welche er unter dierath
 im stoffe so ist die anforderung, hat mit dem
 3. vorlagen 3. Pavillon mit 1. stück gehen, ist auch mit dierath
 gebauet, die andere seite od dierath flügel ist mit dierath
 dach ist des Dauphin seine rechnung und folgen seit 6. stufen
 4. stück marmore columnen mit piedestaux mit versteinerten arbeit
 mit stein, messing, verguldeten gelandern, dach sind gebauet
 dierath und geht man 6. st. stufen mit dem von wach und wach
 marmore pavillon stück, in der seite ist 1/2 mit gezeirte, 6. st. sind 8.
 wach marmore columnen mit piedestaux mit versteinerten arbeit, was
 ist das gebäude hier mit 2. stück gehen, steht in der mitte zu balcon mit
 vielen armaturen dierath, 6. st. sind 8. columnen und 3. dach gehen off
 ein Portico, da man hinein kommt und wach 7. dach gehen, in gath
 dierath, und sind in der mitte dierath so das gebäude dach

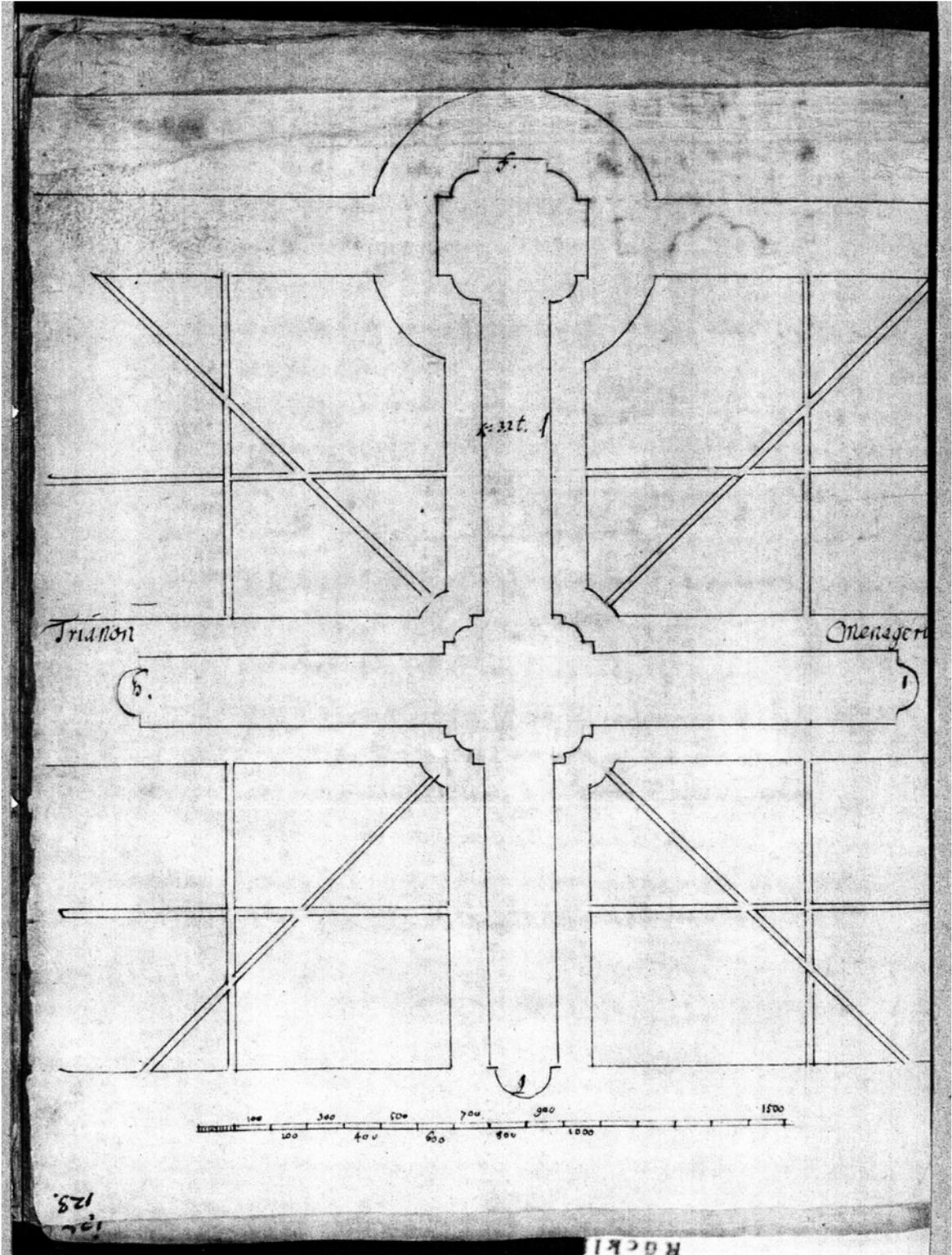


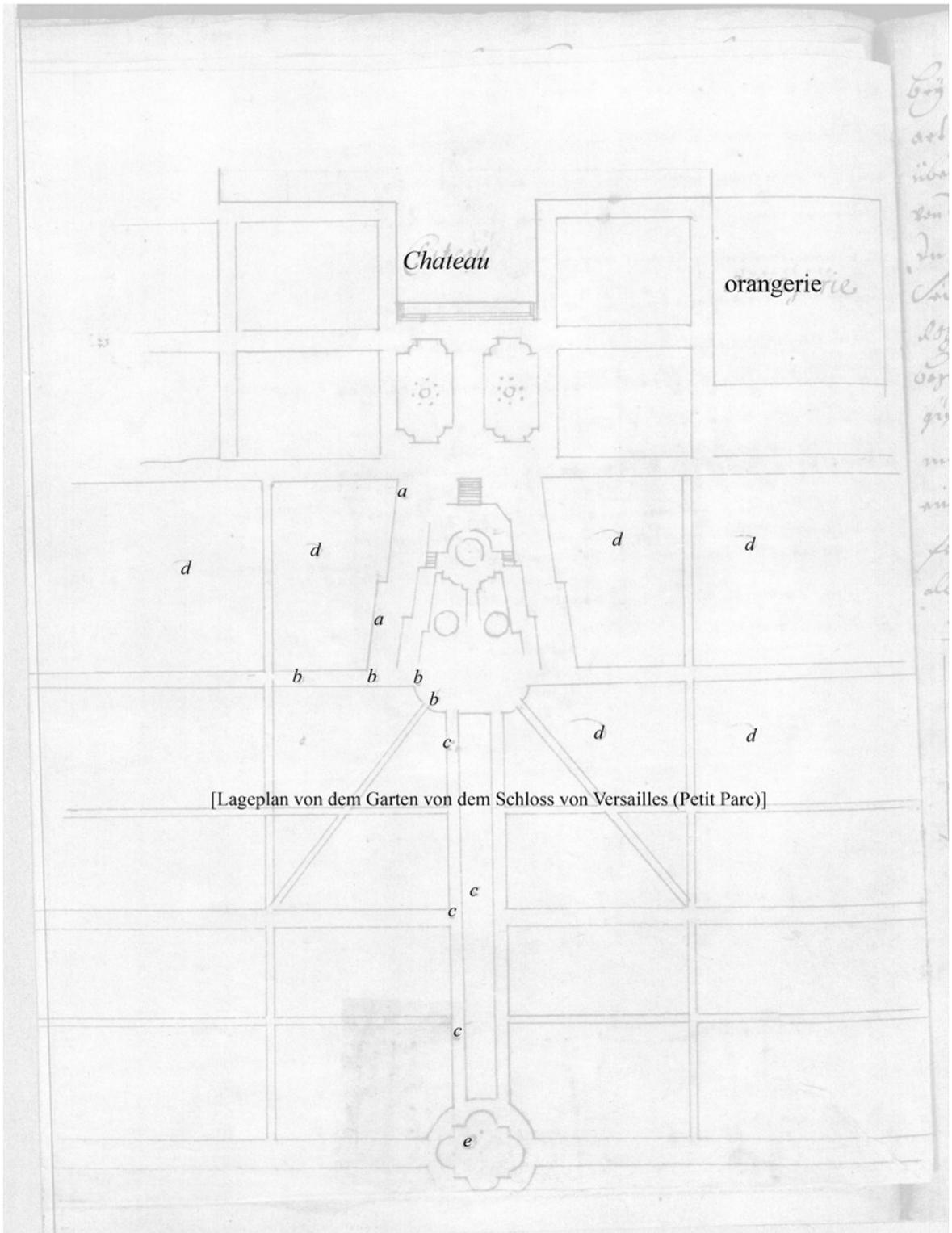




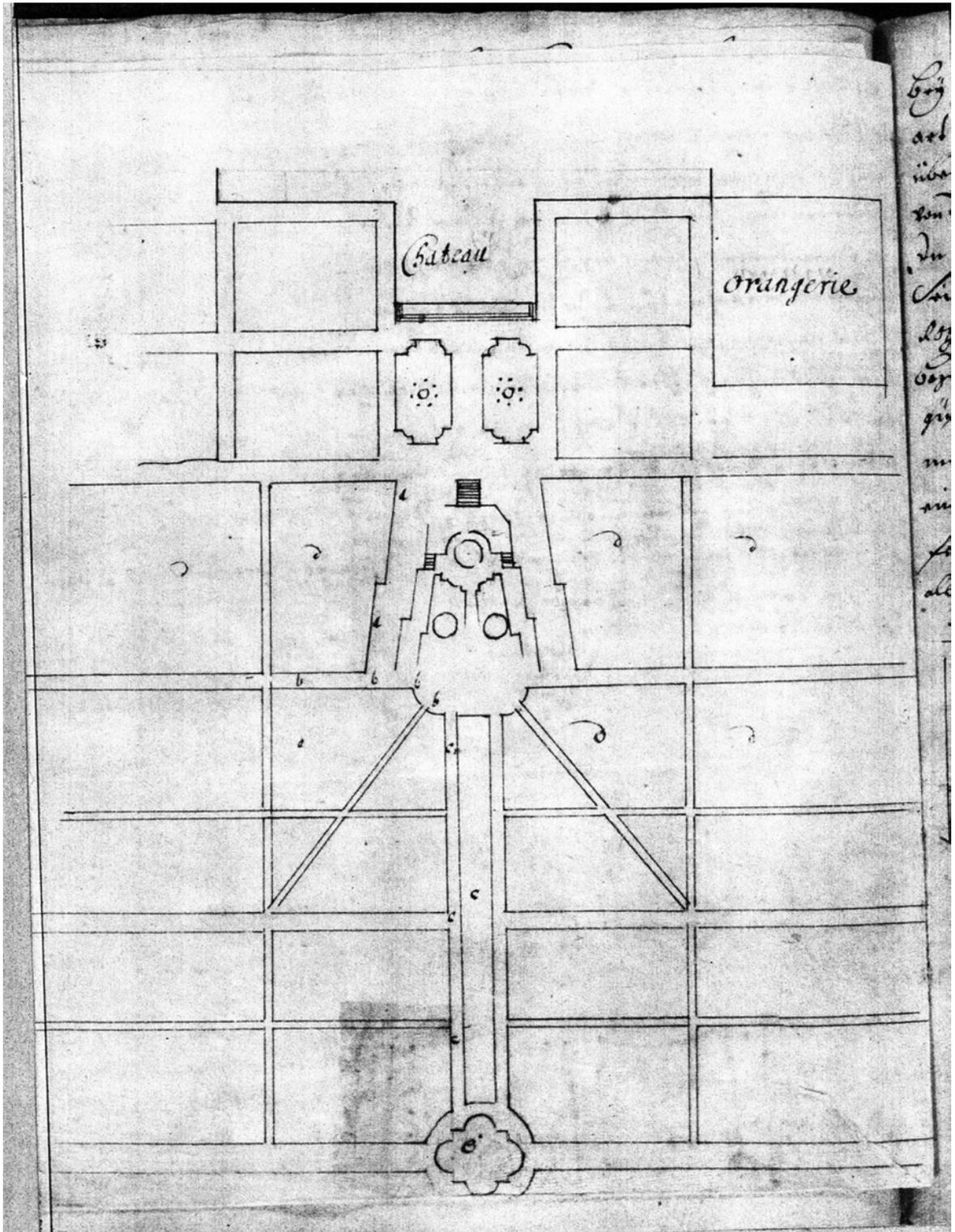








[Lageplan von dem Garten von dem Schloss von Versailles (Petit Parc)]



Beÿ Z hat es auswendig dieses ansehen auch auf ziegel,,
 art¹ und im obern Marmel *pavirten* Hofe diese ☉.
 über welchen auch *uf* ums tach eine *Ballustrade*
 von Steinen und *ufn piedesteaux* schone *Vases*
 In denen Dreÿen Bogen beÿ Z *uf* der rechten
 Seiten hinein gehents ist die *audiens* treppe od[er]
Royale so in wahrheit also zunennen, vor denen dreÿ[en]
 Bogen, sind schöne gitter von eisen, und viel ver,,
 güldet, die treppe ist von lauter rothen und
 mancherleÿ farben Marmor, ist oben drüber
 eine *Cupol* ganz offen, nur mit groß[en] Spiegelta,,
 feln überlegt, welches die Stiege sehr Licht macht, vorher sind 3. Bogen
 alles von Marmel auch das gewölbe oben

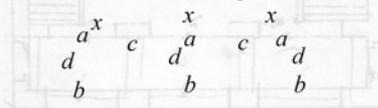
[Ansicht von der Hoffassade von der südlichen Aile des communs von dem Schloss von Versailles]

☉
 [Ansicht von einer Hoffassade von der Cour de marbre von dem Schloss von Versailles] [Detailskizzen von einer Hoffassade von der Cour de marbre]

profil

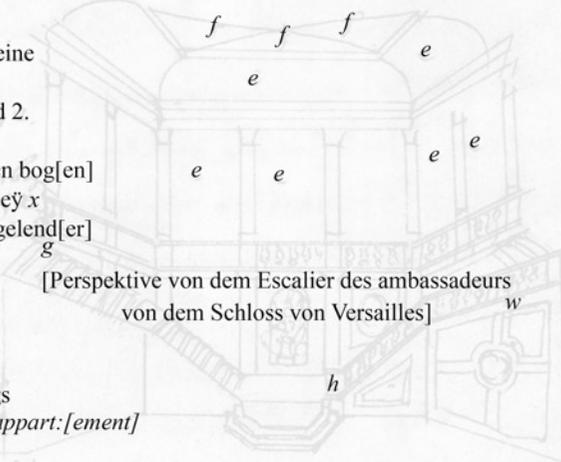
audiens Stiege

[Grundriss von dem Escalier des ambassadeurs von dem Schloss von Versailles]



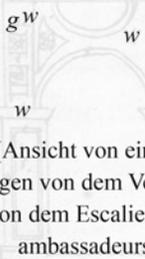
beÿ *a* ist eine stufe
 beÿ *b* sind 2. stuf[en]
 über denen bog[en] ist oben beÿ *x* auch ein gelend[er]

[Perspektive von dem Escalier des ambassadeurs von dem Schloss von Versailles]

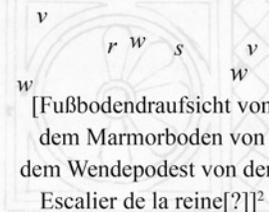


in allen sind 35. stuf[en] iede 5½'' hoch, von der thür *g.* geht man ins Königs Zim[m]er beÿ *h.* in die 7. *appart:ement*

[Ansicht von einem Bogen von dem Vestibül von dem Escalier des ambassadeurs]



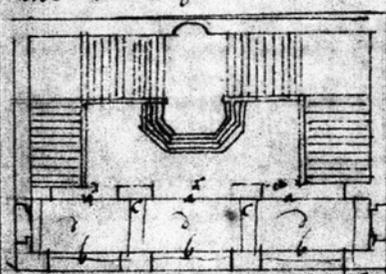
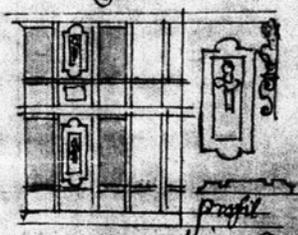
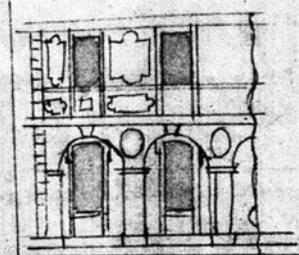
[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von dem Wendepodest von dem Escalier de la reine[?]]



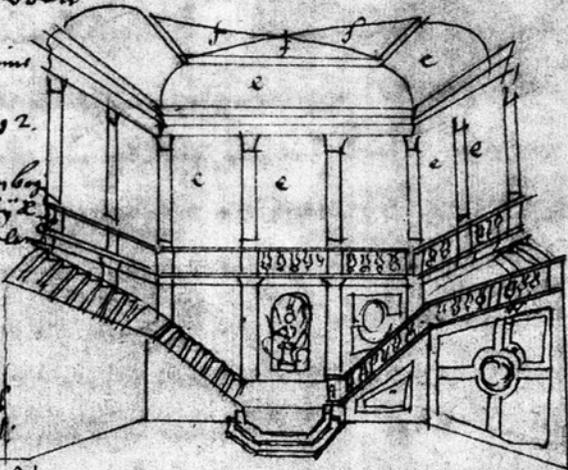
beÿ *c.* der bog[en] schnitzwerck vergüldet *pavement* beÿ *d.*

Die *audiens* treppe ein wenig in *prospect* ist alles von Marmel, *cap: [itell] base* und alles schnitz werck vergüldet, beÿ *e.* ist schön mahlwerck *f.* mit Glas belegt

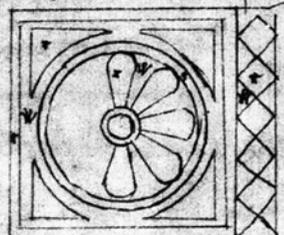
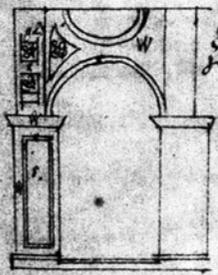
Die 2 hat ab anwendig diesel aussen auch auch Fiegel
 und mit im vordem Marmel Pavementen Feste die 3.
 über welchen auch ein mit hoch eine Ballustrade
 von Eisen und ein Piedestaux ohne Vases
 in vordem vordem Logen die 4 ist der vordem
 Seiten hin ein gebauet ist die audiens Loge d
 Royale so in vordem als einmengen des vordem vordem
 Logen, sind vordem gitter vordem, und viel vordem,
 gitter, die vordem ist ein Lauter vordem und
 man vordem vordem Marmel, ist vordem darüber
 eine Uffel ganz vordem, und vordem ganz h vordem da,
 die vordem vordem die vordem vordem vordem, vordem sind d. Logen
 alle von Marmel auch das vordem vordem
 audiens Loge



begreift
 vordem
 Loge, sind 2.
 vordem
 vordem vordem Loge
 vordem vordem
 auf vordem geland



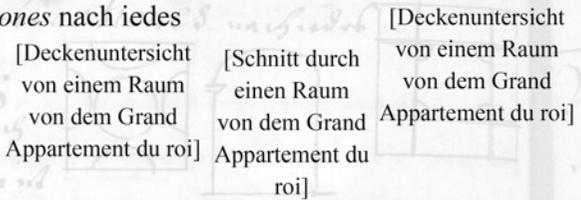
in allen sind 38. Stuck
 vordem d. h. hoch, von der
 d. h. g. hoch, vordem vordem
 vordem vordem, in die 7. 9. 11. 13. 15.



die c. d. h. Loge
 vordem vordem vordem pavement die d.

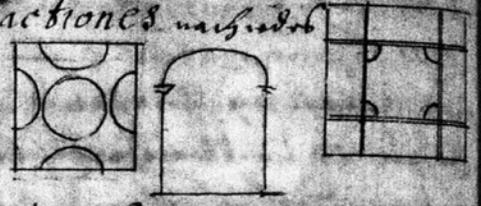
die audiens Loge ein vordem in
 prospect ist alle von Marmel u. p. vordem
 und alle vordem vordem vordem die Loge
 c. ist vordem marmel, f. vordem gleich vordem

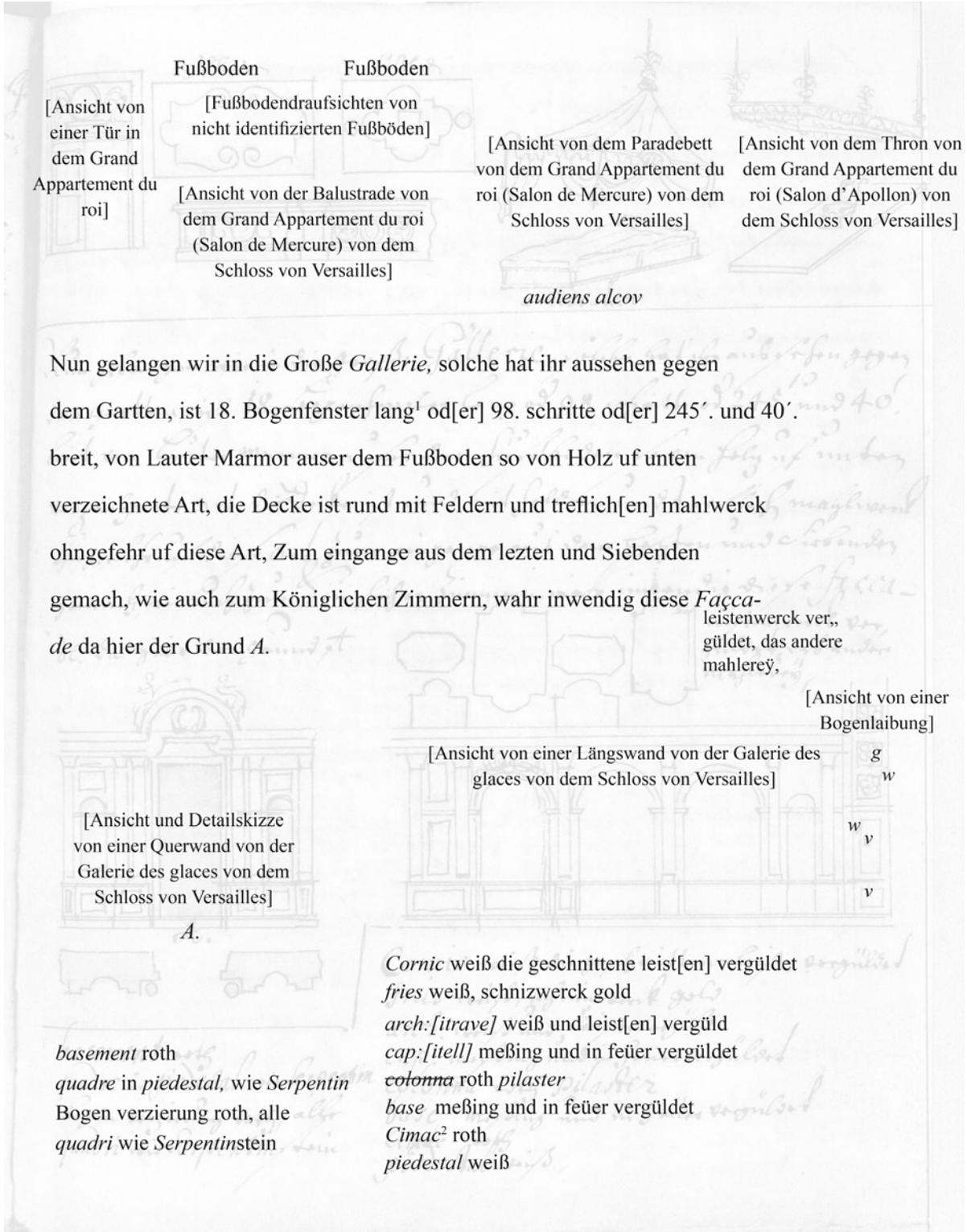
Von dieser Stiege gelanget man in die 7. *appartement de parade*, welche auch von mancherley Marmor ausgesetzt zumahl in Fenster gewenden, sonsten sind treffl.[ich] schöne und Kostbare Tapeten drinnen, weiln nun der König die Sonne zum *emblema* hat, so sind solche nach der Zahl der 7. Planeten angelegt, denn auch in ieden Zim[m]er an der Decke, in ein groß Feld ein Planet gemahlet, in die kleinen Felder aber *actiones* nach iedes Planeten eigenschafft, ie näher man nach der *gallerie* kömt, ie schöner auch die Zimmer gezieret, die erste Cam[m]er ist ein Vorsaal 5 1/2 *tois* lang und 5 *t:[ois]* breit, die thürn und Fenster gestelle sind rother Marmel, die thürn und Fenster gewende, weißer Marmel von gen? mit Feldern von grünl.[ich] marmor, das andere *Sal des gardes*, die Fenster und thür gestelle, rother marmor, grund weiß, felder schwarz und gölbe, das Dritte *antichambre*, Fenster und thür gestelle braun roth, grund weiß, Felder grünl.[ich] marmor, Vierte Cammer, Fenster und thür gestelle grün braunroth mit adern grün weiß adericht Felder, röthlich, mit schwarz eingefast, das Fünfte *grand cabinet*, thür und Fenster gestelle, schwarz mit gölben adern, Feld weiß, das Sechste, kleine SchlaffKammer, die Fenster und thür gestelle Feuer,, farb, Tapeten gold, Siebende, kleine *cabinet*, die gestelle, grün roth mit weißen adern,¹ diese Zimmer sind fast alle von marmorn Fußböden, mit *emblamatisch[en]* Bildern *Busti*, *Vases* und *statuen* gezieret uf den thüren schniz werck von Holz sind von 2. theilen und drüber, wie gemeldet schniz werck die *alcoves* sind nur eine Stufe erhöhet mit einer *ballustrade* ganz zwerch des Zimmern, in solch[en] aber die Fuß[b]oden von Holz, schön eingelegt, wo Tapet[en] wahr unt[en] 3'. hoch ein gelender von Holz weiß, vergüldet od[er], gemarmelt,

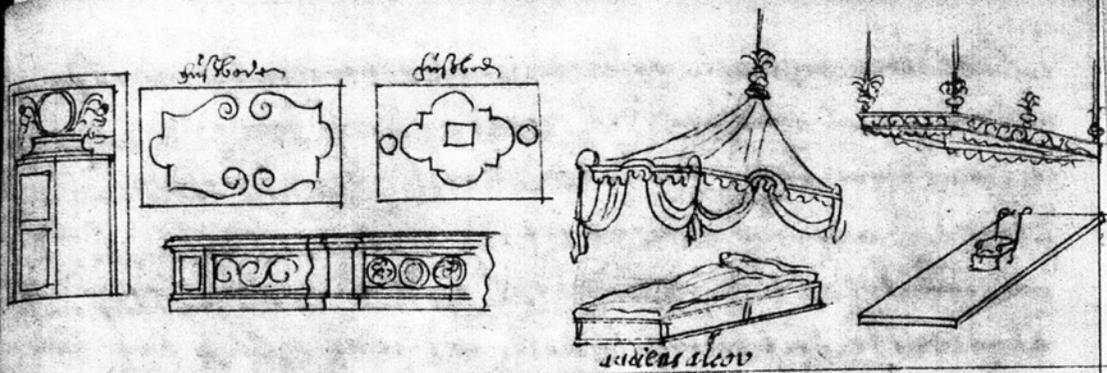


von dieser Dinge gelanget man in die 7. appartement de parade, welches
 auch von mancherley Marmoren ausgefühet zuweilen in feinsten geseunden
 stein und bruch, schone und kostbare Layeten zeichnen, wiewol nun der
 König die Kunst zum emblema hat, so sind solche nach der Zahl der 7. Kunst
 ten angelegt, denn auch in jeder Zimmer an der Vorle, in ein großes Bild einfl
 und gemahlet, in die kleinen jedoch aber actiones nach dem

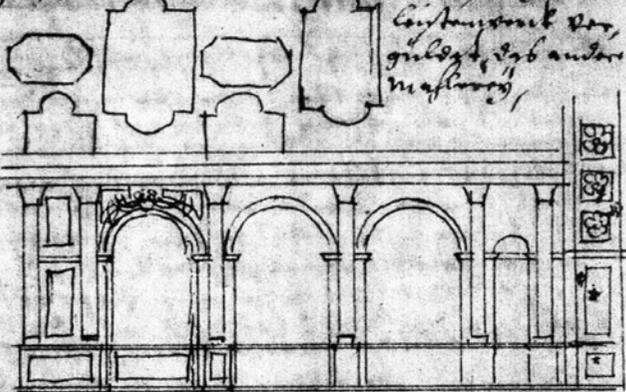
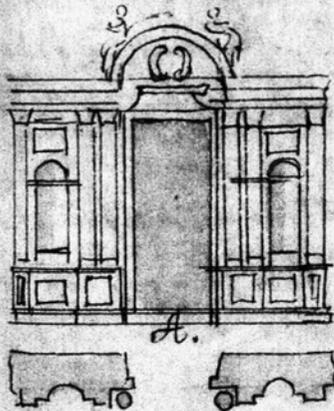
Klaustern eigenschafft, so näher man
 nach der gallerie kömmt, so phörent auch
 die Zimmer gezieret, die rechte Länne ist
 ein Vorfaß 24 tois lang und 5 tois breit, die Thüren und Fenster gezelet und
 weißer Marmor, die Thüren und Fenster geseunde, weißer Marmor von gem
 gelbem und grünem marmore, das andere das degrades, die Fenster und Th
 gezelet, weißer marmore, grund weiß, solches schwarz und gelbe, das Vierte
 antic chambre, Fenster und Thüre gezelet Braun roth, grund weiß, solches grün
 marmore, Vierte Länne, Fenster und Thüre gezelet grün Braunroth mit adon
 grün weiß adonroth solches, rötlich, mit schwarz eingelest, das fünfte Grand
 cabinet, Thüre und Fenster gezelet, schwarz und gelben adon solches weiß
 das Sechste, kleine chloze Kammer, die Fenster und Thüre gezelet grün
 lach, Tageser gold, Vorfaß kleine cabinet, die gezelet grün roth mit
 weißer adon, diese Zimmer sind fast alle von marmore, die Stüden, mit
 emblematisch Bildern Busten, Vasen und Statuen gezieret 2. in Thüren
 geschmückt von Soly sind der 2. Thüren und Vorle, wie gemahlet, sind
 die Alcoves sind nur ein Stück gezelet mit einem ballustrade ganz schwarz
 das Zimmer in gelblicher die für Vorle von Soly, schwarz eingeleget und
 nach dem 3. gezelet, in gezelet von soly weiß, verzieret ad, gemarmelt,







Man gelangt wie in die große Gallerie, welche hat ihr an der Seite gegen
 den Garten, ist 18. Logenfronten lang od 98. weite od 245. und 40.
 breit, von Louis XIV. unter dem Fürstlichen von Savoyen so sehr ist im
 Vergleich mit der, die dort ist und mit feinen und herrlich gearbeiteten
 Stücken in Stein aus dem Eingang aus dem Garten und dem
 ganzlich wie auch zum Durchlauf hinunter was im Inneren die
 de. da sie der Grund ist



Leistung der
 goldene, die andere
 maßstab

basement rotz
 quadre in piedestal, wie Serpentin
 Logen vorzimmer rotz, alle
 quadre wie Serpentin sein

Cornic weiß die gehobene leicht verguldet
 fries weiß, zehnerweise gold
 arch: weiß und, leicht verguldet
 cap: weiß und in feine verguldet
 columna rotz pilaster
 base weiß und in feine verguldet
 arch rotz
 piedestal weiß

aller Grund in der ganzen *gallerie* weißer Marmel und weiß geädert
 alles schniz werck matt vergüldet, gegenüber dieser Bogen an seiten, wahr
 an stat der Fenster, so hoch und groß als die Bogen Spiegel, so schön[en]
prospect machte und alles doppelt sich sehen ließe, Wo 2. *pilaster*
 beÿ einander stunden, wahr ein Tisch von Marmor drauf eine *Vase*
 von *granito*, Zur Seiten 2 *Busti* uf hier bezeichnete Art, Vor
 denen einzeln *Pilasti* große *Vases* 5. biß 6' hoch von Silber

[Detailskizze von einem
Tisch mit Büsten von der
Galerie des glaces von dem
Schloss von Versailles]

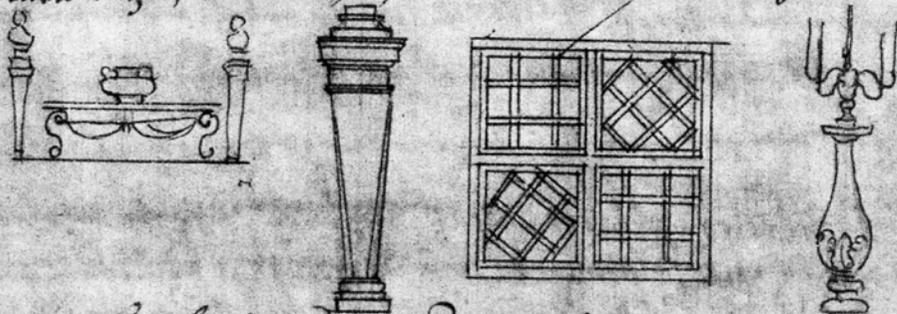
[Ansicht von einem
Hermenpfeiler von der
Galerie des glaces]

[Fußbodendraufsicht
von einem nicht
identifizierten
Holzboden]

[Ansicht von einem
Guéridon von der
Galerie des glaces]

Diese große *Gueridons* wurden abends in die
gallerie gesetzt, sind versilbert und 8'. hoch ohne die
 lichte, In fenster gewenden wahr der Grund
 auch weiß, roth *quadre* und in Bog[en] die rosen vergüldet, In des
 Königs Zimmer stunden ganz güldene Tapeten, und hingen .12 Silberne
 und Cristalline Cronleüchter von der Decke herab,
 Not die beÿden *Model' Cambery* und *Condé* so in eckgemach stund[en]
 die Wälle grün von kleinen Walle die Waßer Graben Frauen Glas

alles grund in der ganyen gallerie weißes Marmor und weiß gezieret
 alles spitzweiss nach reguliert, gegen über dinsten Bogen an vordern pfeiler
 an stat des fountains hoch und grund als die Bogen Spiegel, so pfeiler
 prospect maister und alles regelt sich schon lieder, wo 2. pilaster
 hing imander stunden, wasf sind dinst von Marmor dinst eine Vase
 von granito, im seiten 2. Busse mit den eingekerbte art, vor
 dem einzeil pilaster große Vases s. ein dinst von Silber



Dies große Queridons wurden abends in die
 gallerie geholt, sind weißelberd und 8. hoch ohne die
 lichte, die von den Augen an den wasf der grund
 auch weiß, nach quadre und in der die reifen reguliert, In der
 König Zimmer sind an ganz goldene Tazeten, und hingen 12. silberne
 und kristallene Cronleuchter von der Decke herab
 Not die beiden Model Cambery und Gade, so in selbigen stunden
 die wälle grün vor kleiner wälle die wälle geben, framer glab

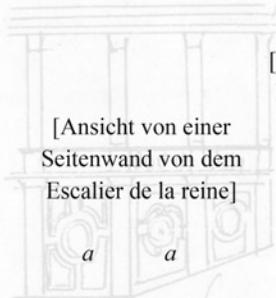
Der großen Königs Treppen gegen über wahr die Trepp[en] so zum *Dau-phin* gemächern führet, auch von Marmel, die füllung[en] sind aber nicht glat, sondern erhoht wie die *profile* weisen, Ist nur uf 1. Stock und oben die Decke rund mit mahlwerk

[Grundriss von dem Escalier de la reine von dem Schloss von Versailles]



[Detailskizze von einem Marmorprofil von dem Escalier de la reine]

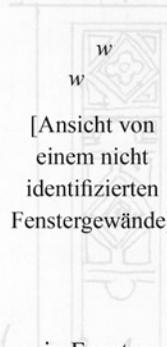
a



[Ansicht von einer Seitenwand von dem Escalier de la reine]

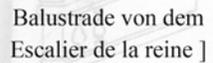
a a

[Ansicht von einem nicht identifizierten Fenstergewände]



[Ansicht von einem Fenstergewände in dem Grand Appartement du roi (Salon d'Apollon)]

[Detailskizze von der Balustrade von dem Escalier de la reine]

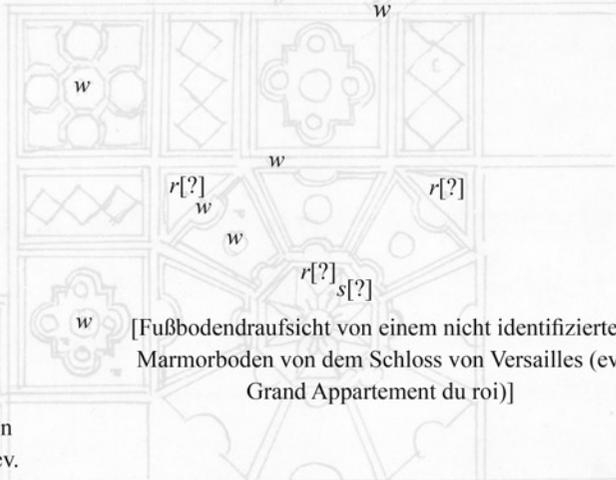
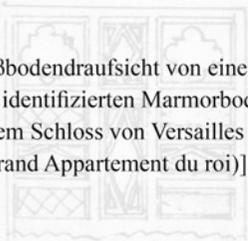


die *pilaster* roth *bases* und *Cap: [itell]* vergüldet zwisch[en] den *Colonnen* trefflich mahlerey wo keine Fenster Die treppe ruheten uf einem ganz flachen Bogen

in Fenster gewenden

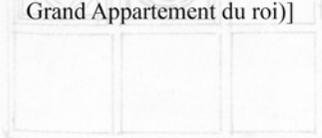
Hier bezeichnete *Pavement* habe auch alda geseh[en] und bemerk[t]¹

[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]

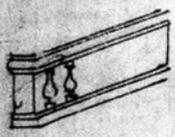


[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]

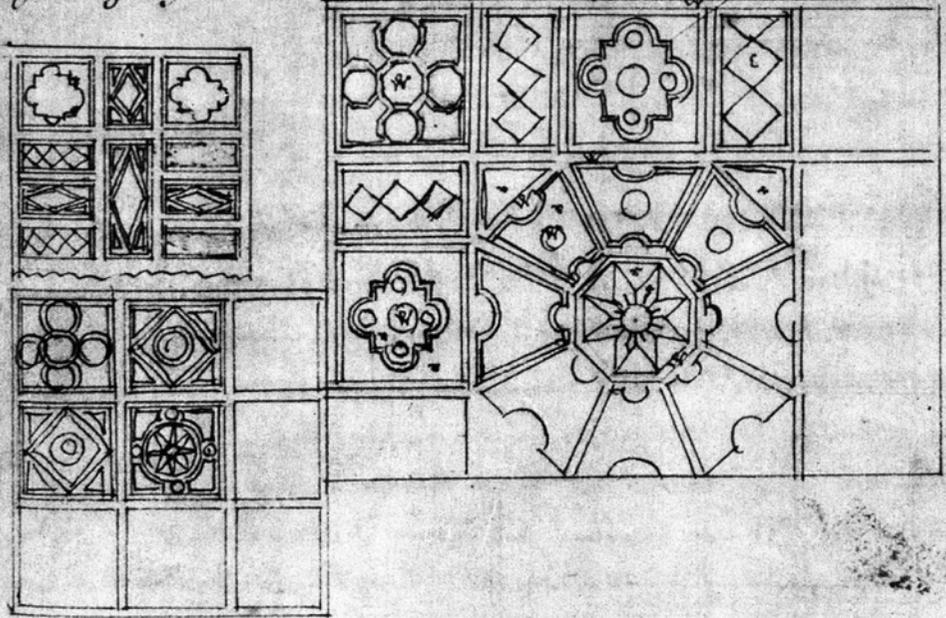
[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]



des Grotten Königl. Trappes gegen über wofu die Trappes zum Pau-
sten gemacht, auch von Marmor, die Füllung, sind aber nicht
glatt, sondern gegliedert wie die Profile waren, Ist nicht 1. St. und
und oben die Treppe mit Marmor



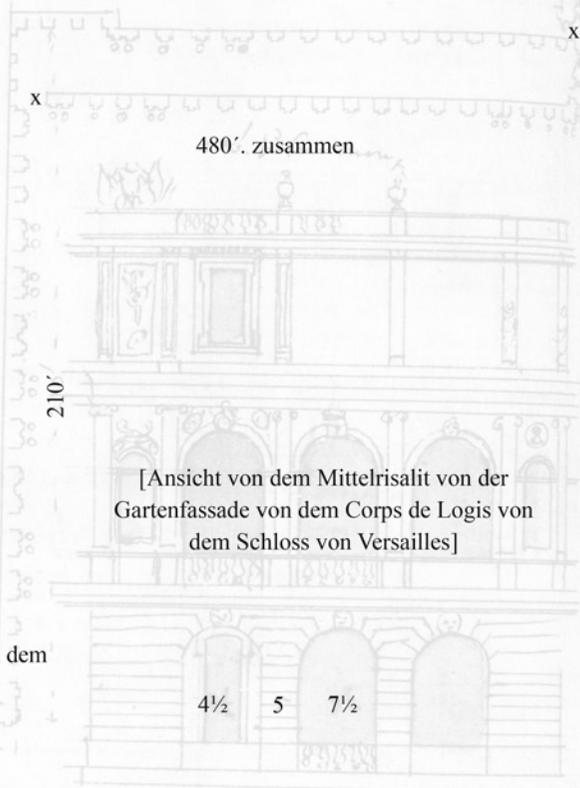
die pilaster mit bases und Cap. verguldet in fester gemauert
Zwisch von Columnen kreuzlich nach dem von Kaiser
die Treppe auf der in einem gang klarer davon
Die bey einhote Pavement habe auch alda gezeig und dem nach



Grundriß für *Façade* gegen dem Garten, so nicht *baillet* ange,
 strichn, sondern von lauter
 Werckstück[en] sehr herrlich und
 schön aufgeföhret, oben ist
 eine *Attica*, das mittelst *Ion:[isch]*
 und unt[en] *Rustico* mit einen Sims
 und stäblein wie eine *imposte*

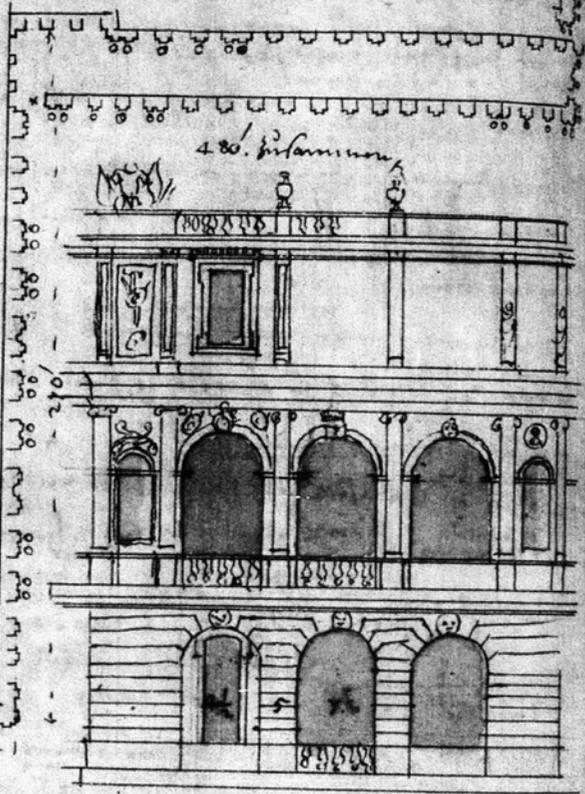
[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem
 Schloss von Versailles]

187'.



Diese *Façade* hat 3. *avantcorps* ou *Balcons* uf welche man die 12.
 Monath gesezt, und zwar Monath *Mars, d'Avril, May et de Juin* zur rechten,
 mitten *Juillet, Aoust, Septembre et Octobre*, zur linken *Novembre*
Decembre, Janvier et Febrier; darhinder in *bas relief* Kinder so den
 Monath zuständige *actiones* machen, in untersten Stock in Schloßsteinen
 sind Menschen Köpfe, Manns und Weibes, von der Kindheit 10. Jahr biß 100.
 Zur Seiten des Blumen Gartens hat es auch 3. *avantcorps*, ufn ersten
 steh[en] 4. Figur[en], *Flore, Zephire, Hyacinte et Clytie*, hinder denenselben

Grundriß der façade de ganz dem Garten, so in der Bailetange,
 steht, von dem von Cantor
 durch die Hofburg und
 nach Ansehen der, so in
 eine Attica, das mittelst der
 und mit rustico mit einer
 und darüber wie eine imposte.



187.

Diese façade hat 3. avant corps ou Balcons, und verbleiben bis 12.
 Monat, gerend, und dies Monat, Mars, d'April, May et de Juin bis nach
 mitten Juillet, Aoust, septembre et octobre, bis Winter, novembre
 Decembre, Janvier et Fevrier, nachher in das Relief Kinder, so der
 Monat, insändige actiones machen, in untersten Stock ein Bild, so einer
 Kind, Mannen, Frauen, Mann und Weib, von der Größe 10, das ist, 100.
 Die Seiten der Säulen, so aus dem Garten, hat 3. avant corps, ist erst
 der 4. figuren, flore, Zephire, hyacinte et Cytie, sind die Säulen, so

bas relief, Kinder so blumen pflanzen, in Schlußsteinen Jünglings und Jungfrau gesichter, mit Blumen Kränzen, uf den andern *Pomene Vertumne* die *nymphe Hesperide* nebst ihr ein Pomeranzen Baum mit Frücht[en] welche der Trache hütet, und die *nymphe Amalthe* so das Horn des über, flußes mit früchten, in *bas relief* Kinder so bäume pflanzen und früchte lesen, in Schlußsteinen, Jünglings und Jungfrau gesichter mit Früchten gekröhnet , In der mitten weil der *Commædien* Saal daher kom[m]en soll, die *Muse Thalie*, *Momus* als ein Narr, *Terpsicore* eine *Muse* welche tanzen will, und *Pan*, *bas relief*, Kinder vermaschket, tanzen, in bey den *niches*, in einer, eine Figur, welche die *Music* vorstellt in der andern den tanz, in Schlußsteinen *Satyres* und Lachende Gesichter In der andern seite nach der *grote* sind auch 3. *avant corps*, das erste hat 4. Figuren, die *Nymphe Echo*, welche in einen Felsen verwandelt, *Narcisse* *Thetis et Galathee*, welche Waßer *präsentiren*, darhind[er] *bas relief* Kinder in Waßer in Schlußsteinen, Gesichter mit Muscheln gezie,, ret, uf den andern *avant corps*, sind 2. Götter der Flüße, und 2. Waßer *Nymphes*. in *bas relief* Waßer Trümph, in Schlußsteinen, Köpfe von Meer,, Göttern, *Nymphen* mit naß[en] Haaren und rýß gekröhnet, In der mitten *Ceres* und *Bachus* welche zu eß[en] und trinck[en] *präsentiren*, *comus* Gott der *Festins* und freide und *Genie*, *bas relief* Kind[er] so trinck[en] und Lustig sind, Schlußsteine, *Silenes* Köpfe, *Satures* und *Bachantes*, in *nichen*, in der eine *Ganimede* und in der andern *Bebe'* welche vor die Götter einschencken,

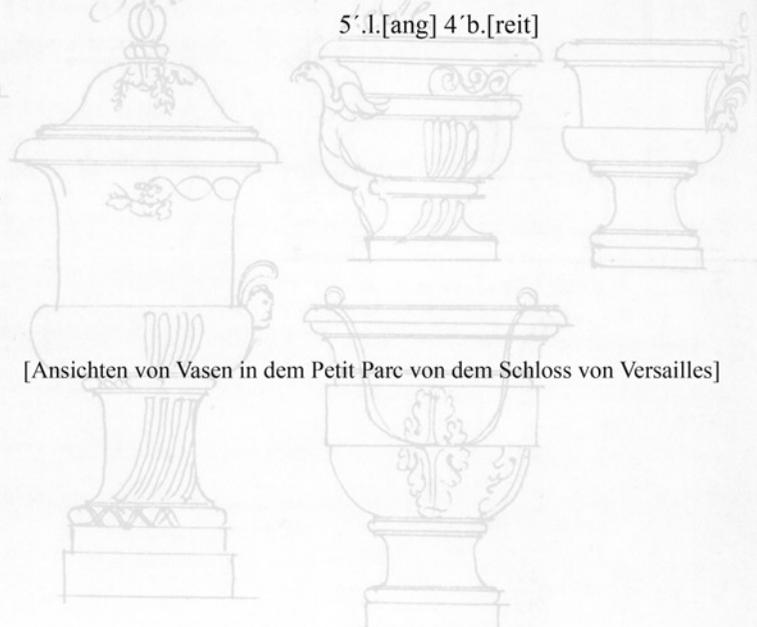
Das Relief, Kinder so blumen pflanzen, in Sphynxsteinen Jünglinge und
 Jüngfrauen gesitzet, mit blumen Pflanzungen, und der andern Pomee Ver-
 tumne die nymphe Hesperide was ist in Pomeeungen Gami mit fünf
 weisheit des Zauber gültet, und die nymphe Amalthee so das Lein sel über
 flüßet mit Jünglingen, in das Relief Kinder so blumen pflanzen und
 Jünglinge sitzen, in Sphynxsteinen, Jünglinge und Jüngfrauen gesitzet mit
 fünfzig gezeichnet. In der mitte von dem Comedien Saal
 dasen können sie, die Muse Thalic, Momus allein Narr, Terpsicore eine
 Muse weisheit pflanzen will, und Pan, das Relief Kinder so mancherlei, pflanzen
 in bey den mides, in einer, eine figure, welche die Music vorstellt in der
 andern pflanzung, in Sphynxsteinen Satyres und Carfunde gesitzet
 In der andern seite nach der grote sind auch 3 avant corps, das erste
 hat 4 figuren die Nymphe Echo, welche in einem Felde vorstellt
 Narcisse Thetis et Galathee, welche beyden presentieren, das sind
 das Relief Kinder in Wasser in Sphynxsteinen, gezeichnet mit Klugheit gezei-
 chet, und den andern avant corps, sind 2. Götter des flusses, und 2. Nymphe
 Nymphes, in das Relief Wasser pflanzung, in Sphynxsteinen, Köpfe von Meer,
 Triton, Nymphen mit nach der andern und eigß gezeichnet, In der mitte
 Ceres und Bacchus welche die erziehung trink presentieren, Ceres
 gott der festins und loerde und genie, das Relief kind so pflanzt
 und trink sind, Sphynxsteinen, Silenes Köpfe, Satyres und
 Bacchantes, in Nicen, in der mitte Ganymedes und in der andern
 Bebe welche von die Götter im ahander,

Nun kommen wir in Garten des Koniges in die große und kleine
Parc, was oben beÿ dem Schloße in gleicher ebene lieget wird *le*
Jardin genant, beßer[?] nunder biß an *Canal la petite parc*, und das
 übrige so 10. Franz:[ösische] Meilen in umbgrif[?] hat und mit einer Mauer umbge,
 ben, *la grande parc* genant, in dieser ist die *Menagerie*, *trianon* und
Merly, auch viel Dörffer mit ihren Feldern, da denn nechst denen Dörffg[en?]
 wo straßen thore, und ein Pförtner ins Königs *Livree*, es hat allerley
 Wild und fremd fliegelwildpreth[?] drinnen, Von Schloß aus sind
 etl.[iche] stufen und denn gleich 2. große *bassin* mit Waßer und zudenen
 seiten die Lust quartier, da hin und wieder weiße Marmelsteinerne
Statuen Vases uf hier bezeichnete Art, *des finçes*¹ von Marmel und
bronçe 5'.l.[ang] 4'b.[reit]

[Ansicht von der Vase du soleil
 in dem Petit Parc von dem
 Schloss von Versailles]

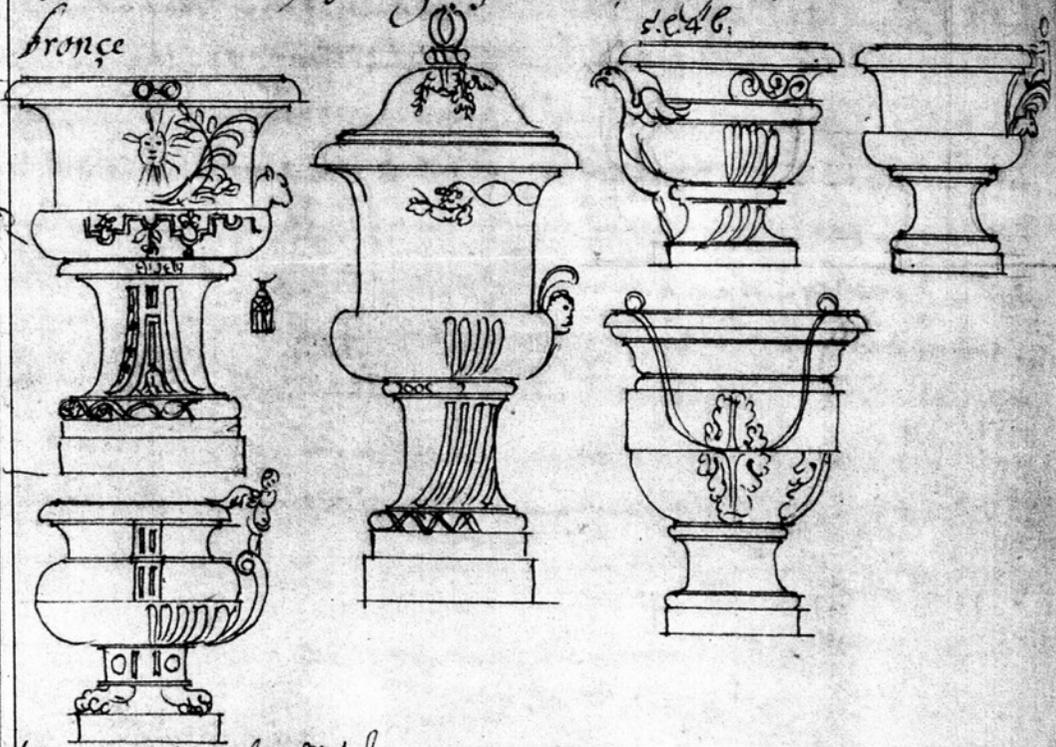


[Ansichten von Vasen in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]



5'lang 4'breit ist oval von Metal

Von Kommen wir in garten des Königs in die große und kleine
 Parc, nach oben bey dem Schloß in gleicher obere liegt die
 Jardin genant, beyder munder beyden (anal la petite parc) und das
 übrige so 10. frantz. Meilen in muthmaßlich mit einer Maues umgeben,
 Gen, la grande parc genant, in dieser ist die Menagerie, Brianon und
 Merly, auch viel Vögel mit ihren folgen, in dem westlichen Ende
 ein großer Hof, und ein Hof mit dem Königs Livree, ob fast alle
 Wälder und Gärten zierlich gehalten sind, von Schloß nach hinten
 ab, 2. großen und dem gleich 2. große bassin mit Wasser und fischen
 sehen die Lust quarten, da hin und wieder weißer Marmor, Säulen
 Statuen Vases und hin beigehört auch, des fizes von Marmor und
 fronce



4. Bild ist oval von Metal

Ferner thal unter beÿ a. ist alles vol bilder von Weißen Marmel beÿ b. beßgl.[eichen] abgewechselt mit *Therms* Bilder so Arm und Hände haben, ingl.[eichen] beÿ c. biß an *Canal*, welches die *allee Royale* genennet wird, in der mitt[en] ist es Wasen und grün zur seiten aber Erd od[er] Sand, *d* ist alles Buschwerck von Weißbüchen Holz alles wie wände verschnitten, in diesen Busch,, wergken ist alles voller Waßerwercke so trefflich schön, als unten beÿ *e* ist *bassin d'Apollon*, wo *Apollo* uf seinen Wagen von 4. Pferden bespannt, unt[en] mit 4 *tritons* und 4 Walfisch[en]¹ umgeben, beÿ *f.* ist *bassin de Latone*, *Montangne d'eau*, *Marais* mit dem Baum, *le Theatre*, *de Ceres*, *le Sal des Festins*, *le Dragon et Cascade*, *Gallerie d'eau*, *les Sources d'eaux*, *l'Arc de Triomphe*, *Fontaine d'oree*, *la Renommée ou Fama*, und wurde noch eins gemacht *le Colonnate* genant von roth Ionisch[en] *col:[onnen]* dahinder *pil:[aster]* weiß mit roth[en] fleck[en] die *Cornic* ist ein *architragave*, oben ein gelend[er] zur Zierath umb und umb Stufen, unten mit blauen und weißen marmel *parviret*, sind 32. Bogen

[Detailskizze von der Colonnade in dem Petit Parc]

[Ansicht von der Colonnade in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

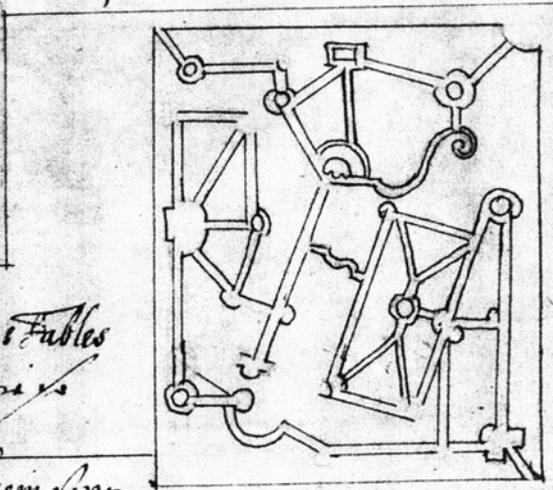
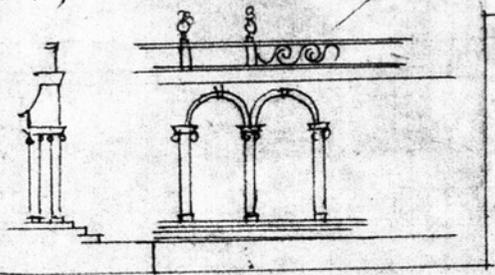
[Lageplan von dem Bosquet du Labyrinthe in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

So hat es auch ein *Labyrinth des Fables enciens d'Eusope* 38. uf diese hier bezeichnete Art,

[Detailskizze von einer Bassineinfassung von dem Parterre d'eau] einfaßung des groß[en] *bassin* so von weiß[en] Marmel

DUCKI

france Thal unter bey a. ist alle die Gärten vor Wänden Marmor bey b.
 ist bey abgeruffet mit Thorns Gärten so arm und Lande geben, in
 bey c. bey d. Canal, wo sich die allee royale zusammen setzet, in der milt
 ist ab. Vanden und gann die yester, aber god ed Land, die alle bey f. wand
 der Weyß Gärten bey alle die wände durch mitten in diesen Gärten
 seyen ist alle die wände Wunderwerke so vortrefflich yhen, alle unter bey e
 ist bass in d. Apollon, was Apollo ist yhen Wagen vor 4 Pferde bestand
 mit 4 tritons und 4 Nalysen umgeben, bey f. ist bass in de
 Latone, Montaigne d'eau Marais mit dem Gann, le Theatre, de
 Ceres, le Sal des Festins, ^{ist: g. gott,} le Dragon et la cascade, ^{ist: die gott,} gallerie deau
 les sources d'eau, l'Arc de Triomphe, Fontaine d'oree, la Re-
 nommée ou fama, und vortrefflich sind gemacht le Colonnate gann
 an bey d. J. col. dach in der pil: vortrefflich ist die Cornice ist
 ein artlich ravage, aber ein gann die d. vortrefflich und mit vortrefflich
 mit vortrefflich und vortrefflich marmor paviset, sind 32. Logen



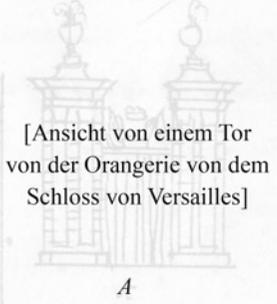
So hat vortrefflich ein Labyrinth des Fables
 enciens d'Europe 38. in der
 die bezeichnet ist

einplan der garten bass in
 vortrefflich Marmor

Die *Orangerie* ist auch ein trefflich Werck von lauter Bogen abgeban,,
 den, die *colonnen* aber sind glatt und *Tusc:[ische]* Ordnung, weiln es in
 einem grunde lieget, ist sie dem oberste *horizont* des Lustgartens oben
 drüber gleich, deßwegen auch eine *ballustrade* oben und ufn Stiegen
 herumb, das Erdreich wurde ufs gewölbe sehr fest gesetzt und hart
 gemacht wie ein Tonn, die feichtigkeit[?] machte aber dennoch das Ge,,
 wölbe unscheinbar[?], so wahren auch doppelte Fenster vorgesezt, der
 Plaz war in quartier eingetheilet und im Som[m]er mit den Bäumen besezt
 winders stunden sie in diesen Gewölbe, es ging[en] von unt[en] hinauf
 zu beÿden seiten dreppen so breit als das gebeüde mit ruheplätz[en], unt[en]
 wahr ein zweÿ Portal vor, ingl.[eichen] quer vor eine *ballustrade* und ein Graben
 6'. breit dem *prospect* nicht zu verhindern und daß auch niemand
 hinein gehen kann

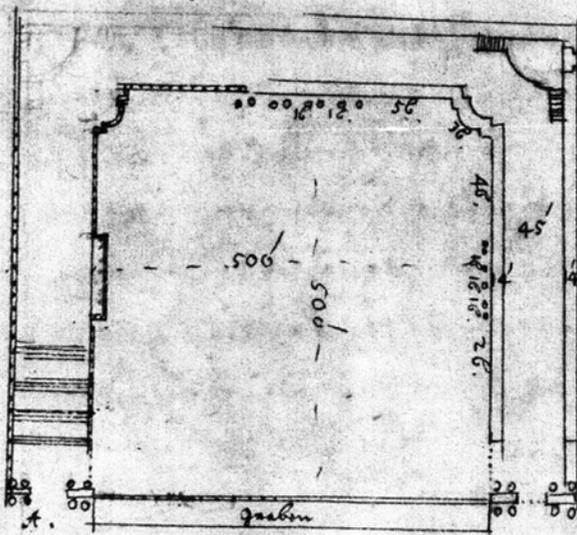


[Draufsicht und Grundriss von der Orangerie von dem Schloss von Versailles]



[Ansicht von einem Tor von der Orangerie von dem Schloss von Versailles]

Die Orangerie ist auch in dreyßig Vierck. von Lichten Bergen abgetheilt
 von, die columnen aber sind gleich mit Tusc. Ordnung, welche ob in
 einem gantzen Kreis, ist sie von oberste horizont des Lustgartens den
 über gleich, der Stiegen auch eine ballustrade von und nach dreyen
 herum, das gedächtnis wurde nicht gemacht, also schon gesagt und fast
 gemacht wie ein Tempel, die Feinstigkeit mußte aber dennoch daz
 selber nicht haben, so waren auch drey gelbesamter vorgehängte
 Flay war in quader eingestrichelt und in einem mit der Baumen besetzt
 vintertstunden sie in dieser gewölbe, ab ging von unter hin
 zu besten, seit den Stiegen so breit als das gedächtnis mit aufzulegen, nicht
 nach dem Partal vor, inql. quer vor eine ballustrade und eingaben
 v. breit dem prospect nicht zu verhindern und daz auf niemand
 hinein gehen kann

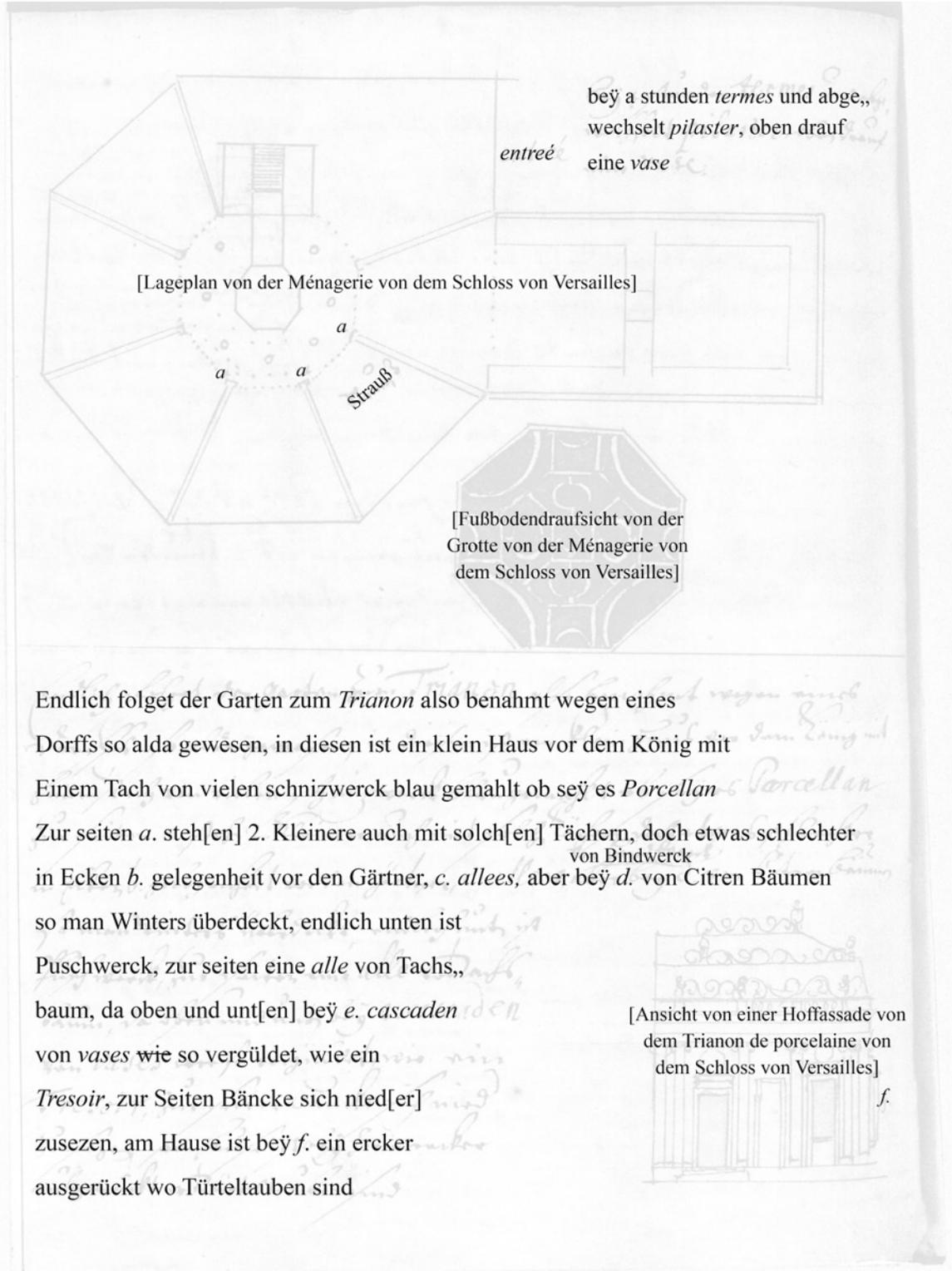


Nun kommen wir zum *canal* so ins Kreuz, dem Schloße gerade im Gesicht das eine Theil gehet uf die *Menagerie* das andere ufn *Trianon*, ist 900^{t[ois]} od[er] 540.0 Pariser Schue lang nehml.[ich] von *f.* biß zu *g.* und von *h* biß in *i.* auch so viel 900 *tois*, ist breit 32. *tois* od[er] 80'. beÿ *K. l.*, darauf nun ist des Königs Lust Schiffarth, Eine *Gallere*, eine Lustjagt, andere kleine Fahrzeuge und *Gondeln*, Zudem ende auch 85. *Matelots* unterhalten werden, Eins habe hier bemerckt darauf dem *Dauphin* mit den *Dames* habe fahren sehen, und er selbst steuerte denn von steuer ein Lang eisen mit einen Krummen Hals welches er unter dem Arm nahm, 6. Persohnen ruder[n]

[Ansichten von Lustschiffen auf dem Grand Canal von dem Schloss von Versailles, rechts nach einem Stich von den Pérelle #1]

Weiter folget die *menagerie* an einem ende des *Canals*, dieses ist ein Ort wo seltsame Thiere aufgehalt werden, als Luchse, Strauß[en] Cibet Kazen, Pelican p. in ihren sonderl.[ichen] Fachen und behältnuß[en] In der mitten des Plazes ist ein 8. Eckt thürmlein da unten eine *grote* oben ein Saal, im Saal sind schöne Gemählde von den fremd[en] Thieren und Tisch von Marmel *marquetterie* treflich schön, In der Grotte ist ein *pavè* von Kleinen steinlein einer Haselnuß groß schwarz und weiß, umb das thürmlein ufn Hofe so gepflastert herumstunden Marmelm steine 3'. hoch, da oben hoch waßer heraus sprünge, jedoch nicht stets

[Detailskizze von einer Fontäne von der Ménagerie von dem Schloss von Versailles]



beÿ a stunden *termes* und abge,,
wechselt *pilaster*, oben drauf
eine *vase*

entrée

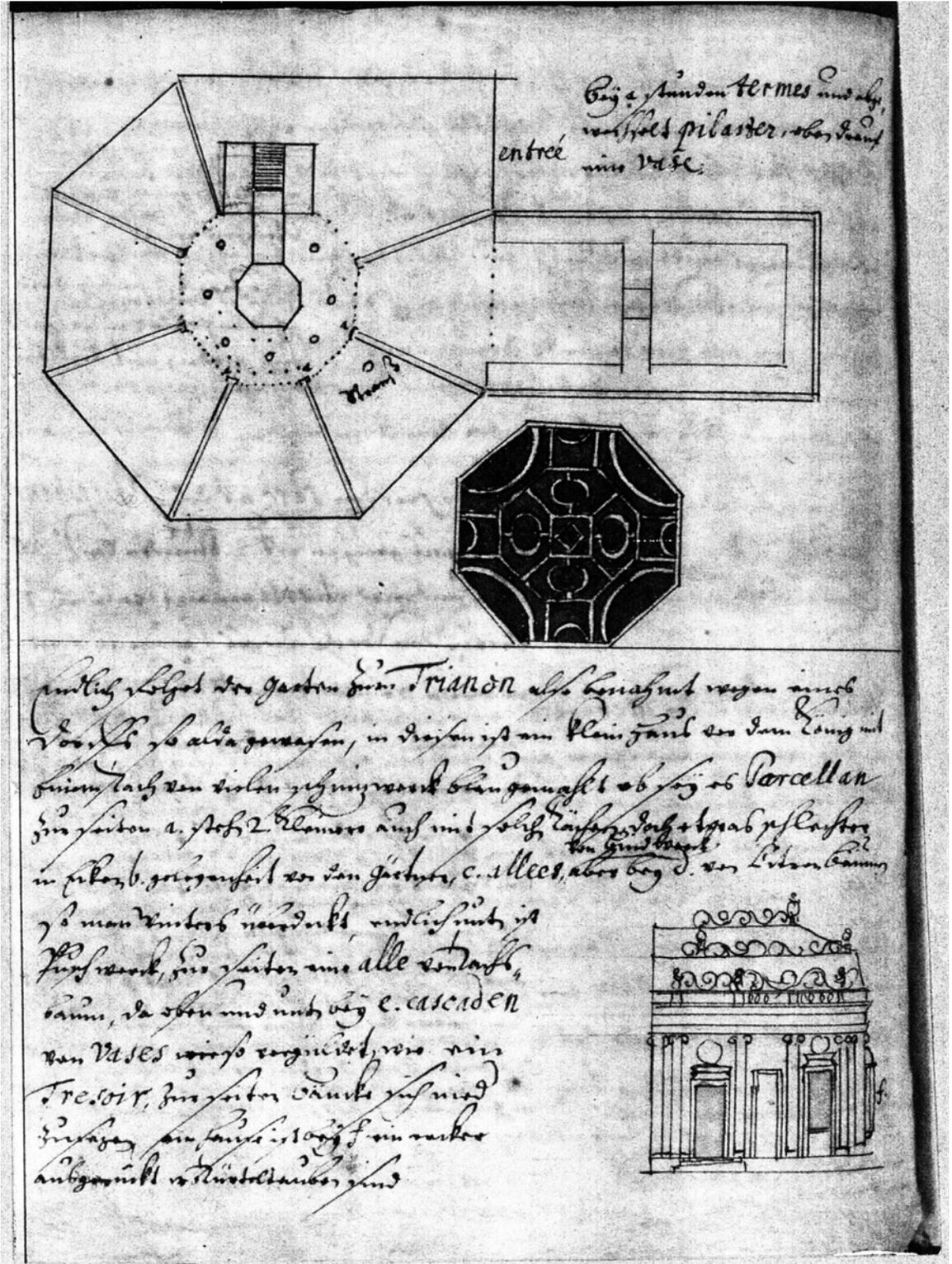
[Lageplan von der Ménagerie von dem Schloss von Versailles]

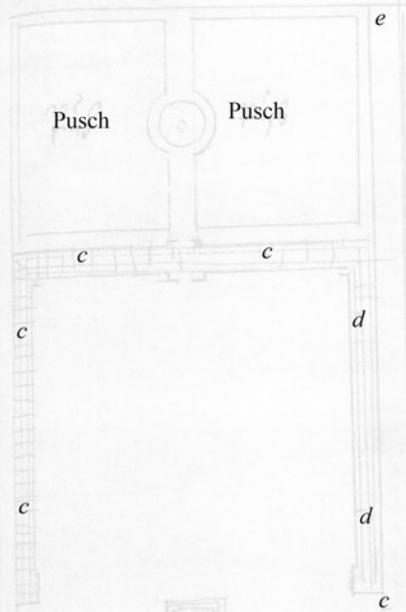
[Fußbodendraufsicht von der Grotte von der Ménagerie von dem Schloss von Versailles]

Endlich folget der Garten zum *Trianon* also benahmt wegen eines Dorffs so alda gewesen, in diesen ist ein klein Haus vor dem König mit Einem Tach von vielen schnitzwerk blau gemahlt ob sey es *Porcellan* Zur seiten *a.* steh[en] 2. Kleinere auch mit solch[en] Tächern, doch etwas schlechter in Ecken *b.* gelegenheit vor den Gärtner, *c. allees*, aber beÿ *d.* von Citren Bäumen so man Winters überdeckt, endlich unten ist Puscherwerk, zur seiten eine *alle* von Tachs,, baum, da oben und unt[en] beÿ *e. cascaden* von *vases* wie so vergüldet, wie ein *Tresoir*, zur Seiten Bäncke sich nied[er] zusezen, am Hause ist beÿ *f.* ein ercker ausgerückt wo Türteltauben sind

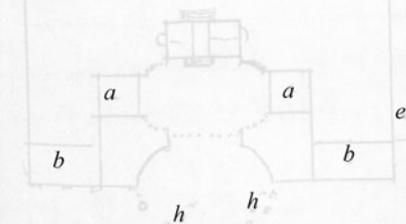
[Ansicht von einer Hoffassade von dem Trianon de porcelaine von dem Schloss von Versailles]

f.

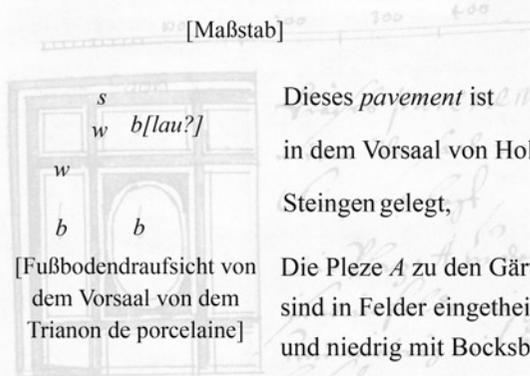




[Lageplan von dem Trianon de porcelaine von dem Schloss von Versailles]



beÿ g sind pil:[aster] uf welch[en] vases
beÿ h sind cones, sonsten ist
alles mit eisen Gittern verseh[en]

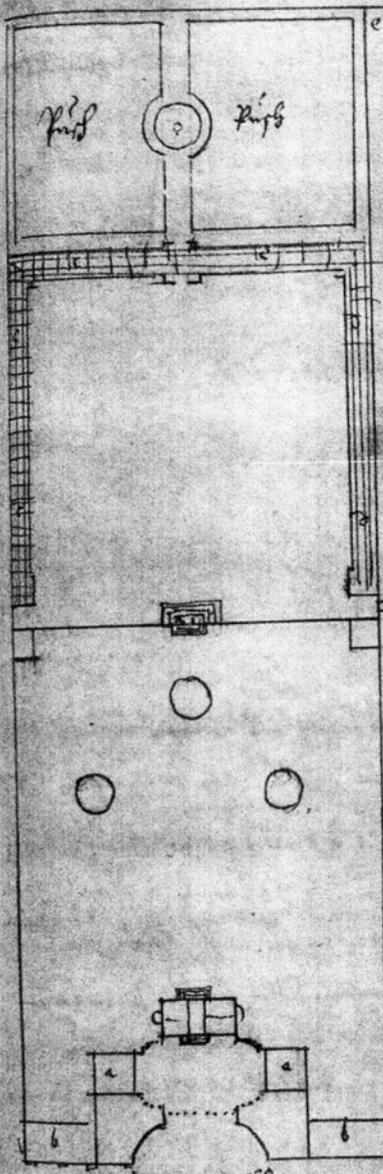


[Fußbodendraufsicht von dem Vorsaal von dem Trianon de porcelaine]

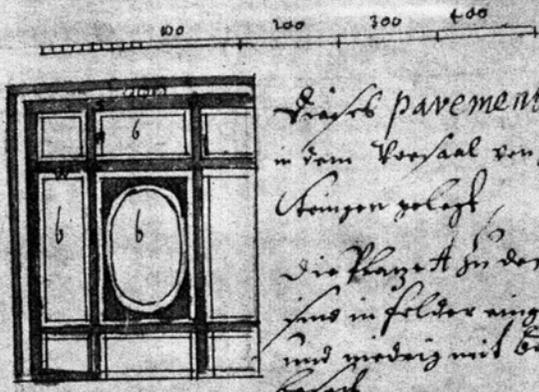
Dieses pavement ist
in dem Vorsaal von Holländ[ischen]
Steingen gelegt,

Die Pleze A zu den Gärt[en]
sind in Felder eingetheilt
und niedrig mit Bocksbaum
besetzt

In der großen *Pare* ist des *Dauphins*
Lusthaus¹ gelegen, ist 2. Stunden von *Vers-*
alle und wird *Marli* genant weiln nechst
darbey ein Dorff dieses Nahmens, liegt
in einem Grunde gegen *St: Germain* welches
man eigentlich sehen kan, ist 1/2 Stunde darvon
In der mitten steht das Königl.[iche] Haus, Zur
ieder seiten 8. andere² mit *gallerie* von
Bindwerck zusammen gehalten, sind *a fres-*
co gemahlt un von mancherley Farben
nur *architectonisch* und nicht *prospecti-*
visch haben keine Tächer und werden *Pavilli-*
ons genand, der Garten ist mit absätzen thalein
in Grunde etl.[iche] *bassin d'eau*, uf den absezen
ist es mit *Pyramiden* von Tachsbaum [?]
ley Art, wie in Garten *de Tuillerie a Paris* besetzt

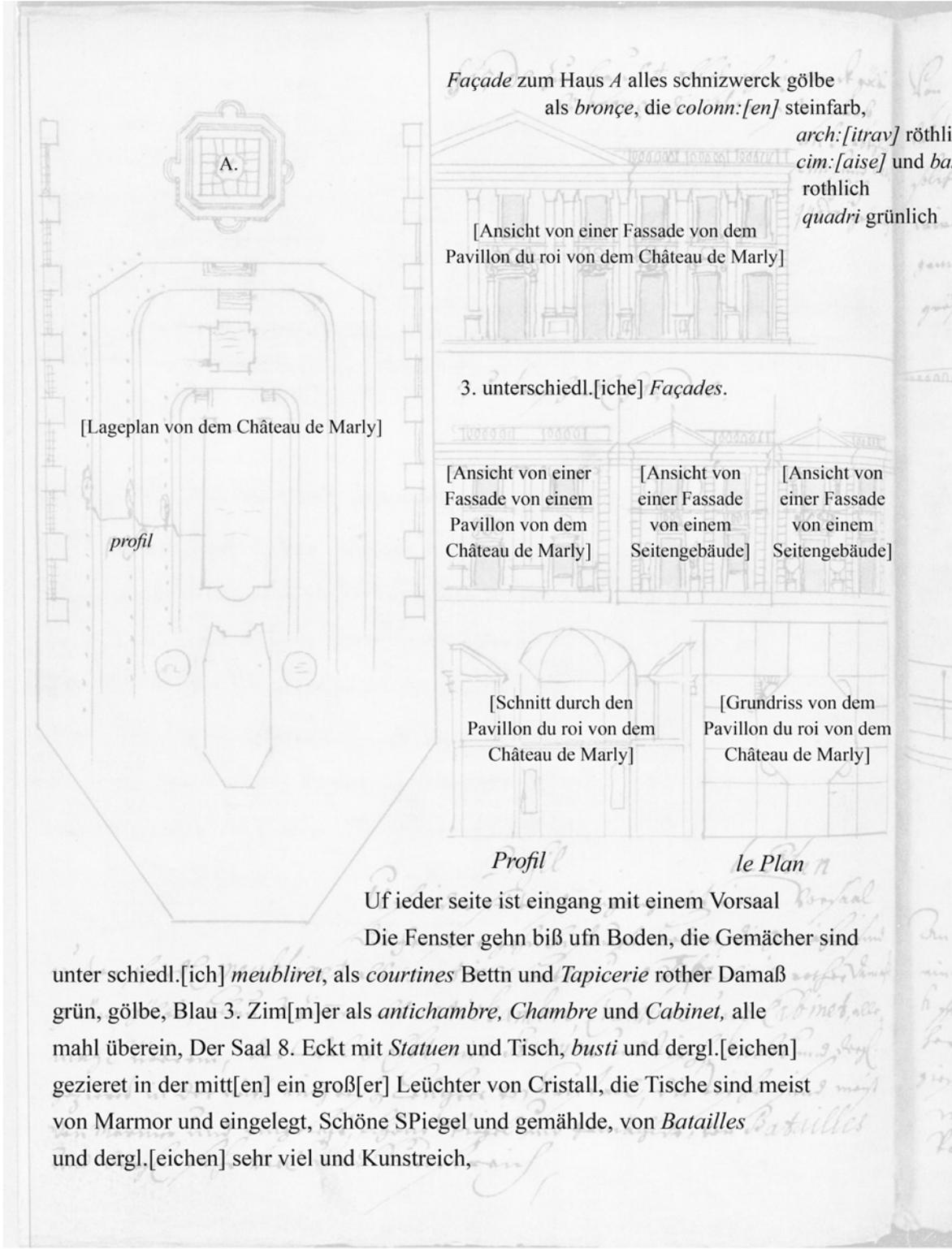


die 9 sind pil: mit vordr vases
 die 6 sind sonas, vordr ist
 alle mit eisen gelben vordr



Dieses pavement ist
 in dem Versaal von Beland
 stungen gelegt
 die flage ist in der gieb
 lins in felder eingetheilt
 und niedrig mit erdiborn
 besetzt

In der grossen Parc ist der Dauphins
 Lusthaus gelegen ist 2 Stunden von Paris
 alle wird Marti genannt vordr wasser
 darbey ein vordr vordr vordr, liegt
 in einem garten gegen St. Germain vordr
 man eigentlich vordr kann ist 2 Stunden davon
 in der mitte ist das vordr vordr, die
 vordr vordr 8. andere mit gallerie von
 vordr vordr zusammen gefaltbar sind afres-
 co gemacht von den manufaktur vordr
 vordr vordr vordr vordr vordr
 vordr haben vordr vordr vordr vordr
 vordr vordr vordr vordr vordr vordr
 in gunde vordr vordr vordr vordr vordr
 ist ab mit Pyramiden von vordr vordr
 vordr vordr vordr vordr vordr vordr



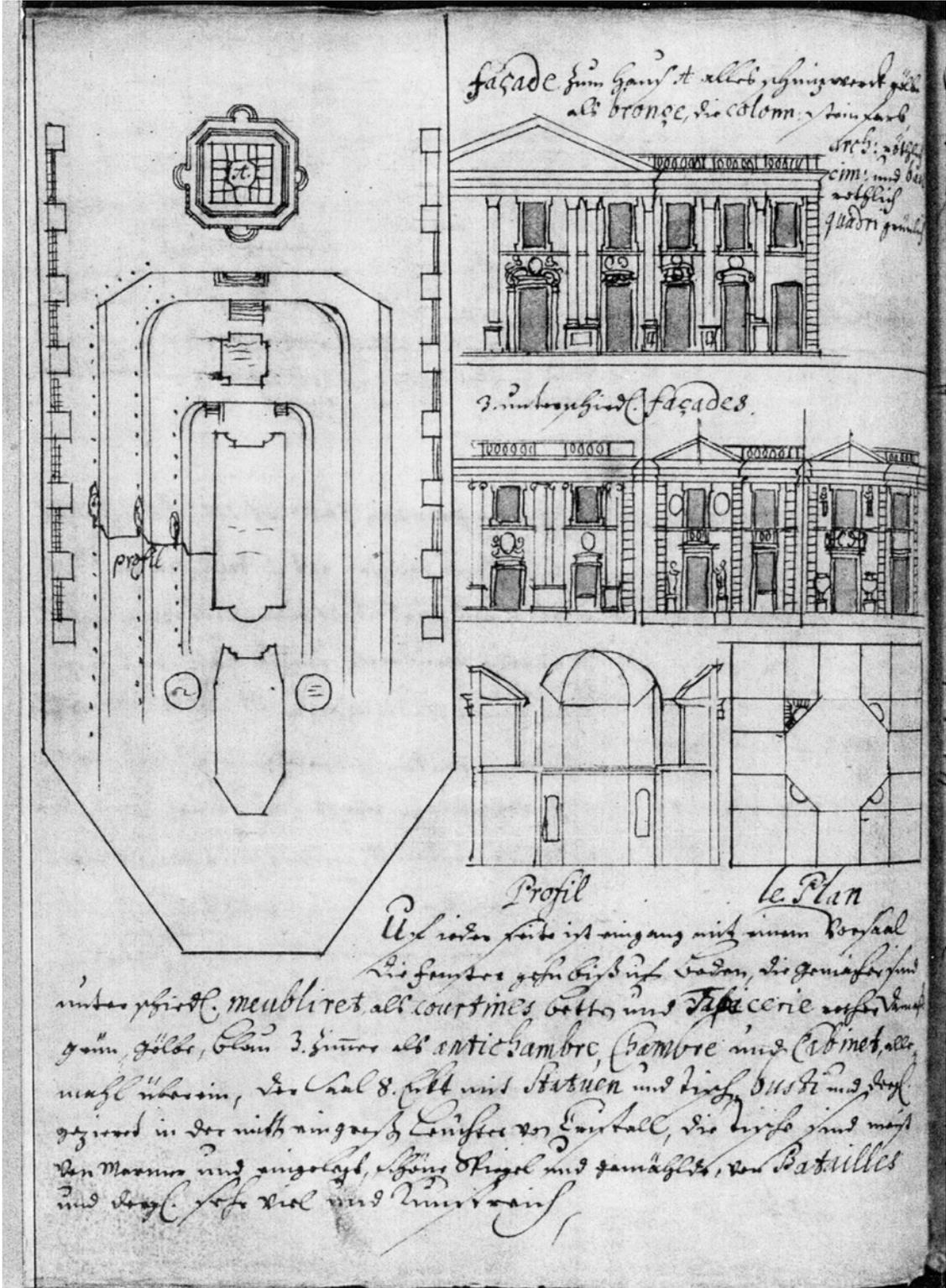
Façade zum Haus A alles schnitzwerck gölbe als bronce, die colonn: [en] steinfarb, arch: [itrav] röthlich cim: [aise] und base rothlich quadri grünlich

3. unterschiedl. [iche] Façades.

Profil

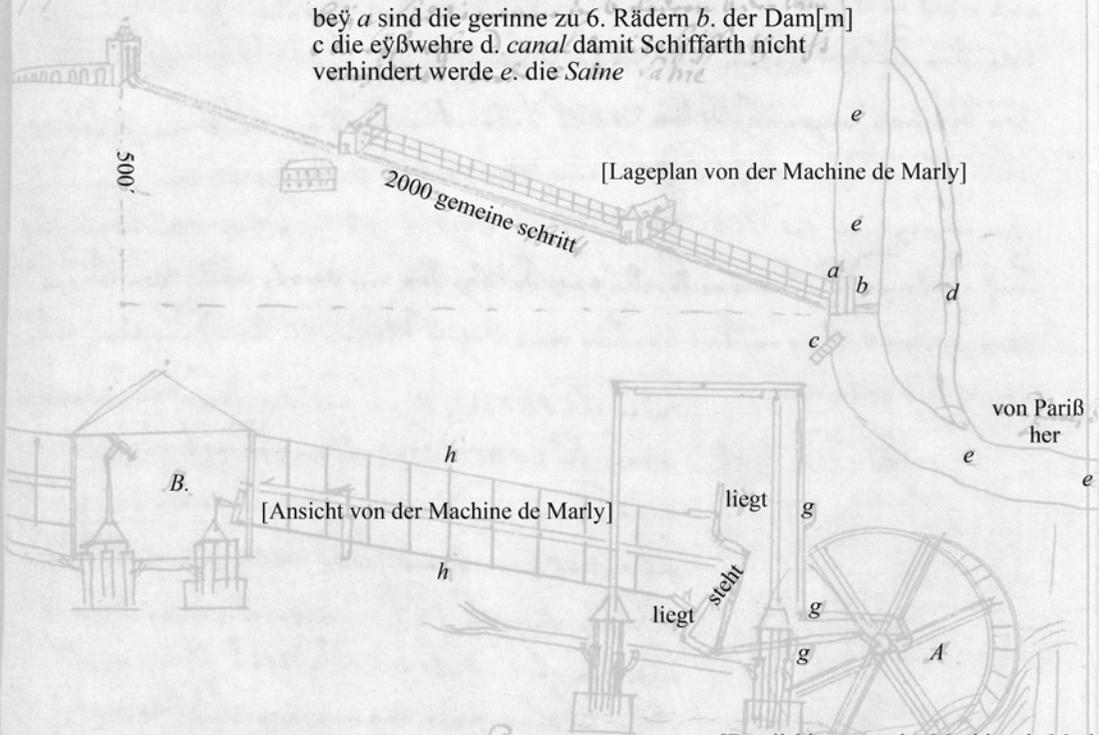
le Plan

Uf ieder seite ist eingang mit einem Vorsaal
 Die Fenster gehn biß ufn Boden, die Gemächer sind
 unter schiedl. [ich] meubliret, als courtines Bettu und Tapicerie rother Damaß
 grün, gölbe, Blau 3. Zim[m]er als antichambre, Chambre und Cabinet, alle
 mahl überein, Der Saal 8. Eckt mit Statuen und Tisch, busti und dergl. [eichen]
 gezieret in der mitt[en] ein groß[er] Leuchter von Cristall, die Tische sind meist
 von Marmor und eingelegt, Schöne SPIegel und gemähld, von Batailles
 und dergl. [eichen] sehr viel und Kunstreich,



Von diesen Garten über dem Berg siehet man die Groß[en] *Machinen* so das Waßer von der *Saine* nach *Versaille* und im Garten dahin bringen solche *machin*: sind Stangenwerk mit Druckwercken, werden das Waßer wird 3. mahl gefast, in eiserne Röhren 2'. lang getrieben, muß Bergauf 2000. gemeine Schritt, *perpendicular* ist die höhe 500 Pariser Schue, sind weg[en] größe und vielfait billig zuverwundern,

bey *a* sind die gerinne zu 6. Rädern *b*. der Dam[m] *c* die eßbwehre *d*. canal damit Schiffarth nicht verhindert werde *e*. die *Saine*



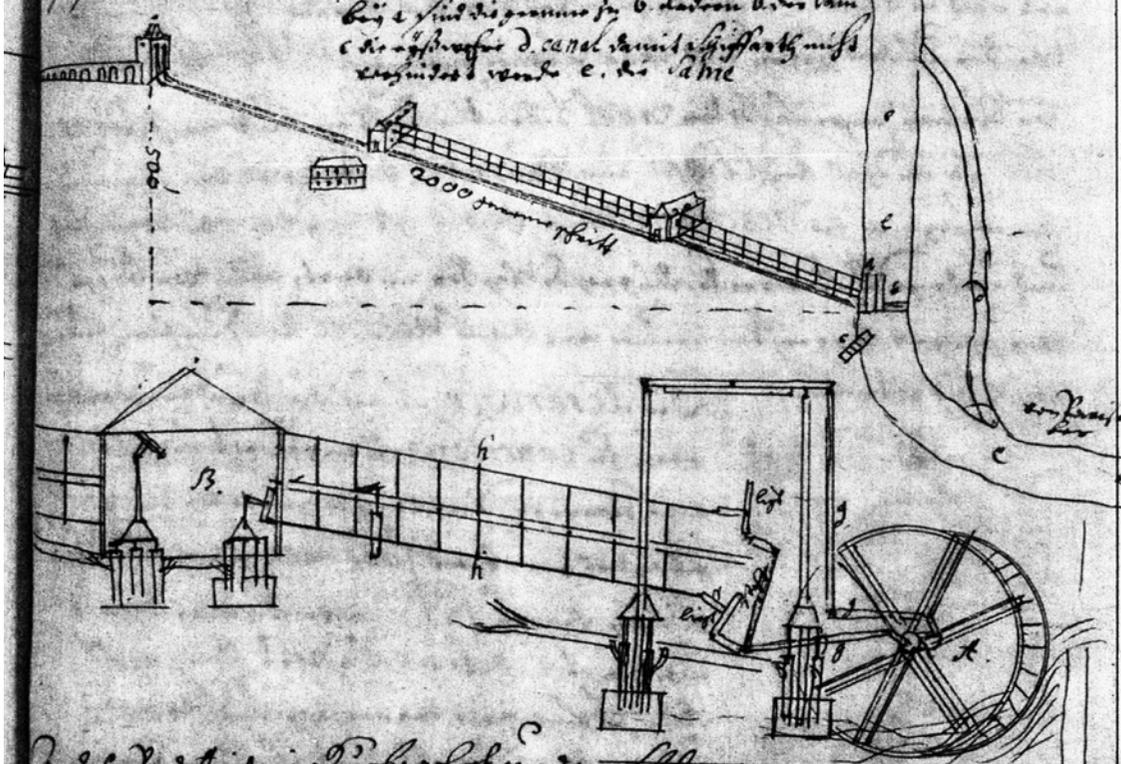
[Detailskizze von der Maschine de Marly]

An das Rad *A* ist eine Kurbe gelegt und an solche ein Schwengel *g*. so die *mouvement* treibet, *h* sind die Stangen da wenn ein ende hin das andere her gehet, *B*. ist ein Haus da sich das Waßer ausgießet, und durch die Druckwercke weiter getrieben wird, durch diese Wercke können mancherley Pomben angelegt werden,

- sind die Pomben
 - ist ein Holz die Pomben richtig zuhalten
- die Druckröhren sind alle von Meßing.

Von diesem Garten über den Berg sieht man die großmachinen so
 das Wasser von der Dämme nach Versailles und in gärten dahin bringen
 diese machin sind lang ansecht mit durchwörter, wovon das Wasser
 in 3. mahl gelasset, in insond d'fuer 2. lang getrieben, nimbt bey dem 2000
 fassens Schütt, perpendicular in die höhe 500 fassens Höhe, und nach
 gerichte und viel fud villy, in dem vorderen

bis e sind die gründe für 6. darvon bey dem
 e. das schiff d. canal damit schiffahrt nicht
 verhinert werde e. die Dämme



Das das das A ist ein Ende gelogt und an selbe
 ein schraugel g. so die mouvement treibet
 und die stangen da wenn ein rade hier tabandere
 geschet, B. ist ein fass da das das Wasser an
 nimbet, und durch die durchwörter weiter getrieben
 wird, nach die durchwörter kommen mancherley
 bomben ausgelegt werden,

sind die bomben
 ist ein fass die bomben
 nicht gehalten
 die durchwörter sind
 alle von Messing,

Der Dam ist mit Cammern von Holz geschlossen, und mit steinen
aus gesetzt, auch sehr flach, damit das Waßer und eÿß beßer über,
gehen könne, der Eÿßschuz und *Machinen*, wahren an fugen und
enden mit Bleÿblech beschlagen und mit Ther und Öhl angeschmiert

Der Eÿßschuz ist etwa uf diese Art

Uf dem Thurn C. gießen sich 4 röhren in eine große Pfanne
aus sind in *diam[eter]* 1'. inwendig zum Waßer, von dar das
Waßer uf den Bogen und dann ferner in einem

von Steinen eingefabeten *canal* 2'. breit in Lichten biß nacher *Vers-*
alle da im Thal beÿ *Cligni* eine Mauer 12'. Dicke wo es von dar uf
den Berge in die *reservoir* kömt, dieses ist nur vor das Stadtlein
und niedrige Waßerwercke, das große Waßer im Gart[en] oben von Berge
weg, unweit der großen mauer war diese *machine* von Kupfern Eimern,
von Wind getrieben,



[Ansicht von einem Wehr von der Maschine de Marly]

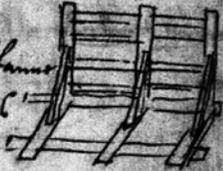
Die *Reservoir* so uf die Sand berge (gwelche
oben zu *consideriret*) angeleget wurden
also gemacht, Vierekt iede seite von 200 Fuß
Es ward ein stark *fundamen[t]* gelegt 12. dicke
6'. über diesen *fund:ament* inwendig alles doppelt
und fast 2'. dick gepflastert, dann ein 2'.
dicke Hafner Erde drauf geschüt feste gesetzt
und wieder überpflastert, uf diese mau
mauer wurde fort geführet und fast in
der mitten ein *spatium* 3'. dicke gelaß[en]
so auch fest mit hafner Erde so hoch das
Waßer kom[m][en] soll, die mauer am ende wird biß 2'.
übern *horizont* fortgeführet, dann hat es

Das Dam ist mit Lammern von Holz gegliedert, und mit Steinen
aufgesetzt, nicht sehr hoch, damit das Wasser nicht über
große Lücke, des Bögelfung und Maschinen rauf, an Fugen und
anden mit Leigleib beschlagen und mit Fies und Öll angestrichen

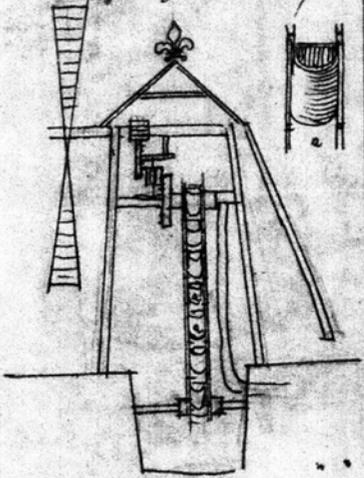
Der Bögelfung ist etwa 12 Fuß hoch

Der Dam ist von 6. großen und 4. kleinen in eine große Masse

aus 1. Fuß in diam. 1. inwendig zum Wasser, von das das
Wasser nicht den Lagen und Dam heraus in einem



von Steinen angelegten canal 2. brüstet in Luffen bey 8. nach derselben
alle da im Thal bey Uffern eine Mauer 12. Fuß dick von dem Dam auf
den Berge in die reservoir führt, dieses ist nicht von das Stehlen
und niedrige Wasserwerke, das große Wasser im Thal von dem Berge
weg, inwendig der große dam, was diese Maschine erdigen form
von Wind getrieben,



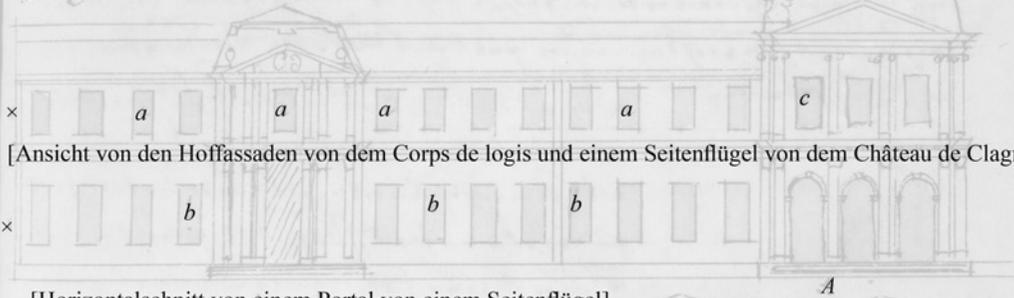
Die reservoir ist mit die Dam beschaffen
oben zu consideriren angelegt worden
als gemacht, nicht viele Jahre von Uffern
abwart in dem fundamen gelegt 12. Fuß
6. über Wasser fund: inwendig alles abgeputzt
und 12. Fuß hoch, das dam auch 2.
Fuß hoch, das dam gegliedert, das dam
und wieder überflutet, in die reservoir
manne reiner nicht getrieben und fast in
der mitte ein spatium 3. Fuß hoch
so auf legt mit kleinen Caste so hoch das
Wasser können sel, die manne am ende sind
über horizont hoch getrieben, dann fast ab

sein bewenden, inwendig kan man herumb gehen,
 und werden unterschiedl.[iche] Hähne geordnet, das
 Waßer hin zuleiten wo es nöthig, auch wird
 am Boden ein Loch gelaß[en], das Waßer ganz ab,,
 zulaß[en] und dem *reservoir* zu saubern

horiz

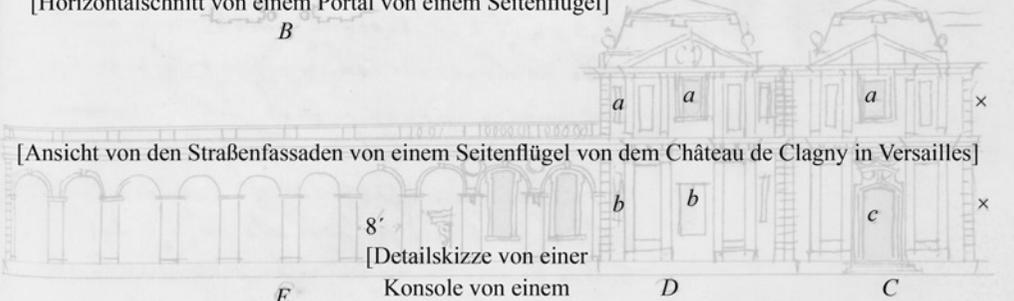
[Schnitt durch ein Reservoir von dem Schloss von Versailles]

Am Ende gegen Paris zu, hatte der König einem Pallast zu *Versal:[les]* vor *Madame de Montespan* bauen laßen, so *Cligni* genennt wurde, vielleicht deiserwegen, weil das Dorff *Cligni* nechst darbey, die *façade A* sahe gegen dem Königl.[ichen] Schloß, und der Garten war davor die *façade* gegen dem Garten wahr dieser in Hofe in allen gleich



[Ansicht von den Hoffassaden von dem Corps de logis und einem Seitenflügel von dem Château de Clagny]

[Horizontalschnitt von einem Portal von einem Seitenflügel]

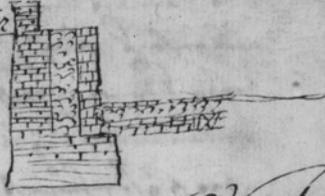


[Ansicht von den Straßenfassaden von einem Seitenflügel von dem Château de Clagny in Versailles]

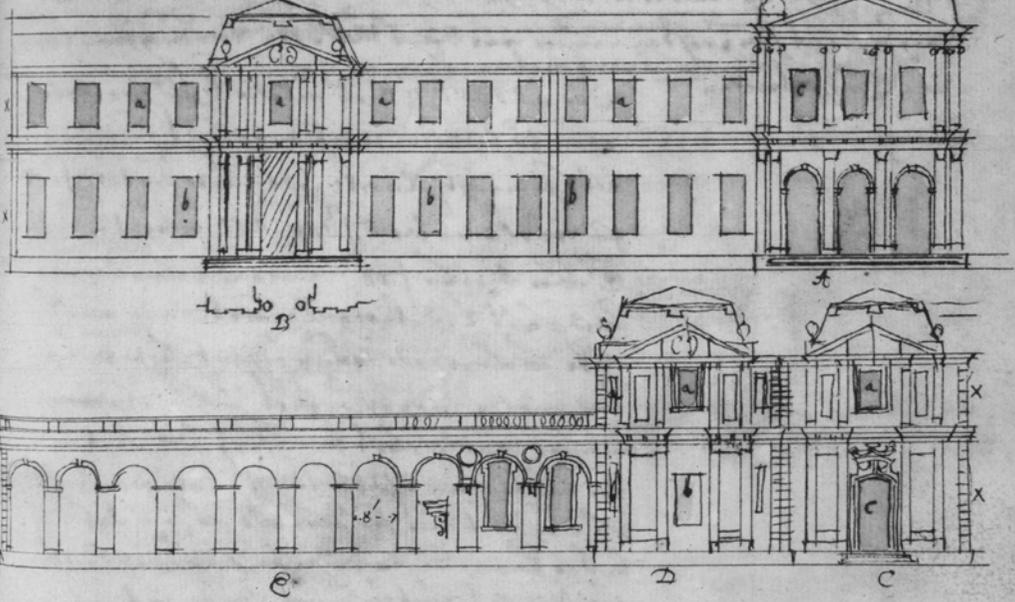
8' [Detailskizze von einer Konsole von einem Seitenflügel]

aus Pitzlers Skizzenbuch

Ein Caravanen, meistens kan man hoch ins gefirn
 und werden unter schied. Fehne geordnet, das
 Wasser zu dulden, was es nötig, auch wird
 am Boden im Loch gelassen, das Wasser ganz ab,
 fülcht und dem Reservoir zu fülchen



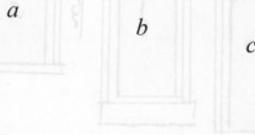
Dem mit gegen fairs zu, fatter des König in dem Pallast, der
 Akademie de Montespan Canan Can Sar, so Cigni genannt
 wurde, viel nicht hierhergegan, weil das Vord Cigni nicht farsch
 die facade ist gefe gegen dem König. Distor und des Garten, was farsch
 die facade gegen dem Garten was in farsch in farsch in aller
 gleich



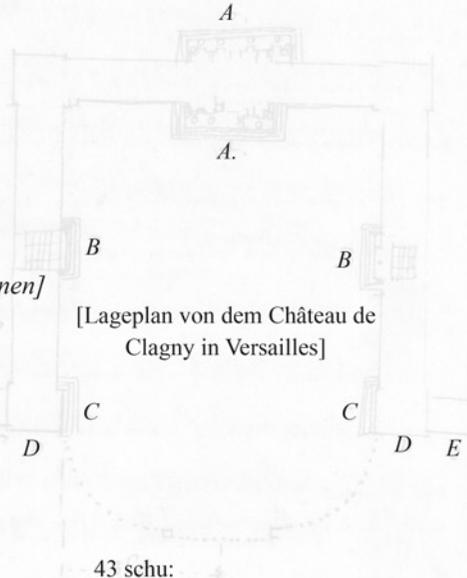
aus Pitzlers Skizzenbuch

144.

[Ansichten von Fensterumrandungen von dem Château de Clagny]

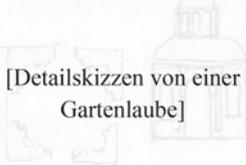


[Detailskizzen von Konsolen von dem Château de Clagny]



Im Garten stand diese Laube von Bindwerck und grün angestrich[en]

[Detailskizzen von einer Gartenlaube]



Die Schäfte der Colon:[nen] beÿ A sind von 2. Stückn

E
67 s[chu]

Zu Versailles wurde eine neue Kirche gebauet zu einer Paroisse selbiges Orts uf diese Art mit einer halben Cupol

[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Notre-Dame de Versailles]



a liebe und getuld

[Schnitt durch die Kuppel von der Église Notre-Dame de Versailles]

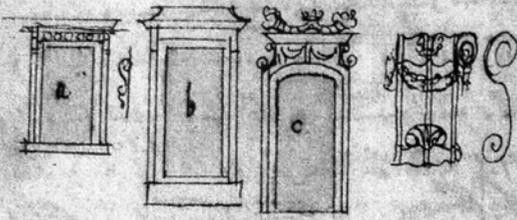
profil

[Grundriss von einer nicht identifizierten Kirche]

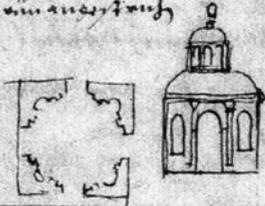


STIFTUNG

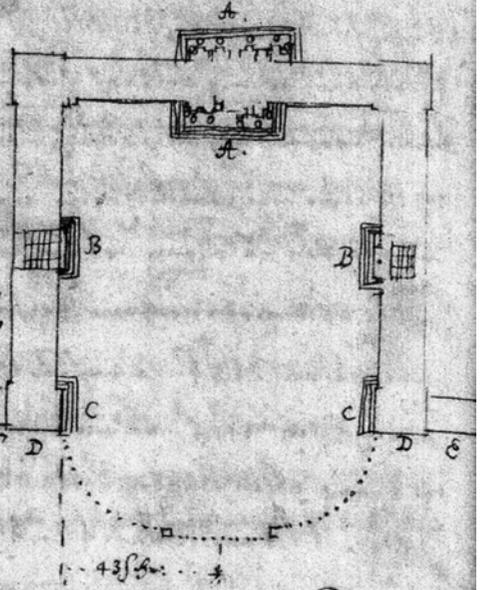
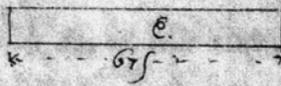
144.



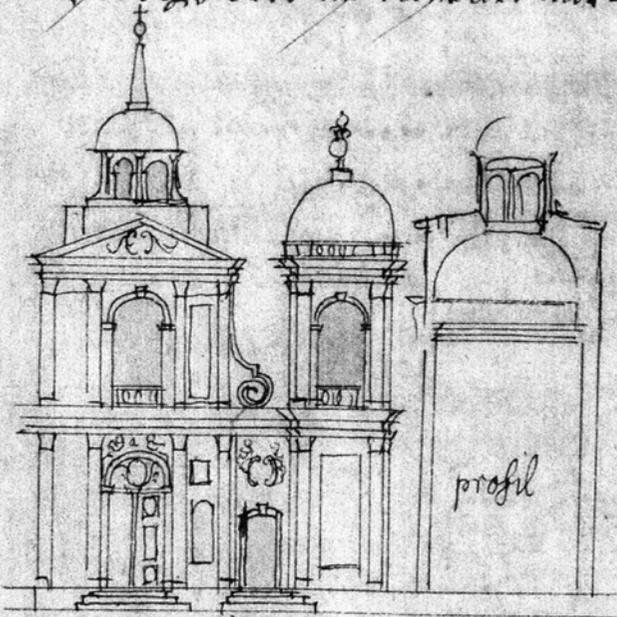
Im Garten sind die
Lände von Lindenzweigen
gemeinlich



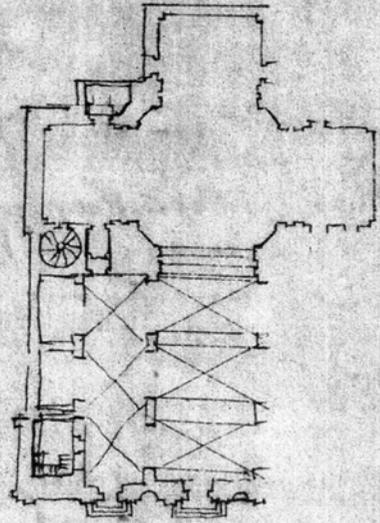
Die Lände von Linden
sind von 2. Arten



In Versailles wurde eine neue Kirche gebaut in einer Papeisse
selbst auch in dieser Art mit einer halben Kuppel

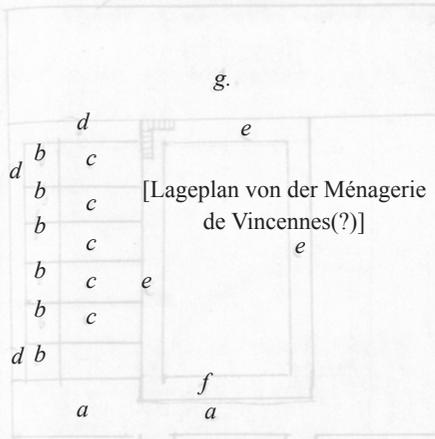


a lieblich geübt



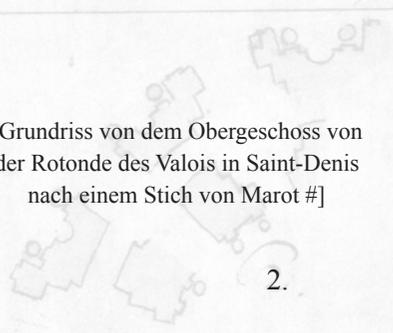
STIFTUNG

Es ist auch ein Haus dar wo allerley Thiere als Löben Tieger
Bären p. ufbehalten werden, dieses Haus war also angelegt,



a Haus vor den Thierwärter
 b Hütten vor die Thiere
 c Höfe vor dieselben
 d. gang umb und umb vor den wärter
 die Thiere zu füttern
 e. gang oben oben umb und umb
 f: Saal wo der König hintrit die Thier
 in dem Höfe zuseh[en]
 g ist ein Garten, unter dem Gange
 sind auch behältnüs vor Vögel als
 Adler p.

[Grundriss von dem Obergeschoss von
der Rotonde des Valois in Saint-Denis
nach einem Stich von Marot #]

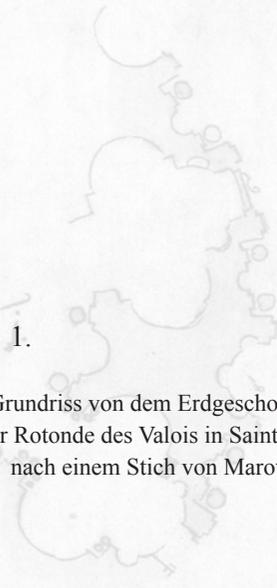


2.

der ganze diameter ist 90 Pariser
Schue und wird in 6. theil getheilt

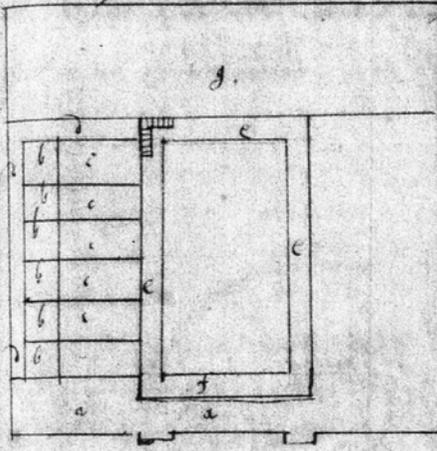
1.

[Grundriss von dem Erdgeschoss von
der Rotonde des Valois in Saint-Denis
nach einem Stich von Marot #]

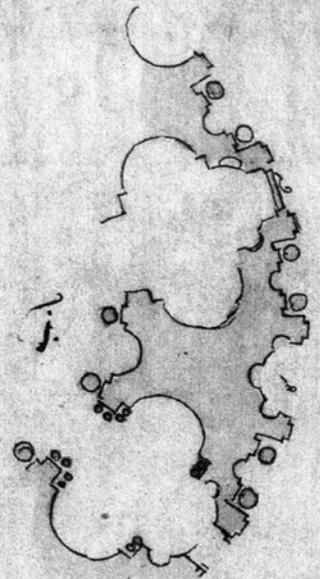
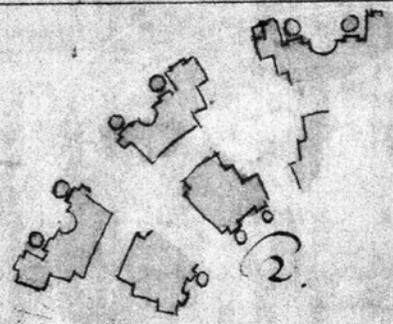


*Plan de la Sepulture des
Rois de Franc à S. Denis*

Es ist auch ein Saal dar in allerley Thier als Löwen, Tiger
Bären u. u. d. gehalten worden, diese Saal war als angelegt



- a Saal wo die Thier warden
 - b Kichen vor die Thier
 - c Ofen die dinstalben
 - d gang umb und umb vor der warden
 - die Thier zu kochen
 - e gang oben oben umb und umb
 - f Saal wo der König hiet die Thier
 - in dem Saal dinstalben
 - g ist ein garten unter dem gange
- Indem dinstalben vor Löwen als
Bilder



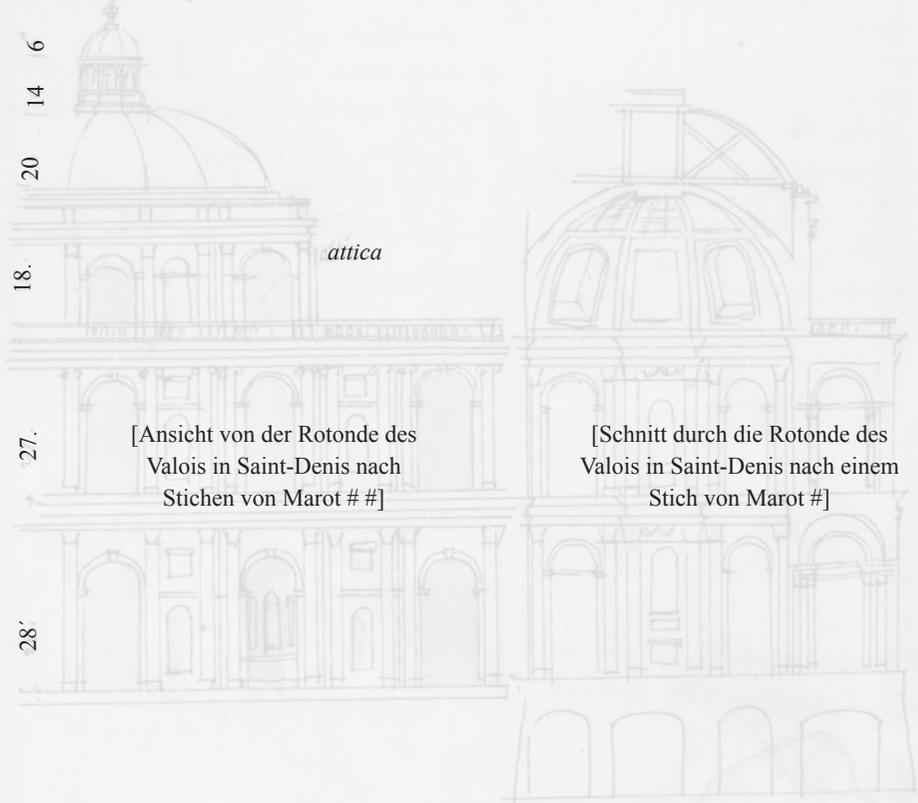
Der ganze diameter ist 90 fuß
hoch und wird in 6 fuß getheilt

Plan de la Sepulture des
Rois de France à S. Denis

144

148.

S. Deni ist ein klein Städgen 2. Meilen von Pariß, es werden die Könige dahin begraben, wird ein Schaz von Crohnen, Gold und Perlen, auch viel *Reliquien* zur rarität gewiesen, zur seiten der Kirche wahr dieses *Mauelee* so die vorigen Könige *de Valois* haben bauen laß[en], wird aber nicht gebraucht



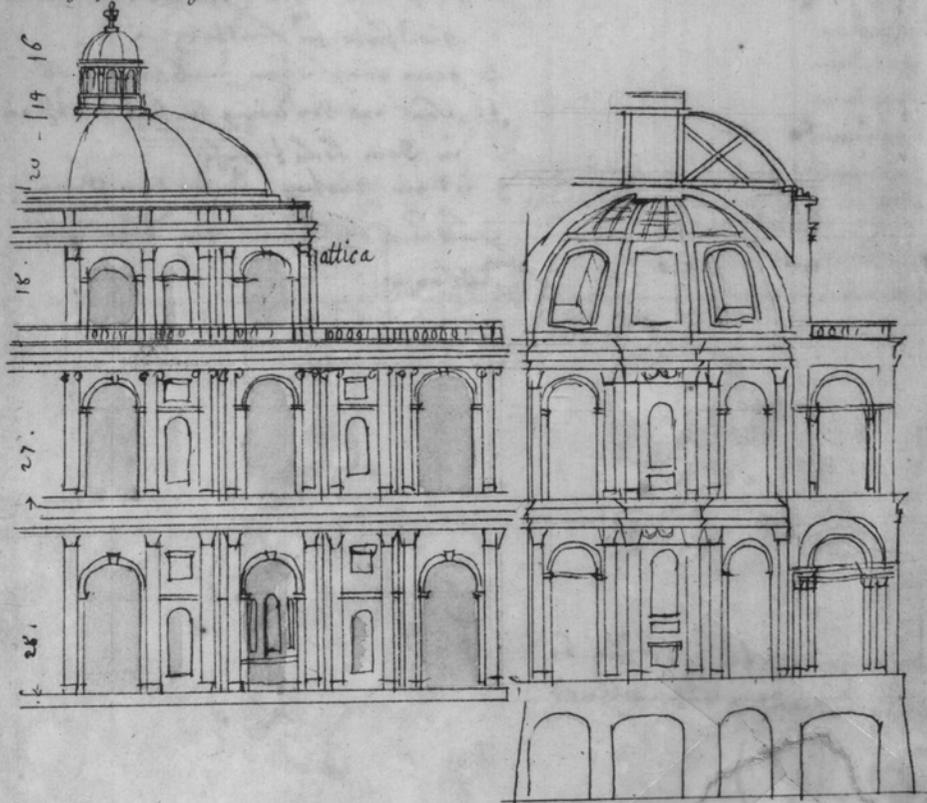
[Ansicht von der Rotonde des Valois in Saint-Denis nach Stichen von Marot ##]

[Schnitt durch die Rotonde des Valois in Saint-Denis nach einem Stich von Marot #]

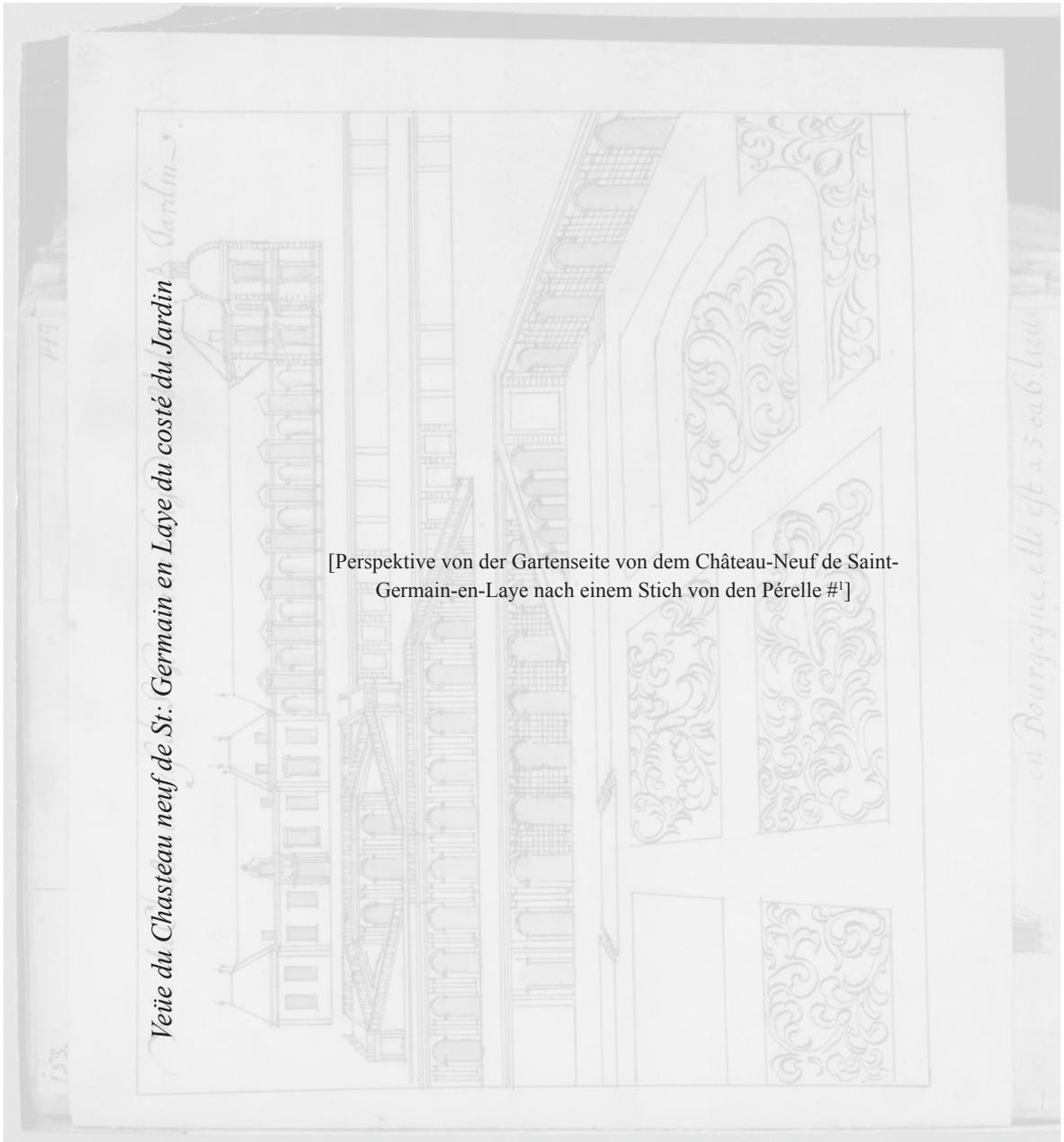
aus Pitzlers Skizzenbuch

144
148.

S. Deni ist ein klein Stütz 2. Meilen von Paris, ob vorhin die
Könige dahin begeben, wird ein Afay von Chagnon, Gold und Silber auf
viel Reliquien die rarität gewinzen, die yelten von Lirise warf diese
Mauselee so die vorigen Könige de Valois haben bauen lassen, wird aber
nicht gebraucht



aus Pitzlers Skizzenbuch

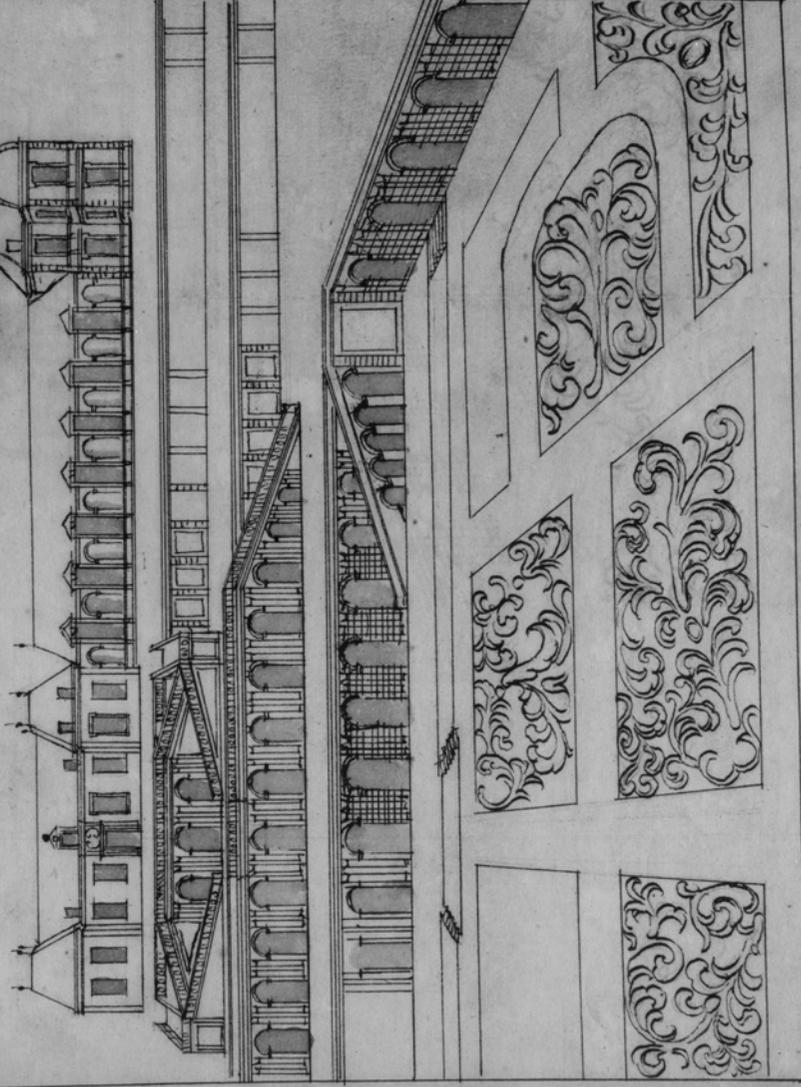


153.

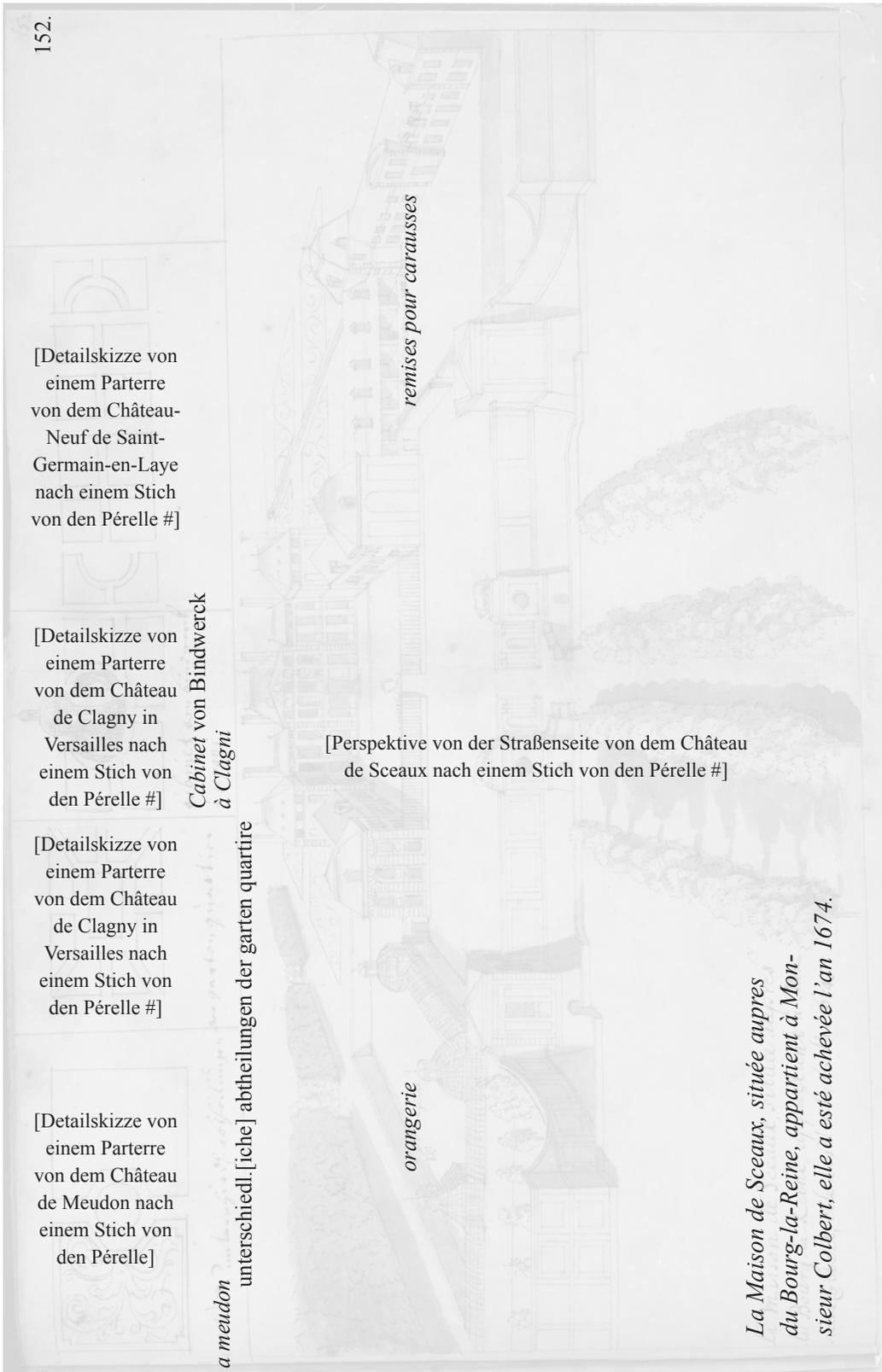
149

149

Vue du Chateau neuf de St. Germain en Laye du costé du Jardin.



en Bourgoyne, elle est a 5 ou 6 lieues



152.

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château-Neuf de Saint-Germain-en-Laye nach einem Stich von den Pérelle #]

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Clagny in Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Clagny in Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle]

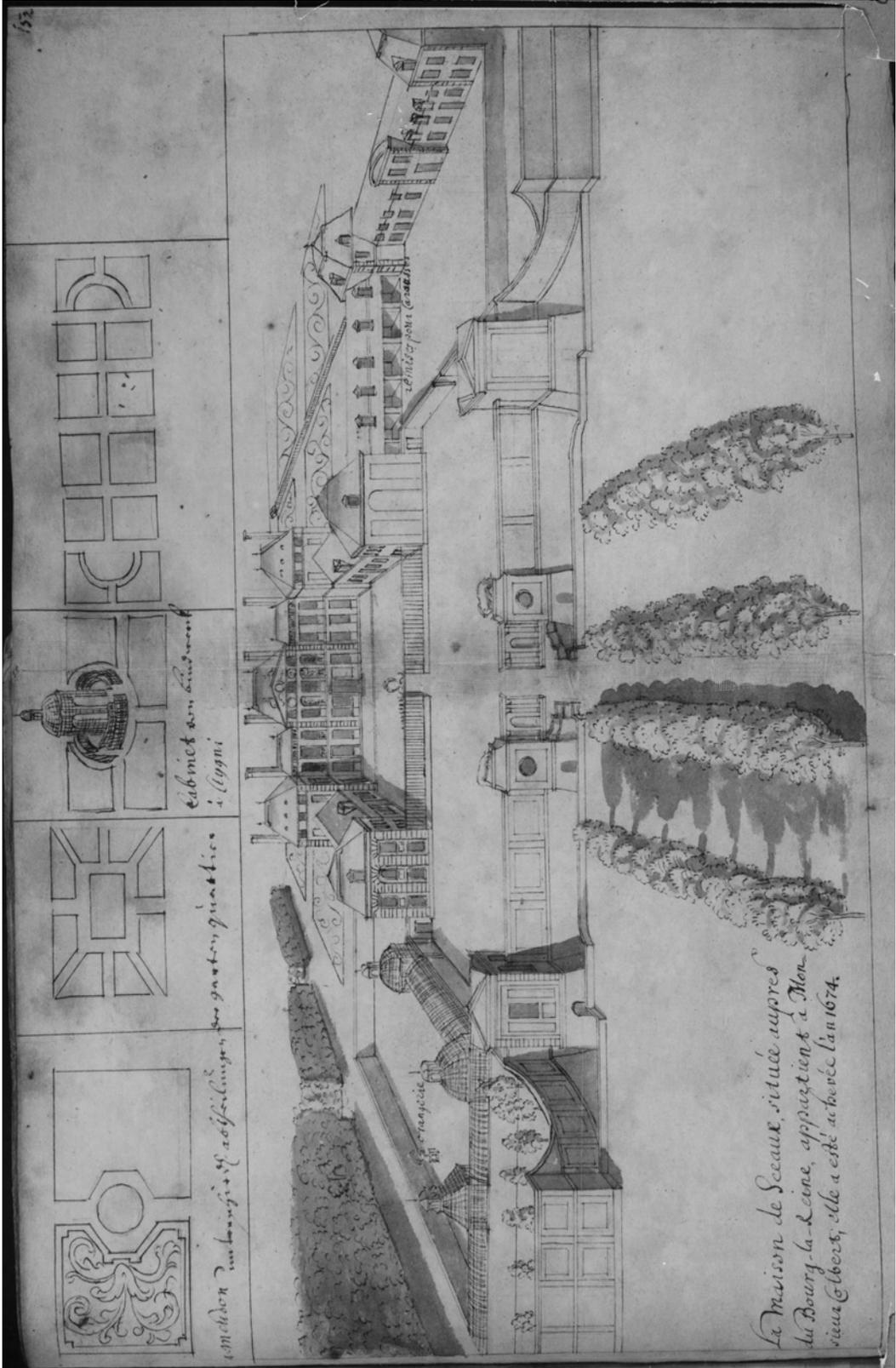
Cabinet von Bindwerck à Clagny

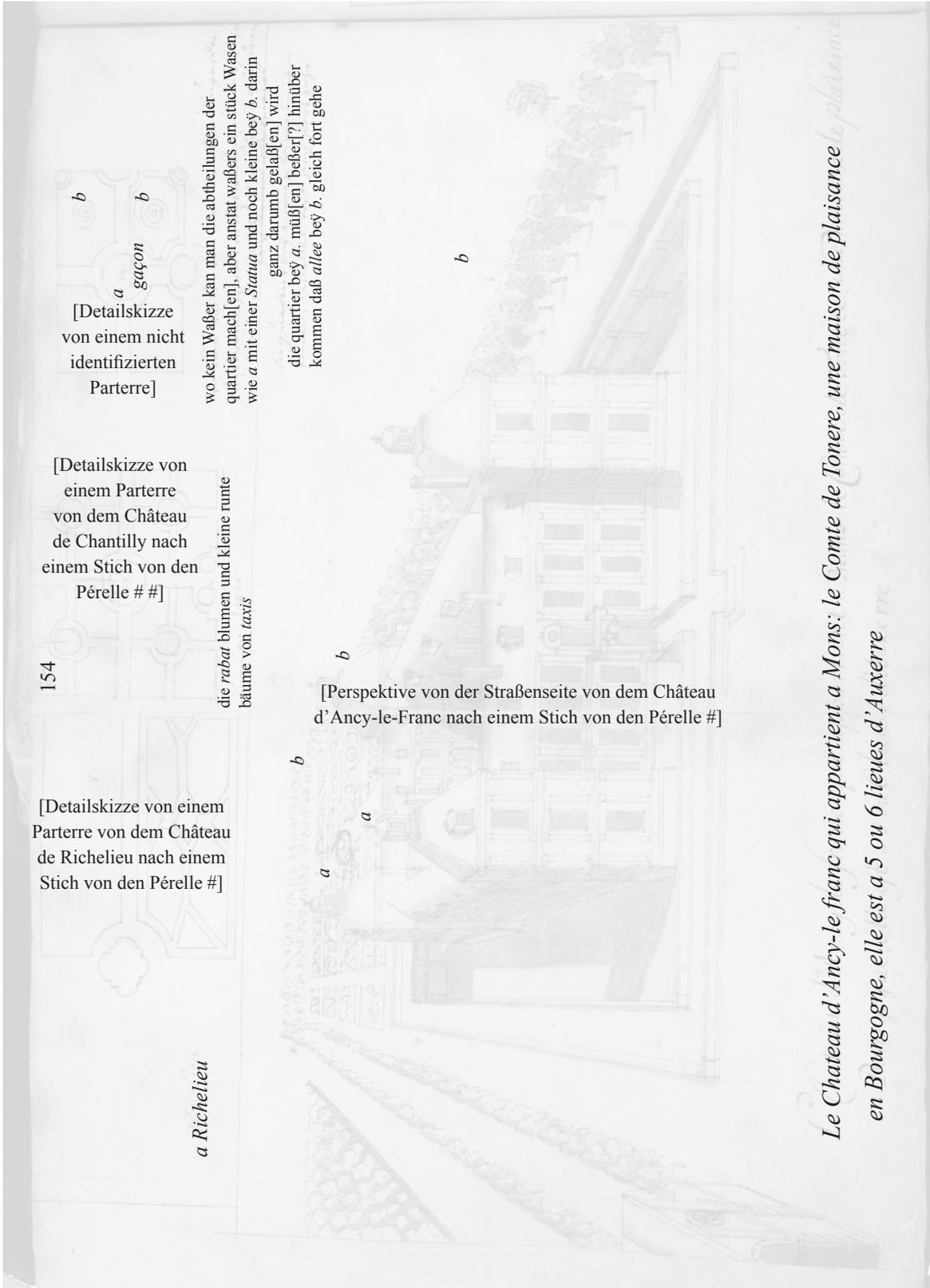
a meudon
unterschiedl. [iche] abtheilungen der garten quartire

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Sceaux nach einem Stich von den Pérelle #]

orangerie

La Maison de Sceaux, située auprès du Bourg-la-Reine, appartient à Monsieur Colbert, elle a esté achevée l'an 1674.





b
a
gaçon
b

[Detailskizze von einem nicht identifizierten Parterre]

wo kein Waßer kan man die abtheilungen der quartier mach[en], aber anstat waßers ein stück Wasen wie *a* mit einer *Statua* und noch kleine bey *b*. darin ganz darumb gelaß[en] wird die quartier bey *a*. müß[en] beßer[?] hinter kommen daß *allee* bey *b*. gleich fort gehe

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Chantilly nach einem Stich von den Pérelle #]

die *rabat* blumen und kleine runte bäume von *taxis*

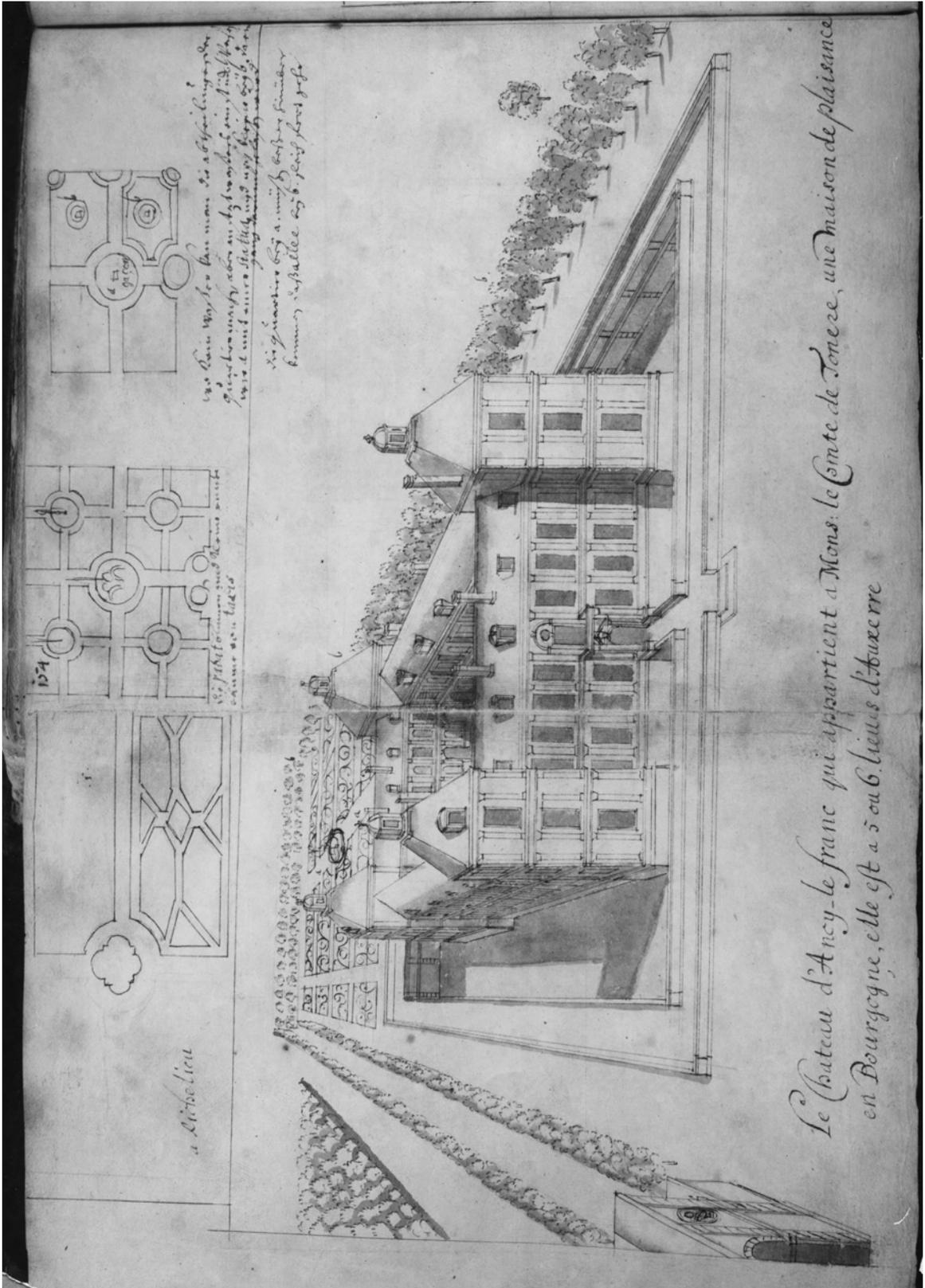
154

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

a *Richelieu*

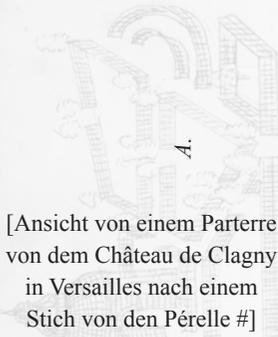
[Perspektive von der Straßenseite von dem Château d'Ancy-le-Franc nach einem Stich von den Pérelle #]

Le Chateau d'Ancy-le-franc qui appartient a Mons: le Comte de Tonere, une maison de plaisance en Bourgogne, elle est a 5 ou 6 lieues d'Auxerre

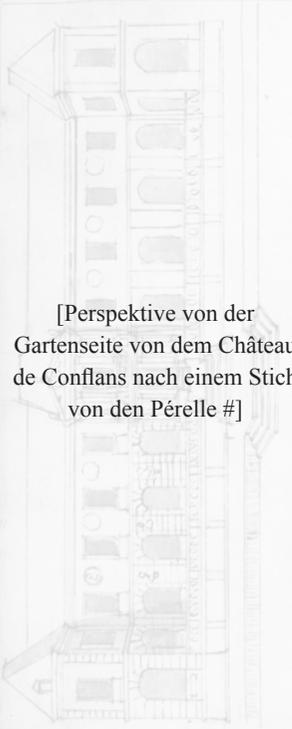


a. L'architecte

Le Chateau d'Ancy-le-franc qui appartient a Mons. le Comte de Tonesse, une maison de plaisance en Bourgogne, elle est a 5 ou 6 lieues d'Auxerre



[Ansicht von einem Parterre von dem Château de Clagny in Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]



[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Conflans nach einem Stich von den Pérelle #]

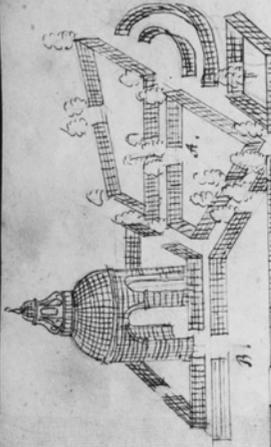
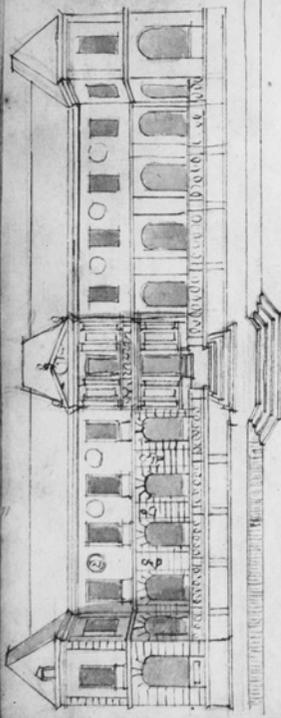
A.
B.
cabinet von bindwerck, es ist uf 2. seiten wie *A* und uf den andern beyden wie *B.*



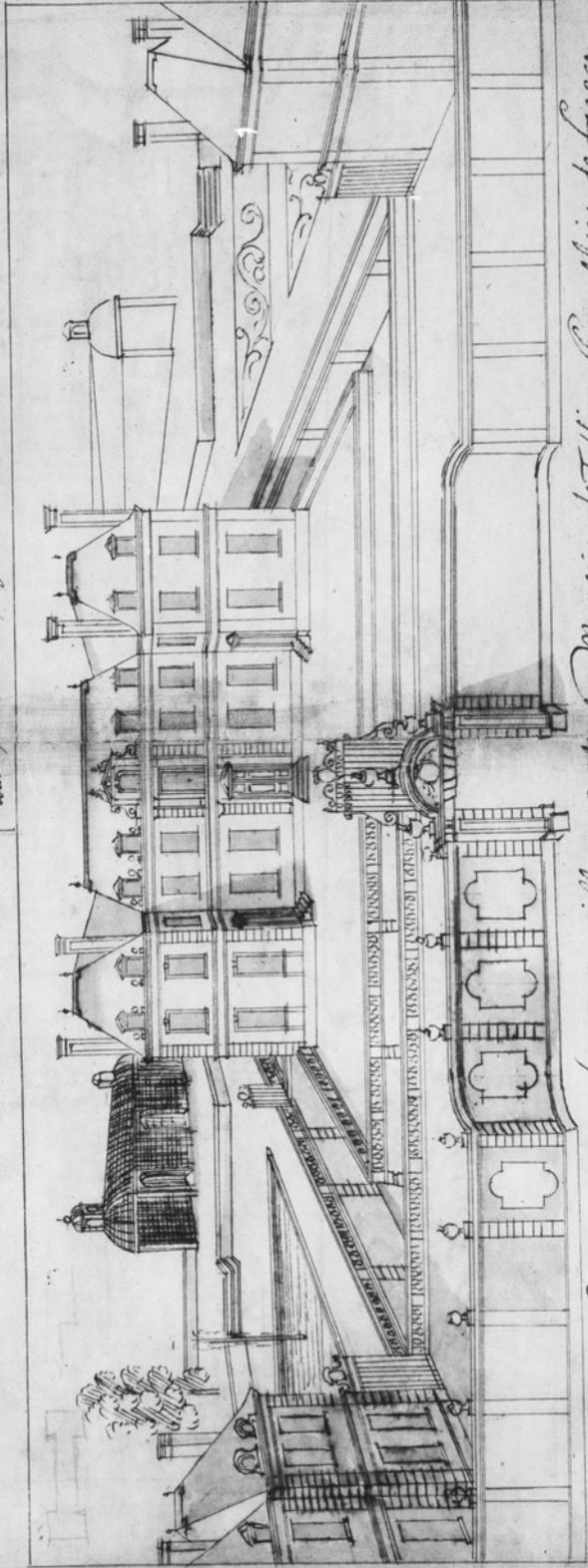
[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Chaville nach einem Stich von den Pérelle #]

Monsieur le Tellier Chancelier de France
Le Chateau de Chaville a demie lieue de Versailles appartient a Monsieur le Tellier Chancelier de France
il fut acheve vers l'annee 1660, cette veue est du coste de l'Entrée.

135



Capitulum von Gumbrecht, welches auf der Höhe von 1000
Fuß über dem Meeresspiegel liegt.

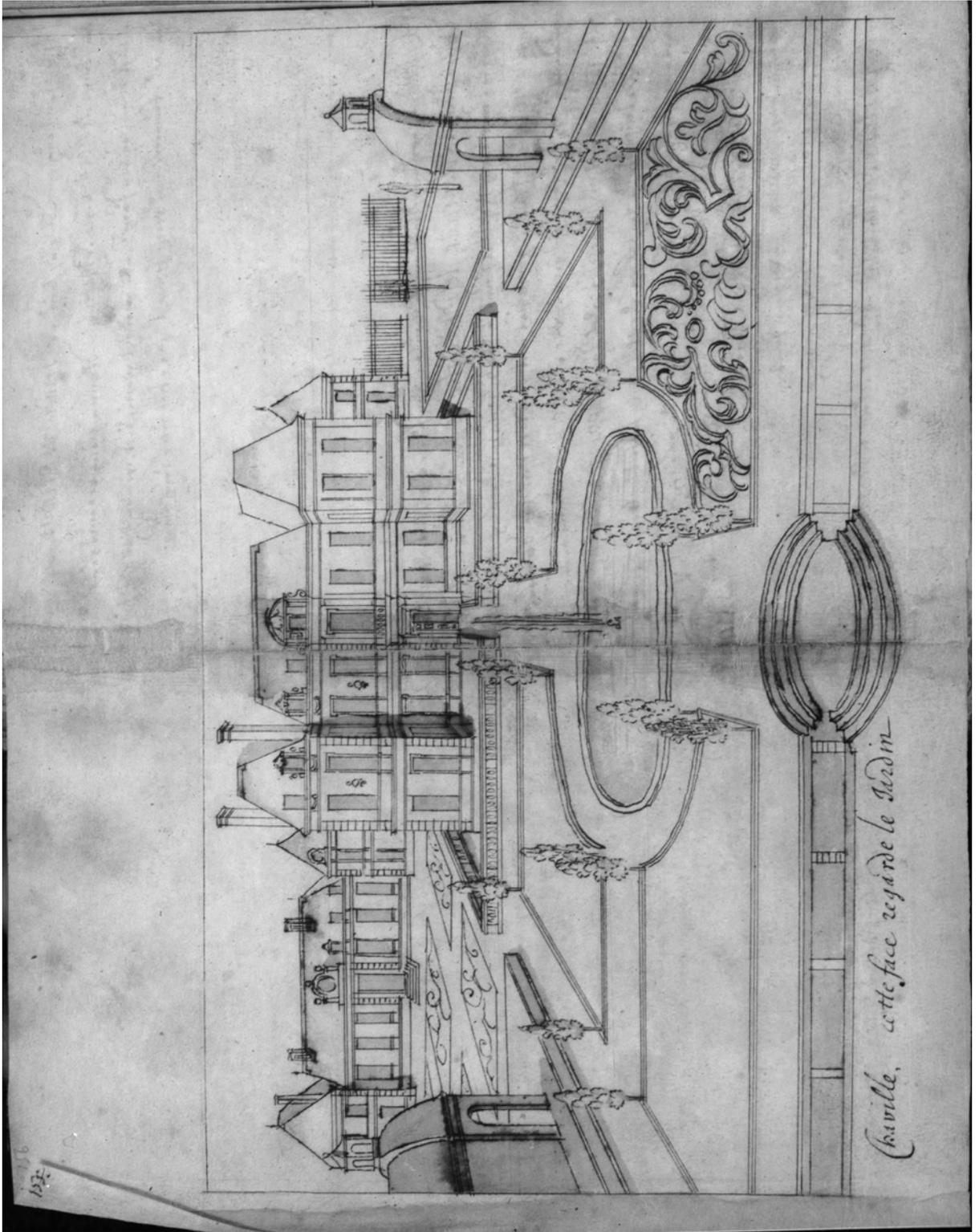


Le Chateau de Charville a demie lieue de Versailles appartient a Monsieur le Tellier Connaitter de France
il fut acheve vers l'annee 1660. Cette rue est du costé de l'entrée.



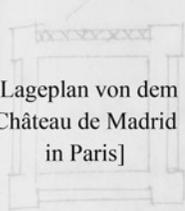
[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Chaville
nach einem Stich von den Pérelle #]

Chaville, cette face regarde le Jardin

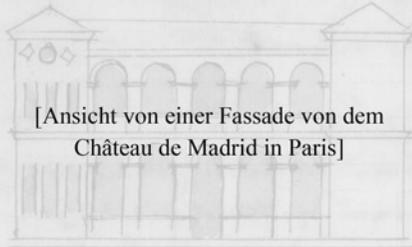


Madrid ist auch ein Königlich Haus, so *Franciscus primus*, soll dem Königl.[ichen] Residenz Schloße *Madrid* in Spanien gleich gebauet seyn es liegt 3. meilen von Pariß, und wird izt wenig geacht, werden *manufacturen* als strümpffe und dergl.[eichen] gemacht, hat etwa diese Zeichnung

[Lageplan von dem Château de Madrid in Paris]

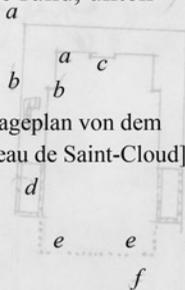


[Ansicht von einer Fassade von dem Château de Madrid in Paris]

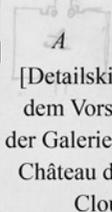


St: Cloud ein offenes Städtlein 2 meülen von Pariß gehöret des Königs Bruder *Monsieur le Du d'Orleans*, das Schloß liegt am Berge und ganz *regulier* und 2. Stock hoch, ist trefflich *meublirt* die *gallerie* schön *a fresce* gemahlet, mit den vornehmsten Städten des Reichs Schlößern des Königs, die *Alcoven* bloß mit einer *ballustrade* und nicht erhöht, des Königs *appart:[ement]* sehr schön und reich, alle Tische, Stühle von Silber, die *gallerie* hatte 12. Bog[en], sind fast alle Fußböden von Eichenholz, *busti* an pfeilern und Spiegeln mangeln nicht wie zu *Versaill:[es]* Die Deck[en] fast alle rund, unten ein *post:[ament]* von Holz 3' hoch drüber die Tapeten vor allen Thürn *courtinen* und vor denen Fenstern Laden, von *a* biß zu *b* sind 3. Stock oben eine *attica* bey *c*. 4. frey stehende *colonnen* uf welchen Bilder, die *colonn:[en]* reich[en] 2. Stock hoch

[Lageplan von dem Château de Saint-Cloud]

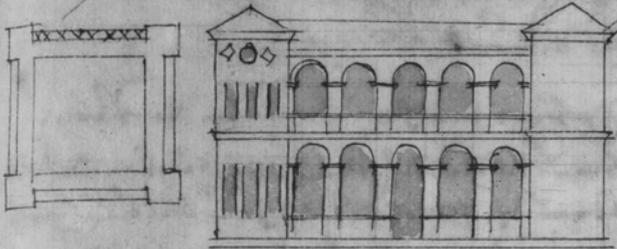


[Detailskizze von dem Vorsaal von der Gallerie von dem Château de Saint-Cloud]

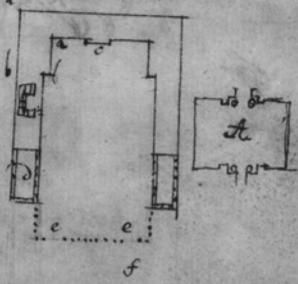


aus Pitzlers skizzenbuch

Madrid ist auch ein Königlich Land, vñ Franciscus Primus, see
den Königl. Residenz Schloß Madrid in Spanien gleich geordnet, so
es hoch 3. meilen von Paris, und wird viel vornehmlich, worden manufactu-
ren all Artungff und dergl. gemacht, hat + den diese Zeichnung



St. Cloud ein offenes Städtlein 2 meilen von Paris gebürt des
Königs Gouverneur Monsieur le Duc d'Orleans, das Schloß liegt
an der See und ganz regulier und 2 Stock hoch, in d'Wahlung meubliert
die gallerie ist a fresce gemacht mit dem Wappenstein, d'Wahlung
verdamft gleich dem des Königs, die Treppen sind mit einer
ballustrade und nicht verhölet, der Königs appart. ist schön und
reich, alle diese, d'Wahlung von oben, die gallerie hat 12. St. und
ist alls schön d'Wahlung, von schweben, über die an zu sehen, und d'Wahlung
manzeln nicht wie für verfaillt. Die Decke ist alls weiß, unter
ein post. der hoch 3' hoch darüber die Kapelle
der allen fünf courtmen und der ganz schönsten
Cathol. von a bis b ist 3. hoch oben eine
ethica hoch c. 4. schön stoffen d'Wahlung
weilser Silber, die colome reich 2. Stock hoch

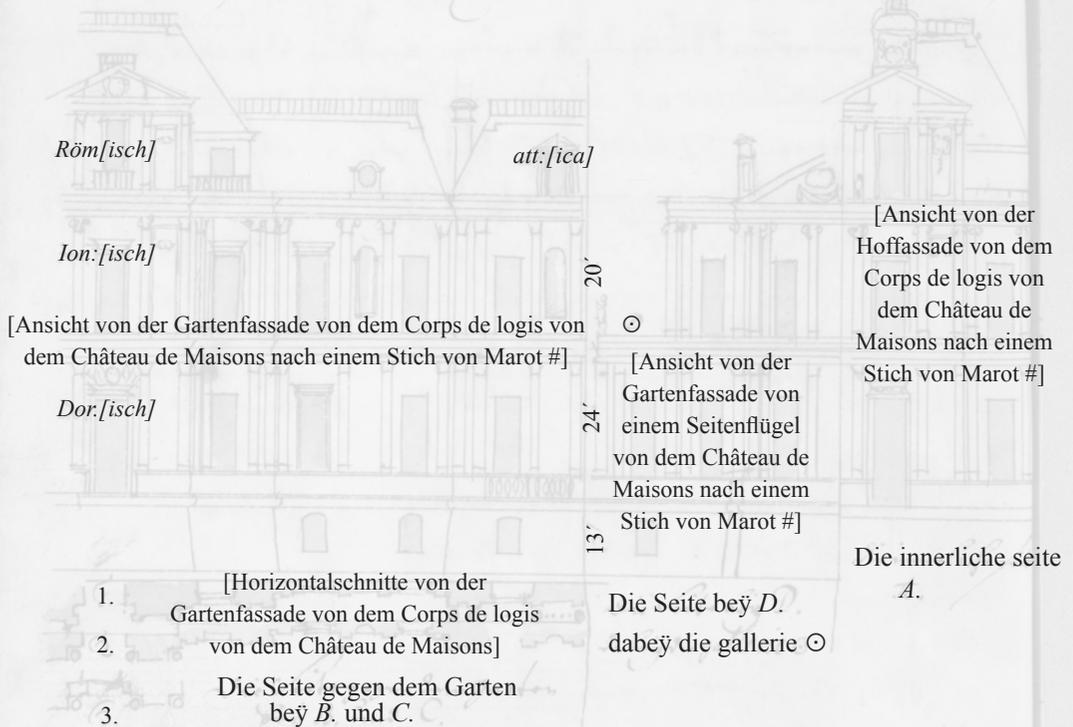


aus Pitzlers skizzenbuch

158.

bey *d.* sind zwey *Galleries* od[er] *terrasses* 1. Stock hoch, bey *e.* sind ei-,
serne Gitter und 2. Thore od[er] einfahrten wegen der *Concordanz* denn
an der einen seiten ein Thal bey *f* ist rechte eingang von Städtlein
her[,] *A.* ist der grund zum Vorsaal der *gallerie*, die Thürn sind meisten,,
theil zur Helffte von Spiegeln, umb diesen Pallast ist alles von
Garttenwerck, feinen *Cascade* und *boccage*.

Maison ein treflich schönes Landhaus 4. meülen von Pariß
ist ein Dorff gehört dem *Prasident Maison*, liegt an der *Saine*
ist schön *meubliret*, und treflich[en] *prospect* die Haußhaltungs gele,,
genheiten sind untern *horizont*, weiln ein trockner graben drum



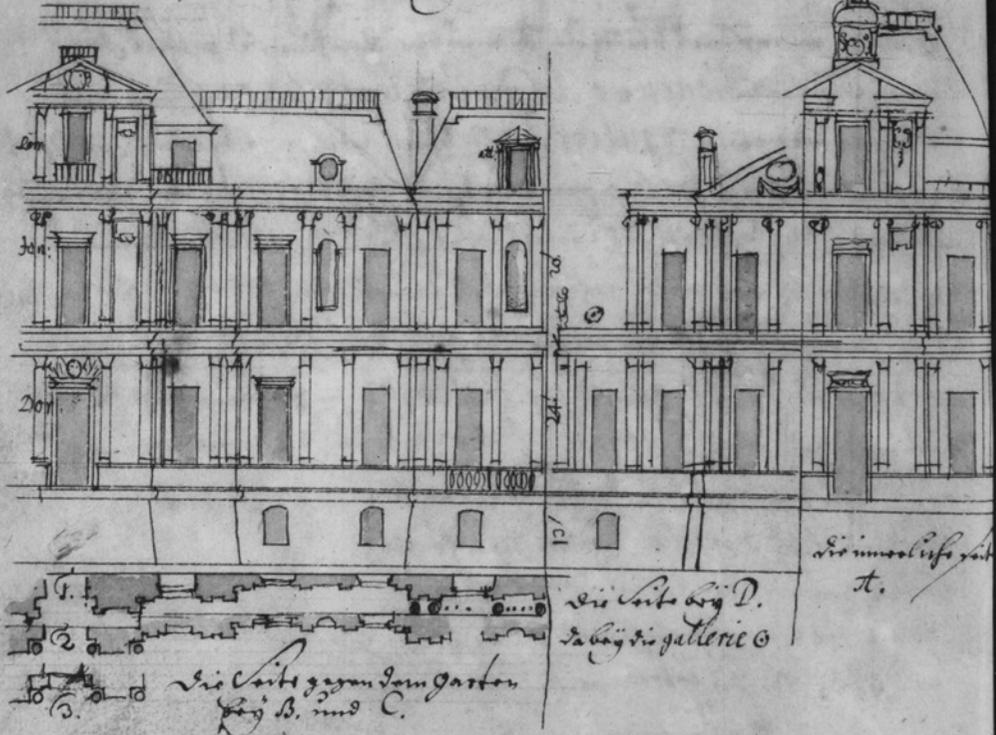
aus Pitzlers skizzenbuch

Maison

158.

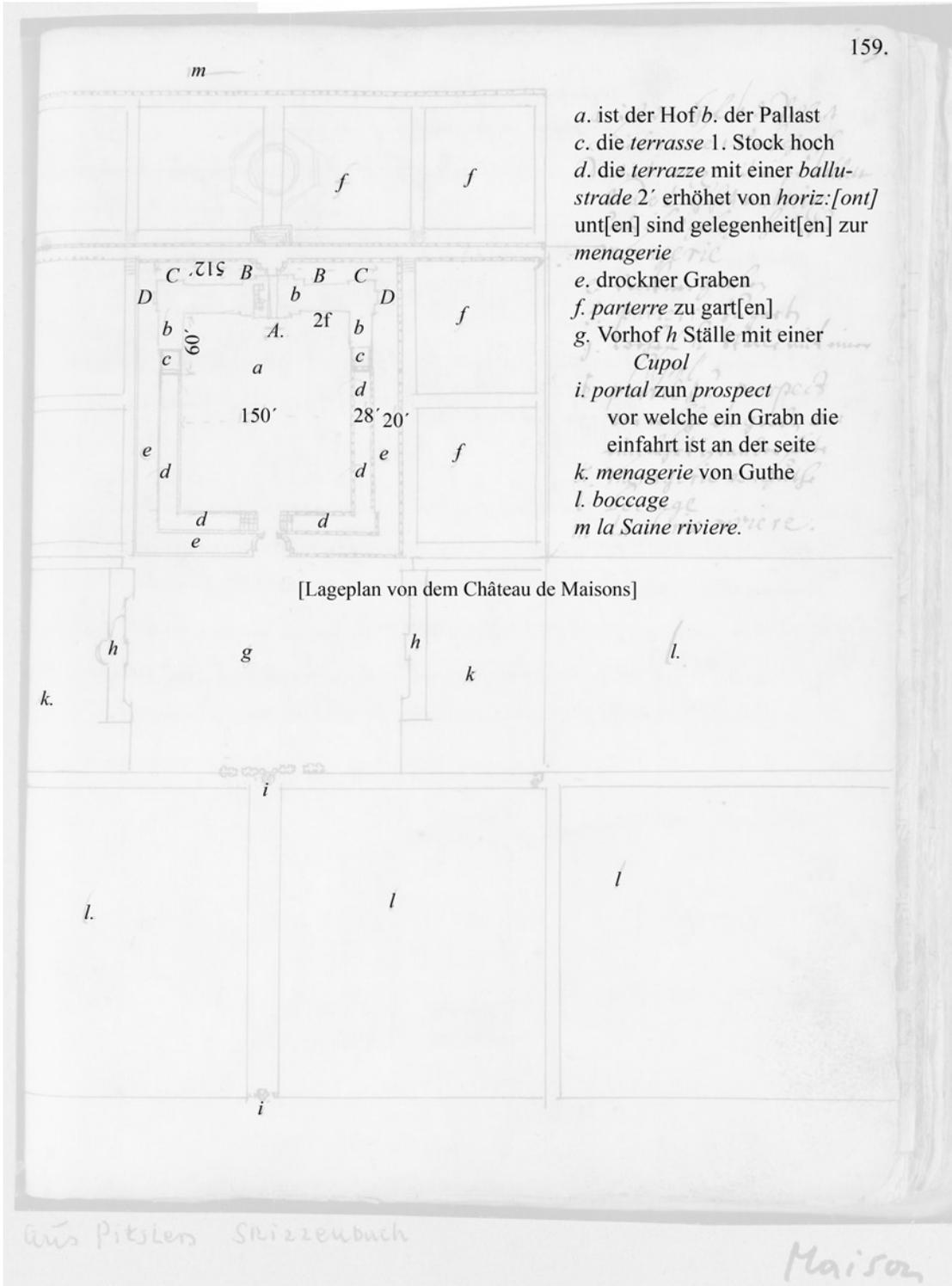
Die sind Frey Galleries & Terrasses 1. Stock hoch, die 2. sind in
 Front gitter und 2. Stock ad im hinteren wegen der Concordanz von
 an das man sieht und das die 3. ist rechte eingang von Westlich
 her st. ist der gant der Verlauf der gallerie, die Thür sind mehren
 theil die kuffe von Obigen, um die der Palast ist alle von
 gartenwerk planan Cascade und boccage.

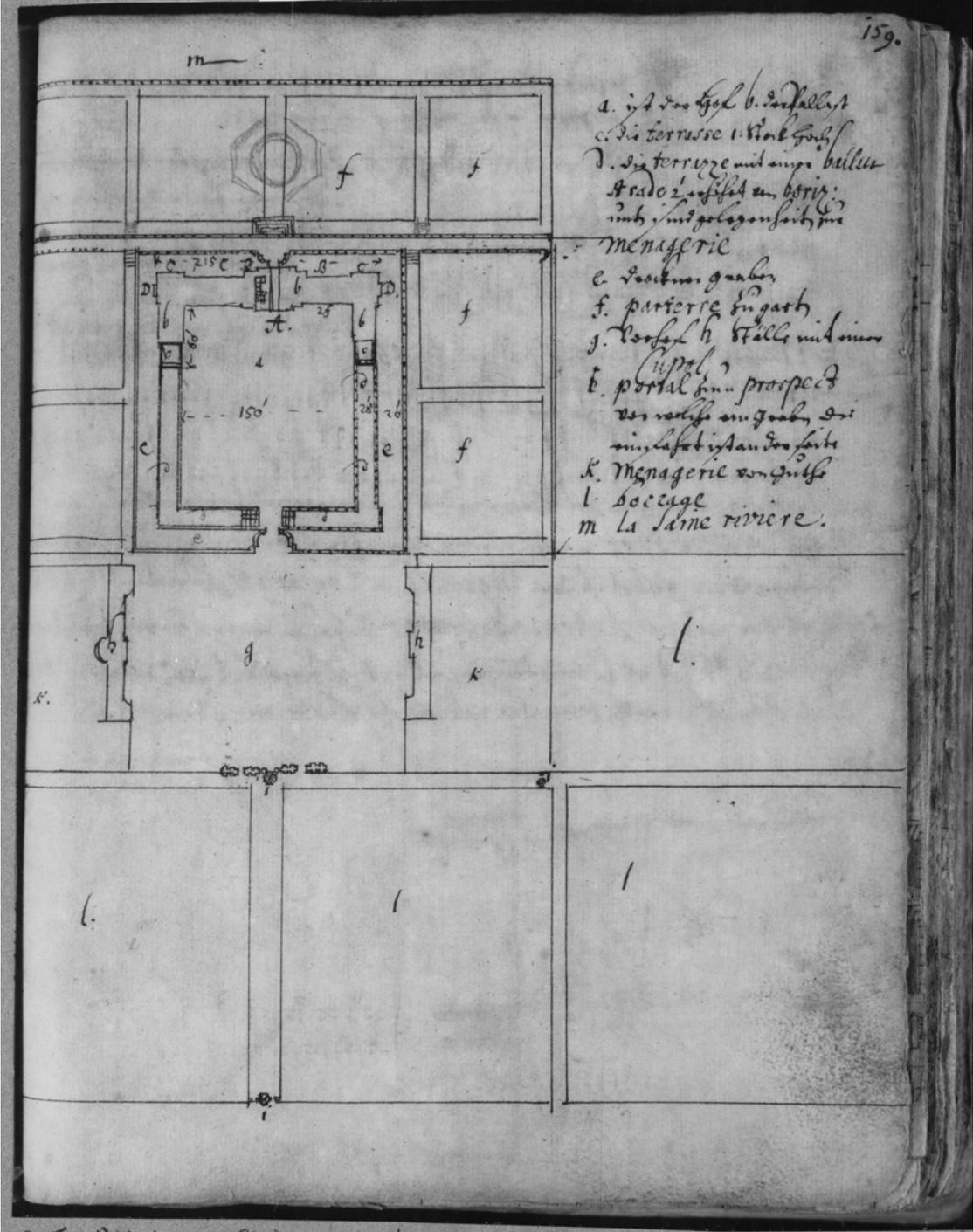
Maison im dachlich phönix Landhaus 4. mailen von Paris
 ist ein Vorwerk gefür den President maison, liegt an der Seine
 ist sehr meublirt, und dachlich prospect die ganz dachlung gold
 gefarben sind unter horizon, weils im Fronten graben dach



aus Pitzlers Skizzenbuch

Maison



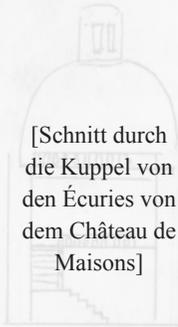


a. in der Hof b. in der Hof
 c. die terrasse i. Winkel Hof
 d. die terrasse mit einer ballen
 Grade 2. in der Hof
 mit in der Hof
 e. in der Hof
 f. parterre in der Hof
 g. in der Hof
 h. Stalle mit einer
 Cupel
 k. Menagerie von Quilse
 l. bozage
 m. la same riviere.

aus Pitlers Skizzenbuch

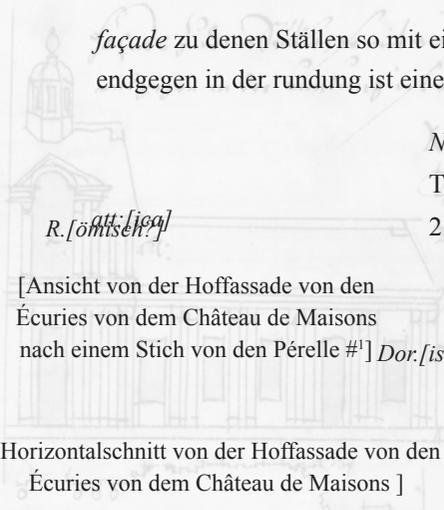
Maison

160.



[Schnitt durch die Kuppel von den Écuries von dem Château de Maisons]

profil zur Treppe mit der Cupol.



R. [öfentlich]

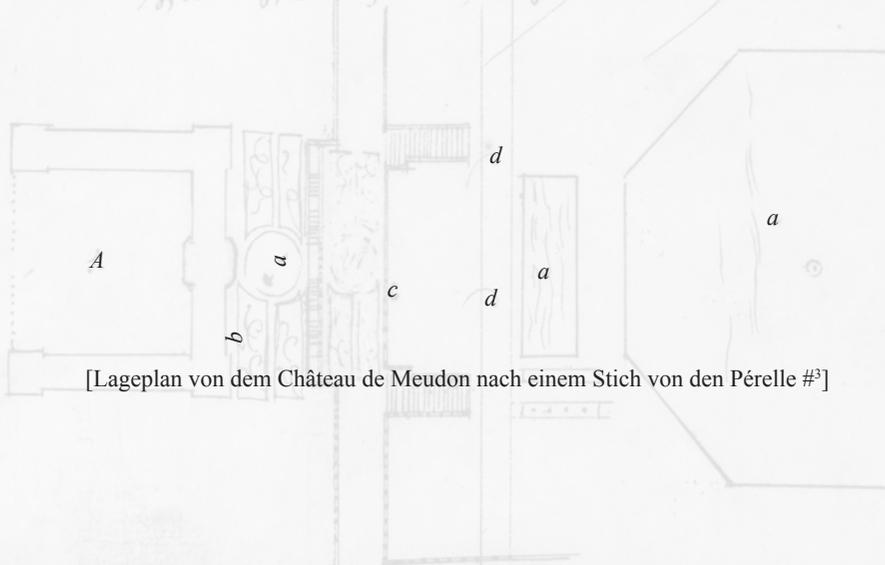
[Ansicht von der Hoffassade von den Écuries von dem Château de Maisons nach einem Stich von den Pérelle #¹]

[Horizontalschnitt von der Hoffassade von den Écuries von dem Château de Maisons]

façade zu denen Ställen so mit einer Cupol. dem eingangendegen in der rundung ist eine grote.

Not: die beyden beweglichen Thüren am Pallast, da iede von 2. Stückn od[er] Fliegeln und von eis, sen sehr Kunstreich gear,, beitet, durchbrochen und Dor.[isch] Polirt, sollen gekostet haben 50000.Th[a]ll:[er]

Meudon . 2. meilen von Pariß in der höhe gelegen mit einen Garten am Berge, und einer Parc, so etl.[iche] meilen in umbgrif, in welcher Wein,, Lust,, und Küchengarten, gehört izt dem Marquis de Louvoye, zu Zeiten Francisco hat es der Cardinal Antonio Sanguino zubauen angefangen, unter Heinrico II ist zu ende kom[m]en, es ist uf ziegelart roth,² aber die Architectonisch[en] Zierath[en] haben ihre natürliche farbe von stein



[Lageplan von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #³]

160.



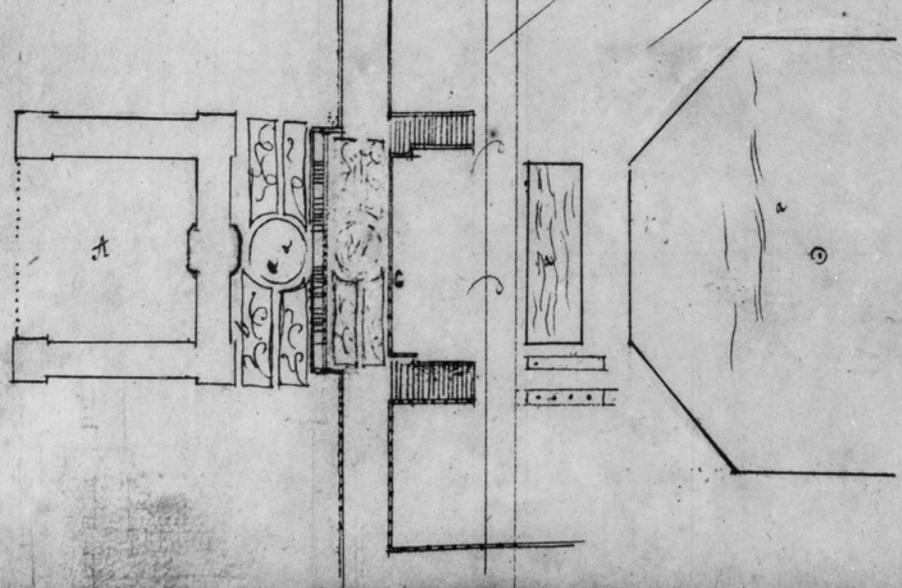
Josephus hat
mit der Capel.

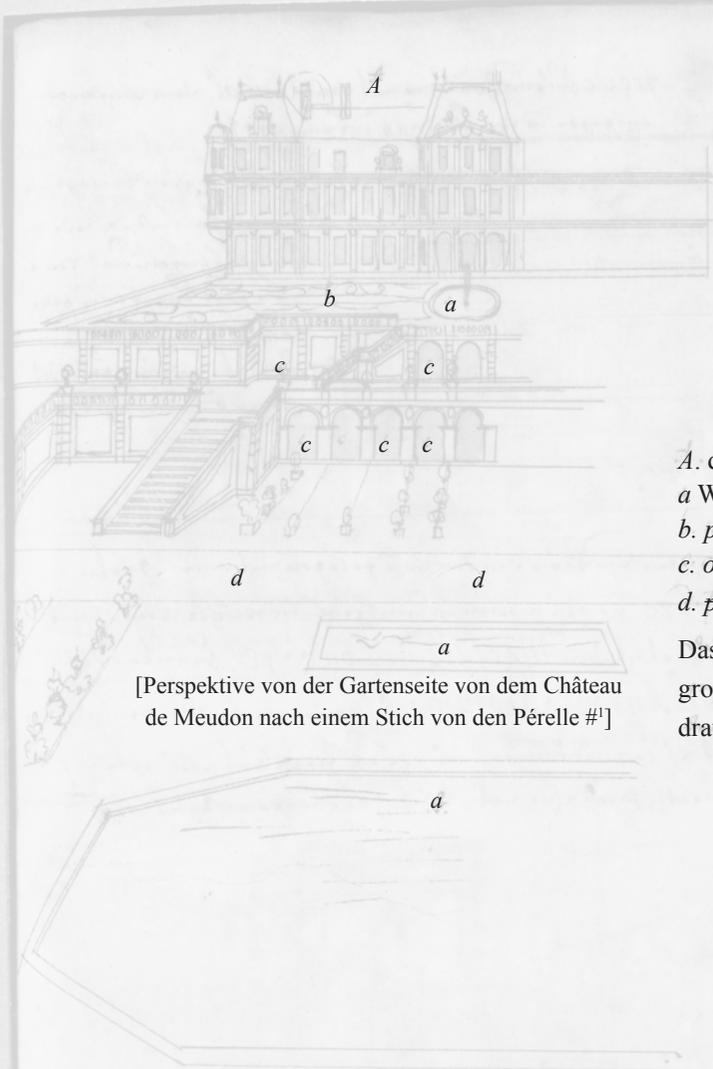


facade sind in Italien so mit einer Capel. dem eingange
aufgehen in der umgebung ist eine grote.

NOT: die beyden beygelisten
Thüren anfallend, da jede der
2. Thüren offnen und von
von sehr schön gezeig
säulen, inwendigen, und
der. Folie, welche gezeichnet
haben 50000. fl.

Meudon 2. milien von Paris in der höhe gelegen mit einem garten, am
berge, und einer Parc so etw. milien in umgebung, in welcher Wein, Cypressen
Lindengärten gefast ist dem Marquis de Louvoye, zu Zeiten Francis
hat es der Cardinal Antonio Sanguino zubauwen angefangen unter
Henrico II. ist es zu ende kommen, es ist sehr prächtig und schön, aber die
architectonisch sehr schön haben diese naturliche lufft lachbe von einem



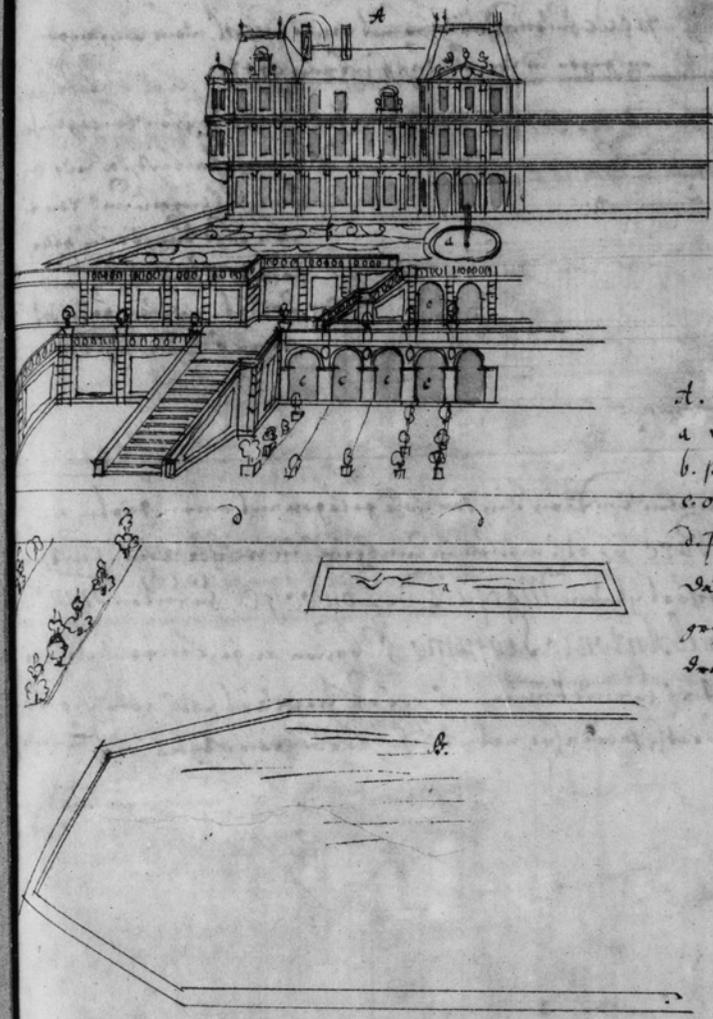


- A. das Schloß
- a Waßer bassin
- b. parterres
- c. orangerie so gewölbet
- d. prairie prerie

[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #1]

Das Becken ist so groß, daß Lustschiffe drauf gehen

aus Pitzlers Skizzenbuch

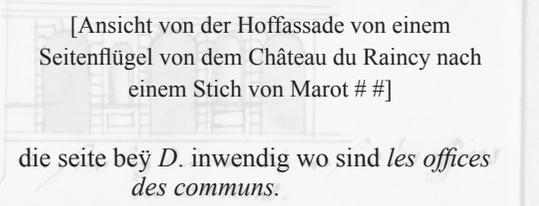
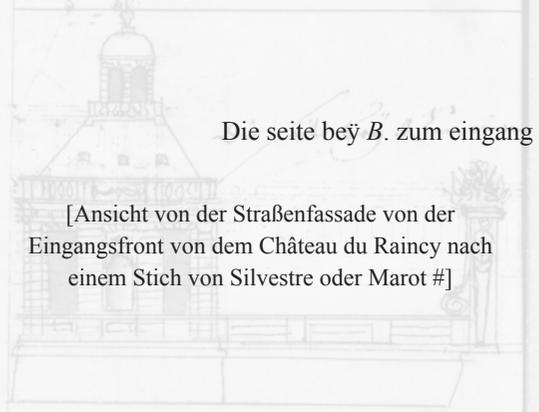
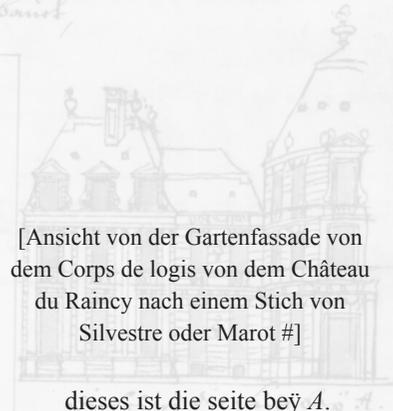
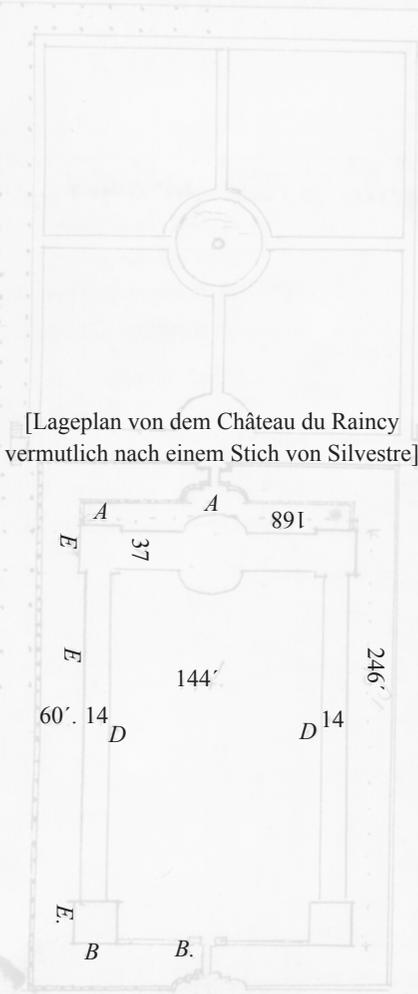


a. das Kgl. Hof
a. was das bassin
b. parterres
c. orangerie
d. papierie pterrie
das Garten ist so
groß, daß das Kgl. Hof
darin gehen

aus Pitzlers Skizzen Buch

162.

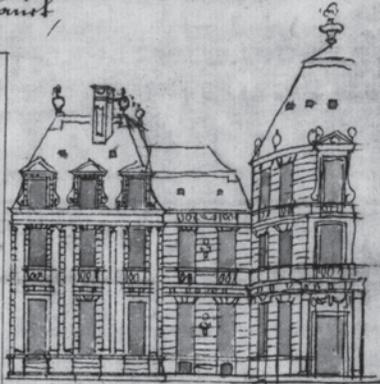
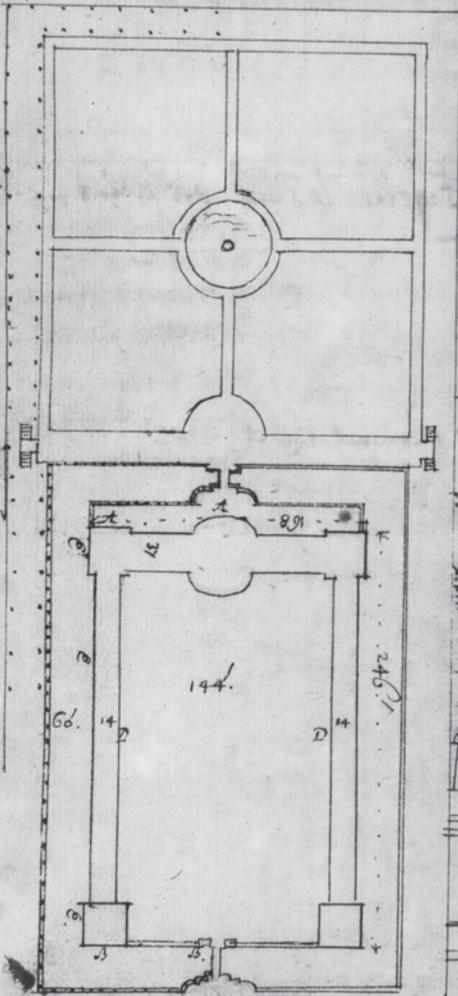
Rincy ist auch ein trefflich schön gebäude von 2. Stock so abgebunden mit einem drocknen Graben und *ballustrade* umbgeben, liegt 3. meilen von Paris und hat es der *Secretaire du conseil et Intendant des finances, Mons: Bordier* gebauet,



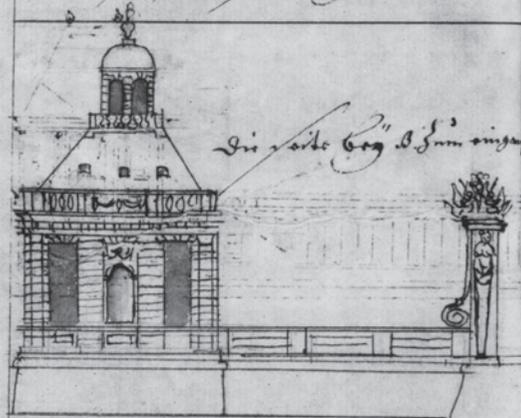
Pitzlers Skizzenbuch

162.

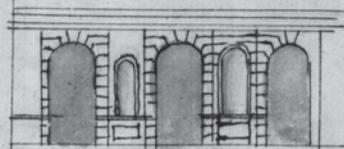
Rincy ist auch ein dreylied phön gebäude von 2. Stock, so abgetunden,
mit einem Vorhofen Graben und Ballusstraße umgeben, liegt 3. meilen
von Paris und hat es der Secrétaire du conseil et Intendant des
finances, Mons: Bordier gebauet,



Dies ist die Seite bey A.



Dies ist die Seite bey B. zum eingang



Dies ist die Seite bey D. inwendig vor den offices
der communs.

Pitzlers Skizzenbuch

die seite bey E.

[Ansicht von der Gartenfassade von einem Seitenflügel von dem
Château du Raincy nach einem Stich von Silvestre]

144

*Chateau de Fayelle le Plan, Ist 2. Stock hoch
und abgebunden*

[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront
von dem Château du Fayel nach einem Stich von Marot #]

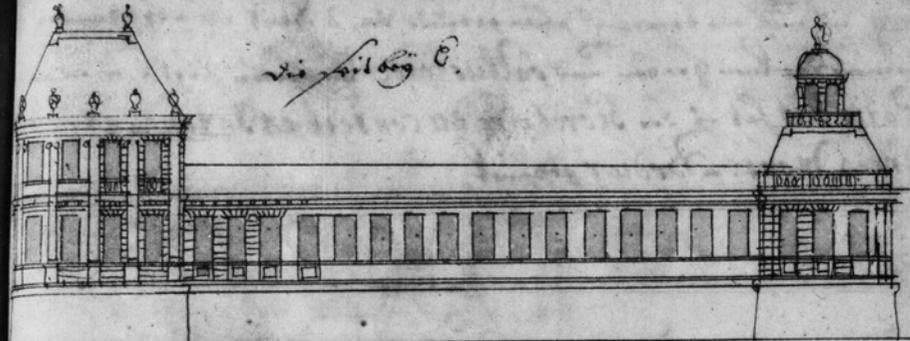
die seite des Einganges bey A.

[Lageplan von dem Château du
Fayel nach einem Stich von Marot #]

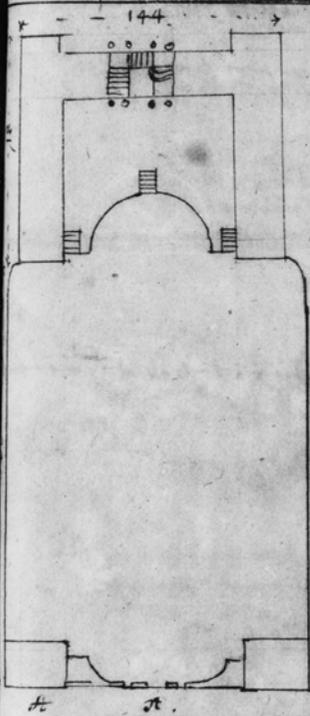
[Ansicht von der Hoffassade von dem
Corps de logis von dem Château de
Pont nach einem Stich von Marot #]

*Façade du Chateau de Pontz en
Champagne.*

aus Pitzlers Skizzenbuch

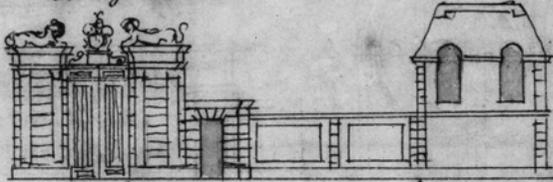


die Silberg. C.

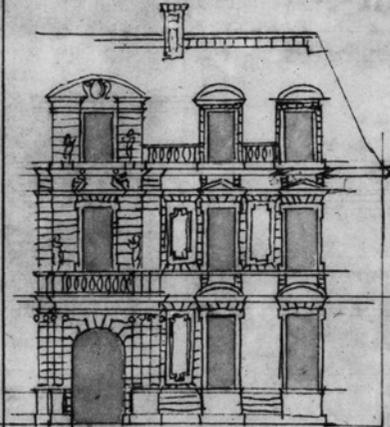


144

Chateau de Fajelle le Plan, 2te 2. Stock hoch
und abgedruckt



die Seite des Eingangs bei A.

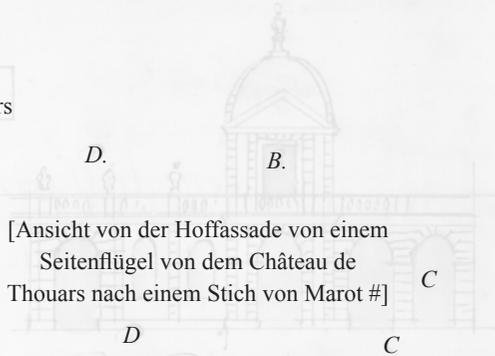
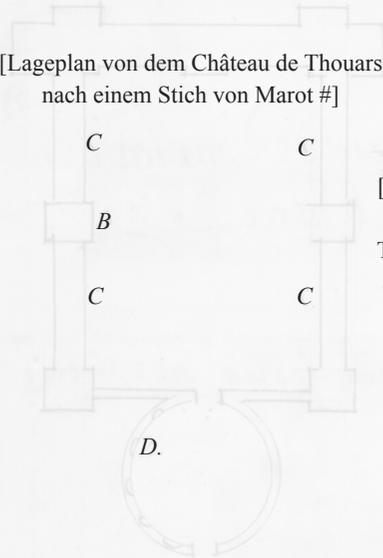


Facade du Chateau de Bontz en
Champagne.

aus Pitzlers Skizzenbuch

164.

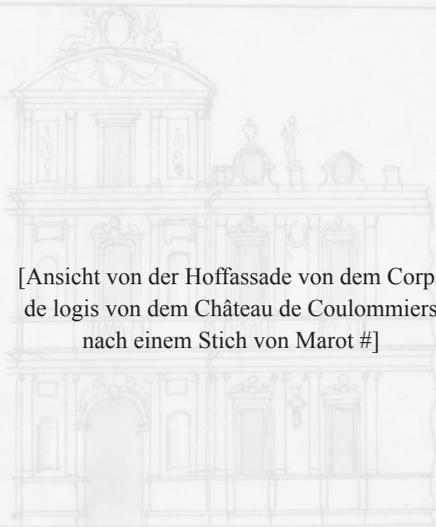
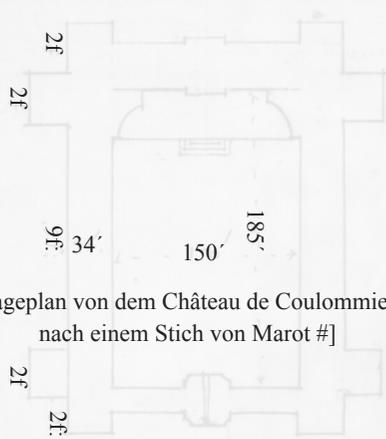
[Lageplan von dem Château de Thouars
nach einem Stich von Marot #]



[Ansicht von der Hoffassade von einem
Seitenflügel von dem Château de
Thouars nach einem Stich von Marot #]

Chateau de Touars

[Lageplan von dem Château de Coulommiers
nach einem Stich von Marot #]

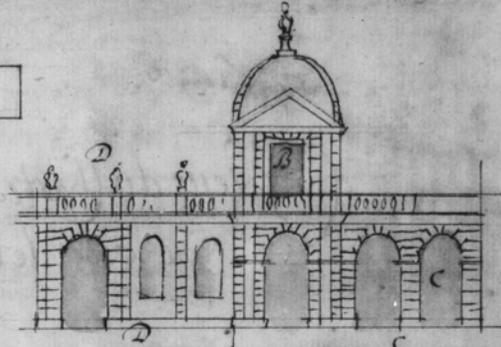
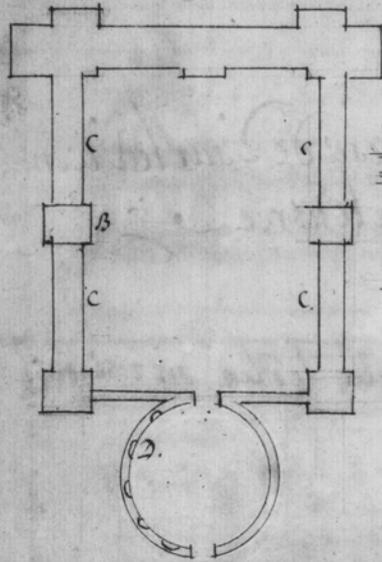


[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps
de logis von dem Château de Coulommiers
nach einem Stich von Marot #]

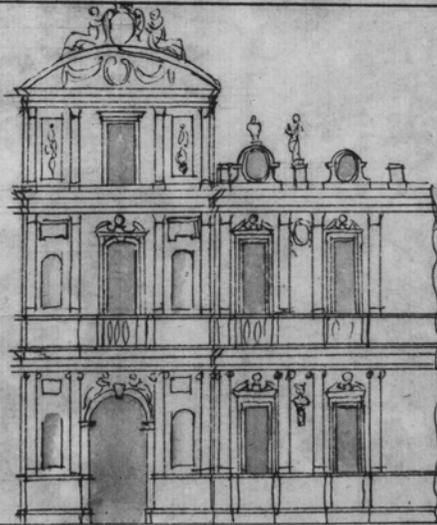
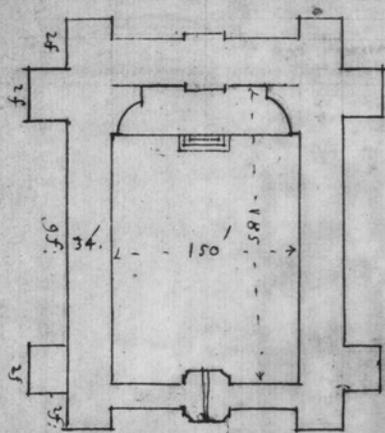
Chateau Colombié en Brie

aus Pitzlers Skizzenbuch

164

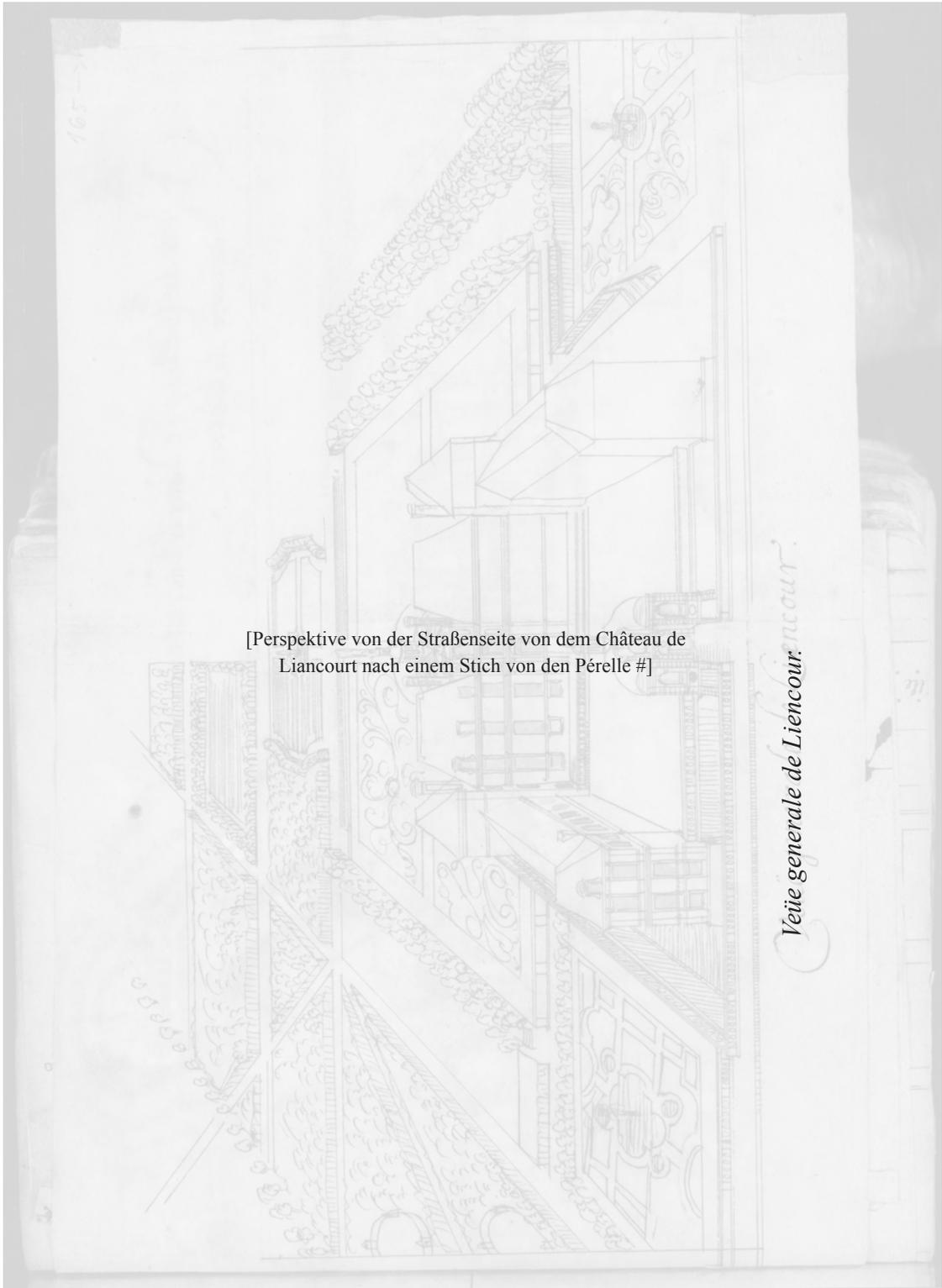


Chateau de Tours



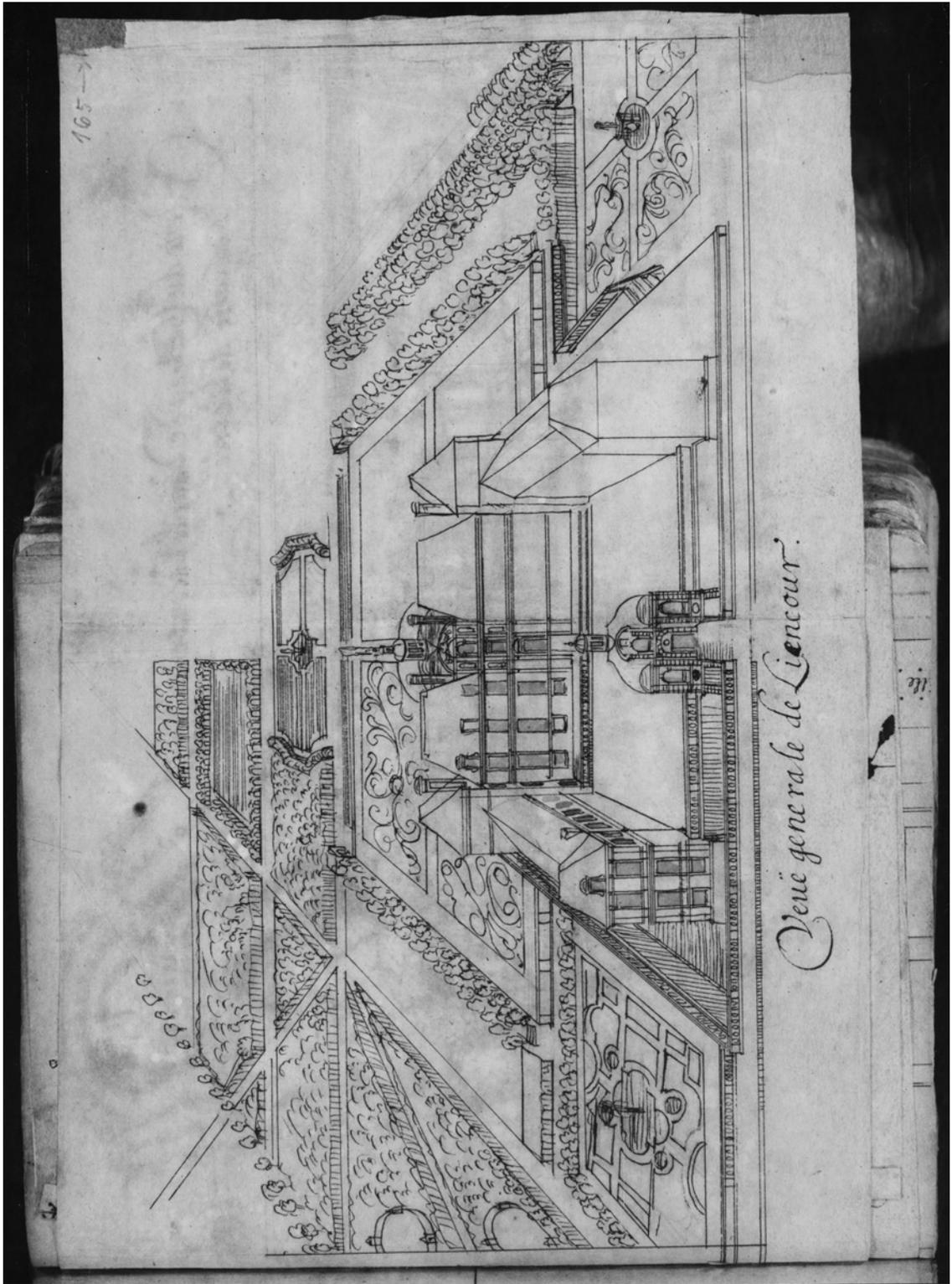
Chateau Colombi' en Brie

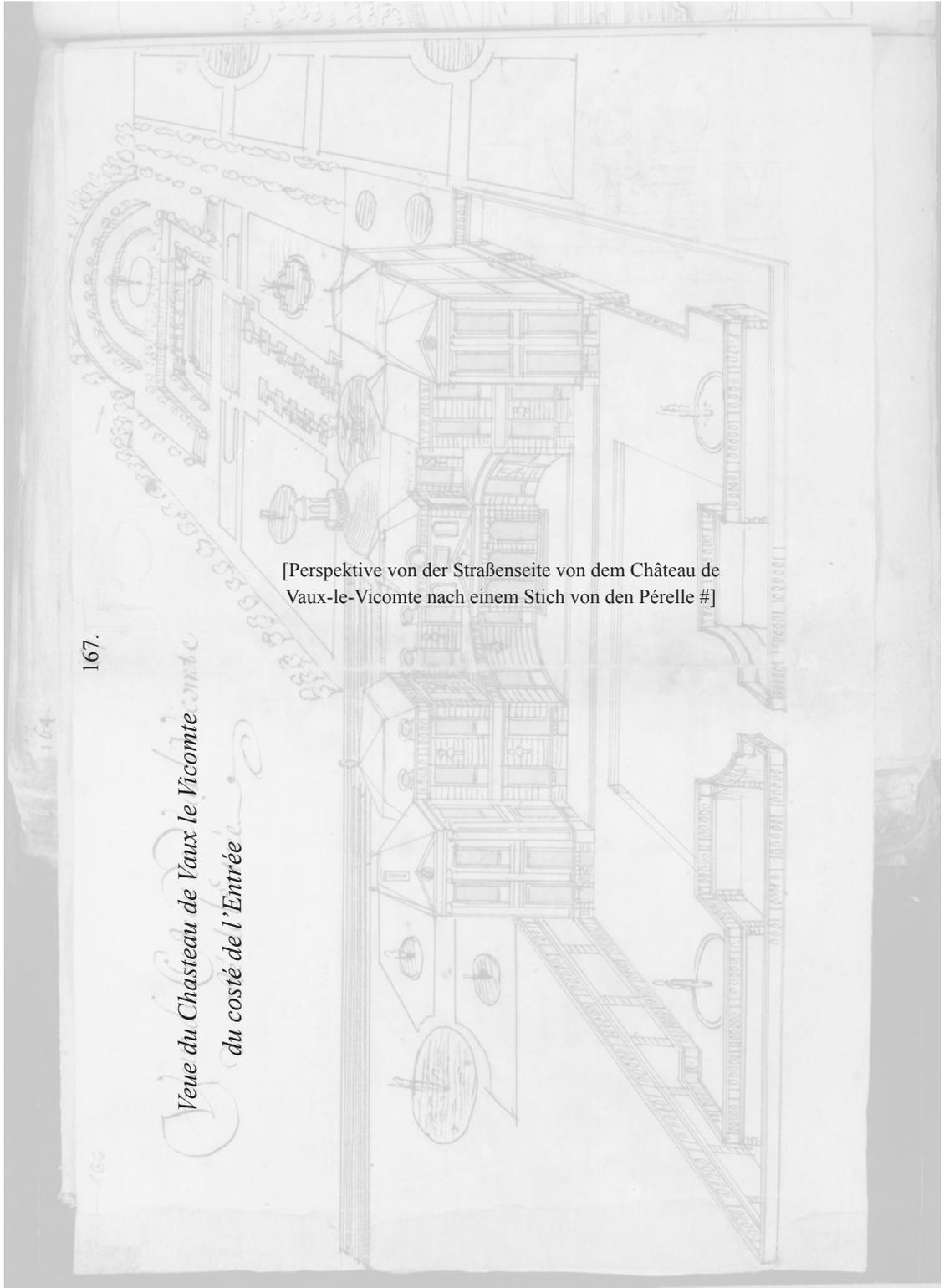
aus Pitzlers Skizzenbuch



[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Liencourt nach einem Stich von den Pérelle #]

Veuie generale de Liencourt.

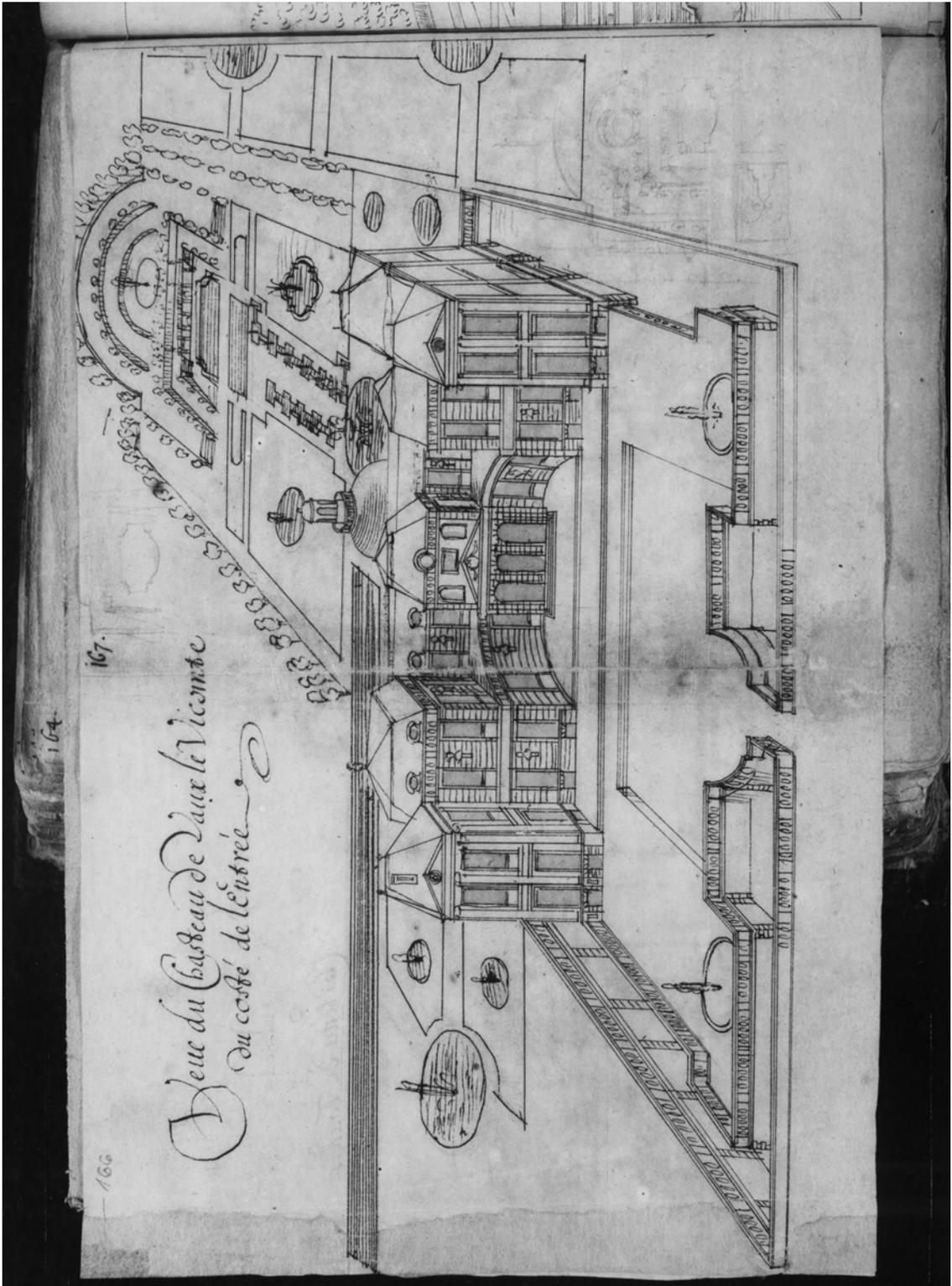


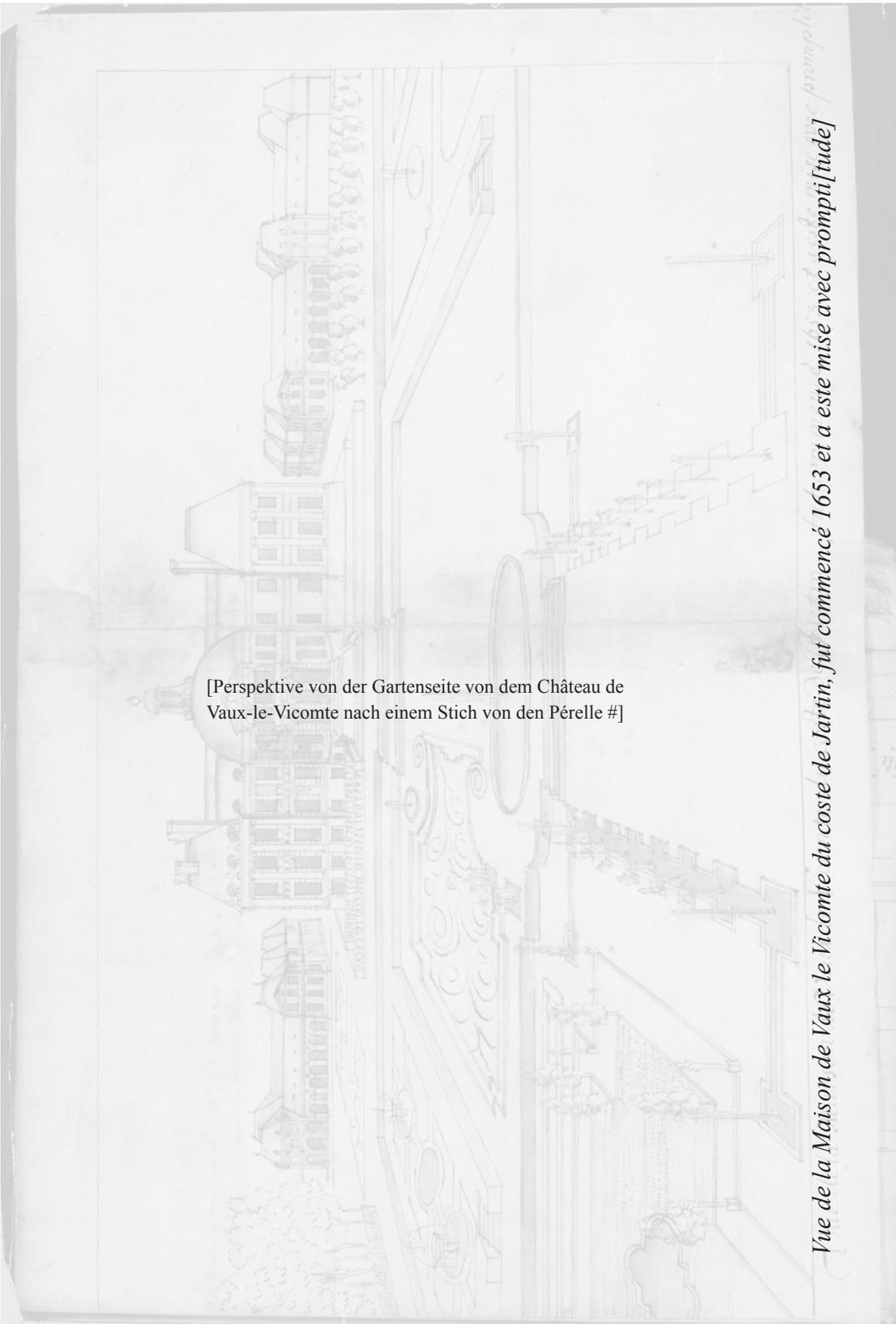


167.

*Vue du Chateau de Vaux le Vicomte
du costé de l'Entrée*

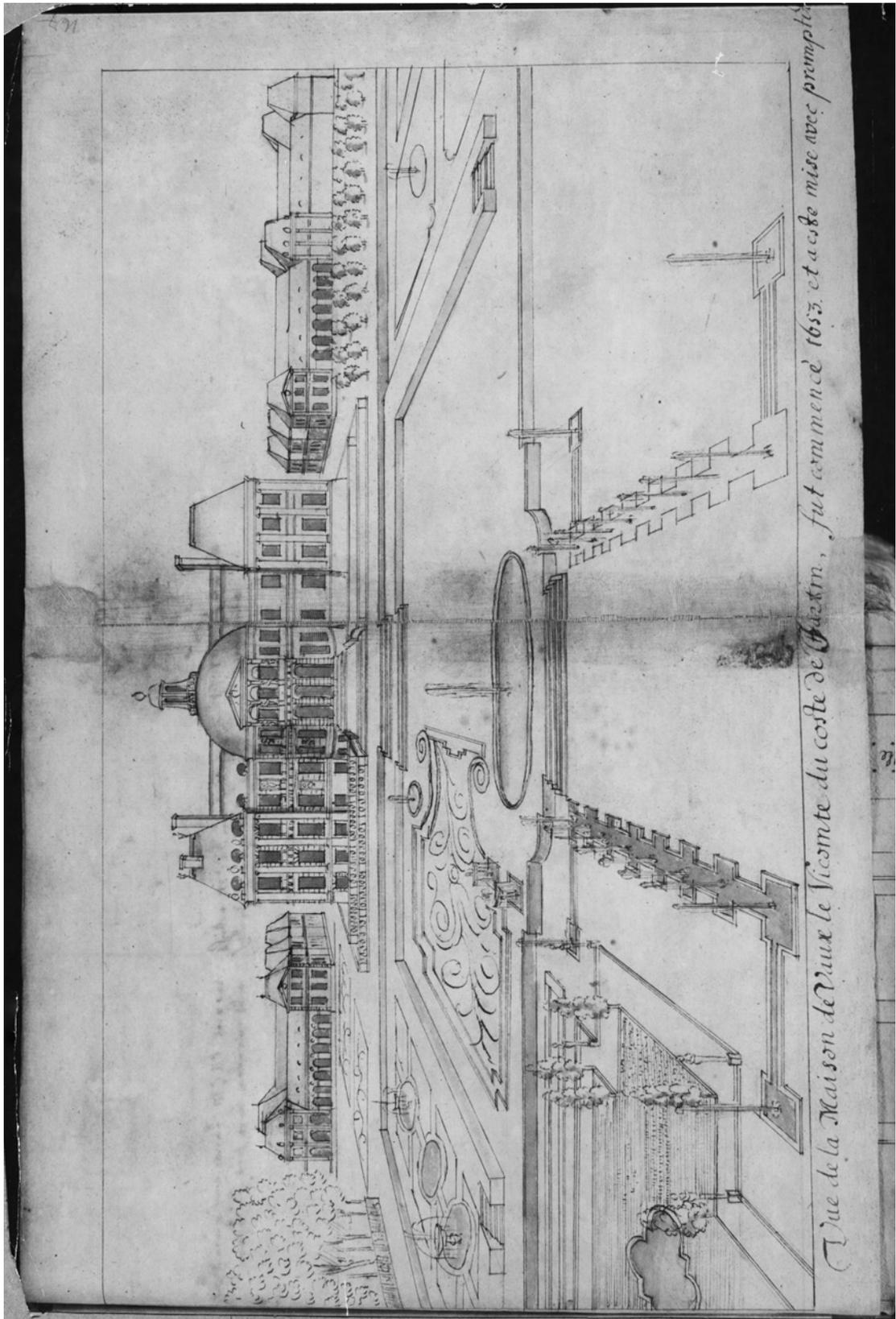
[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Vaux-le-Vicomte nach einem Stich von den Pérelle #]





[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Vaux-le-Vicomte nach einem Stich von den Pérelle #]

Vue de la Maison de Vaux le Vicomte du coste de Jardin, fut commencé 1653 et a este mise avec prompti [tude]



Nag. 9x12, 18x24 Fol. 170

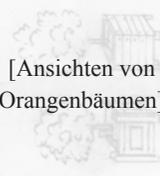
[Detailskizze von einem nicht identifizierten Parterre]

wo viel *baçin* kann auch eins Vier, eckt werden wie hier zusehen, obgleich ein *baçin* eckicht wie *a.* so kanns an seit[en] doch rund werd[en] wie *b*

[Detailskizze von einem nicht identifizierten Parterre]

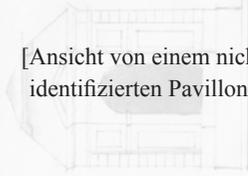


170. [Ansichten von Orangenbäumen]

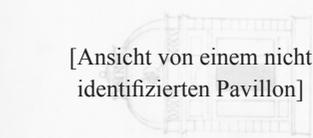


Kasten zum *orange* bäumen,

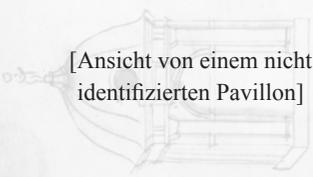
[Ansicht von einem nicht identifizierten Pavillon]



[Ansicht von einem nicht identifizierten Pavillon]



[Ansicht von einem nicht identifizierten Pavillon]



la Porte de Conference a Paris.

[Perspektive von der Porte de la Conférence in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

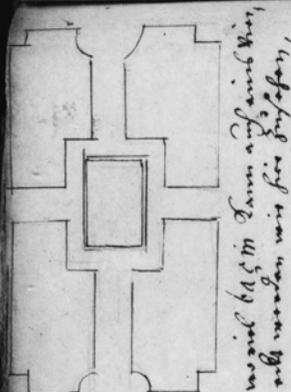


[Perspektive von der Straßenseite von dem Palais Royal in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

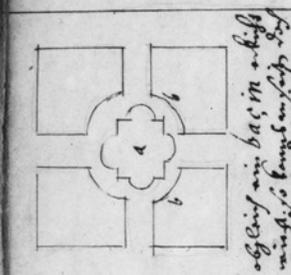


Le Palais Royal a Paris, le Cardinal de Richelieu le fit bastir

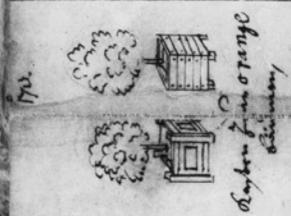
Neg. 9x12, 18x24 Fol 170



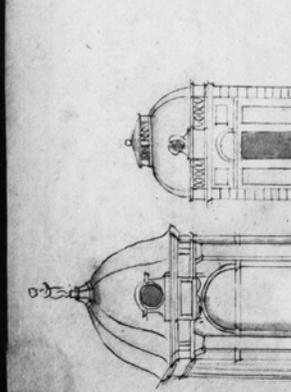
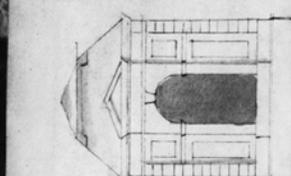
maison bas in Terrain auf dem Wein
sich werden wie für Hofplatz,



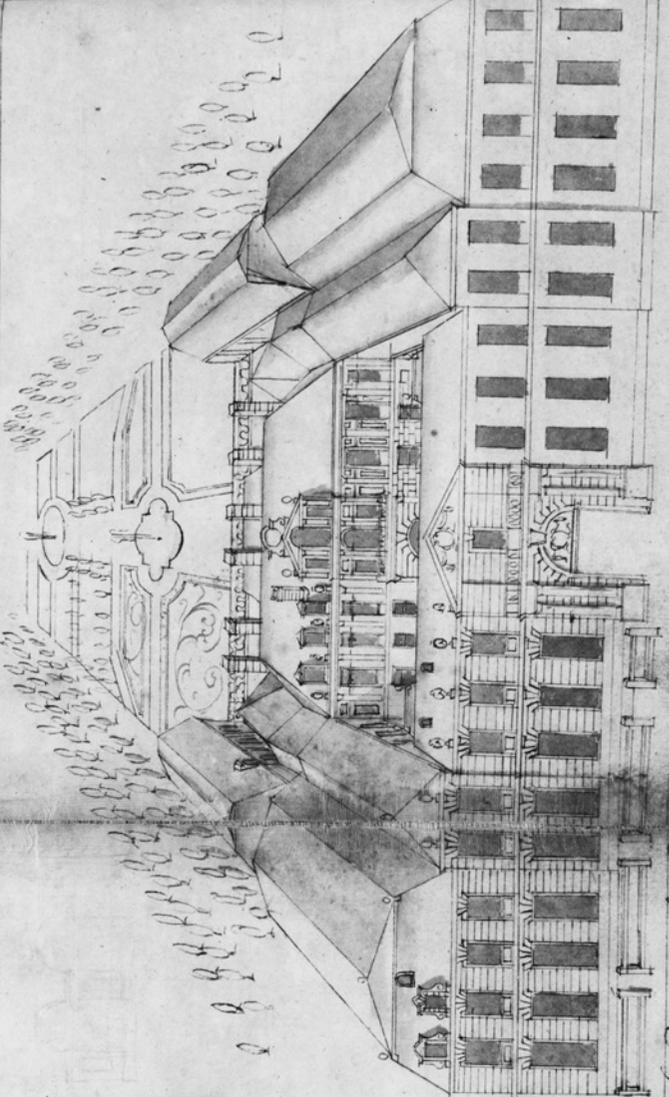
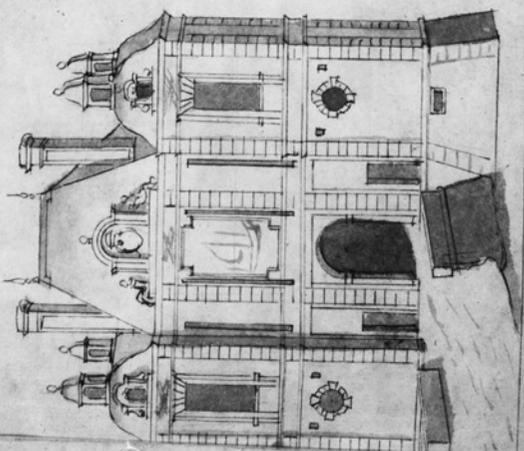
ogelich wie bas in a-halt
mehrerer künste auf der
ausführung wie



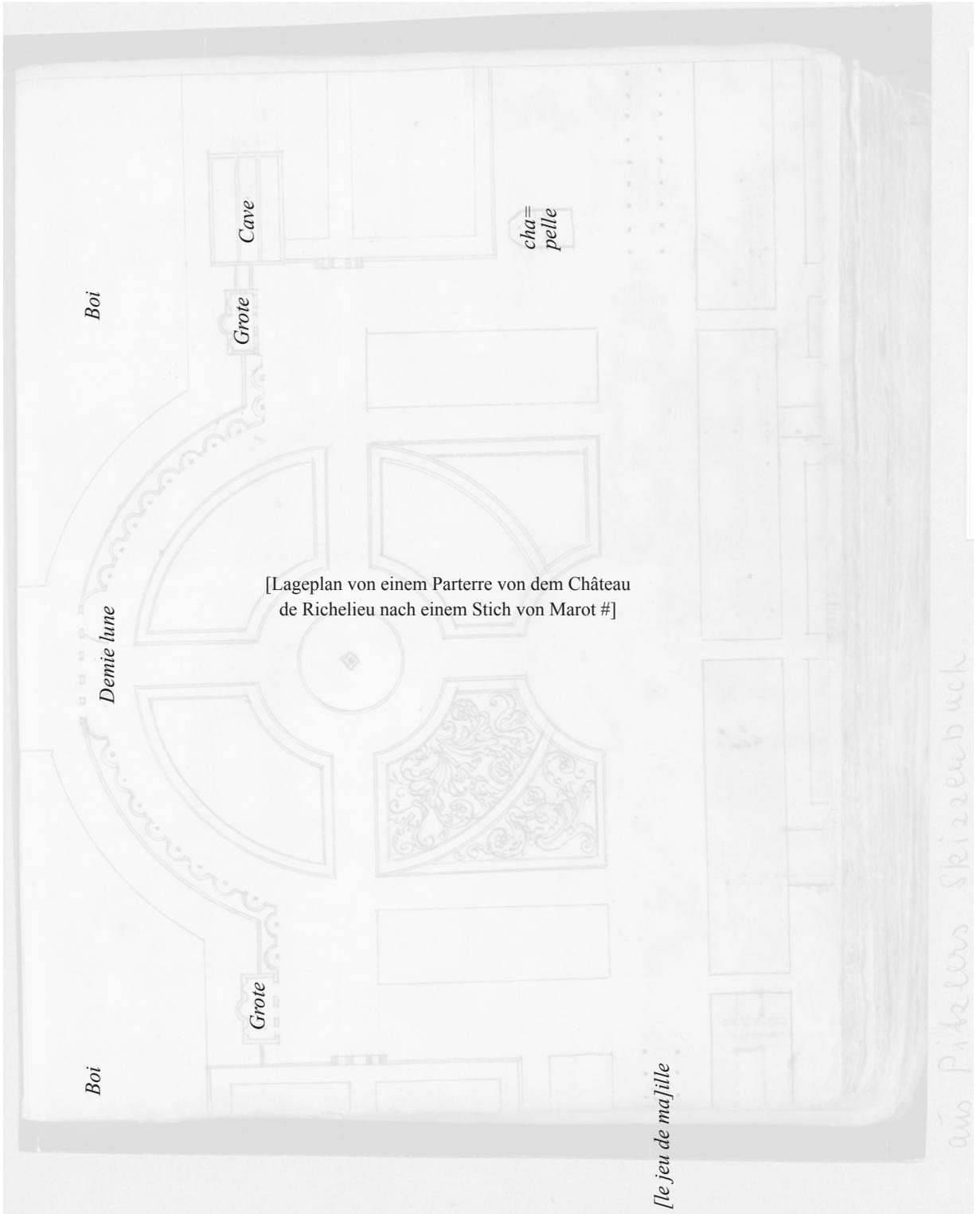
Ordnung für a tempel
säulen



la Porte de Conference a Paris.



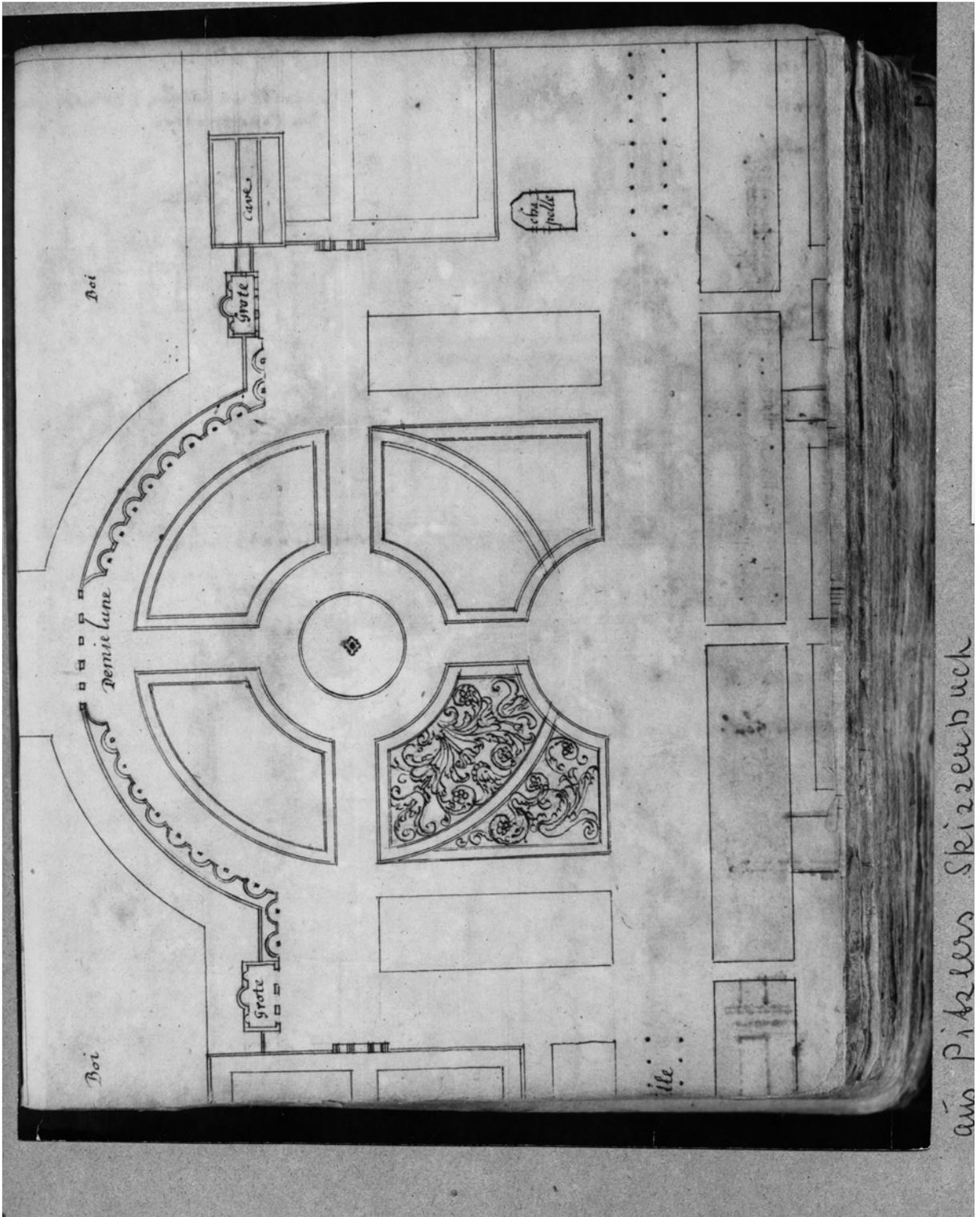
Le Palais Royal a Paris. le Cardinal de Richelieu le fit bâtir



[Lageplan von einem Parterre von dem Château de Richelieu nach einem Stich von Marot #]

[le jeu de majille

aus Pitzlers Skizzenbuch



aus Pitzlers Skizzenbuch

174.

[Jar?]din A.

10 toises

[inw?]endig

[Ansicht von dem Mittelpavillon von der
Gartenfassade von dem Corps de logis von dem
Château de Richelieu nach einem Stich von Marot #]

[?] Cour B.

[ga?]nzen hofe

[Ansicht von dem Mittelpavillon von der Hoffassade
von dem Corps de logis von dem Château de
Richelieu nach einem Stich von Marot #]

die grotte an halben Monden hind[en?]
in dem Garten

[Ansicht von einer Fassade von der Grotte
von dem Château de Richelieu nach einem
Stich von Marot #]

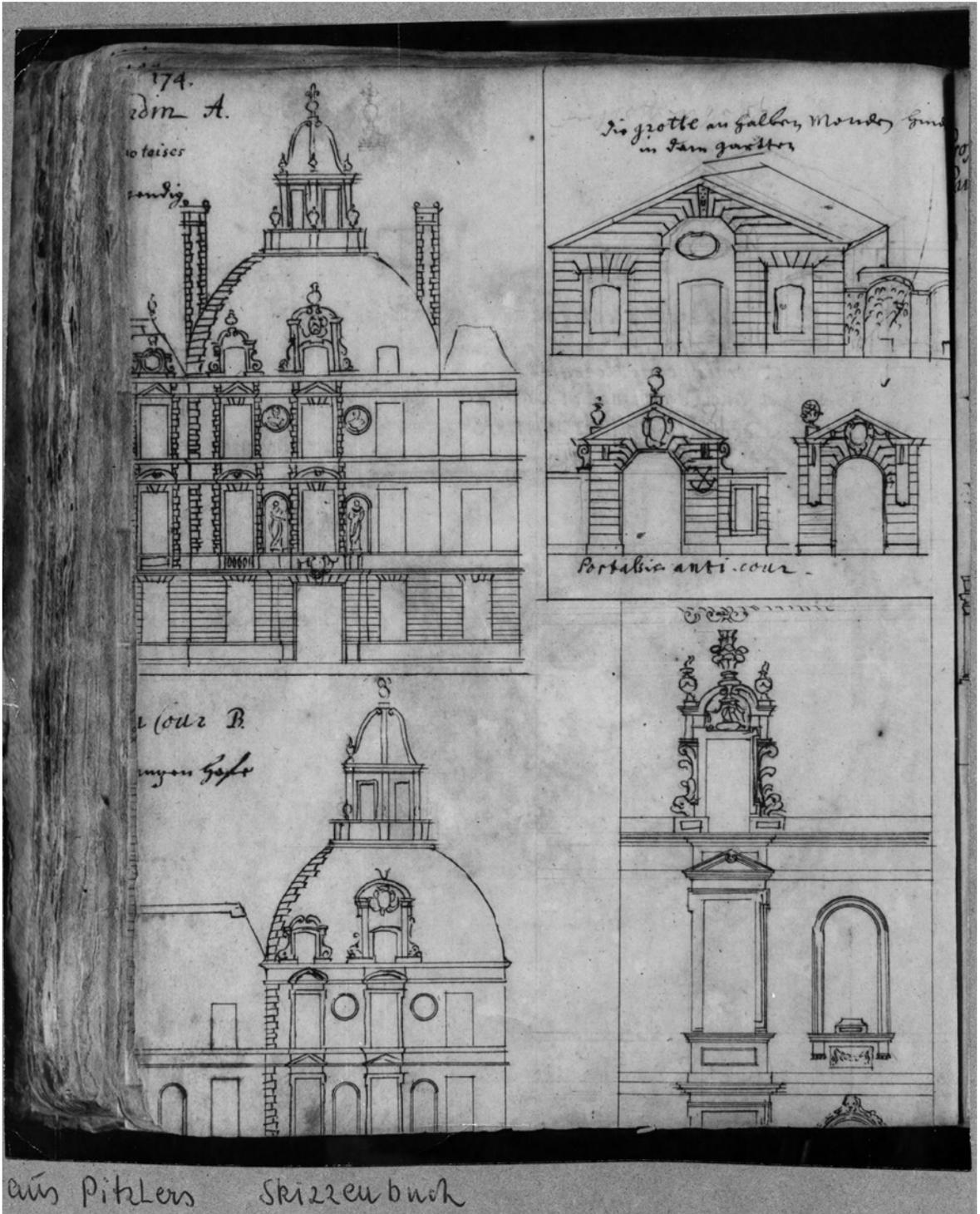
[Ansicht von
einem Portal von
dem Château de
Richelieu nach
einem Stich von
Marot #]

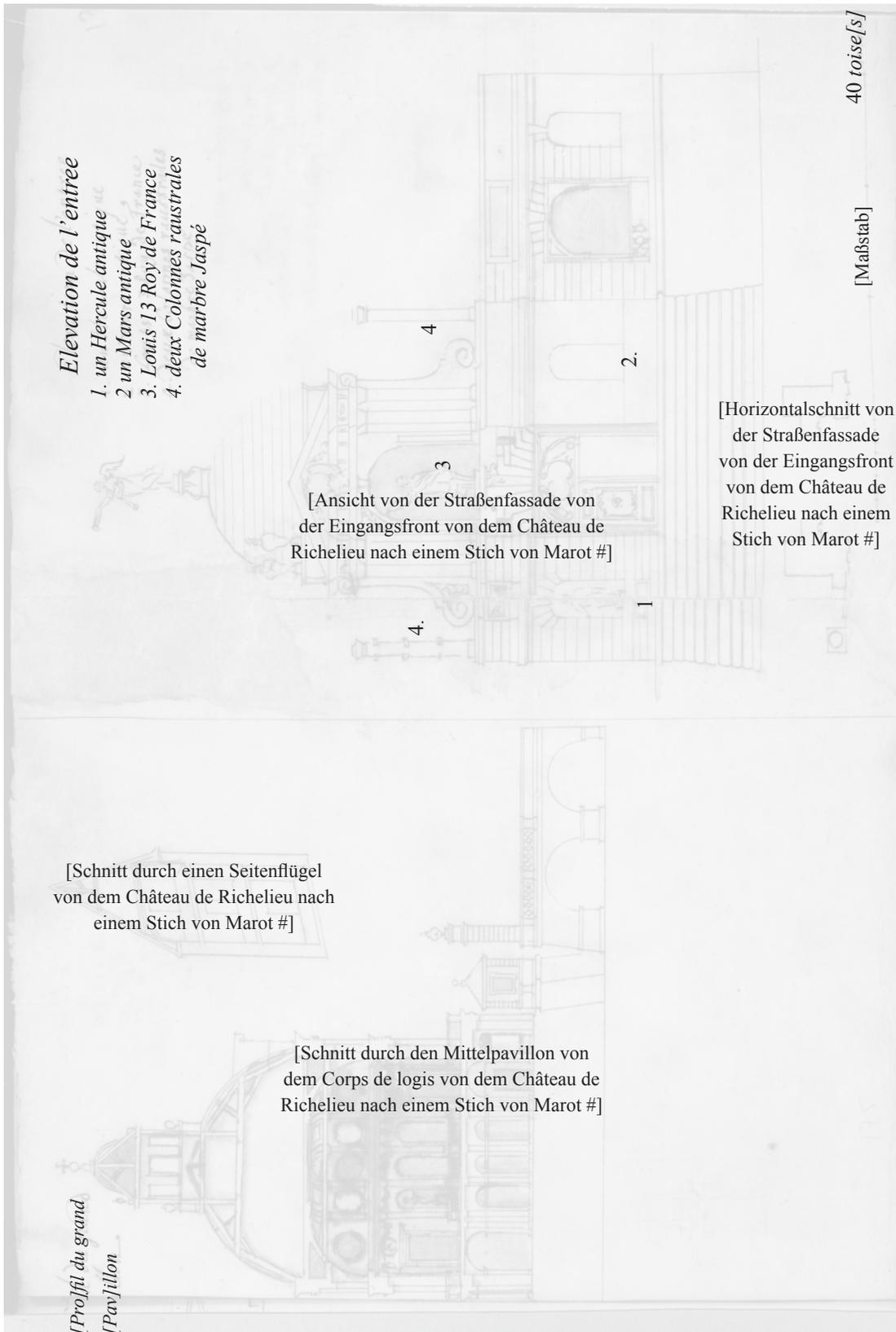
[Ansicht von
einem Portal von
dem Château de
Richelieu nach
einem Stich von
Marot #]

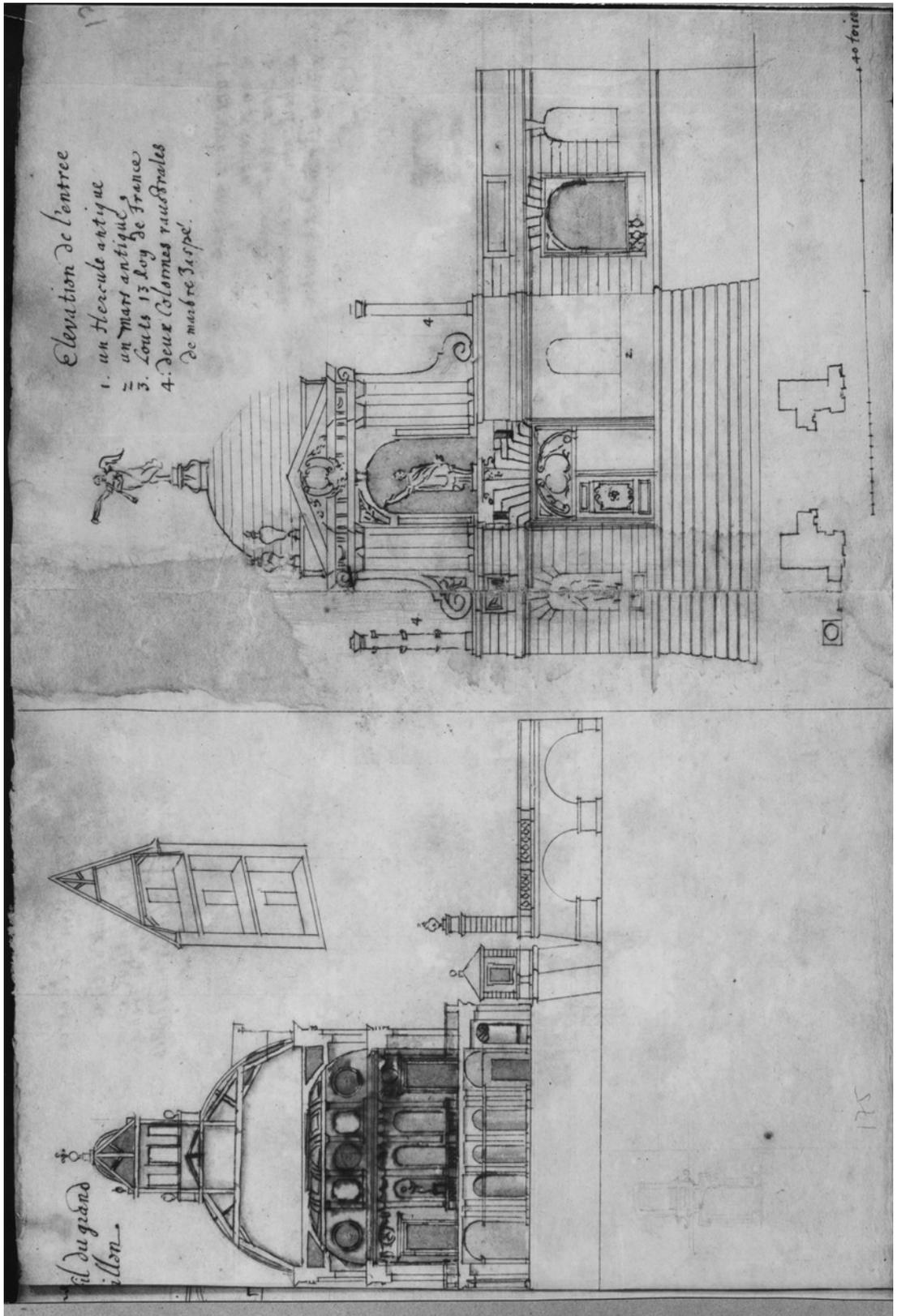
Portals in anti-cour

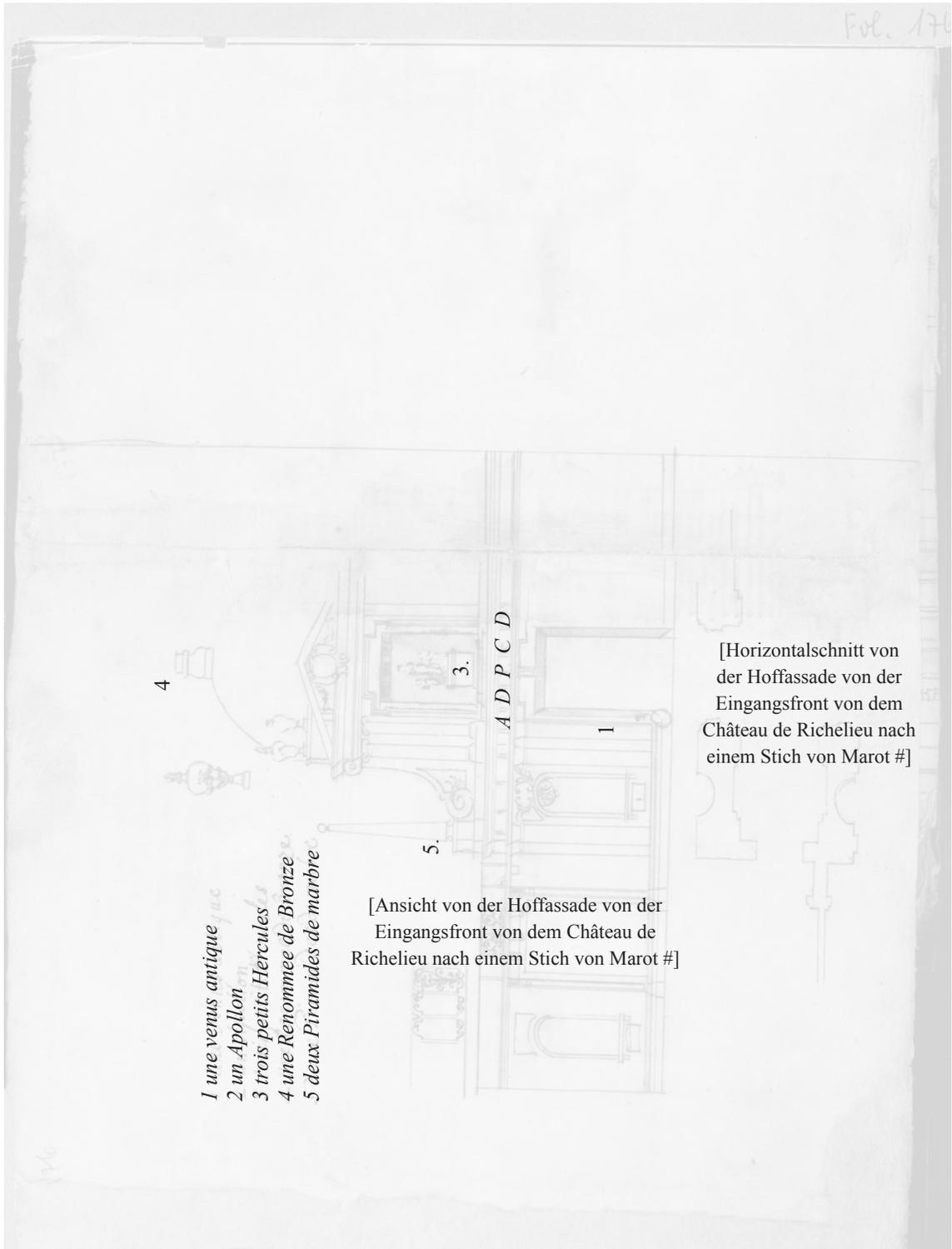
[Ansicht von Fenstern von der
Hoffassade von einem Seitenflügel
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von Marot #]

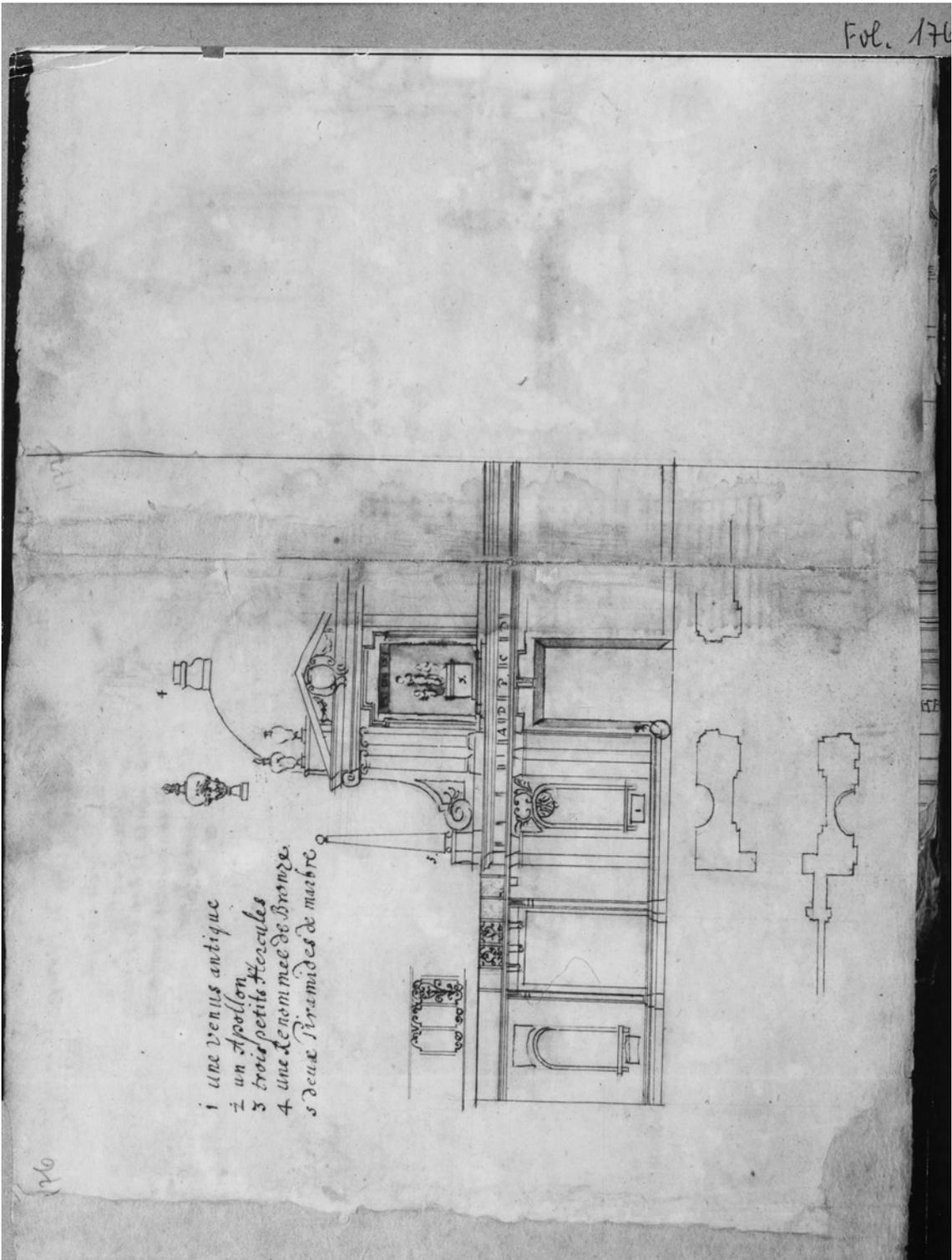
aus Pitzlers Skizzenbuch











17[8]

Die innwendige seite unter der gallerie

[Ansicht von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Château de Richelieu nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

10. Fenster wie diese von * biß zu x

*Le Derrière de l'Entree dit côté du Jardin
Le Chateau du Costé de l'Entree*

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

[V]ue Generale en Prospective du Chasteau de Richelieu en Poictou

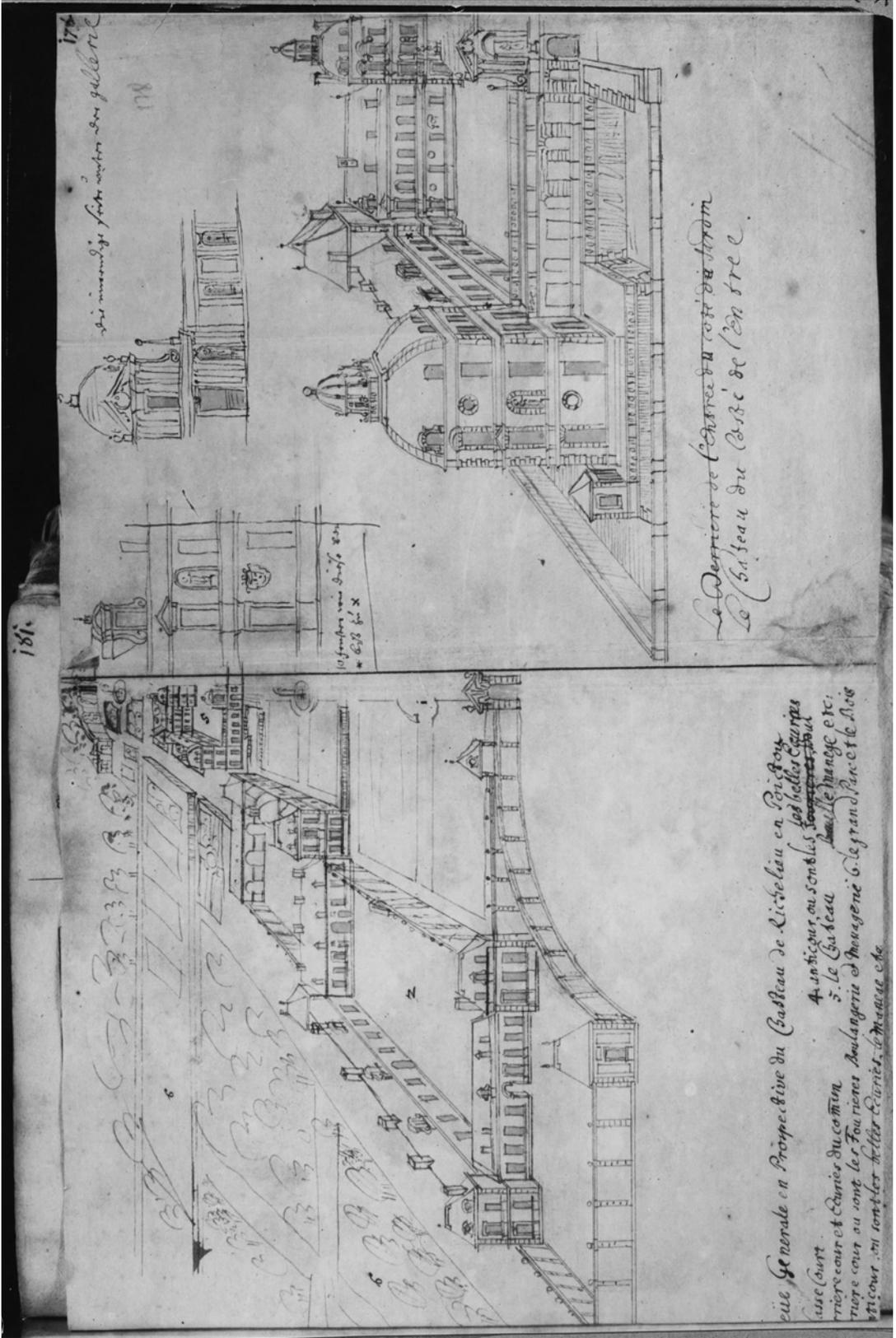
les belles Ecuries

4. anticour, ou sont les Fourrieres, Bott

[a]rriere cour et Ecuries du com[m]un 5. Le Chateau ~~Bottle~~ Manege etc:

[a]rriere cour ou sont les Fourrieres Boulangerie et Menagerie 6. le grand Parc et le Bois

[a]nticour ou sont les belles Ecuries, le Manege etc



181.

176
des innombrables fontaines de la Bastille

178

11 fontaines sur le Bastion de St. Antoine
* 678 p. X

Le Dessein de l'Architecture de la Bastille
Le Bastion de la Vierge de la Bastille

elle Generale en Perspective du Bastion de la Vierge en Paris
A un tiers, ou sont les Bastions de la Vierge
5. Le Bastion de la Vierge
A un tiers, ou sont les Bastions de la Vierge
A un tiers, ou sont les Bastions de la Vierge
A un tiers, ou sont les Bastions de la Vierge

180.

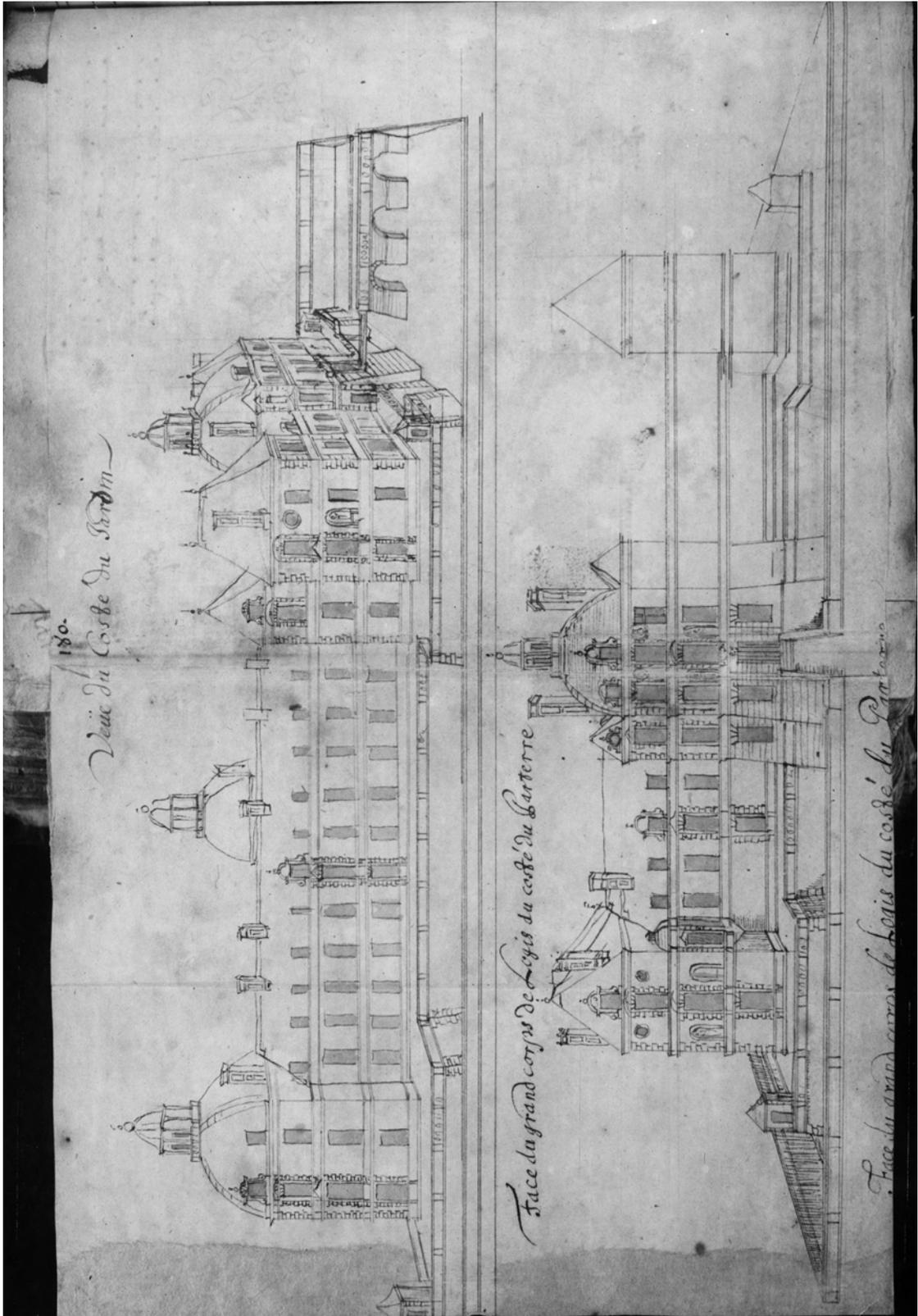
Veüe du Costé du Jardin

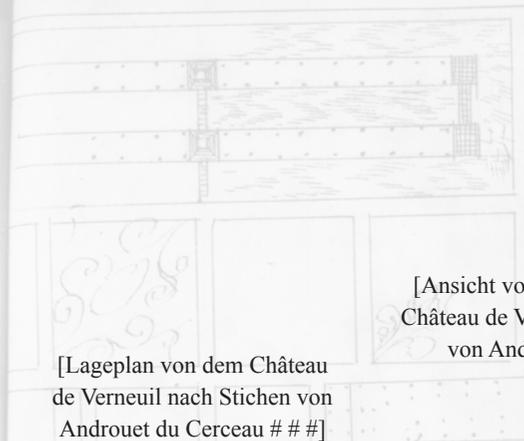
[Perspektive von einer Gartenseite
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von den Pérelle #]

[Perspektive von einer Gartenseite
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von den Pérelle #]

Face du grand corps de Logis du costé du Parterre

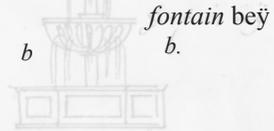
Face du grand corps de Logis du costé du Parterre



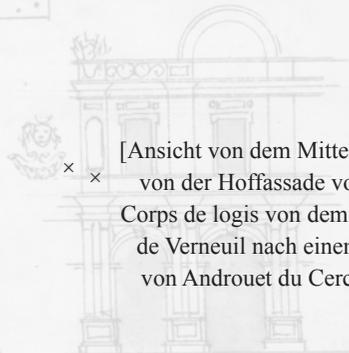
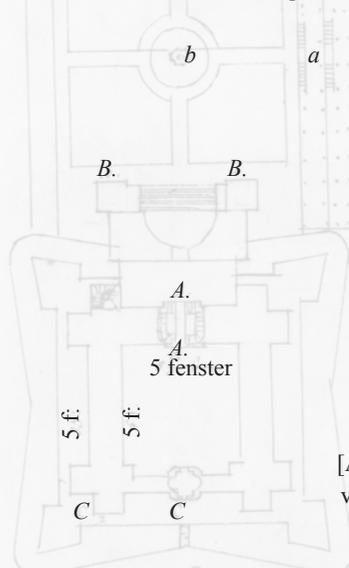


[Lageplan von dem Château de Verneuil nach Stichen von Androuet du Cerceau # # #]

[Ansicht von einem Brunnen von dem Château de Gaillon nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]



[Ansicht von einer Treppe von dem Château de Verneuil nach einem Stich von Androuet du Cerceau #] Die Treppe in Garten



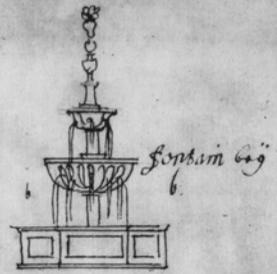
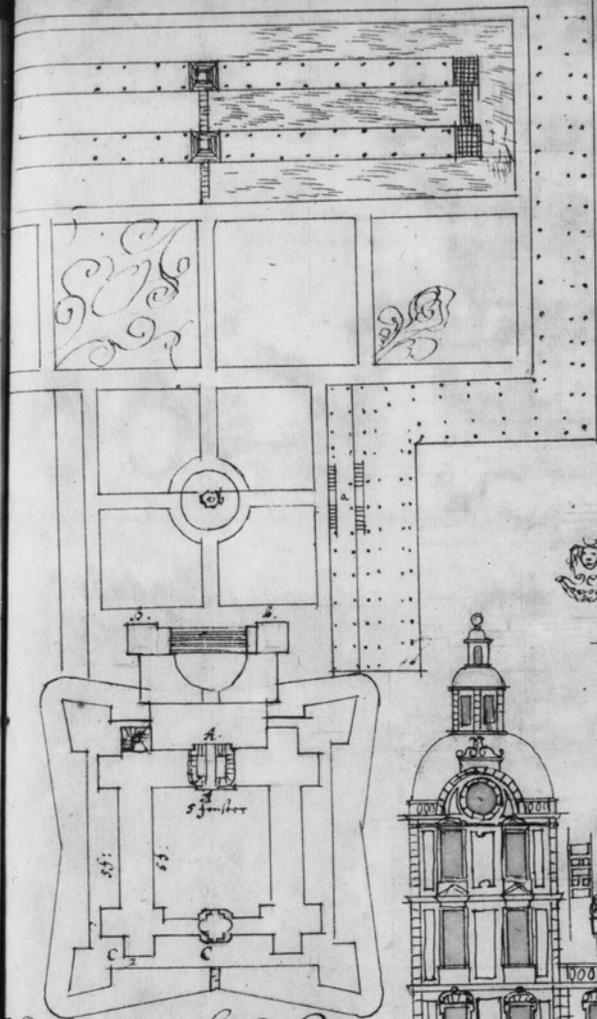
[Ansicht von dem Mittelpavillon von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Château de Verneuil nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]

Die Seite beÿ A.

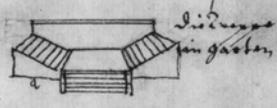
[Ansicht von einem Eckpavillon von der Gartenfassade von dem Château de Verneuil ev. nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]

Der Thurm beÿ B.

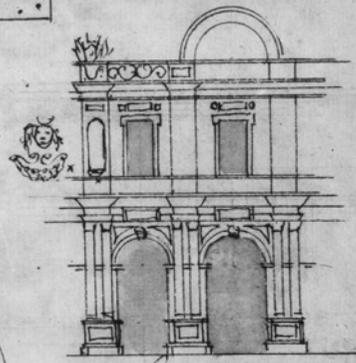
Verneuil 12 Lieu de Paris
solches hat *Henry 4.* vor seinen
Natürlich[en] Sohn bauen laßen,



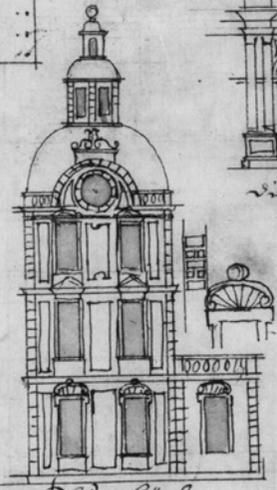
Fontain de



de la Chapelle
de la Chapelle



de la Chapelle

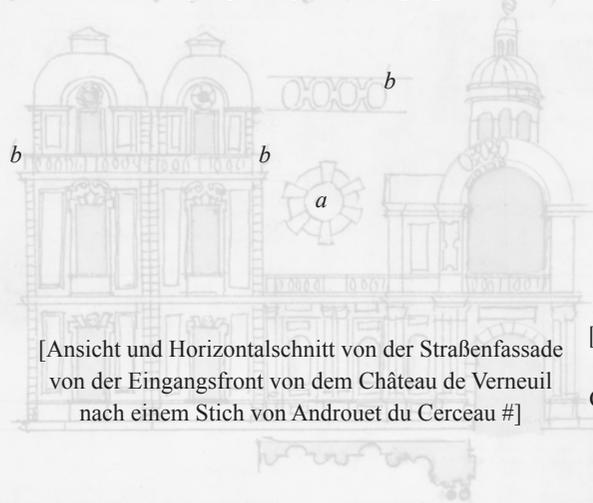


de la Chapelle

Verneuil 12 Lieu de Paris
de la Chapelle Henry 4. de la Chapelle
Ratier de la Chapelle de la Chapelle

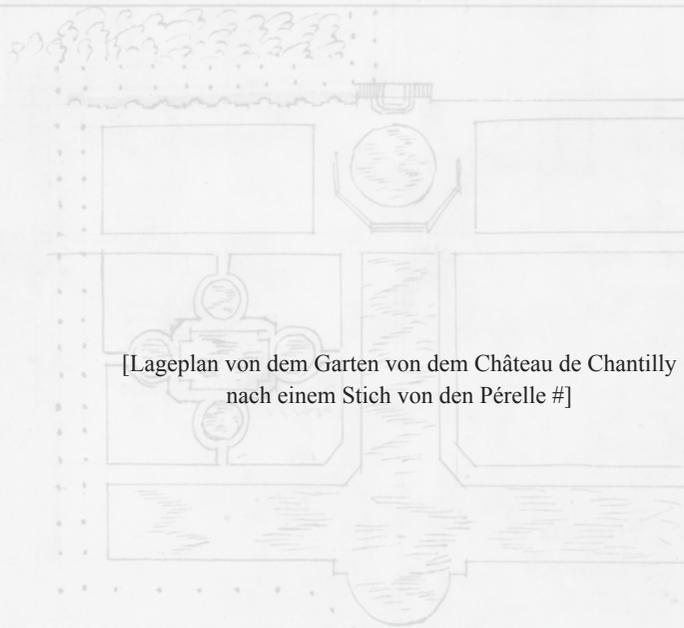
182.

Die Seite des Einganges bey C. mit d[en] Thürmen,



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Verneuil nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]

[Detailskizzen von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Verneuil nach Stichen von Androuet du Cerceau #####]



Plan du Jardin
a Chantilly

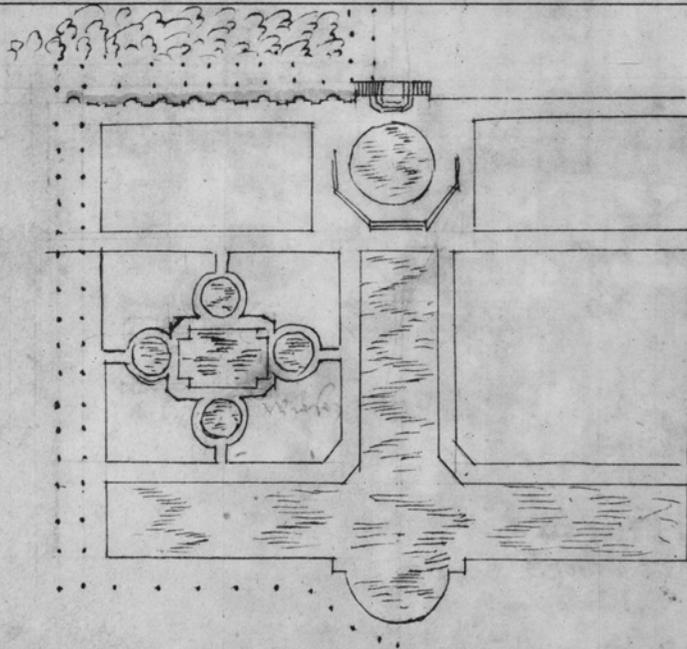
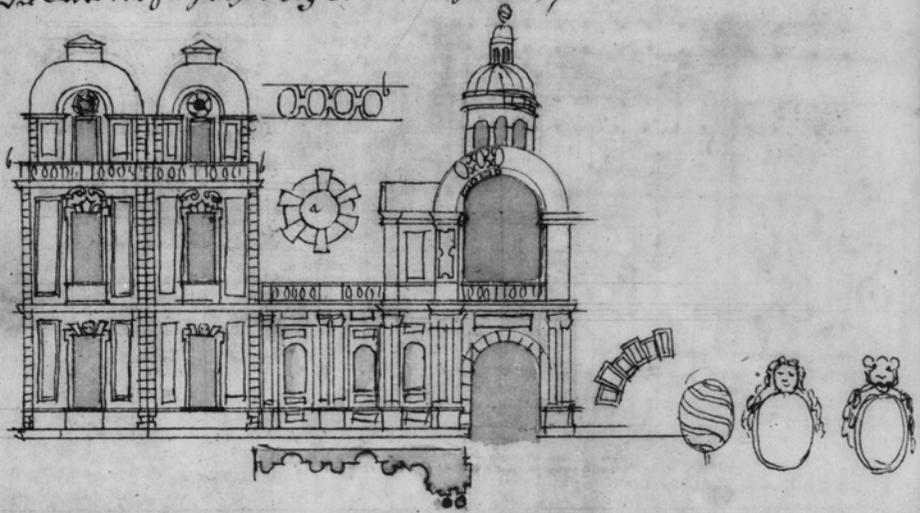
[Lageplan von dem Garten von dem Château de Chantilly nach einem Stich von den Pérelle #]

Pitzlers Skizzenbuch

Chantilly

182.

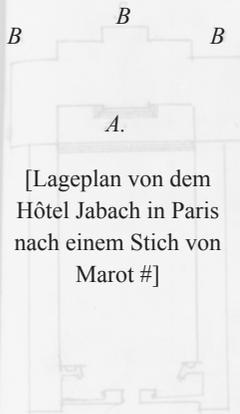
Die Seite des Einganges big C. mit den Figuren,



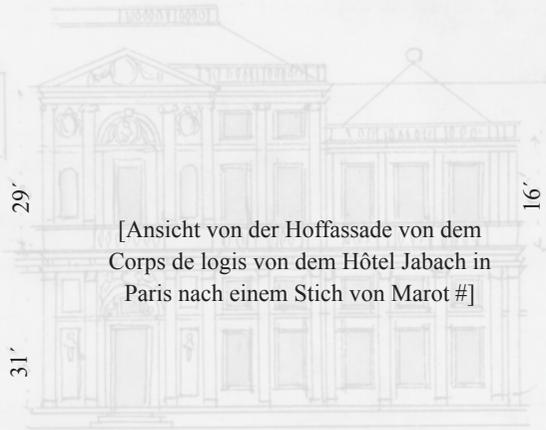
Plan du Jardin
à Chantilly

Péters Skizzenbuch

Chantilly

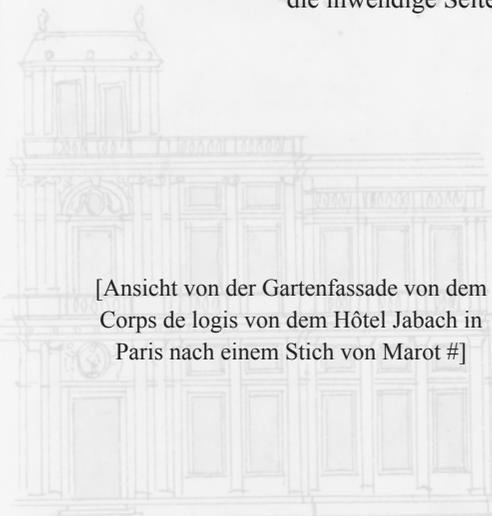


[Lageplan von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]



[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

die inwendige Seite bey A.



[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

die außwendige *façade* bey B.



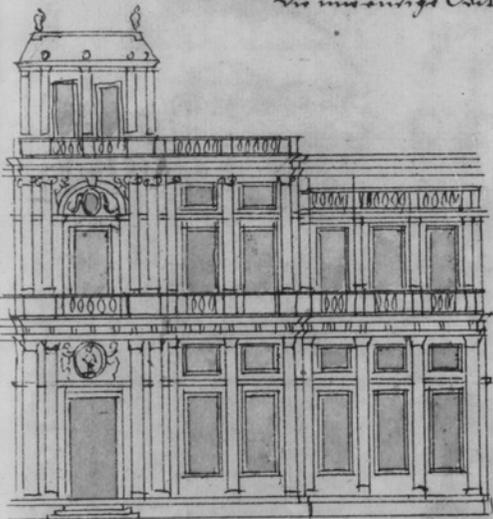
[Schnitt durch einen nicht identifizierten Innenraum von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

aus Pitzlers Skizzenbuch

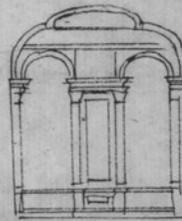
183



die innere Seite des G. A.

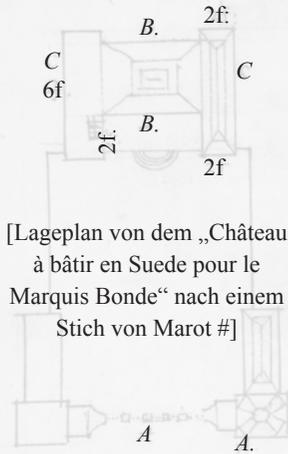


die äussere Seite des G. A.



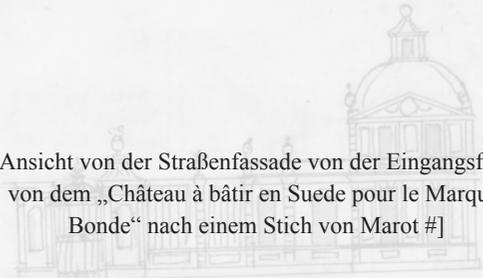
aus Pitlers Skizzenbuch

184.



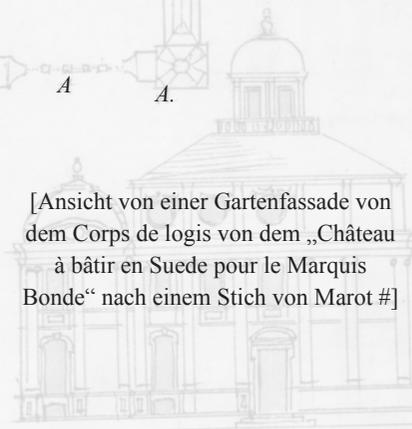
[Lageplan von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]



die Seite zum eingange A.

[Ansicht von einer Gartenfassade von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

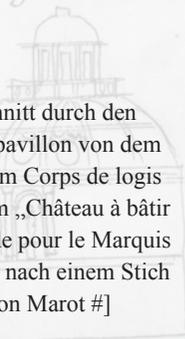


façade bey B.

[Ansicht von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

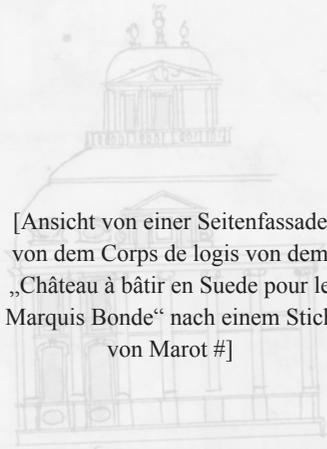
profil

[Schnitt durch den Mittelpavillon von dem von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]



profil

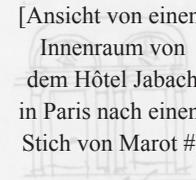
[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]



façade bey C.

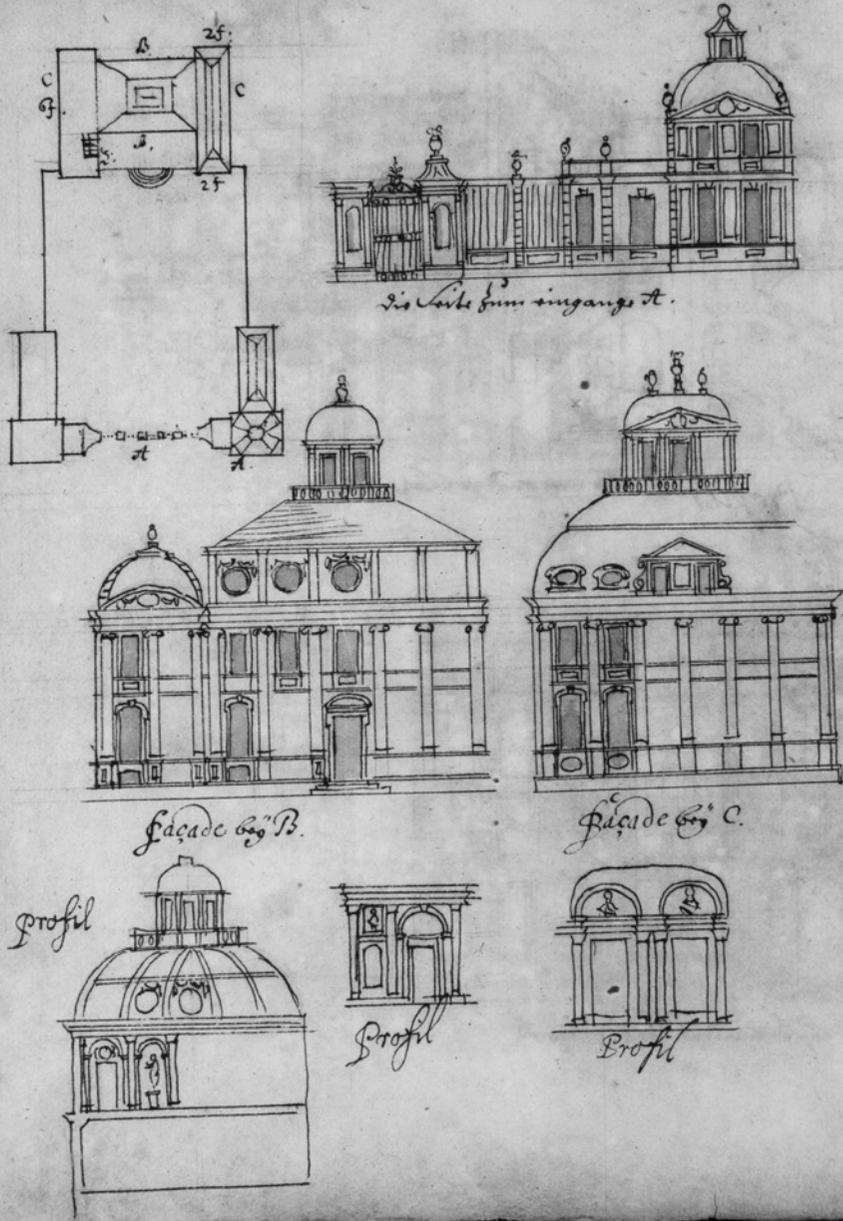
[Ansicht von einem Innenraum von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

profil



aus Pitzlers Skizzenbuch

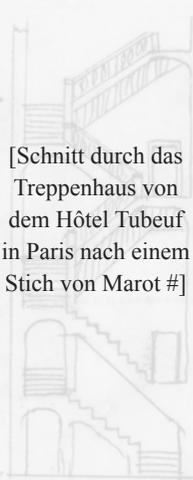
184.



aus Pitzlers Skizzenbuch



[Schnitt durch das Treppenhaus von dem Hôtel Carnavalet in Paris nach einem Stich von Marot #]



[Schnitt durch das Treppenhaus von dem Hôtel Tubeuf in Paris nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von einer Fensterrahmung von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

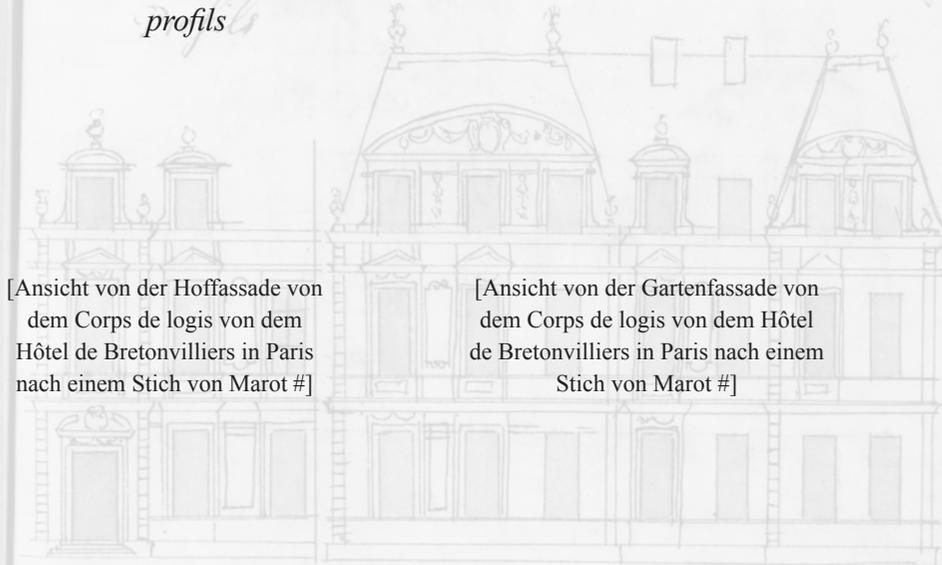
[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

a

a

[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

profils

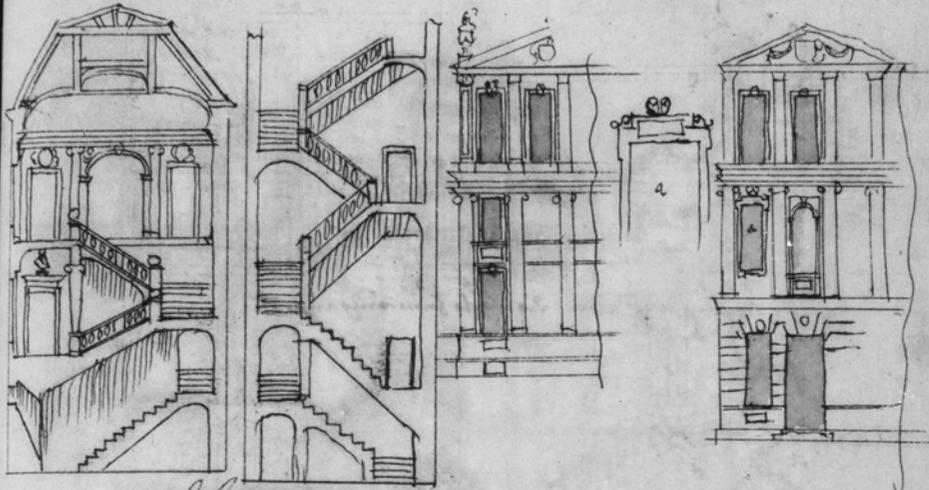


[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Bretonvilliers in Paris nach einem Stich von Marot #]

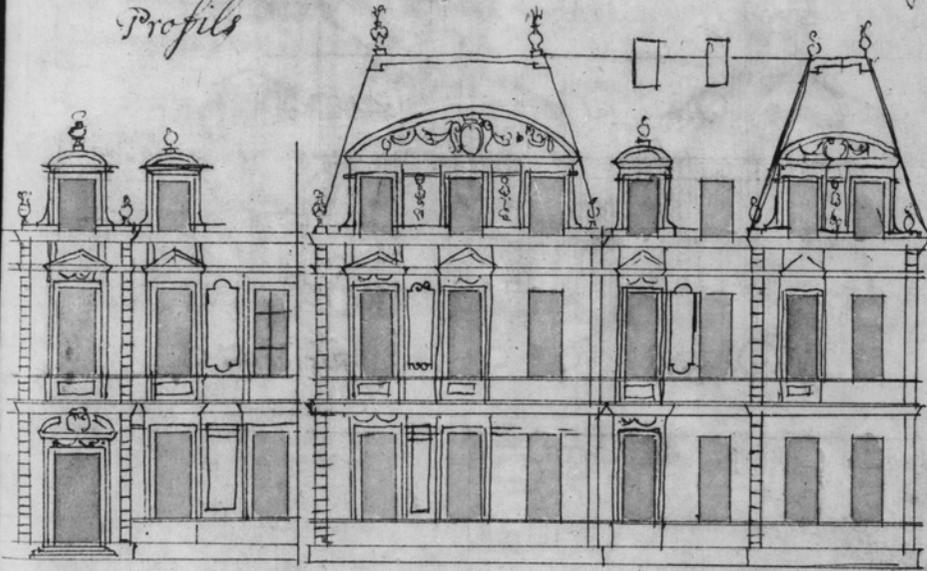
[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Bretonvilliers in Paris nach einem Stich von Marot #]

aus Pitzlers Skizzenbuch

185

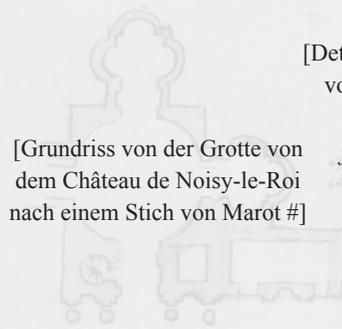


Profile



aus Pitaleys Skizzenbuch

186.

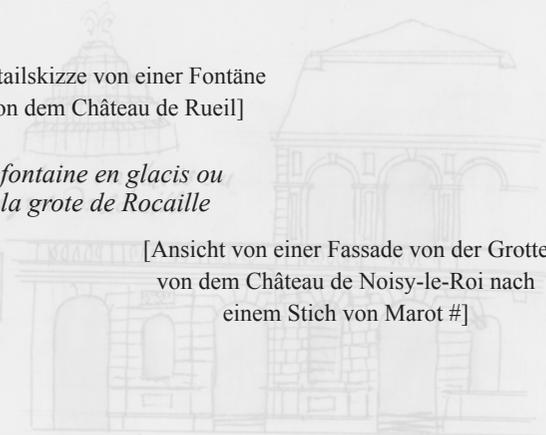


[Grundriss von der Grotte von dem Château de Noisy-le-Roi nach einem Stich von Marot #]

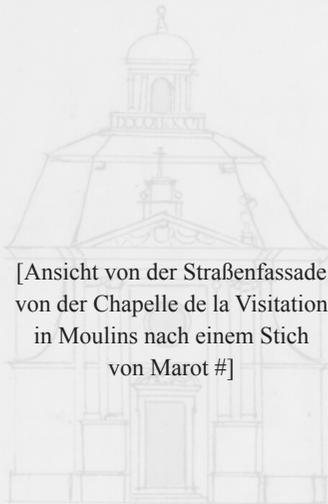
grote

[Detailskizze von einer Fontäne von dem Château de Rueil]

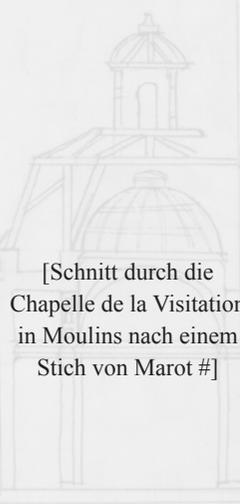
fontaine en glacis ou la grotte de Rocaille



[Ansicht von einer Fassade von der Grotte von dem Château de Noisy-le-Roi nach einem Stich von Marot #]



[Ansicht von der Straßenfassade von der Chapelle de la Visitation in Moulins nach einem Stich von Marot #]



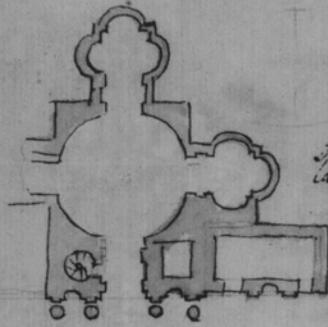
[Schnitt durch die Chapelle de la Visitation in Moulins nach einem Stich von Marot #]



[Schnitt durch die Église du noviciat des Jésuites in Paris nach einem Stich von Marot #]

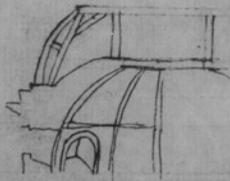
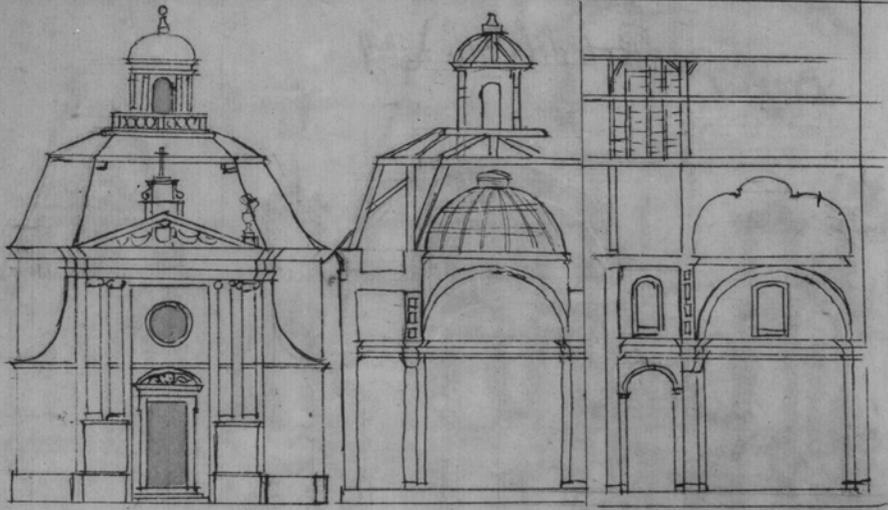
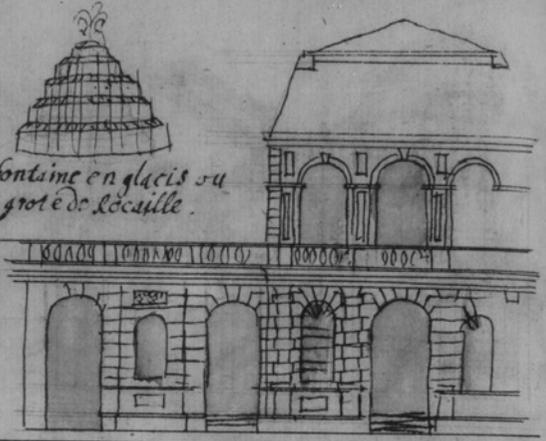
[Schnitt durch die Kuppel von der Chapelle Notre-Dame-des-Ardilliers in Saumur nach einem Stich von Marot #]

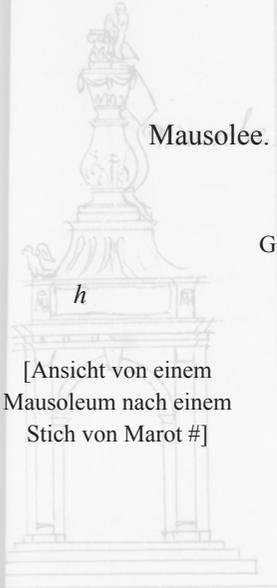
186.



grotte

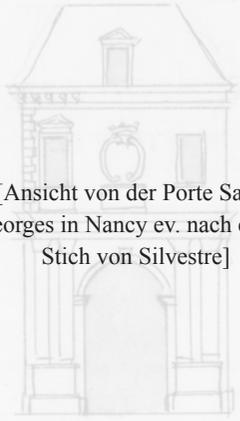
*fontaine en glaces sur
la grotte de l'écaille.*





Mausolee.

[Ansicht von einem
Mausoleum nach einem
Stich von Marot #]



[Ansicht von der Porte Saint-
Georges in Nancy ev. nach einem
Stich von Silvestre]

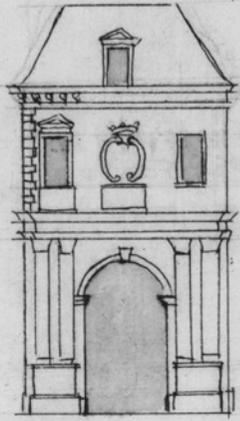
Porte de la Ville de Nancy

aus Pitzlers Skizzenbuch

187



Mausolee



Porte de la Ville Nancy

aus Pitzlers Skizzenbuch



[Perspektive von der Grotte von dem Château de Vaux-le-Vicomte nach einem Stich von den Pérelle #1]

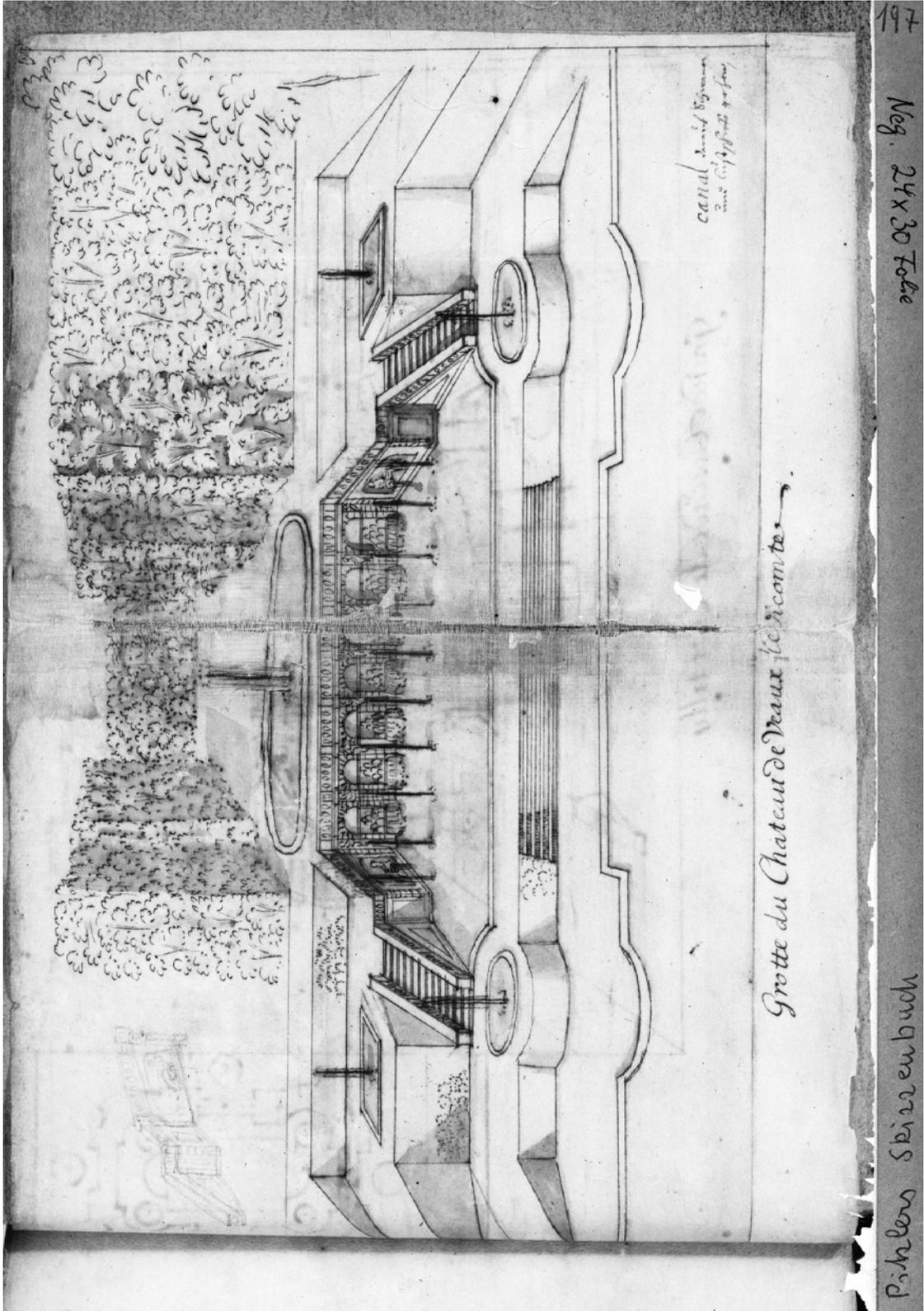
canal darauf Schwanen
und Lustschiffe gehen,

Grotte du Château de Vaux le Vicomte

197

Neg. 24x30 Foto

Pitzlers Skizzenbuch



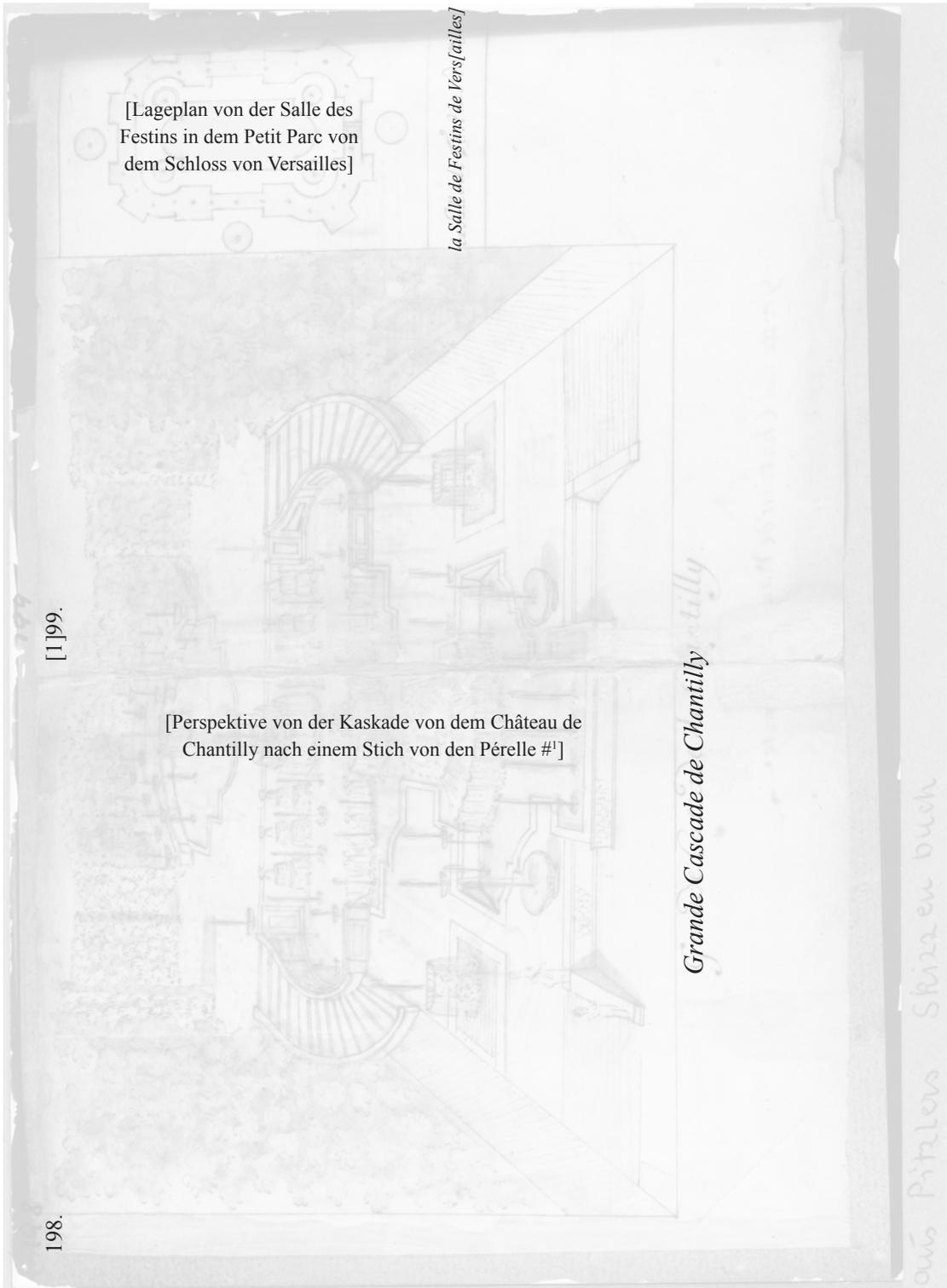
Handwritten text in the upper right corner of the drawing, possibly a date or reference number.

Grotte du Chateau de Vaux le Comte

197

Neg. 24 x 30 Toile

Pitaval's Skizzenbuch



[Lageplan von der Salle des Festins in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

la Salle de Festins de Vers[ailles]

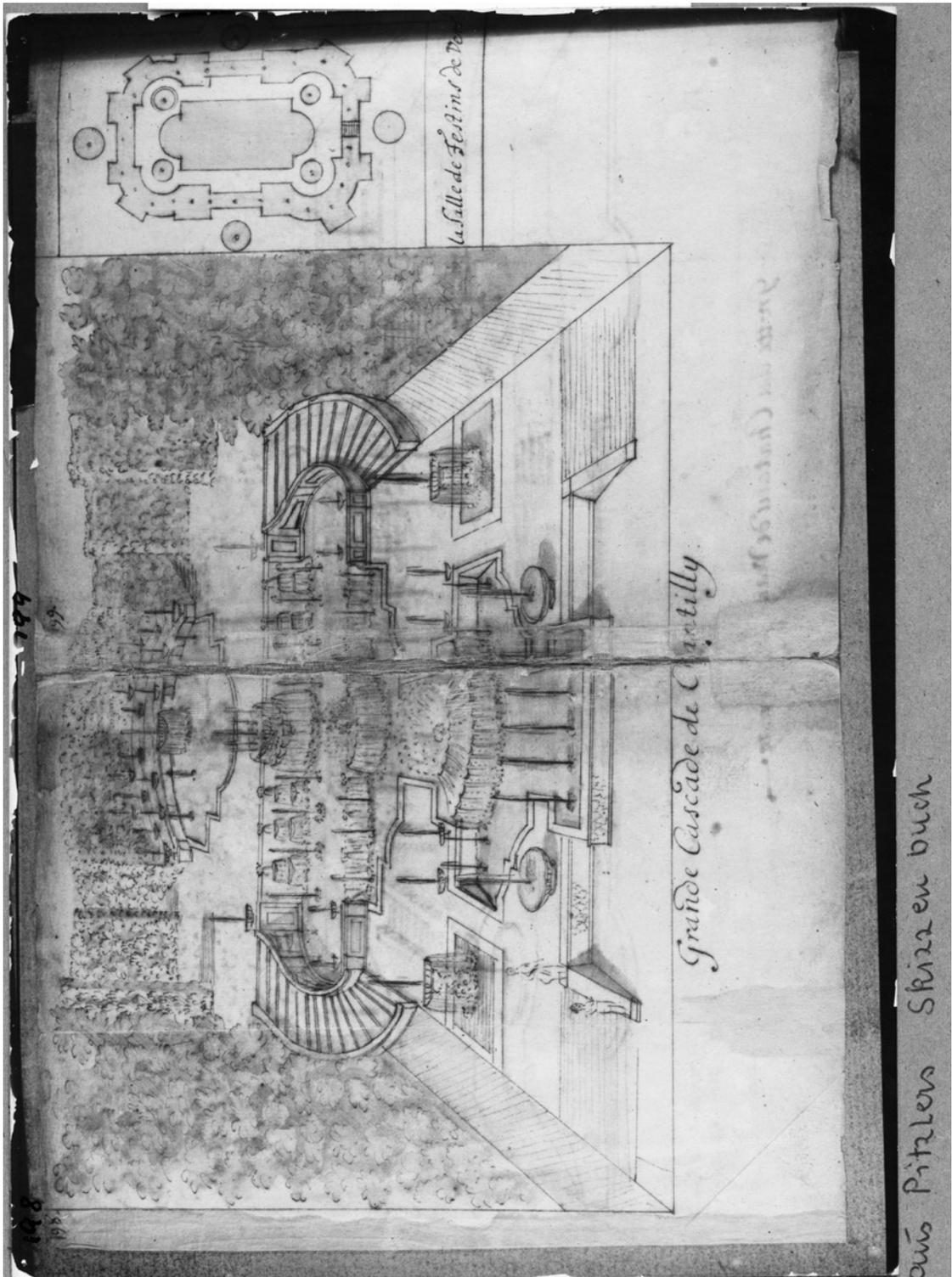
[1]99.

[Perspektive von der Kaskade von dem Château de Chantilly nach einem Stich von den Pérelle #1]

Grande Cascade de Chantilly

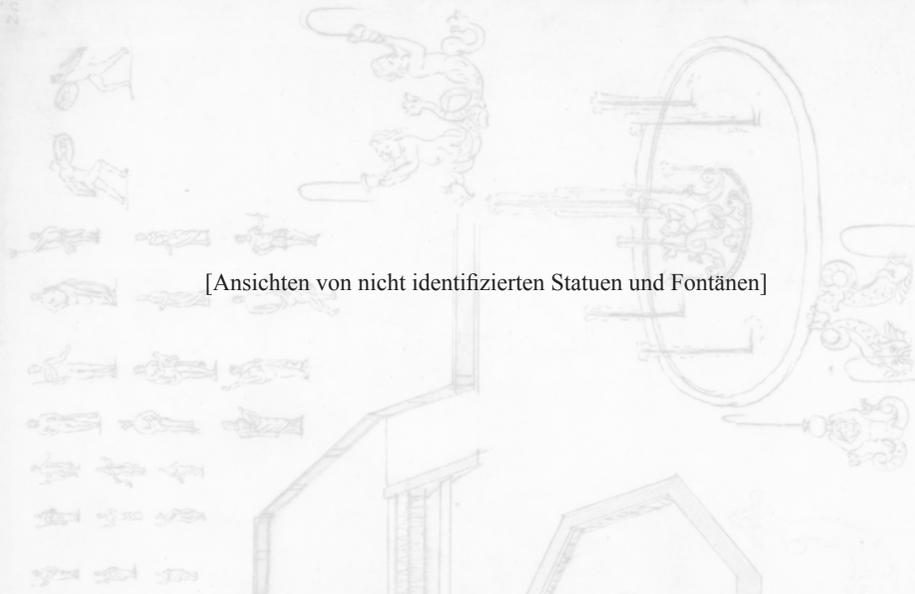
198.

aus Pitzlers Skizzenbuch



Neg. 18x24 Folie Fol 200 + 201

201

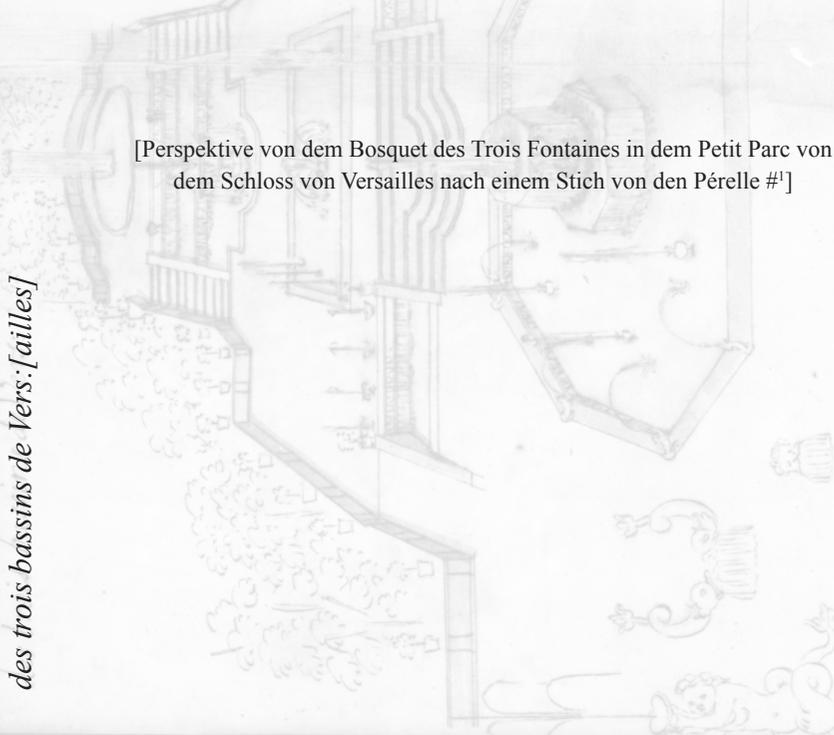


[Ansichten von nicht identifizierten Statuen und Fontänen]

200

200.

des trois bassins de Vers: [ailles]



[Perspektive von dem Bosquet des Trois Fontaines in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles nach einem Stich von den Pérelle #¹]

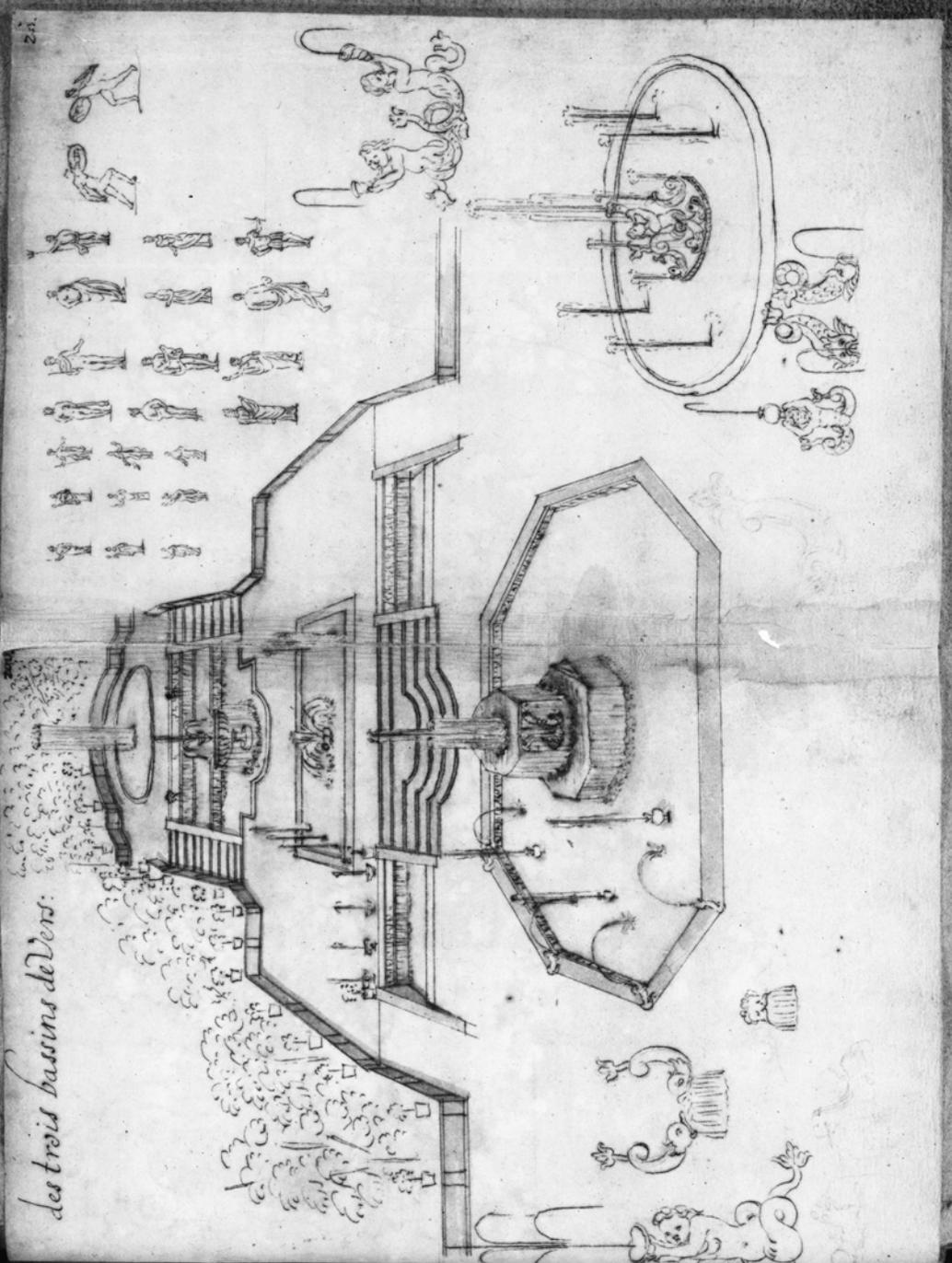
aus Pitzlers Skizzenbuch

Neg. 18x24 Folie

Fol 200 + 201

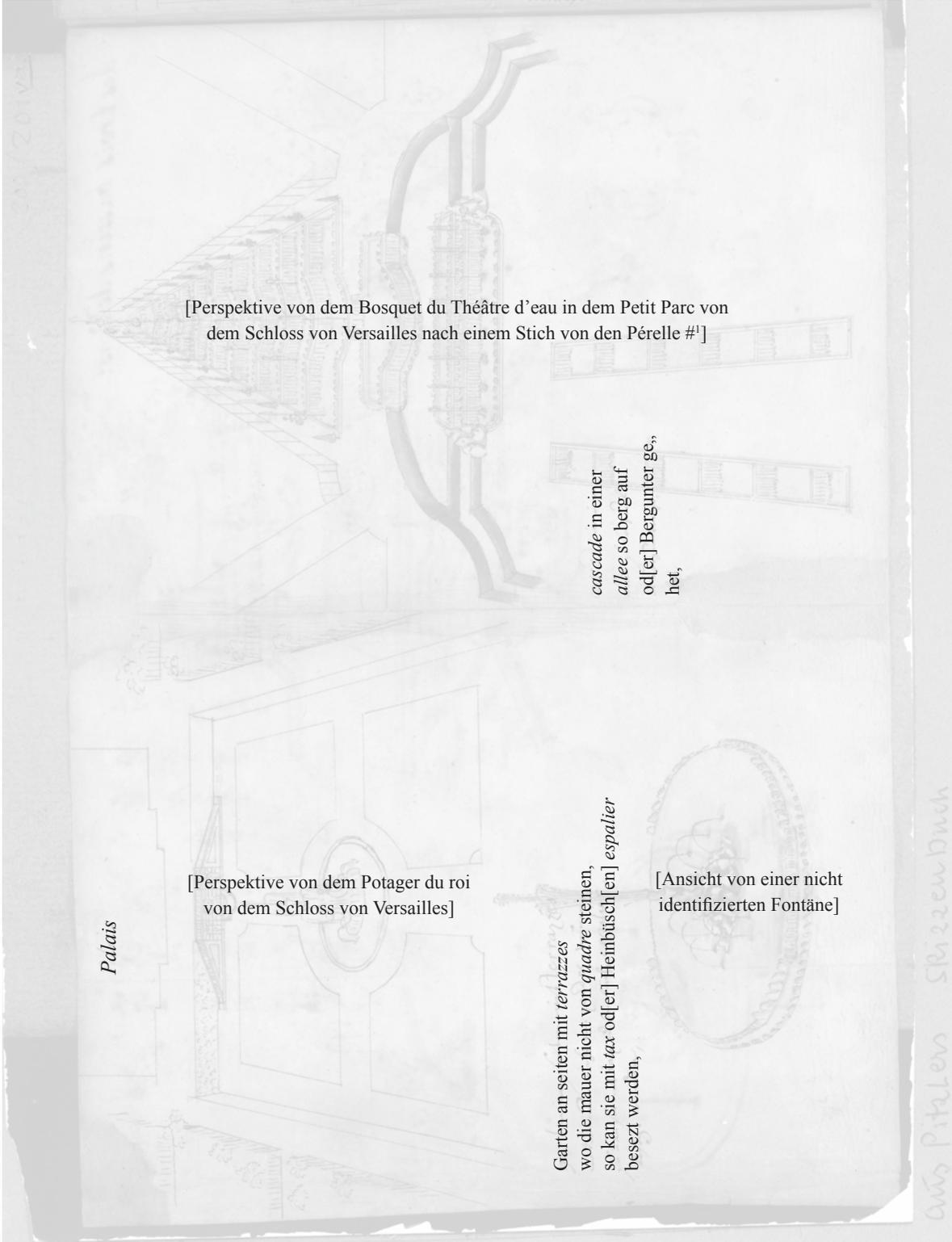
201

200



des trois bassins de l'eau.

aus P. M. Lessers Skizzenbuch



[Perspektive von dem Bosquet du Théâtre d'eau in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles nach einem Stich von den Pérelle #1]

*cascade in einer
allee so berg auf
od[er] Bergunter ge,
het,*

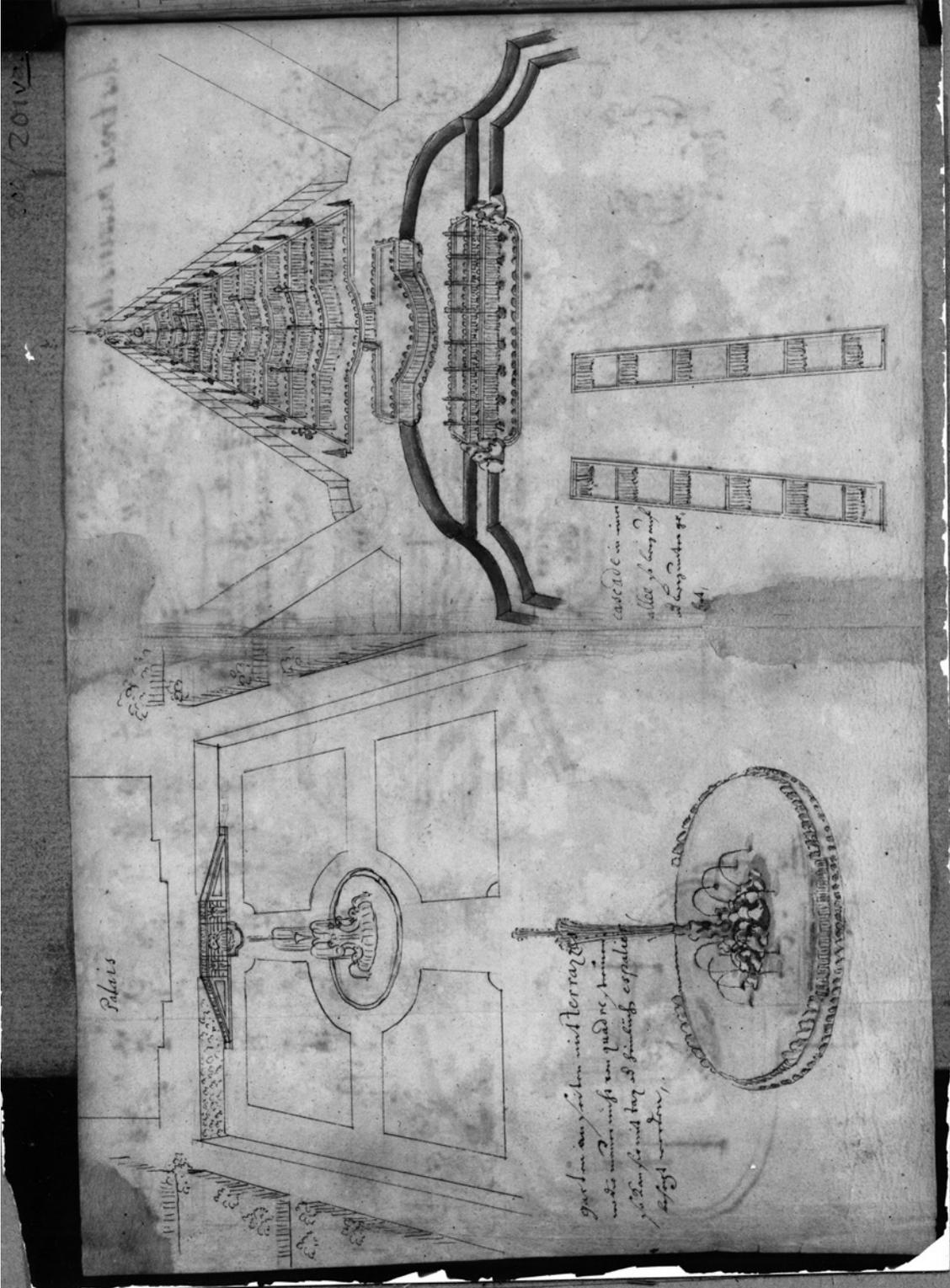
Palais

[Perspektive von dem Potager du roi von dem Schloss von Versailles]

*Garten an seiten mit terrazzes
wo die mauer nicht von quadre steinen,
so kan sie mit tax od[er] Heinbüsch[en] espalier
besezt werden,*

[Ansicht von einer nicht identifizierten Fontäne]

aus Pitzlers Skizzenbuch



2011/2012

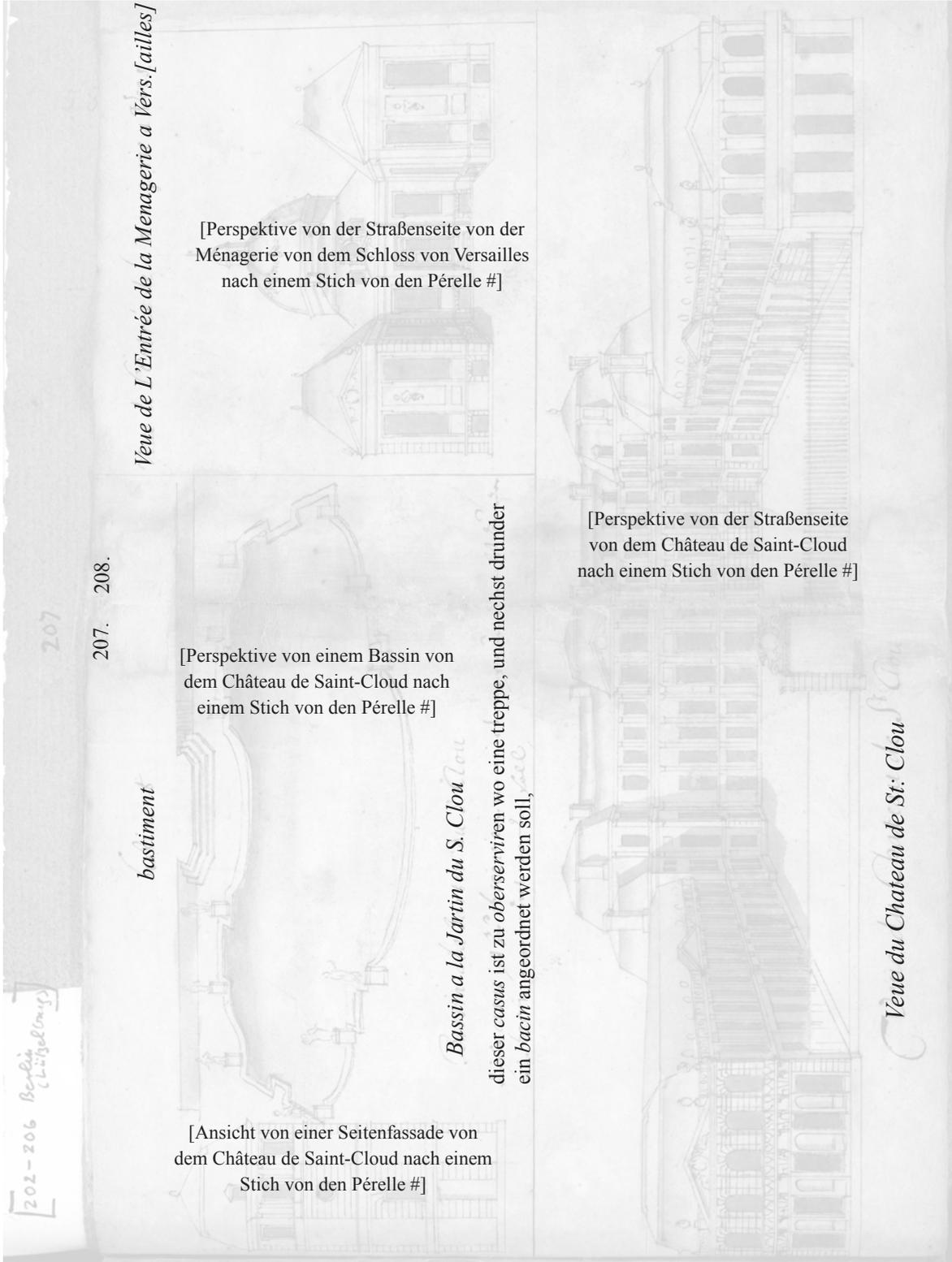
Palais

Palais

caselle in einer
alle 30 lang und
20 hoch

garden an beiden mit Terrazzen
und einem in der mitte
garden sie mit bay 20 hoch
aufge worden,

aus Pitlers Skizzenbuch



Vue de L'Entrée de la Menagerie a Vers. [ailles]

[Perspektive von der Straßenseite von der Ménagerie von dem Schloss von Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]

207. 208.

[Perspektive von einem Bassin von dem Château de Saint-Cloud nach einem Stich von den Pérelle #]

bastiment

Bassin a la Jardin du S. Clou

dieser casus ist zu *oberserviren* wo eine trefpe, und nechst drunder ein *bacin* angeordnet werden soll,

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Saint-Cloud nach einem Stich von den Pérelle #]

Vue du Chateau de St: Clou

[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Château de Saint-Cloud nach einem Stich von den Pérelle #]

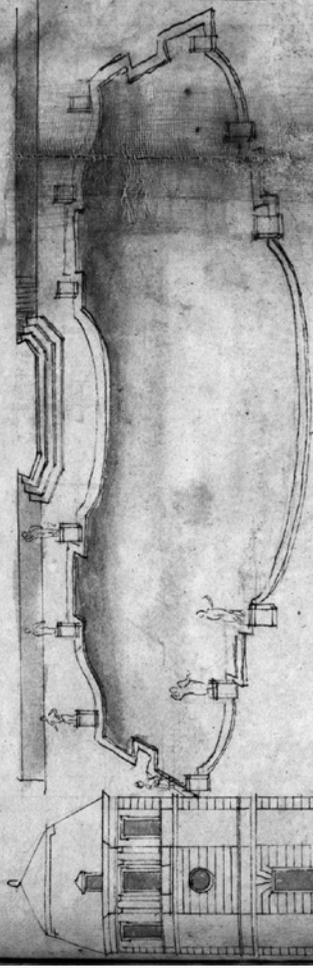
[202-206 Berlin (Längelmis)]

[202-206 Berlin (Lübeck)]

207

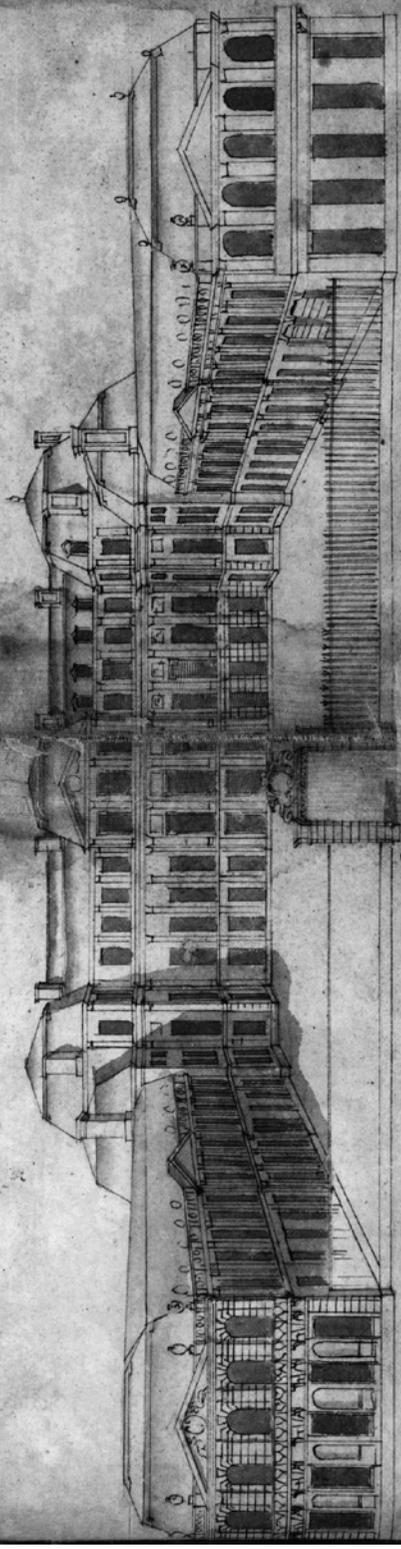
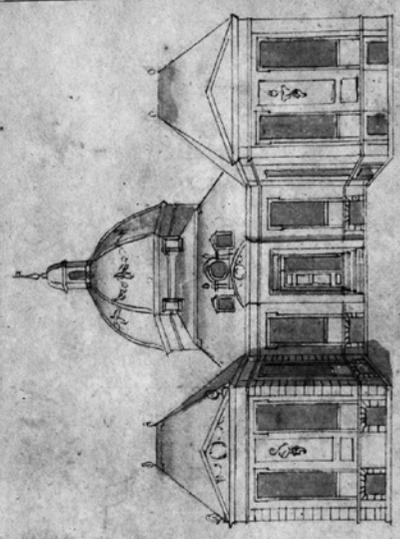
207 206

bastiment

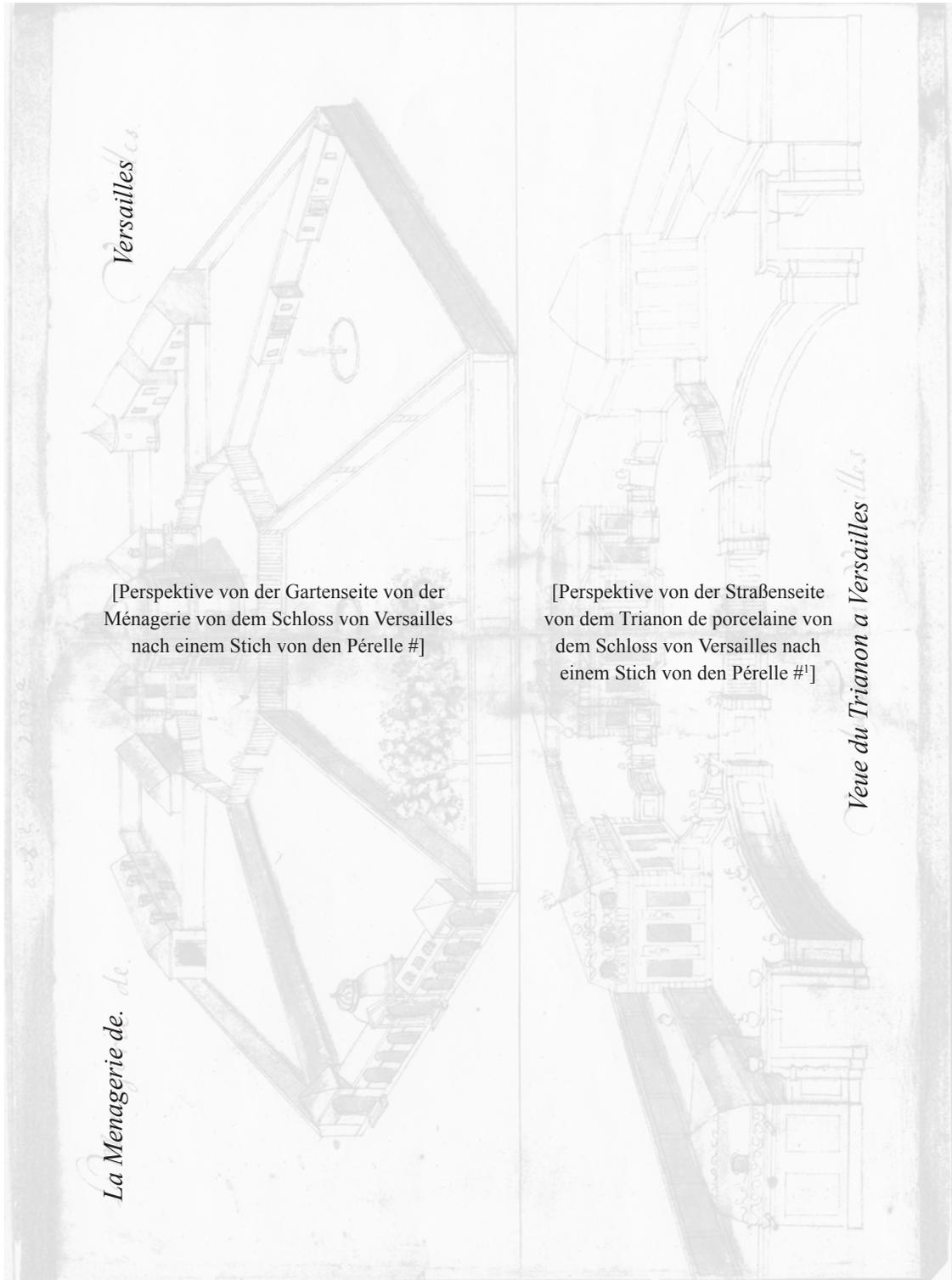


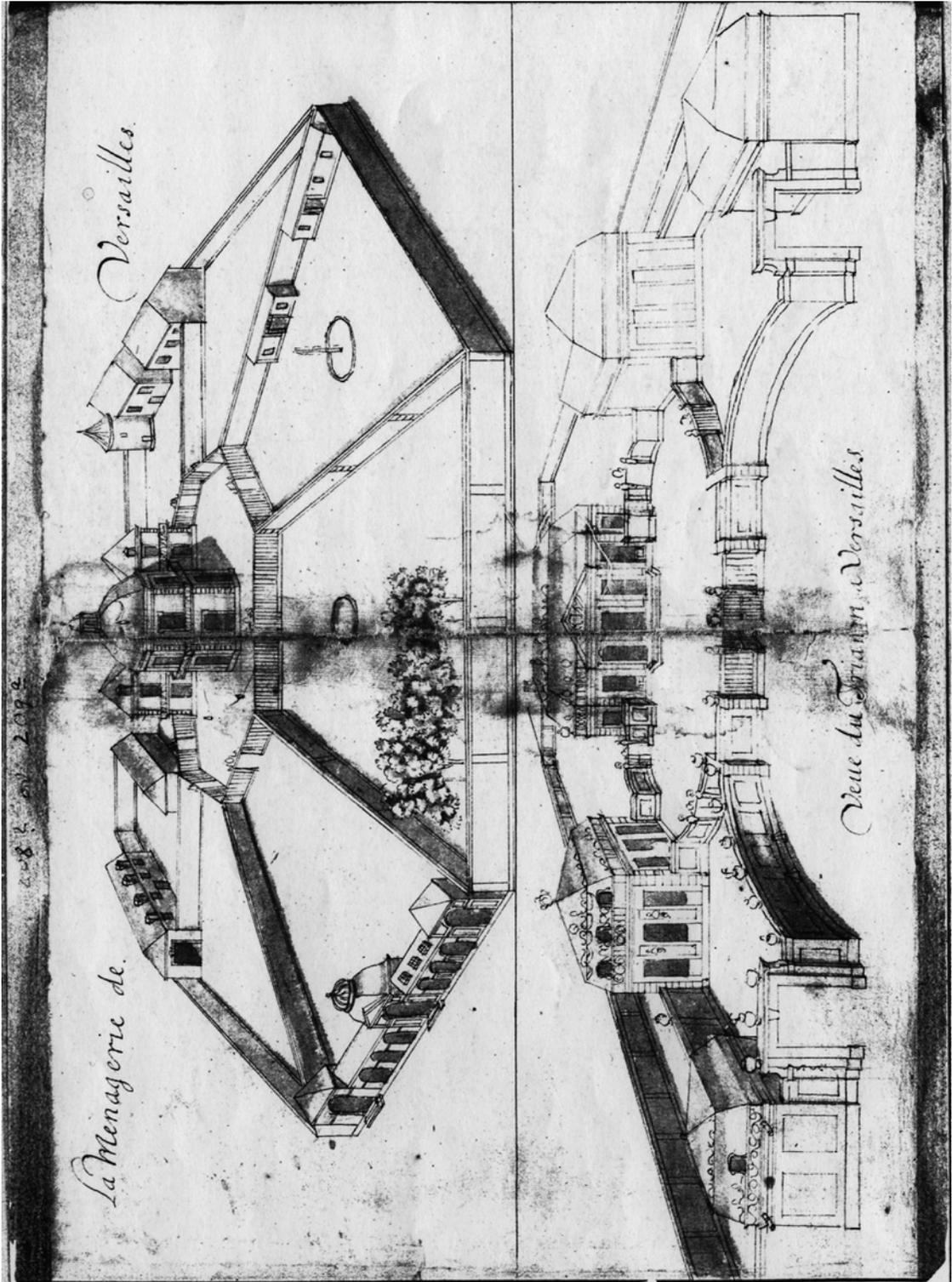
Basin du Jardin du S. Nou
 Basins castus ist in observatorio in aere longos in unum flumen
 in basin angustum vertitur, sic

Vue de l'entrée de la menagerie a Vies.

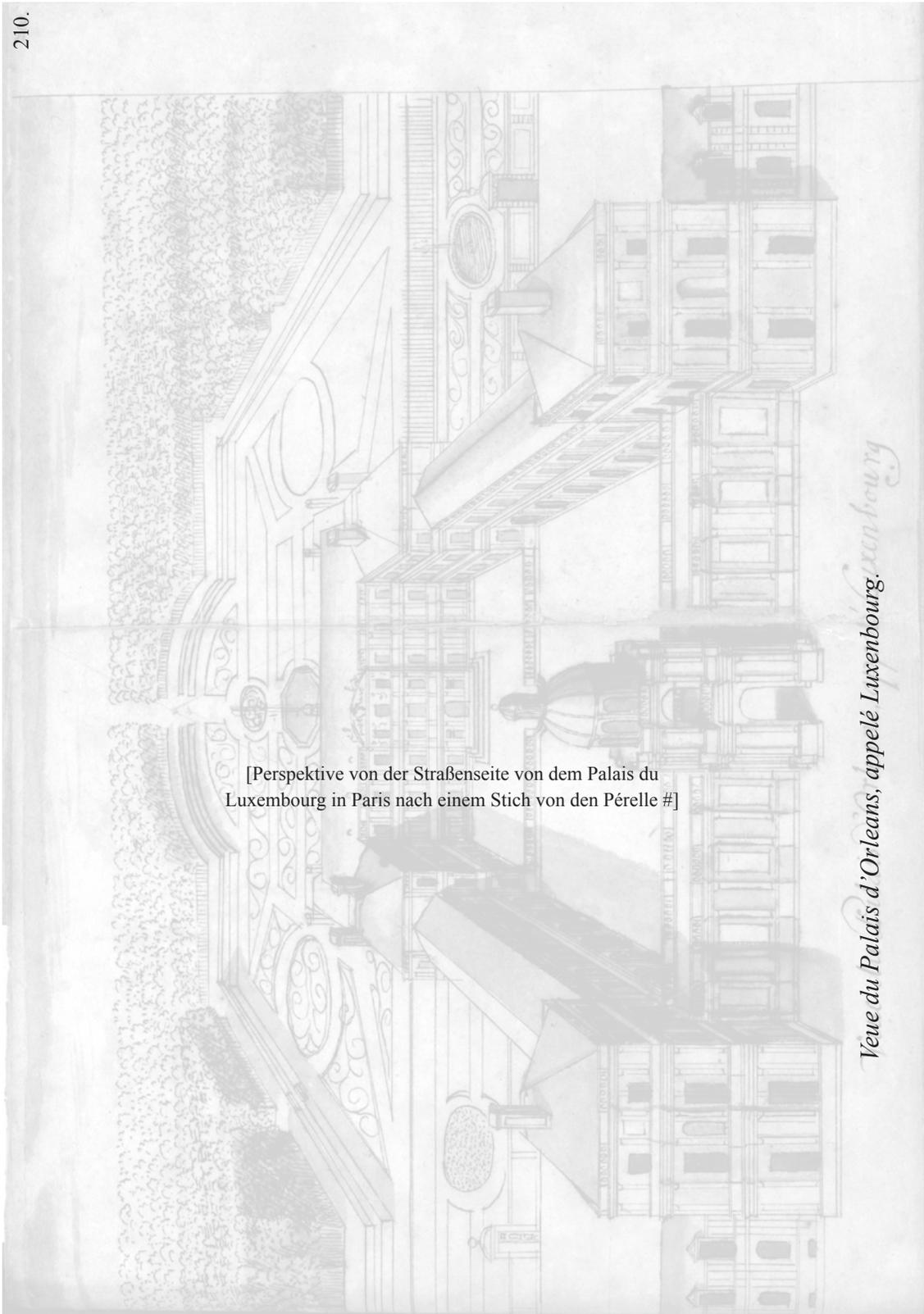


Vue du Chateau de S. Nou



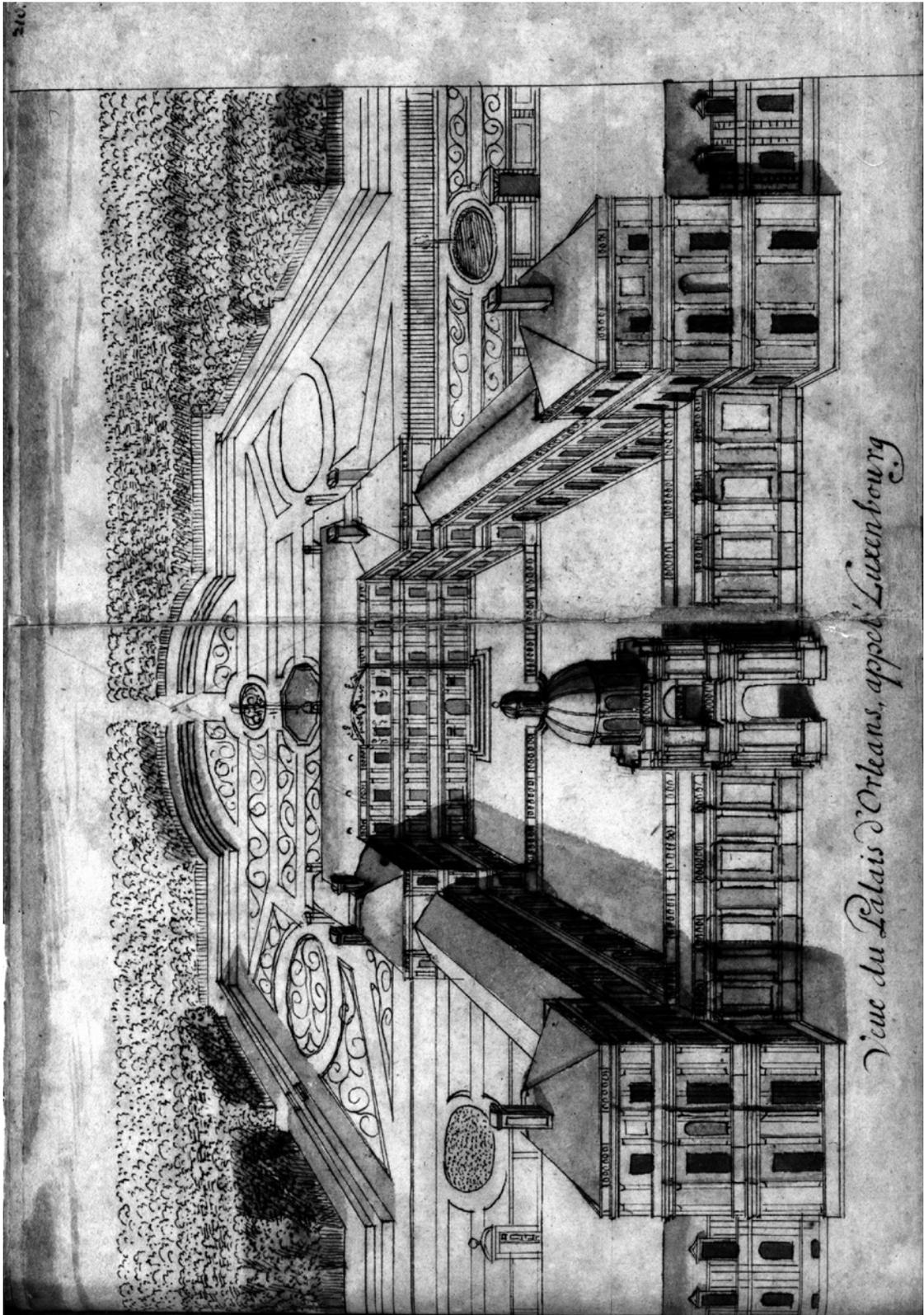


210.

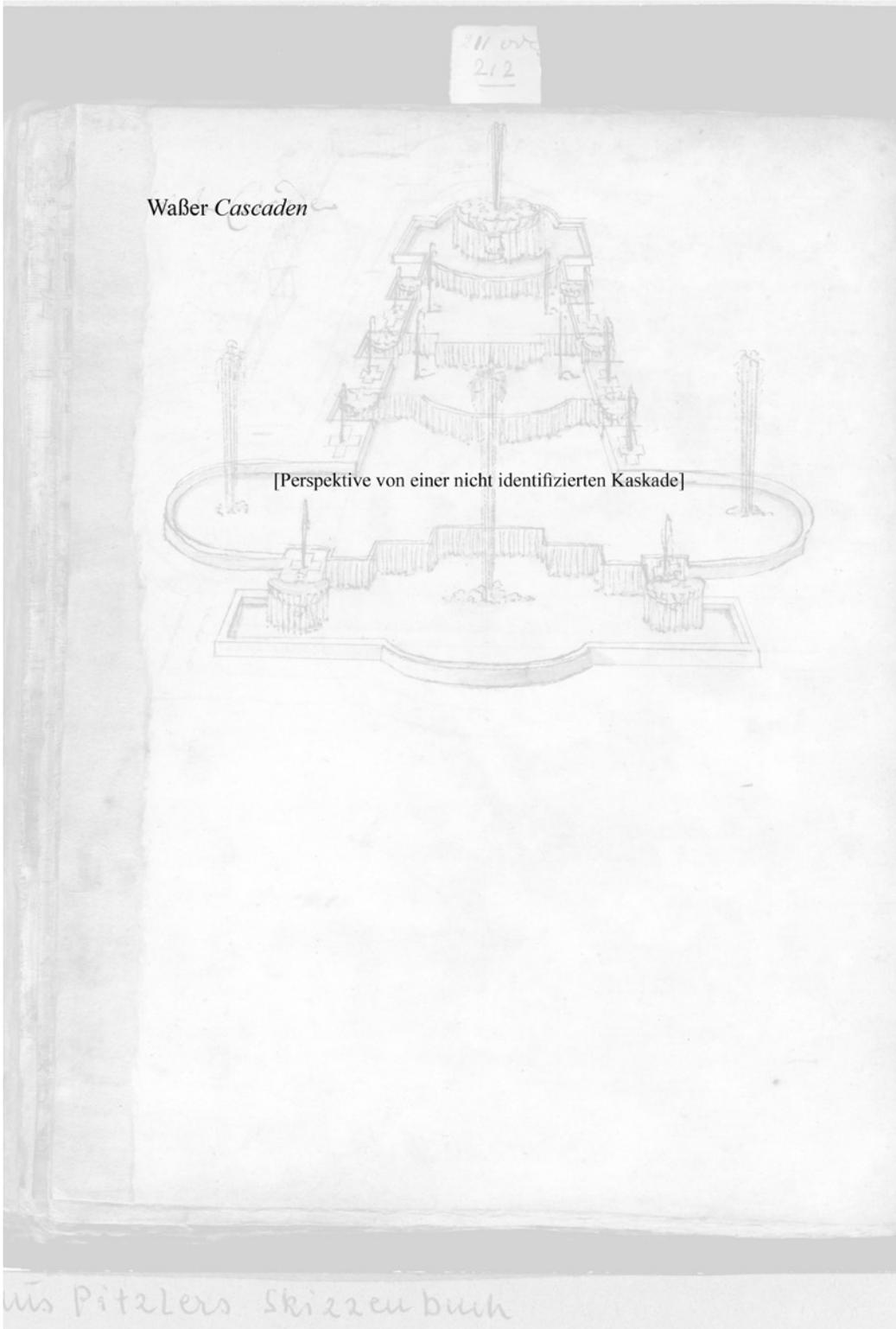


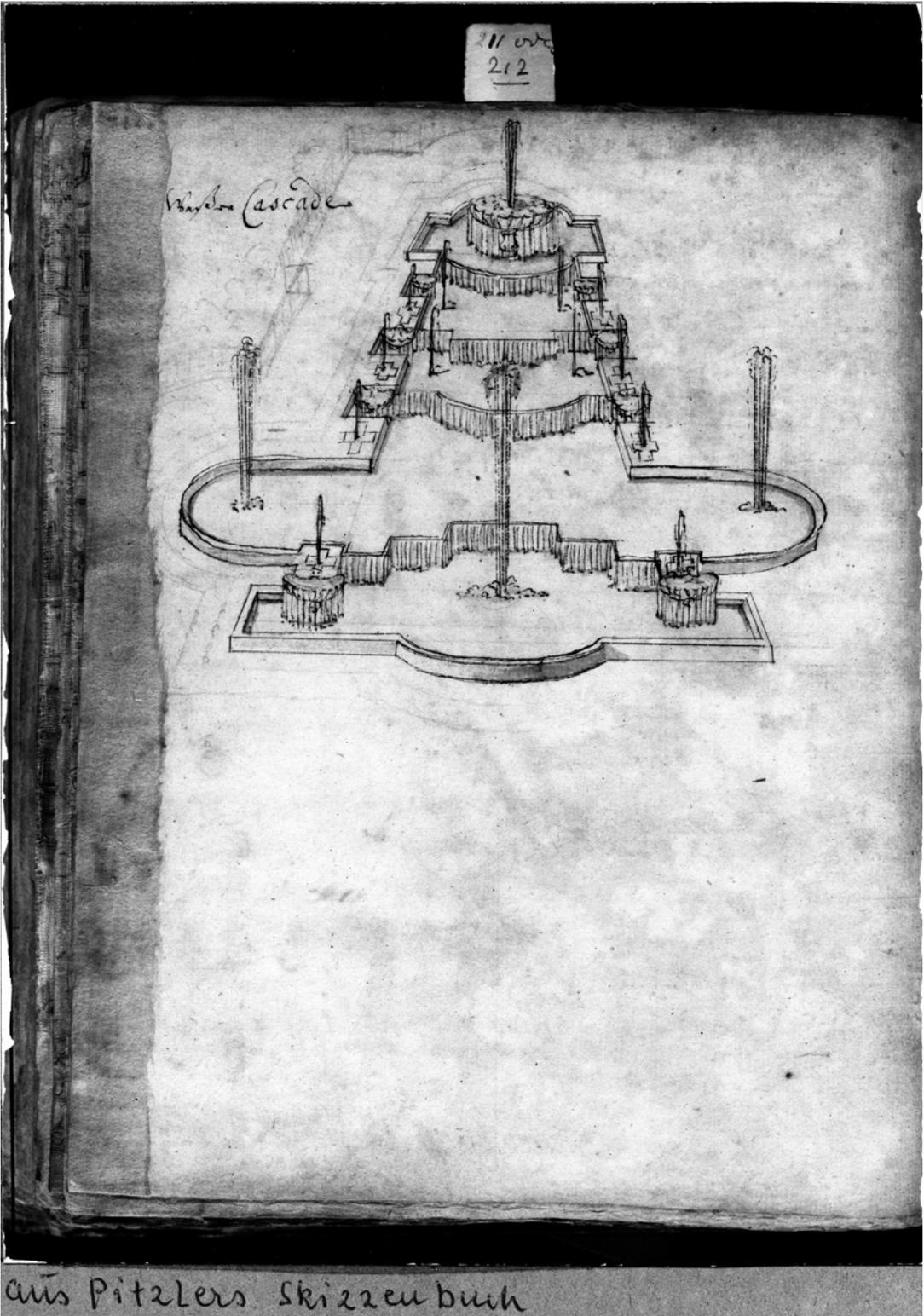
[Perspektive von der Straßenseite von dem Palais du Luxembourg in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

Veue du Palais d'Orleans, appelle Luxembourg.



Vue du Palais d'Orléans, appellé Luxembourg



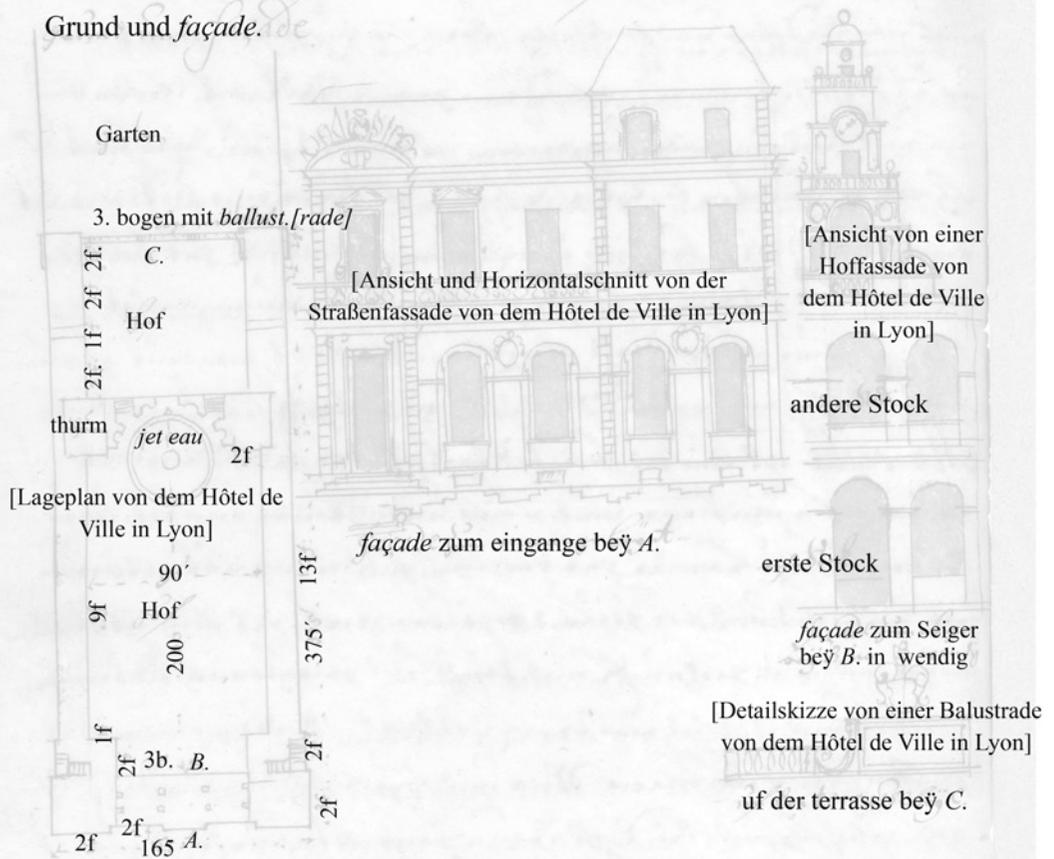


Nachdem nun mir fürgenommen Italien auch zusehen, als bin
im Nahmen Gottes den 5./15. *Marty*¹ 1687. mit *Noel de la Chambre*
Goldarbeitern von Hamburg von Parisß abgereyset, und zu Waßer
uf der *Saine* nach *Oxair* kommen, welches eine feine Erzbischoff,,
liche Stadt, von dan bin uf der Guzsche uf *Dijon* alwo ein Parlement
und so ist ein fein Städtlein, und ferner uf *Challon sur Saone*
kommen, Dann bin uf der *Saone* über *Mascon* nacher *Lyon*
gelanget den 15./25. *dito* nachmittags,
Lyon ist eine sehr große und reiche Stadt, da starcke Handlung getrieb[en]
wird, die *Saone* fließet fast mitten durch, hinder der Mauer aber
die *Rhone* sehr schnell über welchen ufs Land zukom[m]en eine sehr lange
Brücke, über die *Saone* sind auch etl.[iche] Brück[en], *S. Jean* ist die vernehm,,
ste Kirche in welcher ein Uhrwerck so mancherley Bilder[?] ehe es schläget *pra-*
sentiret, sonderl.[ich] dem Englischen Gruß, so sind auch zwey zieml[ich]
hohe Berge drinnen, welche aber mit Klöstern und Kirch[en] angebaut
darauf man die Stadt und Landschaft wohl übersehen kann, es
ist ein Platz dar mit Lindenbäumen besetzt, so *belle cour* genant
wird, und die Leüte spaziren drauf gehen, die Stadt hat sonst
nicht gar prächtige Häuser und sehr enge Gaß[en], Von gebeden ist
sonderlich zusehen der Hospital *la Charité* genant welches ein
groß gebede, Ingl.[eichen] das Stadthauß welches ein feiner Pallast
Vor diesen Rathhaus ist ein 4. Eckter Platz, so breit das Haus, und in

Nachdem nun wir hiezu gekommen Italien auch zu sehen als ein
 in Klagen Gottes den 15. Marty 1687. mit Noel de la Chambre
 Goldschmied von Hamburg von Paris abgerückt, und zu Wasbar
 in der Same nach Ozair kommen, welches eine kleine Freyburg
 nahe Stadt, von da bin ich zu Gnyze und Dijon als ein Facultent
 und sonst ein klein Städtlein, und hernach zu Challon sur Saone
 kommen, Dann bin ich zu Saone über Mascon nach Lyon
 gelangt den 23. dito nachmittags
 Lyon ist eine sehr große und reiche Stadt, da, starke Landung getrieh
 wird, die Rhone fließet fast mitten durch, hinter der Mauer aber
 die Rhone sehr schnell über welches ist Land zu kommen eine sehr lange
 Brücke über die Saone sind auch St. Genis, St. Jean ist die vornehm-
 ste Kirche in welcher ein Wappenstein so mancherley ist so ist viel pre-
 sentiert, hiesel von Engländer Grab so sind auch drei Brück
 über Saone zu sehen, welche aber mit Klöstern und Kirchen angebauet
 dazumal man die Stadt und Landschaft wohl übersehen kann, ob
 ist ein Platz das mit Lindenbäumen besetzt, so belle cour genant
 wird, und die rechte Piazza, zu sehen, die Stadt hat sehr
 viele gute prächtige Häuser und sehr reiche Gassen, zu beobachten ist
 sonderlich zu sehen das Hospital la Charité genant welches ein
 großgebäude, Ingle das Stadthaus welches ein kleiner Pallast
 des Königs Rathhaus ist ein 4. Ecktes Haus, so breit das Haus, und in

214.

der mitten ein großer Brunnen, hier folget der endwurf zum
Grund und façade.

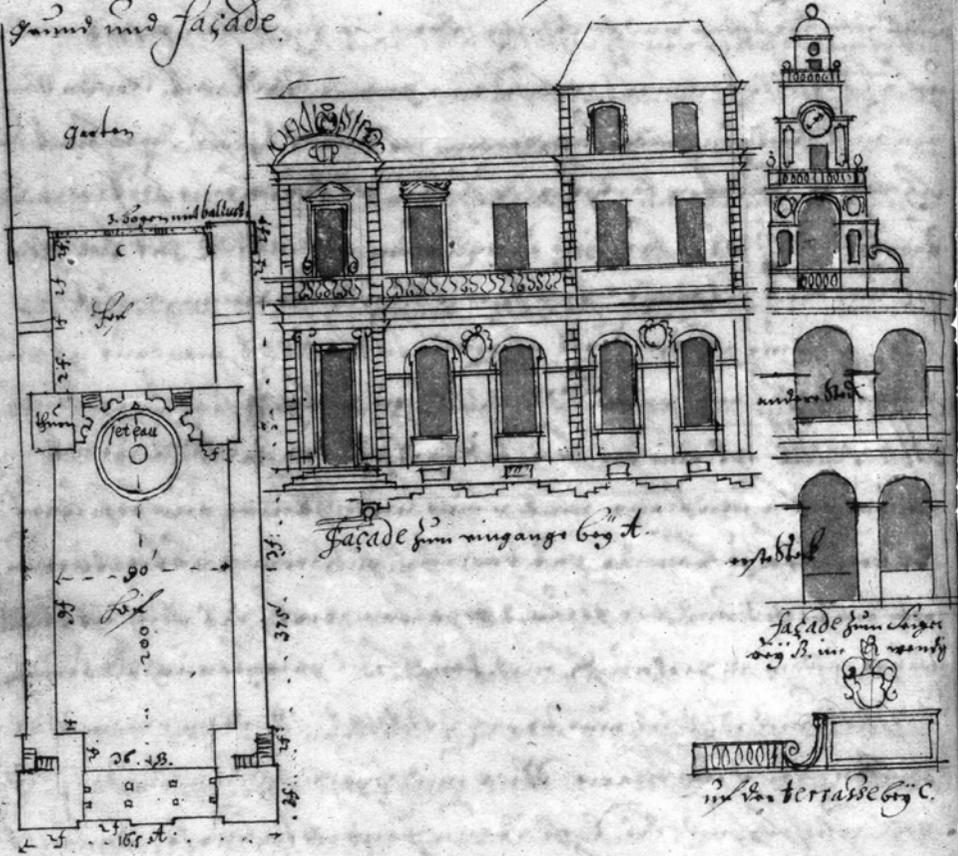


Obwohln den graden weg über die *Monts Senis* und *Savoyen*
zu rÿsen gesonnen, so bin wegen übel einfallenden Wetters, da
hin innerhalb etl.[iche] Wochen zugehen icht möglich gewesen, abgehalten
worden, und veruhrsachtet worden, nacher *Marseille* zugeh[en], deroweg[en]
den 9. Apr.[il]/29. Mart:[y] von *Lyon* uf der Rhone abgereÿset, uf etl.[iche] Städte

aus Pitzlers Skizzenbuch

714.

das mitten im gas des Caimen, hier folgt das andern Ende
Garten und facade.



Ob wohl die garten weg über die Monts Lenis und Savoyen
 zu ziehen geformt, so bin wegen übel einfallenden Wetter, da
 im innerehalb et. wegen ditzeln nicht möglich gemacht, abgefallen,
 werden und umfahret werden, nach Marseille ditzel, davon
 am 29. Mart. von Lyon in der digne abgezogen, ist et. Stücke

aus Pitzlers Skizzenbuch

als *Vienne, Valence, Pont St: Esprit*, alwo eine lange steinerne
 Brücke über die Rhone und gefährlich durchh in zu schiffen gehalt[en] wird,
 uf *Avignon* kommen, welche eine große Stadt mit seinen Mau,,
 ern und drocknen Gräben umgeben, ist ein alt Schloß da so mit
 Schweizer Soldaten besetzt, alda haben vor diesen eine zeitlang die
 Päbste *residieret*, hat eine träfl.[ich] schöne *situation*, hat viel Wein
 Öhl und Seide hat, ganze Straß[en] mit Maulberrbäumen besetzt,
Aix, Ist eine feine Stadt alwo ein *Parlement*, man baut izt seine
 Häuser dar hat auch eine *Promenade* wie zu *Lyon*
Marseille, ist eine große alte Stadt, ;|bin den 14./4. *April* dar ankom[m]en:
 doch am Hafen und Plaze sind feine neüe Häuser aufgeföhret
 ist wohlfeyl zehren dar[,] hat trefflich[en] gut[en] wein, so etwas Braun,,
 roth aus siehet und vor gesund gehalten wird, das Holz ist etwas
 theüer, indem in verkauff[en] und kauff[en] es gewogen wird, zwisch[en]
Avignon und *Aix* ist eine trefl.[iche] *situation* da in einem Thal
 gesehen, daß *Rosmarie, Spica¹ und HyacinthBlümlein*, ganz dichte
 voll wuchsen und das Viehe drauf geweidet wurde, zu *Mars:[eille]*
 hat es einen schönen sichern Hafen, wo des Königs *Galeres* stun,,
 den, derer 40. wahren, zu ieder *galere* gehören 250. *galleriens*
 4. *Matelots* und *Officier*, 60. Soldaten, 1. halbe *canon* und 4.1/4. *canons*
 auch etl.[iche] *Berces Pierriers*, am eingange des Hafens liegen 2 Schanzen da
 die eine an die *Citadell* angehänget, sonsten sind umb die Stadt

aus Pitzlers Skizzenbuch

Avignon, Marseille

als Vienne, Valence, Pont St. Esprit, also eine lange / stromende
 Brücke über die Rhone und geseßlich durch in die Rhone gefalt wird
 in Avignon kommen, welche eine große Stadt mit einem Wall
 von mit Türken gräber umgeben, ist ein all d'fleß da es mit
 Schreyer Soldaten besetzt, also haben es die Rhone seit lang die
 Fische rediret, hat eine vortreffliche situation, hat viel Wein
 Obst und Land sehr gute auch mit Maulbeerbäumen besetzt,
 Aix, ist eine schöne Stadt also ein Parlement, man darf nicht seine
 Häuser das hat auch eine Promenade wie in Lyon

Marseille, ist eine große alte Stadt vom den 4. April ins ankomen,
 doch am Hafen und flays sind seine viele Häuser angeordnet
 ist vortrefflich gesehen das hat vortrefflich gut sein, so hat er einen
 sehr schön und es sehr schön gehalten wird, das Holz ist sehr
 schön, indem in vortrefflich und schön ob garogen wird durch
 Avignon und Aix ist eine vortreffliche situation da in einem Hof
 gesehen, da die Rhone, Rhone und Rhone, ganz diese
 viel vortrefflich und das Holz vortrefflich vortrefflich, in Mars,
 hat es eine schöne Hafen, wo das Königliche Galeres sind,
 von denen 10. vortrefflich, in vortrefflich galere gesehen, 20. galeries
 4. Matelots und Officier, 60. Soldaten, 1. halbe Canon und 4. $\frac{1}{4}$ Canons
 auch ob. ^{Pierres} ~~Pierres~~ am eingange des Hafens liegen 2. Schiffe, da
 die eine an die Brücke angehängt, sonsten sind in vortrefflich

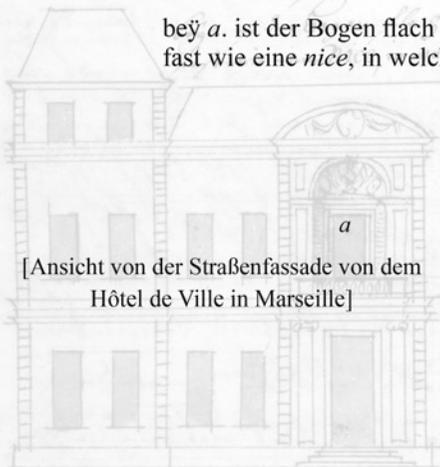
aus Pitzlers Skizzenbuch

Avignon, Marseille

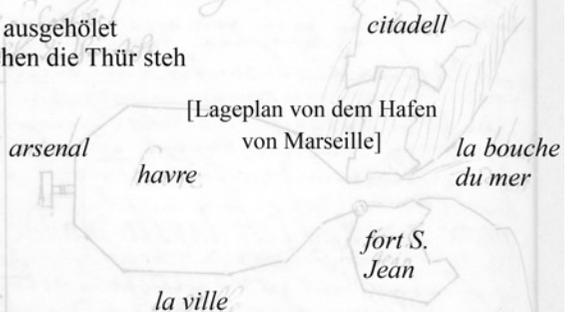
216.

fast lauter Berge, und uf denenselben etl.[iche] alte Schlößer,
das Rathhaus zu *Mars:[eille]* hatte eine feine *façade*

beÿ *a.* ist der Bogen flach ausgehölet
fast wie eine *nice*, in welchen die Thür steh



[Ansicht von der Straßenfassade von dem
Hôtel de Ville in Marseille]



Ob nun wohl in diesen Haven die Schiff
und *galleres* sehr sicher liegen, so können
doch gar große Schiffe weiln er zu flach
dar nicht einlauffen, und so der Wind

uf den eingang oder *contrair* wehet, kan nichts weder aus noch einkom[m]en
wie denn selbst wegen solches Windes uf enderung 13. Tage in *Mars:[eille]*
stille liegen müst[en], da wir endlich ausgelauffen aber weg[en]

Wind stillen Wetters ufn mittelmeer wenig *avanciret*[en], da der
Schiffer uf an einem Dorff wo er sonst Bürtig 2. Stunden
von *Toulon* landete, zu *Toulon* ist ein sehr großer Haf[en]

mit 2. eingangen, man konte dem Hafen kaum überseh[en], die ein,,
gange sind mit Schanzen verwahrt, so war auch nahe der Stadt

2. sonderliche Hafen, als einer von des Königs *Capital* und der
andere vor die Kaufschiffe gebauet es wurde ein Dam von steinen

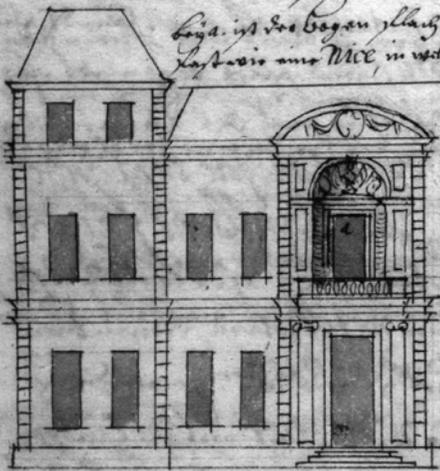
50'. breit gemacht mit einer mauer 15'. dicke drauf, unt[en] sind Bog[en]
und Schießlöcher vor *canons* oben, wie ein Wall mit einer Brustwehr

Pitzlers Skizzenbuch

Toulon

Das Landes Geog. und ist demselben als alte Flur, das Rathhaus zu Mars. sieht aus seiner Facade

Lage ins des Bogen ylang angefüllt
Lage ins des NICE, in welcher die Stadt

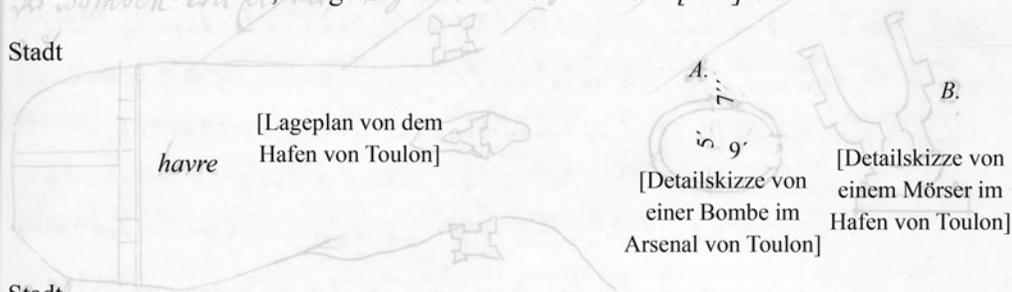


Ob nun wohl in diesen Jahren die Stadt
und galleres sehr schön liegen, so können
doch gar gar die Befestigung welche die Stadt
das nicht anlangt, und so die Stadt

ist der eingang oder contrair refes, der nicht wieder an noch ankommen
wie dem veltz wegen solches Windes in andernung 10. tage in Mars:
diese liegen nicht, da wir antlich an gelandten aber nun
wind stillen stattdes ins mittelmass wenig avanciert, da der
Lage ins des Bogen ylang angefüllt
Lage ins des NICE, in welcher die Stadt
von Toulon lautet, die Toulon ist ein sehr großer Ort
mit 2. eingangen man konte dem gegen kam über ob, die im
ganze sind mit Mauern versehen, so was auch nach der Stadt
2. Forterale davor, als eines von der Königs Capital und der
andere von der Kaiserliche gebauet ob vons ins dem von Stein
50. brist gemacht und eines manns 15. Fuß hoch, mit fünf Bögen
und fünf Klüften der CANONS sein, wie ein Wall mit einer dinsten

[a]lda stehn 60. der grösten Kriegs Schiffe, dabey das große so *grand Louys* genant wird sonderlich schön inwendig mit unterschiedl.[ichen] Kam[m]ern Saalen, sonderlich wohl gemahlt, hat 120. *metalline* Stück, Ist lang 84. Schritt breit 24. hat außwendig viel *sculptur*, und alles vergüldet, sind in der *pope* 3. *galleries* über einander, alwo auch des Königs *Emblema* die Sonne, und auch die Schriftt *Je suis l'unique sur l'onde comme mon Roy l'est dans le monde*, soll 2. *millions francs* zu fertigen und zu *equipiren* gekostet haben, alda lagen 2. *Bomben* ohngefahr 9'. lang 6'. hoch und 6''. am *metall* starck, dienen zum sprengen[?] A., Die *Galiots* worauf die *Bomben* geworffen werden stunden auch zu sehen, uf jeder 2. *mortier* mit *metallenen* Fuß uf eine Pfosten gemacht, die *Mortier* hatten dieses anseh[en] B. die *Bomben* von Eisen, die grösten wahren 15''. in *diam*:*[eter]* starck

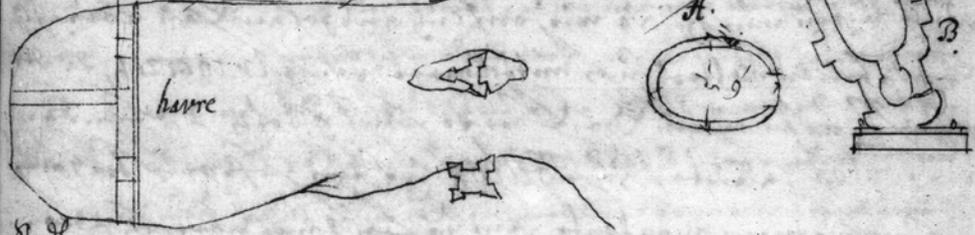
Stadt



Stadt

Als wir 2. tage still gelegen erhüb sich etwas Wind, wie begaben uns ufs Meer, als nun einen halben Tag schon über *Monaco* wahren, erhüb sich *contrair* wind, da wir zurück nach *Antibe* einlief[en], welches die lezte Franz:[ösische] Seestadt gegen *Savoyen*, ist etwas feste hat auch eine *Citadell* gehabt, ist angefang[en] worden einem neüen Hafen zubauen

Die große D. des größten Königlichen, das die ganze so große
 Drey genant wird sonderlich sehr innendig mit unterird. Camer
 haben, sonderlich sehr gemacht, hat 120. Metalline Stück, die Länge 84. Fuß
 breit 24. hat außerordentlich viel sculptur, und alles einguldet, sind
 in der Höhe 2. galleries über einander, aber auch sehr Königliche Emble-
 ma die Sonne, und auch die Schrift Je suis l'unique sur l'onde
 comme mon Roy l'est dans le monde, seel 2. millions francs
 in Fortigen und in equipiren gethet haben, also haben 2. Bom-
 ben sehr schön g. Länge 6. Fuß und 6. am metall, sind, davon ein
 Scherzen st. Die Galions veranlet die Bomben gemacht
 werden können auch in sehan, in jeder 2. Mortier mit metallenen
 Füßeln einwärts gemacht, die Mortier hatten vier Fuß hoch B.
 die Bomben von Eisen, die größte waren 15. in diam. Stück
 Stadt



Stadt
 Alt wie 2. Tage stille gelegen, ergriff ihn einmal Wind, wie er geben und
 auf Meer, als nun einer salben Tag sehr über Monaco was, sehr
 sehr contrair wind, da wir für mit nach Antibes einlich, verließ
 die Lande Franz. Hauptstadt gegen Savoyen, ist einmal sehr hat auf eine
 Stadt gefallt, ist angefangen werden einen neuen Hafen zu bauen

Anmerkungen

S. 646 (Pitzler S. 1)

¹ Die in dieser Arbeit vergebenen Seitenzahlen orientieren sich meistens an den von vermutlich einem Archiv auf den Seiten notierten Seitenzahlen, widersprechen jedoch teilweise denen der Graphischen Sammlung der SPSG.

² Die Angabe »alten Calenders« verweist auf den Julianischen Kalender – die Umstellung auf den Gregorianischen Kalender sollte in Sachsen erst im Jahr 1700 erfolgen. Nach heutigem Kalender war der Reisebeginn Pitzlers damit am 11. Mai 1685.

S. 648 (Pitzler S. 46)

¹ Die Angabe »4./14. July« verweist auf die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender, demzufolge Pitzler am 14. Juli 1685 gregorianischer bzw. heutiger Zeit in Paris ankam. In Frankreich war die Kalenderumstellung bereits im 16. Jahrhundert erfolgt.

S. 660 (Pitzler S. 52)

¹ »xbr.« ist die Abkürzung für »decembris«. Der Kurprinz und spätere Kurfürst Johann Georg IV. von Sachsen kam am 23. Dezember nach Paris. Die Angabe »styli novi«, nach neuem Stil, verweist ebenfalls auf die Umstellung auf den Gregorianischen Kalender.

² Pitzler verortet das Palais Royal fälschlicherweise an die Place Dauphine neben dem Pont Neuf, siehe auch Pitzler S. 71.

S. 662 (Pitzler S. 53)

¹ Stocke bedeutet Stockwerke.

S. 674 (Pitzler S. 59)

¹ Die Identifizierung der Vorlagen Pitzlers gelang durch Vergleiche seiner Skizzen mit Stichen aus verschiedenen Stichkompendien, die ihm offenbar bei der Anfertigung seiner Zeichnungen zur Verfügung standen. Zu allen Hinweisen »nach einem Stich von [...]« vgl. Tabelle Pitzler 1, heiDATA, DOI: <https://doi.org/10.11588/data/X6J33C>.

S. 682 (Pitzler S. 63)

¹ Die teilweise um 90° bzw. 180° gedrehten Buchstaben verweisen auf die Ansichten von den Fassaden von dem Palais du Luxembourg auf Pitzler S. 65.

S. 686 (Pitzler S. 65)

¹ Die Buchstaben unterhalb der Ansichten der Fassaden verweisen auf den Grundriss auf Pitzler S. 63, die anderen Buchstaben auf den Fließtext auf Pitzler S. 66.

S. 698 (Pitzler S. 71)

¹ Pitzler verortet das Palais Royal fälschlicherweise an die Place Dauphine neben dem Pont Neuf, siehe auch Pitzler S. 52.

S. 706 (Pitzler S. 75)

¹ Das durch alle Geschosse gehende Loch zur Beobachtung der Sterne befand sich im Hauptraum des Gebäudes und nicht im Treppenhaus.

² Pitzler täuscht sich, die Bombardierung der Stadt Algier wurde in den Reliefs von der Place des Victoires nicht dargestellt.

S. 710 (Pitzler S. 77)

¹ Die Ansicht von dem Ziergitter ist bei Pitzler stark verändert.

S. 712 (Pitzler S. 78)

¹ Leimen bedeutet Mörtel oder Lehm, vgl. »Leimen oder Lehm«, in: Zedler-Lexicon, Bd. XVI, Sp. 1589.

S. 714 (Pitzler S. 79)

¹ Dabei könnte es sich um die Wandvertäfelungen für das Cabinet des glaces im Appartement du dauphin des Schlosses von Versailles handeln.

S. 716 (Pitzler S. 80)

¹ Pitzler schreibt »Schwöpse«, womit »Schöpse« gemeint sein könnte, was Schafe bedeutet, vgl. »Schaaf, Schaf«, in: Zedler-Lexicon, Bd. XXXIV, Sp. 619–632, hier Sp. 623.

S. 730 (Pitzler S. 88)

¹ Pitzler versteht den Horizontalschnitt unter der Ansicht statt des angekündigten »a« mit zwei »*« in dem Bereich, in dem sich jeweils gedoppelte Pilaster anstatt der bei ihm einfach eingezeichneten Pilaster befinden sollen.

² Pitzler verweist auf seine Ansicht von dem Escalier principal von dem Palais des Tuileries in Paris auf Pitzler S. 68.

³ Bei dem »klein Theatrum« handelt es sich um die Salle des ballets, bei dem »große[n] Theatrum« oder »Amphitheatrum« um die Salle des machines, das Theater, im Palais des Tuileries.

S. 732 (Pitzler S. 89)

¹ Gemeint ist die Abkürzung für Pfund.

² Bei den »Castanien« handelt es sich um Rosskastanien bzw. um Marronniers d’Inde.

S. 734 (Pitzler S. 90)

¹ Da für die Stiche von Silvestre keine permanente Links unter <https://israel.silvestre.fr/index> vorliegen, werden sie hier nicht verlinkt. Zu den identifizierten Stichen von Silvestre mit den Bezeichnungen nach Fauchaux siehe Pitzler Tabelle 1, heiDATA.

S. 772 (Pitzler S. 109)

¹ Tatsächlich wurde nur der südliche Kirchturm realisiert.

S. 774 (Pitzler S. 90)

¹ Die Ansicht und der Grundriss entsprechen nicht der Kirche von dem Couvent des Augustins déchaussés, genannt Petits Pères, in Paris.

² Pitzler täuscht sich, es handelt sich nicht um ein Nonnen-, sondern um ein Mönchskloster.

S. 776 (Pitzler S. 111)

¹ Pitzler meint, die Marienstatue sei von Gian Lorenzo Bernini (1598–1680) selbst, sie wurde jedoch von Antoine Raggi (1624–1686), einem Schüler Berninis, geschaffen.

² Pitzler meint hier das gleich lautende Wort »autel«, »Altar«.

S. 782 (Pitzler S. 114)

¹ Pitzler täuscht sich, der Entwurf von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. war von Claude Perrault.

S. 784 (Pitzler S. 115)

¹ François Blondel (1618–1686), Claude Perrault (1613–1688), Charles Le Brun (1619–1690), Pierre Mignard (1612–1695), François Girardon (1628–1715), Martin van den Bogaert, genannt Desjardins (1637–1694), Gérard Audran (1640–1703), Gérard Édelinck (1640–1707), Sébastien Le Prestre, Marquis de Vauban (1633–1707), Arnold de Ville (1653–1722), Jean-Balthazar Keller (1638–1702), [?], Joseph Roëttiers (1635–1703), Jean Petitot (1607–1691).

S. 786 (Pitzler S. 116)

¹ Pitzler zeigt das Castrum doloris für die 1669 verstorbene Henriette Maria von Bourbon, Königin von England, Schottland und Irland, meint mit »Lezt verstorbenen Konigin« aber wahrscheinlich Marie-Thérèse von Spanien, Königin von Frankreich, die 1683 verstorbene Frau Ludwigs XIV.

S. 788 (Pitzler S. 119)

¹ Die Geschichte des Schlosses von Versailles sowie weitere folgende Beschreibungen übernimmt Pitzler teilweise aus einer anonymen Fassung der *Description du Chasteau de Versailles* von André Félibien von 1685, siehe Pitzler Tabelle 1, heiDATA.

S. 790 (Pitzler S. 120)

¹ Gemeint ist der aufklappbare Lageplan der Schlossanlage mit den Stallungen auf der Pitzler S. 124–125.

² Pitzler vertauscht die Disposition der Grande und der Petite Écurie auf dem Lageplan der S. 124–125.

³ Pitzler beschreibt an mehreren Stellen Fassaden, die entweder in Ziegelstein gemauert und ziegelsteinsichtig belassen wurden oder verputzte Flächen, die rot angestrichen und in Ziegelsteinoptik bemalt wurden. Beides kommt tatsächlich in Versailles vor.

S. 792 (Pitzler S. 121)

¹ Es handelt sich nicht um die vier Jahreszeiten, sondern um die Statuen der Unterwerfung Spaniens und des Reichs, sowie um die Statuen des Friedens und des Überflusses.

S. 794 (Pitzler S. 122)

¹ Das Symbol verweist auf die Ansicht rechts.

S. 804 (Pitzler S. 127)

¹ An dieser Stelle handelt es sich um Ziegelsteine, allerdings verortet Pitzler mit »Z« die Eingänge zum Escalier des ambassadeurs und zum Escalier de la reine, die nebenstehende Ansicht zeigt jedoch die südliche Aile des communs »K«.

² Die einzelnen Marmorkompartimente entsprechen dem Escalier de la reine, die Farbverteilung jedoch nicht.

S. 806 (Pitzler S. 128)

¹ Pitzler täuscht sich, zum Zeitpunkt seines Versaillesaufenthalts waren die beiden zuletzt genannten Räume bereits durch den Bau der Spiegelgalerie zerstört worden. Aus dem »grand cabinet« war der Salon de la guerre geworden.

S. 808 (Pitzler S. 129)

¹ Tatsächlich sind es nur 17 Fenster.

² »Cimac« bedeutet Cimaise bzw. Leiste.

S. 810 (Pitzler S. 130)

¹ Gemeint sind sogenannte »plans reliefs« oder Festungsmodelle der beiden Städte Cambrai und Condé-sur-l'Escaut, die in dem »eckgemach«, dem Salon de la guerre, gestanden haben sollen.

S. 812 (Pitzler S. 131)

¹ Siehe dazu Kap. VII. 1, Marmorböden in Paris und Versailles (vgl. Abb. 89–94).

S. 818 (Pitzler S. 134)

¹ Pitzler meint »des sphinx«, Statuen von Sphingen.

S. 820 (Pitzler S. 135)

¹ Tatsächlich handelt es sich um Delphine; in der anonymen *Description du Chateau de Versailles*, die Pitzler hier, wie auch an anderen Stellen, übersetzt und übernommen hat, wird jedoch von »baleines«, Walfischen, gesprochen, vgl. Anonym 1685, S. 76, PURL: bibliotheque-numerique.inha.fr/idviewer/2537/93, letzter Zugriff: 17.02.2022.

² Die erste Größenangabe bezieht sich auf die Salle des Festins, die zweite auf das Bassin du Dragon; diese Angaben entstammen ebenfalls der anonymen *Description*, vgl. Anonym 1685, S. 57, 75.

S. 824 (Pitzler S. 137)

¹ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 828 (Pitzler S. 139)

¹ Das Château de Marly gehörte nicht dem Dauphin, sondern König Ludwig XIV.

² Tatsächlich waren es lediglich jeweils sechs Pavillons auf jeder Seite; hinzu kamen jedoch weitere Seitengebäude.

S. 844 (Pitzler S. 149)

¹ Bl.2 M (»126«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 860 (Pitzler S. 160)

¹ Bl. 5 M (»132«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

² Unklar, ob Pitzler Ziegelstein oder Ziegelsteinoptik meint.

³ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 862 (Pitzler S. 161)

¹ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 904 (Pitzler S. 197)

¹Bl. 5 S (»204«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 906 (Pitzler S. 198-199)

¹Bl. 1 Q (»172«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 908 (Pitzler S. 200)

¹Bl. 5 F (»72«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 910 (Pitzler S. 201)

¹Bl. 4 I (»106«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 914 (Pitzler S. 209)

¹O. P. (»131r«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 920 (Pitzler S. 213)

¹Die Angabe »5./15. Marty« verweist auf die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender, demzufolge Pitzler am 15. März 1687 gregorianischer bzw. heutiger Zeit aus Paris abreiste.

S. 924 (Pitzler S. 215)

¹»Spica« bedeutet Lavendel.

S. 928 (Pitzler S. 217)

¹»pope« bedeutet Heck.

2. LAMBERT FRIEDRICH CORFEY -
REISETAGEBUCH

M. 442

1-

Nach dem Anno 1697 der Friede zwischen Spanneien
 und den Romischen Keyser sambt allen allijerten In Hispanien d. 30 oct.
 geschlossen haben Ihre Hoheit: gnaden In Münster
 in dem nechst folgenden Jahr 1698 unß gnädigst erlaubt
 eine reise Durch Spanneien, Italien und anderen
 Ländern In Spanien, denselben für und Dan. umb desto
 besser und ungehindert fort In Rommes mit einer
 reise geschehen, wovon wir anno 1698 d. 28 Junij
 die Mercurij: so worden also einen Jt. der gefanten
 und reisenden gefanten: unsere reise angetreten von
 Warendorff bpf. Münster. Den 19^{ten} perpostā bis Coblenz
 mit die neue jesuiter Brue Sie sehen, darvondob gewolde
 so ab In perfection kommen, 2 oder 3 massen nach ein
 ander eingefallen. Die ruderia den anno 1688 Sub inter:
 regno, nach absterben Maximilian herarij Gueznach In
 Collea und Bischoffen In müria, demdielich festung und
 Citadelle: so nach reifend manie mit 4 bastionen
 Lavetins und Contregard fortificirt gewesen haben und
 unanlaßel. Deso heutigon Zustand in augenschein Sie sehen.
 Den 20 Saben wir unsere reise fortgesetzt bis Wesel, aber
 wegen einfallender nacht und nicht gafe In abt. catigen
 gefäße bei einem bairer Wirtelstutze genant das
 nach quartier nehmen müssen. Den 21 Junij sind wir
 In Wesel am d. sein angelangt, also stundt in derfortip: wasel.
 cation und anspießung der Citadelle in der stadt geschickel
 wurde, selbigentag sind wir nach unthunfall Wesel
 über d. Juntz gefahren, Sarten passir, und am abend

1698 - 18 Jun.

Münster.
Confess.

Wesel

Partra Vetera

85 27-157

Cleve.
Novimia Nimwegen.
gus

Dozt

Wilmstat.

Wilmstat.

Antwerpen
Attuacum

In Cleve angelangt, so eine soße und lustige Situation hatt.
 Den 22 Jun. 1700 gant früh von Cleve bis Nimwegen, alda
 nach gelochter Meß zu pfiffe gungen, er passant viel
 Bonnet und porcum gefoson und del abent umb 10 uhr
 In dort arriviert, Den 23^{ten} haben wir die stadt besicht
 also aben in samerichd conx, vor allen ist die pfiffenes
 se Curieux anzuhsen, Auch: Dort ist ein sponchort
 auf die tollensiff manica abawel, pfiffenig dann auf
 einer indultig, von von Saisene und ansonstigen
 Maehlen sind: ~~Wodern~~ umb Mittag sind wir zu pfiffe
 gungen, aber nicht weiter kommen Bonnen ist 5 uhr.
 Wilmstat, Da sißer umb in gemein das wasche se
 ungestuipist, die stadt ist swaar nicht groß, die gassen
 aber sind sehr regulier, die vintzig auf einen kinnel
 mid plantagen und garben umgebenen platz. Den 24^{ten} inn.
 festo st. jann. bapt. sind wir abermalen zu fogel gungen
 aber wegen labriane wind und beschiffen beyden seiten
 so das seit die fogelbaum fallen musson, haben wir
 nach Mittag swipen solen und beangensom die andern krieg
 fallen lassen, Den 25^{ten} inn. mid ein wenig getindere abetter
 endlich zu Antwerpen arriviert, so in conse seit eine von
 dem spannen statten intertuplan ist, die Quatzfend ohne
 saise, spasser und derselben seirigt schlaße sind alda
 brechtwändig, ihre Duffswigen die Citadelle auß 5
 bastions mid casemate und inea swaar spanige
 aber stende garnison bestand, das kasten auß und das
 Maxiedt, darauf mid weissen Riesel sein in im schlaße
 gemeachtel quadre den ord Marquisel da das erschaffend
 gefanden, swaarig der Que' Albe solinte und kornene

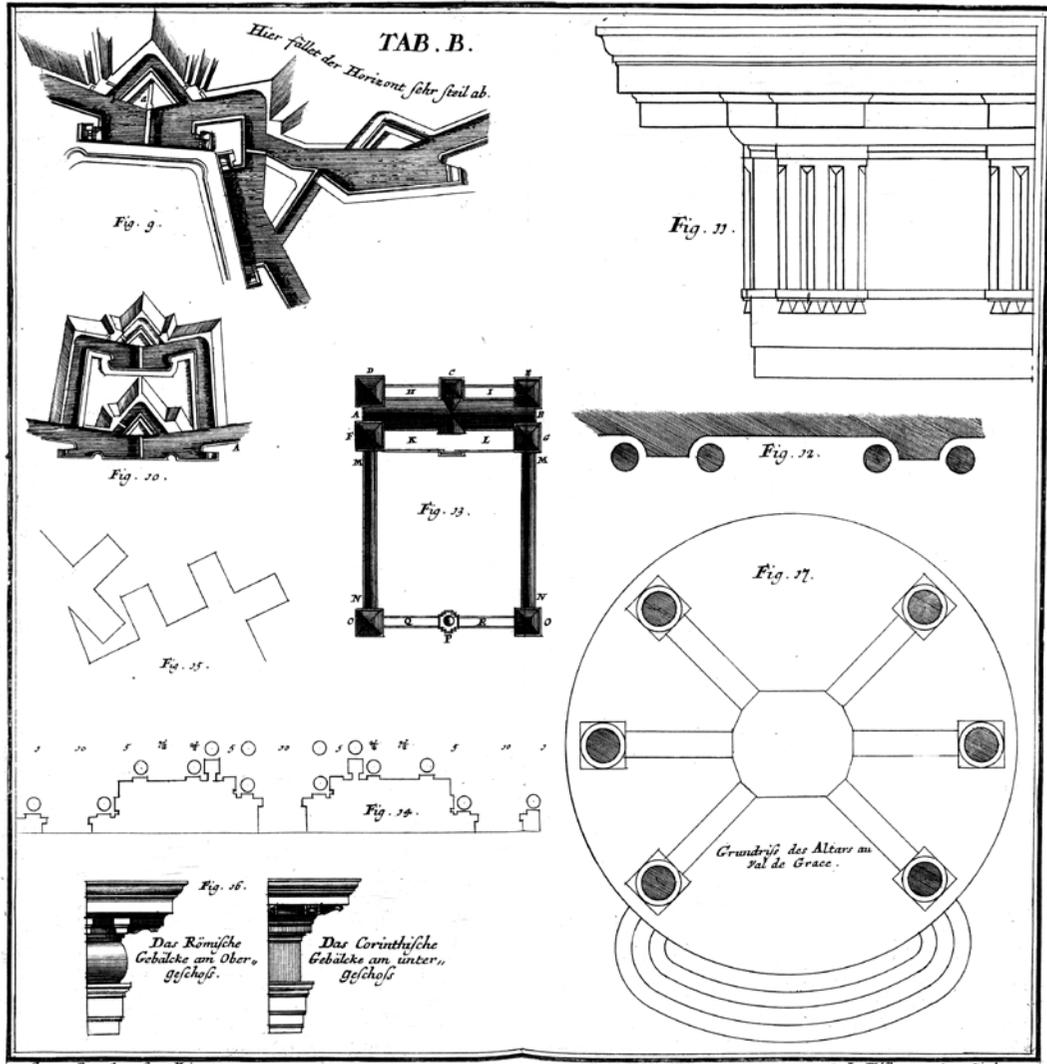
**3. LEONHARD CHRISTOPH STURM –
*REISE-ANMERCKUNGEN***

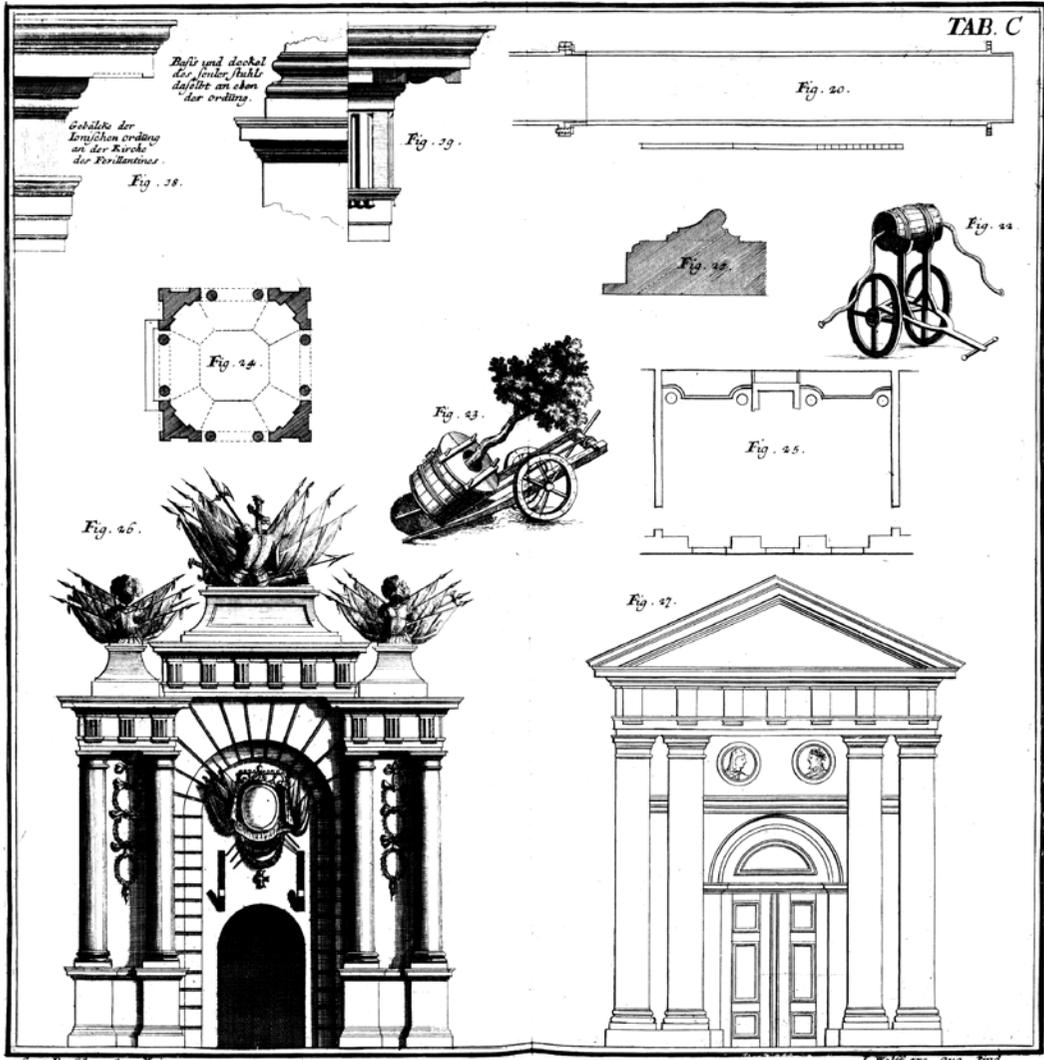
Leonhard Christoph Sturms
Durch
Einen grossen Theil von Deutschland und
den Niederlanden bis nach Paris
gemachete
Architectonische
Reise-Anmerkungen/
Zu der
Vollständigen Goldmannischen Bau-Kunst
Viten Theil
als ein Anhang gethan/

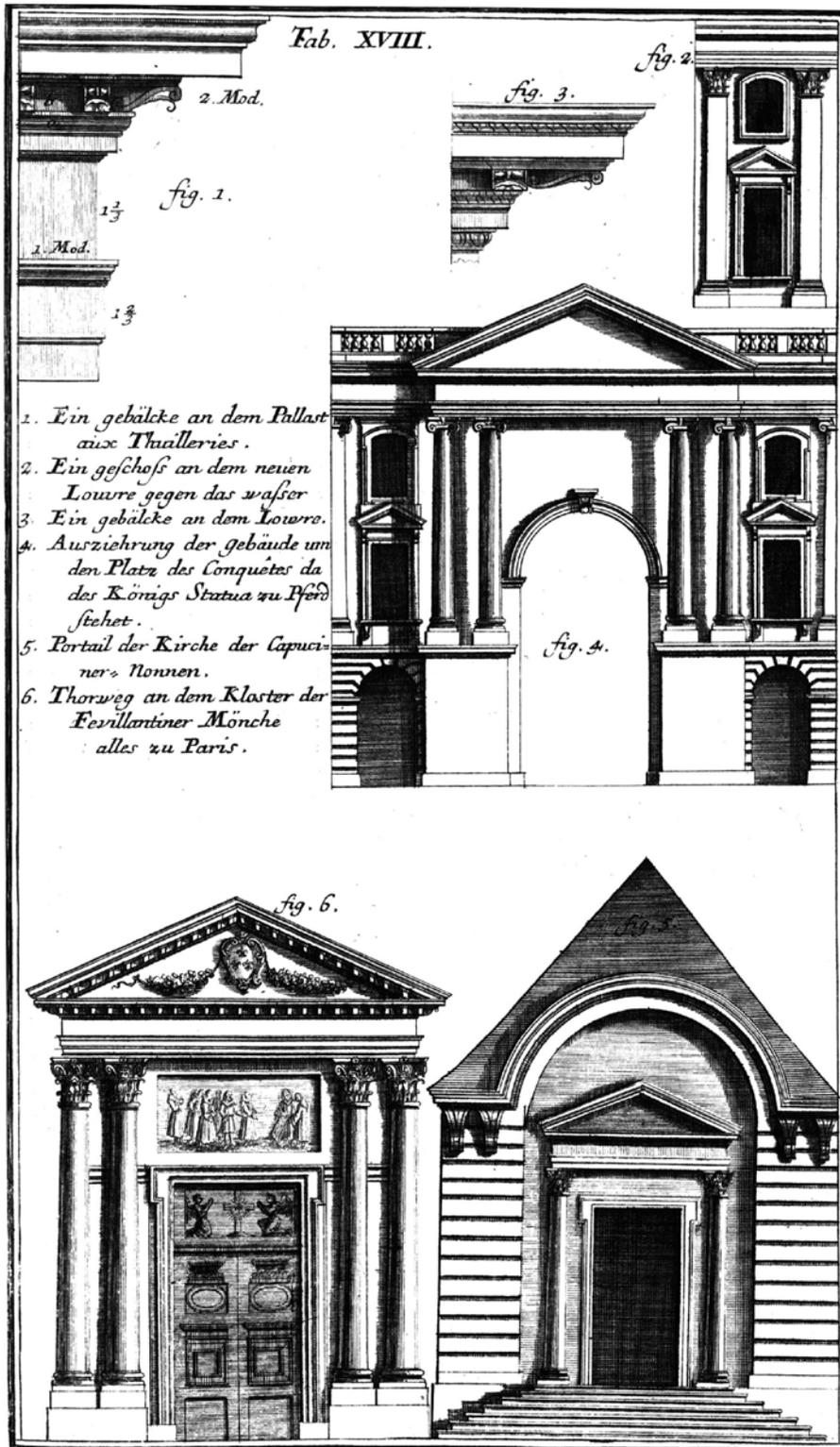
Damit
So viel in des Auctoris Vermögen stehet / nichts an
der Vollständigkeit des Wercks er-
mangle.

Cum Gratia & Privilegio Sacrae Cæsareæ Majestatis.







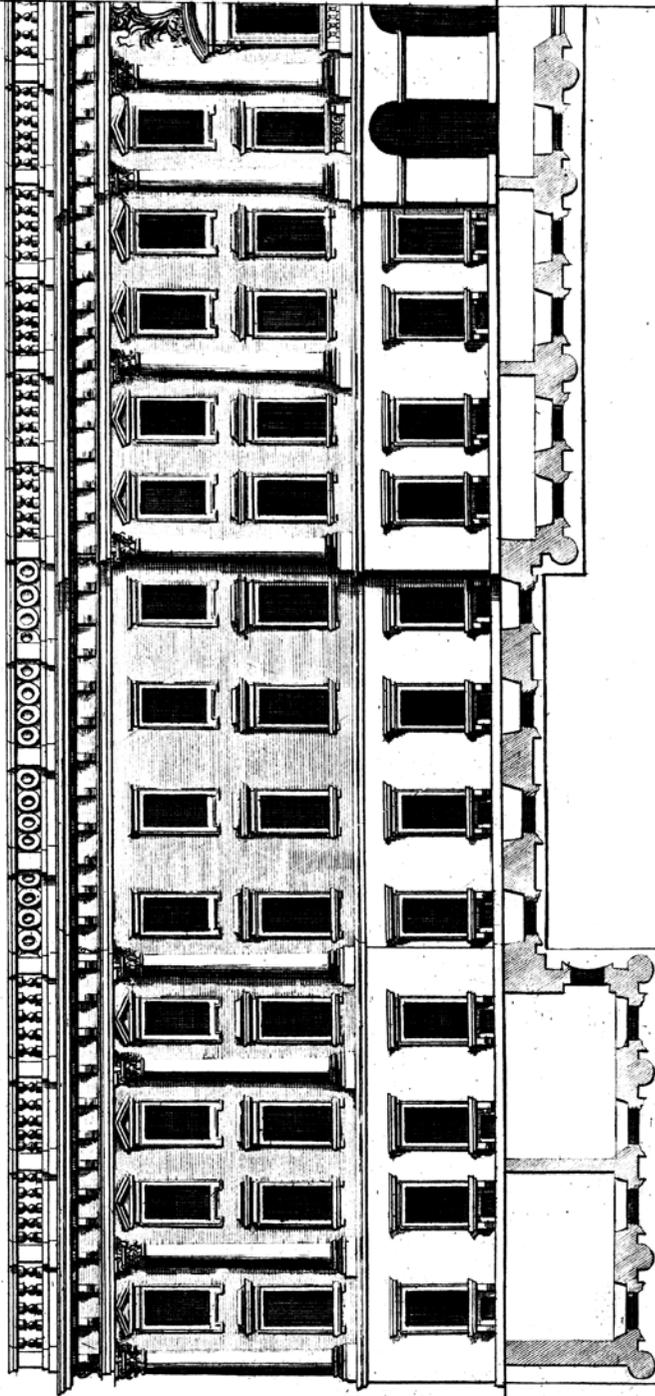


Cum Pr. Sac. Cas. Maj.

I. Wolff excud. Aug. Pind.

Tab. XIX.

*Augriß der Principal Entrée des Louvre zu Paris,
Wie solche der Cavaliero Bernini von Rom, ordinieren wollen,
abgezeichnet nach seinem auf besagtem Louvre
befindlichen model.*

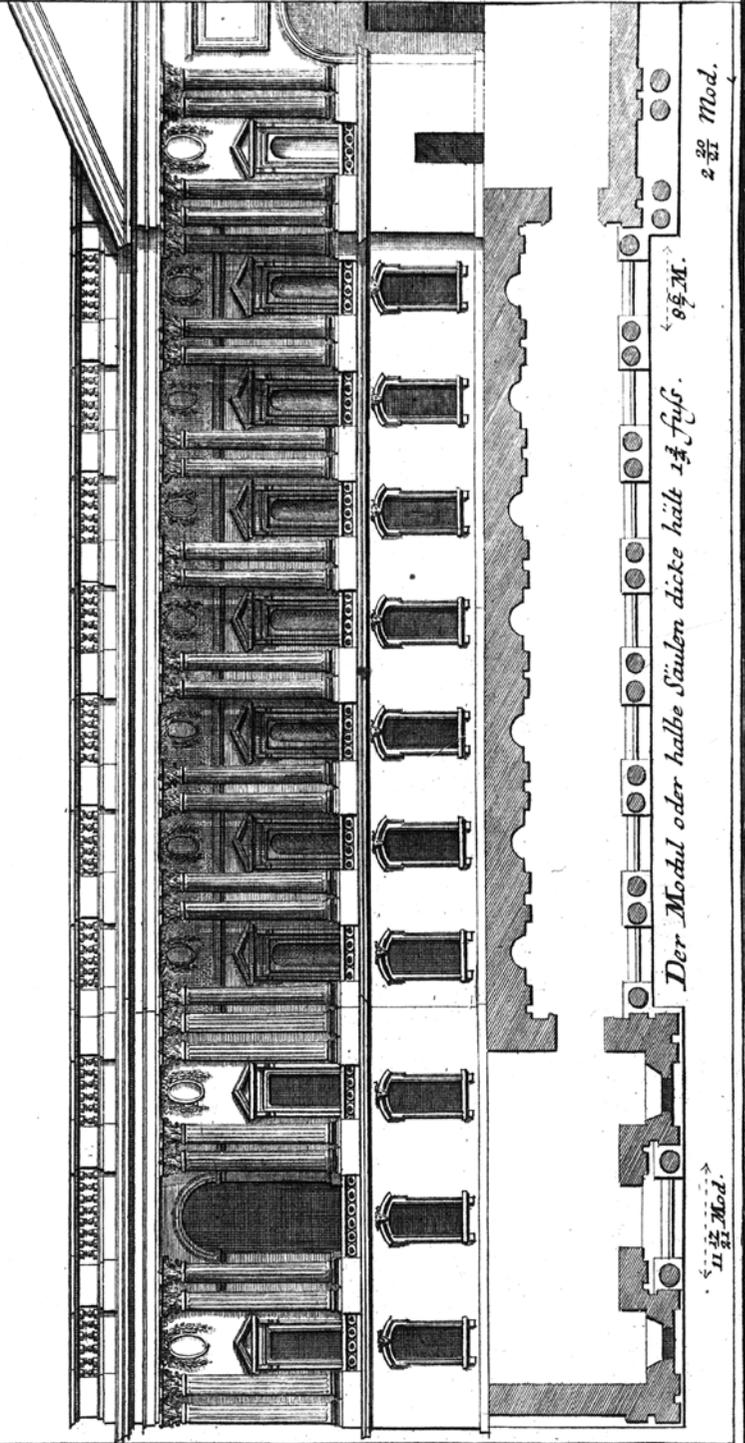


J. C. Sturm del. Lem Fr. Jac. Car. Mey J. Wolff exc. Aug. Fend. I. August Coronus Sc.

Tab.
XX.

*Aufriss der Principal Entrée des Louvre
angegeben von Mr. Perrault.*

Diese Faciata ist von den Franzosen nicht in Kupfer gebracht worden, ohne das es unter denen seyn mag die der König nur vor sich setzen lassen, Hohe Personen damit zusehen, zumahl man aus andern Umständen solchen ihren neid gar deutlich bemerket. Der Execution und correction nach hat dieses Gebäude in der gantzen Welt kaum seines gleichen. Deswegen habe ich es mit mehr Fleiß als alles übrige abgezeichnet.



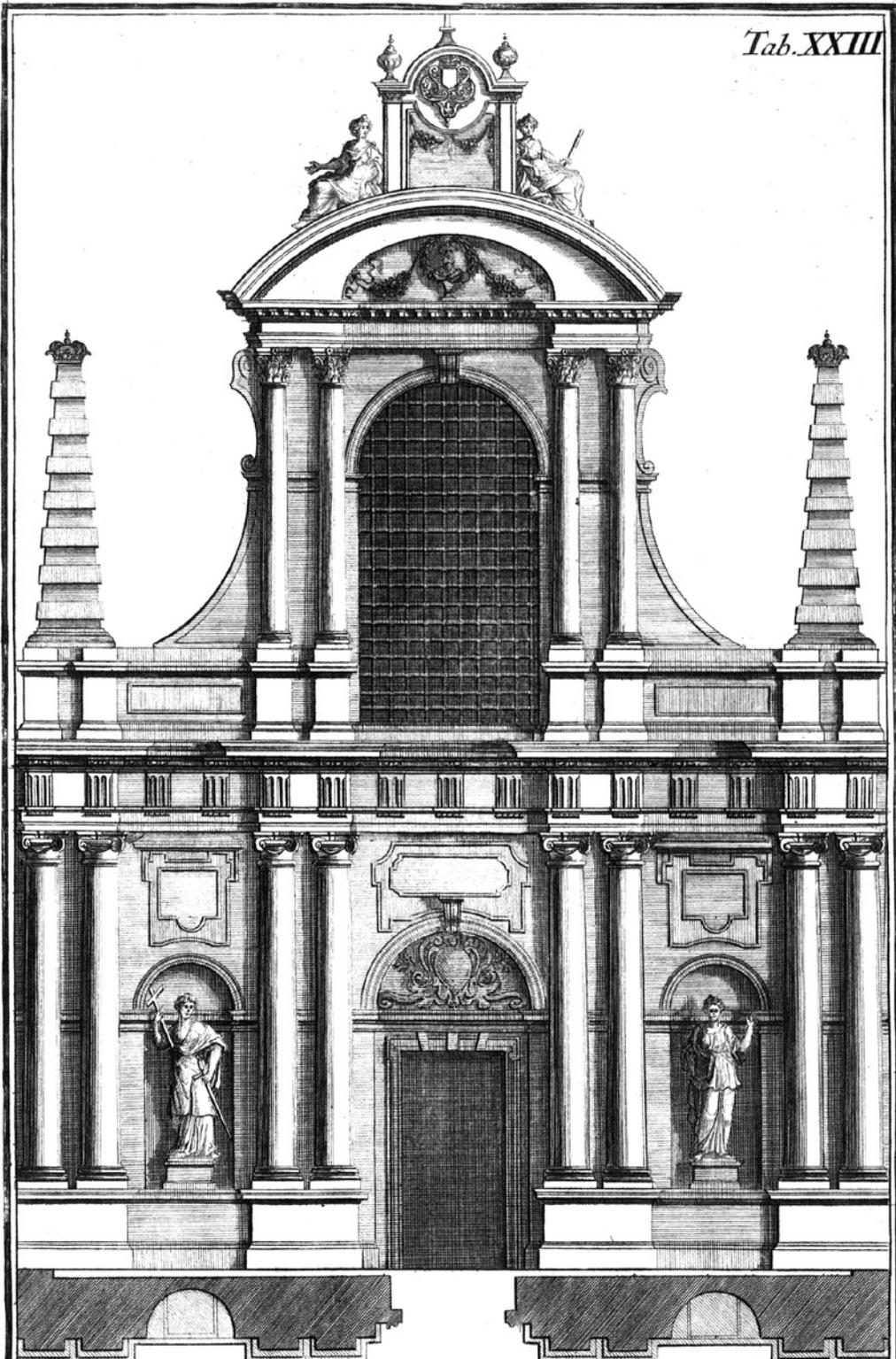
Der Modul oder halbe Säulen dicke hält 1 1/2 fuß.

I. A. Corneus Sc.

I. Wolff exc. a. p.

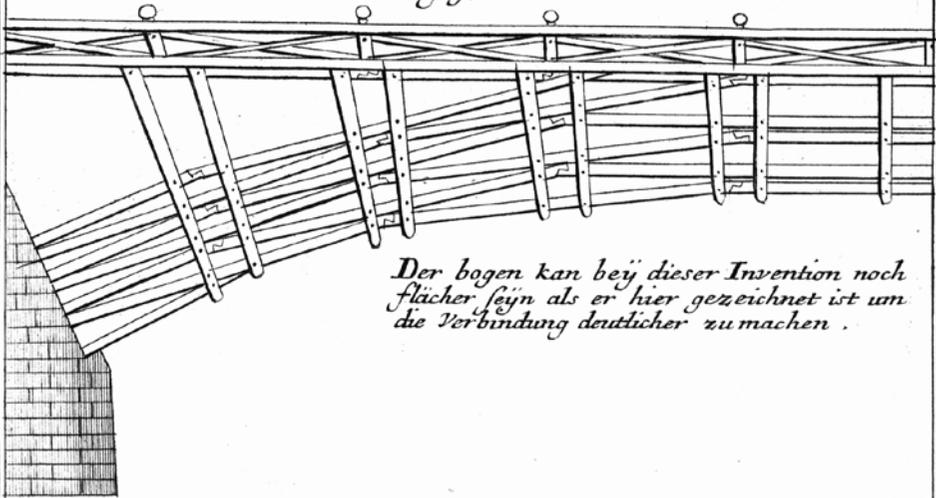
Cum Fr. Jac. Car. M. q.

I. C. Sturm del.



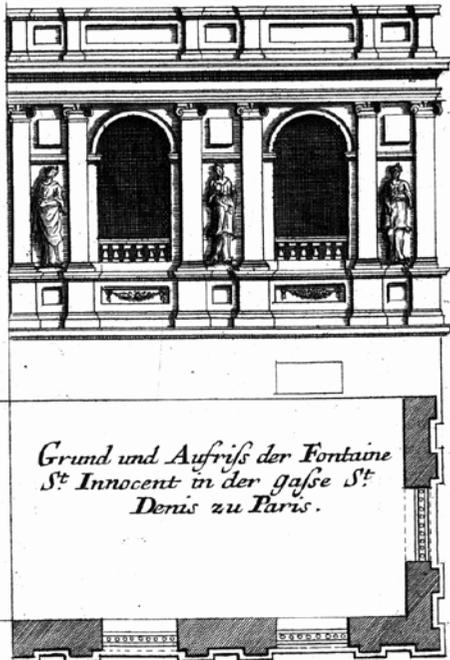
Aufriss der halben Brücke, von Perraults Invention. Tab. XXIV.

fig. 1.



Der bogen kan bey dieser Invention noch flacher seyn als er hier gezeichnet ist um die Verbindung deutlicher zu machen.

fig. 3.



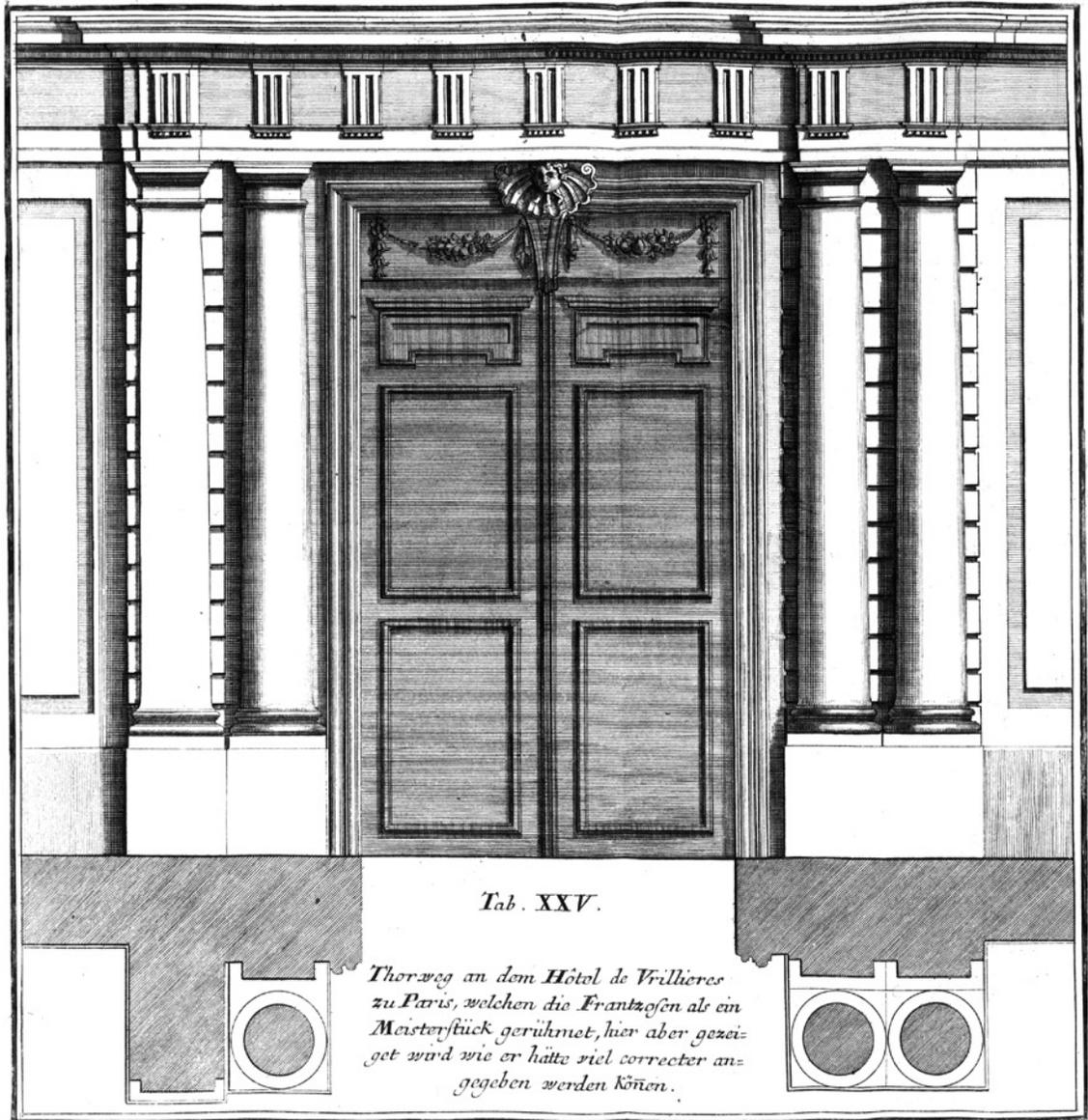
Grund und Aufriss der Fontaine St Innocent in der gasse St Denis zu Paris.

fig. 2.



Con Pr. Sac. Cas. Maj.

J. Wolff esc. Aug. Vaud.



Tab. XXV.

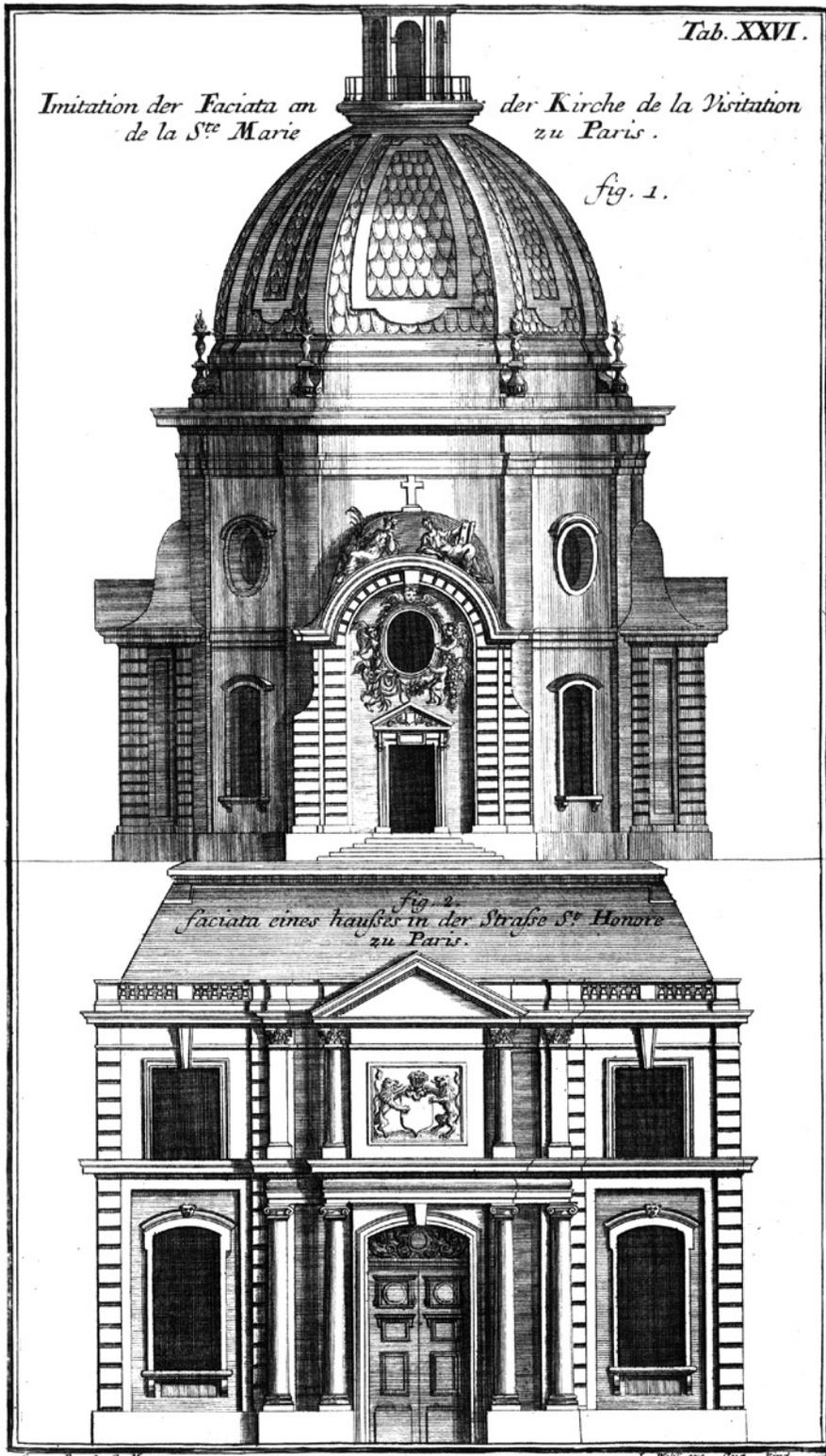
*Thorweg an dem Hôtel de Vrillieres
zu Paris, welchen die Franzosen als ein
Meisterstück gerühmet, hier aber gezei-
get wird wie er hätte viel correcter an-
gegeben werden können.*

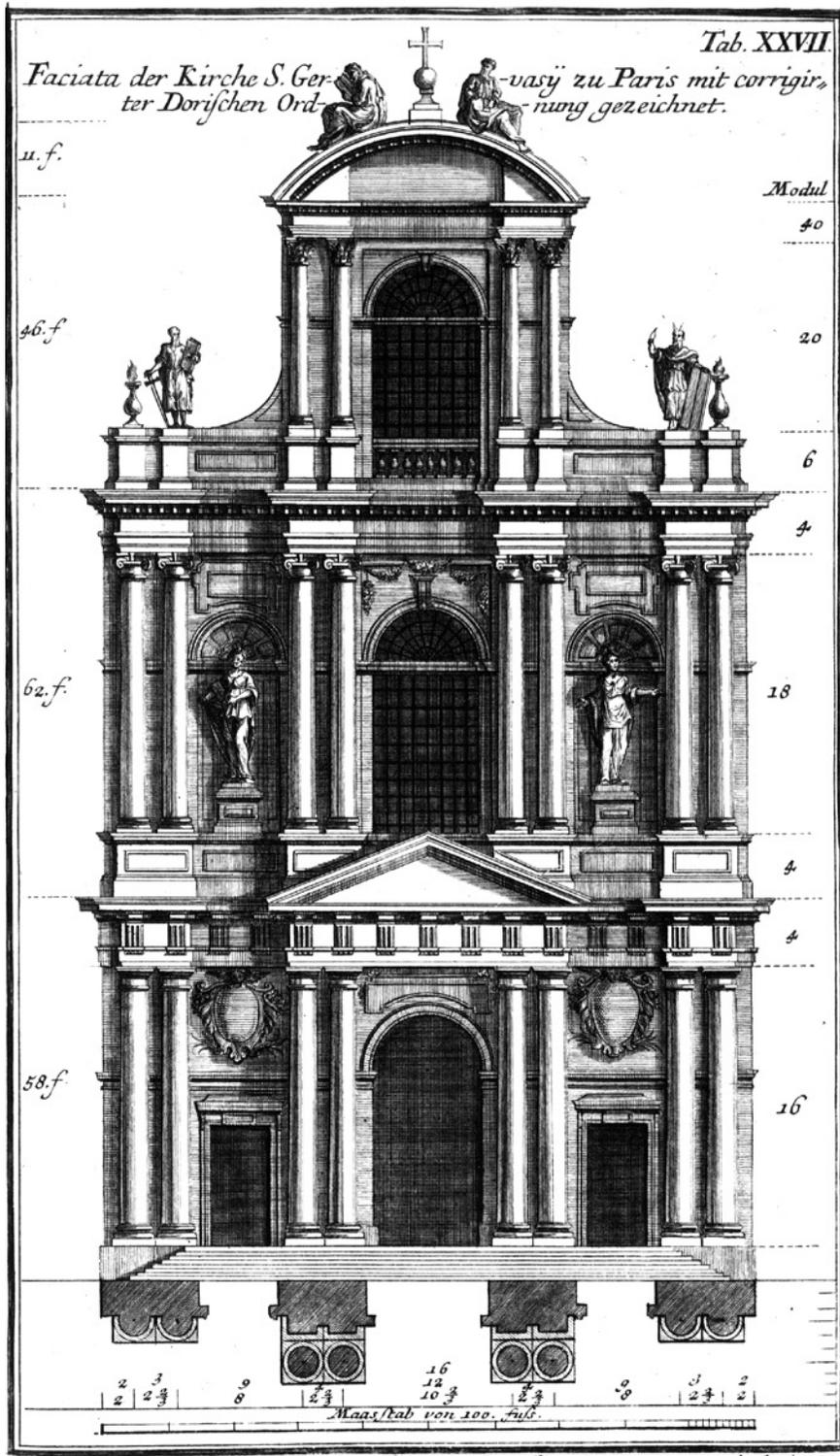
J. C. Sturm del.

Cum Pr. Sac. Cas. Maj.

J. Wolff sc. Aug. Pind.

J. A. Corvini Sculpt.





J. C. Sturm del.

Cum Pr. S. C. M.

J. Wolff excud. a. P.

J. A. Corinus sc.

Tab. XXVIII.

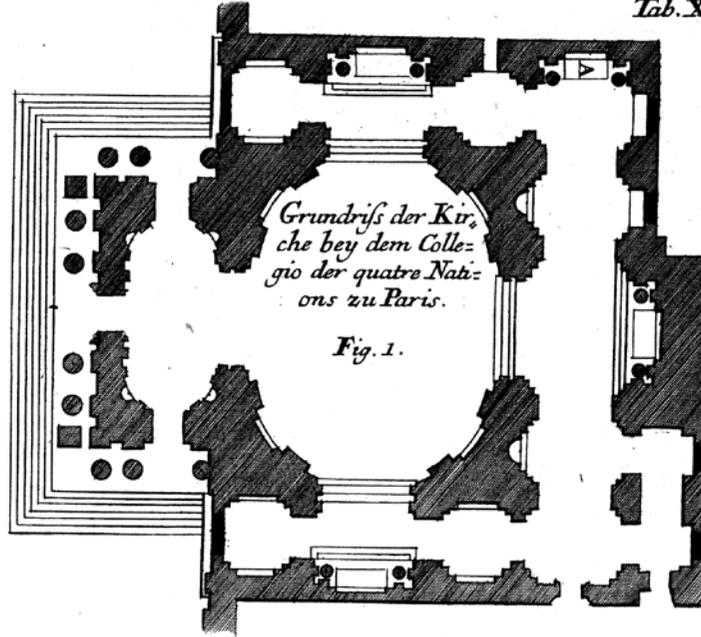
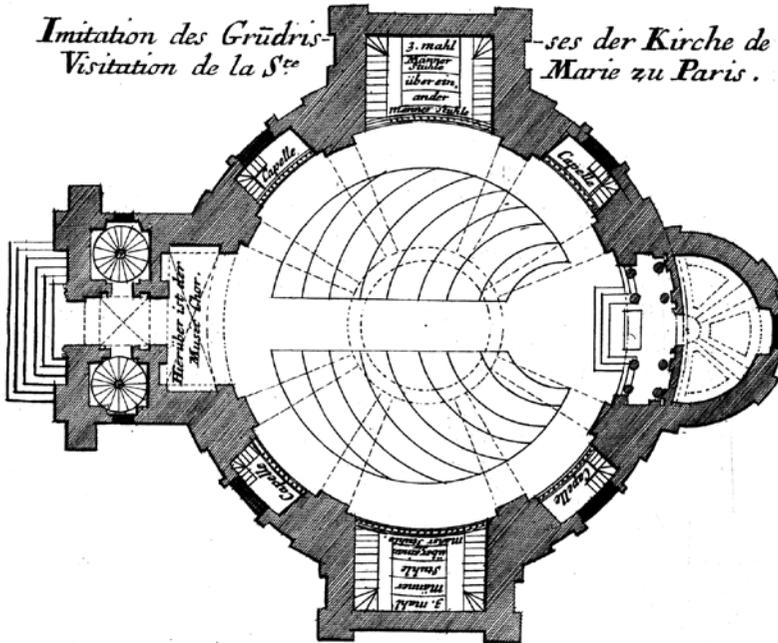


Fig. 2.

Imitation des Grūndrißes der Kirche de la Visitation de la S^{te} Marie zu Paris.

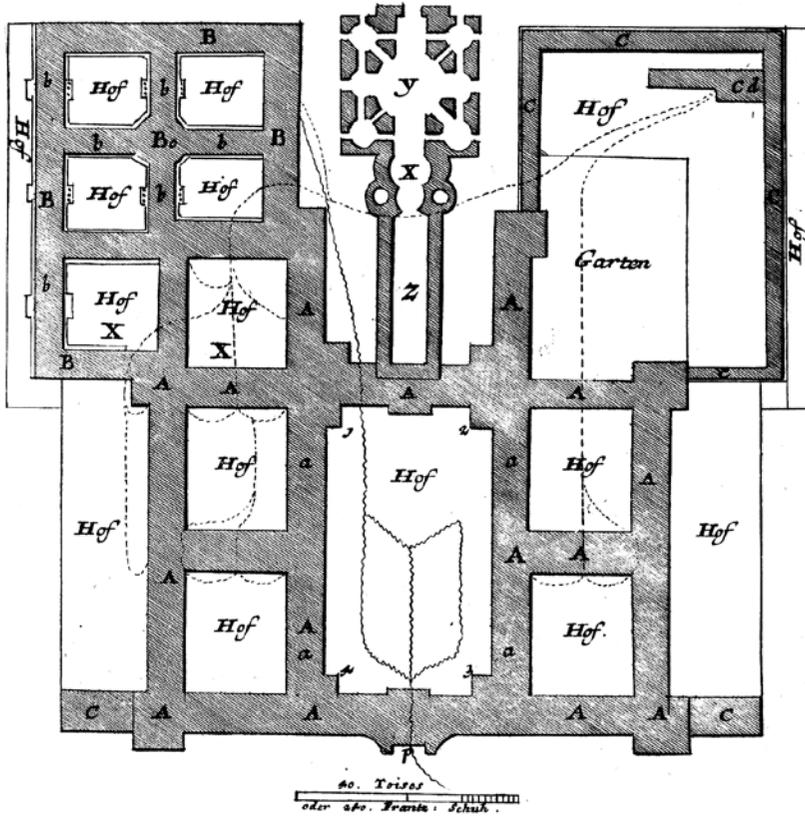


Cum Pr. Sac. Cas. Maj.

I. Wolff exc. Aug. Find.

Tab. XXXII.

Hauptriß von dem Hôtel des Invalides .

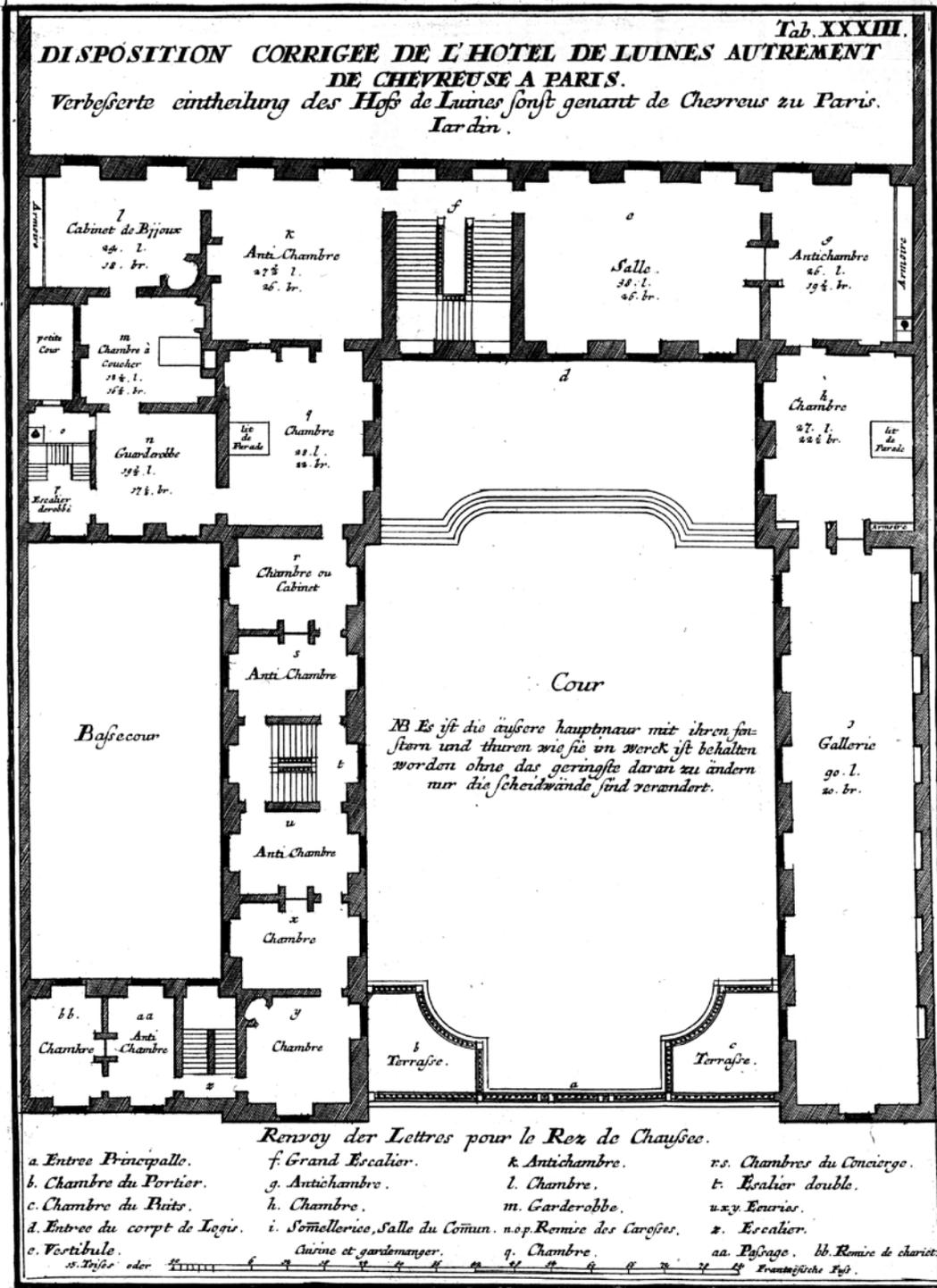


- A. Gebäude vier geschloß hoch .
- B. Gebäude ein und ein halb geschloß hoch .
- C. Gebäude ein geschloß .
- Y. Die Kirche mit der Kuppel .
- Z. Die Soldaten Kirchen .
- X. Der Haupt Altar vor beide Kirchen .
- a. Die Speiß Sähle der Soldaten .
- b. Die Sähle der Krancken Soldaten .
- d. Die Wasser Kunst .
- o. Ein Altar mitten in den Krancken Sählen .
- p. Der Haupt eingang .

L. C. Sturm del.

Cum Fr. S. C. M.

Ter. Wolff excud. Aug. Ford.



Cum Fr. Sac. Cas. Maj.

I. Wolff exc. aug. find.

Tab. XXXIV.

Faciata der Kirche an der Sorbonne zu Paris.

Nota: Diese Faciata ist also gezeichnet das derjenige so das Parisische Kupffer davon nicht hat, doch aus dieser Kirck daraus sicher abnehmen und zugleich solche Aenderungen gemacht notablen Fehler an eben demselben den können.



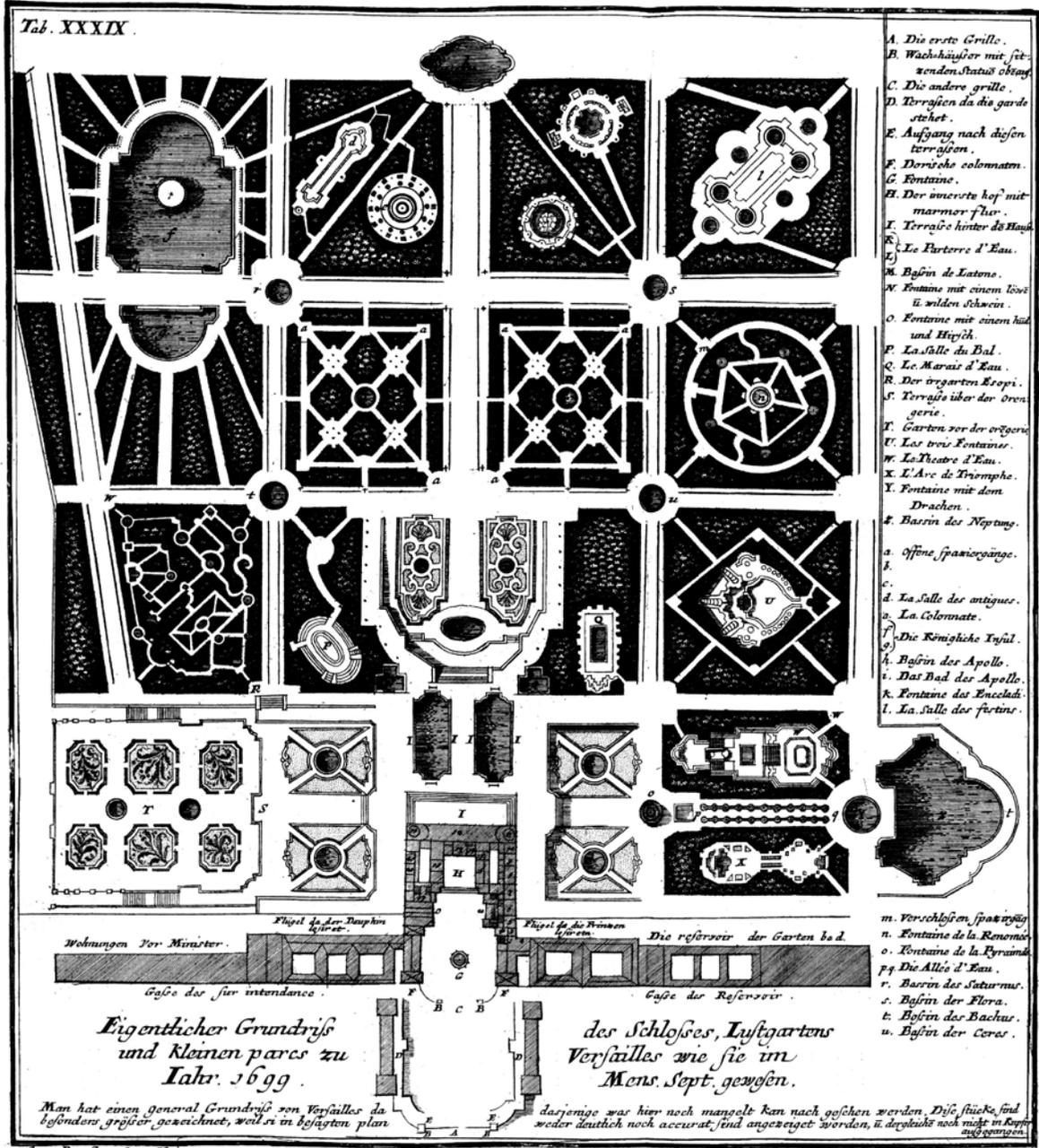
J. C. Sturm del.

Com. Pr. S. C. M.

Ler. Wolff excud. a. V.

J. A. Corvinus Sc.

Tab. XXXIX.



- A. Die erste Grille.
- B. Wachhäuser mit sitzenden Statu obfang
- C. Die andere grille.
- D. Terrassen da die garde steht.
- E. Anfang nach diesen terrassen.
- F. Dorische colonnade.
- G. Fontaine.
- H. Der umterste Hof mit marmor flur.
- I. Terrasse hinter de Haut
- J. La Parterre d'Eau.
- K. Baßin de Latone.
- L. Fontaine mit einem löwen u wilden schwein.
- O. Fontaine mit einem löwen und Hirsch.
- P. La Salle du Bal.
- Q. Le Marais d'Eau.
- R. Der orgarten Egypt.
- S. Terrasse über der Orangerie.
- T. Garten vor der organgerie.
- U. Les trois Fontaines.
- V. La Theatre d'Eau.
- X. L'Arc de Triomphe.
- Y. Fontaine mit dem Drachen.
- Z. Bassin der Neptung.
- a. Offene spaniergänge.
- b.
- c.
- d. La Salle der antiquer.
- e. La Colonnade.
- f. Die Königliche Inful.
- g.
- h. Baßin der Apolle.
- i. Das Bad der Apolle.
- k. Fontaine des Escalade.
- l. La Salle der festins.
- m. Verschliffen spaniergänge.
- n. Fontaine de la Renonce.
- o. Fontaine de la Pyramide.
- p. Die Alle's d'Eau.
- q. Bassin der Saturnus.
- r. Baßin der Flora.
- s. Baßin der Bacchus.
- t. Baßin der Ceres.

*Eigentlicher Grundriß
und kleinen parc zu
Jahr. 1699.*

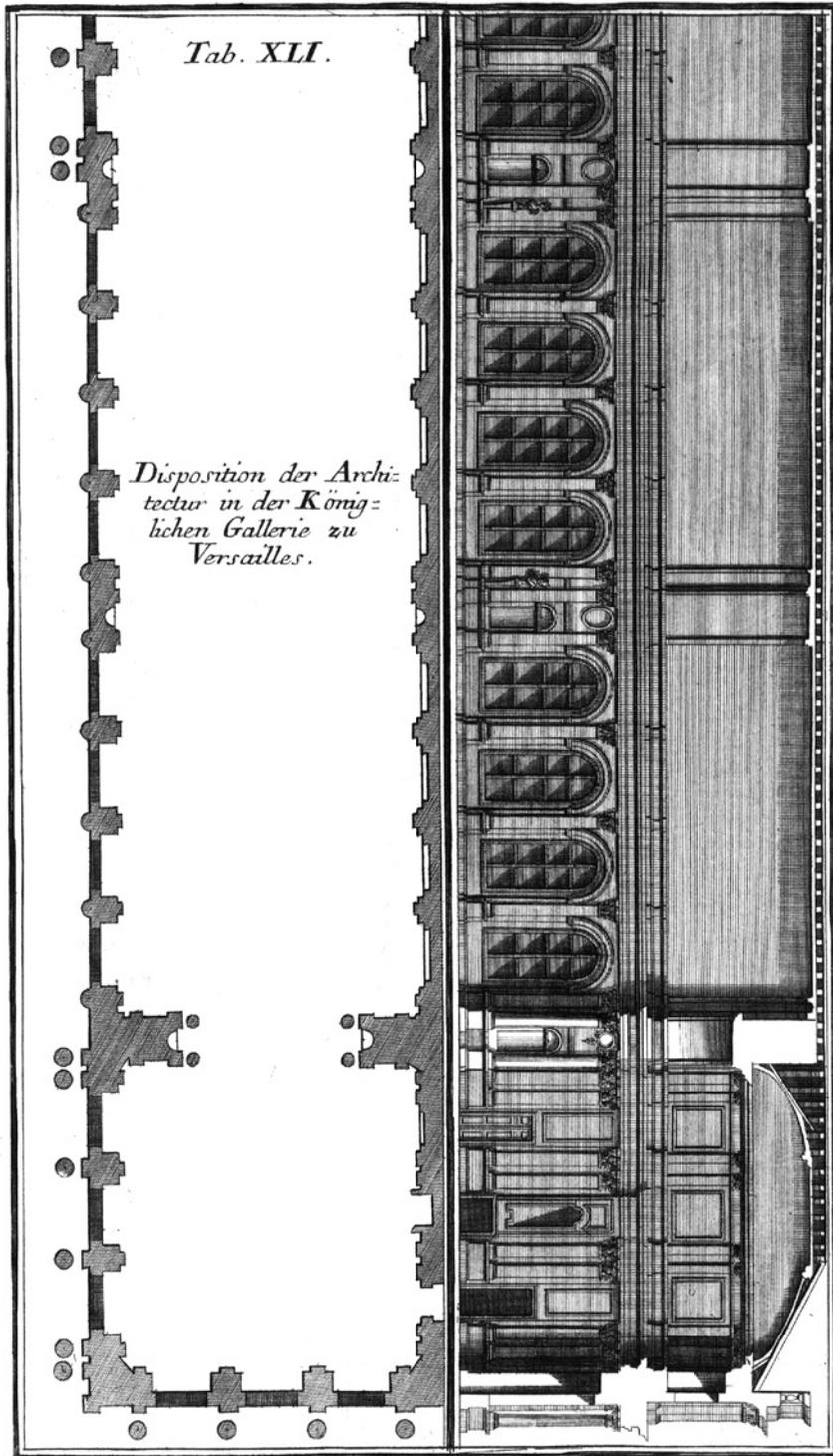
*des Schlosses, Lustgartens
Versäulles wie sie im
Mens. Sept. gezogen.*

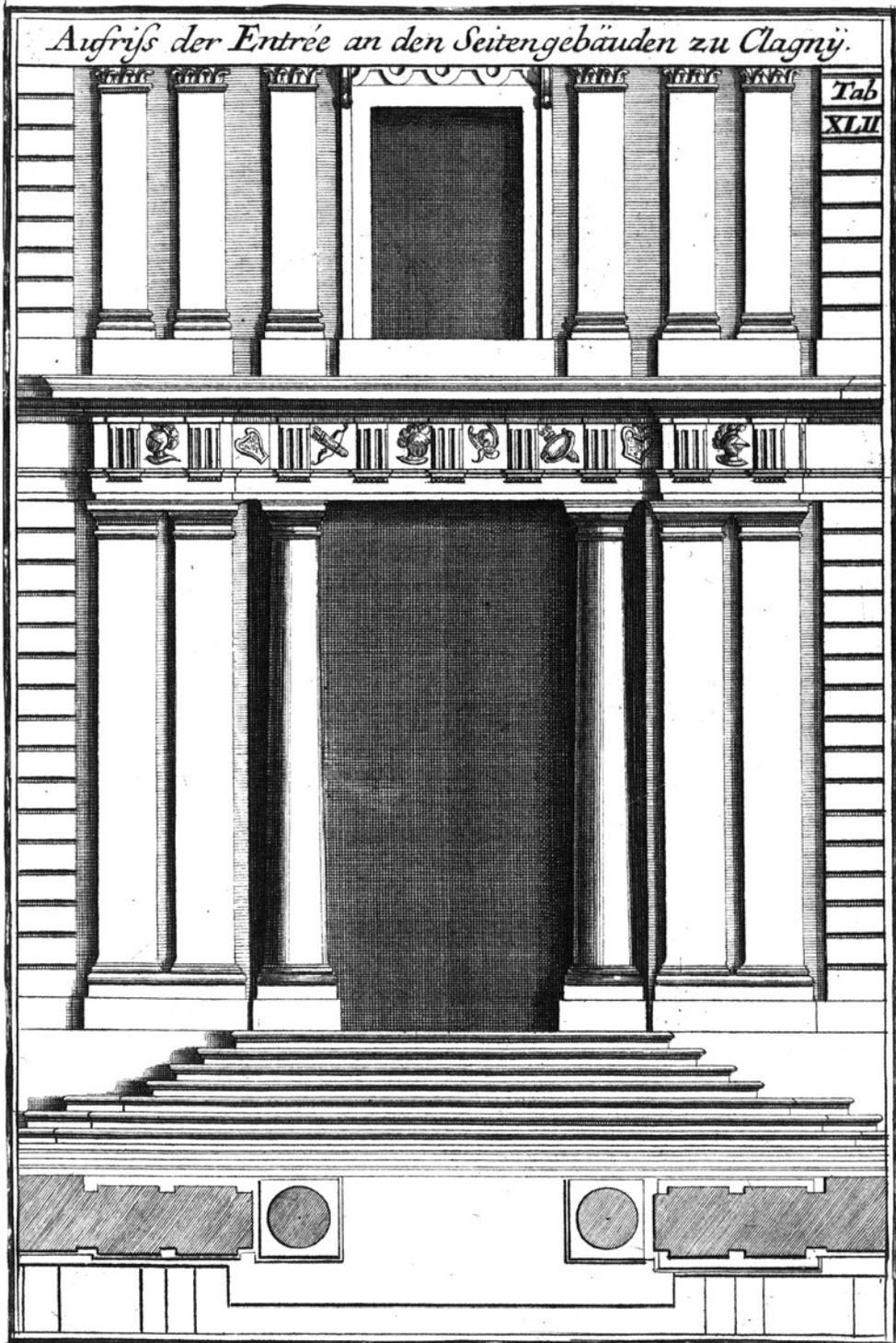
*Man hat einen general Grundriß von Versailles da
besonders größer, gezeichnet, wals in besagten plan*

*dasjenige was hier noch manqelt kan nach gesehen werden. Dieß stücke sind
weder deutlich noch accurat sind angesetzt worden, u. dergleichen noch nicht in Kupfer
abgedruckt.*

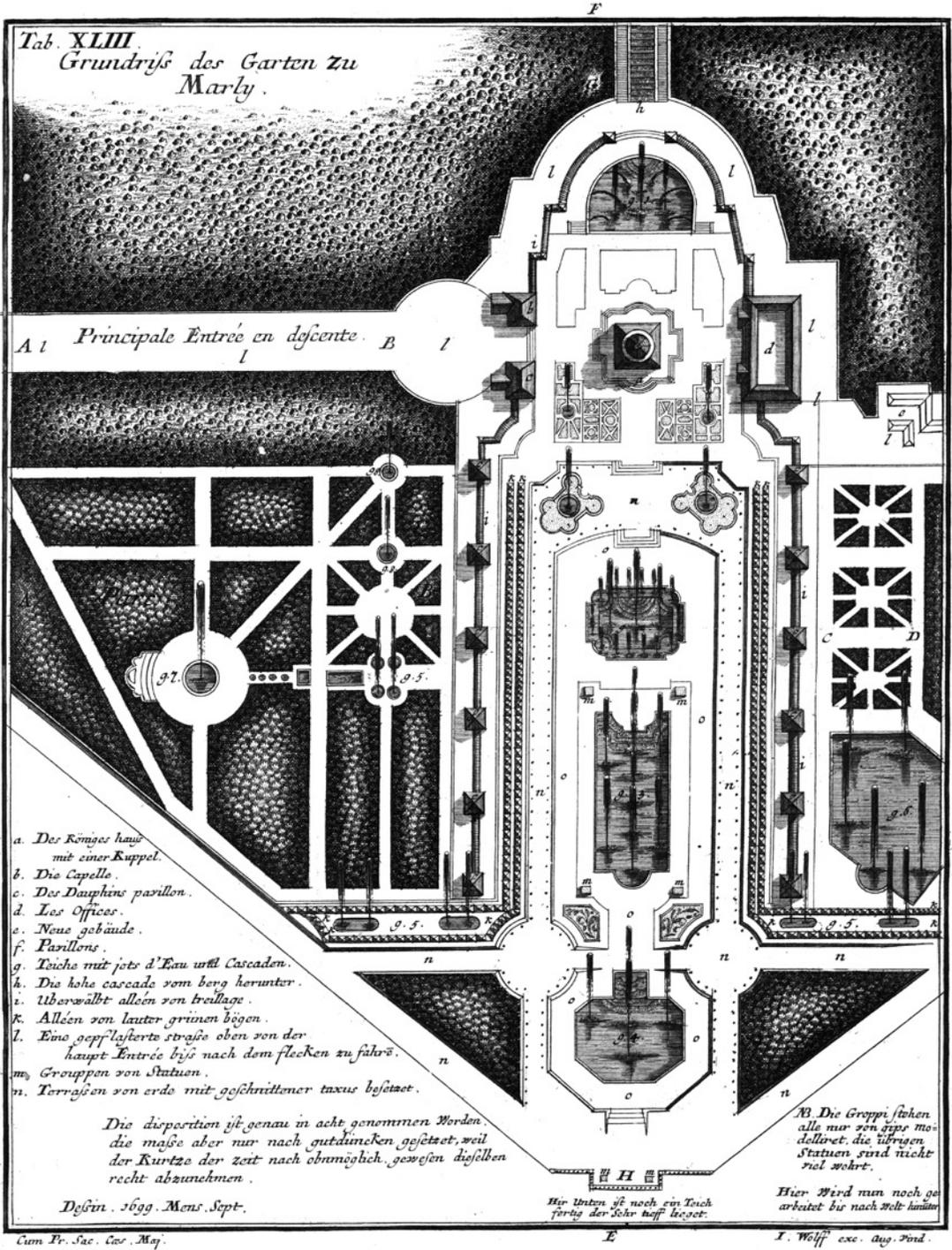
Cum Pr. Sac. Cas. Mar.

J. Wolff excud. Aug. 1701.

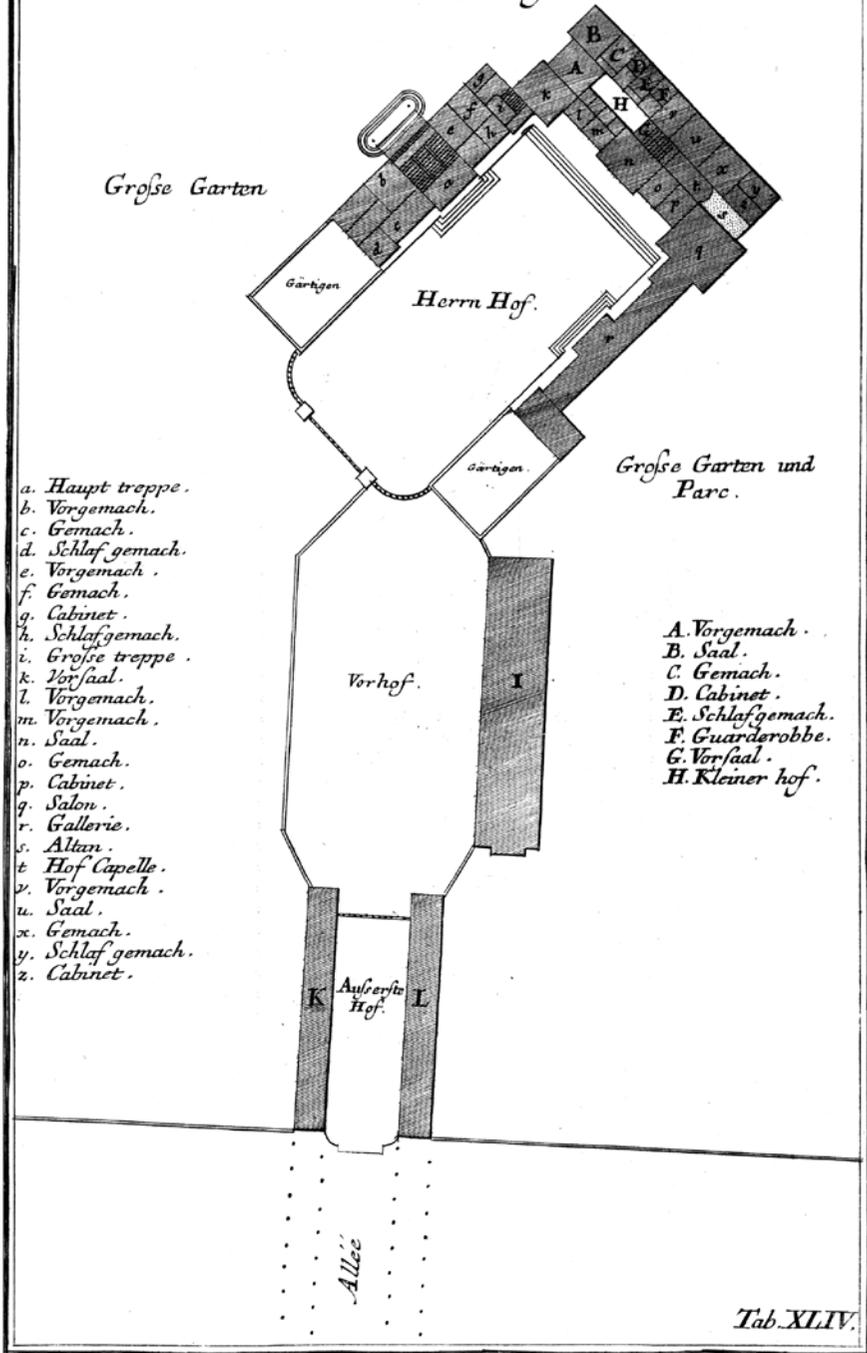




L. C. Sturm del. Cum Pr. S. C. M. Ier. Wolff exc. Aug. V. Joh. August Corvinus Sc.



Haupt eintheilung des Herzoglich-Orleanesischen Palaists zu St. Cloud bey Paris.



- a. Haupt treppe.
- b. Vorgemach.
- c. Gemach.
- d. Schlaf gemach.
- e. Vorgemach.
- f. Gemach.
- g. Cabinet.
- h. Schlaf gemach.
- i. Große treppe.
- k. Vorfaal.
- l. Vorgemach.
- m. Vorgemach.
- n. Saal.
- o. Gemach.
- p. Cabinet.
- q. Salon.
- r. Gallerie.
- s. Altan.
- t. Hof Capelle.
- v. Vorgemach.
- u. Saal.
- x. Gemach.
- y. Schlaf gemach.
- z. Cabinet.

- A. Vorgemach.
- B. Saal.
- C. Gemach.
- D. Cabinet.
- E. Schlaf gemach.
- F. Guarderobbe.
- G. Vorfaal.
- H. Kleiner hof.

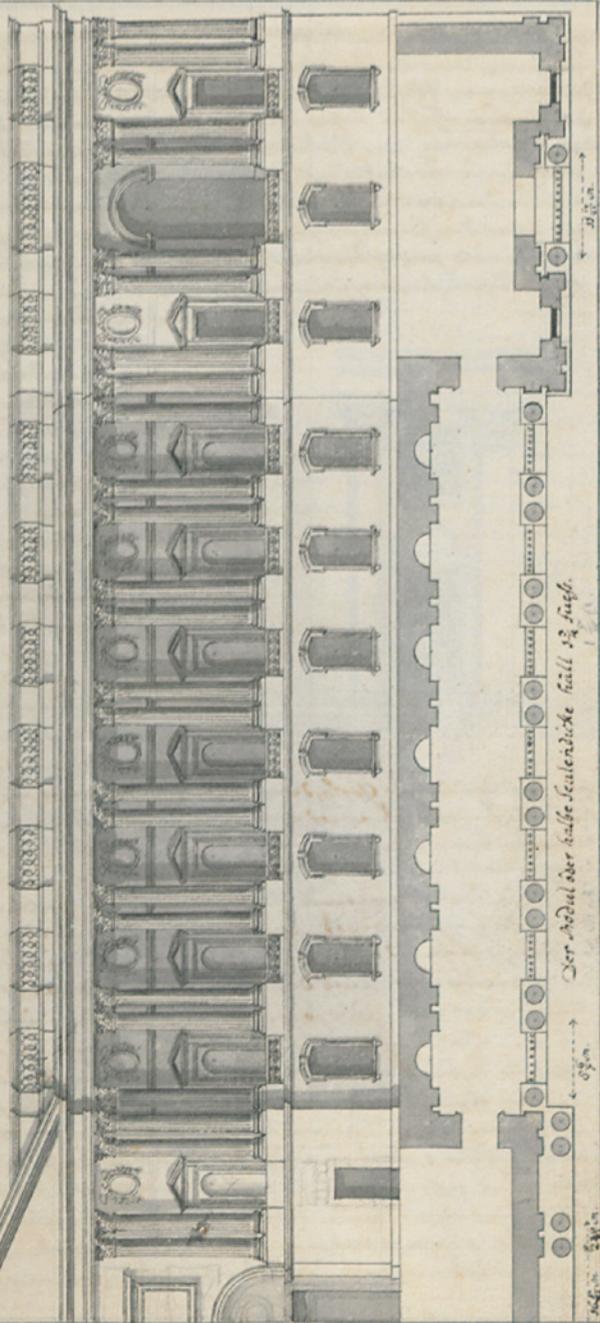
Cum Pr. Sac. Cas. May.

Ier. Wolff excud. Aug. Find.

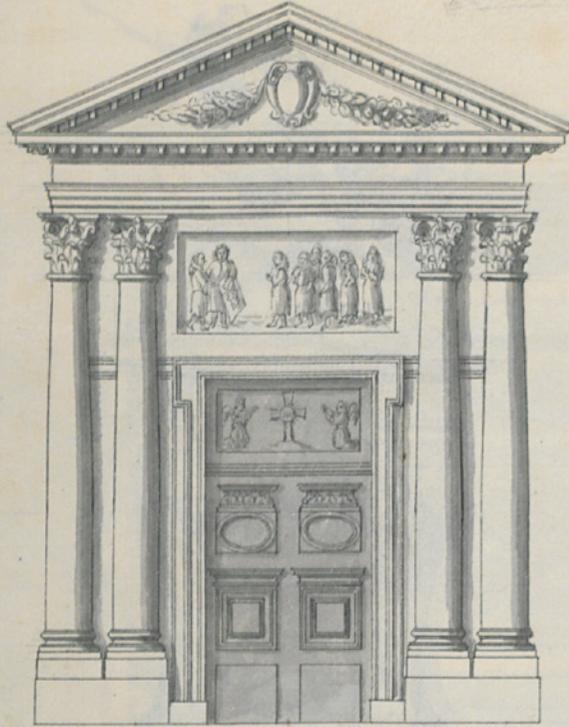
**4. CHRISTIAN FRIEDRICH GOTTLIEB VON DEM KNESEBECK –
*KURTZE BESCHREIBUNG***

Aufsicht der Principal Entrée des Louvre,

Dieses Facit ist von dem Architekten entworfen worden, als er die Zeichnung von dem Louvre, welche er
für den Kaiser sehr sorgsam durchgesehen, und die Zeichnung, welche er als einen der besten
besten seiner Zeit für den Kaiser entworfen hat, gesehen und betrachtet hat. Er hat die Zeichnung
aufgegeben, die er vorher gegeben hatte, und die Zeichnung, welche er jetzt gegeben hat.



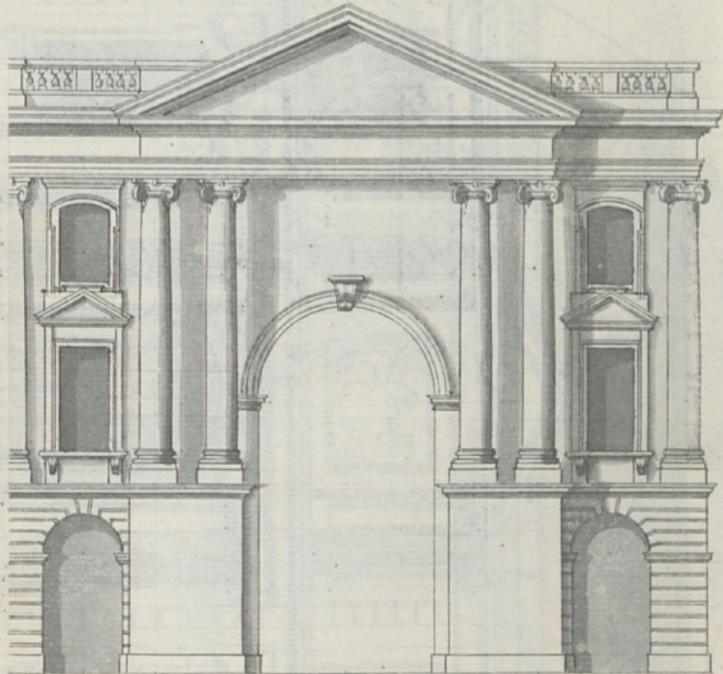
Der Adel der Halle leuendische fällt 24 Fuß.



Port conuulstus ist des Comte Henry de Harcourt Tombeau von dem
Orator mit Conuulstus gestanden, dessen mehrer Leibs in dem
des H. J. de H. die. Die in der pedestal sind die Consoles von dem
eine ammen von dem granum of der dinsten marmor, der Jean in der
für ein schick, aber nicht die ammen y. ist ein
Das Altar ist ein von der, aber nicht mehr von dem. Das
Altar ist ein von der Mutter Gottes von dem, ein
ein von der, ein von der act.

25

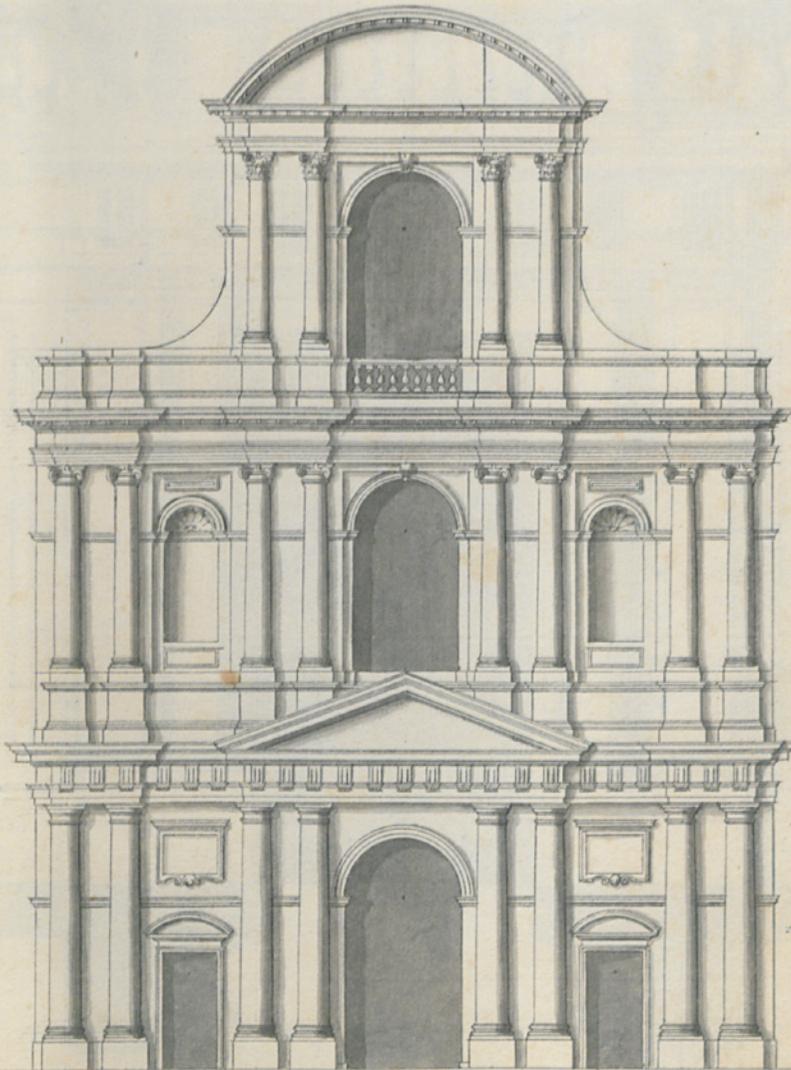
Der gütliche von demselben das Palais de Verdôme geschickten, wird
 auch die gedachte nicht eines sehr schönen Gebäudes angesehen, das weißt
 König Ludwig das Gebäude selbst, und auch der Architekt gegen der große
 St. Honoré der Stadt ganz schön ist. Zwischen dem großen Arcade Saal
 die es auch nicht eines schönen unbegleiteten Leinen Saal nicht Manier,
 bestrukt die weißt sehr, und ist sehr schön zu sehen, das war Paris,
 ist sehr ein Stück von diesem Gebäude zu beschreiben, das hier auch
 vorsteht.

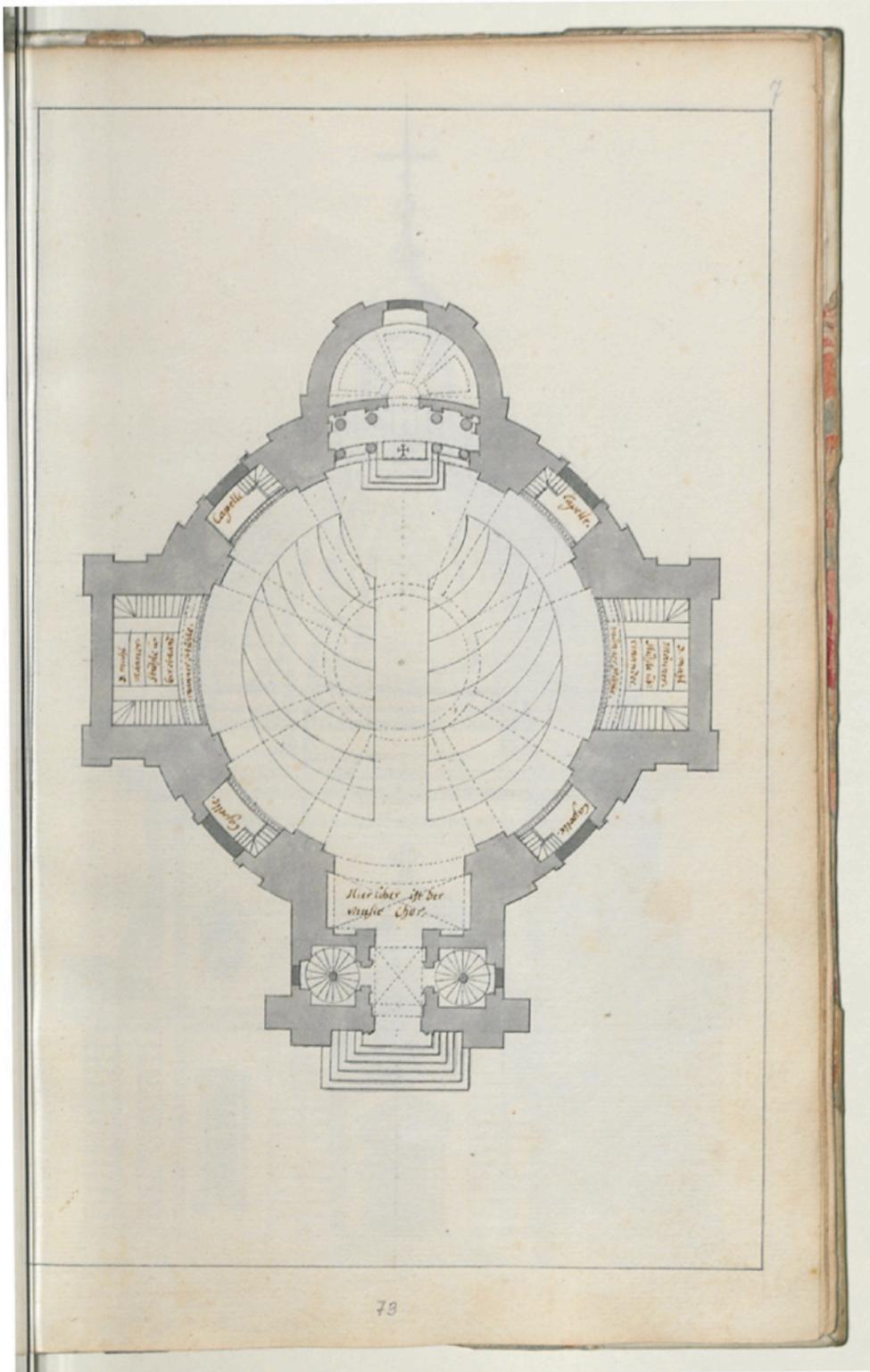


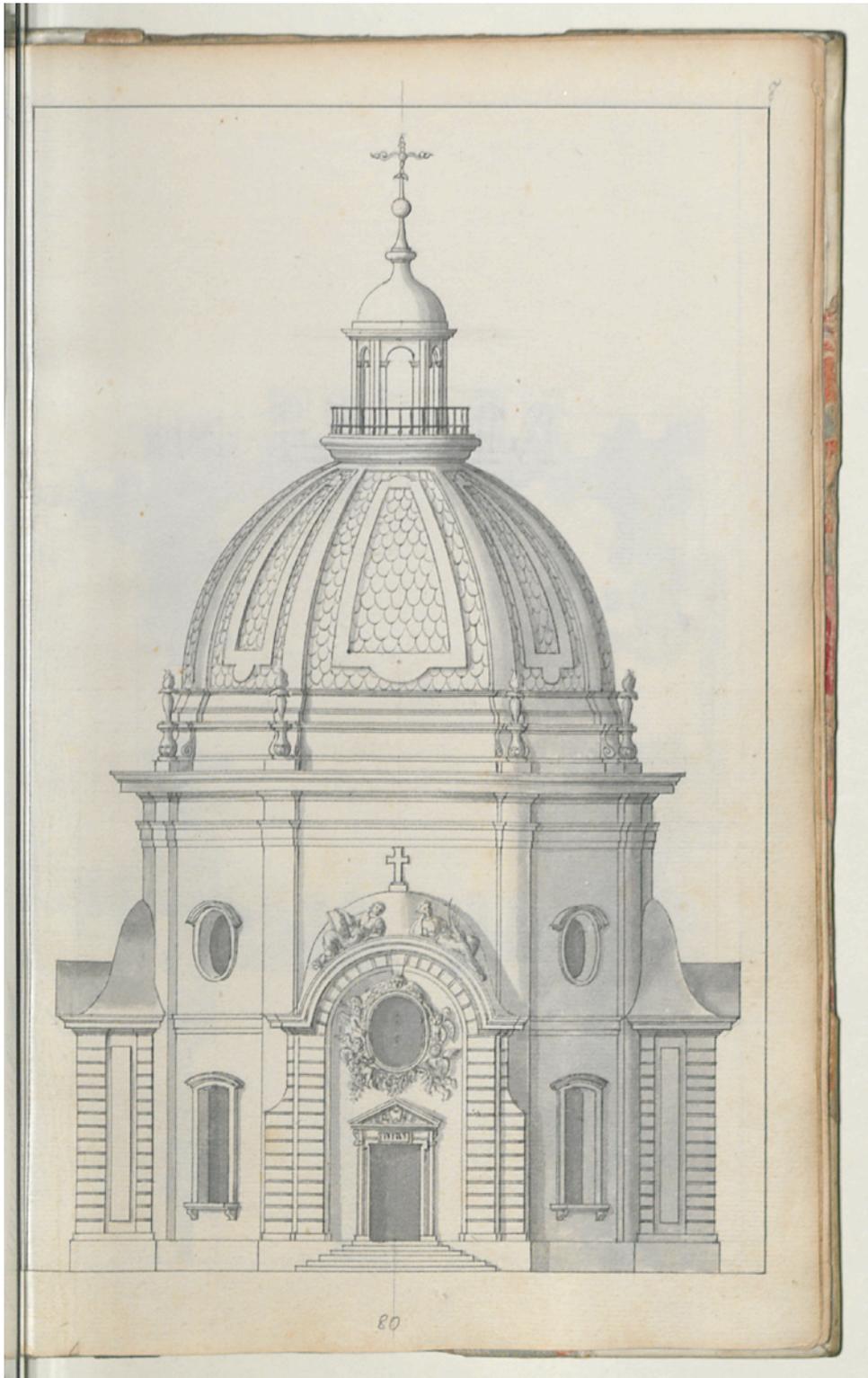
Die neuen Säulen oder Pfeiler haben wieder von einem großen Saal,
 das die Gedächtnis der Statuen das jetzige Reinen Tische. Von al-
 len diesen Gebäuden, ist auch nicht weniger die große Saal von
 dem ganz schön. Es ist aber ungelogen das nicht ein Stück der
 ein wenig unbegleiteten Leinen Saal, was nicht dem place Royale, das ein
 Saal ist die von demselben gemacht worden. Auch das kleine auf der
 Straße die, so der Könige Bibliotheca und der Bibliothecarius Logis
 werden.

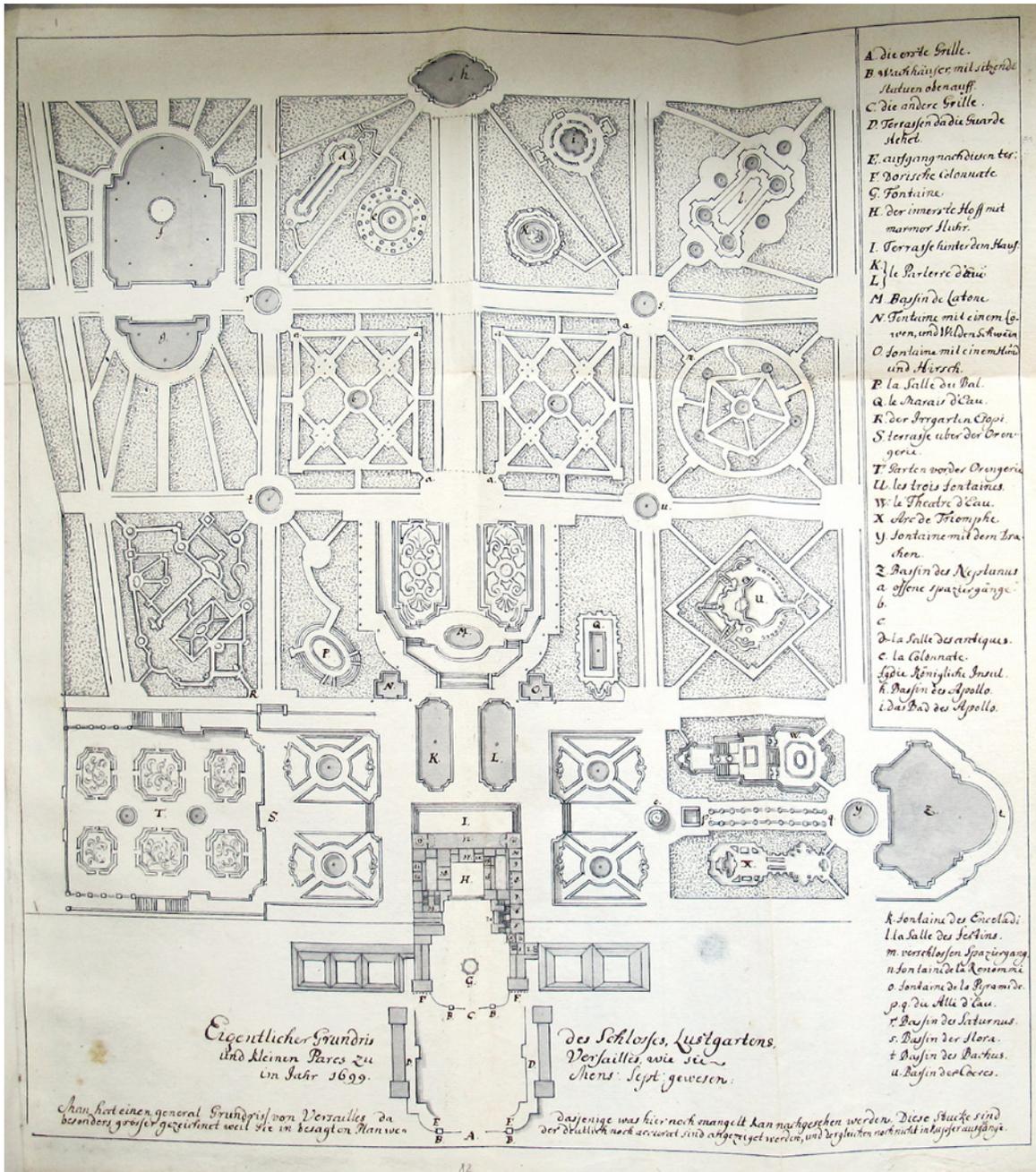
Zwischen diesen Saal wird auch ein Saal von Capucines Saal
 man bekommt, was die Saal ganz schön ist, und das über die Gebäude
 auf dem Saal von demselben, und ist sehr schön und ein Stück von demselben
 ist

Die Faciata der Kirche St. Gervais zu Paris, mit aller
ihrer Ordonance nach Goldmans Proportionen gezeich-
net.









- A die erste Grille.
- B Wuchhäuser mit überhöhten Statuen obenauff.
- C die andere Grille.
- D Terrasse dadiu Garde Meil.
- E Ausgang nach dem ter.
- F Dorische Colonnade.
- G Fontaine.
- H der innerste Hoff mit marmor Sluhr.
- I Terrasse hinter dem Haus.
- K) le Parterre d'au.
- L) le Parterre d'au.
- M Bassin de Latone.
- N Fontaine mit einem Löwen und Wilden Schwein.
- O fontaine mit einem Hahn und Hirsch.
- P la Salle du Bal.
- Q le Marais d'Eau.
- R der Irrgarten d'Opus.
- S terrasse über der Orangerie.
- T Parterre vor der Orangerie.
- U les trois fontaines.
- W le Theatre d'Eau.
- X Obel de Triomphe.
- Y Fontaine mit dem Brauch.
- Z Bassin des Neptunus.
- a offene Spaziergänge.
- b.
- c.
- d la Salle des antiques.
- e la Colonnade.
- f die königliche Insel.
- h Bassin des Apollon.
- i das Bad des Apollon.

Eigentlicher Grundriß und kleinen Parks zu Versailles im Jahr 1699.
 Des Schlosses, Lustgartens, Versailles, wie sie 1709. Sept. gewesen.

Man hat einen general Grundriß von Versailles da besonders groß gezeichnet weil sie in besagten Plan ver-

Dasjenige was hier noch mangeln kan nachgesehen werden. Diese Stücke sind der Deutlichkeit nach accurat und angezeiget worden, und desgleichen nachmals in laffrey ausgeführt.